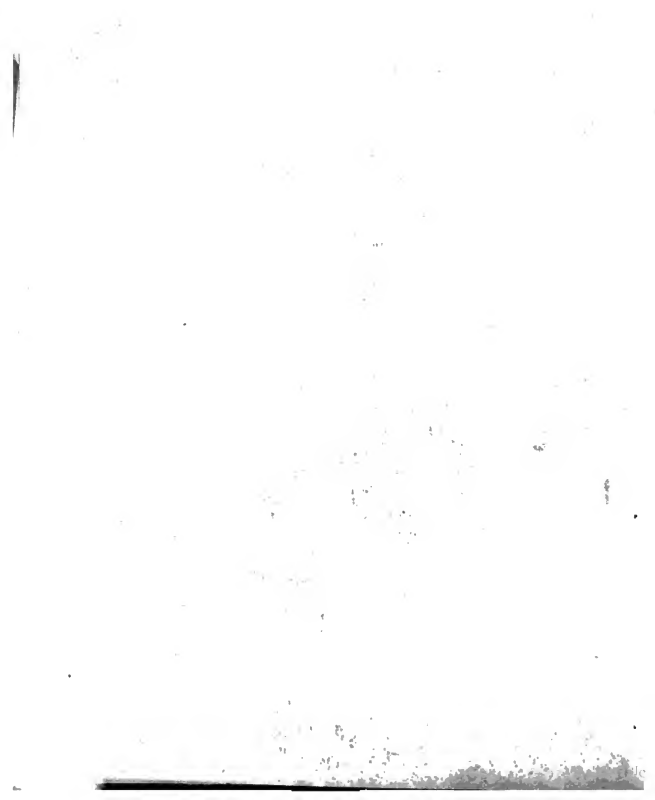




40 Bor
1032/184400

1032/184400





Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

1. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. Januar 1844.



(1) Mühlen-Anlage. Der Erbrichter August Richter zu Pressel beabsichtigt eine Windmühle unweit des Dorfes Pressel auf einem ihm gehörigen Feldgrundstücke, der Galgenberg genannt, zu erbauen. Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Einwendungen hiergegen glauben machen zu können, auf, solche binnen einer Präklusivfrist von 4 Wochen schriftlich hier anzuzeigen. Später eingehende Protestationen bleiben unberücksichtigt.
Torgau, den 20. December 1843.

Der Königl. Landrath Dr. v. Seydewitz.

(1163) Verweisung über die Landesgrenze. Nachbenannte Personen, als: 1) die verehel. Eisenbahnarbeiter Friederike Schildhauer geb. Schlegel, 2) die verehel. Tageelddner Louise Karring geb. Werner, 3) die verehel. Handarbeiterin Sophie Kießler geb. Wachemuth und 4) die unverheh. Marie Schulze, allerseits aus Dessau, sind wegen Diebstahls nach verbüßter einjähriger Zuchthausstrafe des Landes verwiesen, und ist ihnen die Rückkehr in die diesseitigen Staaten bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt.

Wittenberg, den 13. December 1843.

Königl. Land- und Stadtgerichts-Criminal-Deputation.

(1166) Diebstahl. In der Nacht vom 24. zum 25. November c. sind einem hiesigen Einwohner mittelst gewaltsamen Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden: zwei silberne Schlüssel, von welchen der eine Julius — L. S. gezeichnet ist; ein Perlensack mit gelbem Schloß; 23 Ellen roth und weißgestreiftes Inletzeug; ein braunes wollesenes Umschlageruch ohne Kante mit Franzen; eine braune Perlenkette; eine rothe dergl.; ein Thronensessel; weißes Vorhangzeug zu zwei Fenstern, 9 bis 10 Ellen lang; acht Ellen gestreifter Kattun; zwei Kinderhemden von weißer Kattunleinwand; eine Parthie baumwollener Strümpfe; ein Schawl von Mousselin.

Alle, welche über den Verbleib dieser Sachen Auskunft zu geben vermögen, werden hiermit aufgefordert, dies dem unterzeichneten Gerichte sofort anzuzeigen, und haben die Befehle dieser Sachen, im Unterlassungsfalle zu gewärtigen, daß sie wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen werden. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Torgau, den 22. December 1843.

Königlich Preussische Land- und Stadtgericht.

(921) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß des am 8. Februar 1842 verstorbenen Rechtsanwalts Friedrich August Klein genannt Fricksche ist der erblassliche Liquidationsprozeß eröffnet und deshalb ein Termin auf den 10. Januar 1844, Vormittags zehn Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Rothe anberaumt, in welchem sämtliche



Creditoren und andere Berechtigte ihre Ansprüche an die Masse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen haben, widrigensfalls die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach der Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Den Abwesenden werden die Herren Mandatarien:
Justizrath Constantin, Justiz-Commissar Drescher und Justiz-Commissar Plesch,
in Vorschlag gebracht.

Zeich, den 2. October 1843.

Königlich Preussische Land- und Stadtgericht.

(1167) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß des am 22. September 1843 hier verstorbenen Viehhändlers Johann Carl Enge, ist, auf Antrag der Beneficialerben, der erbbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle unbekannte Gläubiger des ic. Enge, welche an den Nachlaß Ansprüche zu machen gedenken, zur Liquidation derselben in dem auf den Sech- und Zwanzigsten Februar 1844, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine hierdurch vorgeladen, entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, widrigensfalls sie ihrer etwaigen Ansprüche für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Auswärtigen Gläubigern werden die Herren Justiz-Commissarien Löser zu Remberg und Grothe zu Reinharz in Vorschlag gebracht.

Preßsch, den 18. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(355) Edictal-Citation. Von dem Patrimonial-Landgericht Wiehe werden die Verschoffenen:

Johann Daniel Paulich, geboren den 20. October 1793, welcher zuletzt von Neusalz in Schlessen im Jahre 1821 Nachricht gegeben,

Friedrich Christian Paulich, geboren den 24. Januar 1797, welcher zuletzt im Jahre 1826 aus Bucharest geschrieben, und

Friedrich Wilhelm Paulich, geboren den 27. Februar 1807, der in Altsommern bei Trier sich aufgehalten haben soll,

so wie die etwa von ihnen hinterlassenen Erben und Erbnehmer aufgefordert, sich vor oder spätestens in dem auf den

Neunzehnten April 1844, Vormittags Zehn Uhr, anberaumten Termine im hiesigen Gerichts-Local schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anordnung zu gewarten, widrigensfalls sie als Verschoffene für todt erklärt und ihr Vermögen denen, welche sich als Erben legitimiren, eventualiter aber dem Königl. Fiscus als herrenloses Gut augenantwortet werden soll.

Wiehe, den 20. Juni 1843.

Das Patrimonial-Landgericht.

(1029) Edictal-Citation. Folgende, angeblich verloren gegangene Documente werden hiermit öffentlich aufgeboten:

- a) ein Recognitionsschein des Patrimonialgerichts Meineweh vom 12. Februar 1827, über den Altentheil und 400 Thlr. rückständige Kaufgelder der Eheleute Korrmann, Johann Andreas und Johanne Rosine geborne Quarg zu Priesen, aus dem Kaufe vom 12. Februar 1827 und auf das Gut der Johanne Christiane Friederike Schmalz zu Priesen eingetragen;



- b) ein Recognitionsschein des Patrimonialgerichts Großfaina vom 12. September 1826, über 75 Thlr aus der Urkunde vom 8. October 1799, für die Kirche zu Klein-
faina, auf das Haus des Johann Samuel Schmeißer zu Großfaina ein-
getragen;
- c) ein Recognitionsschein des Patrimonialgerichts Truchern vom 21. August 1823, über
20 Mßl. aus der Urkunde vom 24. Februar 1759 für die Kirche zu Kröskuln,
auf 1 Ader Feld in der Flur Schortau Nr. 66. des Flurbuchs eingetragen;
- d) ein Recognitionsschein des Patrimonialgerichts Großfaina vom 21. März 1832,
über 200 Thlr. aus dem Kaufe vom 28. October 1812 für die Geschwister Weng-
ler, Johanne Friederike verheh. Bartmuth und Rosine Emilie verheh. Hanf-
auf die Haus- und Feldgrundstücke des Johann Christian Wengler zu Klein-
faina eingetragen;
- e) ein Recognitionsschein des Patrimonialgerichts Domsen vom 12. April 1823, über
den Altentheil und 225 Thlr. rückständige Kaufgelber der Marie Clarine Kir-
chner geborne Wühlhauer zu Domsen aus dem Kaufe vom 1. Juni 1822, auf ein
Es werden daher alle diejenigen, welche an die vorgedachten Documente als Eigen-
thümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermehren,
aufgefordert, sich auf
den Elften März 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Patrimonial-Landgerichtsstelle zu Weissenfels zu melden, und ihre Ansprüche anzu-
zeigen und nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt
und mit Amortisation der bezeichneten Documente verfahren werden wird.

Das Patrimonial-Landgericht.
Eichapfel.

(569) Edictal-Citation. Nachdem folgende Personen:

- 1) Johann Christoph Döhler, geboren 1770, seit 1831 von Hohenprießnitz aus,
2) Johann Friedrich Gruhne zu Dornreichenbach 1780 geboren, seit 1811 von
Ologau aus als Sächs. Soldat,
3) Christiane Friederike Wilhelm, geboren 1794 zu Hohensteine, seit 1813 von der
Trichmühle bei Torgau, wo sie gedient,
4) Johann Gottfried Eich, geboren zu Rösa 1787, von Pohlen aus als Trainsoldat
nach Rußland marschirt,
5) Johann Gottfried Lupschke, geboren zu Gerschlitz 1781, von Eilenburg aus
als Sächs. Soldat zu den Westreichern desertirt,
fortgegangen resp. verschollen sind, und seitdem von ihrem Leben und Aufenthalte keine
Nachrichten gegeben haben, und deren Todeserklärung in Antrag gebracht worden ist, so
werden dieselben, sowie deren zurückgelassene Erben und Erbnachfolger hierdurch vorgeladen,
sich in dem auf

den Zweiten April 1844, Vormittags Elf Uhr,
im Geschäftsfocale zu Eilenburg, Leipziger Straße Nr. 365, anberaumten Termin ein-
zufinden, oder schriftlich oder durch Bevollmächtigte zu melden, und weitere Anordnung
zu gewarren, widrigenfalls die Verschollenen für todt erklärt und ihr etwaiges Vermö-
gen den sich legitimirenden Erben oder als herrenloses Gut ausantwortet werden wird.
Hohenprießnitz, Berg vor Eilenburg, Gruhna bei Eilenburg und Rösa bei Döben,
den 16. Juni 1843.

Die Patrimonial-Gerichte daselbst.
Kranold, Just.

(977) Nothwendiger Verkauf. Das in der Ruhgasse belegene, dem Gartengutsbesizer Johann Gottlob Hühne und der Wittwe Christiane Buchta gebornen Schnabel gehörige Haus mit Hof, abgeschätzt auf

5 8 4 T h . l . r .

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Achten Februar kommenden Jahres an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 30. October 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1069) Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Das hier zu Delitzsch gegen die Pforte gelegene Wohnhaus des Fleischermeister Gottlob August Eger, abgeschätzt auf

1 6 8 9 T h a l e r 5 S g r .

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Funfzehnten März 1844, Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1084) Verkauf. Folgende, den Fuhrmann Johann Gottfried Sanderschen Erben zugehörigen Grundstücke auf hiesiger Flußbreite:

a) das Wohnhaus Nr. 981. nebst Zubehör, taxirt auf 952 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.,

b) das Wohnhaus Nr. 959. nebst Zubehör, taxirt auf 455 Thlr. 17 Sgr. 3½ Pf.,

sollen Theilungshalber in dem auf

den Siebenten März 1844, Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 9. November 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1092) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Torgau.

Das sub Nr. 110. Cat. in der Stadt Torgau belegene Wohnhaus nebst Zubehör des Eisenhieders Christian Bernhard Hemmann, abgeschätzt auf 2525 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am Elften März 1844, Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1152) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Sangerhausen.

Die im Dorfe Niesedt und in der Niesedter Feldstr. belegenen, dem Einwohner Franz Justinus Fasch daselbst gehörigen Grundstücke, nämlich:

1) das sub Nr. 16. belegene Wohnhaus nebst Zubehör,

2) 1 Ader an $\frac{1}{2}$ tel Altkalifornisch Land im Vesterriethe neben der Gemeindefeldwiese,

3) 2 Ader an $\frac{1}{2}$ tel Hufe Nordischland, als:

a) 1½ Ader neben Todte am Hüttenwühlwege,

b) ½ Ader am Wege über der Einzinger Brücke,

4) 1½ Ader Land im Rosenthale neben Hubold,

5) ½ Ader an $\frac{1}{2}$ tel Altkalifornisch Land am Sandberge neben Beder,

- 6) $\frac{1}{2}$ Ader Land auf dem Gonnaschen Berge neben Kruse,
 7) $\frac{1}{2}$ Ader neben Kätlich und Schulze auf dem Rode,
 8) $\frac{1}{2}$ Ader an $\frac{1}{2}$ tel Hufe Herrenland, als:
 a) $\frac{1}{2}$ Ader auf dem Riethgraben neben Raub und
 b) $\frac{1}{2}$ Ader vor der Ziegenhöhe neben Schlenkstedt,
 9) $\frac{1}{2}$ Ader Erbland auf dem Käse neben Gottfried Dettler und Friedrich Krieg,
 10) $\frac{1}{2}$ Ader Erbland auf dem hohlen Graben neben Besser und Stiebriz,
 11) $\frac{1}{2}$ Ader Erbland im Oesterriethe neben Schreiber und Rolke,
 12) $\frac{1}{2}$ Ader Erbland auf dem Käse neben Vogler und Dese,
 13) $\frac{1}{2}$ Ader im Rosenthal neben Tobias Henze und
 14) $\frac{1}{2}$ Ader auf dem Laubenberge neben Stiebriz und Kollstäte,
 abgeschätzt auf resp. 775 Thlr. — 110 Thlr. — 100 Thlr. — 48 Thlr. — 75 Thlr. —
 42 Thlr. — 25 Thlr. — 30 Thlr. — 110 Thlr. — 60 Thlr. — 40 Thlr. — 60 Thlr. —
 40 Thlr. — 45 Thlr. — 20 Thlr. und 20 Thlr., zufolge der neß Hypothekenschein in
 der Registratur einzuschendenden Lare sollen
 am Siebengehnten April 1844, früh Zehn Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Sangerhausen, den 5. December 1843.

(1164) **Nothwendiger Verkauf.**
 Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Das unter Nr. 630. Vol. XIV. pag. 593. des Hypothekenbuchs von Zeitz eingetragene, vor dem Badsubenthore unter Nr. 653. Cat. belegene, dem Stubenmaier Johann Friedrich David Kucher hier und der Marie Regine Scheffel zu Döbischsen zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 354 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., zufolge der neß Hypothekenschein in der Registratur einzuschendenden Lare, soll auf den Antrag des Miteigenthümers zum Zweck der Auseinandersetzung
 am Dritten April 1844, Mittags Zwölf Uhr und Nachmittags Fünf Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1121) Subhastation. Es soll die dem Königl. Fiskus aus dem Nachlaß des für todt erklärten Schuhmachermeisters Johann Gottfried Eßfius zugewallene eine und die verwitweten Pöhlke vorher geschiedenen Eßfius, Christiane Sophie geborenen Panfraz zugehörige andere Hälfte des hier gelegenen Wohnhauses Nr. 200. neß Zubehör, zusammen auf 283 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt,
 am Zehnten April 1844, von Vormittags Elf Uhr ab,
 an hiesiger Gerichtsstelle im Weg der Versteigerung verkauft werden, und wird daher der in unserer Bekanntmachung vom 29. August d. J. gesetzte Termin hierdurch aufgehoben.
 Neuerer Hypothekenschein und die Lare liegen zur beliebigen Einsicht in unserem Geschäftszimmer aus.

Schwiebeberg, Kreis Wittenberg, den 7. December 1843.
 Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1162) Nothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld vor dem Mühlthore an der Berlin-Casseler Chaussee belegene, unter Nr. 47. des Hypothekenbuchs der Amtsvorstadt Bitterfeld eingetragene, der verheiratheten Tuchfabrikant Johanne Caroline Liebezeit geborne Stod zugehörige Wohnhaus neß Scheune, Stallgebäude, veredelter Kegelbahn, Hofraum mit Brunnen und zwei Thoreinfahrten, einem Stückchen Garten und einer eingedäunten Wiese, worin unter der Firma: „Gasthof zur Stadt Hamburg“ Gast- und Schankwirtschaft betrieben wird, nach Abzug der Lasten und Abgaben abge-

schätzt auf 5595 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Achtzehnten Juli 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 15. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(952) Nothwendige Subhastation. Das Zweihufengut des abwesenden Otto August Blomberg Nr. 21. des Hypothekenbuchs von Ruhlsdorf, taxirt auf 1148 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. soll Schulden halber

den Siebenten Februar 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

Der neue Hypothekenschein und die Taxe können in der Gerichts-Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird der in unbekannter Abwesenheit lebende Besitzer des Gutes zu obigem Termine hiermit vorgeladen.

Wittenberg, den 15. October 1843.

Patrimonial-Landgericht.

Treff.

(940) Nothwendiger Verkauf. Die dem Johann Gottfried Hartung zu Großgöhrn zugehörigen Grundstücke, als:

1) das daselbst sub Nr. 6. des alten Brandkatasters und sub Nr. 10. des Hypothekenbuchs belegene Wohnhaus sammt Zubehör, und

2) das pertinentialiter dazu gehörige Viertelackers Feld nebst Zubehör in Großgöhrners

Flur Nr. 19. des Hypothekenbuchs,
ersteres auf 500 Thaler, und letzteres auf 600 Thaler abgeschätzt, sollen auf

den Neunten Februar 1844, Vormittags Neun Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Die Taxen und die neuesten Hypothekenscheine können in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Rügen eingesehen werden.

Delitz an der Saale, den 6. October 1843.

Königlich Preussische Patrimonial-Gerichte.

Leonhard, Just.

(945) Nothwendiger Verkauf. Das den Gutsbesitzern Carl Friedrich Schumann und Christian Wiebach gehörige, zu Rülzschau belegene, auf 8198 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. abgeschätzte Wädhengut Nr. 9. mit Zubehör soll

am Dreizehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Superintendentur subhastirt werden, und ist Taxe, Hypothekenschein nebst Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars einzusehen. Ellenburg, den 11. October 1843.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht Rülzschau.

Seyffarth, Just.

(3) Subhastation. Die dem Stellmacher Heinrich Große zu Rosenfeld zugehörige, zu Rosenfeld gelegene und Nr. 25. des Hypothekenbuchs eingetragene Hausbesitzung, abgeschätzt auf 351 Thlr. 25 Sgr., soll auf

den Zehnten April 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle zu Rosenfeld subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Laxe können in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Jörbig, den 14. December 1843.

Das Patrimonial-Gericht Rosenfeld.

Dieße.

(1093) Rothwendiger Verkauf. Die dem Schmiedemeister Victor Friedrich Feberrecht Lehmann in Alterode zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das zu Alterode sub Nr. 75. an der Straße belegene Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställen, Garten und 3 Weidenstücken, taxirt auf 671 Thlr. 24 Sgr.,
- b) 1½ Morgen Acker auf dem Dibbider Berge, zwischen zwei Graserainen, taxirt auf 94 Thlr. 5 Sgr. 6½ Pf.,
- c) 2 Morgen Acker auf dem Rode, nebst einem Vorhöfchen, zwischen Zieler und Weißbarth, taxirt auf 143 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf.,
- d) 1 Morgen Acker nebst den daran stoßenden Weiden, in den Höfen, zwischen Wendenburg und Käbrde, taxirt auf 103 Thlr. 15 Sgr. 2½ Pf.,
- e) 1 Morgen Acker auf dem Dibbider Berge, zwischen Klamroth und Besiger, taxirt auf 111 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf.,
- f) 1 Morgen Acker am Willeröder Wege oder Dibbider Berge, zwischen Besiger und Klamroth, taxirt auf 111 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf.,
- g) 1 Morgen Acker an der Schwennede, neben Bopel und Siebelhausen, taxirt auf 93 Thlr. 8 Sgr. 3½ Pf.,

sämmtliche Acker auf Alteröder Flur, zufolge der nebst den Hypothekenscheinen in der Gerichts-Registratur einzusehenden Laxe, sollen am Funfzehnten März 1844, Vormittags zehn Uhr, in dem Zielerischen Gasthose in Alterode subhastirt werden.

Jörbig, den 29. November 1843.

Das Patrimonial-Gericht des Amtes Arnstein.

(1161) Subhastation. Die zur Verlassenschaft des verstorbenen Zimmergesellen Carl-Christoph Ulrich gehörige, zu Reinsdorf unter Nr. 16. gelegene und auf 130 Thlr. abgeschätzte Hausbesitzung soll auf

den Ersten April 1844, Vormittags elf Uhr, an Gerichtsstelle zu Reinsdorf subhastirt werden. Der Hypothekenschein und die Laxe können in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Jörbig, den 14. December 1843.

Das Patrimonial-Gericht Reinsdorf.

Dieße.

(1039)

Rothwendiger Verkauf.

Zustigamt der Windergraffschaft Falkenstein.

Die dem Fleischermeister Gottlieb Ludwig Rodmann zugehörigen Grundstücke, bestehend in einem Kossathgute mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, eluem Garten, neun Morgen Aedern und zwei Morgen Heuwiesen, abgeschätzt auf 1132 Thlr. Courant, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Laxe, sollen am Siebenzehnten Februar 1844, des Vormittags um 10 Uhr, in dem Reublerischen Gasthose zu Pansfelde subhastirt werden.

(1104) Vererbpachtung oder Verkauf. Die Gutsherrschaft zu Frauendorf bei Ottrand, im Hoperswerdener Kreise des Liegnitzer Regierungsbezirks, beabsichtigt die

Deconomie dieses Ritterguts in 2 Güther zu zertheilen und jeden Theil mäßigbietend zu vererbpachten oder auch erblich zu veräußern.

Zu dieser Versteigerung ist

der F u n f z e h n t e J a n u a r 1 8 4 4

anberaumt, und es wird selbige auf gedachtem Rittergute abgehalten werden, und behält sich die Herrschaft die Wahl unter den Kleintanten, ohne an das höchste Gebot gebunden zu seyn, vor.

Das erste der beiden Güter wird aus den größtentheils neuen Dominal-Gebäuden mit einer neuen, auf täglich 15 Berl. Scheffel Kartoffeln eingerichteten Dampfbrennerei, und 195 Morgen Felder, 65 M. Garten und Feldwiesen, 165 M. Holz und Ackerland Klasse IX., 62 M. Hutung und 193 M. guten Leichen; das zweite aus den $\frac{1}{2}$ Stunde von Frauendorf entlegenen Schäferreigebäuden mit 272 Morgen Felder von Klasse V. bis VIII., 80 M. Wiesen, 77 M. Felder von Ackerklasse IX. zu Holz, 7 M. Hutung und 40 Morgen beständenes Holz zum Brennmaterial und Streubedarf, bestehen; auch werden zu beiden Gütern noch circa 30 Morgen Wiesen an der schwarzen Elster zur Grünfütterung zugelegt, und können diese Wirtschaften zum Behuf der Futterwerbung zum Theil schon auf Verlangen zu Johannis übergeben werden.

Die Bedingungen sind von heute an auf genanntem Rittergute bei dem Deconomie-Verwalter Rosenbaum und in Rülkenberg bei dem Intraten-Verwalter Wagner einzusehen. Müdenberg, den 21. November 1843.

(2) Festsetzung der Forstgerichtstage. Für das Jahr 1844 sind die Forstgerichtstage

I. bei dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht

auf den 18. Januar, auf den 22. Februar, auf den 18. April, auf den 11. Juli, auf den 10. October.

II. bei der Gerichts-Commission Mühlberg
auf den 9. April, auf den 9. Juli, auf den 8. October.

III. bei der Gerichts-Commission Eiserwerda

1) für das Revier Ordden: auf den 15. Januar, auf den 15. April, auf den 8. Juli, auf den 7. October;

2) für das Revier Ordden: auf den 17. Januar, auf den 17. April, auf den 10. Juli, auf den 9. October,

festgesetzt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Eisenwerda, den 16. December 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1665) Offene Stelle. In der hiesigen Stadt ist die Stelle eines Nachwächters, womit die Verrichtungen eines Rathsdieners zugleich verbunden sind, vacant geworden, und soll zu deren Besetzung wieder geschritten werden. An Besoldung erhält derselbe, für beide Stellen zusammen, jährlich 50 Thlr.; Emolumente sind damit nicht verbunden.

Personen, welche mit Civil-Versorgungsscheinen versehen und genügt sind, sich um diese Stelle zu bewerben, werden hierdurch aufgefordert, sich bei uns längstens binnen 3 Monaten, a dato, persönlich oder in Behinderungsfällen portofrei zu melden, dabei aber auch durch glaubhafte Atteste nachzuweisen, daß sich der Bewerber stets tadelloß betragen hat und die zu diesen Stellen unumgänglich erforderliche körperliche Mäßigkeit und Gesundheit besitzet.

Leuchtern, den 23. December 1843.

D e r M a g i s t r a t .

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

2. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Januar 1844.

(1) Mühlen-Anlage. Der Erbrichter August Richter zu Pressel beabsichtigt eine Bodwindmühle unweit des Dorfes Pressel auf einem ihm gehörigen Feldgrundstücke, der Salzenberg genannt, zu erbauen. Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Einwendungen hiergegen glauben machen zu können, auf, solche binnen einer Präklusivfrist von 4 Wochen schriftlich hier anzuzeigen. Später eingehende Protestationen bleiben unberücksichtigt.

Torgau, den 20. December 1843.

Der Königl. Landrath Dr. v. Seydewitz.

(20) Raubansall. Am 22. December cr. ohngefähr 6 Uhr Abends, ist der Schuhmachergeselle Bärsh aus Zahna auf dem Wege von Sandersdorf nach Bitterfeld in einem kleinen Fichtenbusche unweit des Dorfes Sandersdorf von 3 unbekannten Mannspersonen, sämmtlich von mittlerer Statur und Mäßen tragend, der eine mit einem Rocke, die beiden andern mit Jacken bekleidet, angefallen und seines Hutes und seiner Stiefeln beraubt worden. Der Hut war mit schwarzem Fellel überzogen, hatte einen breiten Rand und besand sich darum ein schmales schwarzes Band mit einer kleinen schwarzen Schnalle. Die Stiefeln waren englische Halbstiefeln, von Kalbleder, noch nicht besohlt, und war nur an dem linken Stiefel auf der äußern Seite ein Stück Sohle aufgetrennt.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und bitten, Alles, was zur Entdeckung der Räuber führen könnte, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Bitterfeld, den 28. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(7) Aufforderung. In einer vor uns anhängigen Untersuchung bedarf es der Vernehmung des Dienstknechts, auch Handarbeiters Johann Rörthen aus Wingerode, welcher seinen, unter dem 5. September d. J. vom Königl. Landrathsamte des Kreises Worbis zu Haynrode ausgestellten Paß am 14. desselben Monats zu Merseburg nach Nordhausen hat visiren lassen.

Wir ersuchen daher die Wohlwollenden Polizeibehörden, den Rörthen mit beschränkter Reiserroute hierher zu weisen oder uns seinen Aufenthalt anzuzeigen.

Erfurt, den 28. December 1843.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(11) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei dem hier Inhaftirten verdächtigen Himmeregesellen Johann August Biegschmann aus Neu-Richtewitz hat sich unter andern auch ein Saak mit drei Mannsheiden gefunden. Er wiß den Saak mit den Heinden zwar während seiner Flucht vom 26. vorigen bis 17. dieses Monats bei Schlieben gefunden haben; aber wahrscheinlich sind diese Gegenstände irgendwo gestohlen.

Wir bringen dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und fordern denjenigen, wel-

dem diese Sachen gestohlen oder sonst abhanden gekommen, auf, sich binnen vier Wochen hier zu melden, sein Eigenthum nachzuweisen und der Rückgabe der Sachen zu gewärtigen. Würde sich binnen vier Wochen kein Eigenthümer zu den Sachen gemeldet haben, dann wird darüber anderweit nach Vorschrift der Gesetze verfügt werden.

Liebenwerda, den 30. December 1843.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(27) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Schuhmacher Friedrich Karl Hoffmann aus Einsdorf im Großherzogthum Weimar gebürtig, welcher in der letzten Zeit hier gewohnt, hat sich von hier entfernt und seinen 5 Jahre alten Sohn zur Ernährung aus dem Armenfonds zurückgelassen.

Da nun der ic. Hoffmann überdem einen arbeitsscheuen, vagtrenten Lebenswandel führt, so ersuchen wir alle Wohlbl. Polizei- und Militärbehörden, auf denselben vigiliren, und wo derselbe sich betreten läßt, anhalten und mittelst Transports anher dirigiren zu lassen. Mansfeld, den 4. Januar 1844.

D e r M a g i s t r a t.

S i g n a l e m e n t.

Name: Friedrich Karl Hoffmann; Stand: Schuhmacher; Geburtsort: Einsdorf (Großherzogthum Weimar); Wohnort: Mansfeld; Religion: evangelisch; Alter: 34 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 bis 3 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: frei; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: schwarz; Kinn und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: mittler; besondere Kennzeichen: trägt einen Backenbart.

(10) Diebstahl. In der Nacht zum 21. d. Mts. sind aus einem Hause zu Botendorf mittelst Einsteigens die nachverzeichneten Sachen entwendet worden. Indem vor dem Anlaufe gewarnt wird, fordern wir Jedermann auf, zur Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände und Ermittlung des Thäters mitzuwirken.

Quersfurt, den 27. December 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

V e r z e i c h n i s s.

35 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter roth mit weiß gestreiftem Schwanboy. 36 Ellen dergleichen, roth und grün gestreift. 20 Ellen dergleichen, roth und schwarz gestreift. 15 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter dergleichen, roth und schwarz gestreift. 20 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter halbwoollener gestreifter, grün, schwarz und roth gestreifter Schwanboy. 40 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter roth und weiß gestreifter Beibarchent, das Rothe mit 4 Faden weiß gespellt. 35 Ellen dergleichen, das Roth mit 2 Faden weiß gespellt. 55 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter blau und weiß gestreifter dergl., die Streifen im Aufzuge, das Blau mehrmal mit weiß gespellt. 40 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter dergl., blau und weiß im Schuß. 40 Ellen $\frac{1}{2}$ breites, roth und blau 8 und 8 Faden carrirtes baumwollenes Bettzeug. 48 Ellen $\frac{1}{2}$ breites, roth und blau würfliches baumwollenes Bettzeug mit Keinen abgeschlagen. 40 Ellen $\frac{1}{2}$ breites, weiß und blau carrirtes baumwollenes dergl. 65 Ellen $\frac{1}{2}$ breites baumwollenes dergl., blauer Boden und weiß carrirt. 55 Ellen $\frac{1}{2}$ breites, mit 8 Faden weiß und 8 Faden blau carrirtes dergl. 40 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter Gingham, braun und blau, mit blau aufgeschossenen Streifen. 30 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter roth und blau mit 2 Faden weiß carrirtes dergl. 44 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter dunkelblau und hellblau mit roth carrirtes dergl. 12 Ellen dergl. braun und roth mit aufgeschossenen Kassa-Streifen. 14 Ellen dergl., braun und grün carrirt. 34 Ellen $\frac{1}{2}$ breites Suhlter Hofenzug, hellbraun mit weißen Faden. 36 Ellen $\frac{1}{2}$ breites braun und schwarz gezacktes dergl. 24 Ellen $\frac{1}{2}$ breites dergl., schwarz mit gelben Faden. 28 Ellen $\frac{1}{2}$ breites dergl., braun und schwarz gestreift. 14 Ellen $\frac{1}{2}$ breites aschgrau gewirntes dergl. 18 Ellen $\frac{1}{2}$ breites Hofenzug, braun und schwarz ein Faden um den andern. 25 Ellen $\frac{1}{2}$ breites dergl., braun und

blau, mit blau abgeschlagen. 45 Ellen $\frac{1}{2}$ breites grün bunt gedrucktes Zeug. 40 Ellen vergl. 50 Ellen $\frac{1}{2}$ breites vergl., Walzendruck, braun und roth. 18 Ellen vergl., braun und lila. Ein Gelförschen mit verschiedener kleiner Scheidemünze, ohngefähr 1 Thlr. 8 Sgr. Ein Geldbeutel von Hofenzeuge mit ohngefähr 28 Thalern Courant, worunter zwei holländische Zweithalersstücke.

(13) Diebstahl. Aus der Kirche zu Trebbitz sind wahrscheinlich in der Nacht vom 20. zum 21. December vorigen Jahres, sechs Stücke der Altarbekleidung entwendet. Die Stücke sind sämmtlich von dunkelblauem Tuch, mit weißen baumwollenen Spigen besetzt und mit Heften versehen. Auf einem steht mit Buchstaben von Silberpapier: „durch freiwillige Gaben gefördert 1841.“ auf einem andern: ein Kreuz und Hebr. 13. v. 8. und auf einem dritten: „Setet an den Herrn im heiligen Schmutz.“

Wir warnen vor dem Einkauf und fordern zur Entdeckung des Thäters auf. Kosten werden Niemandem durch Anzeigen verursacht.

Schmiedeberg, Kreis Wittenberg, den 2. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(19) Diebstahl. Am Abend des 19. dieses Monats sind aus dem Hirtenhause zu Geißelröhlitz nachgezichnete Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor der Verheimlichung und dem Erwerb der darunter befindlichen Kleidungsstücke und fordern das Publikum auf, zur Ausmittelung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Verlorenen nach Kräften mitzuwirken.

Mücheln, den 22. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Ein und achtzig Thaler Geld, und zwar 2 Thlr. in sächsischen $\frac{1}{2}$ -Stücken, das übrige in preussischen Einthalersstücken. Ein Paar neue blaue baumwollene Strümpfe, ungezeichnet, oben mit einer weißen Kante. Ein braunkattunenes, blau und weißes Halstuch, ohne Abzeichen. Eine Herrnhuterschürze, gelbkreuzig und weiß und rothkreuzig, ohne Abzeichen.

(921) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß des am 8. Februar 1842 verstorbenen Rechtsbibliothekar Friedrich August Klein genannt Frißsche ist der erbshafliche Liquidationsproceß eröffnet und deshalb ein Termin auf

den Vier und Zwanzigsten Januar 1844, Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Nothe anberaumt, in welchem sämmtliche Creditoren und andere Berechtigte ihre Ansprüche an die Masse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen haben, widrigenfalls die Anstehenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach der Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Den Abwesenden werden die Herren Mandatarien:

Insignath Constanstin, Justiz-Commissionar Drescher und Justiz-Commissionar Plesch, in Vorschlag gebracht.

Zeitz, den 2. October 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(780)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Wittenberg.

Die am rechten Elbufer bei Prählig 1 Meile von Wittenberg entfernt belegene, dem Papiermühlenbesitzer August Heerde zugehörige sogenannte rothe Mühle, welche in 1 Papierfabrik nebst Inventarium, 1 Wohnhause, 1 Mahlmühlegebäude, verschiedenen Sei-

tengebäuden, 1 Eckbarre, 1 Schuppen, Hofraum und 2 Gärten nebst andern Zubehör besteht, und auf 27683 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, laut der in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenscheine, soll am Dreizehnten März 1844, Vormittags Zehn Uhr und Nachmittags Drei Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Schessler, an Land- und Stadtgerichtsstelle subhastirt werden.

(672)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Die zum Nachlasse des zu Pfaffendorf verstorbenen Gutsbesitzer Johann Gottlieb Reißhauer gehörigen, zu Pfaffendorf gelegenen Grundstücke, als:

- 1) das Gut Nr. 4. zu Pfaffendorf, wozu 85 Morgen 42 Quadratruthen Feld gehören, abgeschätzt auf 4363 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf.,
- 2) das Gut Nr. 3. zu Pfaffendorf mit 45 Morgen 132 Quadratruthen Feld, abgeschätzt auf 3069 Thlr.,
- 3) eine halbe Hufe Wandelfeld, 12 Morgen 119 Quadratruthen haltend und auf 570 Thlr. abgeschätzt,
- 4) eine dergleichen, 14 Morgen 163 Quadratruthen haltend und auf 670 Thlr. abgeschätzt, sollen auf

den Vierzehnten Februar 1844, von Vormittags Elf Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle zusammen, oder nach Befinden auch einzeln subhastirt werden.

Die Taxe, die neuen Hypothekenscheine und die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

(1073)

Rothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Die dem Instrumentmacher Friedrich Wilhelm Rohland eigenthümlich zugehörige Hälfte des in hiesiger Domherrnstraße unter Nr. 570. belegenen und laut des in unserer Registratur einzusehenden Taxations-Instruments auf 2400 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. gerichtlich abgeschätzten Wohnhauses nebst Zubehör, soll am Achtehnten März 1844, Vormittags Elf Uhr und Nachmittags Fünf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.

(1074)

Freiwillige Subhastation.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Folgende, zum Nachlasse der Rosine Marie Reinhardt geborne Nisch, nachher verheiratheten Braueri gehörigen, sub Nr. 54. des Hypothekenbuchs von Spergau eingetragenen Grundstücke:

- A. ein Haus nebst Hof, Scheune, Ställe, Garten und Zubehör, wozu perimentallatter gehören;
 - B. ein halbes Viertelkandes in Spergauer Flur und Kälbermark,
 - C. ein halbes Viertelkandes in Fährendorfer Flur,
 - D. ein halbes Viertelkandes in Spergauer Flur, deutsche Mark,
- abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 867 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. sollen am Achtehnten März 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle ertheilungshalber, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden, wozu zahlungsfähige Käufer sich einzufinden haben.

(1145)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das den Tischlermeister Rothe'schen Eheleuten, Samuel Gottlob Rothe und Johanne Christiane geborne Rübenmacher hier gehörende, in der Zuriftengasse belegene und sub Nr. 329. in das Hypothekenbuch von Wittenberg eingetragene Wohnhaus, abgeschätzt auf

1296 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf.

laut in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenscheines soll

am Fünftzehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr, vor Herrn Oberlandesgerichts-Assessor B. v. Bülow an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(16)

Nothwendiger Verkauf.

Das Königl. Land- und Stadtgerichte zu Halle.

Das hieselbst in der Bräderstraße sub Nr. 219. belegene, dem Messerschmidtmeister Christian Philipp Ernst jetzt dessen Erben gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 668 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., soll

am Zehnten April 1844, Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle a. d. S., den 18. December 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(951) Subhastation. Der in dem Hypothekenbuche von Jahna über walzene Grundstücke Nr. 30. eingetragene, den Geschwistern Dannenberg zugehörige eine Morgen Grafenwiese auf hiesiger Flur, abgeschätzt auf 500 Thlr., soll kommenden

Zehnten Februar 1844, Vormittags Elf Uhr und Nachmittags,

an hiesiger Gerichts-Commissionsstelle öffentlich subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein liegen in hiesiger Registratur zur Einsicht bereit.

Jahna, den 23. October 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1106) Nothwendiger Verkauf. Die aus Haus, Garten, Ställen und zwei Ackerparzellen bestehende, unter Nr. 140. in Herzberg belegene Kleinerbnahrung des Luchmachermeisters Karl Hoyer hier, abgeschätzt auf 450 Thlr. 27 Sgr. zufolge der nebst

Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zwanzigsten März 1844, Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Barth'schen Erben als Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Herzberg, den 29. November 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(4) Nothwendige Subhastation. Die den Martinschen Erben alhier zugehörigen, in Wettin und resp. dasiger Flur sub Nr. 56. und 53. der Hypothekenbücher belegenen Grundstücke, als:

a) ein Haus, Hof und Stall der Nicolai-Kirche gegenüber, und

b) 2 Morgen Acker am Börnchen, ohnweit des Döfel'schen Weges, taxirt zusammen auf 423 Thlr., nach Abzug der Lasten, worüber die Taxe nebst Hypothekenschein im Gerichtszimmer einzusehen, sollen auf

den Erstten April 1844, Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Interessenten werden zur Wahrnehmung ihrer Berechtigte mit vorgeladen.

Weitin, den 18. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(9) Nothwendige Subhastation. Die nachverzeichneten, dem Einwohner und Zimmergesellen Christian Wilhelm Sells zu Oberereichsdät gehörigen, daselbst in der Flur Langeneichsdät belegenen Grundstücke, als:

- 1) das zu Oberereichsdät belegene, Nr. 40. des alten Brandkatasters katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, 325 Thlr. tarirt;
- 2) ein halbes Viertelrand in den grünen Bergen, bestehend aus:
 - 1 Acker Erde in den grünen Bergen Nr. 5087.,
 - 1 Acker Erde in Zwanzig Nr. 5088.,
 - 1 Acker Erde in den Obergrünen Bergen Nr. 5089., 192 Thlr. tarirt;
- 3) ein halber Acker Erde hinter dem Oberdorfe Nr. 5090., auf 45 Thlr. gewärbert;
- 4) ein Viertelviertelrand in Striden, als:
 - $\frac{1}{2}$ Acker Erde in Striden Nr. 5091.,
 - $\frac{1}{2}$ Acker Erde in der Krugschle Nr. 5092.,
 - $\frac{1}{2}$ Acker Erde am kalten Markenwege Nr. 5093.,
 - $\frac{1}{2}$ Acker Erde im Burfengrunde Nr. 5094., auf 159 Thlr. abgeschätzt;
- 5) ein halber Acker Feldgleich in Striden, als:
 - $\frac{1}{2}$ Acker Erde in der Krugschle Nr. 5095.,
 - $\frac{1}{2}$ Acker Erde hinter den Hallen Nr. 5096.,
 - $\frac{1}{2}$ Acker Erde am kalten Markenwege Nr. 5097.,
 - $\frac{1}{2}$ Acker Erde in Striden im langen Felde Nr. 5098., auf 151 Thlr. abgeschätzt;
 sowie das nachstehende, in Flur Langeneichsdät belegene, dem Schuldehrer Christoph Sells zu Oberereichsdät gehörige, auf 250 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte
- 6) ein halbes Viertelrand in den Striden, als:
 - 1 Acker Erde bei der Warte Nr. 5099.,
 - 1 Acker Erde in den Striden Nr. 5100.,
 - 1 Acker Erde in der Rasenkrugschle Nr. 5101.,

soßen auf

den Elften April 1844, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die neuesten Hypothekenscheine und die Laxe liegen in hiesiger Registratur zur Einsicht bereit.

Mücheln, den 27. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(22) Nothwendiger Verkauf. Das von dem Schuhmachermeister Johann Gottfried Hund besessene Wohnhaus in Roisch Nr. 13. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 310 Thlr., soll auf

den Vier und Zwanzigsten April 1844, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Laxe nebst Hypothekenschein kann in der Registratur des unterzeichneten Justars in Delisch eingesehen werden.

Das Patrimonial-Gericht Eddnis Hoftheß.

A. W. Schulze.

(5) Subhastations-Patent. Es sollen im Wege der nothwendigen Subhastation die Vol. II. pag. 601. des Hypothekenbuchs über Augsdorf eingetragen

3 Morgen Land in daffiger Feldflur in der Kammer oder Galtenschlufe, zwischen Schneidewind und einem Raine, welche der Müller Heinrich Mannewig und dessen nun verlorbene Ehefrau Wilhelmine geb. Vincan käuflich befeffen, 180 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgefchätzt, im Termine

den A h t z e h n t e n A p r i l 1 8 4 4 ,

Vormittags 11 Uhr, an hiefiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der unbekannt abwesende ic. Mannewig wird hierdurch zu diesem Termine geladen; zugleich werden aber auch alle unbekannte Realpächter aufgefodert, sich, bei Vermeidung der Präclufion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Ami Helmsdorf, den 23. December 1843.

Freiherrl. von Kerßenbrof. Patrimonial-Gericht.

(26) Nothwendige Subhastation zu Schölen. Daß dem Töpsfergefeßen Herrmann Peudert zugehörige, in der Stadt Schölen sub Nr. 70. des Kataßers aufgeführte Wohnhaus nebst Zubehör, befige der nebst Hypothekenschein in der Expedition des unterzeichneten Justitiar zu Raumburg einzusehenden Taxe auf 226 Thlr. 25 Sgr. 7½ Pf. abgefchätzt, soll

den F i f f t e n A p r i l 1 8 4 4 , Vormittags 11½ Uhr,

an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schölen, den 24. December 1843.

D a s P a t r i m o n i a l - G e r i c h t .
R i c h t e r .

(19) Getreide-Verkauf. Die aus der vorjährigen Ershältung hier Lagernden 577 Scheffel Weizen und 69 Scheffel Roggen, sollen unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen in der hiesigen Rentamts-Expedition

Sonntags den Dreizehnten Januar d. J., Vormittags Zehn Uhr, meistbietend verkauft werden und zwar alternativ in einzelnen Parthien zu ein Paar Wispeln oder im Ganzen.

Merseburg, den 3. Januar 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(25) Getreide-Verkauf. Den 19. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Geschäftsfocale des unterzeichneten Rentamts circa 470 Scheffel Roggen, 120 Scheffel Gerste und 470 Scheffel Hafer Preussisch Maas, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, alternativ in einzelnen Parthien oder im Ganzen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Feldrungen, den 5. Januar 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(23) Submission. Der Bau einer neuen Heu-Scheune auf dem Klosterhofe zu Merseburg nebst der Lieferung der hierzu erforderlichen Materialien, soll im Ganzen an den Mindestfordernden, das heißt an denjenigen vergeben werden, welcher die höchsten Procente von den mit 1837 Thlr. veranschlagten Baukosten offerirt.

Hierzu ist ein Submissions-Termin auf

den Siebenzehnten Januar a. c., Vormittags Zehn Uhr,

im Magazin-Expositions-Local auf dem Klosterhofe zu Merseburg anderaumt worden. Es werden daher zuverlässige Werkmeister aufgefodert, ihre Offerten in versiegelten, mit den Worten — „Bau-Entreprise-Submission“ — bezeichneten, frankirten Brie-

fen, die an den Depot-Magazin-Rendanten Herrn Claus in Merseburg zu adressiren sind, bis zum 16. d. M. Abends abzugeben und sich bei dem Termine persönlich einzufinden, wo in deren Gegenwart die Eröffnung der eingegangenen Submissions-Schreiben stattfinden und das weitere Nöthige verhandelt werden soll.

Die speciellen Bedingungen nebst Kostenanschlag, Grund- und Ausriß können von jetzt ab bei dem Herrn Rendanten Claus eingesehen werden.

Weißenfels, den 5. Januar 1844.

Königliche Reserve-Magazin-Verwaltung.

(6) Vererbpachtung einer Ziegelhütte. Die der hiesigen Stadtgemeinde zugehörige, vor der Stadt am der Straße nach Anleben neben dem Stifte St. Spiritus belegene Ziegelhütte mit allem Zubehör, abgeschätzt zu 1150 Thlr., soll auf immerwährende Zeiten an den Meistbietenden in Erbpacht gegeben werden und es ist hierzu ein Bietungs-termin auf

den Vierzehnten März 1844, Vormittags Zehn Uhr, auf dem hiesigen Rathhause in unserm Sessionszimmer anberaumt worden, wozu zahlungsfähige und erwerbsberechtigte Erbenpacht Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die aufgenommene Taxe nebst den Erbenpachtbedingungen in unserer Registratur und beim Herrn Senator Richter täglich eingesehen werden können.

Heringen, den 28. December 1843.

D e r M a g i s t r a t.

(12) Holz-Auction. Auf den Achten Februar d. J., von Vormittags 10 Uhr an, sollen in dem, der hiesigen Stadtcommune zugehörigen Holze, die vierzig Acker,

100 Stück große Karle Eichen,
70 Stück dergl. Buchen und
20 Stück Aspen, } meist Rußhölzer,

unter den im Termine bekannt gemacht werden den Bedingungen, auf dem Stamme, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Sammelpfad ist im Garkhofe zum Hühnchen im Sanct Michaeln Morgens 9 Uhr.

Mücheln, den 1. Januar 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(17) Hausverkauf. Unterzeichneter ist gesonnen sein in Wiche sub Nr. 114. an der Hauptstraße und Sommerseite gelegenes Wohnhaus, das sich eben sowohl zu einer nicht unbedeutenden Deconomie, als auch seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem Geschäfte sehr gut eignet, aus freier Hand zu verkaufen.

Wiche, den 5. Januar 1844.

Friedrich Stupbach.

(24) Geschäfts-Empfehlung. Ich erlaube mir hierdurch zur Kenntniß meiner geehrten Geschäftsfreunde und des übrigen geehrten Publicums zu bringen, daß das zu Josephshütte bei Stolberg bisher unter der Firma „Berg- und Hütten-Verwaltung“ in Verbindung mit dem hiesigen Eisenwerke betriebene Eisenhütten-Geschäft vom 1. Januar d. J. unter meiner hiesigen Firma: „J. C. Bennighaus“ fortbetrieben werden wird.

Zugleich verbinde ich damit die ergebene Anzeige, daß zu Josephshütte Bestellungen auf Gußwerk und Stabeisen aller Art rasch und billigst effectuirt werden.

Eisenhüttenwerk Thale, den 1. Januar 1844.

J. C. Bennighaus.

Öffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.


3. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. Januar 1844.

(1) Mühlen-Anlage. Der Erbrichter August Richter zu Pressel beabsichtigt eine Bodwindmühle unweit des Dorfes Pressel auf einem ihm gehörigen Feldgrundstücke, der Salzberg genannt, zu erbauen. Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Einwendungen hiergegen glauben machen zu können, auf, solche binnen einer Präklusivfrist von 4 Wochen schriftlich hier anzuzeigen. Später eingehende Protestationen bleiben unberücksichtigt.

Lörgau, den 20. December 1843.

Der Königl. Landrath Hr. v. Seydewitz.

(45) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei Gelegenheit einer im vorigen Jahre in einem verdächtigen Hause zu Göhreudorf vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde auch ein silberner Kaffeelöffel „F. W. 1835.“ gezeichnet und mit dem Fabrikzeichen  2. B. versehen, als muthmaßlich gestohlen, in Beschlag genommen.

Der Eigenthümer dieses Löffels möge sich binnen 4 Wochen hier melden. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Quersfur, den 11. Januar 1844.

Der Landrathsdmts. Verweser v. Hellsdorff.

(35) Polizeiliche Bekanntmachung. Die unverheirathete Wilhelmine Pfeifer, Magd bei dem Bauer Salzendorf in Löhndorf und Stiefsochter des hiesigen Deutlers Jonathan Garlo, bei welchem sie sich zuletzt auf Besuch befand, ist in der Nacht vom 1. zum 2. Januar d. J. von dem Langsaale des hiesigen Rathhauses, ohne zuverlässigen Anlaß und spurlos verschwunden. Wir machen diesen Vorfall bekannt, fügen bei ein Signalement wie es sich herstellen ließ, und ersuchen Jedermann, über den jetzigen Aufenthalt oder den Verbleib dieser Wilhelmine Pfeifer uns, dem Königl. Inquisitionariate zu Sangerhausen oder der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde sofortige Mittheilung zu machen. Dadurch werden dem Anzeigenden Kosten nicht verursacht.

Freypurg a. d. U., den 9. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signalement der Pfeifer.

Name: Pfeifer; Vorname: Wilhelmine; Geburtsort: Freypurg a. d. U.; Aufenthaltsort: Löhndorf; geboren: den 6. Februar 1825; Grösse; ohngefähr 4 Fuß 2 Zoll; Haare und Augen: schwarz; Nase: stumpf; Zähne: vollständig; Kinn und Gesicht: breit; Gesichtsfarbe: roth und gesund; besondere Kennzeichen: ein schwarzes Leberfleck von der Grösse einer Linse, wahrscheinlich auf dem rechten Baden.

Kleidung: a) rothwollenes Halstuch mit schwarzer Kante, darunter ein weißstreifiges leinewes Tuch; b) blaubaumwollner Spengler mit grün und gelben Blüthen mit schwarzen Heften und Ästlingen mit einem Gürtel; c) roth- und weißgestreifter Schwanenhautrock mit einem roth und grünen Bund von Vorbe, mit schwarzen Heften und Ästlingen

befestigt; d) ein Unterrock von demselben Zeuge wie Spenzer zu h.; e) ein Hemd von weissen Leinwand; f) Ginghamskürze, weissenblau und hellblau gestreift; g) weissbaumwollene Strümpfe mit einem Rande, 4 Maschen breit, rechts und links gestrichelt, schon getragen, geköpft an den Fersen und Spigen. Strumpfbänder von blauem Bande; h) ganz neue Schuhe ohne Bänder und Schnallen von Kalbleder, sogenannte halbe; i) gelbe messingene Ohrringe, eingefasst mit blauen Glassteinen, mit blauen Glasglockchen; k) braun und helles Schnupftuch, das sie sich um die Ohren gebunden haben soll.

(33) Diebstahl. Nach einer erst jetzt uns zugekommenen Anzeige sind in der Nacht vom 2. zum 3. November v. J. in dem Dorfe Bölskau ein ganz weiss gefiederter Gänserich mit weissem Kopfe und 3 grau- oder aschfarbige Gänse, ferner eine Brustkette und zwei Schirmenten, eine Art und eine Handsäge, entwendet worden.

Wir warnen vor Ankauf und Verheimlichung des gestohlenen Guts und ersuchen das Publikum, zur Ermittlung der Thäter und Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände behüthlich zu seyn.

Eilenburg, den 5. Januar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(30) Diebstahl. Am 25. December vor. J. in den Abendstunden zwischen 8—10 Uhr sind aus verschiedenen Behältnissen der Schlafwohnung in Eisdorf die unten verzeichneten Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf dieser Sachen und fordern zugleich Alle, welche über diesen Diebstahl Auskunft ertheilen können, zur Anzeige bei uns mit dem Bemerken auf, daß Kosten nicht verursacht werden. Eilenburg, den 4. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein dunkelgrüner noch guter Luchsoberrock mit schwarzem Sammettragen, übersponnenen Knöpfen und Futter von Kitz über den Taschen. Eine messingene Wäschplatte mittlerer Größe mit hölzernem Griff. Ein großer feinerer Lapp mit 8 bis 9 Quart Schweinefett. Ein Schächtelchen mit 3 bis 4 Egr. in verschiedener Münze. Ein Paar runde Pfefferkuchen. Ein Stück gebratenes Schweinefleisch von etwa 4 Pfund. Zwei Bierflaschen, jede von etwa 3 Quart Größe mit Bier gefüllt.

(21) Diebstahl. In der Nacht vom 1. zum 2. December v. J. sind aus dem Gehöfte des Einwohner Adolph Abicht zu Leubingen, zwei graubunte Gänse mit kleinen Knappen auf dem Kopfe, durch Uebersteigen entwendet, auch ein Schaaf mit zu entwenden versucht worden. Wir warnen vor dem Ankauf der gestohlenen Gänse und ersuchen Jedermann, zur Entdeckung des Diebes thätig mitzuwirken und uns oder der nächsten Behörde davon Anzeige machen zu wollen.

Schlöß Weichlingen, den 4. Januar 1844.

Gräflich Werthern-Weichlingensches Patrimonial-Gericht.

(40) Aufgefundene Sachen. Folgende Kleidungsstücke: ein naturfarbener Oberrock von Sommerzeug, einer erwachsenen Person angedörig, mit zwei Reihen Knöpfen von Kokusnuß, mit zwei Seiten- und einer Brusttasche, in Vorn und im Rücken mit Vornant, im übrigen mit dunkelblauem Kattun gefüttert und ziemlich gut gehalten; ein Paar aus schwarzen Schaafläusen mit einem grauen weißgepöfeltem Pantinüberzuge mit einer Reihe von demselben Zeuge überzogener Knöpfe, wovon der linke hintere Latzenknopf fehlt, mit zwei Seitentaschen, neben welchen der Leberzeug, so wie an dem Ellen-

bogen des rechten Armes aufgerissen ist, sind im Besitz von verdächtigen Personen gefunden und in Verwahrung genommen worden.

Wir fordern die unbekannten Eigenthümer dieser Sachen hierdurch auf, binnen 14 Tagen, längstens

den Ersten Februar o.
ihr Eigenthum daran und nachzuweisen. Kosten entstehen dadurch nicht.

Eilenburg, den 9. Januar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(921) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß des am 8. Februar 1842 verstorbenen Rechts кандидaten Friedrich August Klein genannt Frigische ist der erbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet und deshalb ein Termin auf

den Vier und Zwanzigsten Januar 1844, Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Rothe anberaumt, in welchem sämmtliche Creditoren und andere Berechtigte ihre Ansprüche an die Masse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen haben, widrigenfalls die Anstehenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach der Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Den Abwesenden werden die Herren Mandatarien:

Inkubath Konstantin, Justiz-Commissar Drescher und Justiz-Commissar Plesch, in Vorschlag gebracht.

Zeig, den 2. October 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(41) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß der am 24. Januar d. J. hieselbst verstorbenen unverehelichten Wilhelmine Barr ist auf den Antrag der Vormundschaftsbehörde der minorennen Barrschen Kinder hier, der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet, und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Ebertz als Deputirten auf den Ahtzehnten März 1844, Vormittags um Elf Uhr, im Lokai des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 9 Wochen und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu ihnen die Herrn Justiz-Commissarien Wille, Ebmeier und Göderke in Vorschlag gebracht werden, anzuzeigen, und die Beweismittel beizubringen, beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Halle a. d. S., den 23. December 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1167) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß des am 22. September 1843 hier verstorbenen Viehhändlers Johann Carl Enge, ist, auf Antrag der Beneficialerben, der erbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle unbekannte Gläubiger des H. Enge, welche an den Nachlaß Ansprüche zu machen gedenken, zur Liquidation derselben in dem auf den Sechs und Zwanzigsten Februar 1844, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine hierdurch vorgeladen, entweder persönlich,

oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, widrigenfalls sie ihrer etwanigen Ansprache für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Auswärtigen Gläubigern werden die Herren Justiz-Commissarien Löser zu Remberg und Grothe zu Reinhard in Vorschlag gebracht.

Preßh, den 18. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(151) Edictal-Citation: Die vor der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen anhängige Aufhebung der

a) den Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Aemtern und Gemeinden Hoym und Radisleben auf der Feldmark Einleben,

b) dem Königl. Amte und dem Seeligerschen Rittergute zu Ermleben, ferner der Gemeinde Einleben auf den Feldmarken Hoym und Radisleben zustehenden Koppelhütungen,

— im Randfelder Gebirgskreise —

wird zur Ermittlung unbekannter und zur Feststellung der Legitimation der bekannten Theilnehmer hiermit öffentlich bekannt gemacht, und allen Lehns- und Erbenjünsherrn, Lehns- oder Fideicommissarwärtern, Wiederkaufs- und sonstigen Realberechtigten, sowie allen denjenigen, welche dabei ein sonstiges, unbekannt gebliebenes Interesse zu haben vermeynen, überlassen, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber bis zu dem auf

den nächsten Februar 1844,

Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäftszimmer hieselbst, am Morizplane Nr. 1173. angelegten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzungen gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Halberstadt, den 7. December 1843.

Vermöge Auftrages der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen, der Economie-Commissionsrath Lamprecht.

(43) Edictal-Citation. Die Special-Separations-Sachen von Oberfarnstedt und Unterfarnstedt, bei welchen die Rittergüter zu Oberfarnstedt, die geistlichen Institute und sämmtliche bäuerliche Wirthe aus beiden Dörfschaften interessieren, werden zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimationen hiermit öffentlich bekannt gemacht und allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeynen, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf den

Sechszehnten März dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr,

in meinem Geschäftszimmer hieselbst

angesehten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Fall einer Verlegung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden.

Quersfurt, den 11. Januar 1844.

Der Königl. Kammergerichts-Professor und Special-Commissarius v. Schrader.

(936)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das in Friedriessstadt bei Wittenberg belegene, dem Handarbeiter Friedrich August Päscher gehörige und sub Nr. 61. Vol. II. des Hypothekenduchs eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 600 Thlr. laut in unserer Registratur einzusehenden Karte nebst Hypothekenschein, soll

am Neunzehnten Februar 1844, Nachmittags Drei Uhr,

an Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Inspector von Bälzow subhastirt werden.

(972) Subhastation. Das dem Reinweber Ernst Hechler zugehörige, in der Lindenstraße unter Nr. 450, hieselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 630 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. soll in dem auf den Drei und Zwanzigsten Februar 1844, Vormittag Elf Uhr, an Gerichtsstelle anberaumten Termine zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein meistbietend verkauft werden.

Esleben, den 19. October 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(976) Rothwendiger Verkauf.

Königliches Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst in der Rittergasse sub Nr. 687, belegene, den Geschwilkern Heise gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 586 Thlr. — Sgr. 3 Pf., soll am Acht und Zwanzigsten Februar 1844, Vormittag Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1012)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Das den Kaufmann Karl Gottlob Grasschen Erben zugehörige, in Zeitz am Neumarkt sub Nr. 259, gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2880 Thlr. 20 Sgr., soll zufolge der nebst Bedingungen und Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe am Siebenzehnten Februar 1844, früh um Elf Uhr und Nachmittags Fünf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1035)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das in hiesiger Stadt sub Nr. 689, belegene und den Fleischermeister Freytagschen Erben hier gehörige Wohnhaus, abgeschätzt auf 780 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am Drei und Zwanzigsten März 1844, Vormittag Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1140)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Esleba.

Die dem Johann Rudolph Wolff zu Silfingsleben zugehörnde, daselbst unter Nr. 58, belegene Mahl-, Del- und Graupenmühle, die Dorfmuhle genannt, zufolge der in der Registratur nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 6696 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, soll

den Zehnten Juni 1844, Vormittag Zehn Uhr, in der Schenke zu Silfingsleben subhastirt werden.

(44) Subhastations-Patent. Die Großerben-Nahrung des Färber Karl Gottlieb Priegele hier Nr. 4. mit Zubehör, auch dem durch die Separation hinzugelegten Gänsebuschtheil, einer Wiese im Buschweg und einer Schiffhorstwiese, überhaupt

1098 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf.

tarirt, soll

den Vierten Mai 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden. Hypothekenschein und Tare sind in der Registratur einzusehen.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präussion spätestens in diesem Termine zu melden.

Liebenwerda, den 15. December 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(939) Subhastation. Das unter Nr. 57. und 58. zu Herzberg belegene Klein-erbenhaus, abgeschätzt auf 2112 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll

den Ein und Zwanzigten Februar 1844,

Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Herzberg, den 20. October 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1024) Rothwendiger Verkauf.
Gerichts-Commission zu Schleuditz.

Das in der krummen Gasse zu Schleuditz gelegene, Nr. 81. des dasigen Hypothekenscheins eingetragene, des Fleischermeisters Christoph Wachtterschen Eheleuten gehörige Haus und Zubehör, abgeschätzt auf 771 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. infolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am Sechszehnten Februar 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1091) Rothwendiger Verkauf. Folgende den Seiler Johann Christian Friedrich Hinzschen Erben zu Laucha an den Reichthumenden Grundstücke, als:

- a) Haus Nr. 16. zu Laucha, tarirt nach Abzug der Lasten auf 675 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.,
- b) Weinberg im Mönchgraben in Lauchaer Flur, tarirt auf 25 Thlr.,

sollen auf den Sieben und Zwanzigten März 1844, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle zu Laucha an den Reichthumenden verkauft werden. Folgende dem Aufente halte nach unbekannte Realgläubiger, als:

- a) die Wittve Justine Marie Hinz geb. Rathert,
 - b) der Invalide Johann Christian Großpeter,
- eventual. deren Erben werden zu diesem Termine vorgeladen. Tare und neuerer Hypothekenschein sind hier einzusehen.

Greypburg, den 17. November 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(31) Freiwillige Subhastation. Das im Dorfe Bachra gelegene, sub Nr. 56. catastrirte Wohnhaus mit Scheune, Stall und Hofraum, dormalen der Brate Marie verheir. Seidel zu Großmonra zugehörig, wird zum öffentlichen freiwilligen Verkauf nach der aufgenommenen Tare an 355 Thlr. hiermit ausgetreten und ist der

Neun und Zwanzigste März 1844, Vormittags Zehn Uhr, zum Bietungstermine in der Schenke zu Bachra anberaumt, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Wiehe, den 27. December 1843.

Das Patrimonial-Landgericht.

(32) Fortgesetzte freiwillige Subhastation. Da in dem am 8. November cr. anberaumten Subhastationsstermine zum Verkauf des dem Heinrich Andreas Schröck im Dorfe Bachra zukünftigen, auf 260 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. taxirten Wohnhauses sammt Zubehör ein Bicitant sich nicht eingefunden, so ist der
 Neun und Zwanzigste März 1844, Vormittags Elf Uhr,
 zum anderweiten Subhastationsstermine, welcher in der Schenke zu Bachra abgehalten werden soll, anberaumt.
 Wiehe, den 28. December 1843.

Das Patrimonial-Landgericht.

(1120)

Rothwendiger Verkauf.

Gräfl. Stolzberg. Gerichtsamt Heringen.

Nachstehende zum Nachlasse des verstorbenen Valentin Andreas Kode zu Görsbach gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das unter Nr. 108. zu Görsbach gelegene, Band III. Fol. 349. im Hypothekensbuche eingetragene, Wohnhaus nebst allem Zubehör, taxirt zu 1030 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf., 17 Sgr. 3½ Pf.,
 - 2) an den Wiesen, ½ freisämisch Land, abgeschätzt zu 79 Thlr.
 - 3) gegen dem Vorwerksgarten, auch gegen dem Schaaffmühle, ½ Zins- sämisch Land, abgeschätzt zu 24 Thlr. 21 Sgr. 10½ Pf.,
 - 4) gegen dem Vorwerksgarten, ½ Zins- sämisch Land, abgeschätzt zu 24 Thlr. 21 Sgr. 10½ Pf.,
 - 5) am Karmweg, ½ freisämisch Land, abgeschätzt zu 18 Thlr. 9 Sgr.
 - 6) im Auleber Riethe, im Däsenpfuhle gegen dem kleinen Wehre, ½ sämisch Gras, abgeschätzt zu 77 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. und eingetragen im Hypothekensbuche über Auleber Flur unter Nr. 33.,
- insolge der nebst Hypothekenscheinen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Zweiten April 1844, früh Zehn Uhr, in der Gemeindefchenke zu Görsbach subhastirt werden.

eingetragen im
 Hypothekensbuche
 über Görsbacher
 Flur unter Nr. 41.

(990) Rothwendige Subhastation. Das dem Johann Friedrich Koch gehörige, zu Marxdorf im Liebenwerdaer Kreise sub Nr. 15. belegene Einhofengut, bestehend aus Gebäuden, Gärten, Feldern, Wiesen, Holzungen und Gemeinerechten, welches unter Berücksichtigung der darauf lastenden Abgaben und Lasten auf 2078 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzt worden ist, soll auf
 den Drei und Zwanzigten Februar 1844, Vormittags Elf Uhr,
 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in der Expedition des un-
 terzeichneten Justitiars zu Beigern eingesehen werden.
 Rietkewitz, den 7. November 1843.

Das adlich Stammersche Patrimonial-Gericht.
 Schreyer.

(1090) Rothwendiger Verkauf. Das dem Korbmachermeister Gottfried Zeidler gehörige Wohnhaus in Löbnitz Hoftheils Nr. 36. des Hypothekensbuche, abgeschätzt auf 575 Thlr., soll auf
 den Sieben und Zwanzigten März 1844, Vormittags Zehn Uhr,
 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe nebst Hypothekenschein kann in der Registratur des unterzeichneten Justitiars zu Delligsch eingesehen werden.

Patrimonial-Gericht Hoftheils.
H. W. Schulze.

(1141) Rothwendige Subhastation. Das dem Bäcker Andreas Siebed gehörige, zu Steuden sub Nr. 91. belegene, im Hypothekenbuche davon Vol. IV. Fol. 74. eingetragene vormalige Zwangsbadhaus mit Zubehör, ohne Abzug der Laßen auf 200 Thlr. taxirt, soll

am Fünf und Zwanzigsten März 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden, und sind die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen.

Schraplau, den 1. December 1843.

Er. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Patrimonialgericht.

(36) Rothwendige Subhastation. Das dem Tischlermeister Michael Seifarth gehörige, sub Nr. 74. Vol. II. pag. 529. des Hypothekenbuchs von Kaina eingetragene, daselbst Nr. 82. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 430 Thlr., soll

am Neun und Zwanzigsten April c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein liegen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Krossen zur Einsicht bereit.

Kaina, den 8. Januar 1844.

Gräfl. Hohenhalsches Patrimonial-Gericht.
K r ö b e r.

(42) Rothwendige Subhastation.
Patrimonial-Gericht, Amt Voigtstedt.

Das zu Catharinenvieth unter Nr. 42. neben Reinsch belegene, im Hypothekenbuche Vol. IV. pag. 657: eingetragene Wohnhaus sammt Zubehör, ein halbes Drittel-Ackerland von 1 Ader in den Kirschküden im Haterfelde Nr. 38., ein halbes Viertel-Acker das Mörhungsflück Nr. 90. und 3 Ader Land unter dem Dorfe in der Aschenbachhufe Nr. 164. werden auf Andringen eines Gläubigers

den Zehnten April 1844, Vormittags Elf Uhr, in der Schenke zu Catharinenvieth öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen sind täglich in der Registratur zu Rtern einzusehen.

(29) Offene Stellen. Es werden für die innere Stadt 5 Nachwächter von Dörfern ab angestellt werden.

Versorgungsberechtigte werden aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Magistrat zu melden, insofern sie eine Anstellung wünschen sollten, und sich gehörig über ihre Führung und Berechtigung auszuweisen.

Die jährliche Besoldung beträgt 52 Thlr. und wird eine Probezeit stattfinden.
Zeig, den 4. Januar 1844.

D e r M a g i s t r a t.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

4. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Januar 1844.

(14) N a c h w e i s u n g

der im Monat November v. Js. aus dem Regierungsbezirke Merseburg über die Landesgrenze gewiesenen Ausländer.

A. aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg.

1) Zacharias Fiedler; Stand: Schneidergeselle; Geburts- und Wohnort: Lanne im Herzogthum Braunschweig; Religion: evangelisch; Alter: 29½ Jahre; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: braun; Stirn: oval; Augenbraunen: braun; Augen: blaugrau; Nase: länglich und spiz; Mund: mittel; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: groß; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: auf dem linken Handgelenke eine Schnittnarbe.

2) Carl Louis Walther; Stand: Handarbeiter; Geburts- und Wohnort: Ponnemisch im Königreiche Sachsen; Religion: evangelisch; Alter: 29 Jahre; Größe: 5 Fuß 10 Zoll; Haare: blond; Stirn: flach; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: spiz; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: groß; schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

3) Johanne Christiane Höhle, unverehelicht; Geburtsort: Merkwitz; Wohnort: Döbzig im Königreiche Sachsen; Religion: evangelisch; Alter: 18 Jahre; Größe: 4 Fuß 10 Zoll; Haare: braun; Stirn: schmal; Augenbraunen: braun; Augen: graublau; Nase: spiz; Mund: aufgeworfen; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: voll; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: untersezt; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

4) Carl Heinemann; Stand: Handarbeiter; Geburts- und Wohnort: Reinsdorf im Herzogthum Anhalt-Cöthen; Religion: evangelisch; Alter: 29½ Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: braun; Stirn: bedekt; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase und Mund: mittel; Zähne: gut; Kinn: gegräbt; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

5) Christian Conrad Kühne; Stand: Handarbeiter; Geburts- und Wohnort: Weddingen im Königreiche Hannover; Religion: evangelisch; Alter: 31½ Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: hellbraun; Stirn: bedekt; Augenbraunen: blond; Augen: graublau; Nase: spiz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: breit; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schwächlig; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

6) August Wilhelm Pfannenberger; Stand: Candidat der Rechte; Geburts- und Wohnort: Bernburg im Herzogthum Anhalt-Bernburg; Religion: evangelisch; Alter: 44 Jahre; Größe: 5 Fuß 9 Zoll; Haare: braun; Stirn: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase und Mund: groß; Zähne: gut; Kinn: breit, gespalten; Gesicht: breit; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: groß; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: hat eine Wunde und trägt deshalb eine Perrücke.

B. aus dem landrätthlichen Kreise Bitterfeld.

7) Eduard Erhardt; Stand: Handelsmann; Geburts- und Wohnort: Ober-Weiß-

bach im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt; Alter: 22 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Stirn: niedrig; Augen und Augenbraunen: braun; Nase: lang; Mund: klein; Bart: fehlt; Zähne: vollständig; Kinn und Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.
Die Rückf. ist ihm bei Confiscation seiner Waare und harter Leibesstrafe un-
tersagt worden.

(58) Mählengewerksbetriebe. Der Mühlenbesitzer Friedrich August Reuter zu Elster beabsichtigt die von ihm bisher zum Vermahlen des eigenen Bedarfs an Getreide benutzte Roggmühle, künftig auch zu gewerblichen Zwecken zu gebrauchen.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zugleich, daß begründete Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schmälerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei mir auf 5 Sgr. Stempel anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 18. Januar 1844.

Der Königl. Landrath v. Jagow.

(64) Mühlen-Anlage. Der Besitzer der Zittelmühle bei Belgern, Karl Gottlob Zitz, beabsichtigt auf seinem Grundstücke, der Golbammerische Weinberg genannt, zwischen seinem Mählgrundstücke und dem Grundstücke des Schenkswirthe Ischemitz, eine neue Windmühle zu erbauen.

In Gemäßheit der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bringe ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss und fordere zugleich diejenigen, welche glauben gegen diese Mühlen-Anlage begründete Einwendungen machen zu können, hiermit auf, solche binnen 8 Wochen schriftlich hier einzureichen.

Später eingehende Protestationen können nicht berücksichtigt werden.

Torgau, den 5. Januar 1844.

Der Königl. Landrath Gr. v. Seydewitz.

(38) Steckbrief. Die nachstehend signallirte Johanne Hienßsch aus Altscherbitz ist verdächtig, die nachverzeichneten Effecten aus der Wohnung der verehelichten Bad gebornen Kienßsch in Wahren entwendet zu haben. Da der jetzige Aufenthalt der Hienßsch bis jetzt nicht ermittelt worden ist, so ersuchen wir alle Behörden, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfälle festnehmen und uns zuführen zu lassen.

Gleichzeitig warnten wir vor dem Erwerb der nachverzeichneten entwendeten Effecten.
Schkeuditz, den 8. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

S i g n a l e m e n t.

Name: Johanne Hienßsch; Stand: unverheiratet; Geburtsort: Altscherbitz; Aufenthaltsort: unbekannt; Gewerbe: Handarbeit; Alter: einige dreißig Jahre; Größe: 5 Fuß circa; Haare: schwarzbraun, mehr ins schwarze übergehend; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: etwas tief im Gesicht liegend; Nase: etwas spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesichtsbildung: etwas breit und hager; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel; Sprache: etwas hochdeutsch, Leipziger Dialect; besondere Kennzeichen: podennarbig im Gesicht.

Kleidung: ein grün- und gelbgedruckter leinener Oberrock; gewöhnlich ein hochrothes Tuch, gelbgestreift, um den Kopf; ein grau und ziemlich ausgewaschenes baumwollenes Halsstuch mit blaßrothen Streifen; eine roth- und weiß-kleingewürfelte verwaschene baumwollene Schürze, an der linken Seite oben mit einem Loch; ein Paar weißbaumwollene Strümpfe; ein Paar kalblederne, alte, ziemlich hinten niedergetretene Schuhe; ein altes sehr zerissenes, roth- und schwarzfarirtes wollenes Umschlagetuch; gewöhnlich trägt die

Hienſich einen etwas alten kleinen Handſorb, worin ſich in neuerer Zeit ein grauer gewirkter langer Geldbeutel, zum Aufſiehn und mit drei weißen zinnernen Ringen verſehen, befand.

Verzeichniß der verwendeten Effecten.

Ein brauner Merino-Mantel, grün gefüttert und mit kleinen und großen ſchwarzen Sammetfragen; neun Ellen weißgärnige mittlere Leinwand, 3 breit; zwei ſeidene Frauenhaletücher und zwar ein gelbes ſog. oſtindiſches und ein gelb-, grün- und rothfarirtes mit Franzen; ein Paar weißbaumwollene Frauenſtrümpfe mit durchbrochenem Rand; zwei mittelgroße Scheeren zum Zuſchneiden; ein preußiſches Biergroſchenflüß.

(53) Polizeiliche Bekanntmachung. In einer bei und anhängigen Unterſuchung iſt die Vernehmung des wandernden Fleiſchergesellen Friedrich Auguſt Haugſche aus Dippoldſwalde erforderlich. Wir requiriren die reſpectiven Behörden, ſobald der Haugſche ihnen vorkommt, denſelben dazu anzuhalten, daß er entweder an ſeinem jetzigen Aufenthaltsorte bis auf weitere Benachrichtigung verweile oder angebe, wo er ſicher anzutreffen ſey, und aber davon zu benachrichtigen.

Halle, den 6. Januar 1844.

Königlich Preußiſches Inquiſitoriat.

(28) Polizeiliche Bekanntmachung. In der Nacht vom 28. zum 29. Decem- ber pr. iſt der unten beſchriebene Knabe Guſtav Adolph Beyer aus unſerm Gefängniſſe entwichen. Wir bitten ergebenſt, denſelben und im Betretungsfalle zuſühren zu laſſen.

Rügen, den 6. Januar 1844.

D e r M a g i ſ t r a t .

S i g n a l e m e n t .

Familienname: Beyer; Vornamen: Guſtav Adolph; Geburts- und Aufenthaltsort: Rügen; Religion: evangeliſch; Alter: 12 Jahr; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbrau- en: blond; Augen: blau; Naſe und Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn und Geſichts- bildung: oval; Geſichtsfarbe: blaß; Geſtalt: klein; beſondere Kennzeichen: keine.

(48) Diebſtahl. In der Nacht vom 10. zum 11. dieſes Mtſ. ſind in Sprotta drei ſchwarze und weißgefiederte Zuchtgänſe und zwar ein Gänſerich und zwei Gänſe; ferner: eine Kadehaue, eine Handſäge, eine Mißgabel, ein Paar alte Säge, ein abge- nutztes Schlachtemeſſer und ein großer Nagel, verwendet worden.

Wir warnen vor Ankauf und Verheimlichung dieſer Gegenſtände und fordern das Publikum auf, zur Ermittlung der noch unbekannten Diebe und Wiederherbeſchaffung des geſtohlten Guts behäſſlich zu ſeyn.

Eilenburg, den 12. Januar 1844.

Königlich Preußiſches Inquiſitoriat.

(52) Diebſtahl. In der Nacht vom 10. zum 11. Januar b. Jt. ſind aus einem Hühnergute zu Sprotta vier, im rechten Ohre mit einer ſ. g. Hinterſinke gezeichnete Schaaf- und zwar zwei Hammel, von denen der eine mit Hörnern verſehen war, und zwei Lammſchaafe, verwendet und in der Nähe geſchlachtet worden.

Wir warnen vor Ankauf und Verheimlichung des Fleiſches und der Felle der entwen- deten Thiere und fordern das Publikum auf, zur Ermittlung der Diebe behäſſlich zu ſeyn.

Eilenburg, den 15. Januar 1844.

Königlich Preußiſches Inquiſitoriat.

(34) Diebſtahl. In der Nacht zum 6. v. Mtſ. ſind aus dem Pferdeſtalle des Rittergutes Weißenſchirmbach: ein kurzer ſchwarzer Pelz mit weißen Ärmeln; ein

Paar grauwollne Handschuh; ein dunkelgrauer, halb mit schwarzer Leinwand gefütterter Tuchmantel; ein Paar ganz neue rindlederne Stiefeln; ein Paar weißwollne Strümpfe; ein Paar graugewirkte, mit grauem Tuche besetzte Handschuh; ein leinernes Schnupstuch mit weißen Blumen in rothem Felde; ein Feuerstahl; eine Tabakspfeife und eine dunkelgraue Tuchweste mit blanken Knöpfen; ein Feuerstahl; eine Tabakspfeife und eine dunkelgraue Tuchweste mit blanken Knöpfen, entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, alle Umstände, welche zur Entdeckung des Diebes gereichen, uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Duerfurt, den 2. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(51) Diebstahl. In den Vormittagsstunden von 8 bis 11 Uhr am 11. d. Mts. sind den Handarbeiter Abrahamischen Eheleuten zu Lichtenburg aus ihrer daselbst parterre belegenen und am äußersten Ende des Dorfes befindlichen Wohnung mittelst Einbruchs und Erbrechens der in der Wohnstube stehenden Lade, die nachverzeichneten Gegenstände entwendet worden, ohne daß bis jetzt die Thäterschaft hat ermittelt werden können. Indem wir daher vor dem Ankauf dieser entwendeten Gegenstände warnen, sofern wir zugleich Jedermann auf, zur Ausmittlung des Thäters möglichst behilflich zu seyn und jeden Umstand, welcher etwa dazu dienen könnte, sofort und unter der nächsten Dringlichkeit anzuzeigen. Kosten erwachsen dadurch nicht.

Prettin, den 13. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein dunkelblauer Tuchrock, im Leibe durchschnitten, mit breiten besponnenen Knöpfen, Leib und Aermel mit weißem Flanell, Schößen aber mit blauschwarzer Kattunleinwand gefüttert. Eine dunkelblaue Tuchjacke mit überponnenen spitzen Knöpfen, mit Flanell gefüttert. Ein Paar lange gelbe Lederhosen. Ein Paar lange hellblaue Tuchhosen mit einem Gurte und einer Schnalle versehen. Ein Paar einbällige zweinäßige rindlederne Stiefeln mit Hufeisen. Ein Paar weiße waschlederne Handschuhe. Eine feine braune dunkelblaue Tuchjacke mit weißem Flanell gefüttert und mit 4 gelben Knöpfen besetzt. Eine Binde unten besetzt und mit einem Schweiß von neuer verringerer Leinwand. Ein rother von alter verringerer Leinwand. Ein brauntattunener durchaus gefütterter Rock mit Grisflettblend eingefaßt und schlinglich roth gebändert. Eine braune baumwollene Schürze, an 3 Seiten mit Halbeln besetzt. Eine dergl. gestreifte Schürze, bloß unten mit einer Halbel versehen. Eine dergl. lattune Schürze mit grünlichem Grunde und grau gemustert, unten mit einer Halbel. Ein rothtattunenes Halstuch mit einer bunten Rante. Ein dergl. baumwollenes Tuch, braun und rothgestreift. Ein noch nicht genähter kleinerer Bettüberzug, sogenanntes Bettvorstreich in 2 Stücken von flächener verschiedener Leinwand zusammengeheft, sowie eine kurze Tabakspfeife mit beweglichem Aufsatz und Hornabguß, der Köpf von Porzellan mit einem Messingbeschlage versehen und mit der Aufschrift: „Für Rösken und allen Sorgen, Rauch ich mein Pfeifchen am Morgen.“

(37) Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. December v. J. sind dem Einwohner und Anspanner Friedrich Hartleb zu Windehausen, mittelst gewaltsamen Einbruchs in dessen Wohnung, außer 3 Sgr. einzelnen Pfennigen, nachstehende Gegenstände, als: eine zweigehäufige silberne Uhr mit lombardner Kapsel mit folgenden Kennzeichen: über dem Zeiger steht „Norden“ und unter dem Zeiger „London“; auf der Rückseite sind mehrere Beulen. Daran befand sich ein Uhrband von brauner Seide mit Gold-

perlen; neun Stück silberne Theelöffel; drei Paar neue baumwollene Frauenstrümpfe; ein Paar verglichen, silberblau; ein Paar weißlederne Mannshandschuh; eine ganz neue Scheere und eine verglichen alte, entwendet worden.

Wir fordern Jedermann auf, Behufs Entdeckung der Diebe thätig mitzuwirken und waren vor dem Ankauf dieser Sachen.

Stolberg, den 5. Januar 1844.

Königlich Stolbergische Justiz-Kanzlei.

(46) Diebstahl. In der Nacht vom 2. auf den 3. December v. J. ist a) vom dem Brunnen vor dem Gasthofe auf der Klaus der Brunneneimer, in dessen Boden die Buchstaben A. R. eingebrannt gewesen, mit der daran befindlichen eisernen gegen 3 Ellen langen Kette, welche durch einen Knebel mit dem Eimerhinge in Verbindung gestanden, und in der Nacht vom 3. auf den 4. December v. J. sind b) aus dem Gehöfte des Hintersäffer Gottlieb Reinhardt zu Niggerode: ein tannener noch neuer Wassereimer mit Rinken und Blech beschlagen und mit einem Siegel versehen; zwei lederne Ziehblätter von einem Kuchlunte, welche mit einem scharfen Instrumente abgeschnitten worden; ein Paar Zugstränge von demselben Kuchlunte; ein ledernes Halsband einer Kuh; zwei alte Spanförbr, in einen davon ist vor nicht langer Zeit ein Boden gemacht; ein Vorriegelschloß; eine Hemmkette; ein Drahtsieb; eine kleine Wurfschaufel; zwei Dreschflegel; eine Harke mit eisernen Zinken, eine s. g. Köhlerharke; ein verrigetes Laubtruch; c) bei dem Stelmacher Theodor Heinrich Schmetzer daselbst: drei Lagerstöße mit Bienen, von denen der eine in diesem Jahre nicht geschwärmt hatte, die beiden andern aber junge Stöcke waren; eine Schubkarre, deren linker Baum zerbrochen gewesen, gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Ankauf der entwendeten Gegenstände und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeschaffung des Entwendeten führenden Umstand und schnellig anzuzeigen.

Hammelburg, den 4. Januar 1844.

Freiherrlich Briesensches Patrimonial-Gericht.

(991)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Die zum Nachlasse des Kupferschmiedemeisters Johann Gottlob Ernst und dessen Ehefrau Christiane Erdmuth geb. Kugel hieselbst gehörigen Grundstücke, als:

- 1) eine halbe Hufe Feld in Merseburger Flur sub Nr. 1005. 1212. 1254. 1306. und 1527. des Flurbuchs, Hypothekennummer 344., abgeschätzt auf 1754 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. und
- 2) eine Viertelhufe Feld in Merseburger Flur von 4½ Alder 26 Aukthen, Hypothekennummer 156., Flurbuchs-Nummern 483. 505. und 1069., abgeschätzt auf 803 Thlr. 25 Sgr.,

insolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Laxe, sollen

am Ersten März 1844, Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten des Grundstücks Nr. 1. werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclation spätestens in diesem Termine zu melden.

(63)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst in der großen Klausstraße sub Nr. 895. belegene, dem Glasermeister Neupert und dessen Kindern gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypo-

thelenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 2362 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. soll

am Achten Mai d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(39)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das in der großen Jakobsgasse und am Holzmarke sub Nr. 228. belegene, den 3 Geschwistern Große gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 500 Thlr. insolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zweiten Mai 1844, Elf Uhr Vormittags und Nachmittags, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(57)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Das den Erben des Wirthmeisters Johann Gottlob Lommer gehörige, in hiesiger Stadt unter Nr. 302. belegene und Vol. X. pag. 593. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus, gerichtlich auf 202 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. taxirt, soll auf

den Dreißigsten April 1844, Vormittags Elf und Nachmitt. Fünf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen liegen zur Einsicht bereit.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger des angeblich verstorbenen Kassensassistenten Johann Wilhelm Lommer zu Bromberg, sowie alle übrigen unbekannten Realprätendenten haben bei Strafe des Ausschlusses ihre Ansprüche spätestens im gedachten Termine anzumelden.

(1046)

Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s - C o m m i s s i o n H e t t s e d t.

Das unter Nr. 424. hieselbst vor dem Johannithore belegene Wohnhaus der Wittwe Marie Dorothee Brehmer geb. Bilsing, abgeschätzt nach Abzug der Lasten auf 565 Thlr., insolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Sieben und Zwanzigsten Februar 1844, Vormittags um Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle Schulden halber verkauft werden.

(920)

Nothwendiger Verkauf. Folgende Grundstücke, als:

- 1) des Seilermeisters Friedrich August Urban,
 - a) Wohnhaus zu Raucha, Cataster Nr. 137. mit allem Zubehör, taxirt nach Abzug der Lasten 572 Thlr. 15 Sgr.,
 - b) $\frac{1}{2}$ Acker Erde unter der Huthe, taxirt 18 Thlr.,
 - c) $\frac{1}{2}$ Acker Erde auf der Sandgrube neben Voigt und Händler, taxirt 60 Thlr.,
 - d) $\frac{1}{2}$ Acker Erde auf dem Mittelzetteloh neben Rittke, taxirt 30 Thlr.,
 - e) $\frac{1}{2}$ Acker Wiese, jetzt Krautland, in der Aue, taxirt 18 Thlr.,
 - f) $\frac{1}{2}$ Acker Krautland in der Aue am Wege, neben Verbig und Tollert, taxirt 12 Thlr.,
 - g) 1 Fleckchen Holz in der Huthe, circa $\frac{1}{2}$ Acker haltend, der Rußberg genannt, taxirt 10 Thlr.,
 - h) $\frac{1}{2}$ Acker auf dem Hopfberge neben Sulze, taxirt 25 Thlr.,
 - b. bis mit h. in Rauchaer Flur;
- 2) des Drechslergesellen Carl Friedrich Franz Engelhardt:
 - a) $\frac{1}{2}$ Acker Erde im 2ten Gewende, neben Gutsmuths und Planer, taxirt 45 Thlr.,

- b) $\frac{1}{2}$ Acker Erde unter der Huth neben Wittenbecher, taxirt 18 Thlr.,
- c) $\frac{1}{2}$ Acker Erde auf die Pilsnitzer Berge stoßend, neben Kathert u. Müller, taxirt 35 Thlr.,
- d) $\frac{1}{2}$ Acker Erde am Galgenberge neben Pfarrfelde, taxirt 20 Thlr.,
- e) $\frac{1}{2}$ Acker Erde, am Sibraer durch den Goltzner Weg, neben Glauer und Kreuger, taxirt 35 Thlr.,
- f) $\frac{1}{2}$ Acker Erde auf der Schanze oder auf dem Mittelziegelhof, gewöhnlich der Schlangengrain genannt, taxirt 25 Thlr.,
- g) hinter Campens Garten ein Gledchen Krautland, ohngefähr 4 Ruthen haltend, taxirt 15 Thlr.,
- h) ein Gledchen Garten an der Appel, circa 8 Ruthen, halb Grabeland, halb Grasegarten, taxirt 16 Thlr.,

a. bis mit h. in Lauchaer Flur,
sollen in Folge, der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am Acht und Zwanzigsten Februar 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle zu Laucha subhastirt werden.

Freypburg, den 21. September 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1146)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission zu Lauchstädt.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Nachbarn Christoph Ebert zu Schotterei und seiner hinterlassenen Wittve Rosine geb. Lautenschläger gehörigen Grundstücke an:

- 1) dem Nachbargute sammt Zubehör, namentlich zwei Viertelkandes in Schotterei Flur, sub Nr. 3. des Hypothekenbuchs von Schotterei, abgeschätzt auf 1020 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. und

- 2) zwei walsende Viertelkandes in Schotterei Flur, abgeschätzt zusammen auf 607 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf.,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Acht und Zwanzigsten März 1844, von früh Elf Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden.

(54) Nothwendige Subhastation. Das der verheiratheten Marie Elisabeth Skorius geborne Hoffmann gehörige, in Wettin belegene und in dem Hypothekenbuche sub Nr. 173. eingetragene Haus, Hof und Garten, taxirt 239 Thlr. 20 Sgr. nach Abzug der Lasten, worüber die Taxe nebst Hypothekenschein in unserer Gerichtsstube einzusehen, soll auf

den Neun und Zwanzigsten April b. 36., Morgens Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wettin, den 8. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(62) Nothwendige Subhastation. Das dem Verwalter Köser und der verheiratheten Böttcher gehörige, in Friedrichswerth belegene und sub Nr. 12. des Hypothekenbuchs von Friedrichswerth eingetragene Haus, Gartenstüd und Zubehör, taxirt auf 77 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten, worüber die Taxe, nebst Hypothekenschein in unserer Gerichtsstube einzusehen, soll auf

den Dreißigsten April 1844, Vormittags Elf Uhr,
Theilungshalber an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die etwaigen unbekannten Erben der Wittve Unterbeck geb. Bachmann werden zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame mit vorgeladen. Wettin, den 6. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1054) **Nothwendiger Verkauf.**
 von Schencksches Patrimonial-Gericht des Amtes Reimbach zu Mansfeld.
 Das Haus mit Nebengebäuden und Garten, zu Annenrode an der Straße, früher
 dem Christian Rebe, jetzt der geschiedenen Reimide, Johanne Dorothee geborenen Günther
 gehdrig, abgeschätzt auf 575 Thlr. laut der nebst Hypothekenscheine in der Registratur ein-
 zusehenden Taxe, soll

am Acht und Zwanzigsten Februar dieses Jahres,
 Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräventenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclu-
 sion spätestens in diesem Termine zu melden.

(49) **Buschholzversteigerung.** Im Wirthshause zu Ebersroda sollen
 Donnerstags den Ersten Februar d. J., und zwar:

a) Vormittags 10 Uhr, bei freier Zulassung, 135 Schock Buschweiden und

b) Nachmittags 1 Uhr, für weniger bemittelte Personen, 25 Schock dergleichen,
 unter den jedesmal beim Anfange vorzulesenden Bedingungen versteigert werden.

Die Hölzer selbst stehen in dem unsern Ebersroda befindlichen Schlage des Schle-
 rder Unterforstes, und zur Vorzeigung derselben wird der Förster am Auktionstage von
 8 bis 9 Uhr daselbst anwesend seyn.

Pöbelitz, den 15. Januar 1844.

Der Oberförster Reinhold.

(12) **Holz-Auction.** Auf

den Achten Februar d. J., von Vormittags 10 Uhr an,
 sollen in dem, der hiesigen Stadtkommune zugehörigen Holze, die vierzig Ader,

100 Stück große Starke Eichen,

70 Stück dergl. Buchen und

20 Stück Aspen,

} meist Rußhölzer,

unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen, auf dem Stamme, öf-
 fentlich an den Meistbittenden verkauft werden.

Sammelpfad ist im Gasthose zum Hähnchen in Sanct Mäkeln Morgens 9 Uhr.

Mäkeln, den 1. Januar 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(50) **Aufruf! vacante Nachtwächterstellen in Torgau betreffend.** In
 hiesiger Stadt werden mit dem 1. April d. J. zwei Nachtwächterstellen vacant, deren jede
 circa 40 Thlr. jährlich trägt. Versorgungsberechtigte Invaliden werden hiermit aufgefordert,
 sich unter Vorbringung ihrer Civil-Versorgungsscheine und sonstigen Zeugnisse, zu diesen
 Stellen auf hiesiger Communal-Expedition bis zum 15. Februar d. J. zu melden.

Torgau, den 10. Januar 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(17) **Hausverkauf.** Unterzeichneter ist gesonnen sein in Wiehe sub Nr. 114.
 an der Hauptstraße und Sommerseite gelegenes Wohnhaus, das sich eben sowohl zu einer
 nicht unbedeutenden Deconomie, als auch seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem Ge-
 schäfte sehr gut eignet, aus freier Hand zu verkaufen.

Wiehe, den 5. Januar 1844.

Friedrich Stupbach.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

5. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. Januar 1844.

(64) Mühlen-Anlage. Der Besitzer der Zittelmühle bei Belgern, Karl Gottlob Riß, beabsichtigt auf seinem Grundstück, der Goldammersche Weinberg genannt, zwischen seinem Mühlg Grundstück und dem Grundstück des Schenkewirthe Schenke, eine neue Bodwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bringe ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordere zugleich diejenigen, welche glauben gegen diese Mühlen-Anlage gegründete Einwendungen machen zu können, hiermit auf, solche binnen 8 Wochen schriftlich hier einzureichen.

Später eingehende Protestationen können nicht berücksichtigt werden.

Torgau, den 5. Januar 1844.

Der Königl. Landrath Hr. v. Seydewitz.

(72) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer Carl Julius Bamberg zu Wenditz a. d. S. beabsichtigt in seiner dasigen Mühle zwei amerikanische Mählgänge zu erbauen.

Diejenigen, welche hiergegen begründete Widersprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, gehörig bescheinigt, binnen 8 Wochen von heute an schriftlich bei mir anzubringen, widrigenfalls später dergleichen nicht mehr werden beachtet werden.

Weißenfels, den 22. Januar 1844.

Der Königl. Landrath v. Stuckrad.

(73) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer Johann Christian Rast zu Weißenfels beabsichtigt in seinem Garten, an der sogenannten weißen Mauer alhier in der vorgeschriebmäßigen Entfernung von Communicationswegen, eine holländische Windmühle zu erbauen.

Diejenigen, welche hiergegen begründete Widersprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, gehörig bescheinigt, binnen 8 Wochen von heute an schriftlich bei mir anzubringen, widrigenfalls später dergleichen nicht mehr werden beachtet werden.

Weißenfels, den 22. Januar 1844.

Der Königl. Landrath v. Stuckrad.

(74) Bau-Entreprise. Der Neubau des Schulhauses in Reichardtswerben soll den kommenden

Neunten Februar dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr, in dem Wirthshause daselbst an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, daher unternehmungslustige Bauverkündigte hierdurch eingeladen werden, in vorbezeichnetem Picitationsstermine an Ort und Stelle sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. — Anschlag und Zeichnung zum Neubau, sowie die Bedingungen, welche der Entreprise zum Grunde gelegt werden sollen, werden im Termine vorgelegt und resp. bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in meinem Bureau zu den gewöhnlichen Expeditionsstunden eingesehen werden.

Weißenfels, den 17. Januar 1844.

Der Königl. Landrath v. Stuckrad.

(1167) **Edictal-Citation.** Ueber den Nachlaß des am 22. September 1843 hier verstorbenen Viehhändlers Johann Carl Enge, ist, auf Antrag der Beneficialerben, der erbbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle unbekannte Gläubiger des *re. Enge*, welche an den Nachlaß Ansprüche zu machen gedenken, zur Liquidation derselben in dem auf

den *Sechs* und *zwanzigsten* Februar 1844, *Vormittags* *zehn Uhr*, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine hierdurch vorgeladen, entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, widrigenfalls sie ihrer etwaigen Ansprüche für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

AuSwärtigen Gläubigern werden die Herren Justiz-Commissarien Löser zu Remberg und Grothe zu Reinharz in Vorschlag gebracht.

Preßsch, den 18. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(506) **Edictal-Citation.** Nachdem die Todeserklärung des am 8. August 1805 zu Schmiedeburg im Herzogthume Sachsen gebornen Apothekergehilfen Ferdinand Leopold Rißschke, welcher im Jahre 1828 sich entfernt hat, um sich nach Amerika zu begeben und von dessen Leben und Aufenthalte seitdem keine Nachricht eingegangen, bei und beantragt worden ist, so wird derselbe, gleich seinen unbekannten nächsten Erben hierdurch vorgeladen, innerhalb neun Monaten und spätestens im Termine

den *zwanzigsten* März 1844, *Vormittags* *zehn Uhr*, an Gerichtsstelle hier schriftlich oder persönlich sich zu melden, widrigenfalls der Rißschke für todt erklärt und sein Vermögen seinen hier bekannten Erben, nach deren Legitimation, ausgeantwortet werden wird.

Wittenberg, den 30. Mai 1843.

Patrimonial-Landgericht.
Treff.

(98) **Edictal-Citation.** Folgende im Kreise Sangerhausen anhängige Auseinandersetzungen, als:

- 1) die Separationsache des zwischen Ebersleben und Oßersdörflingen gelegenen geschlossenen Riethes, bei welcher die bäuerlichen Wirthe und geistlichen Institute zu Ebersleben und Oßersdörflingen, auch das Rittergut zu Oßersdörflingen und mehrere Forenzen interessiren;
 - 2) die Gemeinheittheilungsache des Höhenfeldes zu Weigstedt, bei welcher die Rittergüter, geistlichen Institute und bäuerlichen Wirthe zu Weigstedt, mehrere Forenzen, so wie die bäuerlichen Wirthe und geistlichen Institute zu Ebersleben theilhaftig sind;
 - 3) die Separationsache der Ober- und Unterweide, auch der großen Weide, welche zwischen den Rittergütern, dem Mannlehngute, der Commune inclusive der geistlichen Institute zu Walhausen, dem Rittergute und der Commune nebst geistlichen Instituten zu Walhausen und den geistlichen Instituten und bäuerlichen Wirthen zu Hohlstedt schwebt;
 - 4) die zwischen dem Rittergute zu Klosteroda einerseits und dem Herrn Amtmann Gottlieb Schäfer und dessen Ehegattin daselbst andererseits anhängige Dienst-Prästations- und Lehnwaare-Ablösungssache
- werden zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und bleibt es denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf den 23. März d. J., *Morgens* *9 Uhr*, in meinem Geschäftslocale hieselbst vor mir angesetzten Termine zu melden,

widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden.

Sangerhausen, den 25. Januar 1844.

Der Regierungs - Assessor von Bodum - Dolffs,
als zur Sache verordneter Special-Commissarius.

(1031) Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst am Bauhofe sub Nr. 311. belegene, der Wittwe Dietrich gebornen Höpfner hier gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 477 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. soll

am Sechsten März 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(76) Nothwendiger Verkauf. Die den Erben des Hufners Johann Gottfried Werner zu Großwig gehörigen Grundstücke, als:

- a) das Einhofengut Nr. 36. zu Großwig mit zugehöriger $\frac{1}{2}$ Hufe vom Saltschen Oute;
- b) die in der Mark Eubendorf sub Nr. 10. belegenen

4 Morgen 67 Ruthen Acker, 5 Morgen 128 Ruthen Holzung,
taxirt auf 1672 Thlr. 5 Sgr. zusammen, sollen in termino

den Sechsten Mai 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.
Zorgau, den 20. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(81) Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Nothwendige Subhastation.

Das zu Landsberg gelegene, dem Bäckermeister Stübner gehörige Wohnhaus mit Zubehör, welches gerichtlich auf

896 Thlr. — Sgr. 7 Pf.

gewärthert worden ist, soll auf

den Zehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und der neuste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

(68) Nothwendige Subhastation. Das zu Artern in der Lindenasse liegende, Bd. 3. S. 601. Nr. 106. in das Hypothekensbuch eingetragene, den Kaufmann Krausches Erben gehörende brauberechtigte Haus, worin ein geräumiges Verkaufsgewölbe, nebst Hof, Scheune und übrigen Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein im Gericht einzusehenden Taxe auf 1825 Thlr. 28 Sgr. 10 $\frac{1}{2}$ Pf. geschätzt, soll auf

den Achten Mai a. c., von Vormittags Zehn Uhr an,
an Gerichtsstelle zu Artern durch nothwendige Subhastation verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden dazu vorgeladen.

Artern, den 18. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1038) Nothwendiger Verkauf. Die Grundstücke der Erben des hiesigen Winzers Carl August Bille, als:

- a) das hierselbst sub Nr. 8. belegene Wohnhaus, taxirt nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 235 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.;
- b) in Freyburger Flur:
- 1) ein Acker Weinberg in den Herrenbergen, taxirt 200 Thlr.,
 - 2) ein drittel Acker Erde, sonst Weinberg, am Baumeröder Berge, taxirt 25 Thlr.,
 - 3) ein Weinberg mit $\frac{1}{2}$ Acker Erde in den Prömmern, taxirt 80 Thlr.,
 - 4) ein Acker Erde am Gleinaischen Wege, taxirt 130 Thlr.,
 - 5) $\frac{1}{2}$ Acker Erde am Gleinaischen Wege, taxirt 65 Thlr.,

selbst auf den Neunten März 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Freyburg, den 29. October 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(47) Rothwendiger Verkauf. Das dem Drechslermeister Herrmann Anton Renfert zugehörige, in Freyburg sub Nr. 289. belegene Wohnhaus mit Zubehör, taxirt nach Abzug der Lasten auf 83 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. soll auf den Siebenten Mai d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Der den 6. März d. J. angesetzene Bietungstermin wird aufgehoben.

Freyburg a. d. U., den 7. Januar 1844.

Die beauftragte Königl. Gerichts-Commission.

(34)

Rothwendiger Verkauf.
Gerichts-Commission zu Lauchstädt.

Das in Unterteutschenthal, im Mansfelder Seekreise gelegene, den Beneficial-Erben des verstorbenen Tischlermeisters Johann Christian Ihle daselbst zeitlich gehörige Wohnhaus mit Nachbarrrecht, Gehöfte, Garten, und Rukungen von 11 Gemeindefadeln, abgeschätzt auf 81 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. zu Folge der, nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Achten Mai cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

(88)

Freiwillige Subhastation.
Königl. Gerichts-Commission zu Döben.

Das zu Döben, auf dem sogenannten Siebisch vor, gelegene, den Erben des verstorbenen Leinwebermeisters Johann Carl Sigismund Schumann gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, bei unterzeichnetem Gerichte einzusehenden Abschätzungs-Verhandlung, auf 390 Thlr. gewürdet, soll freiwillig öffentlich

den Siebenten März cr., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichts-Commissionsstelle nach den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu Kaufslustige hierdurch eingeladen werden.

(67) Rothwendiger Verkauf. Die dem Fleischermeister Friedrich Buchmann zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das Wohnhaus in Freyburg Nr. 94. des Katasters, abgeschätzt nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 663 Thlr.;
- b) walgende Grundstücke in der Freyburger Flur:

- 1) $\frac{1}{2}$ Ader Erbe am Windberge neben Arnold und Sparkäse, abgeschätzt auf 120 Thlr.,
- 2) $\frac{1}{2}$ wäßer Weinberg neben Lautenschläger und Dombois am Hammerbroder Berge, abgeschätzt auf 30 Thlr.,

soßen auf

den Vierzehnten Mai 1844, Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle an den Verbiethenden verkauft werden.

Neueller Hypothekenschein und Taxe sind in der Registratur einzusehen.

Greypurg, den 25. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(79) Rothwendige Subhastation

bei dem Patrimonial-Landgerichte zu Merseburg.

Das in Rodschau belegene, dem Johann Gottlieb Erdmann Rosenkranz gehörige, aus Nr. 18. katastrirte Haus mit Hof, Garten, Gemeintheilen und einem und einem halben Viertelandes Feld in Rodschauer Flur, abgeschätzt auf 1078 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll an Gerichtsstelle

am Dreißigsten April 1844, Vormittags Zehn Uhr,
subhastirt werden.

(1153) Rothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Landgericht Weissenfels.

Die aus Haus, Garten und $\frac{1}{2}$ Hufe Feld bestehende Besigung der Carl Heinrich Böhland'schen Eheleute zu Beka, abgeschätzt auf 1301 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zweiten April 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle zu Großgobdula subhastirt werden.

(1045) Rothwendige Subhastation. Die Grundstücke des Johann Friedrich Adam Ringleb und dessen Ehefrau Friederike Auguste Henriette Dorothee verehelichte Ringleb geb. Reimann in Sittendorf, als:

- I. das aus Nr. 39. Vol. I. Fol. 457. des Hypothekenbuchs von Sittendorf eingetragene, daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 671 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf.;
- II. die in Sittendorfer Flur belegenen, unter Nr. 83. und Nr. 3. des Hypothekenbuchs über die walzenden Grundstücke der Sittendorfer Flur eingetragenen Wandeläcker:
 - 1) $\frac{1}{2}$ Ader Wiese im Leichhause, neben Friedrich Hammer und am Graben, abgeschätzt zu 40 Thlr.;
 - 2) $\frac{1}{2}$ Ader Land am kalten Thalsgraben, abgeschätzt zu 40 Thlr.;
 - 3) $\frac{1}{2}$ Ader Land im kalten Thale, neben Carl Sühle und Grauß Erben, abgeschätzt zu 40 Thlr.;
 - 4) $\frac{1}{2}$ Ader Land vor dem Bäckerholze, neben Scharfe und Adgel, abgeschätzt zu 40 Thlr.;
 - 5) $\frac{1}{2}$ Ader Land unter dem Lagenknoll, neben Kerken und Breitrück, abgeschätzt zu 30 Thlr.;
 - 6) 1 Ader Land im kalten Thale, neben Carl Scheffler, abgeschätzt zu 60 Thlr.;
 - 7) 1 Ader Ackerland in der Gemeindegasse, neben Sühle und Bierau, abgeschätzt zu 110 Thlr.;
 - 8) $\frac{1}{2}$ Ader Land und Wiese am Reibraschen Wege, neben Ringleb und John, abgeschätzt zu 115 Thlr.;
 - 9) $\frac{1}{2}$ Ader Land vor dem Bäckerholze, neben Bierau und Breitrück, abgeschätzt zu 20 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuschendenden Taxen, sollen auf den Sechsten März 1844, früh Elf Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.
Rofla, den 31. October 1843.

Gräfllich Stolberg'sches Landgericht.

(1047) Rothwendige Subhastation. Erbtheilungshalber sollen den Siebenten Juni 1844, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Gröbzig folgende, dem Johann Gottlieb Herbst und dessen Sohne Karl Gottlieb zu Gröbzig gemeinschaftlich zugehörende Grundstücke, als:

1. das Wohnhaus zu Gröbzig Nr. 13. nebst Zubehör, taxirt	2024 Thlr.
und die mit demselben verbundene Länderei an 12 Acker Feld in Gröbzig	
Flur, taxirt	1865

Summa 3889 Thlr.

II. walgende Grundstücke:

A. in Gröbzig Flur:

1) 2 Acker Feld auf dem Lohberge Nr. 655.	taxirt	300 Thlr.
2) 1 Acker Feld im Wasserlande Nr. 573.		120
3) Acker Feld über der Salzstraße Nr. 427.		37
4) 2 Acker Holz und Garten, die Prießkötter Hölzer und Kohlgärten Nr. 662.		250
5) 1 Acker Wiese im Grunde Nr. 766.		100
6) Acker Feld im Brahmen Nr. 170.		100
7) Acker Feld daselbst Nr. 168.		50
8) Acker Feld unter der Lagenbank Nr. 232.		150
9) 1 Acker Feld auf dem obern Steingraben Nr. 1076.		90
10) 1 Acker Feld im Zeiger Wasserlande Nr. 543.		190
11) 1 Acker Feld überm Kreuzlein Nr. 942.		210
12) 1 Acker Feld im Körnerfelde Nr. 403.		80
13) 1 Acker Feld am Pritztiger Wege Nr. 12.		100
14) 2 1/2 Acker Feld im Zeiger Wasserlande Nr. 558.		500
15) 1 1/2 Acker Feld am Teucherschen Wasserlande Nr. 461.		340
16) 3 Acker Feld unterm tiefen Graben Nr. 272.		140
17) 1 Acker Feld über der Schmiede Nr. 344.		200
18) 2 Acker Feld unterm tiefen Graben Nr. 282.		380
19) Acker Holz, die Lohhdölzer Nr. 674.		33
20) Acker Feld unterm Stöfner Wege aus Nr. 595.		150
21) Acker Feld, Angewand hinterm Schmiedegarten Nr. 612.		60
22) Acker Weinberg im Grunde Nr. 771.		25
23) Acker Feld überm tiefen Graben Nr. 74.		125
24) 1 Acker Feld unter der Salzstraße Nr. 113.		160
25) 1 Acker Holz im Zeiger Wasserlande Nr. 573.		20

B. in Prießkötter Flur:

26) 1 Acker Feld überm Graben Nr. 22.		300
27) 2 1/2 Acker Feld daselbst Nr. 31.		750
28) 2 1/2 Acker Feld am Zeiger Wege Nr. 42.		820
29) 1 1/2 Acker Feld daselbst Nr. 44.		375
30) 1 Acker Feld der Reinhardtsbrunnen Nr. 74.		100
31) 2 1/2 Acker Feld daselbst Nr. 91.		250
32) 7 Acker Feld, die Saandel Nr. 133.		1400

C. in Pöhliger Flur:

33) $\frac{1}{6}$ Ader Wiese hinter Schmidts Garten Nr. 193. taxirt 40 Thlr,

D. in Scheipziger Flur:

34) $\frac{1}{2}$ Ader Wiese, die langen Wiesen Nr. 1040. 105 "

E. in Stößner Flur:

35) 1 Ader Feld, die Mauste Nr. 35. 125 "

36) 2 Ader Feld daselbst Nr. 36. 250 "

mit den darauf stehenden Früchten meistbietend verkauft werden, und ist der Hypothekenschein hierüber in der Registratur einzusehen.

Raumburg, den 17. November 1843.

Das Patrimonial-Gericht Gröbzig.

R o h l a n d.

(1070) — Nothwendige Subhastation.

Domprobstei-Gericht Dörfelsd.

Daß der Johanne Christiane verheirathete Lämmer gehörige, zu Dörfelsd am Steinwege Nr. 33. gelegene, unlängst neu erbaute Wohnhaus, Stall, Hof und Garten, abgeschätzt auf 1103 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns eingehenden Taxe soll

den Ersten März 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(93) — Freiwillige Subhastation.

Domprobstei-Gericht Dörfelsd.

Die den Kindern des verstorbenen Schmidt Christian Friedrich Hauffe gehörigen Grundstücke an einem halben Schmorthofe zu Kitzig, bestehend aus Wohn- und Schmiedehaus, Schuppen, Hof, Scheune, Stall und Garten sub Nr. 4. des Hypothekenbuchs, einem Ader Schmorthof in dassiger Flur, mit Zubehören, in 4 Stücken Nr. 8a. 118b. 442a. und 463b. des Flurbuchs, der Hälfte eines halben Ader Vorwerkfelds Nr. 473, einem Ader Vorwerkfeld Nr. 491. und einem Ader Vorwerkfeld Nr. 42., besage des Hypothekenbuchs Flur Kitzig Nr. 16., auch einem halben Ader Eiskfeld, zusammen auf 892 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, worüber Taxe und Hypothekenschein bei uns einzusehen, sollen

den Sechß und Zwanzigten April c., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(77) Aufgehobener Licitationst-Termin. Der auf den 28. Februar bestimmte nothwendige Verkauf des Christian Rebeschen, jetzt Reinischens Hauses zu Annenrode, findet nun nicht Statt.

Ablich von Schencksches Patrimonial-Gericht des Amtes Reimbach.

(75) Aufgehobene Subhastation. Die nothwendige Subhastation der Grundstücke des Fleischers Gottlieb Rodmann zu Pansfelde ist zurückgenommen und fällt daher der auf den 17. t. M. anderamte Licitationstermin weg.

Weisdorf, den 23. Januar 1844.

Zustizamt der Rindergrafschaft Falkenstein.

M a ß.

(89) Aufgehobene Subhastation. In der Gottfried Gänzel zu Catharienzeth Subhastationsache wird der auf

den Zehnten April d. J., Vormittags Elf Uhr,
in der Schenke zu Catharinenruth anberaumte Termin zum öffentlichen meistbietenden Ver-
kaufe der dem Gottfried Gänzel gehörigen Grundstücke hierdurch aufgehoben.
Aitern, den 23. Januar 1844.

Patrimonial-Gericht, Amt Voigtstedt.

(94) **Freiwilliger Verkauf.** Das in der Mitte der Stadt Eilenburg, für
den Gewerbe-Betrieb höchst vortheilhaft gelegene Königl. Steueramts-Gebäude, zwei-
stöckig, massiv und geräumig gebaut, auf 3120 Thlr. abgeschätzt, soll auf
den Dreizehnten März cr., Vormittags Neun Uhr,
an den Meistbietenden öffentlich an Ort und Stelle verkauft werden und werden deshalb
besig- und zahlungsfähige Kauflehhaber zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Das Gebäude kann während der Dienststunden jederzeit in Augenschein genommen,
auch können die Verkaufsbedingungen und die Taxe auf dem Steueramte zu Eilenburg
in denselben Stunden eingesehen werden.

Der Meistbietende hat sofort im Termine 500 Thlr. baar, oder in gültigen Papieren
zu deponiren.

Mühlberg, den 23. Januar 1844.

Königliches Haupt-Steueramt.

(78) **Mühlen-Verkauf.** Ein Mühlengrundstück, daß sich auch zur Anlage einer
Fabrik eignet, bestehend aus
zwei Wassmühlen, einer Schneidemühle, einer Waschmühle, und Einrichtung zur
Spinnerei,

welches dem Besitzer nach Abzug der Lasten, ein reines jährliches Einkommen von minde-
stens 1000 Thlr. gewährt, dessen Gebäude größtentheils neu, massiv und halbmassiv sind,
ist aus freier Hand für den billigen Preis von 12000 Thlr. zu verkaufen.

Auch können auf Verlangen die Hälfte der Kaufgelder gegen landübliche Verzinsung
zur ersten Hypothek darauf stehen bleiben. Reelle Käufer belieben sich gefälligst franco
an Unterzeichnetem zu wenden.

Schulzer Mühle bei Dobrslugt, den 15. Januar 1844.

Der Besitzer Karl Tischer.

(99) **Schmiede-Verpachtung.** Eine Schmiede an der besten Lage am Markte
in Halle Nr. 809. ist zu verpachten und sogleich zu beziehen.

(65) **Bekanntmachung.** Die Mitglieder der altmärkischen Mühlen-Versicherungs-
Gesellschaft werden hierdurch aufgefodert, ihre Societäts-Beiträge pro 2tes Semester
v. J., welche auch diesmal nach §. 17. des Statuts mit 7½ Sgr. pro 100 Thlr. Versiche-
rungs-Kapital zu berechnen sind, sofort und spätestens binnen 6 Wochen der Societäts-
Kasse, oder den betreffenden Herren Bevollmächtigten portofrei einzusenden.

Tangermünde, den 12. Januar 1844.

Die Direction der altmärkischen Mühlen-Versicherungs-Gesellschaft.
Meyer. Lippert.

Nähere Auskunft über die Statuten ertheilen bereitwillig:

- 1) der Kaufmann Carl Terppe in Merseburg, 2) der Kaufmann F. A. La Baume in Halle, 3) der Kreis-Feuer-Societäts-Director Dr. Wilde in Geißelröthlig bei Merseburg, 4) der Kaufmann C. F. Vilfing in Wittenberg, 5) der Kaufmann J. A. Delziger in Bitterfeld, 6) der Kaufmann G. H. Schulze in Delitzsch, 7) der Secretair u. Commissionair Thiere in Dahme, sowie 8) der Hauptbevollmächtigte W. Pieler sen. in Magdeburg.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

6. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. Februar 1844.

(87) Polizeiliche Bekanntmachung. Die unten signalisirte lieberliche Weibsperson Marie Dorothee unverehelichte Giebler aus Esmannsdorf, welche wegen zwecklosen Umhertreibens unterm 5. September pr. von Berlin und 4. October pr. von Leipzig mittelst Reiseroute in ihre Heimath zurückgewiesen worden ist, hat sich zwar am 11. November in Esmannsdorf eingefunden, sie ist aber bald darauf wieder heimlich entwichen und treibt sich vermuthlich abermals vagabondirend herum. Die resp. Polizeibehörden werden daher ersucht, auf die ic. Giebler vigiliren zu lassen, sie im Veretungsfalle event. zu verhaften und mir darüber zur weitem Verfügung sofort Nachricht zu geben.

Querfurt, den 23. Januar 1844.

Der Landrathsamts-Verweser von Heldsdorf.

Signale ment.

Name: Marie Dorothee unverehelichte Giebler; Stand: Dienstmagd; Geburts- und Wohnort: Esmannsdorf; Religion: evangelisch; Alter: 24 Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blaugrau; Nase: spig; Mund: mittel; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statut: schlant.

(96) Steckbrief. Auf dem Transport von hier nach Eilenburg ist der nachstehend bezeichnete Transportat, Schuhmachergesell Johann Ferdinand Glaser, welcher wegen wiederholter verbotener Rückkehr in die Preuß. Staaten in Verhaft gewesen, am 27. Januar 1844 entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Veretungsfalle zu verhaften und an Ein Königl. Wohlthätliches Inquisitoriat nach Eilenburg abliefern zu lassen. Delitzsch, den 27. Januar 1844.

Der Magist r a t.

B e k l e i d u n g.

Brauner Rock, dunkelblaue Weste, brauns Zeughosen, Halbkiefern, grüne Schirmmähze, graues Halstuch, Leinwandhemde.

Signale ment.

Geburtsort, Vaterland und gewöhnlicher Aufenthalt: Dessau; Religion: evangelisch; Alter: 43 Jahr; Stand, Gewerbe: Schuhmachergesell; Größe: 5 Fuß; Haare: schwarz; Stirn: bedekt; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase und Mund: proportionirlich; Zähne: gut; Bart: schwarz; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: rund; Statut: untersezt; besondere Kennzeichen: auf der linken Wange ein Narbe.

(69) Polizeiliche Aufforderung. Der Radirer Gottfried Seebe aus Kleingodda, welcher seine Familie bödsich verlassen hat und sich zwecklos umhertreibt, wird hiermit aufgefördert, zu seiner Familie zurückzukehren und für dieselbe zu sorgen.

Alle Wohlthätlichen Polizeibehörden aber werden ersucht, den Seebe im Betretungs-
falle in seine Heimath zu verweisen, eventualiter zu transportiren und uns davon Nach-
richt zu geben. Weissenfeld, den 19. Januar 1844.

Das Dominiun Großgedula.

(102) Erledigung. Die persönlichen Verhältnisse der hier verhafteten, in der
Befanntmachung vom 10. October vorigen Jahres näher beschriebenen Frauensperson, an-
geblich Louise genannt, sind nunmehr ermittelt.

Sie heißt Anne Regine Schwarz und ist aus Wusselen bei Eddlin in Pommern,
übrigens wegen Diebstahls bereits mit Zuchthaus bestraft, und zum Bagabondiren geneigt.
Kreisamt Leipzig, den 27. Januar 1844. Ferdinand August Kunab.

(70) Diebstahl. In der Nacht vom 2. zum 3. Januar d. J. sind aus einem
Wohnhause zu Pischetgau: zwei Vorderstühlen; zwei Hinterstühlen; zwei Spedsseiten;
zwei Spedschroten; eine Quantität Schweinefleisch; ein Schoß Kasse; ein Stüchchen But-
ter nebst kleinerem zwei Maas haltenden Topfe; zwei Backschüsseln; ein Handbeil mit
Heim von Eschenholz; zwei Schnittmesser; ein zweischläfriges Ledbett und ein Kopfstiffen
mit blauegestreiftem Intert von Federleinwand; ein rothfarrirter Ueberzug von einem zwei-
schläfrigen Ledbett mit Unterblatt von weißer Mittelleinwand; eine rothfarrirte Kopfstiff-
senzunge mit weißleinw. Unterblatt; zwei Weißhemden von flächfener Feinwand; zwei
bergl. von mittler Feinwand, ohne Zeichen; zwei Joppen von flächfener Feinwand; eine
grünliche Mannsjacke mit einer Reihe weißer Knöpfe, im Rücken und in den Ärmeln
mit grauem Tuch gefüttert; ein Paar kurze rinnsleberne Stiefeln, ein Mannsheude, bei-
des einem Knaben von 14 bis 15 Jahren gehörig; ein Handforb; ein grobmerrigerer Ge-
treidesack und 1 Stein Flachs in 12 Kauten, entwendet worden.

Wir warnen vor Ankauf und Verheimlichung der entwendeten Gegenstände und for-
dern das Publikum auf, zur Ermittlung der Diebe und Wiederherbeischaffung des ge-
stohlenen Guts behüßlich zu seyn.

Eilenburg, den 19. Januar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(86) Diebstahl. In der Nacht des 16. bis 17. d. Mts. sollen hier: ein ganz
neues einschlächfriges Ledbett mit weiß und blau gestreiftem Intert und flächfener roth
und weiß farrirter Ueberzug mit weißem Unterblatt; ein einschlächfriges Kopfstiffen mit
weiß und blau gestreiftem alten Intert von Barchent mit blau und weiß gestreiftem Ueber-
zug; drei Paar weißbaumwollene Frauenstrümpfe; vier Schürzen und sechs Handtücher,
entwendet worden seyn.

Wir warnen vor Ankauf und Verheimlichung des gestohlenen Guts und fordern das
Publikum auf, zur Wiederherbeischaffung desselben und zur Ermittlung der Diebe behüß-
lich zu seyn. Eilenburg, den 24. Januar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(90) Diebstahl. In der Nacht vom 30. zum 31. October v. J. sind aus dem
Bedersehen Gute zu Dachritz folgende Bettstücke: ein Unterbett von neuer blau- und
weißgestreifter Federleinwand, gezeichnet C. B.; ein Unterstiffen von demselben Stoffe, ge-
zeichnet C. B.; ein Daunentiffen von fein blau- und weißgestreifter Federleinwand; ein
Daunendebett von demselben Stoffe; ein Bettuch von Hanfleinwand, gezeichnet C. B.;
ein Kissenüberzug von Feinwand, gezeichnet C. B.; ein Kissenüberzug von weißgestreiftem
Körperzeuge mit weißer Hanfleinwand gefüttert, gezeichnet C. B.; ein Bettüberzug von
demselben Stoffe und derselben Feinwand gefüttert, gezeichnet C. B. In der Nacht vom

17. zum 18. November v. J. aus dem Hausgarten des Bederischen Guts zu Quillschöna folgende Gegenstände: zwei Mannshemden; acht Paar Socken von ungebleichtem Garn, gezeichnet C. B. mit drei Finger breiten gerippten Rändern; ein Paar gerippte Unterhosen von ungebleichtem Garn; zwei kleine Tischtücher von feinem Damast, schwarz gezeichnet; vier Servietten, gezeichnet C. B., zwei von feinem und zwei von baumwollenem Damast; sechs Gardinen von Mousselin; vier Paar Frauenstrümpfe, ein Paar gestricke und drei Paar gewebte, von weißer Baumwolle; drei Unterröcke, einer von Barchent und zwei von Damast; eine Schürze mit rothblauen Quersreifen und kleinen weißen Würfeln; ein hanfleinenes Bettuch, gezeichnet C. B.; ein Kinderbettüberzug von weißem Vellud mit Spizen besetzt; ein Kindernachtjäckchen von feinem gestreiften Damast; ein Kinderhemdchen von Batist mit weiß und rothem Streif; ein Handtuch von feinem Damast, gezeichnet C. B.; ein Stüd von 4 Ellen halbleinenes Zeug, alt; vier hanfleinene Windeln; ein gestrickees Wickelband; ein batistenes Kinderjäckchen. Ferner Anfangs October v. J. von dem Felde bei Quillschöna am Wege von Salzünde nach Zappendorf 4 Ballen einer fast neuen Egge, eine schwere Brustleite und eine Stangenleite dem Gutsbesitzer Beder zu Quillschöna gestohlen worden. Ferner sind in der Nacht vom 30. November bis 1. December v. J. aus dem Bederischen Gutsgebäude zu Quillschöna mittelst Einbruchs durch das Dach aus einer Bodenkammer eine beträchtliche Anzahl Kleidungsstücke entwendet, die nachher im Felde vergraben aufgefunden worden; deren Dieb aber noch nicht entdeckt ist. Wir warnen vor dem Einkauf des gestohlenen Guts und fordern jeden auf, zur Wiedererlangung derselben und Entdeckung der Thäter mitzuwirken und uns oder der nächsten Obrigkeit Anzeige zu machen. Kosten werden nicht veranfaßt und Verschumnisse nach Befinden vergütet.

Halle, den 19. Januar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(60) Diebstahl. In der Nacht vom 14. bis 15. Januar cr. sind aus dem Langheinrichschen Gute zu Schirmenitz mittelst Einbruchs: alles Fleisch, Wurst und Schmeer von einem am 13. dieses Monats geschlachteten starken Schweine; alles einge-salgene Fleisch von einem früher geschlachteten Schweine; drei feinerne zweihenkelige Töpfe mit ungefüllter 12 Kannen Butter; zwei Kannen Butter in einzelnen Stücken, mit einem Kranze, in deren Mitte eine Blume, bezeichnet, und gegen 22 bis 23 neugebackene Brode gestohlen worden. Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Victualien und ersuchen Jedermann, Umstände, die zur Entdeckung der Thäter führen könnten, anzuzeigen.

Belgern, den 17. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(82) Diebstahl. Nach der uns gemachten Anzeige ist der Gutsbesitzerin Hassentrug zu Zülzdorf in der Zeit vom 9. dieses Monats Abends an bis zum 11. dieses Monats Mittag eine hinter ihrer Scheune auf der Dorfasse zu Zülzdorf gestandene Pflugkarre, welche gefürzte, an der Welle festgemachte und mit Eisen beschlagene Räder hat, auf deren innenbügen Seite die Jahrzahl 1828 oder 1829 steht, auf welche Zahl ein Eisenblech aufgenietet, durch welches der Pflugballen des Hinterpflugs befestigt und auf welcher Karre, um sie zu erhöhen, ein Stüd eichenen Holz mit Holznägeln und auch zwei eisernen Latennägeln aufgenagelt ist, entwendet worden; es ist übrigens die Leier dieses Pflugs am vordersten Ende aufgesprungen und an derselben auf der rechten Seite ein Stüdchen aufgesprungen und der Ring an derselben am äußersten innenbügen Ende hinter der Pflugkarre fehlt.

Wir warnen vor dem Einkauf und der Verheimlichung dieser Pflugkarre, fordern zugleich Alle, welche über diesen Diebstahl Auskunft ertheilen können, unter dem Bemerken,

daß von der Bestohlenen auf die Nachweisung und Wiedererlangung derselben eine Belohnung von 2 Thlr. gesetzt worden ist, hiermit zur Anzeige bei uns, wodurch keine Kosten verursacht werden, und auf ersuchen Jedermann, zur Ermittlung des Diebes mitzuwirken.
Annaburg, den 24. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(80) Verlorner Reisepaß. Der Kriegs-Reservist Theodor Carl Ferdinand Müller aus Baumgarten bei Ohlau hat seinen von der Königl. Poligel.-Direction zu Coblenz ausfertigten und zur Reise nach seiner Heimath gültigen Reisepaß d. d. Coblenz den 30. December 1843, nachdem derselbe von uns am 20. huj. zur Fortsetzung seiner Reise nach Delitzsch visitirt worden war, noch an demselben Tage in der Nähe des hiesigen Bahnhofes verloren. Es wird daher diese Reise-Legitimation für ungültig erklärt. Halle, den 22. Januar 1844.

Der Magistrat.

(101) Verkauf. Auf

den Sechszehnten Februar c., Vormittags Neun Uhr, sollen zu Biesenrode in dem von den verstorbenen Herrvoigt Johann Christian Liebau nachgelassenen Wohnhause Vieh, Schiff und Geschirre, Vorräthe an Getreide, Heu, Stroh, Holz, Dünger u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Schloß Rammelburg, den 24. Januar 1844.

Freiherrlich Briesensches Patrimonial-Gericht.

U h t e.

(100) Abhaltung der Forstgerichtstage betr. Im laufenden Jahre sollen die Forstgerichtstage

den 1. März, den 20. Juni, den 2. September und den 21. November, von Vormittags 9 Uhr an, hier an Gerichtsstelle abgehalten werden.

Merseburg, den 20. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(85) Offene Stelle. Bei hiesiger Stadt ist die Nachtwächterstelle vacant, welche unverzüglich wieder besetzt werden soll.

Diese Stelle trägt mit Einschluß einiger Emolumente überhaupt 32 Thlr. Gehalt ein, gegen welches an Dienstleistungen gefordert wird:

daß der Anzustellende, je nach der Jahreszeit allnächtlich nach den ihm anzuweisenden Plätzen patrouillirt, seine Anwesenheit durch das vorgeschriebene Rufen und Blasen auf dem Horne bekunde, auf nächtliche Passanten, auf Schwärmereien, verdächtige Personen wachse, und alles Ungewöhnliche zur Anzeige bringe, nicht minder die hiesige Feuer-Ordnung in Obacht habe, und überhaupt alles das thue, was ihm durch besondere diesfallige Instruction vorgeschrieben werden wird.

Militair-Versorgungsberechtigte, welche glauben, auf diese Stelle reflectiren zu können, haben sich binnen dato und zwei Monaten bei uns zu melden, ihren Civil-Versorgungsschein und ihre sonstige zum Beweise ihrer Qualifikation dienenden Papiere und zu überreichen, eventualiter sich bei uns zur Prüfung und Probienst persönlich zu melden, und machen wir dies hiermit öffentlich bekannt.

Schweinitz, den 25. Januar 1844.

Der Magistrat.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

7. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. Februar 1844.

(58) Mählengewerbetrieb. Der Mühlenbesitzer Friedrich August Neuter zu Eißer beabsichtigt die von ihm bisher zum Vermahlen des eigenen Bedarfs an Getreide benutzte Rossmühle, künftighin auch zu gewerblichen Zwecken zu gebrauchen.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich, daß begründete Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schmälerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei mir auf 5 Sgr. Stempel anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 18. Januar 1844.

Der Königl. Landrath v. Jagow.

(64) Mühlen-Anlage. Der Besitzer der Zittelmühle bei Belgern, Karl Gottlob Eiß, beabsichtigt auf seinem Grundstück, der Goldammer'sche Weinberg genannt, zwischen seinem Mählgrundstück und dem Grundstück des Schenkwirths Pichemig, eine neue Windmühle zu erbauen.

In Gemäßheit der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bringe ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordere zugleich diejenigen, welche glauben gegen diese Mühlen-Anlage gegründete Einwendungen machen zu können, hiermit auf, solche binnen 8 Wochen schriftlich hier einzureichen.

Später eingehende Protestationen können nicht berücksichtigt werden.

Zorgau, den 5. Januar 1844.

Der Königl. Landrath Gr. v. Seydewitz.

(8) Bekanntmachung eines Fundes. Es ist auf dem Felde in der Glur Leisling eine goldene Uhr gefunden worden.

Der unbekannte Eigenthümer wird aufgefordert, sich in dem auf den Dreizehnten März 1844, Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Weyhe an hiesiger Gerichts-Stelle verabräumten Termin zu melden und seine Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls er seines Rechts verlustig geht.

Weißenfels, den 21. December 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(41) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß der am 24. Januar d. J. hierselbst verstorbenen unverheiratheten Wilhelmine Barr ist auf den Antrag der Vormundschafts-Verhörer der minorennen Barr'schen Kinder hier, der erbshafliche Liquidations-Proceß eröffnet, und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Eberty als Deputirten auf den Achtzehnten März 1844, Vormittags um Elf Uhr, im Lokal des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 9 Wochen und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu ihnen die Herrn Justiz-Commissarien Wille, Ebmeier und Göttsche in Vorschlag gebracht werden, anzuzeigen, und die Beweismittel beizubringen, beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Halle a. d. S., den 23. December 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(55) Edictal-Citation. Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Raumburg ist über den Nachlaß des am 15. Februar 1843 zu Raumburg verstorbenen vormalsigen Gerichtsamts-Actuar Christian Friedrich Herzog, auf den Antrag der Erben, der erbfschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den Siebenzehnten April d. J., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath v. d. Goltz als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen neun Wochen, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Justiz-Commissarius, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 5. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(110) Edictal-Citation. Es werden hiermit die in dem unten stehenden Verzeichnisse aufgeführten verschollenen Personen auf den Antrag ihrer Verwandten resp. Curatoren geladen auf

den Sechß und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Feiz auf hiesigem Land- und Stadtgerichte persönlich zu erscheinen, oder schriftlich sich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen.

Die Ausbleibenden werden für todt erklärt und ihr Vermögen an die sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden. Die etwa noch unbekannten Erben der Verschollenen werden aufgefordert, sich zur Wahrnehmung ihrer Rechte in dem obigen Termine mit einzufinden.

Ferner werden zu diesem Termine noch geladen:

- a) die unbekannten Erben der am 8. Juli 1841 zu Kertitz verstorbenen Rosine Friederike Tauer, außereheliche Tochter der Johanne Wilhelmine Tauer und deren nächste Verwandte;
- b) die unbekannten Erben der Wittve Christiane Erdmuth Döring zu Wiesewitz und deren nächste Verwandte;
- c) die unbekannten Erben des Gottfried Brode zu Wiedemar, unter der Verwarnung, daß, wenn sich kein Erbe meldet, die Döringsche, Tauerische und Brodesche Verlassenschaft dem Fiscus als ein herrnloses Gut zugesprochen werden wird.

Der diesfhalb bereits auf den 18. September 1844, Vormittags 11 Uhr, angefezte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Deligfch, den 12. Januar 1844.

Königlich Preußifches Land- und Stadtgericht.

Verzei ch n i s s.

Lauf. Nr.	Namen der Verſchollenen.	Ort und Tag der Geburt.	Name und Stand feiner Aelter n.	Stand und Gewerbe des Verſchollenen.	Zeit feiner Abweſenheit.	Betrag ſeines Vermögens.
1	Johann Gottlob Otto.	den 30. November 1801 zu Deligfch.	unehel. Sohn der Wittwe Dorothee Wenzig.	Bäckergeſelle.	22 Jahre	ohngefähr 28 Thlr.
2	Gottlieb Teuſchbein.	den 28. December 1783 zu Gollm bei Landsberg im Kreiſe Deligfch.	Händler Gottlieb Teuſchbein.	Bäckerſchäfter.	15 Jahre	21 Thlr. 17 ſg. 9 pf.
3	Johann Chriſtian Bettmann.	den 7. Januar 1768 zu Flemſdorf bei Deligfch.	Bauer Jeremias Bettmann.	—	40 Jahre	200 Mßl.
4	Johann Gottfried Birnſtein zu Brehna.	iſt nicht bekannt.	ſind nicht bekannt.	Kirchenvorſteher zu Brehna.	11 Jahre	766 Thlr. 3 ſg. 4 pf.
5	Gottfried Hilsmann.	den 2. Juni 1789 zu Serbig bei Deligfch.	Bauer Hilsmann.	Schuhmachergeſelle.	15 Jahre	301 Thlr. 18 ſg. 9 pf.
6	Johann Chriſtian Koigſch.	den 4. September 1798 zu Bitterfeld.	—	Luchſcheerer.	30 Jahre	29 Thlr. 12 ſg. 3 pf.

Deligfch, den 12. Januar 1844.

Königlich Preußifches Land- und Stadtgericht.

(1029) Edictal-Citation. Folgende, angeblich verloren gegangene Documente werden hiermit öffentlich aufgehoben:

- a) ein Recognitionſchein des Patrimonialgerichts Weineweh vom 12. Februar 1827, über den Altentheil und 400 Thlr. rückständige Kaufgelder der Eheleute Kormann, Johann Andreas und Johanne Koſine geborne Quarg zu Prieſen, aus dem Kaufe vom 12. Februar 1827 und auf das Gut der Johanne Chriſtiane Friederike Schmalz zu Prieſen eingetragen;
- b) ein Recognitionſchein des Patrimonialgerichts Großkaina vom 12. September 1826, über 75 Thlr. aus der Urkunde vom 8. October 1799, für die Kirche zu Klein-kaina, auf das Haus des Johann Samuel Schmeißer zu Großkaina eingetragen;
- c) ein Recognitionſchein des Patrimonialgerichts Leuchern vom 21. Auguſt 1823, über 20 Mßl. aus der Urkunde vom 24. Februar 1789 für die Kirche zu Krößkula, auf 1 Ader Feld in der Flur Schortau Nr. 66. des Flurbuchs eingetragen;
- d) ein Recognitionſchein des Patrimonialgerichts Großkaina vom 21. März 1832, über 200 Thlr. aus dem Kaufe vom 28. October 1812 für die Geſchwister Wengeler, Johanne Friederike verehel. Bartmuß und Koſine Emilie verehel. Hauf,

auf die Haus- und Feldgrundstücke des Johann Christian Wengler zu Kleinfaina eingetragen;

- e) ein Recognitionsschein des Patrimonialgerichts Domsen vom 12. April 1823, über den Altenthell und 225 Thlr. rückständige-Kaufgelber der Marie Clarine Kirchner geborne Mülhauer zu Domsen aus dem Kaufe vom 1. Juni 1822, auf ein Viertelland Feld in der Flur Domsen des Daniel Kleum daselbst eingetragen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die vorgebachten Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefeinhader Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich auf

den Elften März 1844, Vormittags Elf Uhr, an Patrimonial-Landgerichtsstelle zu Weissenfels zu melden, und ihre Ansprüche anzugeben und nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der bezeichneten Documente verfahren werden wird.

Weissenfels, den 4. October 1843.

Das Patrimonial-Landgericht.
Eichapfel.

(111)* Edictal-Citation. Der gerichtliche Recognitionsschein d. d. Baumeröbda den 24. März 1834 über eine Schuldpost von 400 Thlr., welche der Gerichtschöppe Gottlob Wittenbecher hier, besage Schuldverschreibung d. d. Baumeröbda den 24. März 1834 dem Besitzer der Grabenmühle bei Rebra, Herrn Johann Gottlieb Sasse, verschuldet hat, ist abhänden gekommen, und werden daher alle diejenigen, welche an diesen Recognitionsschein Ansprüche als Eigenthümer, Cessionarien, oder Pfandinhaber haben, hiermit aufgefordert, in dem auf

den Vier und Zwanzigsten Mai c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen und dieser Recognitionsschein durch Erkenntniß für vernichtet und ungültig erklärt werden wird.

So geschehen Baumeröbda, den 12. Januar 1844.

Adelich von Hellendorffisches Patrimonial-Gericht daselbst.
Pöndke, v. c.

(43) Edictal-Citation. Die Special-Separations-Sachen von Oberfarnstedt und Unterfarnstedt, bei welchen die Rittergüter zu Oberfarnstedt, die geistlichen Institute und sämmtliche bäuerliche Wirthe aus beiden Ortshafien interessiren, werden zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimationen hiermit öffentlich bekannt gemacht und allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf den

Sechzehnten März dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr, in meinem Geschäftszimmer hieselbst angelegten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Fall einer Verlegung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden.

Querfurt, den 11. Januar 1844.

Der Königl. Kammergerichts-Professor und Special-Commissarius v. Schrader.

(780)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Wittenberg.

Die am rechten Elbufer bei Prühlitz 1 Meile von Wittenberg entfernt belegene, dem Papiermühlenbesitzer August Heerde zugehörige sogenannte rothe Mühle, welche in 1

Papierfabrik nebst Inventarium, 1 Wohnhause, 1 Mahlmühlegebäude, verschiedenen Setzgebäuden, 1 Obstdarre, 1 Schuppen, Hofraum und 2 Gärten nebst andern Zubehör besteht, und auf 27683 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, laut der in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenscheine, soll am Dreizehnten März 1844, Vormittags Zehn Uhr und Nachmittags Drei Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Scheffler, an Land- und Stadtgerichtsstelle subhastirt werden.

(1069)

Rothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Das hier zu Delitzsch gegen die Pforte gelegene Wohnhaus des Fleischermeister Gottlob August Eger, abgeschätzt auf

1689 Thaler 5 Sgr.

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Funfzehnten März 1844, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1152)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Sangerhausen.

Die im Dorfe Rieselstedt und in der Rieselstter Feldflur belegenen, dem Einwohner Franz Julius Fasch daselbst gehörigen Grundstücke, nämlich:

1) das sub Nr. 16. belegene Wohnhaus nebst Zubehör,
2) 1 Ader an $\frac{1}{2}$ tel Altstaldendorfsches Land im Desterriethe neben der Gemeindefeld, als:

3) 2 Ader an $\frac{1}{2}$ Hufe Riddischland, als:

a) 1 Ader neben Todte am Hüttenmühlwege,

b) 1 Ader am Wege über der Einzinger Brücke,

4) 1 Ader Land im Rosenthale neben Hubold,

5) 1 Ader an $\frac{1}{2}$ tel altstaldendorfsches Land am Sandberge neben Beder,

6) 1 Ader Land auf dem Gonnaschen Berge neben Kruse,

7) 1 Ader neben Rüttich und Schulze auf dem Rode,

8) 1 Ader an $\frac{1}{2}$ tel Hufe Herrenland, als:

a) 1 Ader auf dem Rietzgraben neben Raub und

b) 1 Ader vor der Ziegenhöhe neben Schlennstedt,

9) 1 Ader Erbland auf dem Käse neben Gottfried Dettler und Friedrich Krieg,

10) 1 Ader Erbland auf dem hohlen Graben neben Abesser und Stiebrig,

11) 1 Ader Erbland im Desterriethe neben Schreiber und Rolke,

12) 1 Ader Erbland auf dem Käse neben Bogler und Dste,

13) 1 Ader im Rosenthale neben Tobias Henze und

14) 1 Ader auf dem Taubenberge neben Stiebrig und Roskneke,

abgeschätzt auf resp. 775 Thlr. — 110 Thlr. — 100 Thlr. — 48 Thlr. — 75 Thlr. — 42 Thlr. — 25 Thlr. — 30 Thlr. — 110 Thlr. — 60 Thlr. — 40 Thlr. — 60 Thlr. — 40 Thlr. — 45 Thlr. — 20 Thlr. und 20 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am Siebenzehnten April 1844, früh Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Sangerhausen, den 5. December 1843.

(1084) Verkauf. Folgende, den Fuhrmann Johann Gottfried Sanderschen Erben zugehörigen Grundstücke auf hiesiger Raubbreite:

- a) das Wohnhaus Nr. 981. nebst Zubehör, taxirt auf 952 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.,
 b) das Wohnhaus Nr. 959. nebst Zubehör, taxirt auf 465 Thlr. 17 Sgr. 3½ Pf.,
 sollen Theilungshalber in dem auf
 den Siebenten März 1844, Vormittags Elf Uhr,
 an hiesiger Gerichtsstelle auseraumten Termine zufolge der in der Registratur einzusehen-
 den Tare nebst Hypothekenschein meistbietend verkauft werden.
 Cisleben, den 9. November 1843.
 Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1092)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Torgau.

Das sub Nr. 110. Cat. in der Stadt Torgau belegene Wohnhaus nebst Zubehör
 des Seifensieders Christian Bernhard Hemmann, abgeschätzt auf 2525 Thlr. zufolge
 der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare soll
 am Elften März 1844, Vormittags Elf Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

- (97) Nothwendiger Verkauf. Die dem Kommissionsair Johann Gottlob Fröhn-
 brich sub Nr. 3. in hiesiger Stadt gehörige Großerben-Nahrung mit Zubehörungen, auf
 1626 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf.
 abgeschätzt, soll

den Funfzehnten Mai d. J.

an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.
 Liebenwerda, den 26. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

- (1162) Nothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld vor dem Mühl-
 thore an der Berlin-Casseler Chaussee belegene, unter Nr. 47. des Hypothekensbuchs der
 Amtsvorstadt Bitterfeld eingetragene, der verehelichten Tuchfabrikant Johanne Caroline
 Liebezeit geborne Stodt gehörige Wohnhaus nebst Scheune, Staßgebäude, verdeckter
 Kegelbahn, Hofraum mit Brunnen und zwei Thoreinfahrten, einem Stückchen Garten
 und einer eingezäunten Wiese, worin unter der Firma: „Gasthof zur Stadt Hamburg“
 Gast- und Schankwirthschaft betrieben wird, nach Abzug der Lasten und Abgaben abge-
 schätzt auf 5595 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufs-
 bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll auf
 den Achtzehnten Juli 1844, Vormittags Elf Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 15. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

- (9) Nothwendige Subhastation. Die nachverzeichneten, dem Einwohner und
 Kammergesellen Christian Wilhelm Seltz zu Dbereschstädt gehörigen, daselbst in der
 Thier Langeneichstädt belegenen Grundstücke, als:

- 1) das zu Dbereschstädt belegene, Nr. 40. des alten Brandkatasters katastrirte Wohn-
 haus mit Zubehör, 325 Thlr. taxirt;
- 2) ein halbes Viertelkand in den grünen Bergen, bestehend aus:
 - 1 Ader Erde in den grünen Bergen Nr. 5087.,
 - 1 Ader Erde in Zwanzig Nr. 5088.,
 - 1 Ader Erde in den Dbergrünen Bergen Nr. 5089., 192 Thlr. taxirt;

- 3) ein halber Ader Erde hinter dem Oberdorfe Nr. 5090., auf 45 Thlr. gewürdet;
- 4) ein Viertelviertelrand in Striden, als:
 - 1 Ader Erde in Striden Nr. 5091.,
 - 1 Ader Erde in der Krupfsche Nr. 5092.,
 - 1 Ader Erde am kalten Markenwege Nr. 5093.,
 - 1 Ader Erde im Bursengrunde Nr. 5094., auf 159 Thlr. abgeschätzt;
- 5) ein halber Ader Feldgleich in Striden, als:
 - 1 Ader Erde in der Krupfsche Nr. 5095.,
 - 1 Ader Erde hinter den Hasen Nr. 5096.,
 - 1 Ader Erde am kalten Markenwege Nr. 5097.,
 - 1 Ader Erde in Striden im langen Felde Nr. 5098., auf 151 Thlr. abgeschätzt;
 - sowie das nachstehende, in Hür Langenscheidt belegene, dem Schullehrer Christoph Sille zu Ober eschädt gehörige, auf 250 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte
- 6) ein halbes Viertelrand in den Striden, als:
 - 1 Ader Erde bei der Warte Nr. 5099.,
 - 1 Ader Erde in den Striden Nr. 5100.,
 - 1 Ader Erde in der Nasenkrupfsche Nr. 5101.,

soßen auf den Elften April 1844, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die neuesten Hypothekenscheine und die Lare liegen in hiesiger Registratur zur Einsicht bereit.

Mähehn, den 27. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(91) Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Lauchstädt.

Das in Unterteuschenthal im Mansfelder Seetreise gelegene, bisher dem Handarbeiter Christian Schmidt gehörige Wohnhaus mit Nachbarrecht und Gehöfte abgeschätzt auf 150 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. zu Folge der, nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lare, soll am Zehnten Mai cr., Vormittags Elfs Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

(1093) Nothwendiger Verkauf. Die dem Schmiedemeister Victor Friedrich Leberecht Lehmann in Alterode zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das zu Alterode sub Nr. 75. an der Straße belegene Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställen, Garten und 3 Weidensteden, tarirt auf 671 Thlr. 24 Sgr.,
- b) 1½ Morgen Ader auf dem Dibbider Berge, zwischen zwei Graferainen, tarirt auf 94 Thlr. 5 Sgr. 6½ Pf.,
- c) 2 Morgen Ader auf dem Rode, nebst einem Borhölzchen, zwischen Zieler und Weißbarth, tarirt auf 143 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf.,
- d) 1 Morgen Ader nebst den daran stoßenden Weiden, in den Höfen, zwischen Wendenburg und Lädere, tarirt auf 103 Thlr. 11 Sgr. 2½ Pf.,
- e) 1 Morgen Ader auf dem Dibbider Berge, zwischen Klamroth und Besiger, tarirt auf 111 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf.,
- f) 1 Morgen Ader am Wälderder Wege oder Dibbider Berge, zwischen Besiger und Klamroth, tarirt auf 111 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf.,
- g) 1 Morgen Ader an der Schwennede, neben Bopel und Siebelhausen, tarirt auf 93 Thlr. 8 Sgr. 3½ Pf.,

sämmtliche Aeder auf Alteröder Hür,

zufolge der nebst den Hypothekenscheinen in der Gerichts-Registratur einzusehenden Laxe, sollen
am Funfzehnten März 1844, Vormittags Zehn Uhr,
in dem Zellerschen Gasthose in Altorde subhastirt werden.
Endorf, den 29. November 1843.

Das Patrimonial-Gericht des Amtes Arnstein.

(1037) Rothwendiger Verkauf. Das den Gangschschen Eheleuten gehörige,
zu Rälzschau sub Nr. 12. belegene, auf 1805 Thlr. 26 Sgr. ½ Pf. abgeschätzte Gut
soll nebst Zubehör

am Elften März 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Superintendentur subhastirt werden und ist Laxe,
Hypothekenschein nebst Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars ein-
zusehen. Eilenburg, den 30. October 1843.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht Rälzschau.

Seyffarth, Just.

(103)

Rothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Colochau ihren Antheils.

Das Wohnhaus des Zimmergesellen August Pring zu Colochau im Schweiniger
Kreise, abgeschätzt auf 230 Thaler, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur
des Justitiars Ederitz in Schlieben einzusehenden Laxe, soll

am Dreizehnten Mai 1844,
Vormittags elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Colochau subhastirt werden.

(105)

Rothwendige Subhastation.

Domprobstei-Gericht Dörfeld.

Das dem Handarbeiter Johann Gottlieb Trinks gehörige, zu Dörfeld am
Schloßberge gelegene, Nr. 171. Tom. V. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus
mit Stall und Hof, abgeschätzt auf 258 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothe-
kenschein bei uns einzusehenden Laxe, soll

den Dritten Mai c., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(113)

Rothwendige Subhastation.

Domprobstei-Gericht Dörfeld.

Das zum Nachlaß der Wilhelmine verwittw. Griebach zu Dörfeld gehörige,
sub Nr. 8. Tom. I. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus am Kirchberge zu
Dörfeld mit Stall, Hof und Garten, abgeschätzt zu 397 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. und ein
Acker Schloßfeld am Reinenweber Wege Nr. 5., taxirt 360 Thlr., so wie ein halber Acker
Schloßfeld neben dem Pfarrfelde Nr. 42. des Hypothekenbuchs, taxirt 180 Thlr., zufolge
der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Laxe, sollen

den Siebenten Mai c., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(109) Maculatur-Verkauf. Den 10. d. Mts., Vormittag 10 Uhr, sollen im
Pocal bei Unterzeichneter circa 4 Etr. 40 Pfd. Maculatur, in ganzen und halben Bogen
Druckpapier bestehend, gegen sogleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.
Mersburg, den 1. Februar 1844.

Die Regierungs-Amtsblatts-Redaction.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

8. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Februar 1844.

(115) Steckbrief. Der wegen Diebstahls hier verhaftet gewesene Böttchergeselle Christian Anton Segger aus Feldheim an der Ohr im Braunschweigischen, ist am heutigen Tage aus dem Arrestlocal entwichen. Wir ersuchen alle resp. Gerichts- und Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle verhaften und uns zuführen zu lassen.

Wittenberg, den 2. Februar 1844.

Königl. Land- und Stadtgerichts-Criminal-Deputation.

Signalement des Böttchergesellen Christian Anton Segger.

1) Äußere Gestalt. Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: Form, dünn, lang; Farbe: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: spitz und groß; Mund: mittel; Zähne: gut; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mütter; besondere Zeichen: keine.

2) Persönliche Verhältnisse. Geburts- und Wohnort: Feldheim an der Ohr; Alter: 21 Jahr; Religion: evangelisch; Gewerbe: Böttchergesell; Sprache: deutsch.

3) Kleidung. Alter schwarzer Tuchoberrock mit Mandeskerfagen; eine schwarz-tuchene Weste; ein Paar graue Pantalons; eine blaue Mütze mit Schirm; ein blauer Shawl; ein Paar Schuhe; ein leinenes Hemde.

(92) Polizeiliche Bekanntmachung. Der bei dem hiesigen Gräfl. Landgericht wegen Diebstahls bestraft und unterm 27. October v. J. mittelst Zwangspasses in seine Heimath nach Zeitz gewiesene, unten näher signalisirte Werbegesell Friedrich Wilhelm Weise ist in Zeitz nicht eingetroffen. Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich alle Polizeibehörden, auf den Weise vigiliren und von dessen Betreffen dem Wohlwollenden Magistrat zu Zeitz Nachricht zukommen zu lassen.

Kosla, den 18. Januar 1844. Der Gräfl. Stolzberg. Polizeirath Golde.

Signalement des Weise.

Vorname: Friedrich Wilhelm; Wohnort: Zeitz; Alter: 32 Jahr; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Religion: evangelisch; Haare: braun; Stirn: breit; Augenbraunen und Augen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank.

(112) Polizeiliche Aufforderung. Vor einigen Monaten schon sind von einem wegen Diebstahls schon mehrmals bestraften und unter polizeilicher Aufsicht stehenden Subjecte, Haringe, Del und Seife hier in der Stadt verkauft worden. Obgleich nun ein Diebstahl von dergl. Gegenständen in neuerer Zeit nicht zu unserer Kenntniß gekommen ist, so hegen wir doch Verdacht, daß die verkauften Gegenstände nicht auf redliche Weise erworben seyn mögen.

Wir fordern daher Seidemann, dem Haringe, Del und Seife entwendet worden sind,

hierdurch auf, sich im hiesigen Polizei-Bureau zu melden, indem wir bemerken, daß Kosten dadurch nicht erwachsen. Merseburg, den 1. Februar 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(104) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. dieses Monats sind aus der Scheune des hiesigen Fleischermeisters Johann Andreas Gule: sechs leinene, blau- und weißgestreifte Getreidesäcke, auf denen sich mit Dinte geschrieben die Buchstaben A. E. befunden haben, sowie eine hölzerne Wurfkautel, und aus der Scheune des hiesigen Häfners Karl Graß ungefähr 4 Berliner Scheffel noch ungereinigter Weizen mittelst Einbruchs entwendet worden, ohne daß die Thäter bis jetzt haben ermittelt werden können.

Indem wir vor dem Anlaufe der entwendeten Gegenstände warnen, fordern wir zugleich Jedermann auf, zur Ausmittelung der Thäter möglichst behülflich zu seyn und das, was dazu dienen kann, uns oder der nächsten Obrigkeit unverzüglich mitzutheilen. Kosten erwachsen dadurch nicht. Prettin, den 27. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(109) Verlorner Wanderspaß. Der Webergesell Carl Ludwig Wischmann aus Alt Reetz bei Zehden hat seinen zu Zehden am 23. December 1843 ausfertigten, und zum 1. Mai 1845 innerhalb der Königl. Preussischen Staaten gültigen Wanderspaß, nach dem derselbe zuletzt von der Polizeibehörde zu Magdeburg am 12. Januar c. nach Merseburg visitirt worden war, am 20. Januar c. angeblich auf dem Wege zwischen dem hohen Petersberge und Halle verloren. Es wird daher diese Reise-Legitimation für ungültig erklärt. Halle, den 30. Januar 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(16)

Nothwendiger Verkauf.

Das Königl. Land- und Stadtgerichte zu Halle.

Das hieselbst in der Brüderstraße sub Nr. 219. belegene, dem Messerschmidtmeister Christian Philipp Ernst jetzt dessen Erben gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 668 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., soll

am Zehnten April 1844, Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle a. d. S., den 18. December 1843.

Königliches Preussisches Land- und Stadtgericht.

(56)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Die in Mollschütz und Mollschäger Flur belegenen, den Nienholschen Eheleuten gehörigen Grundstücke und zwar:

a) das Wohnhaus Nr. 14., abgeschätzt auf 144 Thlr. 13 Sgr.,

b) ½ Acker Feld Nr. 113., abgeschätzt auf 353 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf.,

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Funfzehnten Mai 1844, Vormittags Elf Uhr und Nachmittags, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(83)

Nothwendige Subhastation.

Königl. Gerichts-Commission zu Annaburg.

Die dem Gastwirth Johann August Greyer zu Annaburg gehörigen nachbenannten Grundstücke, als:

- 1) das unter Nr. 35. des Hypothekenbuchs von Annaburg eingetragene, hier liegende Vorstädterhaus nebst Zubehör, nach Abzug der Kosten auf 1357 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt,
- 2) die beiden bei diesem Vorstädterhause erbpachtweise besessen werdenden Neulandsücke, nach Abzug der Kosten auf 49 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. tarirt, und
- 3) die unter Nr. 55. des Hypothekenbuchs über walgende Grundstücke der Annaburger Alur eingetragene, am Lebener Wege liegende walgende Heidewiese, nach Abzug der Kosten auf 228 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt
- zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Ein und Zwanzigsten Mai 1844, Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(71)

Nothwendiger Verkauf.

Gräfl. Stolberg'sches Gerichtsampt Heringen.

Das zu Hama unter Nr. 22. gelegene, im Hypothekenbuche Band I. Fol. 253. eingetragene lehn-, zins- und dienstpflichtige Wohnhaus nebst Scheuer, Ställen und Garten, der verheiratheten Johanne Catharine Koch geborne Strien, abgeschätzt auf 476 Thlr. 11 Sgr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Achtebenten Mai d. J., früh Zehn Uhr, an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(121) Subhastations-Patent. Das den minorennen Geschwistern Stedel zugehörige, in der hiesigen Neustadt sub Nr. 53. belegene und zu 478 Thlr. 21 Sgr. geschätzte Hinterfassenhaus nebst Zubehör, worüber die Taxe und der Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen werden können, soll auf den Antrag des Vormundes auf den Siebenzehnten Mai c., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Kanzleirath Bertram an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Stolberg, den 26. Januar 1844.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

(945) Nothwendiger Verkauf. Das den Gütebesitzern Carl Friedrich Schumann und Christian Wiedach gebörige, zu Ralschau belegene, auf 8198 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf. abgeschätzte Mühlenlcut Nr. 9. mit Zubehör soll am Dreizehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Superintendentur subhastirt werden, und ist Taxe, Hypothekenschein nebst Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars einzusehen. Eilenburg, den 11. October 1843.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht Ralschau.

Seyffarth, Just.

(106) Grundstücks-Verkauf. Das der Stadt Halle gehörige, in der unmittelbaren Nähe der Stadt und des Bahnhofes der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, zwischen der Chaussee und der Eisenbahn gelegene Maasse-Grundstück soll öffentlich verkauft werden. Dasselbe ist seither zu einer Tabagie-Wirthschaft benutzt und eignet sich nach seiner Lage und bei der außerordentlichen Wohlfeilheit des Brennmaterials hier vorzüglich zu einer Fabrik-Anlage. Es besteht aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einem Hofe, einem Garten und neun Morgen Ackerland mit Gartenrecht. Das Ganze bildet eine regelmäßige, zusammenhängende, zwölf Morgen enthaltende Fläche.

Der Bietungsstermin wird

Montag den Achtehnten März d. J., Zehn Uhr,
auf der Waße selbst stattfinden. Die Bedingungen können in unserer Registratur einge-
sehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 30. Januar 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(107) Brauerei-Verpachtung. Die hiesige Brau-Commune beabsichtigt ihre
mit dem 29. September d. J. pachtlos werdende Bierbrauerei meistbietend, jedoch mit
Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, anderweitig auf 6 Jahre zu verpachten,
und ist hierzu

der R e c o n t e A p r i l d. J.,

als den Tag nach dem Osterfest, Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Magistrats-Expedition
ein Termin anderaunt; wozu auswärtige Pachtliebhaber, welche sich über Moralität und
Zahlungsfähigkeit durch glaubhafte Bitten im Termine zu legitimiren haben, mit dem Be-
merken eingeladen werden: daß die Verpachtungs-Bedingungen schon von heute ab, wäh-
rend der gewöhnlichen Geschäftsstunden bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.
Libigau, den 23. Januar 1844. Der Bürgermeister Köbel.

(116) Abhaltung von Forstgerichtstagen. Es wird hierdurch zur öffentli-
chen Kenntniß gebracht, daß bei dem unterzeichneten Gericht, als sessende Forstgerichts-
tage ein für allemal folgende Tage, als:

der 2. Januar, der 2. April, der 2. Juli, der 2. October, früh 9 Uhr,
bestimmt sind. Fällt ein solcher Tag auf einen Sonntag oder Feiertag, so tritt jedesmal
und ohne Weiteres der nächste Werktag als Forstgerichtstag ein.

Die betreffenden Waldeigenthümer und Forstbeamten werden hierbei noch ausdrück-
lich auf die Bestimmung des §. 14. des Gesetzes vom 7. Juni 1821 aufmerksam gemacht,
wonach sie sich ohne besondere Vorladung zu den sie betreffenden Forstgerichtstagen selbst
einzufinden haben. Die Zeugen sind im Termine mit zur Stelle zu bringen, oder zeitig
vorher ist deren Vorladung zu beantragen.

Saktenbith, den 2. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(65) Bekanntmachung. Die Mitglieder der altmärkischen Mühlen-Versicherungs-
Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, ihre Societäts-Beiträge pro 2tes Semester
v. J., welche nach diesemmal nach §. 17. des Statuts mit 7½ Sgr. pro 100 Thlr. Versiche-
rungs-Kapital zu berechnen sind, sofort und spätestens binnen 6 Wochen der Societäts-
Kasse, oder den betreffenden Herren Bevollmächtigten portofrei einzusenden.

Langermünde, den 12. Januar 1844.

Die Direction der altmärkischen Mühlen-Versicherungs-Gesellschaft.
Meyer. Lippert.

Nähere Auskunft über die Statuten ertheilen bereitwilligst:

- 1) der Kaufmann Carl Terppe in Merseburg, 2) der Kaufmann F. A. La Baume in Halle, 3) der Freis-Feuer-Societäts-Director Dr. Wildt in Geiseldröhl bei Merseburg, 4) der Kaufmann C. F. Vissing in Wittenberg, 5) der Kaufmann J. A. Delzner in Bitterfeld, 6) der Kaufmann G. H. Schulze in Delitzsch, 7) der Secretair u. Commissionair Thiere in Dahme, sowie 8) der Hauptbevollmächtigte M. Pieler sen. in Magdeburg.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

9. Stück

Abgegeben zu Merseburg den 14. Februar 1844.

(72) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer Carl Julius Bamberg zu Beuditz a. d. S. beabsichtigt in seiner dasigen Mühle zwei amerikanische Mahlgänge zu erbauen.

Diejenigen, welche hiergegen begründete Widersprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, gehörig bescheinigt, binnen 8 Wochen von heute an schriftlich bei mir anzubringen, widrigenfalls später dergleichen nicht mehr werden beachtet werden. Weissenfels, den 22. Januar 1844. Der Königl. Landrath v. Stutrad.

(73) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer Johann Christian Lutz zu Weissenfels beabsichtigt in seinem Garten, an der sogenannten weißen Mauer alhier in der vorchriftsmässigen Entfernung von Communicationswegen, eine holländische Windmühle zu erbauen.

Diejenigen, welche hiergegen begründete Widersprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, gehörig bescheinigt, binnen 8 Wochen von heute an schriftlich bei mir anzubringen, widrigenfalls später dergleichen nicht mehr werden beachtet werden. Weissenfels, den 22. Januar 1844. Der Königl. Landrath v. Stutrad.

(138) Steckbriefs-Erledigung. Nachdem die unverehelichte Marie Dorothee Siebler aus Schmarnsdorf beim Königl. Inquisitionariate in Magdeburg zur Haft gekommen ist, so wird der wider dieselbe unterm 23. v. Mts. erlassene, im 6. Stück des öffentlichen Anzeigers abgedruckte Steckbrief für erledigt erklärt.

Querfurt, den 6. Februar 1844.

Der Landrathsamts-Verweser v. Heildorff.

(135) Steckbrief. Der unten signalisirte Diensthnecht Christian Krippendorf aus Donndorf, welcher dringend verdächtig ist, bei seinem Dienstherrn, Ritterguts-pächter Fischer zu Rausitz, einen Hausdiebstahl vollführt zu haben, hat sich der Einleitung der Untersuchung durch Flucht entzogen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungs-falle zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Sülzba, den 5. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Signallement.

Name: Christian Krippendorf; Geburtsort: Donndorf; Religion: evangelisch; Stand: Diensthnecht; Alter: 20 Jahr; Grösse: 5 Fuß 3 — 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: breit; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: stumpf; Bart: fehlt; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: rund und voll; Statur: unterseht; Sprache: deutsch.

Bekleidung: Jacke von rothwärflichem Bingham, ähnliche Weste, braune Lederhosen, hohe Stiefeln, grüne Tuchmütze ohne Schirm.

(126) Steckbrief. Die nachstehenden Gefangenen:

- a) der Barbier Johann Gustav Kriginger aus Brehna, 26 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, von gesunder Gesichtsfarbe und braunen Haaren;
- b) der Tagelöhner Johann Christian Lange von Halle, 23 Jahre alt, von untersefter Statur, mit aufgeworfenen Lippen und schwarzen Haaren, bekleidet mit einem zerrissenen blauen Tuchrock und einer schmutzgrauen Zeughose und grauen Socken, ohne Schuhe und Stiefeln und ohne Weste und Halstuch;
- c) der Tagelöhner Johann Gottfried Lange aus Barcha in Sachsen, einige 30 Jahre alt, untersefter Statur, blondes schwaches Haar, bekleidet mit einer grauen Tuchhose, grauwollenen Strümpfen, einem alten grauen Mantel, ohne Schuhe und Stiefeln, sind am 28. December v. J. in unserer Gefangenenanstalt durchgebrochen und bis jetzt noch nicht wieder zu erlangen gewesen.

Wir ersuchen daher alle Behörden, auf dieselben ein wachsames Auge zu haben und sie im Betretungs-falle uns zuführen zu lassen.

Delitzsch, den 6. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(131) Steckbrief. Der Windmüllergeselle Johann Gottlieb Tuschke aus Lane im Kreise Delitzsch gebürtig, dessen Signalement, soweit solches zu erlangen war, sub A. beigelegt ist, hat sich der Anwendung der sub B. beschriebenen Sachen verdächtig gemacht, ist nach seiner Arretur auf dem Transport von Weidenhahn nach Torgau dem Transporteur entsprungen und bis jetzt nicht wieder zu erlangen gewesen.

Sämmtliche Behörden ersuchen wir daher dienstergebenß, auf den Tuschke zu achten und solchen im Betretungs-falle uns zuführen zu lassen.

Zugleich werden die Eigenthümer der beschriebenen Sachen aufgefordert, sich zu melden und ihr Eigenthum daran bei uns nachzuweisen.

A. Signalement.

Vor- und Zuname: Johann Gottlieb Tuschke; Stand: Windmüllergeselle; Wohnort: Lane, Kreis Delitzsch; Religion: evangelisch; Alter: 50 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: blond, dünn; Stirn: breit; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: dick; Mund: breit; Bart: blond; Kinn: spitz; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: keine.

B. Sommerzeug zu Beinleidern, ein gelbes Tuch mit braunen Pünktchen, ein Rasirmesser, ein altes Tuch und ein altes zerrissenes Hemde.

Dommisch, den 31. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(117a) Steckbrief. Aus der Stadtfrohveste zu Delitzsch ist der nachstehend bezeichnete Verbrecher Christian Heinrich Bein aus Quedlinburg, welcher wegen Diebstahls zu 1 Jahr 4 Monat Zuchthausstrafe verurtheilt, in Verhaft gewesen und am 4. Februar c., früh 1 Uhr, entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungs-falle zu verhaften und an die Wohlwollende Direction der Strafanstalt nach Richtenburg abliefern zu lassen.

Delitzsch, den 4. Februar 1844.

D e r M a g i s t r a t.

Signalement.

Geburtsort: Quedlinburg; Vaterland: Preußen; gewöhnlicher Aufenthalt: Quedlinburg; Religion: evangelisch; Alter: 28 Jahr; Stand, Gewerbe: Schaafshecht; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: dunkelblond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: groß; Mund: mittel; Zähne: gut; Bart: blond; Kinn: oval und stark; Gesichtsfarbe: blaß; Gesichtsbildung: länglich; Statur: klein; besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidung: grüne Mäße mit Schirm, schwarzseidenes Halbtuch, schwarze halbseidne Weste, blauen Luchoberrock mit Sammetfragen, braun und weiß gefärbte Hosen, 2 leinene Hemden geg. C. B., weißwollne Strümpfe, einnäthige lange Stiefeln, ein rothbuntes Taschentuch.

(117b) Steckbrief. Aus der Stadtfrohnveste zu Delitzsch ist der nachstehend beschriebene Verbrecher Joh. Heinrich Heisel aus Tollwitz, welcher wegen gewaltsamen Diebstahls zu Zuchthausstrafe verurtheilt, in Verhaft gewesen, und am 4. Februar cr., früh 1 Uhr, entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die Wohlthätliche Direction der Strafanstalt nach Richtenburg abliefern zu lassen.

Delitzsch, den 4. Februar 1844.

Der Magistrat.

Signalement.

Geburtsort: Tollwitz; Vaterland: Preußen; gewöhnlicher Aufenthalt: Tollwitz; Religion: evangelisch; Alter: 21 Jahr; Stand, Gewerbe: Schiffer; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: blond; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: breit; Mund: gewöhnlich; Zähne: die vordern Zähne im Oberkiefer schadhaft; Bart: im Entstehen; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: länglich; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidung: eine schwarze Tuchmäße, ein schwarzer Luchoberrock, eine halbseidene Weste, ein Paar graue Tuchhosen, ein Paar graue Drellhosen, weiße wollne Strümpfe, Halbstiefeln, blauen Schawl, zwei Anstaltshemden, wollne Handschuhe, wollne Hosenträger, weißes Chemisett.

(139) Steckbriefs: Erledigung. Der im 2. Stüd Nr. 27. des öffentlichen Anzeigers angenommene Steckbrief, den Schuhmacher Karl Hofmann betr., hat dadurch seine Erledigung gefunden, daß der ic. Hofmann mittelst Transports von Quesfurt aus an uns abgeliefert worden ist.

Randelsb., den 8. Februar 1844.

Der Magistrat.

(120) Polizeiliche Aufforderung. Eine verdächtige Person ist im Besitz einer Kadehade gewesen, von welcher dieselbe behauptet, sie am 17. vorigen Mts. auf der von hier nach Sprotta führenden Straße unweit des Dorfes Rälischau gefunden zu haben.

Wir fordern den Eigenthümer auf, sein Eigenthum an dieser Kadehade binnen vier Wochen bei uns nachzuweisen. Kosten entstehen dadurch nicht.

Eilenburg, den 1. Februar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(123) Diebstahl. In der Nacht vom 30. zum 31. Jannar c. sind aus einer Vorrätherei vor einem Hause hiesiger Vorstadt Ischepeltende zwei eiserne Stangen von resp. 7½ und 3½ Ellen Länge und 1 Zoll Stärke entwendet worden.

Wir warnen vor deren Ankauf und Verheimlichung und fordern das Publikum auf, zur Wiedererlangung des gestohlenen Guts und Ermittlung der Diebe behüßlich zu seyn.
Eilenburg, den 5. Februar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(114) Diebstahl. In der Nacht vom 17. zum 18. dieses Monats sind durch Einbreiten in das Krügersche Gutgehöfte zu Brinnis aus dem unverschlossenen Pferdestalle nachverzeichnete Gegenstände, als: eine sogenannte Doppelpelle, ungefähr 6 Ellen lang, im Werthe von 3 Thlr.; ein leinernes Handtuch, im Werthe von 5 Sgr.; ein schwarzer Tuchmantel, im Werthe von 2 Thlr. 10 Sgr.; eine blaue Tuchjacke, im Werthe von 2 Thlr. 15 Sgr.; ein Paar braune Lederhosen, im Werthe von 3 Thlr. 20 Sgr.; ein Paar neue zweinäthige Stiefeln, im Werthe von 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; zwei Hemden, im Werthe von 15 Sgr.; eine Zipfelmütze, im Werthe von 5 Sgr.; ein Geldbeutel mit 15 Sgr. in baarem Gelde; so wie aus dem unverschlossen gewesenen Schaafstalle zehn Stück Schaafse, meistens theils Hammel, jedes im Werthe von 3 Thlr., entwendet worden, ohne daß bisher der Thäter ermittelt werden können.

Bemerkt wird, daß die Diebe die Schaafse sofort an Ort und Stelle geschlachtet, und mit ihrer Beute den Weg nach Däben hin eingeschlagen haben mögen, da nämlich in der Nähe der Windmühle bei Badrina Körper von abgehäuteten Schaafen gefunden worden seyn sollen. — Wir warnen vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen und bitten, Alles, was zur Entdeckung der Diebe führen könnte, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Belohnung wird dadurch nicht verunsacht.

Delitzsch, den 31. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(125) Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. December v. J. sind der Wittwe Ernestine Magdalene Ernst geborne Rejger zu Leubingen durch Einbruch 6—7 Nordhäuser Scheffel Roggen aus der Scheune entwendet worden, und, indem wir vor dem Ankaufe der gestohlenen Frucht warnen, fordern wir zugleich Jedermann auf, zu deren Wiederherbeischaffung, sowie zur Entdeckung des bis jetzt nicht bekannt gewordenen Thäters nach Möglichkeit mitzuwirken.

Sölleba, den 7. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(128) Aufgefundener Leichnam. Am 18. October vorigen Jahres ist von dem unterzeichneten Gericht ein in der Elbe bei dem Dorfe Polbitz angeschwommener männlicher Leichnam aufgehoben worden. Der Körper war 5 Fuß 1 Zoll lang, ohngefähr in dem Alter von 60 Jahren, das Kopfhaar, so wie der Bart, weiß, und auf dem Kopfe ruhte eine große Platte. Bekleidet war derselbe mit einer auf dem Knie zerrissenen grauen Tuchhose, einem alten schwarzen Tuchrocke, grünen Zeugweste, blauer Leinwandhülle, ganz gutem Hemde ohne Zeichen, rindsledernen Stiefeln mit Besatz und Hosenträgern von Vorde.

In den Kleidertaschen war befindlich: ein altes Messer mit Hirschhornschale, ein wollier gestrickter Geldbeutel von blau und grüner Farbe, eine zinnerne Schnupftabakdose mit Schnupftabak, ein Stück Siegelack, ein sächsisches 4 Pfennigstück und ein vergl. Einpfennigstück; der Körper war ohne äußere Verletzung und schien verunglückt.

Wir machen dies mit der Aufforderung bekannt, etwaige Umstände über die Herkunft des Verunglückten uns mitzutheilen.

Dommitzsch, den 20. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1073)

Rothwendige Enbhaflation.

Land- und Stadtgericht Zeig.

Die dem Instrumentmacher Friedrich Wilhelm Rohland eigenthümlich zugehörige Hälfte des in hiesiger Domherrngasse unter Nr. 570. belegenen und laut des in unserer Registratur einzusehenden Larations-Instruments auf 2400 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. gerichtlich abgeschätzten Wohnhauses nebst Zubehör, soll

am Ahtzehnten März 1844, Vormittags Elf Uhr und Nachmittags

Fünf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.

(1074)

Freiwillige Subhastation.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Folgende, zum Nachlasse der Rosine Marie Reinhardt geborne Blich, nachher verchelichten Brauert gehörigen, sub Nr. 54. des Hypothekenscheins von Spergau eingetragenen Grundstücke:

A. ein Haus nebst Hof, Scheune, Ställe, Garten und Zubehör,

wozu pertinentialiter gehören:

B. ein halbes Viertelandes in Spergauer Flur und Käbelmark,

C. ein halbes Viertelandes in Föhrendorfer Flur,

D. ein halbes Viertelandes in Spergauer Flur, deutsche Mark,

abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 867 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.

sollen am Ahtzehnten März 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle ertheilungshalber, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden, wozu zahlungsfähige Käufer sich einzufinden haben.

(1140)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Gölleba.

Die dem Johana Rudolph Wolf zu Bilfingerleben zugehörende, daselbst unter Nr. 58. betogene Mahl-, Del- und Graupenmühle, die Dorfmühle genannt, zufolge der in der Registratur nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 6696 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, soll

den Zehnten Juni 1844, Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Bilfingerleben subhastirt werden.

(140) Rothwendiger Verkauf. Das in Döberschütz belegene, dem Zimmermann Gottlieb Köder und dessen Ehefrau Marie Elisabeth geb. Koch gehörige Haus, abgeschätzt auf 375 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Dritten Juni c.r.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 1. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(118)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Raumburg.

Das in Altendurger Flur belegene Gräberfeld im Sumpfe Nr. 183. des alten und Nr. 444. des neuen Flurbuchs, den Reinhardtschen Erben gehörig und abgeschätzt auf 220 Thaler,

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am Fünf und Zwanzigsten Mai 1844, Vormittags und Nachmittags, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1106) Nothwendiger Verkauf. Die aus Haus, Garten, Ställen und zwei Ackerparzellen bestehende, unter Nr. 140. in Herzberg belegene Kleinerbennahrung des Tuchmachermeisters Karl Hoyer hier, abgeschätzt auf 450 Thlr. 27 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am Zwanzigsten März 1844, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Barth'schen Erben als Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Herzberg, den 29. November 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(124) Nothwendige Subhastation. Das der verheiratheten Leinweber Marie. Christine Hartmann geborne Krüger gehörige, zu Friedrichschwerz unter Nr. 18. des Hypothekenbuchs von Friedrichschwerz eingetragene Haus nebst Hof, Gartenfled und Ackerlabel, tarirt 69 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten, worüber die Tare nebst Hypothekenschein in unserer Gerichtsstube einzusehen, soll auf den Zwanzigsten Mai d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wettin, den 31. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(61) Freiwilliger Verkauf. Das zum Nachlasse der Wittwe Johanne Christiane Uebe geborne Frauenhahn gehörige Wohnhaus in Roßsch von Seydewitzschen Theile Nr. 56. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 200 Thlr., soll auf den Drei und Zwanzigsten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Tare nebst Hypothekenschein kann in der Registratur des Gerichts zu Delitzsch eingesehen werden.

Das von Seydewitzsche Patrimonial-Gericht Roßsch.

E. W. Schulze.

(127) Nothwendige Subhastation.

Domprobstei-Gericht Dörfeld.

Das dem Schuhmachermeister Johann Adam Pabst zu Großk. gehörige, sub Nr. 4. des Hypothekenbuchs eingetragene Haus mit Garten und Zubehör daselbst, so ein halber Schornhof und zu 198 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. abgeschätzt ist, ferner ein Acker Feld in Großk. Flur Nr. 6. des Hypothekenbuchs, tarirt zu 198 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., zu folge der nebst Hypothekenschein bei und einzusehenden Tare sollen

den Zehnten Mai c., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(136) Aufgehobene Subhastation. Auf den Antrag der Pfäner Werner'schen Erben wird der auf den 6. Mai d. J. zur Subhastation ihres zu Großk. belegenen Einhausenguts Nr. 36., so wie der in der Mark Bubendorf sub Nr. 10. belegenen Ackerstücke anberaumte Termin hierdurch aufgehoben.

Torgau, den 8. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(94) Freiwilliger Verkauf. Das in der Mitte der Stadt Eilenburg, für den Gewerbe-Betrieb höchst vortheilhaft gelegene Königl. Steueramts-Gebäude, zweistödig, massiv und geräumig gebaut, auf 3120 Thlr. abgeschätzt, soll auf den Dreizehnten März cr., Vormittags 10 u. 11 Uhr, an den Meistbietenden öffentlich an Ort und Stelle verkauft werden und werden deshalb best- und zahlungsfähige Kaufliebhaber zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Das Gebäude kann während der Dienstkunden jederzeit in Augenschein genommen, auch können die Verkaufsbedingungen und die Taxe auf dem Steueramte zu Eilenburg in denselben Stunden eingesehen werden.

Der Meistbietende hat sofort im Termine 500 Thlr. baar, oder in gütigen Papieren zu deponiren.

Wahlberg, den 23. Januar 1844.

Königliches Haupt-Steueramt.

(129) Reihhaus-Auction. Am 15. April dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Locale des concessionirten Reihhauses des Herrn v. Glöthe et Comp. hieselbst, große Märkerstraße Nr. 456., die seit den Monaten September, October, November und December 1842, so wie Januar und Februar 1843 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag des Reihhaus-Inhabers Herrn v. Glöthe et Comp. durch den Herrn Auctions-Commissar Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandbände verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediger, der Ueberrest an die hiesige Armenkasse abgeliefert und sein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a. d. Saale, den 2. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(133) Wiesen-Verkauf oder Verpachtung. Es soll die beim Dorfe Göhlisch an der Saale belegene zweischürige hufreie Königl. Amtswiese zu 15 Morgen 75 Aukthen ohne Frohndienste alternativ entweder verkauft, oder für das laufende Jahr verpachtet werden.

Bewerber wollen sich Sonnabends den Vier und Zwanzigsten Februar 1844, Vormittags Zehn Uhr, in der Expedition des unterzeichneten Rentamts einfinden und ihre Gebote abgeben.

Die betreffende Karte, das Vermessungsregister, der Veräußerungsplan und die Verkaufsbedingungen, welche in dem obigen Termine zum Grunde gelegt werden, können von jetzt ab täglich in den Dienstkunden hier eingesehen werden.

Merseburg, den 8. Februar 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(134) Fischerei-Verpachtung. Die wilde Fischerei, welche in der Meuschauer Flur unter den Brücken der Chaussee vom Hasanenhanse bis Tragarth und von demselben

Hause bis Köffen unter dem Damme, gegenwärtig bis Johannis d. Jd. verpachtet ist, soll anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Bewerber werden ersucht, Sonnabends den Siebenzehnten Februar d. Jd., Nachmittags Zwei Uhr, im unterzeichneten Amte sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 5. Februar 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(132) Haus-Verkauf. Das hiersebst unter Nr. 309. belegene, der hiesigen Armentasse zugehörige Wohnhaus mit Zubehör soll in dem auf

den Drei und Zwanzigsten März d. J., Vormittags Elf Uhr, im hiesigen Rathhause anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Gerbstadt, den 6. Februar 1844.

Der Magistrat.

(130) Rathskeller-Verpachtung. Der hiesige Rathskeller soll mit den zu demselben gehörigen Rungen, als dem Bier-, Wein-, Brantwein- und Salzschanze, der Speisegerichtigkeit, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, auch Kellern und Inventarienständen, anderweit auf sechs Jahre von Michaelis 1844 bis dahin 1850,

den Sieben und Zwanzigsten März d. J., Vormittags Elf Uhr, an Magistratsstelle dem Meistbietenden, gegen eine sofort baar zu erlegende Caution von 150 Thlr., und übrigen unter den im Licitationstermine noch besonders bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Liebenwerda, den 5. Februar 1844.

Der Magistrat.

(137) Feld-Verkauf. Drei Ader-Parzellen der sogenannten Kirchhofbreite, 3 Morgen 95 Ruthen enthaltend, sollen im Auftrag Königlicher Hochblöblichen Regierung in Merseburg von mir zum öffentlichen Verkauf ausgedoten werden. Ich habe hierzu einen Termin auf

den Vier und Zwanzigsten d. Mts., Sonnabends früh 9 Uhr, hier anberaumt, und lade Kaufliebhaber dazu ein, mit dem Bemerkten, daß die Verkaufs-Bedingungen vorher an jedem Tage hier eingesehen werden können.

Wettin, den 10. Februar 1844.

Der Amtsrath Meyer.

(122) Schaaf-Böde-Verkauf.

Auf dem Rittergute Döbernitz bei Delitzsch, im Herzogthum Sachsen, stehen eine Anzahl Jährige und einige 3jährige Schaafböde zum Verkauf. Jährlinge werden mehr verkauft. Seit der Abwesenheit des Herrn Grafen leitet der Herr Deconome-Commissar Schmidt aus Dschag die Züchtung. Die bewachsenen Böde, vollen Bäuche und der kumpfe Stapel nebst Außergelichen wird dem Kauflustigen das Ziel setzen lassen, nach dem er hinkrebt. Auch sind einige, noch in gutem Alter stehende Zuchtböde veräußlich.

Döbernitz, den 20. Januar 1844.

Der Administrator Richter.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

10. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. Februar 1844.

(58) Mählengewerbsbetrieb. Der Mählenbesizer Friedrich August Reuter zu Elster beabsichtigt die von ihm bisher zum Vermahlen des eigenen Bedarfs an Getreide benutzte Rossmühle, künftighen auch zu gewerblichen Zwecken zu gebrauchen.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich, daß begründete Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht blos auf Schmälerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei mir auf 5 Sgr. Stempel anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 18. Januar 1844.

Der Königl. Landrath v. Jagow.

(145) Bekanntmachung. Der Fuhrmann Gottlieb Trautmann zu Liebertsdorf ist durch zwei gleichlautende Erkenntnisse des publ. den 21. September vorigen und 13. Januar dieses Jahres wegen wissentlichen Meineides ordentlich, unter Aberkennung der Rational-Kolarde, zu einem Jahr Zuchthaus und einer Geldbuße von 9 Thlr. 10 Sgr., welcher im Umvermögensfalle noch eine vierzehntägige Zuchthausstrafe substituiert ist, verurtheilt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Querfurt, den 10. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(144) Diebstahl. In der Zeit vom 28. bis 30. vor. Mts. sind aus der Kirche zu Trebitz bei Cönnern, mittels Einbruchs durch ein Fenster die nachstehend verzeichneten Gegenstände gestohlen worden. Wir warnen vor deren Erwerbe und fordern dazu auf, Anzeiger, welche zur Entdeckung der Thäter führen können, zu unserer Kenntniß zu bringen. Halle, den 9. Februar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

V e r z e i c h n i s s.

Die Kanzelbedeckung von scharlachrothem Luche mit weißen Franzen. Die Altarbedeckung von demselben Luche und mit dergleichen Franzen, worin sich ein Herz mit der Jahrzahl 1799 befand. Die Bedeckung eines Pulstes auf dem Altar von rothem seidenen Zeuge. Zwei halb abgebrannte Wachskerzen. Die Bekleidung des Predigerstuhls von weißem Zeuge, und der Klingbeutel von schwarzem Sammet, wovon jedoch der Stiel jurädgelassen worden ist.

(149) Diebstahl. Mitte November v. J. sind aus einer Kammer in dem Ralkschschen Kaffeehaus hier einem Diensthoten folgende Sachen gestohlen worden: ein dunkelgrüner Luchoberrock mit dunkelrothem Sammettragen, im Leibe und Ärmeln mit grauer Glanzseidwand gefüttert, und sind die Taschen von Innen angewacht und von außen nur

blinde Batten; ein Paar schwarze Budöfin-Pantaloens, alt, mit Schliß und Taschen gemacht; ein Paar granblaue Budöfin-Sommerhosen mit Kleinfüßchen und gelber Gürtelschnalle; eine braune Tuchjacke mit dergleichen Knöpfen, grauer Franzeleinwand gefüttert, links eine Tasche; eine schwarzblaue Sammetweste mit Blumen und Piqueschen-Kragen; eine schwarze Tuchmütze mit Schild; ein baumwollener gestrichter Shawl; eine graue Sackhülle ohne Reiden, mit einem Roche oben am Lage; eine Haarbürste mit Kamm, blau und weißen Perlen gefüllt; ein Handtuch, grauleinen, C. M. gezeichnet; ein Paar weißleimene Badehosen, im Bund eingeschrieben: „Geschenkt von Theodor Walsch“; eine kleine Handsäge mit rothem Griff.

Kerner ist am 29. December v. J. einem hiesigen Bürger ein Sack Weizen gestohlen worden. Es wird Jedermann ersucht, zur Entdeckung des Thäters und Herbeischaffung des Gestohlenen mitzuwirken und hier oder bei der nächsten Obrigkeit Anzeige zu machen. Kosten werden nicht veranlaßt, die entstandenen nach Bewandniß ersetzt.

Halle, den 10. Februar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(156) Diebstahl. Gestern Abend in der neunten Stunde sind die nachstehenden Waaren: ein ganzes Stück roth und weiß farrirter Kattun; ein ganzes Stück braun und grau farrirter Kattun; ein ganzes Stück braun und weiß farrirter Kattun; ein ganzes Stück mit schwarzem Boden, blau und weißen Blumen; $\frac{1}{2}$ Stück mit schwarzem Boden mit rosaroth und grünen Muscheln; $\frac{1}{2}$ Stück braun und weiß farrirter Kattun; 16 Ellen türkischer Kattun; mehrere Reste Kattun; 1 Stück angeschnittenen schwarz mit klein gemusterten Blümchen-Mousselin; 30 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter Potensattun; 28 Ellen aschgrauen, braunen Ranken-, rothen Blumen-Kattun, aus einem offenen Laden gestohlen worden.

Wir warnen Jedermann vor dem Ankauf dieser Waaren und fordern Jeden auf, uns sofort Anzeige zu machen, wenn er etwas Verdächtiges bemerkt oder über den Thäter Auskunft geben kann. Kosten entstehen unter keinen Umständen für denselben.

Düben, den 15. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(143) Diebstahl. In der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. sind aus einem Stalle hieselbst folgende Sachen von Dienstknechten entwendet worden. Vor dem Ankauf derselben wird gewarnt und ersucht, vorkommenden Falls Anzeige davon hierher zu machen.

Ein noch guter grauer Tuchmantel mit brauner Leinwand und an einigen Stellen mit blauer ausgefärbt. Ein dergl. mit rothen Achselklappen. Eine Jacke von blauem Tuch. Eine Unterziehhose von Vardent mit Gingham-Bremeln. Eine dergl. von gewürstetem Gingham. Eine blaue Tuchweste mit gelben Metallknöpfen. Eine Weste von Wollford. Ein Paar gute braune lederne Hosen mit Vorden-Trägern. Ein Paar gute schwarze lederne Hosen mit großem Fleck an der linken Lende gefärbt. Ein Paar gute gelbe leberne Hosen, etwas beschmutzt. Ein lebernes Schurzfell. Ein Paar gute schwarze Stiefeln mit Holzsohlen; alles in einem Sack fortgetragen, welcher schwarz bezeichnet ist R. P. und darunter besonders noch aufgeschrieben — Rittergut Passendorf.

Passendorf bei Halle, den 6. Februar 1844.

Die Polizei- Behörde daselbst.

(155) Verlorner Reisepaß. Der Baumwollenskrumpswaarenhändler Benjamin Ludwig aus Neukirchen im Königreich Sachsen, hat seinen ihm von der Gerichtsbehörde zu Neukirchen unterm 2. Januar c. ausgehellten, auf ein Jahr gültigen, seither noch nicht visirten Reisepaß, angeblich auf dem Wege von Jüterbogt nach Jessen, zwischen

Dehna und Jessen verloren. Zur Verhütung eines etwaigen Mißbrauchs wird quæst. Paß hierdurch für ungültig erklärt.

Mit diesem Paß hat der ic. Ludwig zugleich eine Brieftasel, worinne eine Kassen-Anweisung von 1 Thlr. befindlich und einen leinenenbeutel, circa 30 Thlr. Preuß. Courantgeld, 1 Pestschaft mit dem gravirten Namen B. Ludwig und 2 Schlüssel enthaltend, verloren. Dem ehrlichen Finder dieser Gegenstände wird bei der Zurückgabe derselben eine Belohnung von 5 Thalern hierdurch zugesichert.

Jessen, den 12. Februar 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(585) Edictal-Citation. Von dem Patrimonial-Landgericht Wiehe werden die Verschollenen:

Johann Daniel Zaulsch, geboren den 20. October 1793, welcher zuletzt von Neufals in Schlesien im Jahre 1821 Nachricht gegeben,
Friedrich Christian Zaulsch, geboren den 24. Januar 1797, welcher zuletzt im Jahre 1826 aus Bucharest geschrieben, und
Friedrich Wilhelm Zaulsch, geboren den 27. Februar 1807, der in Nissommern bei Trier sich aufgehalten haben soll,
so wie die etwa von ihnen hinterlassenen Erben und Erbnchmer aufgefordert, sich vor oder spätestens in dem auf den

Neunzehnten April 1844, Vormittags Zehn Uhr, anberaumten Termine im hiesigen Gerichts-locale schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anordnung zu gewarten, widrigenfalls sie als Verschollene für todt erklärt und ihr Vermögen denen, welche sich als Erben legitimiren, eventualiter aber dem Königl. Fiscus als herrenloses Gut ausgetantwortet werden soll.

Wiehe, den 20. Juni 1843.

D a s P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t .

(98) Edictal-Citation. Folgende im Kreise Sangerhausen anhängige Auseinandersetzungen, als:

- 1) die Separationsfache des zwischen Ederleben und Oßerröblingen gelegenen geschlossenen Rietches, bei welcher die bäuerlichen Wirthe und geistlichen Institute zu Ederleben und Oßerröblingen, auch das Rittergut zu Oßerröblingen und mehrere Forenfen interessiren;
 - 2) die Gemeinheitstheilungsfache des Höhenfeldes zu Voigstedt, bei welcher die Rittergüter, geistlichen Institute und bäuerlichen Wirthe zu Voigstedt, mehrere Forenfen, so wie die bäuerlichen Wirthe und geistlichen Institute zu Ederleben betheilig sind;
 - 3) die Separationsfache der Ober- und Unterweide, auch der großen Weide, welche zwischen den Rittergütern, dem Mannlehgute, der Commune inclusive der geistlichen Institute zu Bräsen, dem Rittergute und der Commune nebst geistlichen Instituten zu Wallhausen und den geistlichen Instituten und bäuerlichen Wirthen zu Hohlstedt schwebt;
 - 4) die zwischen dem Rittergute zu Klosteroda einerseits und dem Herrn Amtmann Gottlieb Schüller und dessen Ehegattin daselbst andererseits anhängige Dienst-Prästations- und Lehnwaare-Ablösungsfache
- werden zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und bleibt es denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf den 23. März d. J., Morgens 9 Uhr, in meinem Geschäftslocale hieselbst vor mir angesetzten Termine zu melden,

widrigenfalls sie die Auseinanderetzung selbst im Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden.

Sangerhausen, den 25. Januar 1844.

Der Regierungs-Ässessor von Bockum-Dolffs,
als zur Sache verordneter Special-Commissarius.

(153) Edictal-Citation. Folgende Gemeinheits-Theilungen und Abtheilungen,

a) im landrätthlichen Saalkreise:

- 1) die Special-Separation der Feldmark Brudorf, zwischen den Mitgliedern der Gemeinde Brudorf, mehreren Forensen und dem Rittergute Dieskau nebst Brudorf;
- 2) die Special-Separation und Hütungs-Abtheilung von Canena, zwischen dem Rittergute, den Mitgliedern der Gemeinde Canena, den geistlichen Stiftungen, mehreren Forensen, dem Königl. Domainen-Amte Siebichenstein und der Gemeinde Brudorf;
- 3) die Special-Separation der Feldmark Hohen und der sogenannten Kuchemorgen, zwischen den Mitgliedern der Gemeinde Hohen, mehreren Forensen und dem Rittergute und der Gemeinde Brachstedt;
- 4) die Special-Separation der Feldmarken Hohenturm und Rosenfeld und der Hohenturmer und Rosenfelder Hütungs-Abtheilungen von den Zweibendorfer, Möbiger und Dödliger Warfen, zwischen dem Rittergute Hohenturm und dem von Wuthenhausen Mann-Lehn-Rittergute Rosenfeld, den Anspännern, Kossathen und Häuslern zu Hohenturm und Rosenfeld, den geistlichen Stiftungen daselbst und mehreren Forensen, verbunden mit der Abtheilung des Natural-Frucht-Zehnten, welchen die Pfarre zu Hohenturm von einem Theile der Hohenturmer und Rosenfelder Fluren bezieht, und der Korn-Garben, welche der Schullehrer zu Hohenturm erhält;
- 5) die Special-Separation der Feldmark Nietleben, zwischen den Mitgliedern der Gemeinde Nietleben, den geistlichen Stiftungen daselbst und mehreren Forensen und die Koppelhütungs-Aufhebung zwischen diesen und der Domäne Siebichenstein, der Gemeinde Dieskau, dem Erbpacht-Borwerke Gimritz und den Vorstädten Strohhef und Klausdorfer der Stadt Halle;
- 6) die Special-Separation der Feldmarken Radewell und Osendorf, zwischen den Mitgliedern der Gemeinden Radewell und Osendorf, den geistlichen Stiftungen daselbst und mehreren Forensen;
- 7) die Special-Separation, Hütungs- und Garben-Zehnt-Abtheilung von Trotha, zwischen den Mitgliedern der Gemeinde Trotha, den geistlichen Stiftungen daselbst und mehreren Forensen, dem Königl. Domainen-Amte Siebichenstein und den Hütungs-Gemeinden Siebichenstein, Seeben und Sennewitz;
- 8) die Special-Separation der Feldmark Zwintschöna, zwischen den Anspännern, Kossathen und Häuslern zu Zwintschöna und einigen Forensen.

b) im landrätthlichen Kreise Bitterfeld:

- 9) die Special-Separation der Feldmark Düran, zwischen dem Rittergute, den geistlichen Stiftungen, sämmtlichen bauerlichen Grundbesitzern zu Düran und mehreren Forensen;
- 10) die Special-Separation der Feldmark Kieda und die Koppelhütungs-Aufhebung zwischen dem Rittergute und sämmtlichen bauerlichen Grundbesitzern zu Kieda, mehreren Forensen und der Gemeinde nebst den geistlichen Stiftungen zu Stumsdorf;
- 11) die Special-Separation der Feldmark Schrenz, zwischen dem Rittergute und sämmtlichen Mitgliedern der Gemeinde daselbst, mehreren Forensen und dem Rittergute Sieglisdorf.

c) im Delitzscher Kreise:

- 12) die Special-Separation der Feldmark Rodwitz und Schwegisch, zwischen sämmtlichen bauerlichen Separations-Interessenten zu Rodwitz, dem Rittergute Duesch und

den Forensen aus Wiedersdorf, Klepzig, Stennewitz, Burg, Lueis und der Hütungs-Gemeinde Wiedersdorf.

d) im Mansfeld der Seekreise:

13) die Special-Separation der Feldmark Dornstedt, zwischen sämmtlichen bäuerlichen Grundbesitzern und den geistlichen Stiftungen daselbst und mehreren Forensen.

e) im landrätthlichen Kreise Eckartsberga:

14) die Separations-Sache von Herrngossersfeldt, in welcher der Auseinanderseßungs-Regel bereits von den betreffenden Interessenten vollzogen ist, und durch welche bezweckt worden:

die Zusammenlegung der Grundstücke des Mann-Lehn-Ritterguts Herrngossersfeldt, die Ablösung der Wüthtungs-Gerechtsame, auf Theilen der Feldmark Herrngossersfeldt, des zu erstem gehörigen Vorwerks Braunsroda, auch Hohengossersfeldt genannt, der Gemeinde, Pfarre und Schule Epleben im Großherzogthum Sachsen-Weimar, des Mann-Lehn-Ritterguts Burg-Holzhausen, der Gemeinde und Schule zu Willingsdorf, so wie die Aufhebung der Hütungs-Gemeinschaft, auf Herrngossersfeldt Flur, zwischen dem Mann-Lehn-Rittergute Herrngossersfeldt mit Heilgenkreuz und der Burg-Herrngossersfeldt einer Seits, und der Gemeinde, Pfarre und Schule zu Herrngossersfeldt anderer Seits, wobei auch mehrere auswärtige Feldgrundstücksbesitzer theilhaftig waren,

werden zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation der bekannten Theilnehmer, hiermit öffentlich bekannt gemacht und es wird allen Lehn- und Fideicommiss-Anwärtern, Wiederkaufsberechtigten, so wie allen denjenigen, welche dabei ein sonstiges unbekannt gebliebenes Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber bis zu dem auf den 10. April 1844, Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer alldier (große Ulrichsstraße Nr. 19.) angefügtem Termine, zu melden, widrigenfalls sie die Auseinanderseßungen, selbst im Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiter geltend werden können.

Auch werden die Special-Separationen der ad 1. bis 8. gedachten Feldmarken in Gemäßheit des §. 27. der Ablösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829 zur Kenntniß derjenigen Realberechtigten gebracht, welche nach diesem Gesetze durch Land abgesondert werden können, und es wird ihnen überlassen, die Gelegenheit dieser Gemeinheits-Theilungen zu ihrer angemessenen Abfindung zu benutzen.

Halle, den 16. Februar 1844.

Im Auftrage der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen.

Der Oekonomie-Commissions-Rath Wagener.

(1035)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg.

Das in hiesiger Stadt sub Nr. 639. belegene und den Fleischermeister Freytagschen Erben hier gehörige Wohnhaus, abgeschätzt auf 780 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 23. und 24. März 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastet werden.

(44) Subhastations-Patent. Die Großerben-Nahrung des Färber Karl Gottlieb Priegel hier Nr. 4. mit Zubehör, auch dem durch die Separation hinzugelegten Osnsebschkeit, einer Wiese im Buschheeg und einer Schilfschornwiese, überhaupt

1098. Thlr. 10. Sgr. 8 Pf.

taxirt, soll

den Vierten Mai 1844, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden. Hypothekenschein und Taxe sind in der Registratur einzusehen.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Liebenwerda, den 15. December 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1145)

Rothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das den Tischlermeister Rothe'schen Eheleuten, Samuel Gottlob Rothe und Johanne Christiane geborne Küßenmacher hier gehörige, in der Juristengasse belegene und sub Nr. 329. in das Hypothekensbuch von Wittenberg eingetragene Wohnhaus, abgeschätzt auf 1296 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf.

laut in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenscheines soll am Fünfzehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr, vor Herrn Oberlandesgerichtsd-Inspector B. v. Balow an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(66)

Rothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hierselbst zu Glaucha in der Taubengasse sub Nr. 1779. belegene, dem Inkramentenmacher Märker gehörige Wohnhaus nebst Stallgebäude, Hof und Garten, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 416 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. soll

am Fünften Juni d. J., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(150) Freiwillige Subhastation. Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Hühners Johann Christian Müller zu Aufsig gehörigen Grundstücke, nämlich:

1) ein daselbst sub Nr. 6. gelegenes Einhausguth, nebst einer walzenden, jedoch für Perenniz erklärten, Ziel Hufe sogenannten Wühlberger überelsbischen Wiesewach und Felds, sammt Inventario, 4414 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, und

2) ein walzendes, ebenfalls in Aufsiges Feldmark gelegenes, zu dem sogenannten Laufsäcken Plane gehöriges Ackerstück, 300 Thlr. tarirt, sollen, beide von einander getrennt, auf den Antrag der Erben, Erbtheilungshalber, den Neun und Zwanzigsten Mai d. J., Vormittags Elf Uhr, an Ort und Stelle zu Aufsig freiwillig subhastirt werden.

Die Kaufbedingungen nebst Taxe und Hypothekenscheine können an hiesiger Gerichtsstelle eingesehen werden.

Belgern, den 10. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1091) Rothwendiger Verkauf. Folgende den Seiler Johann Christian Friesenrich Hinzschen Erben zu Laucha zugehörigen Grundstücke, als:

a) Haus Nr. 16. zu Laucha, tarirt nach Abzug der Lasten auf 675 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.,

b) ½ Weinberg im Mönchgraben in Lauchaer Flur, tarirt auf 25 Thlr., sollen auf

den Sieben und Zwanzigsten März 1844, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle zu Laucha an den Meistbietenden verkauft werden. Folgende dem Kaufmanne nach unbekannte Realgläubiger, als:

a) die Wittwe Justine Marie Hinge geb. Rathert,

b) der Invalide Johann Christian Großpeter, eventual, deren Erben werden zu diesem Termine vorgeladen. Taxe und neuerster Hypothekenschein sind hier einzusehen.
Freiburg, den 17. November 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(146)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission Pöben.

Das dem Bergmann Carl Mittelbach gehörige, zu Schlechtewitz Nr. 3. belegene Wohnhaus sammt Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein hier einzuschendenden Taxe auf 283 Thlr. abgeschätzt, soll auf den Aukt und Zwanzigsten April d. J., früh Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(159)

Nothwendige Subhastation. Das dem Lohnfuhrmann August Winkler gehörige, in Wettin belegene und sub Nr. 274. des Hypothekenbuchs von Wettin eingetragene Haus nebst Stall, Gartenfeld und Kabel, taxirt 277 Thlr. nach Abzug der Lasten, worüber die Taxe nebst Hypothekenschein in unserer Gerichtsstube einzusehen, soll auf den Dreißigsten Mai 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die etwaigen unbekannten Erben der Wittve Spehr geborne Richter werden zur Wahrnehmung ihrer Gerechtame mit vorgeladen.

Wettin, den 27. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(152)

Subhastations-Patent. Das dem Leinwebermeister Christoph Carl Heide gehörige, in der hiesigen Reustadt sub Nr. 119. belegene, auf 281 Thlr. abgeschätzte Hinterlassenenhaus nebst Zubehör, über welches die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, soll auf den Antrag eines Realberechtigten auf:

den Siebenzehnten Mai c. a., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kanzleirath Bertram öffentlich meistbietend verkauft werden.

Stolberg, den 30. Januar 1844.

Gräfllich Stolbergische Justiz-Kanzlei.

(1090)

Nothwendiger Verkauf. Das dem Korbmachermesser Gottfried Zeidler gehörige Wohnhaus in Pöbnitz Hoftheils Nr. 36. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 575 Thlr., soll auf

den Sieben und Zwanzigsten März 1844, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe nebst Hypothekenschein kann in der Registratur des unterzeichneten Justitars zu Delitzsch eingesehen werden.

Patrimonial-Gericht Hoftheils.

H. W. Schulze.

(1141)

Nothwendige Subhastation. Das dem Bäcker Andreas Sieber gehörige, zu Steuden sub Nr. 91. belegene, im Hypothekenbuche davon Vol. IV. Fol. 4. eingetragene vormalige Zwangsbadhaus mit Zubehör, ohne Abzug der Lasten auf 00 Thlr. taxirt, soll

am Fünf und Zwanzigsten März 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden, und sind die Tare und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen.

Schraplau, den 1. December 1843.
Er. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Patrimonialgericht.

(36) Rothwendige Subhastation. Das dem Tischlermeister Michael Seifarth gehörige, sub Nr. 74. Vol. II. pag. 529. des Hypothekenbuchs von Raina eingetragene, daselbst Nr. 82. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 430 Thlr., soll am Neun und Zwanzigsten April c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein liegen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Krossen zur Einsicht bereit.

Raina, den 8. Januar 1844.

Gräfl. Hohenthalsches Patrimonial-Gericht.
R ö b e r.

(93) Freiwillige Subhastation.
Domprobstei-Gericht Osterfeld.

Die den Kindern des verstorbenen Schmidt Christian Friedrich Hauße gehörigen Grundstücke an einem halben Schmorthofe zu Kistrig, bestehend aus Wohn- und Schmiedehaus, Schuppen, Hof, Scheune, Stall und Garten sub Nr. 4. des Hypothekenbuchs, einem Ader Schmorthof in daffiger Flur, mit Zubehör, in 4 Stücken Nr. 8a. 118b. 442a. und 468b. des Flurbuchs, der Hälfte eines halben Ader Vorwerkfeld Nr. 473. 442a. und 468b. des Flurbuchs, der Hälfte eines halben Ader Vorwerkfeld Nr. 42., besage des Hypothekenbuchs Flur Kistrig Nr. 16., auch einem halben Ader Etsfeld, zusammen auf 892 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, worüber Tare und Hypothekenschein bei uns einzusehen, sollen

den Sechs und Zwanzigsten April c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(157) Aufgehobener Subhastations-Termin. Der zum Verlaufe des Merkerschen sogenannten Schätzhauses bei Crina auf den 13. März d. 36. anberaumte Termin ist wieder aufgehoben worden.

Adsa, den 16. Februar 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
F. Kranold, Just.

(154) Verpachtung. Der hiesige Rathskeller — Stadtgemeindefeller — soll vom 1. Juni d. 3. ab, auf drei hintereinander folgende Jahre, also bis mit dem 1. Juni 1847 anderweit, gegen das Meistgebot auf

den Zwanzigsten März d. 3., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Rathshalle verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können vorher in unserer Registratur eingesehen werden. Die Auswahl unter den Bietenden wird vorbehalten.

Zeitz, den 10. Februar 1844.

Der Magistrat.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

11. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. Februar 1844.

(72) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer Carl Julius Bamberg zu Benditz a. d. S. beabsichtigt in seiner dasigen Mühle zwei amerikanische Mählgänge zu erbauen. Diejenigen, welche hiergegen begründete Widersprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, gehörig bescheinigt, binnen 8 Wochen von heute an schriftlich bei mir anzubringen, widrigenfalls später dergleichen nicht mehr werden beachtet werden. Weissenfels, den 22. Januar 1844. Der Königl. Landrath v. Stutrad.

(73) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer Johann Christian Lutz zu Weissenfels beabsichtigt in seinem Garten, an der sogenannten weißen Mauer allhier in der vorchriftsmässigen Entfernung von Communicationswegen, eine holländische Windmühle zu erbauen.

Diejenigen, welche hiergegen begründete Widersprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, gehörig bescheinigt, binnen 8 Wochen von heute an schriftlich bei mir anzubringen, widrigenfalls später dergleichen nicht mehr werden beachtet werden. Weissenfels, den 22. Januar 1844. Der Königl. Landrath v. Stutrad.

(141) Steckbrief. Der unten signalisirte Mählsnappe Carl Ludwig Gottfried Breitrud von hier, ist angeschuldigt, am 13. Januar d. J. Abends auf einer Windmühle ohnweit Raumborf in der Nähe bei Seeburg mittelst gewaltthamer Erbrechung eines Koffers nachverzeichnete Gegenstände: eine silberfarbene Buckstinghose mit schwarzen Stegen; eine grüne Wintermütze mit Fasel besetzt, hellblau und schwarz gefärbt; eine schwarze Tuchmütze mit rundem Deckel zum Niederlegen; eine weissgefridte wollene Unterziehhose mit rothem Vorkopf; ein rothwollenes Halstuch, gelb und grünschlinglich; sechs Stück neue Mannshemden mit G. W. gezeichnet und baumwollene Kermel; vier Stück Vorhemden, entwendet zu haben. Alle Behörden werden hierdurch ersucht, gedachten Breitrud im Vernehmungsfalle anzuhalten und uns zuführen zu lassen. Auch warnen wir vor dem Anlauf der vorbezeichneten Sachen.

Eisleben, den 8. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Signalment.

Der Breitrud ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 3—4 Zoll groß, hat blonde Haare, breite Stirn, blonde Augenbraunen, blane Augen, gewöhnliche Nase, mittelmässigen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, harkes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, große Füsse, starke Hände und ist untersehter Statur.

Bekleidet ist derselbe mit einem grünen Tuchrod mit hellem Futter und darüber mit einem Staubmantel, schwarzen wilsledernen Hosen mit einem Brandmale versehen, einem schwarzzeinen Halstuch und langen rindsledernen Stiefeln.

(165) **Stechbriefs-Erledigung.** Der im 9. Stüd des Anzeigers zum Regierungs-Amtsblatt pag. 59. Stechbrieflich verfolgte Verbrecher, Schiffer Johann Heinrich Heisel aus Tollwitz ist in Cisleben verhaftet und dadurch der Stechbrief erledigt worden. Delitzsch, den 22. Februar 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(175) **Stechbriefs-Erledigung.** Der im 9. Stüd des Anzeigers zum Regierungs-Amtsblatt pag. 58. Stechbrieflich verfolgte Verbrecher Christian Heinrich Bein aus Quersfurt hat sich in Quedlinburg freiwillig gestellt und es ist der Stechbrief dadurch erledigt worden. Delitzsch, den 23. Februar 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(172) **Erledigung.** Die polizeiliche Bekanntmachung im 8. Stüd diesjährigen öffentlichen Anzeigers Nr. 92. gegen den Webergesellen Friedrich Wilhelm Weisse von hier, ist durch Einlieferung desselben erledigt. Beitz, den 20. Februar 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(168) **Polizeiliche Aufforderung.** Es sind bei dem am 12. d. Mts. wegen verübten Diebstahls hier aufgegriffenen Schiffer Johann Heinrich Heisel von Tollwitz nachverzeichnete Gegenstände aufgefunden worden: ein guter blauer Tuchrock, im Leibe und in den Ärmeln mit dunkelgestreiftem Sommerzeug gefüttert, über den Taschen mit blauem Kettei; eine neue dunkelgrüne Tuchmütze mit Ährachen besetzt; eine grüne und rothcarrierte Weste von halbwoollenem Zeuge; ein schwarzbaumwollenes Halstuch; ein Paar wollene Socken, grau-roth gef. C. B.; eine wollene weiße Unterjacke von Molton; ein schwarzer Mantel mit kleinem Plüschtragen und grünem wollenen Futter; ein Hemd, gef. C. B.; ein rothlanttunenes Tuch mit weißen Blumen; eine silberne Taschenuhr mit helblauem Zifferblatt; eine Briestafche von rothem Cassian; zwei neue Pfeifentöpfe und Abgüß; eine grüne Geldbörse.

Cisleben, den 17. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(160) **Diebstahl.** Am 24. v. M. sind auf dem Gute zu Hedenborn aus dem Pferde stall 2 Deckbetten mit Ueberzügen von weißer Leinwand, entwendet worden, was wir unter der Aufforderung zur Wiederherbeischaffung der gestohlenen Sachen und Entbedung des Thäters nach Möglichkeit mitzuwirken hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen. Edelba, den 13. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(148) **Diebstahl.** In der Nacht vom 2. zum 3. Februar d. J. sind aus der Wohnstube des Einwohnern Gottlob Köhler in Elsdorf bei Lützen die untenverzeichneten Gegenstände entwendet. Wir warnen vor deren Anlauf und fordern zugleich alle, die Kenntniß von diesem Diebstahl haben, zur Anzeige bei uns auf. Kosten werden nicht verursacht. Lützen, den 12. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein dunkelblauer abgetragener Tuchoberrock, mit einem dunkelgrünen Fleck am Ellenbogen des linken Armes. Eine alte grüne Tuchmütze mit defectem Schirm. Ein Paar lange zweifelhafte Stiefeln, defect. Ein Paar grauwoollene Socken, defect. Eine alte schaafloderne Lederschuhe, defect. Eine blauanttunene Weibschürze. Ein baumwollenes Tuch, defect. Ein rothes lärlisches Tuch mit gelben Sternen. Ein gelbes baumwollenes

Zuch. Ein braunseldenes Tuch. Eine kleine kattunene blaue Kinderschrage. Ein altes baumwollenes Kinderkleid, defect. Eine Paar Kinderschuhe. Eine Handtuge. Eine alte Tabakspfeife. Zwei Stemmweissen und eine Holzraspel und eine Feile.

(151) Diebstahl. Am 6. dieses Monats, Abends oder Nachts, ist dem Handelsmann Gottlob Keitel zu Giesleben bei seiner Anwesenheit in Delitz am Berge die nebst Inhalt, unten näher bezeichnete Kiste gestohlen worden.

Indem vor dem Erwerb dieser Gegenstände alles Ernstes gewarnt wird, ergeht an Jedermann die Aufforderung, zur Entdeckung des, oder der Diebe möglichst mitzuwirken.

Merseburg, den 14. Februar 1844.

Patrimonial-Gericht Ventendorf.

Specification der gestohlenen Sachen.

Ein hölzerner Kasten mit französischem Schloß und zwei nebeneinander befindlichen Schließhaken zum Aufklappen, welcher eine Elle lang, 11 bis 12 Zoll breit, eben so hoch, folgende Gegenstände enthielt: 13 Thlr. baares Geld, nämlich: 10 Thlr. in drei Thalerstücken, in einer versiegelten Hölle, 2 Thlr. ebenfalls in drei Stücken, jedoch uneingepackt, 1 Thlr. in Silbergrößen eingeroßt und versiegelt, in einem grün- und rothgeringelten, circa eine halbe Elle langen schafswollenen Beutel; 8 Dugend neue Zulege-Laschenmesser mit „Z“ bezeichnet, Fabrikpreis 6 Thlr.; eine neußilberne Schachtel „London“ bezeichnet, 24 Dugend Stahlfedern enthaltend, Fabrikpreis 1 Thlr. 5 Sgr.; 6 Stück Sonnen-Composse, Preis 22 Sgr. 6 Pf.; 8 Dugend Federhalter, 1 Thlr. 15 Sgr. werth; circa 2 Dugend hölzerne Nadelbüchsen, 3 Sgr. werth; 22 Stück Fingerringe von Blei, 10 Sgr. werth; 6 bis 8 Dugend Bleistifte, 15 bis 20 Sgr. werth; 4 bis 6 Stück Schiefertafeln, 10 Sgr. werth; 5 Bilderbücher, Zubeckieder enthaltend, 15 Sgr. werth; 2 Dugend Bleifedern mit Goldpapier-Umschlagung, 5 Sgr. werth; eine Parthie Stednadeln; 5 Spiegel, jeder 4 Zoll breit, 5 Zoll lang, 18 Sgr. werth.

(166) Verlorner Reisepaß. Der Schauspieler Carl Jentsched, 43 Jahre alt, aus Praunisch gebürtig, wil seinen vom Magistrat zu Rudenwalde am 30. Januar 1843 ausgestellten Reisepaß verloren haben, was zur Verhütung eines Mißbrauchs hiermit bekannt gemacht und wobei zugleich dieser Paß für ungültig erklärt wird.

Wittenberg, den 19. Februar 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(41) Ectical-Citation. Ueber den Nachlaß der am 24. Januar d. J. hieselbst verstorbenen unverehelichten Wilhelmine Barr ist auf den Antrag der Vormundschaftsbehörde der minorrennen Barschen Kinder hier, der erbbaftliche Liquidations-Proceß eröffnet, und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannten Gläubiger ein Termin vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Eberty als Deputirten auf den achtzehnten März 1844, Vormittags um Elf Uhr, im Lokal des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 9 Wochen und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu ihnen die Herrn Justiz-Commissarien Wille, Ebmeyer und Obdecke in Vorschlag gebracht werden, anzugehen, und die Beweismittel beizubringen, beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Halle a. d. S., den 23. December 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(55) Edictal-Citation. Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Raumburg ist über den Nachlaß des am 15. Februar 1843 zu Raumburg verstorbenen vormaligen Gerichtsamts-Actuars Christian Friedrich Herzog, auf den Antrag der Erben, der erbbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den Siebenzehnten April d. J., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath v. D. Soltz als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen neun Wochen, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Justiz-Commissarius, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weitem Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 5. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(63) Rothwendiger Verkauf.
Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst in der großen Klausstraße sub Nr. 895. belegene, dem Glasermeister Reupert und dessen Kindern gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, abgeschätzt auf 2352 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. soll

am Achten Mai d. J., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(81) Land- und Stadtgericht Delitzsch.
Rothwendige Subhastation.

Das zu Landsberg gelegene, dem Bäckermeister Stübner gehörige Wohnhaus mit Zubehör, welches gerichtlich auf

896 Thlr. — Sgr. 7 Pf.
gewürdert worden ist, soll auf

den Zehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Tare und der neuste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

(147) Freiwillige Subhastation. Das zu Schraplau am sogenannten Kammerhofe unter Nr. 38. belegene, dem Königl. Justiz-Exekutor gehörige, vormalige Gerichtsdiensthause, abgeschätzt auf 205 Thaler zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll

den Fünften Juni d. J., Vormittags Elf Uhr,
an Gerichts-Commissionsstelle zu Schraplau subhastirt werden.

Querfurt, den 12. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1146) Rothwendige Subhastation.

Gerechts-Commission zu Landshut.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Nachbarn Christoph Ebert zu Schotterei und seiner hinterlassenen Wittve Rosine geb. Lautenschläger gehörigen Grundstücke an:

- 1) dem Nachbargute sammt Zubehör, namentlich zwei Viertelandes in Schottereier Flur, sub Nr. 3. des Hypothekenbuchs von Schottereier, abgeschätzt auf 1020 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. und
 - 2) zwei walgende Viertelandes in Schottereier Flur, abgeschätzt zusammen auf 607 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf.,
- insolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Acht und Zwanzigsten März 1844, von früh Elf Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden.

(1133)

Rothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Landgericht Weissenfeld.

Die aus Haus, Garten und $\frac{1}{2}$ Hufe Feld bestehende Besizung der Carl Heinrich Böhländischen Eheleute zu Becka, abgeschätzt auf 1301 Thlr., insolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Zweiten April 1844, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle zu Großgöddula subhastirt werden.

(1120)

Rothwendiger Verkauf.

Gräfl. Stolberg. Gerichtsammt Heringen.

Nachstehende zum Nachlasse des verstorbenen Valentin Andreas Kode zu Görsbach gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das unter Nr. 108. zu Görsbach gelegene, Band III. Fol. 349. im Hypothekenbuche eingetragene, Wohnhaus nebst allem Zubehör, taxirt zu 1030 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.,
 - 2) an den Wiesen, $\frac{1}{2}$ freisämisch Land, abgeschätzt zu 79 Thlr. 17 Sgr. 3 $\frac{1}{2}$ Pf.,
 - 3) gegen dem Vorwerksgarten, auch gegen dem Schaaffsumpfe, $\frac{1}{2}$ Zins-sämisch Land, abgeschätzt zu 24 Thlr. 21 Sgr. 10 $\frac{1}{2}$ Pf.,
 - 4) gegen dem Vorwerksgarten, $\frac{1}{2}$ Zins-sämisch, abgeschätzt zu 24 Thlr. 21 Sgr. 10 $\frac{1}{2}$ Pf.,
 - 5) am Karmweg, $\frac{1}{2}$ freisämisch Land, abgeschätzt zu 18 Thlr. 9 Sgr. 10 $\frac{1}{2}$ Pf.,
 - 6) im Aulreber Kiethe, im Dachsenpufhe gegen dem kleinen Wehre, $\frac{1}{2}$ sämisch Gras, abgeschätzt zu 77 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. und eingetragenen im Hypothekenbuche über Auleber Flur unter Nr. 33.,
- insolge der nebst Hypothekenscheinen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Zweiten April 1844, früh Sehn Uhr, in der Gemeindefenke zu Görsbach subhastirt werden.

eingetragen im
Hypothekenbuche
über Görsbacher
Flur unter Nr. 41.

(169)

- Freiwillige Subhastation.** Auf Antrag der Erben des Johann Christian Hennig, weil zu Göhren sollen folgende zu dessen Nachlasse gehörige Grundstücke:
- A. das zu Göhren belegene, Nr. 3. katastrirte, Nr. 6. des Hypothekenbuchs eingetragene Haus nebst Zubehör, worunter 4 Krautbreiten, 2 Wiesenstede und 5 Holzstede;
 - B. ein pertinentialiter dazu gehöriges Viertelandes Feld in Göhrner Flur;
 - C. ein walgendes halbes Viertelandes daselbst;
 - D. eine im Dorfe Zweymen belegene, Nr. 1. des Hypothekenbuchs eingetragene wähe Baustelle nebst Zubehör und folgenden Pertinentien:
 - E. einer halben Hufe Feld in Zweymener Flur,
 - F. einem Viertelandes Feld daselbst,
- abgeschätzt insolge der in der Expedition des unterzeichneten, zu Alttransstädt wohnhaften Substituirten, nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 3300 Thlr., auf

- 30) 1 Ader Feld der Reinhardtbrunnen Nr. 74. tarirt 100 Thlr.
 31) 2 $\frac{1}{2}$ Ader Feld daselbst Nr. 91. 250 „
 32) 7 Ader Feld, die Saadel Nr. 133. 1400 „

C. in Pohliger Flur:

- 33) $\frac{1}{2}$ Ader Wiese hinter Schmidts Garten Nr. 193. 40 „
 D. in Scheipliger Flur:

- 34) $\frac{1}{2}$ Ader Wiese, die langen Wiesen Nr. 1040. 108 „
 E. in Stößner Flur:

- 35) 1 Ader Feld, die Maucke Nr. 35. 125 „
 36) 2 Ader Feld daselbst Nr. 36. 250 „

mit den darauf stehenden Früchten meistbietend verkauft werden, und ist der Hypothekenschein hierüber in der Registratur einzusehen.

Raumburg, den 17. November 1843.

Das Patrimonial-Gericht Gröbzig.
 Rohland.

(142) Nothwendige Subhastation. Die zu dem Nachlasse des Johann Gottfried Diepelt weiland zu Döschütz gehörigen Grundstücken in dem dasigen Dorfe und dessen Flur, an Wohnhaus mit Zugehör, den pertinentialiter dazu gehörigen 2 $\frac{1}{2}$ Ader Feld von 3 $\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel Ausfaat, 293 Thlr. 20 Sgr., 1 $\frac{1}{2}$ Ader Feld von 1 Berliner Scheffel 10 Megen Ausfaat, 46 Thlr. 25 Sgr., und 1 $\frac{1}{2}$ Ader Feld von 2 Berliner Scheffel 9 Megen Ausfaat, 52 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt, sollen auf

den Vierten Juni 1844, des Vormittags um 11 Uhr, an der Gerichtsstelle in Gosel subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Weisensfeld eingesehen werden.

Gosel mit Lichteritz, den 8. Februar 1844.

Das Gräflich von Zech-Burkersroda'sche Patrimonial-Gericht daselbst.
 Wegner.

(167) Nothwendige Subhastation. Das von dem verstorbenen Hedevoigt Johann Christian Liebau zu Biesenrode nachgelassene, im dasigen Hypothekenbuche Band I. Seite 673. eingetragene Wohnhaus mit Hof, Schenke, Stall, Garten und sonstigem Zubehör, abgeschätzt 264 Thlr., soll auf

den Vierzehnten Juni c., von Vormittags Elf Uhr an, im Fugner'schen Gasthause zu Biesenrode subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Schloß Rammelsburg, den 17. Februar 1844.

Freiherrlich Briesensches Patrimonial-Gericht.
 U h t e.

(173) Nothwendiger Verkauf. Die dem Johann Christian Dreßler zu Dornsdorf gehörigen, in Gleinäscher Flur belegenen 1 $\frac{1}{2}$ Ader Weinberg unter den kahlen Bergen Flurbuch Nr. 1248., abgeschätzt auf 80 Thlr. Cour., sollen auf

den Fünften Juni 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schloß Gleina, den 14. Februar 1844.

Das v. Heldorff'sche Patrimonial-Gericht.

(163) Aufgehobener Verkaufstermin. Der zum Verkauf der den Rieholschen Eheleuten gehörigen Grundstücke in Mollschütz und Mollschäger Flur auf den fünfzehnten März an Land- und Stadtgerichtsstelle angesetzte Bietungstermin wird hierdurch aufgehoben.

Raumburg, den 9. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(171) Aufhebung eines Subhastations-Termins. Der auf den 30. April cr., Vormittags 10 Uhr, ansethende Subhastations-Termin rücksichtlich des Verkaufs der in Köhschau belegenen, dem Gottlieb Erdmann Rosenkranz gehörigen, sub Nr. 18. katastrirten Haus- und Feldgrundstücke, wird hiermit wieder aufgehoben.

Merseburg, den 24. Februar 1844.

Patrimonial-Landgericht.

(94) Freiwilliger Verkauf. Das in der Mitte der Stadt Eilenburg, für den Gewerbe-Betrieb höchst vorthellhaft gelegene Königliche Steueramts-Gebäude, zweistödig, massiv und geräumig gebaut, auf 3120 Thlr. abgeschätzt, soll auf den Dreizehnten März cr., Vormittags 9 Uhr,

an den Meistbietenden öffentlich an Ort und Stelle verkauft werden und werden deshalb besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Das Gebäude kann während der Dienststunden jederzeit in Augenschein genommen, auch können die Verkaufsbedingungen und die Taxe auf dem Steueramte zu Eilenburg in denselben Stunden eingesehen werden.

Der Meistbietende hat sofort im Termine 500 Thlr. baar, oder in gültigen Papieren zu deponiren.

Mühlberg, den 23. Januar 1844.

Königliches Haupt-Steueramt.

(170) Auktion. Das zum Nachlasse des Johann Christian Hennig zu Göhren gehörige Mobiliar, an Vieh, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, worunter 2 Pferde, mehrere Rind- und Schaafvieh, 4 Stück dreifelhige Wagenräder ic., soll auf den Neun und Zwanzigsten März d. J., Vormittags von 9 Uhr an,

in dem Hennigischen Nachbargute zu Göhren, gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden. Dölsau, den 20. Februar 1844.

Gräfllich Hohenthalsche Gerichte.

v. Scheubner, Justiciar.

(162) Submission. Im Wege der Submission soll der vierjährige Bedarf an Brennöl, bestehend in circa 24 Ctr. ungereinigtem Rüböl, für hiesige Königliche Saline angekauft werden, und fordern wir daher diejenigen, welche gesonnen sind, obige Quantität Del zu liefern, auf ihre Preise bis zum 11. März d. J. bei unterzeichneter Behörde in frankirten versiegelten Briefen einzugeben, an welchem Tage diese Eingaben eröffnet und dem Mindestfordernden, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, die Lieferung zugeschlagen werden soll.

Nachgebote werden nicht angenommen, und wird noch bemerkt, daß die Bedingungen, unter welchen die Lieferung nur geschehen kann, in unserer Registratur einzusehen sind, auch gegen Erstattung der Copialgebühren abschriftlich mitgetheilt werden.

Röden, den 17. Februar 1844.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Öffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

12. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. März 1844.

(181) Verlorner Gewerbeschein. Der dem Federsputenhandler Johann Carl Redlich zu Merseburg von uns unterm 3. November v. J. pro 1844 sub Nr. 1032. ertheilte und von der Königl. Regierung zu Magdeburg bereits unterm 2. Januar c. auf den dortigen Regierungsbezirk ausgedehnte Gewerbeschein, zum Hausirhandel mit Federn, Siegfelad und Bleisfedern, welcher dem 1c. Redlich angeblich schon am 2. v. Mts. in Magdeburg entwendet worden ist, wird hierdurch für ungültig erklärt.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(182) Bekanntmachung. Nachdem dem Walmühlenbesitzer Fehling hieselbst von den Königl. Höhen Ministerien des Innern und der Finanzen bereits unterm 13. November v. J. die Erlaubniß zur Vereitung von Mehl und Schroot zum eigenen Bedarf und zum Handelsbetriebe auf seiner hiesigen Mühle mit dem Vorbehalte ertheilt worden ist, daß ihm das Vermahlen von Getreide um Lohn, so wie jeder Tauschhandel mit Getreide gegen Mehl und Schroot Seitens der Einwohner der Stadt Halle und der nächsten Umgegend bei Strafe event. bei Verlust der Concession untersagt bleibe, hat derselbe nunmehr darauf angetragen, ihm mit Fortfall der obigen Beschränkungen, die Erlaubniß zu ertheilen, auf zwei Mahlgängen in seiner Mühle Mehl und Schroot auch gegen Lohn für Jedermann fabriciren zu dürfen.

Seitens der Königl. Höhen Ministerien des Innern und der Finanzen ist hierauf mittelst Rescripts vom 31. v. M. bestimmt worden, daß bevor diesem letzteren Antrage entsprechen werden könne, das vorschristsmäßige Verfahren bei neuen Mühlen-Anlagen einzuleiten sey.

Von der Königl. Hochbl. lichen Regierung bin ich nun mittelst Rescripts vom 16. v. M. beauftragt worden, in Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. alle diejenigen, welche gegen das Gesuch des Fehling etwas einzuwenden haben, aufzufordern, ihre Protestationen bei mir einzureichen.

Indem ich mich dieses Auftrags hierdurch entledigt, bemerke ich zugleich:

- 1) Jeder, der gegen den Antrag des 1c. Fehling einen Widerspruch begründen zu können vermeint, hat seine Reclamationen bis zum 30. April d. J. schriftlich bei mir einzureichen, da später eingehende Widersprüche unberücksichtigt bleiben müssen.
- 2) Jede Reclamation muß bei Vermeidung der gesetzlichen Sempelstrafe auf einen Sempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 26. Februar 1844. Der Landrath des Saalkreises v. Bassewitz.

(193) Dammschüttung. Die Gemeinde Dreßligar beabsichtigt, einen Flägel-damm zu schütten, und zwar vom Dreßligar Felde bis zur Polbitzer Grenze, so daß die Länge desselben 25° in gerader Linie und die Breite zwischen beiden alten Dämmen am

enigen Punkte 45° ist. Dies Vorhaben wird hiermit unter der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige rechtliche Einsprüche gegen dasselbe binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzubringen und zu begründen.
 Torgau, den 28. Februar 1844. Der Königl. Landrath Dr. v. Seydewitz.

(178) **Warnungs-Anzeige.** Johann Christian Dressler, Besitzer eines Bauernhofes zu Dornsdorf bei Laucha hatte an den 56 Jahr alten Schaar einen lebenslänglichen Auszug zu entrichten. Um sich von demselben zu befreien, faßte er den Entschluß, den Schaar auf die Seite zu schaffen. Er trante sich jedoch die nöthigen Körperkräfte nicht zu und machte deshalb einem Dritten, unter dem Versprechen einer Belohnung, den Antrag, ihm bei Ausführung seines Vorzages behülflich zu seyn. Da jener Dritte hierauf nicht eingehen wollte, so wandte er sich zu wiederholten Malen an seinen Bruder, den Fleischer Carl August Dressler zu Albersroda, und mußte denselben durch Eiltüderung der Noth, in die er mit seiner Familie durch den Schaar versetzt werde und durch Erwidung der Hoffnung, daß sie bei demselben Geld finden und in solches sich theilen würden, für sein Vorhaben geneigt zu machen. Am Abend des 20. December 1841 kam Carl August Dressler zur Ausführung der That in die Wohnung seines Bruders Johann Christian Dressler zu Dornsdorf. Hier wurde von ihnen verabredet, daß sie am andern Morgen den Schaar in seinem Hausflure aufkauern und ihn tödten wollten. Dieser Verabredung gemäß ermordeten sie auch wirklich am Morgen des 21. December 1841 den Schaar, auf die Art, daß sie ihm mit den Händen die Kehle zuwürgten, und ihn dann in den, auf dem Hofe befindlichen Brunnen warfen. Hierauf durchsuchten sie dessen Wohnung und theilten sich in die aufgefundenen 3 Thaler. Durch jenen Dritten, den Johann Christian Dressler zu verleiten gesucht hatte, wurde der Verdacht des verübten Verbrechens auf die Brüder Dressler gelenkt. Sie wurden verhaftet und legten gleich in dem ersten Verhöre ein offenes Geständniß ab, welches sie im Laufe der Untersuchung mehrmals wiederholtten und mit welchem erwiesene Umstände völlig übereinstimmen. Rechtskräftig wurde erkannt, daß beide Brüder Dressler wegen des an dem Schaar verübten Mordes mit dem Tode von unten vom Leben zum Tode zu bringen. Des Königs Majestät haben durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 28. December 1843 diese Strafe in die des Beilebs zu verwandeln geruhet und ist solche heute an beiden Inquisiten vollstreckt worden.
 Sangerhausen, den 27. Februar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1152)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Sangerhausen.

Die im Dorfe Rieckebitz und in der Rieckebitzer Feldflur belegenen, dem Einwohner Franz Julius Faisch daselbst gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) das sub Nr. 16. belegene Wohnhaus nebst Zubehör,
- 2) 1 Ader an $\frac{1}{2}$ tel Altkaltenbornisch Land im Oesterrieth neben der Gemeindewiese,
- 3) 2 Ader an $\frac{1}{2}$ tel Hufe Rodischland, als:
 - a) 1 Ader neben Todte am Hüttenmühlwege,
 - b) $\frac{1}{2}$ Ader am Wege über der Einzinger Brücke,
- 4) 1 $\frac{1}{2}$ Ader Land im Rosenthale neben Hubold,
- 5) 2 Ader an $\frac{1}{2}$ tel Altkaltenbornisch Land am Sandberge neben Beder,
- 6) $\frac{1}{2}$ Ader Land auf dem Gonnaschen Berge neben Kruse,
- 7) $\frac{1}{2}$ Ader neben Küttich und Schulze auf dem Rode,
- 8) 1 $\frac{1}{2}$ Ader an $\frac{1}{2}$ tel Hufe Herrenland, als:
 - a) 1 Ader auf dem Riethgraben neben Kaup und
 - b) $\frac{1}{2}$ Ader vor der Liegenhöhe neben Schlennke,

9) $\frac{1}{2}$ Ader Erbland auf dem Rase neben Gottfried Dettler und Friedrich Krieg,
 10) $\frac{1}{2}$ Ader Erbland auf dem hohlen Graben neben Ueßer und Stiebrig,
 11) $\frac{1}{2}$ Ader Erbland im Dörrerthe neben Schreiber und Rolke,
 12) $\frac{1}{2}$ Ader Erbland auf dem Rase neben Bogler und Oske,
 13) $\frac{1}{2}$ Ader im Rosenthale neben Tobias Henze und
 14) $\frac{1}{2}$ Ader auf dem Taubenberge neben Stiebrig und Roskneke,
 abgeschätzt auf resp. 775 Thlr. — 110 Thlr. — 100 Thlr. — 48 Thlr. — 75 Thlr. —
 42 Thlr. — 25 Thlr. — 30 Thlr. — 110 Thlr. — 60 Thlr. — 40 Thlr. — 60 Thlr. —
 40 Thlr. — 45 Thlr. — 20 Thlr. und 20 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in
 der Registratur einzusehenden Taxe sollen
 am Siebenzehnten April 1844, früh Zehn Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Sangerhausen, den 5. December 1843.

(16) **Nothwendiger Verkauf.**
Das Königl. Land- und Stadtgerichte zu Halle.

Das hieselbst in der Bräuerstraße sub Nr. 219. belegene, dem Messerschmidtmeister
 Christian Philipp Ernst jetzt dessen Erben gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der,
 nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abge-
 schätzt auf 668 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., soll
 am Zehnten April 1844, Vormittags Elf Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Halle a. d. S., den 18. December 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(97) **Nothwendiger Verkauf.** Die dem Kommissionsair Johann Gottlob Fröh-
 brich sub Nr. 3. in hiesiger Stadt gehörige Großerben-Nahrung mit Zubehörungen, auf
 1626 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf.
 abgeschätzt, soll

den Funfzehnten Mai d. J.

an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.
 Liebenwerda, den 26. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(176) **Subhastations-Patent.** Das dem Bergmann Wilhelm Ehrich zuge-
 hörige, hieselbst unter Nr. 1051. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt zu 769 Thlr.
 15 Sgr., soll

den Vierzehnten Juni d. J., Vormittags Elf Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle zu Folge der in der Registratur einzusehenden Taxe nebst
 Hypothekenschein meibierend verkauft werden.
 Cisleben, den 17. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(179) **Nothwendiger Verkauf.**
Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Nachstehende, in Großkorbetha und Onlebensdorfer Flur belegene Grundstücke, sowie
 ein im Dorfe Großkorbetha belegenes Haus nebst Zubehör, den Einwohner Piller-
 schen Eheleuten und dem Einwohner Johann Friedrich Langrock gehörig, als:

1) das im Dorfe Großkorbetha sub Nr. 92. Cat. belegene Wohnhaus nebst Zubehör,
 abgeschätzt auf 250 Thlr.;

- 2) ein Viertelstund Geld in 3 Arten nebst 3 Zuhörenden, Flurbuch Nr. 803. 1456. 1722. 1131. 1132. 1805. und 1928., abgeschätzt auf 140 Thlr.;
 - 3) ein Vierteltheil eines Viertelstundes Geld in 3 Arten nebst 2 Zuhörenden, Flurb. Nr. 905. 1409. 2000. 1155. 24., abgeschätzt auf 160 Thlr.;
 - 4) $\frac{1}{2}$ Ader Wiese in den Lämpelwiesen, Flurb. Nr. 2843., abgeschätzt auf 55 Thlr.;
 - 5) ein Vierteltheil eines Viertelstundes Geld in 3 Arten, Flurb. Nr. 538. 637. 142., abgeschätzt auf 140 Thlr.;
 - 6) $\frac{1}{4}$ eines Viertelstundes Geld, jezt Wiese, Flurb. Nr. 2963., abgeschätzt auf 24 Thlr.;
 - 7) ein Vierteltheil eines Viertelstundes Geld in 3 Arten nebst ein Zuhör., Flurb. Nr. 1485. 1776. 1848. 1864., abgeschätzt auf 150 Thlr.;
 - 8) $\frac{1}{2}$ Ader Wiese, ex Flurb. Nr. 2789., abgeschätzt auf 45 Thlr.;
 - 9) ein Vierteltheil eines Viertelstundes Geld in 3 Arten, Flurb. Nr. 578a. 619a. 153., abgeschätzt auf 170 Thlr.;
 - 10) ein Achtentheil eines Viertelstundes Geld in 3 Arten nebst zwei Zuhörungen, Flurb. Nr. 921. 2321. 1746. 2388. 2839., abgeschätzt auf 105 Thlr.;
 - 11) ein Achtentheil eines Viertelstundes Geld in 3 Arten, nebst 3 Zuhörungen, Flurb. Nr. 921. 1414. 2321. 2388. 1262. 2839., abgeschätzt auf 115 Thlr., und
 - 12) $\frac{1}{2}$ Ader Wiese, Flurb. Nr. 222., abgeschätzt auf 62 Thlr., von welchen das Grundstück sub Nr. 12. in Onieboldorf, alle übrige aber in Großfordethaer Flur belegen,
- sollen den Siebenten Juni 1844, Vormittags 6½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Der Brantweinbrenner Steinbock, die Karoline und Johanne Sophie Steinbock, die Christiane Diersch geb. Steinbock, früher in Tagewerben, desgl. die Erben des verstorbenen Johann Wilhelm Piskert, früher in Onieboldorf, und Friedrich August Donat, früher in Lützen, werden zu diesem Termine hierdurch mit vorgeladen.

(180)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Das dem in Concurs verfallenen Kaufmann Johann Gottfried Neumärker gehörige, in der Wendischen Gasse hier sub Nr. 214. des alten und 194 B. des neuen Katasters belegene Wohnhaus nebst Zuhör., abgeschätzt auf 1373 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe soll am Funfzehnten Juni c., von Vormittags Zwölf Uhr bis Nachmittags Sechs Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(184) Nothwendiger Verkauf. Das den Reifnerschen Eheleuten zu Gornowitz gehörige, daselbst belegene Wohnhaus Nr. 31. nebst Gärtchen, und einem an der Pöhlener Feldgrube belegenen Wiesenstückchen, so wie 6 Morgen Forstdienstückchen in der Annaburger Heide, abgeschätzt auf 1500 Thlr., laut der in der Registratur einzusehenden vorgerichtlichen Taxe soll

am Fünften Juni 1844, Vormittags 6½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lörgan, den 23. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(186) Nothwendiger Verkauf. Die dem Tuchbereitermeister Herrmann Moritz Kunert von dem Gartengute Nr. 45. in Meipitz noch gehörigen Grundstücke:

1) das Feldstück im Hufenschlage, oder das Wiesen- und Brückstück,
2) neun Stück Wiesen in der Mark Peiß- oder Weißholz,
abgeschätzt auf 250 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am Vierzehnten Juni 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Torgau, den 22. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(190) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das in der Webergasse hieselbst belegene, unter Nr. 880. katastrirte, der Wittwe Elisabeth Fischer geb. Kuhn zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 242 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Vierzehnten Juni 1844, Vormittags Elf Uhr und Nachmittags,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(1162) Rothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld vor dem Wahlthore an der Berlin-Casseler Chaussee belegene, unter Nr. 47. des Hypothekenbuchs der Amtsvorstadt Bitterfeld eingetragene, der verehelichten Tuchfabrikant Johanne Caroline Liebezelt geborne Stodt zugehörige Wohnhaus nebst Scheune, Stallgebäuden, verdeckter Regeldahn, Hofraum mit Brunnen und zwei Thoreinfahrten, einem Stückchen Garten und einer eingezäunten Wiese, worin unter der Firma: „Gasthof zur Stadt Hamburg“ Gast- und Schankwirtschaft betrieben wird, nach Abzug der Lasten und Abgaben abgeschätzt auf 5595 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Achtzehnten Juli 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 15. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(183) Rothwendiger Verkauf. Das sub Nr. 93. Vol. III. pag. 553. des Hypothekenbuchs von Hohenmölsen eingetragen, daselbst auf der neuen Vorstadt auf dem sogenannten Frauenrasen belegene, sub Nr. 92. katastrirte, von dem Wagnermeister Gottfried Reinhardt alhier sub hasta erstandene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 94 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll, da der Reinhardt die Kaufgelder nicht hat erlegen können, auf

den Elften Juni c., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Hohenmölsen, den 5. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(192) Verkauf. Das im Dorfe Weldenhayn sub Nr. 77. belegene Wohnhaus mit Garten des Johann Gottlieb Just zu Folge der in unserer und der Registratur des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Torgau einzusehenden Taxe mit Hypothekenschein auf 384 Thlr. ohne Rücksicht der Abgaben und Lasten abgeschätzt, soll auf

den Zwölften Juni c., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Dommitzsch, den 23. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(9) Nothwendige Subhastation. Die nachverzeichneten, dem Einwohner und Zimmergesellen Christian Wilhelm Sells zu Obereichsdt gehörigen, daselbst in der Flur Langeneichsdt belegenen Grundstücke, als:

- 1) das zu Obereichsdt-belegene, Nr. 40. des alten Brandkatasters katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, 325 Thlr. tarirt;
- 2) ein halbes Viertelland in den grünen Bergen, bestehend aus:
 - 1 Ader Erde in den grünen Bergen Nr. 5087.,
 - 1 Ader Erde in Zwanzig Nr. 5088.,
 - 1 Ader Erde in den Obergrünen Bergen Nr. 5089., 192 Thlr. tarirt;
- 3) ein halber Ader Erde hinter dem Oberdorfe Nr. 5090., auf 45 Thlr. gewürdert;
- 4) ein Viertelviertel Land in Striden, als:
 - 1 Ader Erde in Striden Nr. 5091.,
 - 1 Ader Erde in der Kruschke Nr. 5092.,
 - 1 Ader Erde am kalten Markwege Nr. 5093.,
 - 1 Ader Erde im Bursengrunde Nr. 5094., auf 159 Thlr. abgeschätzt;
- 5) ein halber Ader Feldgleich in Striden, als:
 - 1 Ader Erde in der Kruschke Nr. 5095.,
 - 1 Ader Erde hinter den Hallen Nr. 5096.,
 - 1 Ader Erde am kalten Markwege Nr. 5097.,
 - 1 Ader Erde in Striden im langen Felde Nr. 5098., auf 151 Thlr. abgeschätzt;
 sowie das nachstehende, in Flur Langeneichsdt belegene, dem Schulheer Christian Sells zu Obereichsdt gehörige, auf 250 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte
- 6) ein halbes Viertel Land in den Striden, als:
 - 1 Ader Erde bei der Warte Nr. 5099.,
 - 1 Ader Erde in den Striden Nr. 5100.,
 - 1 Ader Erde in der Rasenkruschke Nr. 5101.,

soßen auf

den Fünften April 1844, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die neuesten Hypothekenscheine und die Taxe liegen in hiesiger Registratur zur Einsicht bereit.

Mücheln, den 27. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(67) Nothwendiger Verkauf. Die dem Fleischermeister Friedrich Buchmann angehörigen Grundstücke, als:

- a) das Wohnhaus in Freyburg Nr. 94. des Katasters, abgeschätzt nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 663 Thlr.;
- b) walgende Grundstücke in der Freyburger Flur:
 - 1) 1½ Ader Erde am Winberge neben Arnold und Spatlas, abgeschätzt auf 120 Thlr.,
 - 2) ¾ wälder Weinberg neben Lautenschläger und Dombois am Baumerstrober Berge, abgeschätzt auf 30 Thlr.,

soßen auf

den Vierzehnten Mai 1844, Vormittags Fünf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an den Bestbiethenden verkauft werden.

Neuester Hypothekenschein und Taxe sind in der Registratur einzusehen. Freyburg, den 25. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(195)

Nothwendige Subhastation.

K a n d g e r i c h t N o ß l a.

Die den Erben des Johann Christoph Andreas Müller und dessen Ehefrau Catha:

rine Elisabeth Müller geb. Meyer aus Bösenrode zugehörigen, in Vergaer Klur belegenen Grundstücke, als:

28 Aukthen am Schreiberberge, tarirt zu 8 Thlr.,

29 Aukthen daselbst, tarirt zu 8 Thlr.,

Nr. 20. u. 21. 1 Morgen 89 Aukthen hinter den Eßern, tarirt zu 200 Thlr.,

Nr. 31. 1 Morgen 93 Aukthen im vordersten Oberfelde, tarirt zu 90 Thlr., und

2 Morgen 25 Aukthen im langen Kiethe, tarirt zu 160 Thlr., endlich

Nr. 21 b. 72 Aukthen hinter den Eßern, welche bei der Vergaer Separation an die Stelle der im Hypothekensbuche über Landungen Vergaer Klur Nr. 390. von 1. bis 3. und Nr. 300. von Nr. 1. bis 10. eingetragenen Grundstücke getreten sind,

insolge der in unserer Registratur einzusehenden Tare, sollen auf den Siebengehuten Juni c., Vormittags Eils Uhr, in der Gemeindefchenke zu Verga subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannten Realprätendenten hierdurch aufgeboten, bei Vermeidung der Präclusion in diesem Termine zu erscheinen und ihre deßfalligen Ansprüche anzumelden.

(191) Subhastations-Patent. Das dem Tuchmachermeister Gottfried Lucas gehörige, alhier sub Nr. 109. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben auf 840 Thlr. i. e. Achtthundert und Vierzig Thaler Courant gerichtlich abgeschätzt ist, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt und zu dessen öffentlicher Versteigerung ein Termin auf

den Sechsten Juni 1844, Vormittags Eils Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, welcher mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß die gerichtliche Tare und der neuste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können. Zugleich werden Johanne Friederike und Rosine Caroline, Geschwister Meyer, welche ihren Aufenthalt nach unbekannt sind, behufs Wahrnehmung ihrer Gerechtsame hierdurch vorgeladen.

Ortrand, den 12. Februar 1844.

Das Patrimonial-Stadgericht.

Waldmann.

(945) Nothwendiger Verkauf. Das den Gutsbesitzern Carl Friedrich Schumann und Christian Wiebach gehörige, zu Kälzschau belegene, auf 8198 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. abgeschätzte Mählgut Nr. 9. mit Zubehör soll

am Dreizehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Superintendentur subhastirt werden, und ist Tare, Hypothekenschein nebst Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars einzusehen. Eilenburg, den 11. October 1843.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht Kälzschau.

Seyffarth, Just.

(113)

Nothwendige Subhastation.

Domprobstei-Gericht Osterfeld.

Das zum Nachlaß der Wilhelmine verwittw. Griesbach zu Osterfeld gehörige, sub Nr. 8. Tom. I. des Hypothekensbuchs eingetragene Wohnhaus am Kirchberge zu Osterfeld mit Stall, Hof und Garten, abgeschätzt zu 397 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. und ein Acker Schloßfeld am Weinewer Wege Nr. 5., tarirt 360 Thlr., so wie ein halber Acker Schloßfeld neben dem Pfarrfelde Nr. 42. des Hypothekensbuchs, tarirt 180 Thlr., insolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare, sollen

den Siebenten Mai c., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(177) **Rothwendiger Verkauf.**
Gräfllich Werthern-Weichlingensches Patrimonial-Gericht zu Schloß-Weichlingen.

Die aus dem Hause und Zubehör sub Nr. 159. in dem Dorfe Renningen, nach Taxe von 300 Thlr. und aus einem Viertelacker 1 Strich Feld Nr. 2138. in der Aue in dortiger Feldmark, nach Taxe von 12 Thlr. bestehenden Besizungen des Johann Martin Martischeffel, zu Folge der, nebst Hypothekenscheine, in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll künftigen

Zwölften Juni 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(129) **Reihhaus-Auction.** Am 15. April dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Locale des concessionirten Reihhauses des Herrn ic. Glöthe et Comp. hieselbst, große Märkerstraße Nr. 456., die seit den Monaten September, October, November und December 1842, so wie Januar und Februar 1843 dort verpfandeten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinenzug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag des Reihhaus-Inhabers Herrn ic. Glöthe et Comp. durch den Herrn Auctions-Commissar Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefodert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberrest an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandgelgenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a. d. Saale, den 2. Februar 1844.

Königlich-Preussisches Land- und Stadtgericht.

(194) **Rathskeller-Verpachtung.** Der hiesige Rathskeller soll den 20. März d. J. nicht auf drei, sondern sechs hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Zehl, den 2. März 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(189) **Offene Stelle.** Den 1. Mai c. wird der Posten eines hiesigen 2ten Nachwächters vacant. Mit demselben ist ein jährliches Einkommen von 40 Thlr. 15 Sgr. verbunden. Versorgungsberechtigte Militair-Invaliden, so auf diesen Posten zu reflectiren gesonnen sind, mögen sich bis zum 31. März c., unter Einreichung ihres Civil-Versorgungsscheines, so wie eines Führungs-Attestes, und, sofern sie sich nicht persönlich vorstellen wollen, eines Attestes über ihren Gesundheitszustand, bei uns melden.

Ziessen, den 28. Februar 1844.

D e r M a g i s t r a t .

Öeffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

13. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. März 1844.

(158) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Bagabond, Schmiedegesell Carl Wilhelm Thieme von hier ist am 27. December vorigen Jahres aus der Correctional-Anstalt zu Zeitz entlassen worden, und bis jetzt noch nicht hier eingetroffen. Er treibt sich wieder bettelnd und vagabondirend umher, und wir ersuchen daher die Wohlthätlichen Polizeibehörden, auf den 2c. Thieme zu vigiliren, ihn im Betretungsfall festzunehmen und zu detiniren und uns Behufs der Abholung schleunigst Nachricht zugehen zu lassen. Sein Signalement ist nachstehend verzeichnet.

Seyda, den 10. Februar 1844.

Der Magistrat.

Signalement.

Name: Carl Thieme; Stand: Schmiedegesell; Geburts- und Wohnort: Seyda im Schweiniger Kreise; Religion: evangelisch; Alter: ein und dreißig Jahr; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Nase: länglich; Mund: mittel; Zähne: gut; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: langer; besondere Kennzeichen: Narbe über dem rechten Auge. Seine Kleidung kann nicht angegeben werden.

(174) Diebstahl. Aus einem Bauergute zu Doberschütz sind in der Nacht des 6. bis 7. d. M. zwei Hammel, und in der Nacht des 17. bis 18. d. M. sechs Hammel und zwei Mutterschaafe entwendet worden; jedem dieser Thiere war die Spitze des rechten Ohrs in der Länge eines Zolls ab, und in das linke Ohr von der Spitze herab ein Schlig etwas länger als ein Zoll eingeschnitten.

Wir warnen vor dem Ankauf der Felle dieser Thiere und fordern das Publikum auf, jeden zur Entdeckung der Diebe führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Eilenburg, den 22. Februar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(196) Diebstahl. In der Nacht des 21. zum 22. v. M. sind von den Lorchhäusern bei Grubna aus einer Bienenhütte 3 Bienenstöcke, f. g. Stulpen, entwendet und die darin befindlichen Bienen durch Schwefeldampf getödtet worden.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir das Publikum auf, zur Entdeckung der Diebe und Herbeischaffung des gekohlenen Gutes mitzuwirken.

Eilenburg, den 29. Februar 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(185) Diebstahl. In der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. sind dem bei Heldrungen wohnenden Christian Dittmar mittelst Einsteigens in das Haus entwendet worden:

1) ein Deckbette von ungebleichtem Sackdreß mit blauem gedruckten Ueberzuge; 2) ein Unterbette von ungebleichtem Bettbrell; 3) ein Oberroß von blauem Tuch mit übersponnenen Knöpfen, mit dunkelblauer Leinwand gefüttert und Taschen von weißer Leinwand; 4) ein Weibermantel von grünobigem Kattun mit blauen, schwarzen, gelben und rothen Rosen oder Blumen, vorn mit weißem wollenen Zeuge, hinten mit blauem Flanell, mit hellen und dunkeln Blumen versehen, gefüttert; 5) ein Weiberroß von ähnlichem Kattun, wie bei 4., mit Leibchen; 6) eine Schürze von braunem Kattun mit blauen Blümchen; 7) eine Schürze von baumwollenem Zeuge, gewürfelt; 8) ein feines Tisch Tuch mit blauem Einschlag, ungefähr 4 Ellen im Quadrat.

Wir bitten um Nachricht, wenn etwas davon zum Vorschein kommen sollte.

Eölleba, den 24. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(164) Diebstahl. Es sind am 20. Januar d. J. in Eisleben nachverzeichnete Gegenstände entwendet worden. Wir warnen hiermit vor deren Ankauf und ersuchen Zehermann, zu deren Wiedererlangung und zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken.

Eisleben, den 18. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein Ueberzug von Kattun, weißer Grund mit braunen Fädchen nebst einem dergl. Kissen. Ein dergl. mit rothen Streifen. Ein langes Tisch Tuch nebst 3 Servietten, welche zusammengeknüpft waren. Ein dergl. großes Taschentuch. 14 Ellen Kattun, weißer Grund mit etwas großen grünen Blumen. Eine schwarze gute Tuchhose. Ein Hemd, am Aermel mit Manschetten. Ein Frauenmantel mit Flanell gefüttert, blauer Grund mit gelben Blumen und mit einer Sammtlappe. Ein Hemd, ganz neu. Mehrere Manns- und Frauenhemden ohne Kennzeichen. Eine mit Perlen gesägte Cigarrentasche. Ein blaunter Beibermansroß mit einer breiten Kante. Zwei Pfund baumwollenes Stridgarn. Eine Tasche mit unächten Treffen. 9 Ellen Ueberzugzeug, blau- und weißgewürfelt. Eine Pseife mit neuer Spitze. Eine dergl., alt. Zwei braune Kattunkleider.

(188) Diebstahl. Am 4. Februar dieses Jahres Abends zwischen 10 und 11 Uhr sind aus der Behausung des Einwohners Johann Leberecht Müller in Schkeitbar, und zwar aus einer im obern Stock belegenen Kammer mittelst Einsteigen die unten verzeichneten Gegenstände entwendet, und ist dabei von dem Diebe eine Leiter von 20 Sprossen zurückgelassen. Wir warnen vor dem Ankauf gedachter Sachen und fordern zugleich Alle, welche über den Diebstahl und den Eigenthümer der zurückgelassenen Leiter, welche beim Ortsrichter Schlag zur Ansicht liegt, auf, bei uns Anzeige zu machen. Kosten werden nicht verursacht.

Lützen, den 28. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein kleiner viereckiger Spiegel mit braunem Rahmen, auf welchem sich oben ein kleiner Herrath von Elfenbein oder Knochen befand; ein Stück weiße Seife.

(198) Edictal-Citation. Die zwischen dem Besitzer des im Wittenberger Kreise belegenen Adodial-Fideicommiss-Rittergutes Warsendurg, dem Grafen Carl Friedrich Anton von Hohenenthal, einer Seite und den zu Dienst-Natural-Geld- und Lehnsware-Prästationen an das Adodial-Fideicommiss-Rittergut Wartenburg Verpflichteten, anderer Seite, anhängige Ablösung dieser Prästationen, über welche bereits die vorschristsmäßigen

Receffe errichtet sind, wird zur Ermittlung unbekannter Interessenten hiermit öffentlich bekannt gemacht und es allen bisher nicht zugezogenen Theilnehmern, insbesondere den Hülfscommiss-Anwärtern von Wartenburg überlassen, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber bis zu dem auf den 20. April 1844, Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftslocale der hiesigen Special-Commission, (Juristengasse Nr. 439.) angelegten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verlegung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Wittenberg, den 26. Februar 1844.

Im Auftrage der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen.
Der Deconomie-Commissarius Fbrster.

(197) Rothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die in der Brachkäbder Marke und resp. zu Brachkäbder belegenen, zur Konkursmasse des daselbst verstorbenen Kossathen, Adam Friedrich Wacker gehörigen Grundstücke, namentlich:

- 1) ein Viertel Landes, einen Ader 26 Ruthen enthaltend,
- 2) fünf und fünfzig Ruthen Land in Brachkäbder Marke,
- 3) ein Kossathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und zwei Gemeindefeldern zu Brachkäbder,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Laxe, abgeschätzt auf 78 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., soll

am Sechsten Juni 1844, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(200) Rothwendiger Verkauf. Daß dem Dorfsträmer Friedrich August Walther zu Audenhayn gehörige, sub Nr. 157. daselbst belegene Wohnhaus, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe auf

991 Thlr. 10 Sgr.

abgeschätzt, soll in term.

den Achtehnten Juni c., Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Jergau, den 28. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(83) Rothwendige Subhastation.

Königl. Gerichts-Commission zu Annaburg.

Die dem Galtwirth Johann August Steyer zu Annaburg gehörigen nachbenannten Grundstücke, als:

- 1) das unter Nr. 35. des Hypothekensbuchs von Annaburg eingetragene, hier liegende Vorländerhaus nebst Zubehör, nach Abzug der Lasten auf 1357 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt,
- 2) die beiden bei diesem Vorländerhause erbpachtweise besessenen Neulandsstücke, nach Abzug der Lasten auf 49 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. tarirt, und
- 3) die unter Nr. 55. des Hypothekensbuchs über walzenbe Grundstücke der Annaburger Flur eingetragene, am Lebiener Wege liegende walzenbe Heidewiese, nach Abzug der Lasten auf 228 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe, sollen

am Ein und Zwanzigsten Mai 1844, Vormittags um Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(187)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Prettin.

Der halbe Antheil der verehel. Handarbeiter Schubert Wilhelmine Karoline geb. Lehmann an dem sub Nr. 2. zu Bethau belegenen Neubauerhause nebst Zubehör, abgeschätzt auf 125 Thaler zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zwanzigsten Juni 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannte unverehel. Amalie Helene Lehmann wird hierzu öffentlich vorgeladen.

(199)

Nothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission Däben.

Das der Wittwe Froberg gehörige, hier belegene, Vol. III. pag. 577. im Hypothekenduche von Däben eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 605 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zwölften Juni c., früh Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(201) Nothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld in der Burgstraße belegene, unter Nr. 92. im Hypothekenduche eingetragene, dem Luchsheerer Joachim Carl Wille und dessen Ehefrau Christiane Sophie geborne Kohl zugehörige Pfahlhaus mit Hofe, Nebengebäude und Garten, abgeschätzt auf 1514 Thlr. 22 Sgr. 43 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Ein und Zwanzigsten Junius cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 26. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(202) Aufgehobener Subhastations-Termin. Der auf

den Funfzehnten d. Mts. u. J.

ankündete Termin zur Subhastation der Grundstücke des Schmiedemeisters Victor Friedrich Leberecht Lehmann in Altorde wird aufgehoben.

Endorf, den 5. März 1844.

Das Patrimonial-Gericht des Amtes Arnstein.

(203) Verpachtung. Auf Anordnung der Königl. Regierung zu Merseburg sollen die ulto. December 1843 pachtlos gewordenen 8 Liebenwerdaer Amtslaaswiesen

den Dreizehnten März 1844, Nachmittags Zwei Uhr, in der Expedition des unterzeichneten Rentamts zu Liebenwerda auf anderweite 3 Jahre verpachtet werden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Das Verzeichniß dieser Wiesen, so wie die diesfälligen Pachtbedingungen können von jetzt ab in der hiesigen Rentamts-Expedition eingesehen werden.

Mühlberg, den 2. März 1844.

Königliches Rentamt Liebenwerda.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

14. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. März 1844.

(182) Bekanntmachung. Nachdem dem Wassmühlenbesitzer Fehling hieselbst von den Königl. Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen bereits unterm 13. November v. J. die Erlaubniß zur Verleitung von Mehl und Schroot zum eigenen Bedarf und zum Handelsbetriebe auf seiner hiesigen Mühle mit dem Vorbehalte ertheilt worden ist, daß ihm das Vermahlen von Getreide um Lohn, so wie jeder Laushandel mit Getreide gegen Mehl und Schroot Seitens der Einwohner der Stadt Halle und der nächsten Umgegend bei Strafe event. bei Verlust der Concession untersagt bleibe, hat derselbe nunmehr darauf angetragen, ihm mit Fortfall der obigen Beschränkungen, die Erlaubniß zu ertheilen, auf zwei Wählgängen in seiner Mühle Mehl und Schroot auch gegen Lohn für Jedermann fabriciren zu dürfen.

Seitens der Königl. Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen ist hierauf mittelst Rescripts vom 31. v. M. bestimmt worden, daß bevor diesem letzteren Antrage entsprochen werden könne, das vorschriftsmäßige Verfahren bei neuen Mühlen-Anlagen einzuleiten sey.

Von der Königl. Hochblölichen Regierung bin ich nun mittelst Rescripts vom 16. v. M. beauftragt worden, in Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. alle diejenigen, welche gegen das Wesuch des Fehling etwas einzuwenden haben, aufzufordern, ihre Protestationen bei mir einzureichen.

Indem ich mich dieses Auftrags hierdurch entledige, bemerke ich zugleich:

- 1) Jeder, der gegen den Antrag des ic. Fehling einen Widerspruch begründen zu können vermeint, hat seine Reclamationen bis zum 30. April d. J. schriftlich bei mir einzureichen, da später eingehende Widersprüche unberücksichtigt bleiben müssen.
- 2) Jede Reclamation muß bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 26. Februar 1844.

Der Landrath des Saalkreises v. Bassowig.

(218) Polizeiliche Bekanntmachung. In einer vor uns anhängigen Criminal-Untersuchung bedarf es der Vernehmung der unverheiratheten Friederike Weisnde aus Kolditzleben bei Buttlar.

Wir ersuchen daher alle Wohlblö. Polizeibehörden, uns von dem Aufenthalte der ic. Weisnde baldige Nachricht zu ertheilen.

Eilenburg, den 9. März 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(204) Erledigung. Der unterm 2. Februar cr. von uns schriftlich verfolgte Vöthhergeßel Christian Anton Segger aus Heideheim an der Dyr im Braunschweig-

schen, ist in Hildesheim zur Haft gebracht worden, und wird dieses nachrichtlich hiermit bekannt gemacht.

Wittenberg, den 4. März 1844.

Königl. Land- und Stadtgerichts-Criminal-Deputation.

(214) Diebstahl. In der Nacht vom 7. zum 8. Februar er. sind auf dem von Humboldtischen Gute zu Auleben 10 Stück Betten, bestehend in Kissen, Unter- und Oberbetten gewaltsamer Weise entwendet worden, welche aus 3 Stück 2schlöffrigen barchentnen Unterbetten, wovon eins aus graulichem Zwillich, ein anderes aus blau- und weißgestreiftem geföperten Zwillich, ein drittes aus graulichem Zwillich, jedoch alt; aus 2 barchentnen blaugestreiften Oberbetten und die 5 bis 6 Stück Kissen aus barchentnen und zwillichen blau- und weißgestreiften Bettsäcken bestehen.

Wir warnen vor dem Ankaufe derselben und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe thätig mitzuwirken.

Stolberg, den 20. Februar 1844.

Gräfl. Stolberg'sche Justizkanzlei.

(215) Diebstahl. Aus dem hiesigen Gasthose zum Löwen sind am 29. Januar und 12. Februar c. die nachverzeichneten Sachen gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Ankauf und sichern dem Drei Thaler Belohnung zu, der den Dieb so weit namhaft macht, daß dessen Bestrafung erfolgen kann.

Lützen, den 7. März 1844.

Der Magistrat.

Verzeichniß.

Zwei Ginghamskürzen, gelb und rosa gestreift; eine Kattunschürze von gelbem Voben mit grünen Blumen; drei blauleinene Schürzen; ein gelbsarrirtes Halstuch; ein gelbgeblühtes dergl.; ein halbes rothsarrirtes dergl.; ein grau- und blausarrirtes dergl.; ein weißkattunenes mit rothen Blumen; ein wollenes Halstuch, grün- und rothgestreift; ein wollenes dergl., schwarz mit rothen Blumen; drei Shawls, als: a) einer roth, braun und grün, b) lila mit weißen Blumen, c) Florshawl mit Quallen; eine Rosafarvante mit Blondenspitzen; sechs Spitzengrundtragen; zwei Paar Armbänder von Seide, lila und schwarz; ein goldener Ring mit kleiner Platte; zwei werthlose Ringe, einer mit rothem Steine; wenige Hefel und Schlingen und ein kleines Stückchen Siegelack; ein Mantel, blaugedruckt mit Flanellfutter; ein Barchentrock, weiß- und rothgestreift; ein weißer Rock, weiß- und rothgestreift; ein Paar neue Lederschuhe; ein Paar wollene Strümpfe; eine blaue Schürze und 2½ Egr. baar Geld; ein kattunenes Kleid, blau- und braungestreift; ein Umfchlagetuch, roth-, grün- und blaugewürfelt; zwei wollene Tücher; ein rothbaumwollenes Tuch; zwei Schürzen, eine blau-, die andere roth- und weißgeglittert; ein Paar gestickte Pantoffeln und 6 Egr. 3 Pf. Geld, einem ½ Thlr. und 4 Dreipennigklücken.

(153) Edictal-Citation. Folgende Gemeinheits-Theilungen und Abfindungen, a) im landrätthlichen Saalkreise:

- 1) die Special-Separation der Feldmark Bruckdorf, zwischen den Mitgliedern der Gemeinde Bruckdorf, mehreren Forensen und dem Rittergute Dieckau nebst Bruckdorf;
- 2) die Special-Separation und Haltungs-Abfindung von Canena, zwischen dem Rittergute, den Mitgliedern der Gemeinde Canena, den geistlichen Stiftungen, mehreren Forensen, dem Königl. Domainen-Amte Wiebichenstein und der Gemeinde Bruckdorf;
- 3) die Special-Separation der Feldmark Hohen und der sogenannten Ruchtemorgen, zwischen den Mitgliedern der Gemeinde Hohen, mehreren Forensen und dem Rittergute und der Gemeinde Brachstedt;

- 4) die Special-Separation der Feldmarken Hohenthurm und Rosenfeld und der Hohenthurmer und Rosenfelder Hütungs-Abfindungen von den Zweebendorfer, Mülbiger und Dackiger Marken, zwischen dem Rittergute Hohenthurm und dem von Wuthenaufsen Mann-Lehn-Rittergute Rosenfeld, den Anspännern, Kossathen und Häuslern zu Hohenthurm und Rosenfeld, den geistlichen Stiftungen daselbst und mehreren Forensen, verbunden mit der Ablösung des Natural-Frucht-Zehntens, welchen die Pfarre zu Hohenthurm von einem Theile der Hohenthurmer und Rosenfelder Fluren bezieht, und der Korn-Garben, welche der Schullehrer zu Hohenthurm erhält;
- 5) die Special-Separation der Feldmark Rietleben, zwischen den Mitgliedern der Gemeinde Rietleben, den geistlichen Stiftungen daselbst und mehreren Forensen und die Koppelhütungs-Aufhebung zwischen diesen und der Domaine Giebichenstein, der Gemeinde Riesa, dem Erbpacht-Vorwerke Gmritz und den Vorständen Strohpfhof und Klausdörfer der Stadt Halle;
- 6) die Special-Separation der Feldmarken Radewell und Osendorf, zwischen den Mitgliedern der Gemeinden Radewell und Osendorf, den geistlichen Stiftungen daselbst und mehreren Forensen;
- 7) die Special-Separation, Hütungs- und Garben-Zehnt-Ablösung von Trotha, zwischen den Mitgliedern der Gemeinde Trotha, den geistlichen Stiftungen daselbst und mehreren Forensen, dem Königl. Domainen-Amte Giebichenstein und den Hütungs-Gemeinden Giebichenstein, Seeben und Sennewitz;
- 8) die Special-Separation der Feldmark Zwintschna, zwischen den Anspännern, Kossathen und Häuslern zu Zwintschna und einigen Forensen.
 - b) im landrätlichen Kreise Ritterfeld:
- 9) die Special-Separation der Feldmark Dürren, zwischen dem Rittergute, den geistlichen Stiftungen, sämmtlichen bauerlichen Grundbesitzern zu Dürren und mehreren Forensen;
- 10) die Special-Separation der Feldmark Rieda und die Koppelhütungs-Aufhebung, zwischen dem Rittergute und sämmtlichen bauerlichen Grundbesitzern zu Rieda, mehreren Forensen und der Gemeinde nebst den geistlichen Stiftungen zu Stumsdorf;
- 11) die Special-Separation der Feldmark Schrenz, zwischen dem Rittergute und sämmtlichen Mitgliedern der Gemeinde daselbst, mehreren Forensen und dem Rittergute Siegesdorf.
 - c) im Delitzscher Kreise:
- 12) die Special-Separation der Feldmark Rodwitz und Schweßsch, zwischen sämmtlichen bauerlichen Separations-Interessenten zu Rodwitz, dem Rittergute Duesch und den Forensen aus Wiederdorf, Klepzig, Stennewitz, Burg, Duesch und der Hütungs-Gemeinde Wiederdorf.
 - d) im Mansfelder Seekreise:
- 13) die Special-Separation der Feldmark Dornstedt, zwischen sämmtlichen bauerlichen Grundbesitzern und den geistlichen Stiftungen daselbst und mehreren Forensen.
 - e) im landrätlichen Kreise Eßartsberga:
- 14) die Separations-Sache von Herrngossersfeldt, in welcher der Auseinandersetzungs-Recht bereits von den betreffenden Interessenten vollzogen ist, und durch welche begewacht worden:

die Zusammenlegung der Grundstücke des Mann-Lehn-Ritterguts Herrngossersfeldt, die Ablösung der Mithütungs-Gerechtsame, auf Theilen der Feldmark Herrngossersfeldt, des zu ersterem gehörigen Vorwerks Braunsroda, auch Hohengossersfeldt genannt, der Gemeinde, Pfarre und Schule Eßleben im Großherzogthum Sachsen-Weimar, des Mann-Lehn-Ritterguts Burg-Holzhausen, der Gemeinde und Schule zu Willingsdorf, so wie die Aufhebung der Hütungs-Gemeinschaft, auf Herrngossersfeldter Flur, zwischen dem Mann-Lehn-Rittergute Herrngossersfeldt

mit Heilgenkreuz und der Burg-Herrngosserschedt einer Seite, und der Gemeinde, Pfarre und Schule zu Herrngosserschedt anderer Seite, wobei auch mehrere auswärtige Feldgrundstückbesitzer theilhaftig waren, werden zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation der bekannten Theilnehmer, hiermit öffentlich bekannt gemacht und es wird allen Lehn- und Fideicommiss-Anwärtern, Wiederkaufberechtigten, so wie allen denjenigen, welche dabei ein sonstiges unbekannt gebliebenes Interesse zu haben vermaßen, überlassen, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber bis zu dem auf den 10. April 1844, Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer alhier (große Ulrichsstraße Nr. 19.) angesetztem Termine, zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzungen, selbst im Falle einer Verlegung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehöret werden können. Auch werden die Special-Separationen der ad 1. bis 8. gedachten Feldmarken in Gemäßheit des §. 27. der Abtheilungs-Ordnung vom 13. Juli 1829 zur Kenntniß derjenigen Realberechtigten gebracht, welche nach diesem Gesetze durch Land abgesunden werden können, und es wird ihnen überlassen, die Gelegenheit dieser Gemeinheits-Theilungen zu ihrer angemessenen Abfindung zu benutzen.

Halle, den 16. Februar 1844.

Im Auftrage der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen.
Der Oekonomie-Commissions-Rath Wagener.

(111) Edictal-Citation. Der gerichtliche Recognitionschein d. d. Baumeröbda den 24. März 1834 über eine Schuldpfand von 400 Thlr., welche der Gerichtschöppe Gottlob Wittenbercher hier, besage Schuldverschreibung d. d. Baumeröbda den 24. März 1834 dem Besitzer der Grabenmühle bei Nebra, Herrn Johann Gottlieb Sachs, verschuldet hat, ist abhänden gekommen, und werden daher alle diejenigen, welche an diesen Recognitionschein Ansprüche als Eigenthümer, Cessionarien, oder Pfandinhaber haben, hiermit aufgefordert, in dem auf

den Vier und Zwanzigsten Mai c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen und dieser Recognitionschein durch Erkenntniß für vernichtet und ungültig erklärt werden wird.

So geschehen Baumeröbda, den 12. Januar 1844.

Welch von Heldorffisches Patrimonial-Gericht daselbst.
Pöndke, v. c.

(1140)

Nothwendiger Verkauf.
Lands- und Stadtgericht zu Eßleben.

Die dem Johann Rudolph Wolf zu Eßlingsleben zugehörende, daselbst unter Nr. 58. belegene Mahl-, Del- und Graupenmühle, die Dorf- und Windmühle genannt, zufolge der in der Registratur nebst Hypothekenschein einzusehenden Lage auf 6696 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, soll

den Zehnten Juni 1844, Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Eßlingsleben subhastirt werden.

(161) Nothwendiger Verkauf. Das hieselbst unter Nr. 258. des Brandkatasters belegene, dem Schuhmachermeister Christian Daniel Stollke und dessen Ehefrau Johanne Christiane geborne Kauschenbach gehörige Haus, abgeschätzt auf

1 9 0 T h l r .

zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll

am Siebengehnten Juni cr.
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 10. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(205) Verkauf. Das dem Müller Johann Siegmund Weber zugehörige, zu Wimmelburg unter Nr. 64. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, tarirt auf

5 8 T h l r. 1 0 S g r.

soll den Zwanzigsten Juni c., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein in unsrer Registratur einzuschendenden Tare meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 27. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(150) Freiwillige Subhastation. Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Händlers Johann Christian Müller zu Aufsig gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) ein daselbst sub Nr. 6. gelegenes Einhausgut, nebst einer walzenden, jedoch für Pflanzung erklärten, 1/2 Hufe sogenannten Wählberger übereibischen Wiesenwachs und Felde, sammt Inventario, 4414 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, und
- 2) ein walzendes, ebenfalls in Aufsig Feldmark gelegenes, zu dem sogenannten Tauphschen Plane gehöriges Ackerstück, 300 Thlr. tarirt, sollen, beide von einander getrennt, auf den Antrag der Erben, Erbtheilungshalber, den Neun und Zwanzigsten Mai d. J., Vormittags Elf Uhr, an Ort und Stelle zu Aufsig freiwillig subhastirt werden.

Die Kaufbedingungen nebst Tare und Hypothekenscheine können an hiesiger Gerichtsstelle eingesehen werden.

Belgern, den 10. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(209) Subhastation. Das dem Fuhrmann Johann Gotthilf Conrad gehörige, zu Lbbejün in der Ldbengasse belegene und sub Nr. 178. des Hypothekenbuchs von Lbbejün eingetragene Haus, Hof, Scheune, Stall und Garten, welches nach der, nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unsrer Registratur einzuschendenden Tare auf 485 Thlr. 6 Egr. 3 Pf. abgeschätzt ist, soll in Termino

den Ein und Zwanzigsten Juni 1844, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lbbejün, den 4. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(208) Subhastation. Das dem ehemaligen Bergmann Georg Raundorf und dessen drei Kindern zugehörige, zu Lbbejün belegene und sub Nr. 319a. des Hypothekenbuchs von Lbbejün eingetragene Haus, Hof, Stall und Garten zwischen dem Kochs- und Pldger-Adore, welches nach der, nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unsrer Registratur einzuschendenden Tare auf 248 Thlr. 15 Egr. abgeschätzt ist, soll in Termino

den Achtzehnten Juni 1844, Vormittags Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich spätestens in diesem Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren etwaigen Realansprüchen auf das Grundstück



werden präcudirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Edelejn, den 4. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(169) Freiwillige Subhastation. Auf Antrag der Erben des Johann Christian Hennig, weil. zu Göhren besigene, zu dessen Nachlasse gehörige Grundstücke:

- A. das zu Göhren belegene, Nr. 3. katastrirte, Nr. 6. des Hypothekenscheins eingetragene Haus nebst Zubehör, worunter 4 Krautbreiten, 2 Wiesenstede und 5 Holzstede;
- B. ein pertinentialiter dazu gehöriges Viertelkandes Feld in Göhrner Flur;
- C. ein walgendes halbes Viertelkandes daselbst;
- D. eine im Dorfe Zweymen belegene, Nr. 1. des Hypothekenscheins eingetragene wüste Baustelle nebst Zubehör und folgenden Pertinentien:
- E. einer halben Hufe Feld in Zweymener Flur,
- F. einem Viertelkandes Feld daselbst,

abgeschätzt in Folge der in der Expedition des unterzeichneten, zu Altranstädt wohnhaften Justitiarii, nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 3300 Thlr., auf den Acht und Zwanzigsten März d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, ertheilungehalber unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden, und laden wir besig. und zahlungsfähige Käufer dazu ein. Alle unbekannte Realpräcedenten werden zugleich ausbezogen, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Dölkau bei Merseburg, den 20. Februar 1844.

Gräflich Hohenhausen'sche Gerichte.
v. Scheubner, Justitiar.

(206) Nothwendiger Verkauf. Das der Marie Dorothea Heyne geb. Müller gehörige, zu Untereuthenthal Nr. 80. belegene Wohnhaus nebst Hof, Stallung, Garten und 12 Baumfabeln, abgeschätzt auf 232 Thlr. 20 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Neunzehnten Juni 1844, Vormittags von Elf Uhr ab, an Gerichtsstelle in Euthenthal subhastirt werden.

Erdeborn, den 24. Februar 1844.

Das Bartelsche Patrimonial-Gericht Euthenthal.
R o l o f f.

(213) Nothwendiger Verkauf.
Patrimonial-Gericht Kirchseiden.

Die in der Flur Dornsdorf belegenen, dem Johann Christian Drexler von Dornsdorf zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) 1 $\frac{1}{2}$ Ader Weinberg, jezt Feld, im Rappenthale, mit Korn bestellt,
 - 2) $\frac{1}{2}$ Ader Weinberg, jezt Feld, daselbst, mit Korn bestellt,
- nach der bei uns nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe und zwar zu 1. auf 30 Thlr. und zu 2. auf 30 Thlr. abgeschätzt, sollen auf den Zwei und Zwanzigsten Juni dieses Jahres an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(93) Freiwillige Subhastation.
Domprobstei-Gericht Dörfeld.

Die den Kindern des verstorbenen Schmidt Christian Friedrich Hauße gehörigen Grundstücke an einem halben Schmorthofe zu Ristig, bestehend aus Wohn- und Schmit-

behaus, Schuppen, Hof, Scheune, Stall und Garten sub Nr. 4. des Hypothekenscheins, einem Acker Schmorfeld in daziger Flur, mit Zuehören, in 4 Stücken Nr. 8a. 118b. 442a. und 468b. des Flurbuchs, der Hälfte eines halben Acker Vorwerkfeld Nr. 473, einem Acker Vorwerkfeld Nr. 491. und einem Acker Vorwerkfeld Nr. 42., besage des Hypothekenscheins Flur Ristig Nr. 16., auch einem halben Acker Eiskfeld, zusammen auf 892 Zhlr. 23 Egr. 4 Pf. abgeschätzt, worüber Taxe und Hypothekenschein bei uns einzusehen, sollen

den Sechß und Zwanzigsten April c., Vormittags Sehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(95)

Nothwendiger Verkauf.

Justizamt der Mindergraffschaft Falkenstein.

Die dem Arbeitsmann Jacob Ziegler zugehörigen, in Weisdorf und dessen Flur belegenen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Zuehör, einem Weidenstück und zwei Pflaumen-Plantagen, abgeschätzt auf 372 Zhlr. 4 Egr. 2 Pf. Cour., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Vier und Zwanzigsten April d. J., des Vormittags um Sehn Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(212) Aufgehobener Subhastationstermin. Der auf den 24. April dieses Jahres angelegte Termin zum nothwendigen Verkaufe des dem Johann Gottfried Hund gehörigen Wohnhauses in Roßisch Nr. 13. ist wieder aufgehoben.

Röbzig, den 6. März 1844.

Das Patrimonial-Gericht Röbzig Hoftheiß.

H. W. Schulze.

(207) Jagd-Verpachtung. Höherer Bestimmung gemäß soll die, zur Oberförsterei Glädeburg gehörige, ultimo Mai d. Jd. pachlos werdende Niederjagd auf einem Theile der Neuerkader und Lindauer Flur, anderweit auf 12 nach einander folgende Jahre, nemlich vom 1. Juni 1844 bis dahin 1856 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Bietungstermin auf Freitag den Neun und Zwanzigsten März d. Jd., Nachmittags um zwei Uhr,

in dem Gasthose zum goldenen Anker in Schweinitz anberaumt und lade Pachtlustige mit dem Verweilen dazu ein, daß die Pachtbedingungen bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden sollen, Nachgebote aber, nach der Amtsblatt-Verfügung vom 6. September 1833 nicht angenommen werden.

Glädeburg, den 29. Februar 1844.

Der Königl. Oberförster Seyffert.

(170) Auktion. Das zum Nachlasse des Johann Christian Hennig zu Göhren gehörige Mobiliar, an Vieh, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, worunter 2 Pferde, mehrere Rind- und Schaafvieh, 4 Stück dreifelhige Wagenräder ic., soll auf den Neun und Zwanzigsten März d. J., Vormittags von Neun Uhr an, in dem Hennigischen Nachbargute zu Göhren, gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden. Dölkau, den 20. Februar 1844.

Gräflich Hohenthälische Gerichte.
v. Schenbner, Justiziar.

(210) **Gasthaus-Versauf.** Der Unterzeichnete beabsichtigt, das ihm zugehörige Gasthaus zur goldenen Weintraube, in hiesiger Stadt, unmittelbar an der Bertine-
Leipziger Gasse, nebst vollständigem Inventarium an Meubles, Betten, Bett- und Tisch-
wäsche, auch Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie 117 Morgen Feld bei Delitzsch, aus
freier Hand entweder zusammen oder die Theile besonders zu verkaufen. Das Gasthaus
enthält nächst mehreren Zimmern, auch einen Tanzsaal, sowie einen besondern Gartensaal
mit überbauter heizbarer Kegelbahn, welche Localitäten von mehreren geschlossenen Gesell-
schaften besucht werden; im Gehöfte befindet sich Stallung für 30 Pferde und 9 Stullen
Rindvieh, so wie eine Scheune zu 2½ bis 3 Hufen Feld; ich habe dazu einen Termin auf
den Siebenzehnten Mai d. J., Vormittags neun Uhr,

in meinem Gasthause

angezeigt und lade Kaufsüchtige ein, an diesem Tage sich hier einzufinden und ihre Gebote
abzugeben; die Befichtigung der Localität etc. kann vor dem Termine zu jeder Zeit erfolgen.

Delitzsch, den 27. Februar 1844.

J. G. Barth.

(219) **Verpachtungs-Anzeige.** Die Brauerei und Schank-Nahrung des hiesi-
gen Ritterguts wird Ende April d. J. pachlos. Pacht- und Unternehmungsfähige ersah-
ren die näheren Bedingungen auf dem Rittergute daselbst.

Pälserwerda bei Lorgau, im März 1844.

(217) **Bekanntmachung.** Diejenigen confirmirten jungen Leute, welche mit An-
fang des neuen Cursus in das mit dem hiesigen Königl. Schullehrer-Seminar ver-
bundene Privat-Vorseminar eintreten wollen, haben sich zur Aufnahme-Prüfung Sonn-
abend den 11. Mai früh sechs Uhr im Locale der Anstalt (in der Langendorfer Gasse) zu
melden und nebst ihren Zeugnissen zugleich ihre Sachen, zu denen auch eine Bettstelle ge-
hört, mitzubringen, indem der neue Cursus den 13. beginnt. Die Anstalt nimmt auch solche
junge Leute auf, welche nicht Schullehrer werden, sondern einem andern Verufe sich wid-
men wollen, zu dem eine in der Volksschule nicht zu erlangende Bildung gehört. Denen,
welche schon einen Anfang im Lateinischen gemacht haben, wird weiterer Unterricht erteilt.
Solche, die vorher Erkundigungen einziehen wollen, wenden sich an den Herrn Rufs-
Director Hentschel hier.

Nach wird bemerkt, daß durch den Eintritt des dreijährigen Lehrkursus im hiesigen
Seminare eine Veränderung in dem Lehrplane und den Verhältnissen des Vorseminars
nicht bewirkt werden wird.

Weißensfeld, den 9. März 1844.

Der Königl. Seminardirector Hennicke.

(216) In **Baumgärtners Buchhandlung** zu Leipzig ist so eben erschienen
und an alle Buchhandlungen versendet worden:

U e b e r s i c h t

der

Landtags-Verhandlungen

in sämtlichen Provinzen der preussischen Monarchie im Jahre 1843;
nebst den hierauf ergangenen

Landtags-Abschieden vom 30. December 1843.

Mit einem vollständigen Sachregister. 8. VIII. 400 Seiten. broch. Preis 1 Thlr.
15 Ngr. (12 gr.)

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

15. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. März 1844.

(221) Bekanntmachung.

die Verpachtung des Domainen-Amtes Ezechoczin betreffend.

Die königliche Domaine Ezechoczin, mit welcher die Amtsverwaltung des Amtes Püßig verbunden ist, 4½ Meile von der Stadt Danzig und 1 Meile von der Stadt Neustadt, nahe an der von Danzig nach Stettin führenden Chaussee gelegen, mit einem Gesamtflächeninhalte von 3316 Morgen 56 Q Ruthen, soll von Trinitatis 1845 auf 24 Jahre bis Johannis 1869 im Wege der Submission von neuem verpachtet werden. Es gehören dazu:

- 1) das Vorwerk Ezechoczin, verbunden mit dem Rechte zur Brauerei und Brennerei und dem Verlagerechte über die Krüge zu Ezechoczin und Rheda. Das Vorwerk hat einen Flächeninhalt von 1141 Morgen 145 Q. Hierunter befinden sich 463 Mg. 65 Q. Acker, von denen nach den für die Provinz Preußen geltenden Domainen-Veranschlagungs-Prinzipien, 333 Mg. 48 Q. zur 3ten Klasse, 44 Mg. 44 Q. zur 4ten Klasse und 85 Mg. 153 Q. als drei- und sechsähriges Roggenland eingeschätzt sind; ferner 365 Mg. 143 Q. Wiesen in und am Brätschen Bruche zu beiden Seiten des Rhedaflusses gelegen, die zum großen Theile gute Wiesenerde enthalten und nahrhafte Gräser tragen; ferner 233 Mg. 69 Q. Hütungs-ländereien, welche meliorirt und theilweise in Wiesen umgewandelt werden können. Für die ersten 4—6 Jahre wird dem Pächter die freie Weide in der königlichen Forst mit 38 Haupt Großvieh zugestanden.
- 2) Das Vorwerk Bresin mit einem Flächeninhalte von 1577 Mg. 145 Q., hierunter 640 Mg. 150 Q. Acker, von welchem 405 Mg. 21 Q. zur 2ten, 130 Morgen 71 Q. zur 3ten, 86 Mg. 50 Q. zur 4ten Klasse und 19 Mg. 8 Q. als drei-jähriges Roggenland eingeschätzt sind; ferner 368 Mg. 6 Q. im Brätschen Bruche und am Rheda- und Strimmig-Flüsse gelegene, zur 3ten und 4ten Klasse eingeschätzte Wiesen, endlich 474 Mg. 170 Q. Hütungs-ländereien.
- 3) Das Vorwerk Redau, bestehend aus 626 Mg. 126 Q., hierunter 103 Mg. 159 Q. Acker und zwar 27 Mg. dritter, 76 Mg. 159 Q. vierter Klasse, meist leichten sandigen, jedoch theilweise mit Moorerde vermischten Bodens; ferner 58 Mg. 166 Q. drei-, sechs- und neunjähriges Roggenland. An Wiesen gehören dazu: 166 Mg. 137 Q., darunter 11 Mg. Wiesen 3ter und 155 Mg. 137 Q. Wiesen 4ter Klasse, endlich 275 Mg. 179 Q. Hütungs-ländereien, welche zum größten Theil meliorationsfähig sind.

Nur das Vorwerk Redau wird in 3 Feldern, dagegen das Vorwerk Ezechoczin in sechs und das Vorwerk Bresin in sechs Bünnen- und sieben Außenschlägen bewirtschaftet. Der Acker hat überall mit geringer Ausnahme eine ebene Lage und ist nirgends so streng, daß seine Bearbeitung irgend schwierig werden könnte.

Auf sämmtlichen Vorwerken sind die erforderlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäude fast durchweg in gutem baulichen Zustande vorhanden.

Das zu den Vorwerken gehörige, von dem Pächter zu übernehmende Königliche Inventarium hat einen Werth von 418 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.

- 4) Das Recht zur Fiskerei in den Grenzen des Vorwerks und vorläufig des Offsee-Strandes, sowie das Recht auf die unbefindlichen Gefälle für das Lejen der Palsäcke in der Diffe von Karwendbruch bis Großenberg.

Der geringste Pachtzins ist:

für das Vorwerk Gzechoczin auf	791 Thlr. 17 Sg. 1 Pf. incl.	262 Thlr. 15 Sg. Gold,
für das Vorwerk Bresin auf . . .	1432 27 5 „ „	477 15 „ „
für das Vorwerk Nedau auf . .	162 20 — „ „	55 — „ „
für die Brau- und Brennerei auf	232 26 3 „ „	77 15 „ „
für das Verlagsrecht auf	20 16 3 „ „	— — „ „
für die Fiskerei auf	95 28 6 „ „	30 — „ „

in Summa . . . 2736 Thlr. 15 Sg. 7 Pf. incl. 902½ Thlr. Gold,

festgesetzt.

Außerdem ist Pächter verpflichtet, die Amtsverwaltung des Amtes Puzig für eine jährliche Remuneration von 500 Thlr. zu übernehmen. Die von dem Pächter zu leistende Caution ist für die Pachtung auf 1000 Thlr. und für die Amtsverwaltung auf 1500 Thlr. bestimmt und in Staatspapieren oder pupillarisire Sicherheit gewährenden Hypothekens-Documenten zu stellen. Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines Vermögens von mindestens 15000 Thlr. erforderlich und muß zur Sicherheit für das bei der Submission abgegebene Gebot eine Caution von mindestens 1500 Thlr. auf Verlangen so gleich bei der Registratur-Hauptkasse niedergelegt werden. Die zur Pachtübernahme qualifizirten Bewerber können sich über die nähern Submissionen- und Pachtbedingungen in unserer Domainen-Registratur und bei dem Königlichen Domainenamt Gzechoczin informieren und werden hierdurch aufgefordert, ihre Pachtanfragen, unter genauer Beachtung des vorgeschriebenen, in den vorhin erwähnten Bedingungen enthaltenen Verfahrens in versiegelten Briefen dem, mit der Annahme der Submissionen beauftragten, Kommissarius der Regierung, Herr Regierungsrath Riemann spätestens bis

zum Zehnten Juli d. J.,

als dem zur Annahme der Submissionen bestimmten letzten Termine abzugeben und sich bei demselben gleichzeitig über den Besitz des erforderlichen Vermögens und über ihre Qualifikation zur Uebernahme der Pachtung auszuweisen.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt den folgenden Tag, den 11. Juli c. in der vorgeschriebenen Weise.

Danzig, den 17. Februar 1844.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen * und Forsten.

(182) Bekanntmachung. Nachdem dem Palsmühlenbesitzer Fehling hieselbst von den Königl. hohen Ministerien des Innern und der Finanzen bereits unterm 13. November v. J. die Erlaubniß zur Bereitung von Mehl und Schroot zum eigenen Bedarf und zum Handelsbetriebe auf seiner hiesigen Mühle mit dem Vorbehalte erteilt worden ist, daß ihm das Vermahlen von Getreide um Lohn, so wie jeder Tauschhandel mit Getreide gegen Mehl und Schroot Seitens der Einwohner der Stadt Laßde und der nächst Umgegend bei Strafe event. bei Verlust der Concession untersagt bleibe, hat derselbe nunmehr darauf angetragen, ihm mit Rücksicht der obigen Beschränkungen, die Erlaubniß zu erteilen, auf zwei Mahlgängen in seiner Mühle Mehl und Schroot auch gegen Lohn für Jedermann fabriciren zu dürfen.

Seitens der Königl. Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen ist hierauf mittelst Rescripts vom 31. v. M. bestimmt worden, daß bevor diesem letzteren Antrage entsprochen werden könne, das vorschristsmäßige Verfahren bei neuen Wahlen-Anlagen einzuleiten sey.

Von der Königl. Hochblühlichen Regierung bin ich nun mittelst Rescripts vom 16. v. M. beauftragt worden, in Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 13. alle diejenigen, welche gegen das Gesuch des Fehling etwas einzuwenden haben, aufzufordern, ihre Protestationen bei mir einzureichen.

Indem ich mich dieses Auftrags hlerdurch entledige, bemerke ich zugleich:

- 1) Jeder, der gegen den Antrag des r. Fehling einen Widerspruch begründen zu können vermeint, hat seine Reclamationen bis zum 30. April d. J. schriftlich bei mir einzureichen, da später eingehende Widersprüche unberücksichtigt bleiben müssen.
- 2) Jede Reclamation muß bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Haße, den 26. Februar 1844.

Der Landrath des Saalkreises v. Bassewitz.

(55) Edictal-Citation. Von dem Königl. Land- und Stadgericht zu Raumburg ist über den Nachlaß des am 15. Februar 1843 zu Raumburg verstorbenen vormalsigen Gerichtsamts-Actuar Christian Friedrich Herzog, auf den Antrag der Erben, der erbshafliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den Siebenzehnten April d. J., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath v. d. Holz als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaigen unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen neun Wochen, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Justiz-Commissarius, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnefehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verworfen werden sollen.

Raumburg, den 5. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadgericht.

(225)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadgericht Zeig.

Das dem Fuhrmann Johann Michael Wunder gehörige, in hiesiger Postgasse sub Nr. 105. katastrirt, belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1102 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein im II. Bureau einzusehenden Taxe, soll am Ersten Juli c., Vormittags Zwölf und Nachmittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(231)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadgericht Raumburg a. d. S.

Das auf den Neuen Gütern in Raumburg belegene, sub Nr. 1211. katastrirte Wohnhaus der Witwe Johanne Rosine Heineke geb. Auerbach und deren Kindern gehörig, nebst Zubehör abgeschätzt auf

5 10 Thaler

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzuschendenden
Laxe, soll

den **zweiten Juli 1844**,
Vormittags 11 Uhr, anderweit an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(222) **Freiwillige Subhastation.** Das in der Obervorstadt Wiehe belegene,
sub Nr. 3. katastrirte, den Geschwistern Dragsdorf zustehende

- 1) Wohnhaus sammt Hof, Scheune, Stall und Gartenstck, auf 375 Thlr. taxirt, ferner
 - 2) 1 Ader Feld mit Baumanpflanzung Nr. 2076., 90 Thlr. taxirt,
 - 3) 1 Ader Feld Nr. 2072 a., 40 Thlr. taxirt,
 - 4) 1 Ader Feld und Wiehe Nr. 337., 35 Thlr. taxirt,
 - 5) 1 Ader Feld Nr. 1626., 130 Thlr. taxirt,
 - 6) 1 Ader Feld Nr. 1398 b., 90 Thlr. taxirt,
 - 7) 1 Ader Feld Nr. 1026., 90 Thlr. taxirt,
 - 8) 1 Ader Feld Nr. 1576., 40 Thlr. taxirt,
- sämmtlich in Wiehescher Stadtkur belegen,

sollen den

Dreizehnten April 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Laxe sammt Hypothekenschein liegen in hiesiger Registratur zur Einsicht bereit.
Wiehe, den 22. Februar 1844.

Das Freiherrl. Werthern. Patrimonial-Landgericht.

(232) **Nothwendige Subhastation.** Theilungshalber sollen die den Ferdinand
Hoffmann'schen Erben in Gehofen gehörigen, auf 194 Thlr. gerichtlich abgeschätzten
2½ Ader Land und 1 Ader Wiesen auf

den Ein und Zwanzigsten Juni 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle zu Gehofen subhastirt werden.

Laxe und Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur zu Atern eingesehen
werden. Atern, den 9. März 1844.

Patrimonial-Gericht Gehofen.
K l e m m.

(219) **Verpachtungs-Anzeige.** Die Brauerei und Schant-Nahrung des hiesi-
gen Ritterguts wird Ende April d. J. pachtlos. Pacht- und Unternehmungsfähige ersah-
ren die näheren Bedingungen auf dem Rittergute daselbst.
Pälserwerba bei Torgau, im März 1844.

(224) **Höhere Lehranstalt für landwirthschaftlich-technische
Gewerbe in Westpreußen.**

Die Aufnahme neuer Theilnehmer kann zu jeder Zeit erfolgen. Weitere Nachricht
über die Anstalt enthält das, auch in unserm Comtoir in Berlin, Oberwallstraße Nr. 3.,
und in allen Buchhandlungen zu habende, beachtungswerthe Werkchen:

„Mittheilungen des Comtoirs für Landwirthschaft und Technik“
gr. 8. broschirt 1 Thlr.

Schweg a. d. Weichsel (Westpreußen).

D i e D i r e c t i o n.

Oeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

16. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. März 1844.

(251) Windmühlen-Anlage. Der Gartengutbesitzer Freund in Gorden, beabsichtigt eine neue Windmühle auf einem von dem dasigen Ortsrichter erkauften, 370 Schritt vom Dorfe und 225 Schritt von der Straße entfernt liegenden Plage anzulegen.

Auf Grund des Allgemeinen Landrechts Th. II. tit. 15. §. 236. werden daher Alle, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht, was sich aber nicht bloß auf Schädigung der Nahrung gründen darf, zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solches binnen 8 Wochen präclusivischer Frist spätestens den 15. Mai d. J. hier anzubringen, indem am später eingehende Protestationen keine Rücksicht genommen werden kann.

Erbenwerber, den 19. März 1844.

Der Landrath v. Nothrscheidt.

(235) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachstehend signalisirte berücktigte Dieb Johann Friedrich Schiebel aus Reupouch, welcher am 10. dieses Monats nach Verbüßung seiner vierjährigen Zuchthausstrafe aus der Strafanstalt zu Halle entlassen worden ist, hat sich zwar den folgenden Abend bei der Ortsbehörde zu Reupouch unter Abgabe seiner Reiseroute gemeldet, ist aber den Morgen darauf von dort heimlich wieder weggegangen, ohne daß es bis jetzt möglich gewesen, seinen Aufenthalt zu ermitteln, daher er sich jedenfalls stehend und vagabondirend umhertreibt.

Es wird hiermit auf diesen gemeingefährlichen Menschen aufmerksam gemacht und gebeten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und wegen Landstreicherei zur gerichtlichen Untersuchung ziehen zu lassen.

Bitterfeld, den 18. März 1844.

Der Königl. Landrath Bitterfelder Kreises v. Leipziger.

S i g n a l e m e n t.

Vor- und Zuname: Johann Friedrich Schiebel; Stand: Kutscher; Geburts- und Aufwuchs-ort: Reupouch; Religion: evangelisch; Alter: 43 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: defect; Bart: blond; Rinn: breit; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß, verbleicht; Statur: lang; besondere Kennzeichen: Narben und eine Platte.

Bekleidet war derselbe mit einem blauen Luchoverrod, weiten langen Beinfehlern und einer Mütze mit Schild.

(223) Polizeiliche Bekanntmachung. Der unten signalisirte, in einer Untersuchung verwickelte Handarbeiter Mißfacke ist uns noch nicht zugegangen und wiederholen wir daher unser, in der Bekanntmachung vom 29. November 1843 (Nr. 1100. Seite 470 dieses Anzeigers 1843) enthaltene Gesuch mit der nachträglichen Bemerkung, daß der Mißfacke die Schuhmacherprofession erlernt hat.

Schmiebederg, Kreis Wittenberg, den 1. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signalament.

Vor- und Name: Johann Georg Gottlieb Mißschke; Stand: Handarbeiter; Geburts- und Wohnort: Schmiedeberg; Religion: evangelisch; Alter: 28 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: frei; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Kinn und Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittler; besondere Kennzeichen: podennarbig.

(245) **Stechbriefs-Erledigung.** Der im 11. Stück des Anzeigers zum Regierungs- und Amtsblatt pag. 73. stechbrieflich verfolgte Mählnapfe Karl Ludwig Gottfried Breit ist eingeliefert und der Stechbrief dadurch erledigt worden.

Eiselen, den 18. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(237) **Erledigung.** Die Bekanntmachung vom 17. November 1843 (Oeffentlicher Anzeiger Stück 69. Nr. 1072.) hat durch die Einlieferung des vormaligen Cantor Karl August Werner unterm 11. hujus ihre Erledigung gefunden.

Seitz, den 14. März 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(246) **Diebstahl.** In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. ist bei der Häserwittwe Bachmann zu Pleszig ein gewaltsamer Diebstahl verübt und sind an der Stelle, wo dies geschehen, zwei Leitern von resp. 13 und 7 Sprossen, sowie in der Nähe ein großer Leinwand, mit einem vieredigen Fildfleck versehenen, Sack und mehrere Stride vorgefunden worden, ohne daß deren Eigenthümer bis jetzt hat ermittelt werden können.

Den Eigenthümer dieser Gegenstände oder diejenigen, welche darüber etwa Auskunft zu ertheilen im Stande sind, fordern wir daher auf, sich bei uns oder der nächsten Obrigkeit zu melden und bemerken gleich mit, daß die obigen Gegenstände jederzeit hier in Augenschein genommen werden können und Kosten dadurch nicht erwachsen.

Prettin, den 18. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(110) **Edictal-Citation.** Es werden hiermit die in dem unten stehenden Verzeichnisse aufgeführten verstorbenen Personen auf den Antrag ihrer Verwandten resp. Erbtoren geladen auf

den Sechs und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Seitz auf hiesigem Land- und Stadtgerichte persönlich zu erscheinen, oder schriftlich sich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen.

Die Ausbleibenden werden für todt erklärt und ihr Vermögen an die sich legitimirenden Erben ausantwortet werden. Die etwa noch unbekannten Erben der Verstorbenen werden aufgefordert, sich zur Wahrnehmung ihrer Rechte in dem obigen Termine mit einzufinden.

Ferner werden zu diesem Termine noch geladen:

- a) die unbekannten Erben der am 8. Juli 1841 zu Kertitz verstorbenen Rosine Friederike Laner, außerheilige Tochter der Johanne Wilhelmine Laner und deren nächste Verwandte;
- b) die unbekannten Erben der Wittwe Christiane Erdmuth Döring zu Wiefewitz und deren nächste Verwandte;
- c) die unbekannten Erben des Gottfried Brode zu Wiedemar,

unter der Verwarnung, daß, wenn sich kein Erbe meldet, die Döringsche, Lauerische und Brodesche Verlassenschaft dem Fiskus als ein herrnloses Gut zugesprochen werden wird.

Der diesbezügliche bereits am 18. September 1844, Vormittags 11 Uhr, angelegte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Delitzsch, den 12. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Verzeichniß.

Rauf. Nr.	Namen der Verschollenen.	Ort und Tag der Geburt.	Name und Stand seiner Kelter n.	Stand und Gewerbe des Verschollenen.	Zeit seiner Abwesenheit.	Betrag seines Vermögens.
1	Johann Gottlob Otto.	den 30. November 1801 zu Delitzsch.	unehel. Sohn der Wittwe Dorothee Wenig.	Bäckerge- setzte.	22 Jahre	ungefähr 28 Thlr.
2	Gottlieb Zeuschkein.	den 28. December 1783 zu Gollm bei Landsberg im Kreise Delitzsch.	Häusler Gottlieb Zeuschkein.	Bäcker- schäfter.	15 Jahre	21 Thlr. 17 sg. 9 pf.
3	Johann Christian Bettmann.	den 7. Januar 1768 zu Gliemsdorf bei Delitzsch.	Bauer Jeremias Bettmann.	—	40 Jahre	200 Mß.
4	Johann Gottfried Birnstein zu Brehna.	ist nicht bekannt.	sind nicht bekannt.	Kirchen- vorsteher zu Brehna.	11 Jahre	766 Thlr. 3 sg. 4 pf.
5	Gottfried Hilmann.	den 2. Juni 1789 zu Serbig bei Delitzsch.	Bauer Hilmann.	Schuhma- chergehilfe.	15 Jahre	301 Thlr. 18 sg. 9 pf.
6	Johann Christian Koltzsch.	den 4. September 1798 zu Bitterfeld.	—	Luch- scheerer.	30 Jahre	29 Thlr. 12 sg. 3 pf.

Delitzsch, den 12. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(193) Edictal-Citation. Die zwischen dem Besitzer des im Wittenberger Kreise belegenen Abodial-Fideicommiss-Rittergutes Wartenburg, dem Grafen Carl Friedrich Anton von Hohenhausen, einer Seite und den zu Dienß-Natural-Geld- und Lehnwaaren-Präkationen an das Abodial-Fideicommiss-Rittergut Wartenburg Verpflichteten, anderer Seite, anhängige Ablösung dieser Präkationen, über welche bereits die vorschriftsmäßigen Reccesse errichtet sind, wird zur Ermittlung unbekannter Interessenten hiermit öffentlich bekannt gemacht und es allen bisher nicht zugezogenen Theilhabern, insbesondere den Fideicommiss-Anwärtern von Wartenburg überlassen, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber bis zu dem auf den 20. April 1844, Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftslocale der hiesigen Special-Commission, (Juristengasse Nr. 489.) angelegten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verlegung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehöhrt werden können.

Wittenberg, den 26. Februar 1844.

Im Auftrage der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen.

Der Deconomie-Commissarius Förster.

(44) Subhastations-Patent. Die Großerben-Nachrang des Härber Karl Gottlieb Prietzel hier Nr. 4. mit Zubehör, auch dem durch die Separation hinzugelegten Gänsebuschtheil, einer Wiese im Buschreug und einer Schilfborkwiese, überhaupt 1098 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf.

tarirt, soll

den Vierten Mai 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden. Hypothekenschein und Taxe sind in der Registratur einzusehen.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Liebenwerda, den 15. December 1843.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(140) Nothwendiger Verkauf. Das in Hoberschütz belegene, dem Zimmermann Gottlieb Köser und dessen Ehefrau Marie Elisabeth geb. Koch gehörige Haus, abgeschätzt auf 375 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Dritten Juni cr.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 1. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(66) Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst zu Glaucha in der Laubengasse sub Nr. 1779. belegene, dem Anstrumenmacher Märker gehörige Wohnhaus nebst Stallgebäude, Hof und Garten, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 416 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. soll

am Fünften Juni d. J., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(241) Nothwendiger Verkauf.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das zu Halle in der Leipziger Oberstraße sub Nr. 1623. belegene, den Geschwistern Barr hieselbst gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

917 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

soll am Dritten Juli d. J., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle a. d. S., den 13. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(244) Subhastations-Patent. Auf den Antrag der Wittwe Rosine Jursch geborne Werner zu Kleinfhna soll das derselben gehörige, im Delitzscher Kreise belegene Hüfnergut, im Hypothekensuche sub Nr. 11. eingetragen, und bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, nebst Garten und Gemeinbetheilen, sowie in vier Hufen Feld à 167 Morgen 87 Ruthen, welche gegenwärtig nach stattgefundener Separation, sämmtlich in Kleinfhnaer Mark, in 3 Plänen liegen und wovon die Winterart 49 Morgen und etliche Ruthen in 1ter, 3ter, 4ter und 6ter Bodenklasse, die Sommerart 68 Morgen und etliche Ruthen in 3ter und 6ter Bodenklasse,

- die Brachart 49 Morgen und etliche Orkuthen in 2ter Bodenklasse, enthält; ferner in 2 Wiesen, in der Größe von 80 Orkuthen und resp. 1½ Ader, zweischürig und hinfrei, mit Inventarium, im Wege der freiwilligen Subhastation auf den Zwanzigsten April d. J., Vormittags 11½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle gerichtlich verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind nebst Hypothekenscheinen und der nähern Beschreibung der Bestandtheile des Guts und des mit zu überlassenden Inventari, sowohl in der Registratur des unterzeichneten Gerichts, als in der an Gerichtsstelle ausgehängten Bekanntmachung einzusehen. — Die Uebergabe geschieht nach Befinden sofort im Termine, und werden alle zahlungsfähige Bietungslustige hierdurch zu denselben mit dem Bemerken eingeladen, daß sie sich wegen Ausfandsertzeigung an den Gottlieb Werner in Großhina zu wenden haben.

Delitzsch, den 15. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(68) Rothwendige Subhastation. Das zu Artern in der Jüdenstraße liegende, Bd. 3. S. 601. Nr. 106. in das Hypothekenbuch eingetragene, den Kaufmann Krause'schen Erben gehörende brauerrechtliche Haus, worin ein geräumiges Verkaufsgewölbe, nebst Hof, Scheune und übrigen Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein im Gericht einzusehenden Taxe auf 1825 Thlr. 28 Sgr. 10½ Pf. geschätzt, soll auf den Achten Mai a. c., von Vormittags 9 Uhr an, an Gerichtsstelle zu Artern durch nothwendige Subhastation verkauft werden. Bess. und zahlungsfähige Kauflustige werden dazu vorgeladen.

Artern, den 18. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(230) Rothwendiger Verkauf. Die den Johann Gottlieb Bernsteinschen Heerleuten zu Schlacht Rosbach gehörigen Grundstücke, als:

- a) Haus Rosbach a/B. Nr. 10. mit allem Zubehör, taxirt auf. 265 Thlr.,
- b) ½ Viertellandes in Rosbacher Flur, taxirt auf. 225 „
- c) ¼ Viertellandes in Rosbacher Flur, taxirt auf. 225 „

Summa . 715 Thlr.,

sollen zu Folge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe und Bedingungen, auf den Dritten Juli d. J., Vormittags 11½ Uhr, an Freypurger Gerichts-Commissionsstelle, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Freypurg, den 5. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(248) Rothwendige Subhastation.

Patrimonial-Landgericht Merseburg.

Das den Erben des Gottfried Herrfurth in Kleincordetha gehörige Viertel-landes Feld in Wäldgitscher Flur, sub Nr. 39 b. 82 a. 139 a. 139 b. und 92 a. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 425 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe soll am Seiden und Zwanzigsten Juni 1844, Vormittags 11½ Uhr, an Patrimonial-Landgerichtsstelle zu Merseburg subhastirt werden.

(36) Rothwendige Subhastation. Das dem Tischlermeister Michael Seifarth gehörige, sub Nr. 74. Vol. II. pag. 529. des Hypothekenbuchs von Kalna eingetragene, daselbst Nr. 82. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 430 Thlr., soll

am Neun und Zwanzigsten April c., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.
Die Laxe und der neueste Hypothekenschein liegen in der Expedition des unterzeichne-
ten Justitiars zu Krossen zur Einsicht bereit.

Laina, den 8. Januar 1844.

Gräfl. Hohenthalsches Patrimonial-Gericht.
R ö d e r.

(1047) Nothwendige Subhastation. Erbtheilungshalber sollen
den Siebenten Juni 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle zu Gröbzig folgende, dem Johann Gottlieb Herbst und dessen Sohne
Karl Gottlieb zu Gröbzig gemeinschaftlich zugehörende Grundstücke, als:
I. das Wohnhaus zu Gröbzig Nr. 13. nebst Zubehör, taxirt 2924 Thlr.
und die mit demselben verbundene Länderei an 12 Adern Feld in Gröbzig 1865 „
biger Flur, taxirt Summa 3889 Thlr.

II. wägende Grundstücke:

A. in Gröbziger Flur:

		taxirt	300 Thlr.
1) 2	Ader Feld auf dem Lohberge Nr. 655.	120	„
2) 1	Ader Feld im Wasserlande Nr. 573.	37	„
3) 1	Ader Feld über der Salzkrasse Nr. 427.		„
4) 2	Ader Holz und Garten, die Prießnädter Hölzer und Kog- gärten Nr. 662.	250	„
5) 1	Ader Wiese im Grunde Nr. 766.	100	„
6) 1	Ader Feld im Brahmen Nr. 170.	100	„
7) 1	Ader Feld daselbst Nr. 168.	50	„
8) 1	Ader Feld unter der Lügenbank Nr. 232.	150	„
9) 1	Ader Feld auf dem obern Steingraben Nr. 1076.	90	„
10) 1	Ader Feld im Zeiger Wasserlande Nr. 543.	190	„
11) 1	Ader Feld überm Kreuzlein Nr. 942.	210	„
12) 1	Ader Feld im Körnerselde Nr. 403.	80	„
13) 1	Ader Feld am Pritztiger Wege Nr. 12.	100	„
14) 2 1	Ader Feld im Zeiger Wasserlande Nr. 558.	500	„
15) 1 2	Ader Feld am Leucherschen Wasserlande Nr. 461.	340	„
16) 3	Ader Feld unterm tiefen Graben Nr. 272.	140	„
17) 1	Ader Feld über der Schmiede Nr. 344.	200	„
18) 2	Ader Feld unterm tiefen Graben Nr. 282.	380	„
19) 1	Ader Holz, die Lohhbölzer Nr. 674.	33	„
20) 1	Ader Feld unterm Stößner Wege aus Nr. 595.	150	„
21) 1	Ader Feld, Angewand hinterm Schmiedegarten Nr. 612.	60	„
22) 1	Ader Weinberg im Grunde Nr. 771.	25	„
23) 1	Ader Feld überm tiefen Graben Nr. 74.	125	„
24) 1	Ader Feld unter der Salzkrasse Nr. 113.	160	„
25) 1 6	Ader Holz im Zeiger Wasserlande Nr. 573.	20	„

B. in Prießnädter Flur:

26) 1	Ader Feld überm Graben Nr. 22.	300	„
27) 2 1	Ader Feld daselbst Nr. 31.	750	„
28) 2 1	Ader Feld am Zeiger Wege Nr. 42.	820	„
29) 1 1	Ader Feld daselbst Nr. 44.	375	„
30) 1	Ader Feld der Reinhardtbrunnen Nr. 74.	100	„

- 31) 2½ Ader Feld daselbst Nr. 91. tarirt 250 Tblr.
 32) 7 Ader Feld, die Saadel Nr. 133. 1400 „
 C. in Pöhliger Flur:
 33) ½ Ader Wiese hinter Schmid's Garten Nr. 193. 40 „
 D. in Scheiplicher Flur:
 34) ¼ Ader Wiese, die langen Wiesen Nr. 1040. 105 „
 E. in Stößner Flur:
 35) 1 Ader Feld, die Mause Nr. 35. 125 „
 36) 2 Ader Feld daselbst Nr. 36. 250 „
 mit den darauf stehenden Früchten messbar und verkauft werden, und ist der Hypothekenschein hierüber in der Registratur einzusehen.

Raumburg, den 17. November 1843.

Das Patrimonial-Gericht Gröbzig.
 Rothland.

(142) Nothwendige Subhastation. Die zu dem Nachlasse des Johann Gottfried Dietzert weiland zu Döblich gehörigen Grundstücken in dem dasigen Dorfe und dessen Flur, an Wohnhaus mit Zugehör, den perimentialiter dazu gehörigen 2½ Ader Feld von 3½ Berliner Scheffel Ausfaat, 293 Tblr. 20 Sgr., 1½ Ader Feld von 1 Berliner Scheffel 10 Mehen Ausfaat, 46 Tblr. 25 Sgr., und 1½ Ader Feld von 2 Berliner Scheffel 9 Mehen Ausfaat, 52 Tblr. 5 Sgr. abgeschätzt, sollen auf
 den V i e r t e n J u n i 1 8 4 4 ,
 des Vormittags um 11 Uhr, an der Gerichtsstelle in Gosch subhastirt werden. Tare und Hypothekenschein können in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Weisfeld eingesehen werden.

Gosch mit Uchtersig, den 8. Februar 1844.

Das Gräflich von Zech-Burkersroda'sche Patrimonial-Gericht daselbst.
 Meßner.

(211) Nothwendiger Verkauf. Das von dem Schuhmachermeister Karl Heinrich Schönsfeldt und dessen Ehefrau Henriette Friederike geb. Lehmann besessene Wohnhaus in Zschortau Untertheils, Nr. 22. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 250 Tblr., soll auf den

Sechsten Juli 1844, Vormittags Zehn Uhr,
 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Tare und der Hypothekenschein kann in der Registratur des Justitiars in Döblich eingesehen werden.

Patrimonial-Gericht Zschortau.
 H. W. Schulze.

(129) Feilhäus-Auction. Am 15. April dieses Jahres und folgende Tage, je-
 demal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Locale des concessionirten Feilhäus
 des Herrn ic. Fische et Comp. hieselbst, große Märkerstraße Nr. 456, die seit den Mo-
 naten September, October, November und December 1842, so wie Januar und Februar
 1843 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräth-
 schaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinwand, männlichen
 und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag des Feilhäus-In-
 habers Herrn ic. Fische et Comp. durch den Herrn Auctions-Commissar Gräwen ge-
 richtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefodert, ent-

weder dieselben zeitig vor dem Auktionstermine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandhülfe verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberrest an die hiesige Armenkassa abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehöret werden wird.

Halle a. d. Saale, den 2. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(238) Porzellan-Verkaufs-Anzeige. Die unterzeichnete Direction findet sich zu der Anzeige veranlaßt, daß weiße Ausschuß-Porzellane der hiesigen Königl. Porzellan-Manufactur, wie solche früher auf den öffentlichen Porzellan-Auctionen verkauft wurden, jetzt in der Königl. Porzellan-Manufactur in Berlin, drei und dreißig und ein Drittheil Procent unter den in den gedruckten Preiscuranten der guten weißen Porzellane aufgeführten Verkaufspreisen, an Jedermann verkauft werden und daß von außerhalb eingehende Aufträge, nach der Reihenfolge des Eingangs, so weit es die Bestände an solchen Ausschuß-Porzellanen zulassen, ausgeführt werden. Aufträge werden in postfreien Briefen unter der Adresse der unterzeichneten Direction entgegen genommen.

Berlin, den 18. März 1844.

Königliche Porzellan-Manufactur-Direction.

(240) Mühlen-Verkauf. Eine im Eckartsbergaer Kreise gelegene oberflächliche Mühle, aus zwei Mahlgängen und einer Schneidemühle bestehend und mit der zu diesen Werken erforderlichen Wasserkraft versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude sind ohnlangst neu erbaut, es befindet sich dabei ein Morgen Land und Garten, auch eine bedeutende Weidennutzung, und hastet darauf nur ein jährlicher Erbzins von fünf Thalern. Das Kaufgeld kann zur Hälfte gegen Hypothek daran stehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Eckleda, den 18. März 1844.

der Justiz-Commissar und Notar Winkelman.

(243) Verkauf. Ich bin gesonnen, mein in Gämmeritz gelegenes Halshufengut mit allem Zubehör, sowie einen leichten Wagen, Ackerpflug und Kuh zu verkaufen. Kaufs Liebhaber können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Gämmeritz, den 20. März 1844.

Gottfried Berger.

(219) Verpachtungs-Anzeige. Die Brauerei und Schank-Nahrung des hiesigen Ritterguts wird Ende April d. J. pachtlös. Pacht- und Unternehmungsfähige erfahren die nähern Bedingungen auf dem Rittergute daselbst.

Paltewerda bei Lorgau, im März 1844.

(242)

Bekanntmachung,

Den Leipziger Wollmarkt betreffend.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt nimmt den 14. Juni seinen Anfang und endigt mit dem 17. Juni.

Leipzig, den 18. März 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

17. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. März 1844.

(234) N a c h w e i s u n g

der im Monat December 1843 aus dem Regierungsbezirke Merseburg über die Landesgrenze gewiesenen Ausländer.

A. aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Eichtenburg.

1) August Friedrich Bierwirth; Stand: Mädlergeselle; Geburtsort: Odenrode; Wohnort: Stottern im Königreiche Hannover; Religion: evangelisch; Alter: 31½ Jahre; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau-grau; Nase: länglich; Mund: mittel; Zähne: defect; Kinn: spiz; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

2) Philipp Bach; Geburts- und Wohnort: Niederhohne im Kurfürstenthum Hessen; Religion: evangelisch; Alter: 19 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase u. Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn: oval; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: einen Keilenbruch auf der rechten Seite.

3) Johann Heinrich Stein; Stand: Tagelöhner; Geburts- und Wohnort: Groß-Kenta im Schwarzburgischen; Religion: evangelisch; Alter: 39½ Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase u. Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

4) Johann Heinrich Ernst Martin Stein; Stand: Handarbeiter; Geburts- und Wohnort: Liebenstein im Gotha'schen; Religion: evangelisch; Alter: 41 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: braun; Stirn: breit; Augenbraunen: braun; Augen: blaugrau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: mehr gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch, Thüringer Dialect; besondere Kennzeichen: fehlen.

B. aus dem Kreise Sangerhausen.

5) Johann Georg Christian Schwarz; Stand: Ollatzenhändler; Wohnort: Leisib im Schwarzburgischen; Alter: 58 Jahre; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: grau; Stirn: hoch; Augenbraunen: grau; Augen: braun; Nase: gerade; Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: kräftig.

Die Nachsehr ist allen 5 Individuen bei Strafe unterseht worden.

(236) Polizeiliche Bekanntmachung. Joh. David Richter genannt Kohrbach von hier, der im Königreiche Sachsen 4 Jahre Zuchtstraßstrafe und sodann in Eichtenburg 8 Monate dergleichen verbüßt hat, seitdem aber hieher verwiesen worden ist, hat seit dem 25. Januar c. den hiesigen Ort verlassen, angeblich um in der Gegend von Eirehla Arbeit zu suchen; er hat aber seitdem nicht das geringste von sich hören lassen und ist

jede Spur von ihm verschwunden. Es ist ein aus den frühern Jahren höchst berücksichtigtes Subject, weshalb gebeten wird, denselben beim Betreffen hierher verweisen und uns davon schnellmüßig in Kenntniß setzen zu wollen.

S i g n a l e m e n t.

Stand: Handarbeiter; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: braun; Stirn: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: spitz, lang; Mund: proportionirt; Zähne: gut; Bart: schwach; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: unterseht.

Beleidung bei seinem Fortgange. Schwarze runde Tuchmütze mit Schirm; dunkelblaue Ranquinjade mit starkem Barchent gefüttert; gelbbunte Weste; schwarze Hose; Pantalons, von sogenanntem gerissenen Manchester; einnäthige genarbte lange Stiefeln; ein Paar gewirkte lange Unterziehhosen; eine dunkelblaue Unterziehjade.

Belgern, den 15. März 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(250) Erledigung. Der in Untersuchungssachen wider den Handarbeiter Friedrich Singehl von Niedergerbra, von uns unterm 28. November v. J. erlassene, im 69. Stück des Beffentl. Anzeigers zum Merseburger Regierungs-Amtsblatt abgedruckte Steckbrief hat durch das am 29. Januar c. im Krankenhaus zu Stendal erfolgte Ableben des ic. Singehl seine Erledigung erhalten.

Schloß Beichlingen, den 20. März 1844.

Gräfllich Werthern-Beichlingensches Patrimonial-Gericht.

(227) Diebstahl. In der Nacht des 12. zum 13. März d. Js. sind aus einem Halbhufengute zu Dohemitz: ein ganz neuer schwarzblauer Tuchüberrock mit überponnenen Knöpfen, in den Schößen mit schwarzblauem Kittai und in den Armen mit Leinwand gefüttert; ein getragener schwarzblauer Tuchüberrock mit überponnenen Knöpfen und dunklem flanelähnlichen Zeuge, in den Schößen und in den Armen mit Leinwand gefüttert; eine etwas getragene schwarzblaue Tuchjade mit überponnenen Knöpfen, mit aschgrauem Flanel im Leibe und in den Armen mit Leinwand gefüttert; zwei Westen, eine schwarze Merinoweste, im Rücken mit schwarzem Kittai gefüttert und Hornknöpfen, und eine roth und gelbbunte halbseidene Weste, im Rücken mit schwarzem Kittai gefüttert und Knöpfen von demselben Zeuge; ein langes lattenartiges Frauenkleid von kaffeebraunem Grunde und blau und weißgeblümt; eine lattenartige Frauenjade von kaffeebraunem Grunde mit rothen und gelben Blumen, wattirt und mit aschgrauem Kittai gefüttert; ein getragener grüner Tuchmantel, im Leibe und den Armen mit grauer Leinwand gefüttert und am Mantelfragen mit einer Reihe Tuchknöpfe versehen; ein Schinken; ein f. g. Seitenräd; ein Stück Speck; drei Maudel Eier; ein halbes Schaf Kuchläse, entwendet worden.

Wir warnen vor Verkauf und Verheimlichung des gestohlenen Guts und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Diebes und zur Wiederherbeischaffung des gestohlenen Guts führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Eilenburg, den 13. März 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(233) Diebstahl. In der Nacht vom 12. zum 13. dieses Monats sind aus der Wohnstube des Schuhmachermeisters Köhler hieselbst die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor deren Erwerb und fordern dazu auf, Anzeigen, welche zur Entdeckung der Thäter führen können, zu unserer Kenntniß zu bringen.

Eisleben, den 14. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

B e r z e i c h n i s s.

Ein Dedbette von blaugestreifter Federleinwand mit roth ☐ Ueberzug versehen; dergleichen von roth ☐ Federleinwand mit blau ☐ Ueberzug; zwei Kopfkissen blau ☐ Federleinwand, davon eins mit einem roth ☐ Ueberzug und das andere weiß ☐ Ueberzug; zwei Pöfale mit blauer Federleinwand; ein Unterbette mit blauer Federleinwand; zwei weiße Bettlächer.

(247) **Polizeiliche Aufforderung.** In der Wohnung des Gottlob Wittenbecker zu Kleinfaina und der Hoffmannschen Eheleute daselbst, namentlich: Friedrich Hoffmann und Marie Christine geborne Wittenbecker sind folgende Sachen aufgefunden und in Beschlag genommen worden, als: ein Weißerod von blauem baumwollenen Zeuge; ein Halstuch von rothem Grund mit blauen Streifen; eine Jacke von blauem baumwollenen Zeuge mit grünen und weißen Ranken und weißem flanelletem Futter; eine Frauenmütze mit gesticktem goldenen Flecke und schwarzseidenen Bändern; ein halbseidenes Tuch von blauem Grund und rothen und grünen Ranken und Würfeln; ein dunkelblaues Tuch, um den Kopf, von baumwollenem Zeuge; ein dergl. Halstuch mit Franzen und ganz buntwürflicht; ein dunkelblaues baumwollenes Halstuch; eine rothwürflichte baumwollene Schürze; zwei kleine Kinderhemden; ein dunkelblaues baumwollenes Kopftuch; ein Paar blaue baumwollene Kinderstrümpfe; eine weiße Schürze mit rothen Streifen und Blumen; ein Kopftuch von blauem baumwollenen Zeuge mit rothen und grünen Würfeln; ein rothes baumwollenes Tuch mit weißen Streifen; eine rothe baumwollene Schürze; zwei schwarze wollene Handschuh; zwei Kinderhemden von weißer Reinwand; eine blaue Schürze von baumwollenem Zeuge mit weißen Streifen; ein schwarzseidenes Halstuch mit weißen Würfeln, alt; ein Paar lange feingrüne Zeughandschuh; zwei blaue baumwollene Frauenstrümpfe; ein blaues baumwollenes Halstuch; ein weißes Halstuch mit gedächter Kante, alt; ein Stüchchen altes Band.

Da der redliche Erwerb dieser Sachen nicht nachgewiesen worden, so werden etwa: nige unbekannte Eigenthümer aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei uns zu melden. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Weißensfeld, den 14. März. 1844.

Das Dominium Großfaina:

(256) **Nothwendiger Verkauf.** Das zu Stadt Mansfeld sub Nr. 186. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, ingleichen drei Morgen Ader und einen Garten in Mansfelder Flur, so wie die Hälfte zweier Gärten daselbst, dem Zimmermeister Johann August Kneise gehörig, taxirt nach Abzug der Laßen und Abgaben auf 2037 Thlr. 28 Sgr. 54 Pf. besage der, nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll auf

den Ersten Juli d. J., Vormittags um zehn Uhr, auf dem Rathsfeller zu Mansfeld verkauft werden.

Eisleben, den 11. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadgericht.

(249)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Cartäberg.

Das dem Friedrich August Neumann zugehörige Wohnhaus in Riederholzhausen mit Garten, Nr. 45. des Hypothekenbuchs, zufolge der hier einzusehenden Taxe auf 230 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. taxirt, soll

am **Fünften Juli 1844,**

von früh 11. Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(238) Porzellan-Verkaufs-Anzeige. Die unterzeichnete Direction findet sich zu der Anzeige veranlaßt, daß weiße Ausschuß-Porzellane der hiesigen Königl. Porzellan-Manufactur, wie solche früher auf den öffentlichen Porzellan-Auctionen verkauft wurden, jetzt in der Königl. Porzellan-Manufactur in Berlin, drei und dreißig und ein Drittheil Procent unter den in den gedruckten Preis-Couranten der guten weißen Porzellane aufgeführten Verkaufspreisen, an Jedermann verkauft werden und daß von außerhalb eingehende Aufträge, nach der Reihenfolge des Eingangs, so weit es die Bestände an solchen Ausschuß-Porzellanen zulassen, ausgeführt werden. Aufträge werden in pfeifreien Preisen unter der Adresse der unterzeichneten Direction entgegen genommen.
Berlin, den 18. März 1844.

Königliche Porzellan-Manufactur-Direction.

(255) Kündigung Stift:Merseburger Obligationen.

Zu Michael 1844 werden von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg Königlich Preuß. Antheils, 1550 Thlr. zurückgezahlt, und sind hierzu durch das Loos bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806 die Kapitale der Obligationen:

Rr. 298. über 200 Thlr., Nr. 342. über 100 Thlr.

B. von der Anleihe 1811 und zwar:

1) von den Obligationen Lit. B. à 100 Thlr. Kapital, die Nummern 2. 31. 191. 326. 411. 498. 504: 574. 676. und 758.

2) von den Obligationen Lit. C. à 50 Thlr. Kapital, die Nummern 426. 436. u. 457.

3) von den Obligationen Lit. D. à 25 Thlr. Kapital, die Nummern 426. 427. 665. u. 759.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit auffündigen, fordern wir deren Inhaber zugleich auf, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, die Kapitale den 1. October 1844 bei der Stift-Merseburgischen Kriegsschulden-Zilgungskasse hieselbst, daor in Empfang zu nehmen, indem von da ab eine weitere Verzinsung dieser Kapitale nicht stattfindet.

Merseburg, den 21. März 1844.

Die Stift-Merseburgische Kriegsschulden-Zilgungs-Deputation.
Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.
von Trotha. Köppe. Fuß.

(252) Höchst wichtige Erfindung für Essigfabrikanten.

Die Vortheile meiner neuen Erfindung, nach welcher man den stärksten Weinessigsprit um den dritten Theil stärker und von einem schöneren weinsäuren Geschmack gewinnt, als es bis jetzt möglich war, wobei eine bedeutende Vereinfachung des Betriebes, Ersparung des Arbeitslohnes und der regelmäßigen Aufgüsse, so wie vollkommen gleichmäßige Vertheilung des Essigutes geschieht, sind durch mehrere öffentliche Blätter wohl so hinreichend bekannt, als daß ich mich nicht aller weiteren Erörterungen enthalten könnte. — Ich habe daher, um meine Erfindung mehr noch gemeinnütziger zu machen, den Preis meiner dritten so eben erschienenen Auflage jetzt nur auf 2 Thlr. preuß. Cour. gestellt, wofür dieselbe gegen portofreie Einsendung (vorbehaltlich der Geheimhaltung) bei mir zu haben und durch jede Buchhandlung nur von mir zu beziehen ist.

Schulz, in Berlin, Neanderstraße Nr. 34,
Königl. Preuß. approb. Apotheker, Chemiker und praktischer Essigfabrikant.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

18. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. April 1844.

(251) Windmühlen-Anlage. Der Gartengutsbesitzer Freund in Gorden, beabsichtigt eine neue Windmühle auf einem von dem dasigen Ortsrichter erkauften, 370 Schritt vom Dorfe und 225 Schritt von der Straße entfernt liegenden Plage anzulegen.

Auf Grund des Allgemeinen Landrechts Th. 11. tit. 15. §. 236. werden daher Alle, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht, was sich aber nicht bloß auf Schmälerung der Nahrung gründen darf, zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solches binnen 8 Wochen präcisiuvischer Frist spätestens den 15. Mai d. J. hier anzubringen, indem auf später eingehende Protektionen keine Rücksicht genommen werden kann.

Lebenwerda, den 19. März 1844.

Der Landrath v. Rohrscheidt.

(268) Steckbrief. Der frühere Bäckergefell Ferdinand Riemann von hier, welcher sich wegen wiederholten gewaltsamen Diebstahls in Untersuchungsdarrest befand, wegen einer Krankheit jedoch auf dem hiesigen Johannisboepitale behandelt wurde, ist in der Nacht vom 23. zum 24. März c. aus dem Krankenhause gewaltsam ausgebrochen und entsprungen. Wir ersuchen alle Behörden, auf denselben als einen gefährlichen Verbrecher vigiliren und im Veretungsfalle ihn uns mittelst Transports überliefern zu lassen.

Aischersleben, den 25. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Signalement des gewesenen Bäckergefelten Ferdinand Riemann.

Vorname: Ferdinand; Vatername: Riemann; Haare: blond und kruppig; Augen: blau; Gesichtsförm: länglich, mit starkem Hinterkopf; Gesichtsfarbe: blaß, gelblich aber gesund; Körperfigur: unterseht, von starkem Knochenbau; Sprache: dastig und gebrochen.

Reidung: eine blaue Mäße; eine blaugraue Jade; eine blaugraue Hose; ein Paar blaue wollene Strümpfe; ein Paar Lederschuhe; ein gebrauchtes leinene Hemde mit dem Hospitalkrempel, ein Damenbrett vorstellend, und gedruckter Nr. 47; ein baumwollenes Halstuch. Aus dem Gefangenlocale hat er noch eine weiße Friedbede mitgenommen.

Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Schienbeine hat er ein ziemlich tiefes eiterndes Geschwür, und außerdem ist er an einem krummen Daumen erkennbar. Vor der Stirn hat er eine Narbe. Auf der einen Hand desgleichen.

(262) Steckbriefs-Erledigung. Daß der, von uns unterm 14. September v. J. erlassene, den Mäckergefelten Johann Carl Wittig aus Gornio betreffende, Steckbrief im 54. Stück Nr. 835 seine Erledigung erhalten hat, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniz gebracht.

Schwiebeberg, Kreis Wittenberg, den 23. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(261) Erledigung. Unsere Bekanntmachung Nr. 28. im 4. Stück des diesjährigen öffentlichen Anzeigers ist durch Hinstnahme des Knaben Beyer erledigt.
 Elben, den 20. März 1844.
 D e r M a g i s t r a t .

(257) Diebstahl. In der Nacht vom 3. zum 4. dieses Monats sind aus einer Bude am hiesigen Markt nachverzeichnete Pfeifen entwendet worden. Wir warnten vor deren Erwerb und fordern jeden, dem Spuren zur Entdeckung des Thäters bekannt sind, zur Anzeige bei uns auf.

Elleben, den 21. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

V e r z e i c h n i s s .

Drei kurze biegsame Pfeifen mit Perlmutter ausgelegt; sechs kurze biegsame Weichseipfeifen; vier Stück unbiegsame Weichseipfeifen; zwei Stück mit schwarzen Röhren; drei Stück biegsame Ringelpfeifen; zwei Stück biegsame Pfeifen mit Kernspitzen; fünf Stück Fuhrmannspfeifen; zwei Stück Auffahnpfeifen mit Porzellanknopfen, in jeder ein Kopf mit Beschläge; zwei Stück biegsame Rehrumpfpfeifen.

(259) Diebstahl. In der Nacht vom 16. bis 17. März ist eine vor der Wohnung des Pachter Christian Enke hier gelegene Aldermwalze, welche an jedem Ende einen eisernen Zapfen und einen eisernen Ring hatte, gestohlen worden. Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, warnen wir zugleich vor dem Ankauf des Gestohlenen und fordern Jedermann auf, zur Wiederherbeschaffung desselben und Entdeckung des Thäters nach Möglichkeit mitzuwirken.

Elleben, den 20. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(228) Diebstahl. Aus dem hiesigen Hause der Wittve Bille gebornen Reindberger sind nach und nach, um die Zeit Anfang Januars und am 9. d. Mts. folgende Gegenstände entwendet worden: ein Dedbette von ganz ausgewaschenem Zwillich; ein Pfahl von blaugestreiftem Zwillich; ein blaugestreifter Pfahl von zweierlei Zwillich; ein kleines Kinderkissen von blaugestreiftem Varchen; eine weiß- und rothgestreifte Herrenhüterschürze; eine roth- und gelbwürflige halbseidene Schürze, die gelbe Farbe in Seide und die rothe in Wolle; ein rothlattenes Halstuch mit bunten Blumen; ein roth- und weißgestreiftes seidenes Halstuch; ein ganz rothseidenes mit einem blauen Rändchen; zwei leinene Bettüberzüge, blaugewürfelt; eine schwarze halbseidene Mütze mit Lasterband; drei leinene Frauenhemden, ohne Zeichen; ein kupferner Kessel, so groß, daß eine Wutte Wasser in denselben hineinging.

Wir ersuchen Jedermann zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Entdeckung des Diebes behüßlich zu seyn und uns oder der hiesigen Polizeibehörde darüber Mittheilung zu machen. Freyburg a. d. U., den 16. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(254) Gewaltsamer Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. sind dem Kossäthen Gottfried Wilhelm Wirth zu Schleesen mittelst gefährlichen Einbrechens folgende Gegenstände entwendet worden: neun Männerhemden, die Ärmel von flächener das übrige von wergener Leinwand; zehn Frauenhemden, oben von flächener unten von wergener Leinwand; drei weiße baumwollene Schnupftücher mit blauen Ranten; eins beegl. mit rother Kante, mit Herzen verziert und mit den eingewebten Worten: Liebe mich allein,

oder lass es sein! versehen; ein Bett und zwei Pfahlsüberzüge zu einem zweischläferigen Bette, von flächener Leinwand, rothwärflich; ein Kinderbettpfahlsüberzug von flächener Leinwand, roth- und blauwärflich; vier Betttücher von wergener Leinwand; vier Getreidesäcke mit drei blauen Streifen versehen; sechs zwischene Handtücher; zwei Paar lange, weiße, baumwollene Frauenkrämpfe; ein Paar vergl. von Wolle; vier geräucherzte Spedseiten; zwei Vorder- und zwei Hinterschinken mit ausgeblutem Knochen; zwei Schwartenwürste und zwar eine Magen- und eine Blasenwurst; acht Bratwürste, an jedem Ende gespелert; zwei Blutwürste; ein Hausbudenbrod, nebst einer Schubfarrre aus dem Gehdt des Nachbarns Seidler.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände und fordern zugleich auf, zur Ermittelung der Thäter, und Wiedererlangung des Gestohlenen behilflich zu seyn.

Remberg, den 23. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(269) Diebstahl. Gestern Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr sind aus der Pfarrwohnung zu Rödterling: ein Falar von schwarzem neuen Thibet und ein Paar Leberschlagelchen, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb und der Verheimlichung dieser Sachen und fordern das Publikum auf, zur Ausmittelung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen nach Kräften mitzuwirken.

Verdacht fällt auf eine Mannsperson, welche von mittler Statur, hager, ohngefähr 5 Fuß 2—3 Zoll Länge und mehr rüdrisch als bäurisch gekleidet gewesen seyn und eine dunkle Mähe mit Schirm, dunkeln Rock, entweder eine helle Weste, oder ein Vorhemdchen und einen Naturküstrock, am Griffe gebogen, getragen haben soll.

Mücheln, den 1. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(258) Aufgefundenener Leichnam. Am 18. März d. J. ist der Leichnam eines unbekannten neugebornen Kindes weiblichen Geschlechts in einem Wassergraben nahe an der von Artern nach Reinsdorf führenden Chaussee vor dem Wählerschen Garten jenseits der Unstrut aufgefunden, besichtigt und gerichtlich obduzirt worden. Der Leichnam des Kindes war unmittelbar um den Körper in ein Stück alte Leinwand und darüber in ein dunkelbraunes halbfeidenes Halstuch eingewickelt. Indem wir dies wahrscheinlich mit dem Verbrechen heimlicher Niederkunft in Verbindung stehende Ereigniß hierdurch öffentlich bekannt machen, fordern wir die Wohlthl. Polizeibehörden des Inlandes und namentlich Landes, insonderheit die Gensd'armen ergehen auf, ihre Mitwirkung zu Ermittelung des Verbrechens gefälligst geltend zu machen und sich hervorthuende Spuren, die auf Entdeckung der Subjectivität der That hinführen und oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Die oben bezeichneten Umhüllungsgegenstände befinden sich in unserer Affervation zum Zweck der Recognition.

Artern, den 19. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(264) Berkorner Reisepaß. Die hier in Diensten stehende unverheh. Dorothee Schanzel aus Frankenhäusen hat den ihr zu Ende November v. J. von dem k. r. k. Justizamt in Frankenhäusen ausgestellten Reisepaß, welcher am 6. d. M. zuletzt in Potsdam zur Reise hierher visirt worden ist, auf dem Wege von dort hierher verloren. Es wird dieser Paß hierdurch für ungültig erklärt.

Merseburg, am 15. März 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(265) Edictal-Citation. Auf den dem Kämmerer Lehmann hieselbst gehörigen, in der Oberaue auf der Nordgrube belegenen 6½ Ader Wechselwiese sind auf Grund der Verhandlung vom 25. April 1825 und Hypothekenschein vom 27. December 1840 749 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. rückständige Kaufgelber für die Vorbesitzer des Grundstücks den Dr. Carl Friedrich Brenner, den Chirurgus Rothe und die unverheiratete Adelsheide Rothe hypothekarisch eingetragen und behauptet der Schuldner, daß die Pacht durch ihn selbst getilgt, er aber nicht im Stande sey, löschungsfähige Quittung darüber zu beschaffen. Es werden daher die genannten Gläubiger, dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, hiermit aufgefodert im Termine

den Fünf und Zwanzigten Jull c., Vormittags Zehn Uhr, ihre etwaigen Realansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf das verpfändete Grundstück werden präcluidirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Eilenburg, den 15. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1145) Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das den Tischlermeister Rotheschen Eheleuten, Samuel Gottlob Rothe und Johanne Christiane geborne Kästnermacher hier gehörige, in der Juristengasse belegene und sub Nr. 329. in das Hypothekenbuch von Wittenberg eingetragene Wohnhaus, abgeschätzt auf

1296 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf.

laut in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenscheines soll

am Funfzehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr,

vor Herrn Oberlandesgerichts-Assessor B. v. Balow an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(63) Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst in der großen Klausstraße sub Nr. 895. belegene, dem Glasermeister Reupert und dessen Kindern gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 2352 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. soll

am Achten Mai d. J., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(81) Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Nothwendige Subhastation.

Das zu Landsberg gelegene, dem Bäckermeister Stübner gehörige Wohnhaus mit Zubehör, welches gerichtlich auf

896 Thlr. — Sgr. 2 Pf.

gewürdet worden ist, soll auf

den Zehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und der neue Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

(184) Nothwendiger Verkauf. Das den Meißnerschen Eheleuten zu Görschewitz gehörige, daselbst belegene Wohnhaus Nr. 31. nebst Gärten, und einem an der Köhlener Feldgrenze belegenen Wiesenstückchen, so wie 6 Morgen Forstbiemskänderei in der Wannaburger Halbe, abgeschätzt auf 1500 Thlr., laut der in der Registratur einzusehenden vorgerichtlichen Taxe soll

am Fünfsten Juni 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Torgau, den 23. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(176) Subhastations-Patent. Das dem Bergmann Wilhelm Ehrlich zugehörige, hieselbst unter Nr. 1051. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, tarirt zu 769 Thlr. 15 Sgr., soll

den Vierzehnten Juni d. J., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle zu Folge der in der Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 17. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(180) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Das dem in Concurs verfallenen Kaufmann Johann Gottfried Neumärker gehö-
rige, in der Wendischen Gasse hier sub Nr. 214. des alten und 194 B. des neuen Kata-
sters belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1373 Thlr., zufolge der nebst Hy-
pothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am Fünfzehnten Juni c., von Vormittags Zwölfs Uhr bis Nachmittags
Sechs Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(197) Rothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die in der Brachstädter Markte und resp. zu Brachstädt belegenen, zur Konkurs-
masse des daselbst verstorbenen Kossathen, Adam Friedrich Wader gehörigen Grund-
stücke, namentlich:

- 1) ein Viertel Landes, einen Acker 26 Ruthen enthaltend,
- 2) fünf und funfzig Ruthen Land in Brachstädter Markte,
- 3) ein Kossathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und zwei Gemeindefa-
belen zu Brachstädt,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,
abgeschätzt auf 678 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., soll

am Sechsten Juni 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(229) Königlich Land- und Stadtgericht Wittenberg.

Rothwendige Subhastation.

Das im Dorfe Reuden bei Remberg belegene, dem Häfner Gustav Benjamin Wint-
ler gehörende und sub Nr. 3. des Hypothekenbuchs von Reuden eingetragene Häfnergut,
wozu außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 42 Morgen 96 Q Ruthen Acker, 6 Mor-
gen 8 Q Ruthen Wiesen und 26 Morgen 7 Q Ruthen Holzland auch ein Garten gehört,
auf 3841 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf., buchstäblich Dreitausend Achtthundert ein und vierzig Tha-
ler neun und zwanzig Silbergroschen zwei Pfennige nach Abzug der Lasten abgeschätzt

laut in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein soll
am Dritten Juli 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1162) Nothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld vor dem Mühlthore an der Berlin-Casseler Chaussee belegene, unter Nr. 47. des Hypothekenbuchs der Amtsvorstadt Bitterfeld eingetragene, der verehelichten Tuchfabrikant Johanne Caroline Liebezeit geborne Stodt zugehörige Wohnhaus nebst Scheune, Stallgebäuden, veredelter Regelebahn, Hofraum mit Brunnen und zwei Thoreinfahrten, einem Stückchen Garten und einer eingekauften Wiese, worin unter der Firma: „Gasthof zur Stadt Hamburg“ Gast- und Schankwirtschaft betrieben wird, nach Abzug der Lasten und Abgaben abschätzt auf 5595 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Achzehnten Juli 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 15. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(220) Nothwendiger Verkauf. Das im Dorfe Gorden belegene, Nr. 26. katastrirte Wohnhaus des Johann August Kohn, abgeschätzt auf 300 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Zwölften Juli 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Elsterwerda, den 6. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(260) Oeffentlicher nothwendiger Verkauf. Das zu Unterwerschen belegene, sub Nr. 17. katastrirte, dem Schachtarbeiter Gottlob Löwe daselbst zugehörige Wohnhaus, abgeschätzt auf 200 Thlr. soll zufolge der nebst neuestem Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe Schulden halber auf den Fünften Juli 1844, Vormittags Elf Uhr, an öffentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Hohenmölsen, den 23. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(263) Nothwendiger Verkauf. Das der verehelichten Zimmergessell Schmidt geb. Wille in Lößjau zugehörige, sub Nr. 256 in dem Hypothekenbuche von Lößjau eingetragene Grundstück, bestehend in einem Wohnhause, Hof, Stallung und Keller, nach der, nebst dem neuen Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 252 Thlr. 13 Sgr. abgeschätzt, soll in termino

den Zehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lößjau, den 22. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(266) Nothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld in der Köpfergasse belegene, unter Nr. 74a. im Hypothekenbuche eingetragene, dem Tuchmacher Johann Christoph Meißner gebörige brauberechtigte Wohnhaus mit Zubehör, nach Abzug der Lasten und Abgaben abgeschätzt auf 703 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Zwei und Zwanzigsten Juli cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 27. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(267)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Schweinig.

Das den Gottlob Trojandtschen Erben zugehörige, in Meuselss sub Nr. 17. belegene Gartengut nebst Zubehörungen, abgeschätzt auf 992 Thlr. 23 Sgr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll den Neunten Juli 1844, Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(191) Subhastations-Patent.

Das dem Tuchmachermeister Gottfried Lucas gehörende, alhier sub Nr. 109. belegene Wohnhaus nebst Zubehörr, welches ohne Verdrächtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben auf 840 Thlr. i. e. Aachthundert und Vierzig Thaler Courant gerichtlich abgeschätzt ist, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt und zu dessen öffentlicher Versteigerung ein Termin auf

den Sechsten Juni 1844, Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, welcher mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß die gerichtliche Laxe und der neuste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können. Zugleich werden Johanne Friederike und Rosine Caroline, Geschwister Meyer, welche ihren Aufenthalte nach unbekannt sind, behufs Wahrnehmung ihrer Gerechtsame hierdurch vorgeladen.

Ortrand, den 12. Februar 1844.

Das Patrimonial-Stadtgericht.

Waldmann.

(239)

Freiwilliger Verkauf.

Patrimonial-Landgericht zu Weissenfels.

Das den Geschwistern Burkhart zugehörige, Vol. I. pag. 241. des Haus-Hypothekenbuchs von Großgobdula eingetragene, in Großgobdula unter Nr. 21. gelegene Wohnhaus mit Zubehörr, abgeschätzt auf 215 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Laxe, soll

am Vierten Juni d. Js., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Großgobdula subhastirt werden.

(113)

Nothwendige Subhastation.

Dompöbstei-Gericht Osterfeld.

Das zum Nachlaß der Wilhelmine verwittw. Oriesbach zu Osterfeld gehörende, sub Nr. 8. Tom. I. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus am Kirchberge zu Osterfeld mit Stall, Hof und Garten, abgeschätzt zu 397 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. und ein Ader Schloßfeld am Reineweher Wege Nr. 5., taxirt 360 Thlr., so wie ein halber Ader Schloßfeld neben dem Pfarrfelde Nr. 42. des Hypothekenbuchs, taxirt 180 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Laxe, sollen

den Siebenten Mai c., Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(238) Porzellan-Verkaufs-Anzeige. Die unterzeichnete Direction findet sich zu der Anzeige veranlaßt, daß weiße Auschuß-Porzellane der hiesigen Königl. Porzellan-Manufactur, wie solche früher auf den öffentlichen Porzellan-Auctionen verkauft wurden, jetzt in der Königl. Porzellan-Manufactur in Berlin, drei und dreißig und ein Drittheil Procent unter den in den gedruckten Preis-Couranten der guten weißen Porzellane auf-

fährten Verkaufspreisen, an Jedermann verlanft werden und daß von außerhalb eingehende Aufträge, nach der Reihenfolge des Eingangs, so weit es die Bestände an solchen Ausfluß- Porzellanen zulassen, angeführt werden. Aufträge werden in postfreien Briefen unter der Adresse der unterzeichneten Direction entgegen genommen.

Berlin, den 18. März 1844.

Königliche Porzellan-Manufactur-Direction.

(240) Mühlen-Verkauf. Eine im Edarisbergær Kreise gelegene oberflächliche Mühle, aus zwei Mahlgängen und einer Schneidemühle bestehend und mit der zu diesen Werken erforderlichen Wasserkraft versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude sind ohnlänglich neu erbaut, es befindet sich dabei ein Morgen Land und Garten, auch eine bedeutende Weidennutzung, und hafiet darauf nur ein jährlicher Erbzins von fünf Thalern. Das Kaufgeld kann zur Hälfte gegen Hypothek daran stehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Edleba, den 18. März 1844. der Justiz-Commissar und Notar Winkelmann.

(210) Gasthaus-Verkauf. Der Unterzeichnete beabsichtigt, das ihm zugehörige Gasthaus zur goldenen Weintraube in hiesiger Stadt, unmittelbar an der Berlin-Leipziger Chaussee, nebst vollständigem Inventarium an Meublen, Betten, Tisch- und Stuhl- u. s. w., auch Haus- und Wirtschaftsgeschirre, sowie 117 Morgen Feid bei Delitzsch, aus freier Hand entweder zusammen oder die Felber besonders zu verkaufen. Das Gasthaus enthält nächst mehreren Zimmern, auch einen Tanzsaal, sowie einen besondern Garten mit überbauter heizbarer Kegelbahn, welche Localien von mehreren geschlossenen Gesellschaften besucht werden; im Gehöfte befindet sich Stallung für 80 Pferde und 9 Stuten und Vieh, so wie eine Scheune zu 2½ bis 3 Hufen Feld; ich habe dazu einen Termin auf den Siebenzehnten Mai d. J., Vormittags Neun Uhr,

in meinem Gasthause

angefetzt und lade Kauflustige ein, an diesem Tage sich hier einzufinden und ihre Gebote abzugeben; die Besichtigung der Localität u. s. kann vor dem Termine zu jeder Zeit erfolgen.

Delitzsch, den 27. Februar 1844.

J. G. Barth.

(253) Für die Herren Kaufleute, Destillateure, Gastwirth u. s. w.

Bei H. F. Schulz in Berlin, Neanderstraße Nr. 34., ist neu erschienen, und daselbst gegen portofreie Einsendung von 2 Thlr. zu haben, so wie durch jede Buchhandlung zu beziehen: „Die praktische Destillirkunst oder neu verbesserte Anweisung zur Anfertigung aller einfachen und doppelten Brantweine, französischer und deutscher Liqueure, Katsch, Creme u. s. w. auf sattem Wege mittelst ätherischer Oele und durch Extraction, so wie auf warmen Wege durch Destillation, der neuesten entdeckten Vorschriften zur Anfertigung der vorzüglichsten und besten Sorten Rum's, Cognac's und Weinsprits, so wie den rohen Brantwein auf die sicherste und bewährteste Methode zu entsefeln und zu reinigen, und Mittheilung aller hierüber bestehenden Geheimnisse, von Schulz, Königl. Preuss. approbirtem Apotheker, Chemiker und praktischem Destillateur. Berlin 1844.“ Zugleich ist die Anweisung zu der jetzt üblichen Umarbeitung der Presshefe oder Pfundbäume zu ganz trocknem Hefenpulver beigelegt, wodurch diese ihre völlige kräftige Wirkung Jahre lang behält.

Durch die Annahme dieses Buches verpflichtet sich übrigens jeder Abnehmer die darin enthaltenen Vorschriften nur für sich zu benutzen, und solche niemanden Anders mitzutheilen.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

19. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. April 1844.

(221)

Be k a n n t m a c h u n g.

die Verpachtung des Domänen-Amtes Gschoczin betreffend.

Die Königl. Domaine Gschoczin, mit welcher die Amtsverwaltung des Amtes Püßig verbunden ist, 4½ Meile von der Stadt Danzig und 1 Meile von der Stadt Neustadt, nahe an der von Danzig nach Stettin führenden Chaussee gelegen, mit einem Gesamtflächeninhalte von 3346 Morgen 56 Q Ruthen, soll von Trinitatis 1845 auf 24 Jahre bis Johannis 1869 im Wege der Submiffion von neuem verpachtet werden. Es gehören dazu:

- 1) das Vorwerk Gschoczin, verbunden mit dem Rechte zur Brauerei und Brennerei und dem Verlagsrechte über die Krüge zu Gschoczin und Rheda. Das Vorwerk hat einen Flächeninhalt von 1141 Morgen 145 Q R. Hierunter befinden sich 463 Mg. 65 Q R. Acker, von denen nach den für die Provinz Preußen geltenden Domainen-Veranschlagungs-Prinzipien, 333 Mg. 48 Q R. zur 3ten Klasse, 44 Mg. 44 Q R. zur 4ten Klasse und 85 Mg. 153 Q R. als drei- und sechsjähriges Roggenland eingeschätzt sind; ferner 365 Mg. 143 Q R. Wiesen in und am Brädschen Bruche zu beiden Seiten des Rhedaflusses gelegen, die zum großen Theile gute Wiesenerde enthalten und nahrhafte Gräser tragen; ferner 233 Mg. 69 Q R. Hütungs-ländereien, welche meliorirt und theilweise in Wiesen umgewandelt werden können. Für die ersten 4—6 Jahre wird dem Pächter die freie Weide in der Königl. Forst mit 38 Haupt Großvieh zugelassen.
- 2) Das Vorwerk Bresin mit einem Flächeninhalt von 1577 Mg. 145 Q R., hierunter 640 Mg. 150 Q R. Acker, von welchem 405 Mg. 21 Q R. zur 2ten, 130 Morgen 71 Q R. zur 3ten, 86 Mg. 50 Q R. zur 4ten Klasse und 19 Mg. 8 Q R. als dreijähriges Roggenland eingeschätzt sind; ferner 368 Mg. 6 Q R. im Brädschen Bruche und am Rheda- und Strimmig-Flusse gelegene, zur 3ten und 4ten Klasse eingeschätzte Wiesen, endlich 474 Mg. 170 Q R. Hütungs-ländereien.
- 3) Das Vorwerk Redau, bestehend aus 626 Mg. 126 Q R., hierunter 103 Mg. 159 Q R. Acker und zwar 27 Mg. dritter, 76 Mg. 159 Q R. vierter Klasse, weiß felsigen sandigen, jedoch theilweise mit Moorerde vermischten Bodens; ferner 58 Mg. 166 Q R. drei-, sechs- und neunjähriges Roggenland. An Wiesen gehören hiezu: 166 Mg. 137 Q R., darunter 11 Mg. Wiesen 3ter und 155 Mg. 137 Q R. Wiesen 4ter Klasse, endlich 275 Mg. 179 Q R. Hütungs-ländereien, welche zum größten Theile meliorationsfähig sind.

Nur das Vorwerk Redau wird in 3 Feldern, dagegen das Vorwerk Gschoczin in sechs und das Vorwerk Bresin in sechs Blößen und sieben Außenschlägen bewirtschaftet. Der Acker hat überall mit geringer Ausnahme eine ebene Lage und ist nirgends so streng, daß seine Bearbeitung irgend schwierig werden könnte.

Auf sämmtlichen Vorwerken sind die erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsbäude fast durchweg in gutem baulichen Zustande vorhanden.

- Das zu den Vorwerken gehörige, von dem Pächter zu übernehmende Königliche Inventarium hat einen Werth von 418 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.
- 4) Das Recht zur Fischerei in den Grenzen des Vorwerks und vorläufig des Dister-Strandes, sowie das Recht auf die unbefindlichen Gefälle für das Legen der Malsäcke in der Dister von Karwenbruch bis Großendorf.

Der geringste Pachtzins ist:

für das Vorwerk Gschoczin auf	791 Thlr. 17 Sg. 1 Pf. incl. 262 Thlr. 15 Sg. Gold,
für das Vorwerk Breslin auf . . .	1432 = 27 = 5 = 477 = 15 =
für das Vorwerk Redau auf . .	162 = 20 = — = 55 = — =
für die Brau- und Brennerei auf	232 = 26 = 3 = 77 = 15 =
für das Verlagsrecht auf	20 = 16 = 3 = — = — =
für die Fischerei auf	95 = 28 = 6 = 30 = — =

in Summa . . . 2736 Thlr. 13 Sg. 7 Pf. incl. 902½ Thlr. Gold,

festgesetzt.

Außerdem ist Pächter verpflichtet, die Amtsverwaltung des Amtes Puzig für eine jährliche Remuneration von 500 Thlr. zu übernehmen. Die von dem Pächter zu leistende Caution ist für die Pachtung auf 1000 Thlr. und für die Amtsverwaltung auf 1800 Thlr. bestimmt und in Staatspapieren oder pupillarische Sicherheit gewährenden Hypotheken-Documenten zu bestellen. Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines Vermögens von mindestens 15000 Thlr. erforderlich und muß zur Sicherheit für das bei der Submission abgegebene Gebot eine Caution von mindestens 1500 Thlr. auf Verlangen der legitimirten Bewerber können sich über die näheren Submissions- und Pachtbedingungen in unserer Domänen-Registratur und bei dem königlichen Domainenante Gschoczin informieren und werden hierdurch aufgefodert, ihre Pachtoserten, unter genauer Beachtung des vorgeschriebenen, in den vorhin erwähnten Bedingungen enthaltenen Verfahrens in versiegelten Briefen dem, mit der Annahme der Submissionen beauftragten, Commissarius der Regierung, Herr Regierungsrath Riemann spätestens bis

zum Zehnten Juli d. J.,

als dem zur Annahme der Submissionen bestimmten letzten Termine abzugeben und sich bei demselben gleichzeitig über den Besitz des erforderlichen Vermögens und über ihre Qualification zur Uebernahme der Pachtung auszuweisen.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt den folgenden Tag, den 11. Juli c. in der vorgeschriebenen Weise.

Danzig, den 17. Februar 1844.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

(251) Windmühlen-Anlage. Der Gartengutsbesitzer Freund in Gorden, beabsichtigt eine neue Windmühle auf einem von dem dasigen Rördrichter erkaufenen, 270 Schritt vom Dorfe und 225 Schritt von der Straße entfernt liegenden Plage anzulegen.

Auf Grund des Allgemeinen Landrechts Th. II. tit. 15. §. 236. werden daher Alle, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht, was sich aber nicht bloß auf Schädigung der Nahrung gründen darf, zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solches binnen 8 Wochen präclusivischer Frist spätestens den 15. Mai d. J. hier anzubringen, indem auf später eingehende Protestationen keine Rücksicht genommen werden kann.

Gledenwerda, den 19. März 1844.

Der Landrath v. Kehrseidt.

(277) Diebstahl. In den Abendstunden von 7 bis 11 Uhr des 6. huj. ist dem hiesigen Galanteriehändler Robert Koch, Märkerstraße Nr. 459., durch Einbrüchen einer Fensterscheibe und Einsteigen in die Parterre-Kabine die Summe Geldes von 1095 Thlr., bestehend: a) in 400 und einigen Thalern ein und fünf Thaler Kassenanweisungen, in drei Packeten mit einem weißen Papierstreifen umgeben und versiegelt, und alle drei Packete wiederum in einem halben Bogen weißen Papier eingeschlagen, an beiden Enden und in der Mitte versiegelt und mit der Aufschrift R. K. versehen; b) 600 Thlr. circa in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Preuß. Courant in einem grauleinenen Beutel, zugebunden — desgl. ein Paar getragene schwarze Buckskin-Beinkleider mit angenähten Lederstegen, von denen der eine zusammengehäht gewesen, dem andern der Schnallgurt fehlt, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe des gestohlenen Guts und fordern dazu auf, Umstände, welche zur Ermittlung der Thäter führen könnten, uns oder der nächsten Behörde zur Anzeige zu bringen. Halle, den 28. März 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(272) Diebstahl. In der Nacht vom 24. zum 25. dieses Monats sind aus der Wohnung des Gärtners Carl Friedrich August Leopold zu Dahlenberg mittelst gewaltsamen Einbruchs die nachverzeichneten Gegenstände entwendet worden, ohne daß es bis jetzt möglich gewesen ist, den Dieben auf die Spur zu kommen.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Gegenstände, und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Wiederherbeischaffung des gestohlenen Guts nach Kräften mitzuwirken, und uns oder der nächsten Behörde schnellst davon Anzeige zu machen.

Preßsch, den 31. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein Deckbett, schmal, blau und weißgestreift, leinen; ein Unterbett von dergleichen Zeug; ein Unterbett, grau und blaugestreift, leinen, ungebleicht; ein Kopfstissen, blau und weißgestreift; ein Kopfstissen, grau und blaugestreift; ein Stück blau und weißgedruckte Leinwand, ohngefähr 9 Ellen zu einem Ueberzuge; ein Stück baumwollen Zeug, rothwürflich, 9 Ellen ebenfalls zu einem Ueberzuge; ein Stück flächens Leinwand, ohngefähr 9 Ellen, gebleicht; ein Stück Mittelleinwand, ohngefähr 9 bis 10 Ellen, gebleicht; ein Stück grobe Leinwand, ohngefähr 7 Ellen, gebleicht; zwei Vorderstücken; zwei Hinterstücken; zwei Spedseiten von einem Schweine; ein Vorderstücken und ein halber Vorderstücken von einem andern Schweine.

(273) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. d. Mts. sind dem Häfner Gottlieb Hillebrandt zu Rosta mittelst gefährlichen Einsteigens und Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden: fünf Hinterstücken, 5½ Vorderstücken, sechs Spedseiten, neun Bratwürste, wovon vier in Rindsdärmen, vier in Schweinedärmen und eine in einem Schaafsdarne, zehn Stück flächens gesponnenes Garn, fünf grauleinene Getreidesäcke mit zwei blauen Streifen, wovon vier noch ungebraucht, zwei Pfund Salz.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände, mit der Aufforderung, zur Herbeischaffung des Entwendeten und Entdeckung der Thäter behülflich zu seyn. Kösten stehen dadurch nicht.

Remberg, den 30. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(282) Diebstahl. Nach uns gemachter Anzeige sind am Vormittage des 30. März d. J. in dem Dorfe Schillingstedt aus den Hausfluren des Schullehrer Hapich zwei

(1140)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Cölleba.

Die dem Johann Rudolph Wolf zu Bilsingleben zugehörnde, daselbst unter Nr. 58. belegene Muhl-, Del- und Graupenmühle, die Dorfmühle genannt, zufolge der in der Registratur nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 6696 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, soll

den Zehnten Juni 1844, Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Bilsingleben subhastirt werden.

(200) Nothwendiger Verkauf. Das dem Dorfsträmer Friedrich August Walter zu Audersbarn gehörige, sub Nr. 157. daselbst belegene Wohnhaus, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf

991 Thlr. 10 Sgr.

abgeschätzt, soll in term.

den Achtzehnten Juni c., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Torgau, den 28. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(244) Subhastations-Patent. Auf den Antrag der Wittwe Rosine Jursch geborne Werner zu Kleinligna soll das derselben gehörige, im Delitzscher Kreise belegene Hüfnergut, im Hypothekenbuche sub Nr. 11. eingetragen, und bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, nebst Garten und Gemeintheilen, sowie in vier Hufen Feld à 167 Morgen 87 Q Ruthen, welche gegenwärtig nach Rottgundersener Separation, sammtlich in Kleinlignaer Mark, in 3 Plänen liegen und wovon

die Winterart 49 Morgen und etliche Q Ruthen in 1ter, 3ter, 4ter und 5ter Bodenklasse, die Sommerart 68 Morgen und etliche Q Ruthen in 3ter und 5ter Bodenklasse,

die Brackart 49 Morgen und etliche Q Ruthen in 2ter Bodenklasse,

enthält; ferner in 2 Wiesen, in der Größe von 80 Q Ruthen und resp. 1½ Acker, zweifachrig und hutfrei, mit Inventarium, im Wege der freiwilligen Subhastation auf

den Zwanzigsten April d. J., Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle gerichtlich verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind nebst Hypothekenscheinen und der nähern Beschreibung der Bestandtheile des Guts und des mit zu überlassenden Inventari, sowohl in der Registratur des unterzeichneten Gerichts, als in der an Gerichtsstelle ausgehängten Bekanntmachung einzusehen. — Die Uebergabe geschieht nach Verfinden sofort im Termine, und werden alle zahlungsfähige Bietungslustige hierdurch zu demselben mit dem Bemerken eingeladen, daß sie sich wegen Auskunftserteilung an den Gottlieb Werner in Großligna zu wenden haben.

Delitzsch, den 15. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(270)

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst in der Neustadt sub Nr. 588. belegene, zu dem Nachlaß des Maurergesellen Carl Gottlob Roscher und dessen Ehefrau Johanne Marie geborne Albrecht gehörige Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 290 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf., soll

am Siebenzehnten Juli d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(67) Nothwendiger Verkauf. Die dem Fleischermeister Friedrich Buchmann zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das Wohnhaus in Freyburg Nr. 94. des Katasters, abgeschätzt nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 663 Thlr.;
- b) walgende Grundstücke in der Freyburger Flur:
 - 1) $\frac{1}{4}$ Acker Erde am Windberge neben Arnold und Sparsäße, abgeschätzt auf 120 Thlr.,
 - 2) $\frac{3}{4}$ wälder Weinberg neben Lautenschläger und Dombois am Baumeröderberge, abgeschätzt auf 30 Thlr.,

sollen auf den vierzehnten Mai 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an den Bestbietenden verkauft werden.

Neuester Hypothekenschein und Taxe sind in der Registratur einzusehen. Freyburg, den 25. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(199) Nothwendige Subhastation.
Königliche Gerichts-Commission Däben.

Das der Wittwe Froberg gehörige, hier belegene, Vol. III. pag. 577. im Hypothekenbuche von Däben eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 605 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am zwölften Juni c., früh zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(276) Nothwendige Subhastation.
Königliche Gerichts-Commission Jessen, den 25. März 1844.
Die dem Gutsbesitzer Heinrich Carl Lanneberger zu Neud den gehörigen Grundstücke:

- a) das in der Stadt Jessen, Schweinitzer Kreises, Merseburger Regierungsbezirks belegene Wohnhaus, der Gasthof zur Stadt Berlin genannt, Nr. 246. Katastri mit allen Wirtschaftsgebäuden und dem Gärtchen hinter dem Hause,
- b) der sogenannte in Jessen belegene Schulgarten und
- c) die Hufe Landes im Jessener großen Felde mit Ausschluß eines Ackerstücks von $\frac{1}{4}$ Magdeburger Morgen in den Scheunestüden,

sämmtliche Grundstücke nach der an hiesiger und Torgauer Lande und Stadtgerichtsstelle einzusehenden Taxe mit neuem Hypothekenschein auf 3943 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. geschätzt, sollen

am zwei und zwanzigsten Juli d. Js., von Vormittags Elf Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

(279) Nothwendige Subhastation. Es sollen auf den zwanzigsten Juli c., von Vormittags zehn Uhr ab, die der Wittwe Westphal, Wilhelmine geborne Scharf, auf der rothen Welle gehörigen, auf 200 Thlr. laut in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe gewürbten, in einem Stücke im sogenannten Voßloche Gerblädter Flur belegenen 5 Morgen Acker, an Ort und Stelle in dem Zechenhaus zur rothen Welle im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Gerblädter, den 30. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(280) Nothwendige Subhastation. Das zu Kropstädt gelegene und Nr.

34. Vol. II. im Hypothekensuche eingetragene Häuslergut der verheiratheten Schröter gebornen Dulligsch, tarirt auf 571 Thlr. 15 Sgr. soll Schuldenhalber den Siebenzehnten Juli d. J. Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle hier subhastirt werden, woselbst auch die Taxe und der neuße Hypothekenschein einzusehen sind.

Wittenberg, den 30. März 1844.

Patrimonial-Landgericht.
Treff.

(945) Nothwendiger Verkauf. Das den Gutsbesizern Carl Friedrich Schumann und Christian Wiebach gehörige, zu Rätzschau belegene, auf 8198 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. abgeschätzte Mühlengut Nr. 9. mit Zubehör soll am Dreizehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Superintendentur subhastirt werden, und ist Taxe, Hypothekenschein nebst Bedingungen in der Erpedition des unterzeichneten Justitiars einzusehen. Eilenburg, den 11. October 1843.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht Rätzschau.
Seyffarth, Just.

(275)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amtes Walbed.

Der dem Gärtner Gottfried Christian Wagner in Hettstedt zugehörige 1 Morgen Acker auf Walbeder Flur am Walbeder Wege neben der verheiratheten Schnerk und dem Wege, den Pappeln entlang, abgeschätzt auf 71 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Acht und Zwanzigsten Juni 1844, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle zu Walbed subhastirt werden.

(284)

Patrimonial-Gericht des Amtes Beiernaumburg.

Nothwendige Subhastation.

Das sub Nr. 12. zu Emseloh belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt nach der nebst Hypothekenschein hier einzusehenden Taxe auf 114 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. soll in dem zum Zwei und Zwanzigsten Juli d. J. an Gerichtsstelle anberaumten Termine unter den in diesem bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

(274) Buschholz-Versteigerung.

Dienstag den Sechzehnten April 1844, Vormittags Neun Uhr, sollen vor dem Obersförsterei-Etablissement zu Pödelitz circa 80 Schock Buschweiden aus dem diesjährigen Schlage des hiesigen Unterforstes, unter den beim Anfang vorzulesenden Bedingungen versteigert werden. Der Förster wird zwei Stunden lang vor dem Anfange, also von 7 Uhr an, auf dem im Districte Vorbergühle befindlichen Schlage zur Vorzeigung der Hölzer aufwendend seyn.

Pödelitz, den 2. April 1844.

Der Obersförster Meinhold.

(271) Leihhaus-Auction. Am 3. Juni c. und den folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Locale des Leihhauses der verheir. Junfer geborne Wangold hier, Kleiner Sandberg Nr. 258., die seit dem 1. August 1842 bis incl. März 1843, so wie vom Juni, Juli und August 1843 dort verpfändeten und verfallenen Pfänder,

bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag der Frau Junfer an den Meistbietenden durch den Auctions-Commissarius Herrn Calculator Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefodert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzugeben, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandseigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a. d. Saale, den 26. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(255) Kündigung Stifts-Merseburger Obligationen.

Zu Michael 1844 werden von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg Königlich Preuss. Antheils, 1550 Thlr. zurückgezahlt, und sind hierzu durch das Loos bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806 die Capitale der Obligationen:

Nr. 298. über 200 Thlr., Nr. 342. über 100 Thlr.

B. von der Anleihe 1811 und zwar:

1) von den Obligationen Lit. B. à 100 Thlr. Kapital, die Nummern 2. 31. 191. 326. 411. 498. 504. 574. 676. und 738.

2) von den Obligationen Lit. C. à 50 Thlr. Kapital, die Nummern 426. 436. u. 487.

3) von den Obligationen Lit. D. à 25 Thlr. Kapital, die Nummern 426. 427. 665. u. 759.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit aufkündigen, fordern wir deren Inhaber zugleich auf, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, die Capitale den 1. October 1844 bei der Stifts-Merseburgischen Kriegsschulden-Tilgungskasse hierseits, baar in Empfang zu nehmen, indem von da ab eine weitere Verzinsung dieser Capitale nicht stattfindet.

Merseburg, den 21. März 1844.

Die Stifts-Merseburgische Kriegsschulden-Tilgungs-Deputation.
Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.
von Trotha. Köppe. Fuß.

(285) Bekanntmachung. Ein Protokollführer, der Zeugnisse seiner guten Führung aufzuweisen und bereits mehrere Jahre hindurch bei einer Special-Commission gearbeitet hat, kann sofort in meinem Bureau unter vorthellhaften Bedingungen beschäftigt werden. Nordhausen, den 5. April 1844.

Kohler, Deconome- und Special-Commissarius.

(283)

F a b r i k - L a g e r

von engl. Hanf- und schottisch. Rollen-Zwirn,

Berliner Zephir- und Hamburger Füllwolle, engl. baumwollen. und Wigonia Strickgarn, couleurt. u. weiß. baumw. Nähgarn, Hanf-Schuhmacher-Garn ic.

bei Carl Wehr in Leipzig, Hainstraße Nr. 27/202.

Öffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

20. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. April 1844.

(298) Güter-Verpachtung. Die zur v. Schöningschen Stiftung gehörigen, im Gottbuser Kreise belegenen Güter Rathlow, Ergen und Gahlenz sollen von Johannis d. 3. ab, auf 24 Jahre, also bis Johannis 1868 im Wege der Submission öffentlich verpachtet werden. Die auflbare Vorversteßläde enthält:

A. an Acker bei Rathlow		350 M. 1 QM.	
" Ergen		698 " 25 "	
" Gahlenz		454 " 73 "	
		Summa	1502 M. 99 QM.
B. an Gärten bei Rathlow		8 M. 65 QM.	
" Ergen		8 " 41 "	
" Gahlenz		3 " 14 "	
		Summa	19 " 120 "
C. an Wiesen bei Rathlow		94 M. 129 QM.	
" Ergen		159 " 133 "	
" Gahlenz		131 " 30 "	
		Summa	395 " 112 "
D. an Hütungen bei Rathlow		138 M. 169 QM.	
" Ergen		176 " 161 "	
" Gahlenz		81 " 33 "	
		Summa	397 " 3 "
E. an Karpfenteichen bei Rathlow		292 M. 29 QM.	
" Ergen		135 " 18 "	
" Gahlenz		4 " 65 "	
		Summa	431 " 112 "
		Summa totalis	2736 M. 86 QM.

Zu den Gütern gehört die private Aufzucht auf einer Forstfläze von 2768 Morgen, ferner eine Mhl. und Schneidemühle, Ziegelei, Brennerei, die wilde Fischerei in den die Feldmarken durchfließenden Flüssen und die Nutzung von den aus den Dörfern Ergen, Roggafen, Gahlenz, Rathlow und Haasow zu fließenden Erndten, Hand-, Spinn- und Schaaffweir-Diensten.

Mit der Uebernahme der Güter wird zugleich die Verwaltung des in Rathlow bestehenden Rent- und Polizeiamts übertragen.

Das Minimum des festgesetzten jährlichen Pachtzinses beträgt = 2537 Thlr. 26 Sgr. 7 Pf. incl. 3 Gold.

Die sonstigen Pachtbedingungen, so wie der Anschlag, die Guts-Charten und die zu demselben gehörige Revisions-Verhandlung sind in unser Registratur einzusehen, wo auch

eine Bekanntmachung über das Verfahren bei dergleichen Submissionen und über die allgemeinen Bedingungen dabei vorgelegt wird.

Auch können diese Schriftstücke mit Ausnahme des Anschlags und der Charten bei dem Testaments-Executor der v. Schöninghschen Stiftung, Herrn Justitiarius Jähr in Gottbus eingesehen werden.

Die Submissions-Enträge werden nur bis zum 10. Mai d. J. einschließend angenommen und müssen unserem Justitiarius, dem Herrn Regierungsrath Wenzel von den Pachtbewerbern unter Abgabe der vorgeschriebenen protokollarischen Erklärung persönlich zugeestellt werden. Hierbei ist zugleich die vollständige Qualifikation als Landwirth und der Besitz eines disponiblen Vermögens von mindestens 12,000 Thlr. durch glaubhafte Bescheinigungen nachzuweisen.

Der Termin zur Eröffnung der versiegelt einzureichenden Submissionen ist auf den 11. Mai d. J., um 11 Uhr, in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung angesetzt und können die Pachtbewerber denselben entweder selbst, oder durch Abgeordnete beiwohnen.

Der Zuschlag, bei dessen Ertheilung übrigens vorzugsweise mit auf die Befähigung zur Verwaltung des Rent- und Polizeiamts Rücksicht genommen werden wird, erfolgt so gleich im Termin.

Frankfurt a. d. D., den 2. April 1844.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

(286) Bekanntmachung. Nachdem Carl Wilhelm Schirmer aus Reutchen geblüht und jetzt hier wohnhaft, durch Erkenntniß des Königl. Land- und Stadigerichts zu Weiskensfeld vom 26. März c. für einen Verschwender erklärt, der Verwaltung seines Vermögens entsetzt und die Einleitung der Vormundschaft über denselben angeordnet ist, so wird solches mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem ic. Schirmer fortan kein Credit mehr ertheilt werden darf.

Hohenmölsen, den 2. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(111) Edictal-Citation. Der gerichtliche Recognitionschein d. d. Baumerbroda den 24. März 1834 über eine Schulpfist von 400 Thlr., welche der Gerichtsschöppe Gottlob Wittendecker hier, besage Schuldverschreibung d. d. Baumerbroda den 24. März 1834 dem Besitzer der Grabenmühle bei Nebra, Herrn Johann Gottlieb Sachse, verschuldet hat, ist abhänden gekommen, und werden daher alle diejenigen, welche an diesen Recognitionschein Ansprüche als Eigenthümer, Cessionarien, oder Pfandinhaber haben, hiermit aufgefordert, in dem auf

den Vier und Zwanzigsten Mai c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen und dieser Recognitionschein durch Erkenntniß für vernichtet und ungültig erklärt werden wird.

So gesehen Baumerbroda, den 12. Januar 1844.

Nach dem von Hildorf'sches Patrimonial-Gericht daselbst.

Pöndke, v. c.

(297) Freiwilliger Verkauf. Das den Erben des verstorbenen Mühlenbesizers Johann Traugott Peters zu Naabe bei Zeitz gehörige Mühlengut nebst Zubehör, bestehend in einer an der Forst-Kunststraße bei Naabe gelegenen, mit zwei Mahlgängen, einem holländischen Graupengange, einer Del- und Hirsenmühle versehenen oberständigen Mahlmühle, nebst sämtlichen dazu gehörigen Bohn-, Mühlen-Wirtschaftsgebäuden und Gärten, sowie die dazu gehörigen Feld-, Holz-, Wiesengrundstücke und Ge-

meindertheile, zusammen ohngefähr gegen 80 Berliner Scheffel Ansaat haltend, soll der Erbtheilung halber auf

den Acht und Zwanzigsten Mai 1844, Vormittags Fünf Uhr und
Nachmittags Fünf Uhr,

in der Petersischen Mühle zu Roabe durch den Deputirten des hiesigen Gerichts, Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Scherle öffentlich verkauft werden.

Die Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeig, den 10. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(293) Subhastations-Patent. Die dem Gärtler Johann Friedrich Traugott Weber zugehörigen Grundstücke hiesiger Flur:

a) sechs Ader Land in der Feselschtripp, abgeschätzt zu 320 Thlr.;

b) zwei Ader Land hinter der Mittelhäute, abgeschätzt zu 150 Thlr.,

sollen den Fünf und Zwanzigsten Juli d. J., Vormittags Fünf Uhr, an Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Laxe meistbietend verkauft werden.

Eiselen, den 29. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(83) Nothwendige Subhastation.

Königl. Gerichts-Commission zu Annaburg.

Die dem Galtwirth Johann August Steyer zu Annaburg gehörigen nachbenannten Grundstücke, als:

1) das unter Nr. 35. des Hypothekenbuchs von Annaburg eingetragene, hier liegende Vorkäbterhaus nebst Zubehör, nach Abzug der Lasten auf 1357 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt,

2) die beiden bei diesem Vorkäbterhause erbpachtweise besessenen Neulandsstücke, nach Abzug der Lasten auf 49 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. taxirt, und

3) die unter Nr. 55. des Hypothekenbuchs über walgende Grundstücke der Annaburger Flur eingetragene, am Lebiener Wege liegende walgende Heidenwiese, nach Abzug der Lasten auf 228 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe, sollen am Ein und Zwanzigsten Mai 1844, Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(290) Wiesen-Verkauf oder Verpachtung. Die beim Dorfe Göhlisch an der Saale liegende zweiskürige hutfreie Königl. Amtswiese zu 15 Mrg. 75 DK., soll in einem anderweiten Termin ohne Frohdienste alternativ entweder verkauft oder für das laufende Jahr verpachtet werden. Bewerber werden eingeladen,

Sonntags den Sieben und Zwanzigsten April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Rentamts-Expedition sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die betreffende Karte, das Vermessungsregister, der Veräußerungsplan und die Veräußerungsbedingungen, welche in dem gedachten Termine zum Grunde gelegt werden, können von jetzt ab täglich in den Dienststunden hier eingesehen werden.

Merseburg, den 11. April 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(299) Wiesen-Verpachtung. Folgende Königl. Wiesen:

1) die in Folge der Separation ausgewiesene Heuschennwiese in Colkenbeyer Flur zu

3 Mrg. 64 Dkth., welche nun frei von der Frühjahrshuthung bis zum 1. Octo-
ber zu Heu und Grummt benutzt werden kann, und
2) das sogenannte Sackerböhlchen in Neuliracher Flur zu 6 Mrg. 36 Dkth., welches
völlig seroitulfrei ist und daher zu Heu, Grummt und Herbstwiede benutzt werden kann,
sollen für das laufende Jahr meißbietend verpachtet werden. Bewerber wollen sich
Mittwochs den Vier und Zwanzigsten April d. J., Vormittags Neun Uhr,
in der hiesigen Rentamts-Erpedition einfinden und ihre Gebote abgeben.
Merseburg, den 11. April 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(293) Bockwagen- und Geräthe Verkauf. Folgende Gegenstände:
1) der hier vorhandene Königl. große Karle Bockwagen zum Fahren schwerer Panzelp-
stücke und Stämme nebst zugehörigen zwei Anstaltseisen und zwei Waagen zum
Anspannen der Pferde, ferner:
2) zwei alte Hebeladen mit Hebelachsen und Bolzen,
3) neunzehn Stück kleine Bruchhölzer, endlich
4) eine defekte Kornsege, zwei Stangen, ingleichen altes Holzwerk und Eisen von ver-
schlagenen Geröthen,
sollen mit Vorbehalt des Zuschlags Königl. Hochbbl. Regierung in einem Termin,
Freitags den Neunzehnten April c., Vormittags Zehn Uhr,
in der hiesigen Rentamts-Erpedition meißbietend verkauft werden.
Merseburg, den 10. April 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(287) Fischerei-Verpachtung. Die Benutzung der Fischerei in dem sogenann-
ten Posauer Gewässern der weißen Elster, von der Kloster Posauer Kuth, bis an das zum
Nittergute Langenberg gehörige Fischwasser, soll von Martini 1844 auf 6 hintereinander
folgende Jahre öffentlich und meißbietend verpachtet werden, wozu in der Erpedition des
unterzeichneten Rentamts am 4. Juni, früh 10 Uhr, Termin anberaumt ist. Die Be-
dingungen können vorher ebendasselbst eingesehen werden.
Zeitz, den 10. April 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(210) Gasthaus-Verkauf. Der Unterzeichnete beabsichtigt, das ihm zugehörige
Gasthaus zur goldenen Weintraube in hiesiger Stadt, unmittelbar an der Berlin-
Leipziger Chaussee, nebst vollständigem Inventarium an Meublen, Betten, Bett- und Tisch-
wäsche, auch Haus- und Wirtschaftsgesirthe, sowie 117 Morgen Feld bei Delitzsch, aus
freier Hand entweder zusammen oder die Felder besonders zu verkaufen. Das Gasthaus
enthält nämlich mehreren Zimmern, auch einen Tanzsaal, sowie einen besondern Garten-
saal mit überbauter beizbarer Kegelbahn, welche Localien von mehreren geschlossenen Gesell-
schaften besucht werden; im Gehöfte befindet sich Stallung für 80 Pferde und 9 Stück
Rindvieh, so wie eine Scheune zu 2½ bis 3 Hufen Feld; ich habe dazu einen Termin auf
den Siebenzehnten Mai d. J., Vormittags Neun Uhr,
in meinem Gasthause
angesetzt und lade Kauflustige ein, an diesem Tage sich hier einzufinden und ihre Gebote
abzugeben; die Befichtigung der Localität u. kann vor dem Termine zu jeder Zeit erfolgen.
Delitzsch, den 27. Februar 1844.

(292) Freiwilliger Hausverkauf. Der Wagnermeister Albrecht in Ran-
schütz ist gesonnen, den 29. April, früh 9 Uhr, sein neues Wohnhaus mit Garten und Kabe-
lschnitt zu verkaufen. Die weiteren Bedingungen werden bei dem Termine bekannt gemacht.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

21. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. April 1844.

(298) Güter-Verpachtung. Die zur v. Schönning'schen Stiftung gehörigen, im Gottbuser Kreise belegenen Güter Rathlow, Sergen und Gablenz sollen von Johannis d. J. ab, auf 24 Jahre, also bis Johannis 1863 im Wege der Submission öffentlich verpachtet werden. Die nutzbare Vorwerksfläche enthält:

A. an Acker bei Rathlow	350 M. 1 DM.	
" Sergen	698 " 25 "	
" Gablenz	454 " 73 "	
	Summa . . .	1502 M. 99 DM.
B. an Gärten bei Rathlow	8 M. 65 DM.	
" Sergen	8 " 41 "	
" Gablenz	3 " 14 "	
	Summa . . .	19 " 120 "
C. an Wiesen bei Rathlow	94 M. 129 DM.	
" Sergen	159 " 133 "	
" Gablenz	131 " 30 "	
	Summa . . .	385 " 112 "
D. an Hütungen bei Rathlow	138 M. 169 DM.	
" Sergen	176 " 161 "	
" Gablenz	81 " 33 "	
	Summa . . .	397 " 3 "
E. an Karpfenteichen bei Rathlow	292 M. 29 DM.	
" Sergen	135 " 18 "	
" Gablenz	4 " 65 "	
	Summa . . .	431 " 112 "

Summa totalis . . . 2736 M. 86 DM.

Zu den Gütern gehört die private Aufzucht auf einer Forstfläche von 2763 Morgen, ferner eine Mahl- und Schneidemühle, Ziegelei, Brennerei, die wilde Fischerei in den die Feldmarken durchfließenden Flüssen und die Nutzung von den aus den Dörfern Sergen, Roggassen, Gablenz, Rathlow und Haasow zu leistenden Gräben-, Hand-, Spinn- und Schaafsheer-Diensten.

Mit der Uebnahme der Güter wird zugleich die Verwaltung des in Rathlow bestehenden Rent- und Polizeiamts übertragen.

Das Minimum des festgesetzten jährlichen Pachtzinses beträgt = 2537 Thlr. 26 Sgr. 7 Pf. incl. 1/2 Gold.

Die sonstigen Pachtbedingungen, so wie der Anschlag, die Unt-Charten und die zu demselben gehörige Revisions-Verhandlung sind in unsrer Registratur einzusehen, wo auch

eine Bekanntmachung über das Verfahren bei dergleichen Submissionen und über die allgemeinen Bedingungen dabei vorgelegt wird.

Auch können diese Schriftstücke mit Ausnahme des Aufschlags und der Charten bei dem Testaments-Executor der v. Schöninghschen Stiftung, Herrn Justitiarius Jähr in Göttingen eingesehen werden.

Die Submissionen-Anträge werden nur bis zum 10. Mai d. J. einschließlich angenommen und müssen unserm Justitiarius, dem Herrn Regierungs- Rath Wenzel von den Pachtbewerbern unter Abgabe der vorgeschriebenen protokolllarischen Erklärung persönlich zugestellt werden. Hierbei ist zugleich die vollständige Qualifikation als Landwirth und der Besitz eines disponiblen Vermögens von mindestens 12,000 Thlr. durch glaubhafte Bescheinigungen nachzuweisen.

Der Termin zur Eröffnung der versiegelt einzureichenden Submissionen ist auf den 11. Mai d. J., um 11 Uhr, in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung angesetzt und können die Pachtbewerber demselben entweder selbst, oder durch Abgeordnete beiwohnen.

Der Zuschlag, bei dessen Ertheilung übrigens vorzugsweise mit auf die Befähigung zur Verwaltung des Rent- und Polizeiamts Rücksicht genommen werden wird, erfolgt sogleich im Termin.

Frankfurt a. d. O., den 2. April 1844.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

(300) Verlorner Gewerbeschein. Der dem Einwohner Ferdinand Ehrentraut aus Kennewitz im Kreise Merseburg von uns unterm 15. November v. J. pro 1844 sub Nr. 978. ertheilte Gewerbeschein zum Hausirhandel mit Hirse, Graupen, Küm- mel und Samereien, welchen der ic. Ehrentraut zwischen Leuchtern und Kennewitz angeblich verloren hat, wird hierdurch für ungültig erklärt.

Merseburg, den 2. April 1844.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(314) Mühlen-Anlage. Der vormalige Häfner Gottlob Rieder zu Probsthayn beabsichtigt unweit dieses Dorfes die Erbauung einer Hochwindmühle.

Den gesetzlichen Bestimmungen zufolge mache ich dies hiermit bekannt und fordere zugleich diejenigen, welche gegen diese Anlage einen begründeten Einwand erheben zu können vermeynen, hierdurch auf, ihre Protestationen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist schriftlich bei mir einzureichen, indem später eingehende Reclamationen unberücksichtigt bleiben müssen.

Zorgau, den 16. April 1844.

Der Königl. Landrath Dr. v. Seydewitz.

(299) Polizeiliche Bekanntmachung. In der Nacht vom 18. zum 19. vorigen Monats ist das auf dem Grabe der verstorbenen verehelichten Canzler gebornen Göße in Hauthroda befindlich gewesene Denkmal, eine weißangestrichene, mit schwarzer Schrift versehene hölzerne Tafel, abgebrochen worden; sie ward auf dem Wege zwischen Hauthroda und Schloßbeichlingen zertrümmert wiedergefunden.

Indem wir dies mit der Veranlassung, den Thäter und anzuzeigen, bekannt machen, fügen wir bei, daß der Stiefsohn der Verstorbenen, Friedrich Engelmann in Hauthroda demjenigen, der den Thäter zur Untersuchung genügend nachweist, eine Belohnung von 5 Thalern versprochen hat.

Stübedau, den 5. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(310) Erlebigung. Der nach unserer Bekanntmachung vom 15. des vor. Mts. verfolgte Johann David Richter genannt Rohrbach von hier befindet sich nach einer heut hier eingegangenen Benachrichtigung der Stadtpolizei-Deputation in Dresden in der Arbeitsanstalt in Zwickau.

Belgern, den 16. April 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(294) Diebstahl. In der Nacht vom 10. zum 11. April c. sind aus dem Rittergute Bläsien aus der in dem Wirthschaftsgebäude befindlichen Küche, fünf Schinken und drei Speckseiten entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe des gestohlenen Guts, mit der Aufforderung, jeden zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen führenden Umstand uns schleunigst mitzutheilen.

Lauchstädt, den 11. April 1844.

Das Füssche Patrimonial-Gericht über Bläsien.

(308) Aufgefundene Sachen. Eine hies zur Haft gebrachte Person, welche von Weisnachtern ver. H. an, bis vor Kurgem in der Nähe von Eilenburg sich aufgehalten hat, kann sich über den rechtlichen Erwerb eines Paares, bei ihm vorgelundener Pantoffeln nicht ausweisen. Diese Pantoffeln sind noch im brauchbaren Zustande, einem ausgewachsenen Fuße angehörig, die Absätze derselben sind mit Eisenstiften beschlagen, die Pantoffeln selbst aber aus hartem Rindsleder gefestigt.

Wir fordern den Eigenthümer auf, binnen 14 Tagen bei uns oder seiner nächsten Behörde den Anspruch auf sein Eigenthum anzubringen. Kosten entstehen dadurch nicht.

Delitzsch, den 15. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadgericht.

(288) Aufgefundener Leichnam. In der Königl. Waldung, die Kämmerlei genannt, bei Belzig, ist gestern ein unbekannter Mann erhängt gefunden worden, der schon 4 bis 5 Tage vorher sein Leben freiwillig geendet hatte. Der Entseelte war 38 bis 40 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll lang, hatte schwarzes Haar, gewölbte Stirn, blaugraue Augen, gestümmte spitze Nase und war bekleidet mit olivengrünem Kaimudmantel mit Ueberschlag, tragen und messingner Kette, blaues Tuchweste mit kleinen gelben Knöpfen, weißblauer Wermstjacke, schwarz und weißgestreiften graubdnnigen Sommerhosen, gelbbedeuten Hosen-trägern mit Schnallen, kalbledernen Ausziehhieseln, und weißleinenem wenig beschmutzten Hemde ohne Zeichen.

Bei dem Leichnam wurde gefunden: ein rothbaumwolesnes dreispitziges Halstuch mit gelber Kante, ein grau und blauleinenes Schnupstuch, ein Einlegemesser mit Zenerkahl, ein neues rothledernes Geldbeutelchen mit drei Pfennigen, eine kleine Schnupstabsackdose mit Spiegeldel, eine kleine braune Tabackspfeife mit braunbligernem Kopf, eine kleine runde Schnapflasche, ein braunlederner Tabacksbentel mit messingnem Pfeifenröhmer, eine grüntuchne Schildmütze, ein jungeichner Stod mit rundem Griff.

Alle, welche über den Entseelten Auskunft geben können, werden hierdurch aufgefordert, aus oder ihrer nächsten Obrigkeit unverzüglich Anzeige davon zu erstatten, oder sich darüber in dem auf

den Dreißigten April 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Inquisitorialstelle anberaumten Termine zu vernehmen zu lassen. Kosten entstehen dadurch nicht. Eilenburg, den 7. April 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(286). Bekanntmachung. Nachdem Carl Wilhelm Schirmer aus Reutichen

gebärtig und jetzt hier wohnhaft, durch Erkenntniß des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Weissenfels vom 26. März c. für einen Verschwender erklärt, der Verwaltung seines Vermögens entsetzt und die Einleitung der Vormundschaft über denselben angeordnet ist, so wird solches mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem u. Schürmer fortan kein Credit mehr ertheilt werden darf.

Hohenmölsen, den 2. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(225)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Daß dem Fuhrmann Johann Michael Wunder gehörige, in hiesiger Voigtgasse sub Nr. 105. katastrirt, belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1102 Thlr. 16 Sgr. insolge der nebst Hypothekenschein im II. Bureau einzusehenden Taxe, soll am Ersten Juli c., Vormittags Zwölf und Nachmittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(231)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Daß auf den Neuen Gütern in Raumburg belegene, sub Nr. 1211. katastrirte Wohnhaus der Wittwe Johanne Rosine Heinecke geb. Auerbach und deren Kindern gehörig, nebst Zubehör abgeschätzt auf

510 Thaler

insolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Zweiten Juli 1844,

Vormittags 11 Uhr, anderweit an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(241)

Nothwendiger Verkauf.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Daß zu Halle in der Leipziger Oberstraße sub Nr. 1623. belegene, den Geschwistern Barr hieselbst gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

917 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

soll am Dritten Juli d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle a. d. S., den 13. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(256)

Nothwendiger Verkauf. Daß zu Stadt Mansfeld sub Nr. 186. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, ingleichen drei Morgen Acker und einen Garten in Mansfelder Flur, so wie die Hälfte zweier Gärten daselbst, dem Zimmermeister Johann August Kreiße gehörig, taxirt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 2037 Thlr. 28 Sgr. 54 Pf. besage der, nebst dem neuen Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll auf

den Ersten Juli d. J., Vormittags um Zehn Uhr,
auf dem Rathsfeller zu Mansfeld verkauft werden.

Eisleben, den 11. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(150) Freiwillige Subhastation. Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Hühners Johann Christian Mäler zu Auzig gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) ein daselbst sub Nr. 6. gelegenes Einhausgut, nebst einer waldenden, jedoch für Pertinenz erklärten, 1/2 Hufe sogenannten Mählberger überelbischen Wiesewach und Felds, sammt Inventario, 4414 Zhr. gerichtlich abgeschätzt, und
- 2) ein waldendes, ebenfalls in Auziger Feldmark gelegenes, zu dem sogenannten Lauscher Plane gehöriges Ackerstück, 300 Zhr. tarirt, sollen, beide von einander getrennt, auf den Antrag der Erben, Erbtheilungshalber, den Neun und Zwanzigsten Mai d. J., Vormittags Elf Uhr, an Ort und Stelle zu Auzig freiwillig subhastirt werden.

Die Kaufsbedingungen nebst Taxe und Hypothekenscheine können an hiesiger Gerichts-Stelle eingesehen werden.

Belgern, den 10. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(201) Rothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld in der Burgstraße belegen, unter Nr. 92. im Hypothekensbuche eingetragene, dem Tuchschneider Joachim Carl Wille und dessen Ehefrau Christiane Sophie geborne Kahl angehörige Pfahlhäus mit Hofe, Nebengebäude und Garten, abgeschätzt auf 1514 Zhr. 22 Sgr. 4 1/2 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Ein und Zwanzigsten Juni d. cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichts-Stelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 26. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(230) Rothwendiger Verkauf. Die den Johann Gotthelf Bernkeinschen Erbsenten zu Schlacht Rosbach gehörigen Grundstücke, als:

- a) Haus Rosbach a/B. Nr. 10. mit allem Zubehör, tarirt auf . . . 265 Zhr.,
- b) 1/2 Viertelkandes in Rosbacher Flur, tarirt auf . . . 225 "
- c) 1/2 Viertelkandes in Rosbacher Flur, tarirt auf . . . 225 "

Summa . 715 Zhr.,

sollen zu Folge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe und Bedingungen, auf den Dritten Juli d. J., Vormittags Elf Uhr, an Freyburger Gerichts-Commissions-Stelle, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Freyburg, den 5. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(309)

Rothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission Lauchstädt.

Die der verehelichten Margold, Marie Rosine geb. Sommer gehörigen Grundstücke: das Nachbargut unter Nr. 51. zu Schotterel, nebst zwei pertinentialiter dazu gehörigen Viertelkandes Feld in dortiger Flur, zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf zusammen 718 Zhr. 25 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, sollen

den Zweiten August c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger ordentlicher Gerichts-Stelle subhastirt werden.

Lauchstädt, den 28. März 1844.

(281) Nothwendige Subhastation. Das im Dorfe Roßsch, im Kreise Torgau belegene, dem Gottfried Bork zugehörige, sub Nr. 23. in dem Hypothekenbuche eingetragene Gartengut, abgeschätzt zu 933 Thlr. 10 Sgr., soll Schulden halber auf den Sieben und Zwanzigsten Juli c., früh von Neun bis Zwölf und Nachmittags von Zwei bis Sechs Uhr, an Gerichtsstelle zu Roßsch meistbietend verkauft werden. Das Taxations-Instrument und der neue Hypothekenschein können jederzeit hier eingesehen werden.
Dommisch, den 4. April 1844.

Patrimonial-Landgericht.

(315) Nothwendige Subhastation. Das in dem Dorfe Schadendorf gelegene, zum Nachlasse des verstorbenen Nachbarn Johann Gottlob Schmidt daselbst gehörige Wohnhaus sammt Eingebäuden, Hof, Garten und Zubehör, mit Nachbarrecht und Gemeintheilen sub Nr. 10. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 323 Thlr. 25 Sgr., folge der nebst dem neuen Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Dreißigsten Juli d. J., von früh Elf Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Landshut bei Erbtheilung halber subhastirt werden.
Landshut, den 16. April 1844.

Patrimonial-Gericht Krieglitz mit Schadendorf.

(271) Leihhaus-Auction. Am 3. Juni c. und den folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Locale des Leihhauses der verehlt. Junker geborne Wangold hier, kleiner Sandberg Nr. 258., die seit dem 1. August 1842 bis incl. März 1843, so wie vom Juni, Juli und August 1843 dort versprochen und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Feineyung, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag der Frau Junker an den Meistbietenden durch den Auctions-Commissarius Herrn Calculator Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefodert, entweder dieselben zeitig vor den Auctionstermine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandsätze verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkassa abgeliefert und sein Pfandbesithümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a. d. Saale, den 26. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(287) Fischerei-Verpachtung. Die Benutzung der Fischerei in den sogenannten Posaer Gewässern der weißen Elster, von der Kloster Posaer Furth, bis an das zum Rittergute Zangenberg gehörige Fischwasser, soll von Martini 1844 auf 6 hintereinander folgende Jahre öffentlich und meistbietend verpachtet werden, wozu in der Expedition des unterzeichneten Rentamts am 4. Juni, früh 10 Uhr, Termin anberaumt ist. Die Bedingungen können vorher ebenbaselbst eingesehen werden.
Zeitz, den 10. April 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(313) Bachhaus-Verpachtung. Das Bachhaus zu Runkwitz bei Merseburg, mit welchem, außer der Badgerechtigkeit in diesem Orte, auch die Schanfgerechtigkeit ver-

bunden ist, soll in Erbpacht, nach Befinden in Zeitpacht, ausgethan werden. In Abgabe der Gebote steht ein Termin vor hiesigem Gericht auf
den Siebenzehnten Mai c., Nachmittags Zwei Uhr
an, in welchem die hierauf Reflectirenden ihre Gebote abzugeben und weitere Entschließung zu erwarten haben.

Die Bedingungen sind bei unterzeichnetem Gericht und bei dem Verwalter Pösgold auf dem Ritzegute Runkädt einzusehen.

Runkädt, den 18. April 1844.

Gräflich von Hellendorffsches Patrimonial-Gericht daselbst.

Pösgold.

(301) Verkauf. Wein, 1 Stunde von der Stadt Kirchhain und 1 Stunde von der Stadt Dobrilugk belegenes Erbpachtgrundstück, bestehend in einem Wohnhause, Tanzsaal, Kegelbahn und mehreren andern Räumlichkeiten, worauf das Schankgewerbe ausgeübt wird, mit circa 16 Morgen Wein- und Ackerland, bin ich gesonnen

den Dritten Juni dieses Jahres, Vormittags, unter den im Termine bekannt werdenden Bedingungen meistbietend zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige lade ich hierdurch ergebenst ein.

Fork im Schloßbezirk Dobrilugk, den 13. April 1844.

Roß.

(255) Kündigung Stift:Merseburger Obligationen.

Zu Michael 1844 werden von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg Königlich Preuß. Antheils, 1550 Thlr. zurückgezahlt, und sind hierzu durch das Loos bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806 die Capitale der Obligationen:

Nr. 298. über 200 Thlr., Nr. 342. über 100 Thlr.

B. von der Anleihe 1811 und zwar:

1) von den Obligationen Lit. B. à 100 Thlr. Kapital, die Nummern 2. 31. 191. 326. 411. 498. 504. 574. 676. und 758.

2) von den Obligationen Lit. C. à 50 Thlr. Kapital, die Nummern 426. 436. u. 487.

3) von den Obligationen Lit. D. à 25 Thlr. Kapital, die Nummern 426. 427. 665. u. 759.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit auflösen, fordern wir deren Inhaber zugleich auf, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, die Capitale den 1. October 1844 bei der Stift:Merseburgischen Kriegsschulden-Zilgungskasse hieselbst, baar in Empfang zu nehmen, indem von da ab eine weitere Verzinsung dieser Capitale nicht stattfindet.

Merseburg, den 21. März 1844.

Die Stift:Merseburgische Kriegsschulden-Zilgungs-Deputation.
Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.

von Trotha.

Köppe.

Guß.

(242)

Bekanntmachung,

Den Leipziger Wollmarkt betreffend.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt nimmt den 14. Juni seinen Anfang und endet mit dem 17. Juni.

Leipzig, den 18. März 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Grosse.

(311) Bekanntmachung. Die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft beehrt sich beim Beginn der Versicherungs-Periode das landwirthschaftliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sie gegen feste Prämie, wobei durchaus keine Nachzahlung stattfinden kann, die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschaden übernimmt und den Verlust durch Hagelschlag, der den bei ihr Versicherten trifft, gleich nach erfolgter Feststellung baar vergütet.

Der Sicherungsfonds, mit welchem die Gesellschaft in diesem Jahre für ihre Verbindlichkeiten haftet, besteht aus dem vollständigen Stammkapital von 500,000 Thlr., wozu noch die einkommenden Prämien kommen.

Im Regierungsbezirk Merseburg sind bei nachgenannten Agenten die Höhe der Prämienätze zu erfahren und die erforderlichen Antragsformulare, so wie Versassungsbüchlein zu haben:

in Merseburg.	bei Herrn
„ Lützen	„ Lotterie-Einnehmer Kieselbach.
„ Bitterfeld	„ Actuar Krüger.
„ Halle	„ Apotheker H. A. Menckardt.
„ Hettstedt	„ H. W. Carnison u. Sohn.
„ Wettin	„ G. Baldamus.
„ Gräfenhainichen	„ Finger et Comp.
„ Querfurt	„ Kammerer Böhmke.
„ Freyburg a. d. U.	„ J. C. Wiener.
„ Torgau	„ C. G. Heydenreich.
„ Zeitz	„ F. Wetters et Comp.
„ Elberfeld	„ E. Fried.
„ Wittenberg	„ C. G. Brutschke.
„ Sangerhausen	„ Steuereinnehmer Kalkoff.
„ Artern	„ Gebrüder Giese.
„ Weißenfels	„ Kreissecretair Grohmann.
„ Herzberg	„ Fr. Haueisen.
„ Liebenwerda	„ E. G. Hommel.
„ Eilenburg	„ Zuchold.
„ Naumburg	„ Kreisdonitor Lehmann.
„ Cöthen	„ Apotheker Weller.
	„ C. F. Windler.
	„ E. A. Voigt.
	„ Bürgermeister Securus.
	„ F. Schwerdtfeger.
	„ J. C. Sieler.
	„ F. Poltermann.

Berlin, im April 1844.

Direction der neuen Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

(303) Die Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft garantirt, außer der eingehenden feststehenden Prämie, wobei keine Nachzahlung stattfinden, noch mit dem Fonds von

Einer halben Million Thaler.

Versicherungen werden angenommen bei
Agentur Eilenburg 1844.

Ferd. Schwerdtfeger.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

22. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. April 1844.

(320) Mühlen-Anlage. Der Müller Gottlieb Genside zu Marzahna beabsichtigt auf einem von dem Gärtnerschen Hofengute erkauften, in der Feldflur des Dorfs Schwabed gelegenen Ackerstück, eine Bodwindmühle zu erbauen und diese zu gewerblichen Zwecken zu benutzen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich, daß begründete Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schmälerung der Ackergründen dürfen, binnen 8 Wochen präklusorischer Frist und längstens bis zum 19. Juni d. J. bei mir auf den gesetzlichen Stempel von 5 Sgr. anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 20. April 1844.

Der Königl. Landrath v. Jagow.

(317) Verlorner Wanderpaß. Unterm 1. August pr. wurde dem Steinhauer-Gesellen Karl Wilhelm Fischer aus Ebersleben vom hiesigen Landrathsamte ein, auf vier Jahre gültiger Wanderpaß ausgestellt. Diesen Wanderpaß will Fischer, nachdem solcher unterm 22. oder 23. October pr. vom Polizeiamte zu Berlin nach Magdeburg versetzt worden seyn soll, auf der Öblicher Herberge in Brandenburg a./H. aus Versehen liegen gelassen haben; derselbe ist jedoch dort nicht aufzufinden gewesen, weshalb er hiermit für ungültig erklärt wird, mit dem Bemerken, daß dem ic. Fischer unterm heutigen Tage ein neuer Wanderpaß ausgestellt worden ist.

Quersdorf, den 11. April 1844.

Der Landrathsamts-Berweser v. Hellsdorf.

(312) Bekanntmachung. Da der, am 29. März 1843 aus der Garnison Bonn vom Königlichem 7ten Infanterie-Regiment entwichene Gefreite Johann Christian Daniel Richter, — am 17. December 1818 zu Ebnath an der Elbe im Saalkreise geboren — nicht zurückgekehrt ist; so ist derselbe durch rechtskräftiges, kriegsrechtliches Erkenntniß vom 3./8. April 1844 dahin verurtheilt worden: daß er der Desertion in contumaciarn für überführt zu erachten, und sein gegenwärtiges, auch künftiges Vermögen zu confisciren und zur Königlichem Regierung's-Hauptkasse zu Merseburg einzuziehen.

Wien, den 13. April 1844.

Königliches Gericht der 15ten Division.

(307) Diebstahl. Es sind in der Nacht vom 6. zum 7. April c. alhier aus einem Hause: 15 Ellen starke flächene Leinwand und ein Schock 39 Ellen Garu, wovon 17 Ellen weiß und die übrigen etwas grau waren, auf gewaltsame Weise entwendet worden. Wir warnen vor deren Anlauf und ersuchen alle Civil-, Polizei- und Militärbehörden zu deren Wiedererlangung und zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken.

Wittenberg, den 14. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(305) Diebstahl. In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. sind aus der Wohnung des Häfners Gottlieb Koch zu Großforgan mittelst Einsteigens die nachverzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Wiederherbeischaffung des gestohlenen Guts nach Kräften mitzuwirken, und aus oder der nächsten Behörde schleunigst davon Anzeige zu machen.

Preßb., den 15. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein neuer dunkelblauer Tuchrock mit braunem Futterkattun gefüttert und mit schwarzen Hornknöpfen; ein dergleichen Tuchrock mit übersponnenen blauen Knöpfen und mit blauer Feinwand gefüttert; eine dunkelblaue Tuchjacke mit schwarzen Hornknöpfen und blauem und weißem Planel gefüttert; eine dergleichen; ein Paar neue Lederhosen mit Strippen und einer Schnalle; ein Paar kreisförmige Zeughosen; zwei Bälken ungebleichte Feinwand, 40 Ellen flächene und 36 Ellen wergene; eine blaue Tuchweste mit gelben Knöpfen; ein schwarzleidenes Halstuch; eine grüntuchene Frauensjacke und eine dergl. von schwarzem Merino; ein braunkattunener Weiberrock; ein grünwollener dergleichen mit grün und weißen Streifen; ein dergl. schwarzkattunener; fünf flächene Mannsheiden ohne Zeichen; neun Weiberhemden dergleichen; acht Ellen weißen Kattun; ein gewirktes weißes Tisch- tuch von ohngefähr 2½ Ellen Länge und 2 Blatt Breite; ein rother Bettüberzug; eine schwarz- kattunene Schürze; ein Paar baumwollene Strümpfe; ein wollener Weiberkürsch und ein wollener Garnknäul; ein neues Drebbner Gesangbuch mit Goldschnitt und Pappfutteral.

(306) Diebstahl. In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. sind aus der Wohnung des Häfners und Osterichers Christian Müller zu Großforgan mittelst Einsteigens die nachverzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Wiederherbeischaffung des gestohlenen Guts nach Kräften mitzuwirken und aus oder der nächsten Behörde schleunigst davon Anzeige zu machen.

Preßb., den 15. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein noch ziemlich neuer, grau melirter, mit weißem Planel und in den Armen mit grauer Feinwand gefütterter Tuchmantel; zwei dunkelblaue Tuchoberkörbe, einer mit Hornknöpfen, worauf Blumen gezeichnet, und der andere mit Tuchknöpfen; eine neue graumelirte Tuchweste mit gelben Knöpfen; ein kattunener Weiberrock mit eingefaktem grüngelben Bande; ein dergleichen wollener mit grünen und weißen Streifen, von grünem unten eingefaktem Bande; ein dergl. mit verschiedenen Streifen; eine kattunene Frauensjacke mit eingefaktem grüngelben Bande; eine dergl. dunkelblaue Tuchjacke mit dreimaligem gedachten Saum auf dem Kragen; eine Frauenschürze von rothem Kattun mit verschiedenen Blumen und gelben Ranken; eine dergl. schwarzkattunene; ein rothleidenes Kopfstuch mit grünen und rothen Blumen; ein schwarzleidenes Kopfstuch, an zwei Zipfeln mit S. M. gezeichnet und mit einer Naht; eine Parthie, ohngefähr 9 große und kleine Manns- und Weiberhemden ohne Zeichen; eine Schrote Schweinefleisch; eine Risgabel mit dem Buch- Raben M. gezeichnet; eine dergleichen ohne Zeichen.

(291) Diebstahl. In der Nacht vom 30. zum 31. März d. J. sind aus der Wohnung des Häfners Gottlob August Nicolaus zu Großwig bei Schmiedeberg mittelst Einsteigens die nachverzeichneten Gegenstände entwendet worden, ohne daß es bis jetzt möglich gewesen ist, den Dieben auf die Spur zu kommen.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Gegenstände, und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Wiederherbeischaffung des gestohlenen Guts nach Kräften mitzuwirken, und uns oder der nächsten Behörde schleunigst davon Anzeige zu machen. Preßsch, den 6. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein schwarzes Kaumlothsleid, ganz neu, und daran kenntlich, daß unten am Schweiß sich einige rothe Firnißfarbenecke befinden, und das Kleid nach Riend riecht; vier Mannshemden und zwei Frauenhemden, sämmtlich bis auf eins ziemlich neu, aber ungezeichnet; zwei Wehläder, wovon der eine früher mit einem nur noch schwach wahrzunehmenden N. gezeichnet, der andere aber oben mit einem Zwidel versehen ist; acht Stück runde Brode; ein halber Schinken und eine halbe Spreßseite; ein halber Scheffel gebadner Birnen.

(302) Diebstahl. In der Nacht vom 16. zum 17. März cr. sind dem Einwohner und Schenkwirth Heinrich Gänzel zu Hayn bei Heringen mittelst Einbreichens folgende Gegenstände: eine zweigehäufige silberne Taschenuhr mit starkem Bügel, auf dem Zifferblatte steht oben: London, unten Norden; eine zweigehäufige silberne Taschenuhr, wovon das eine Gehäuse aus Silber, das andere aus Schildbatt besteht, im Gehäuse steht: L. M.; eine dergleichen eingehäufige Taschenuhr mit starkem Bügel, im Glase ist ein Sprung; ein Tischkasten nebst mehreren Papieren, Kieleserlisten, Bleifedern und dergl. mehr, entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankaufe derselben und ersuchen Jedermann, zur Entdeckung der Diebe thätig beizutragen.

Stolberg, den 9. April 1844.

Gräfllich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(321) Diebstahl. In der Nacht vom 12. zum 13. huj. sind in der lebhaftesten Straße unserer Stadt auf einem Kaufmannsgewölbe mittelst Einbruchs die untenbezeichneten Gelder und Gegenstände gestohlen worden. — Die Diebe ließen zurück, einen starken, frisch abgehauenen Stock von Eichenholz in der Gestalt eines f. g. Pflugertriebs, einen neuen französischen 2½ Zoll langen Schlüssel zu einem Vorlegeschloße, die Spuren eines gebrauchten Wackelkodes von grüner Farbe, ingleichen ein roth gearbeitetes 2½ Zoll langes Streichzündbüchlein mit rother minder feinem Siegelack ähnlichen Zündmasse, wie sie bei hiesigen Händlern nicht zu finden gewesen sind.

Der Weg, den die Diebe her und zurück genommen haben, läßt sich verfolgen bis zu dem äußersten Ende der Feiger Vorstadt, einem Nebenwege, um auf die von hier nach Zeiß führende Chaussee zu gelangen; der Diebstahl ist mit unerbörter Frechheit ausgeführt und die Entdeckung um so schwieriger, als die Diebe fast ihr Geld mitgenommen, ihnen vor Augen liegende goldene und silberne Gegenstände unberührt gelassen haben.

Wir bitten die verehrl. Polizei- und Ortsbehörden zur Entdeckung dieses Diebstahls, welcher wegen dabei concurrender Umstände das Vorhandenseyn einer gefährlichen Diebesbande besorgen läßt, mitzuwirken, und ersuchen auch sonst Jedermann, welcher etwas auf diesen Diebstahl Bezügliches wahrnehmen oder wahrgenommen haben sollte, dringend, uns oder der nächsten Behörde schleunige Anzeige zu machen. Kosten werden dadurch nicht verursacht, im Gegentheil kann derjenige auf eine ansehnliche Belohnung rechnen, wem uns zur Entdeckung der Diebe dienliche Umstände angezeigt, und wäre uns bei Ermangelung näherer Indicien wünschenswerth in Erfahrung zu bringen:

- 1) welche verdächtige Personen etwa am 12. huj. hier oder in der Umgegend gesehen sind, besonders wenn eine von ihnen einen Stock der obenbezeichneten Art getragen hat;
- 2) bei welchem Händler in der Umgegend Streichzündbüchler der bezeichneten Art zu haben sind;

- 3) wo die gestohlene Lohse mit Syrop von den Dieben vielleicht später weggeworfen ist;
4) wer vielleicht falsches Geld, wie das nachbezeichnete nach dem Diebstahle ausgegeben hat.
Weissenfeld, den 22. April 1844.

D e r M a g i s t r a t .

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

20 bis 30 Thlr. in $\frac{1}{2}$ Stücken; 15 Thlr. in $\frac{1}{2}$ Stücken; 15 Thlr. in div. noch nicht sortirten Courant in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$; 2 Thlr. in Pfennigstücken; ein Hessesches $\frac{1}{2}$ Thlr. Stück von Blei; ein falscher 20 Kr.; einige falsche Preuß. und Hessische $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ St.; eine feinerne Lohse mit Syrop; ein großer deutscher Schlüssel; ein französischer Hausschlüssel; ein anderer französischer Schlüssel; zwei andere französische Schlüssel.

(318) Subhastations-Patent. Das zum Nachlasse des zu Rottleberode verstorbenen Adermanns Christoph Hartung und dessen noch lebenden Bruders Johann Hartung gehörige, sub Nr. 82. daselbst belegene halbe Adergut, der Schieferhof genannt, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Länderei und Wiesenwachs, so wie die daselbst sub Nr. 75. belegene Wäldung nebst $\frac{1}{2}$ Hufe sogenannte Kammerdienerländerei, welche Grundstücke und zwar die sub Nr. 82. auf

3 7 9 6 T h l r .

und die sub Nr. 75. auf

1 4 7 8 T h l r . 1 5 S g r . Pr. Cour.

gerichtlich abgeschätzt worden sind und von welchen die Laxe nebst Hypothekenschein in in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen, sollen Erbtheilungshalber und zwar die Grundstücke sub Nr. 82. auf

den Fünf und Zwanzigsten Juli, Vormittags Neun Uhr,

und die Kammerdienerländerei sub Nr. 75. auf

den Sechse und Zwanzigsten Juli, Vormittags Zehn Uhr,

in dem Garkhofe zu Rottleberode öffentlich meistbietend verkauft werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich ausbezogen, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 2. April 1844.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

(319) Rothwendige Subhastation. Folgende dem Weißgerbermeister Gottfried Schmalz zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das sub Nr. 53. Vol. I. pag. 834. des Hypothekenbuchs von Echtdlen eingetragene, daselbst belegene, sub Nr. 81. katastrirte Wohnhaus mit Seitengebäude und Garten, abgeschätzt auf 338 Thlr. 17 Sgr. 1½ Pf.,

2) der Nr. I. Vol. III. des Hypothekenbuchs über die Hür Echtdlen eingetragene Wandelacker, $\frac{1}{2}$ von einem halben Garten im Fildbache, abgeschätzt auf 36 Thlr., sind zur Subhastation gestellt und ist

der Neun und Zwanzigste Juli cr., Elf Uhr,

terminlich anberaumt.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen und die neuen Hypothekenscheine in der Registratur des unterzeichneten Justitiars zu Raumburg eingesehen werden können.

Echtdlen, den 20. März 1844.

D a s P a t r i m o n i a l G e r i c h t .
R i c h t e r .

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

23. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. Mai 1844.

(221)

Bekanntmachung,

die Verpachtung des Domainen-Amtes Ezechoczin betreffend.

Die Königl. Domaine Ezechoczin, mit welcher die Amtsverwaltung des Amtes Püglitz verbunden ist, 4½ Meile von der Stadt Danzig und 1 Meile von der Stadt Neustadt, nahe an der von Danzig nach Stettin führenden Chaussee gelegen, mit einem Gesamtsflächeninhalte von 3346 Morgen 56 Q Ruthen, soll von Trinitatis 1845 auf 24 Jahre bis Jehannis 1869 im Wege der Submission von neuem verpachtet werden. Es gehören dazu:

- 1) das Vorwerk Ezechoczin, verbunden mit dem Rechte zur Brauerei und Brennerei und dem Verlagsrechte über die Krüge zu Ezechoczin und Rheda. Das Vorwerk hat einen Flächeninhalt von 1141 Morgen 145 Q R. Hierunter befinden sich 463 Mg. 65 Q R. Acker, von denen nach den für die Provinz Preußen geltenden Domainen-Veranschlagungs-Prinzipien, 333 Mg. 48 Q R. zur 3ten Klasse, 44 Mg. 44 Q R. zur 4ten Klasse und 85 Mg. 153 Q R. als drei- und sechsähriges Roggenland eingeschätzt sind; ferner 365 Mg. 143 Q R. Wiesen in und am Brädschen Bruche zu beiden Seiten des Rhedaflusses gelegen, die zum großen Theile gute Wiesenerde enthalten und nahrhafte Gräser tragen; ferner 233 Mg. 69 Q R. Hütungs-ländereien, welche meliorirt und theilweise in Wiesen umgewandelt werden können. Für die ersten 4—6 Jahre wird dem Pächter die freie Weide in der Königl. Forst mit 38 Haupt Großvieh zugestanden.
- 2) das Vorwerk Bresin mit einem Flächeninhalte von 1577 Mg. 145 Q R., hierunter 640 Mg. 150 Q R. Acker, von welchem 405 Mg. 21 Q R. zur 2ten, 130 Morgen 71 Q R. zur 3ten, 86 Mg. 50 Q R. zur 4ten Klasse und 19 Mg. 8 Q R. als drei- und am Rheda- und Strimmig-Flusse gelegene, zur 3ten und 4ten Klasse eingeschätzte Wiesen, endlich 474 Mg. 170 Q R. Hütungs-ländereien.
- 3) Das Vorwerk Redau, bestehend aus 626 Mg. 126 Q R., hierunter 103 Mg. 159 Q R. Acker und zwar 27 Mg. dritter, 76 Mg. 159 Q R. vierter Klasse, meist leichten sandigen, jedoch theilweise mit Moorerde vermischten Bodens; ferner 58 Mg. 166 Q R. drei-, sechs- und neunähriges Roggenland. An Wiesen gehören hiezu: 166 Mg. 137 Q R., darunter 11 Mg. Wiesen 3ter und 155 Mg. 137 Q R. Wiesen 4ter Klasse, endlich 275 Mg. 179 Q R. Hütungs-ländereien, welche zum größten Theile meliorationsfähig sind.

Nur das Vorwerk Redau wird in 3 Feldern, dagegen das Vorwerk Ezechoczin in sechs und das Vorwerk Bresin in sechs Vinnen- und sieben Außenschlägen bewirtschaftet. Der Acker hat überall mit geringer Ausnahme eine ebene Lage und ist nirgendso streng, daß seine Bearbeitung irgend schwierig werden könnte.

Auf sämmtlichen Vorwerken sind die erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsgedäude fast durchweg in gutem baulichen Zustande vorhanden.

- Das zu den Vorwerken gehörige, von dem Pächter zu übernehmende Königliche Inventarium hat einen Werth von 418 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.
- 4) Das Recht zur Fischerei in den Grenzen des Vorwerks und vorlängs des Däseerandes, sowie das Recht auf die unbesändigen Gefälle für das Regen der Kallfälle in der Däse von Karmenbruch bis Großenhof.

Der geringste Pachtzins ist:

für das Vorwerk Giechoczin auf	791 Thlr. 17 Sg. 1 Pf. incl. 262 Thlr. 15 Sg. Gold,
für das Vorwerk Bresin auf . . .	1432 : 27 : 5 : : 477 : 15 : :
für das Vorwerk Redau auf . .	162 : 20 : — : : 55 : — : :
für die Bran- und Brennerei auf	232 : 26 : 3 : : 77 : 15 : :
für das Verlagsrecht auf	20 : 16 : 3 : : 30 : — : :
für die Fischerei auf	95 : 28 : 6 : : — : — : :

in Summa . . . 2736 Thlr. 15 Sg. 7 Pf. incl. 902½ Thlr. Gold,

festgelegt.

Außerdem ist Pächter verpflichtet, die Amtsverwaltung des Amtes Puzig für eine jährliche Remuneration von 500 Thlr. zu übernehmen. Die von dem Pächter zu leistende Caution ist für die Pachtung auf 1000 Thlr. und für die Amtsverwaltung auf 1800 Thlr. bestimmt und in Staatspapieren oder pupillarische Sicherheit gewährenden Hypothekendocumenten zu bestellen. Zur Uebnahme der Pachtung ist der Nachweis eines Vermögens von mindestens 15000 Thlr. erforderlich und muß zur Sicherheit für das bei der Submission abgegebene Gebot eine Caution von mindestens 1500 Thlr. auf Verlangen sofort bei der Regierungshauptkasse niedergelegt werden. Die zur Pachtübernahme qualifizirten Bewerber können sich über die nähern Submissionen- und Pachtbedingungen in unserer Domainen-Registratur und bei dem Königlichen Domainenamte Giechoczin informieren und werden hierdurch aufgefordert, ihre Pachtofferter, unter genauer Beachtung des vorgeschriebenen, in den vorhin erwähnten Bedingungen enthaltenen Verfahrens in versiegelten Briefen dem, mit der Annahme der Submissionen beauftragten, Kommissarius der Regierung, Herr Regierungsrath Niemann spätestens bis

zum Zehnten Juli d. J.,

als dem zur Annahme der Submissionen bestimmten letzten Termine abzugeben und sich bei demselben gleichzeitig über den Besitz des erforderlichen Vermögens und über ihre Qualifikation zur Uebnahme der Pachtung auszuweisen.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt den folgenden Tag, den 11. Juli c. in der vorgeschriebenen Weise.

Danzig, den 17. Februar 1844.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

(334) Verpachtung. Die zu den, im Schweiniger Kreise des Regierungsbezirks Mersburg bei Herzberg belegenen Ahlsdorfer Gütern gehörigen Vorwerke Ahlsdorf und Hohen-Kuhndorf mit einem Flächeninhalte von circa 1700 Morgen Acker und Wiesen und einer Wald- und Niederungs-Weide von circa 2500 Morgen, sollen nebst Inventarium von Johannis dieses Jahres ab, anderweit auf zwölf hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

den Zwanzigsten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr, im Schlosse zu Ahlsdorf

angesezt und laden Pachtlustige mit dem Bemerken ein: daß zur Licitation nur solche

Personen zugelassen werden, welche im Termine 500 Thlr. baar oder in Staatspapieren zur Sicherheit des Gebotes niederlegen.

Die Pacht- und Licitations-Bedingungen sind bei und selbst und bei dem Herrn Rit-tergutsbesitzer Baron von Arnim auf Bärwalde bei Dahme einzusehen.

Berlin, den 22. April 1844.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.

(66)

Rothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst zu Glaucha in der Laubengasse sub Nr. 1779. belegene, dem Instru-mentenmacher Märker gehörige Wohnhaus nebst Stallgebäude, Hof und Garten, nach abgeschätzt auf 416 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. soll

am Fünften Juni d. J., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(140)

Rothwendiger Verkauf.

Das in Döberschütz belegene, dem Zimmermann Gottlieb Köster und dessen Ehefrau Marie Elisabeth geb. Koch gehörige Haus, abgeschätzt auf 375 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Dritten Juni cr.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 1. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(197)

Rothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die in der Brachstädter Mäse und resp. zu Brachstädt belegenen, zur Konkurs-masse des daselbst verstorbenen Kossathen, Adam Friedrich Wacker gehörigen Grund-stücke, namentlich:

1) ein Viertel Landes, einen Acker 26 Ruthen enthaltend,

2) fünf und funfzig Ruthen Land in Brachstädter Marke,

3) ein Kossathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und zwei Gemeindefa-ken zu Brachstädt,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 678 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., soll

am Sechsten Juni 1844, Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(229)

Königliches Land- und Stadtgericht Wittenberg.

Rothwendige Subhastation.

Das im Dorfe Reuden bei Remberg belegene, dem Häfner Gustav Benjamin Wint-ler gehörige und sub Nr. 3. des Hypothekenduchs von Reuden eingetragene Häfnergut, wozu außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 42 Morgen 96 Q Ruthen Acker, 5 Mor-gen 8 Q Ruthen Wiesen und 26 Morgen 7 Q Ruthen Holzland auch ein Garten gehörr, auf 3841 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf., buchstäblich Dreitausend Achtundvier ein und vierzig Tha-ler neun und zwanzig Silbergroschen zwei Pfennige nach Abzug der Laßen abgeschätzt laut in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein soll

am Dritten Juli 1844, Vormittags Elf Uhr,

an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(68) Nothwendige Subhastation. Das zu Artern in der Säbengasse liegende, Bd. 3. S. 601. Nr. 106. in das Hypothekenbuch eingetragene, den Kaufmann Krausches Erben gehörende brauberechtigte Haus, worin ein geräumiges Verkaufsgewölbe, nebst Hof, Scheune und übrigen Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein im Gericht einzusehenden Taxe auf 1825 Thlr. 28 Sgr. 10½ Pf. geschätzt, soll auf den Achten Mai a. c. von Vormittags Zehn Uhr an, an Gerichtsstelle zu Artern durch nothwendige Subhastation verkauft werden. Besig- und zahlungsfähige Kauflustige werden dazu vorgeladen.
Artern, den 18. Januar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(267) Nothwendiger Verkauf.
Gerichts-Commission Schweinitz.

Das den Gottlob Trojandtschen Erben zugehörige, in Meuselfo sub Nr. 17. belegene Gartengut nebst Zubehörungen, abgeschätzt auf 992 Thlr. 25 Sgr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll den Neunten Juli 1844, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(296) Nothwendige Subhastation.
Königl. Gerichts-Commission zu Annaburg.

Die dem von Annaburg abwesenden Kaufmann Gustav Adolph Ulrich gehörigen nachbenannten Grundstücke, nämlich:

- 1) das unter Nr. 16. des Hypothekenbuchs von Annaburg eingetragene, hier belegene Vorküsterhaus nebst Zubehör, mit Einschluß folgender als Pertinenz zu diesem Hause gehöriger Grundstücke, als:
 - a) eines Stückens Garten nebst dem darauf erbauten Auszugshause, und
 - b) eines hinter diesem Hause liegenden Gartens, nach Abzug der Lasten auf 5036 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, und
 - 2) die drei bei diesem Vorküsterhause erbpächterweise beßessen werdenden Ackerstücke oder die Kadel des sogenannten neuen Landes oder Curisberges, nach Abzug der Lasten auf 50 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. taxirt,
- zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Zwölften November 1844, Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(340) Nothwendiger Verkauf.
Königliche Gerichts-Commission zu Jessen.

Das im Dorfe Arndsdorff, Schweinitzer Kreises, Merseburger Regierungsbezirks, Meile von der Stadt Jessen belegene Gärtnergut Nr. 21. Katastr. der verehelichten Thiele früher Witwe Ditto, auf 200 Thaler gerichtlich geschätzt, dessen Taxe mit neuem Hypothekenscheine hier und an Land- und Stadtgerichtsstelle zu Torgau einzusehen werden kann, soll am Fünften August 1844, von Vormittags Elf Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(191) Subhastations-Patent. Das dem Luchwachermeister Gottfried Lucas gehörige, alhier sub Nr. 109. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches ohne Veräu-

sichtigung der darauf hastenden Lasten und Abgaben auf 840 Thlr. i. e. Achthundert und vierzig Thaler Courant gerichtlich abgeschätzt ist, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt und zu dessen öffentlicher Versteigerung ein Termin auf
den Sechsten Juni 1844, Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, welcher mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß die gerichtliche Taxe und der neuste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können. Zugleich werden Johanne Friederike und Rosine Caroline, Geschwister Meyer, welche ihren Aufenthalt nach unbekannt sind, behufs Wahrnehmung ihrer Gerechtsame hierdurch vorgeladen.

Ortrand, den 12. Februar 1844.

Das Patrimonial-Stadgericht.
Waldmann.

(239)

Freiwilliger Verkauf.

Patrimonial-Landgericht zu Weissenfels.

Daß den Geschwistern Burkhardt zugehörige, Vol. I. pag. 241. des Haus-Hypothekenbuchs von Großgobdula eingetragene, in Großgobdula unter Nr. 21. gelegene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 215 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Vierten Juni d. Jt., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle zu Großgobdula subhastirt werden.

(336)

Nothwendige Subhastation.

Landgericht Rossla.

Die dem Christoph Günther, genannt Carl Brehme in Berga zugehörigen, im Hypothekenbuche über Landungen Bergaer Flur Nr. 128. eingetragenen Grundstücke, und an deren Stelle die bei der dortigen Separation dem ic. Brehme zugetheilten Landpläne, als:

1a. der Karte im kleinen Felde 1 Morgen 132 Ruthen, 5 Ruthen 7 Fuß breit von dem Planstücke Nr. 1. des Martin Brehme an 3 Morgen, abgeschätzt auf 52 Thlr.;

12a. der Karte im mittelfen Oberfelde, zwischen der Chaussee und dem Lohwege, 4 Morgen 133 Ruthen, 6 Ruthen breit vom Planstücke Nr. 12. des Martin Brehme, von 17 Morgen 58 Ruthen, abgeschätzt auf 148 Thlr.;

zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe sollen auf
den Dritten August cr., Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

(1047)

Nothwendige Subhastation. Erbtheilungshalber sollen

den Sechenten Juni 1844, Vormittags Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle zu Orsbitz folgende, dem Johann Gottlieb Herß und dessen Sohne Carl Gottlieb zu Orsbitz gemeinschaftlich zugehörende Grundstücke, als:

1. das Wohnhaus zu Orsbitz Nr. 13. nebst Zubehör, taxirt 2024 Thlr.

und die mit demselben verbundene Länderei an 12 Adera Feld in Orsbitzer Flur, taxirt 1865 "

Summa 3889 Thlr.

II. wazende Grundstücke:

A. in Orsbitzer Flur:

- | | |
|---|------------------|
| 1) 2 Ader Feld auf dem Lohberge Nr. 655. | taxirt 300 Thlr. |
| 2) 1 Ader Feld im Wasserlande Nr. 573. | " 120 " |
| 3) 1 Ader Feld über der Salzstraße Nr. 427. | " 37 " |

4) 2 Ader Holz und Garten, die Priehkötter Hölzer und Lohgärten Nr. 662.	taxirt	250 Thlr.
5) Ader Wiese im Grunde Nr. 765.	"	100 "
6) Ader Feld im Brahmen Nr. 170.	"	100 "
7) Ader Feld daselbst Nr. 168.	"	50 "
8) Ader Feld unter der Lügenbank Nr. 232.	"	150 "
9) Ader Feld auf dem obern Steingraben Nr. 1076.	"	90 "
10) 1 Ader Feld im Zeiger Wasserlande Nr. 543.	"	190 "
11) 1 Ader Feld überm Kreuzstein Nr. 942.	"	210 "
12) 1 Ader Feld im Körnerfelde Nr. 403.	"	80 "
13) 1 Ader Feld am Pritztiger Wege Nr. 12.	"	100 "
14) 2 1 Ader Feld im Zeiger Wasserlande Nr. 558.	"	500 "
15) 1 1 Ader Feld am Leuchterschen Wasserlande Nr. 461.	"	340 "
16) 1 Ader Feld unterm tiefen Graben Nr. 272.	"	140 "
17) 1 Ader Feld über der Schmiede Nr. 344.	"	200 "
18) 2 Ader Feld unterm tiefen Graben Nr. 282.	"	380 "
19) 1 Ader Holz, die Lohhölzer Nr. 674.	"	33 "
20) Ader Feld unterm Stößner Wege aus Nr. 595.	"	150 "
21) Ader Feld, Angewand hinterm Schmiedegarten Nr. 612.	"	60 "
22) Ader Weinberg im Grunde Nr. 771.	"	25 "
23) Ader Feld überm tiefen Graben Nr. 74.	"	125 "
24) 1 Ader Feld unter der Salzstraße Nr. 113.	"	160 "
25) 1 Ader Holz im Zeiger Wasserlande Nr. 573.	"	20 "

B. in Priehkötter Flur:

26) 1 Ader Feld überm Graben Nr. 22.	"	300 "
27) 2 1 Ader Feld daselbst Nr. 31.	"	750 "
28) 2 1 Ader Feld am Zeiger Wege Nr. 42.	"	820 "
29) 1 1 Ader Feld daselbst Nr. 44.	"	375 "
30) 1 Ader Feld der Reinhardtbrunnen Nr. 74.	"	100 "
31) 2 1 Ader Feld daselbst Nr. 91.	"	250 "
32) 7 Ader Feld, die Saabel Nr. 133.	"	1400 "

C. in Pohliger Flur:

33) 1 Ader Wiese hinter Schmitz's Garten Nr. 193.	"	40 "
---	---	------

D. in Scheipfliger Flur:

34) 1 Ader Wiese, die langen Wiesen Nr. 1040.	"	105 "
---	---	-------

E. in Stößner Flur:

35) 1 Ader Feld, die Mauske Nr. 35.	"	125 "
36) 2 Ader Feld daselbst Nr. 36.	"	250 "

mit den darauf stehenden Früchten meistbietend verkauft werden, und ist der Hypothekenschein hierüber in der Registratur einzusehen.

Raumburg, den 17. November 1843.

Das Patrimonial-Gericht Gröbzig.
Nothland.

(142) Nothwendige Subhastation. Die zu dem Nachlasse des Johann Gottfried Dieckert wiland zu Dbschütz gehörigen Grundstücken in dem dasigen Dorfe und dessen Flur, an Wohnhaus mit Zugehör, den pertinentialiter dazu gehörigen 2 1/2 Ader Feld von 3 1/2 Berliner Scheffel Ausfaat, 293 Thlr. 20 Sgr., 1 1/2 Ader Feld von 1 Berliner Scheffel 10 Mezen Ausfaat, 46 Thlr. 25 Sgr., und 1 1/2 Ader Feld von 2 Berliner Scheffel 9 Mezen Ausfaat, 52 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt, sollen auf

den **Vierten Juni 1844**,
des **Vormittags um 11 Uhr**, an der **Gerichtsstelle in Gosch** subhastirt werden. **Laxe**
und **Hypothekenschein** können in der **Expedition** des unterzeichneten **Justitiars** zu **Wei-**
senfels eingesehen werden.

Gosch mit **Uchtersip**, den **8. Februar 1844**.
Das **Gräflich von Zech-Burkerodasche Patrimonial-Gericht** daselbst.
M e h n e r.

(226)

Nothwendiger Verkauf.

Justizamt der Windergraffschaft Falkenstein.

Die den **Erben der Witwe Hahn, Sophie Christiane geb. Finke** zugehörigen, zu
Dankerode und in dessen **Flur** belegenen **Grundstücke**, bestehend in einem **Hause** mit
Zubehör, **3 Morgen Acker** und einem kleinen **Wiesenstück**, abgeschätzt auf **153 Thlr. 8 Sgr.**
9 Pf. Cour., zufolge der nebst **Hypothekenschein** und **Bedingungen** in der **Registratur** ein-
gesehenen **Laxe**, sollen am **17. Juni d. J.**, des **Vormittags um 10 Uhr**, in dem **Schmidt-**
schens Gasthose zu **Dankerode** subhastirt werden.

(341) **Buschholz-Verkauf.** **Montags den 13. Mai 1844**, **Vormittags 9 Uhr**,
sollen im **Schlage** des **Unterförstes Schleberoda**

circa **80 Schock Buschweiden** und **3 Schock Dornen**,
unter den beim **Anfang** vorzulesenden **Bedingungen** versteigert werden. Bei ungünstiger
Witterung geschieht die **Termins-Abhaltung** zu **Ebersroda** vor der **Wohnung** des **Da-**
vid Pappe; in jedem **Falle** aber ist der **Förster** am **Auctionstage** früh von **7 bis 9 Uhr**
zur **Verzeigung** der **Hölzer** auf dem **Schlage** anwesend.
Ydelsitz, den **28. April 1844.**

Der Oberförster Meinholtz.

(324) **Verkauf oder Vererbpaftung.** Das **Gehöfte** des **Ritterguts Freien-**
felde nebst dem daran **hørende** **Garten** soll **getrennt** von den **Aedern** und **Wiesen** des
Guts **öffentlich** verkauft oder nach **Befinden** **vererbpachtet** werden.

Dasselbe wird jetzt zum **Betriebe** einer **Tabagie** benutzt, es liegt höchstens **1 Meile**
von der **Stadt Halle**, namentlich von dem **Bahnhose** der **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn**
entfernt und besteht aus einem herrschaftlich eingerichteten **Wohngebäude**, einem bewohn-
baren **Seitengebäude**, einem **Stallgebäude**, einem **Gärtnerhause** und einem mit **Bäumen**
bepflanzten **Hofe**. Der das **Gehöfte** von **zwei Seiten** umschließende **Garten** enthält **9**
Morgen 26 Ruthen, hat ein **Gewächshaus** und wird zu etwa **3 als Obst- und Gemü-**
segarten, zu **3 als Lustgarten** benutzt. Der **Versteigerungstermin** wird

den **Sieben und Zwanzigsten Juni d. J.**, **Vormittags Elf Uhr**,
auf dem **Rathhause** stattfinden. Die **Bedingungen** können in unserer **Registratur** einge-
sehen werden. **Nachgebot** werden nicht angenommen.

Halle, den **24. April 1844.**

D e r M a g i s t r a t.

(333) **Branerei-Verpachtung.** Die hiesige **Branerei-Gerechtigkeit** soll ander-
weit auf **6 Jahre** vom **1. April 1845** ab verpachtet werden, wozu

der **Dreißigte Mai d. J.**, **Vormittags Zehn Uhr**,
in unserer **Expedition** **anderaumt** ist, woselbst die **Pachtbedingungen** eingesehen werden
können. **Liebenwerda**, den **18. April 1844.**

D e r M a g i s t r a t.

(328) **Häuser-Verkauf.** Es sollen die der hiesigen **Stadt-Commun** gehörigen,
im **Dreißigjährigen Kriege** sub **Nr. 154.** und **156.** eingetragenen **beiden Commun-Häuser**,

zu deren einem ein Gärthchen gehört, in welchem sich einige Obstbäume befinden und dessen Boden sich überhaupt zu Gemüse-Erbaueung eignet, im Wege der Licitation verkauft werden, und es ist dazu Termin auf

den Ein und Dreißigsten Mai c., Vormittags Zehn Uhr, in der Rathskube anberaumat, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Die bezüglichen Bedingungen und die Taxen der Gebäude und des Gartens, können von jetzt an bei uns eingesehen werden.

Leuchern, den 19. April 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(322) Getreide-Verkauf. Von den aus der vorjährigen Ershüttung hier lagernden Getreide, sollen auf

den Achtzehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen,

84 Scheffel Weizen, 364 Scheffel Roggen, 98 Scheffel Gerste, 469 Scheffel Hafer, meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 24. April 1844.

D i e D o m p r o b e i - E i n n a h m e.

(339) Bau-Entreprise. Es soll der Neubau eines Wohngebäudes bei der Pfarre zu Altenbeichlingen, nach einem von dem Herrn Regierungs-Bauinspector Schirlich gefertigten Ris und Anschlage, welche, sowie die Baubedingungen, hier eingesehen werden können, theilweise nach den gewerkschaftlichen Branchen oder auch im Ganzen, in der Schenkwohnung zu Altenbeichlingen künftigen

Achten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr, an den Mindestfordernden verbunden werden und werden daher die, welche in Entreprise zu treten gesonnen und befähigt sind, die baulichen Arbeiten auszuführen und annehimliche Caution zu bestellen, eingeladen, sich am bestimmten Orte und gesetzter Zeit bei der unterzeichneten Behörde zu melden, ihre Gebote abzugeben und sich weitem Bescheide zu gewärtigen. Schloß-Beichlingen, den 25. April 1844.

Das Kirchen-Patronat von Altenbeichlingen.

H e r t e l.

(210) Gasthaus-Verkauf. Der Unterzeichnete beabsichtigt, das ihm zugehörige Gasthaus zur goldenen Weintraube in hiesiger Stadt, unmittelbar an der Berlin-Leipziger Chaussee, nebst vollständigem Inventarium an Meubles, Betten, Bett- und Tischwäße, auch Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie 117 Morgen Feld bei Delitzsch, aus freier Hand entweder zusammen oder die Felder besonders zu verkaufen. Das Gasthaus enthält nächst mehreren Zimmern, auch einen Tanzsaal, sowie einen besondern Gartenfaal mit überbaueter heizbarer Regelpahn, welche Localien von mehreren geschlossenen Gesellschaften besucht werden; im Gehöfte befindet sich Stallung für 80 Pferde und 9 Stüden Rindvieh, so wie eine Schenke zu 23 bis 3 Hufen Feld; ich habe dazu einen Termin auf den Siebzehnten Mai d. J., Vormittags Neun Uhr,

in meinem Gasthause

angezeigt und lade Kauflustige ein, an diesem Tage sich hier einzufinden und ihre Gebote abzugeben; die Besichtigung der Localität zc. kann vor dem Termine zu jeder Zeit erfolgen.

Delitzsch, den 27. Februar 1844.

J. G. Barth.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

24. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. Mai 1844.

(304) N a c h w e i s u n g

der im Monat Februar d. J. aus dem Regierungsbezirk Merseburg über die Landesgrenze gewiesenen Ausländer.

A. aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Richtenburg.

1) Johann Christian Pffeger, auch Jung genannt; Stand: Strumpfwirkergefell; Geburt: und Wohnort: Greiz im Fürstenthume Reuß; Religion: evangelisch; Alter: 37 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: flach; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihm bei 10 Jahren Zuchthausstrafe untersagt.

2) Christian Gottfried Dorias; Stand: Handarbeiter; Geburt: und Wohnort: Püchau im Königreiche Sachsen; Religion: evangelisch; Alter: 53 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: blaugrau; Nase: groß und stumpf; Mund: aufgeworfen; Zähne: defect; Kinn und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: Pockenarben.

Die Rückkehr ist ihm bei 10 Jahren Zuchthausstrafe untersagt.

3) Johann Friedrich Althaus; Stand: Handarbeiter; Geburt: und Wohnort: Kerspleben im Großherzogthum Sachsen-Weimar; Religion: evangelisch; Alter: 38 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: oval; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: untersezt; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: hat an der linken Hand einen fleinen Finger.

Die Rückkehr ist ihm bei 10 Jahren Zuchthausstrafe untersagt.

B. aus dem Kreise Bitterfeld.

4) Johann Friedrich Eckstein; Stand: Gluthändler; Geburt: und Wohnort: Lichta im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt; Alter: 21 Jahre; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blaugrau; Nase: etwas stark; Mund: gewöhnlich; Bart: blond, schwach; Zähne: vollständig; Kinn: gespalten; Gesicht: lang; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlant; besondere Kennzeichen: keine.

Die Rückkehr ist ihm bei 2 Jahren Zuchthausstrafe untersagt.

(337) Steckbrief. Der sub A. signalisirte Schiffer Behr aus Werben, welcher am 20. d. M. aus hiesiger Strafanstalt entlassen worden, ist dringend verdächtig, Nachts vom 20. zum 21. d. M. die sub B. specificirten Gegenstände aus einem Hause hieselbst entwendet zu haben. Wir warnen vor dem Erwerbe der gestohlenen Sachen und bitten auf den Behr vigiliren, ihn, sobald er betroffen wird, verhaften und uns zuführen zu lassen. Halle, den 25. April 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

A. S i g n a l e m e n t.

Familiennamen: Behr; Vornamen: Friedrich August; Geburts- und Aufenthaltsort: Werben; Religion: evangelisch; Alter: 32 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: mittel; Bart: blond; Zähne: gesund; Kinn: spitz mit einem Grübchen; Gesichtsbildung: breit; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: stark und unterseht; besondere Kennzeichen: eine Narbe neben dem rechten Auge.

Bekleidung: blauchener Ueberrock mit zwei Reihen Knöpfen; braun- und blau-carrierte Weste mit blauen Knöpfen; graubraune Hosen; braune Hosen von Sommerzug. Außerdem führt derselbe mit sich: ein Gebetbuch; eine Dose mit Stein; weiß- und roth-carriertes Schnupftuch; Branntweinflasche von grünem Glase.

B. gestohlene Gegenstände.

Ein alter hell- und dunkelblaucarriertes Schlafrock; eine neue schwarze Tuchmütze; ein hellblau baumwollenes Halstuch mit schwarzen Blumen; baared Geld 4 Sgr. 7 Pf.; ein Paar kurze kalblederne sehr defekte Stiefeln; ein Uhrband von weißen Perlen mit der Ueberschrift: Eward aus Liebe.

(332) Steckbrief. Der unten signalisirte Schaaflnecht Christoph Montag, gebürtig aus Dahlenberg, wohnhaft in Brehna, welcher sich bei uns wegen Diebstahls, Betrugs und schwerer körperlicher Verletzung eines Menschen in Untersuchung und Haft befand, ist in der Nacht vom 27. zum 28. September 1843 aus unserem Gefängniß entflohen und uns bis jetzt nicht zugeführt worden. Wir ersuchen daher nochmals dienst-ergebenst alle resp. Civil- und Militärbehörden, unter Erbietung der Kostenersatzung, auf den Montag zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und uns unter sicherer Bedeckung zuführen zu lassen.

Jeßen, den 20. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

S i g n a l e m e n t.

Vorname: Johann Christoph; Familiennamen: Montag; Gewerbe: Knecht und Schaaflknecht; Geburtsort: Dahlenberg bei Torgau; Wohnort: Brehna bei Delitzsch; Religion: evangelisch; Alter: 32 oder 33 Jahr; Größe: 5 Fuß 3 — 4 Zoll; Haarwuchs: ziemlich stark; Farbe der Haare: blond; Stirn: niedrig und verdeckt; Augenbraunen: blond und stark; Augen: grau; Nase: spitz und gerichtet; Mund: gewöhnlich; Bart: stark unter dem Kinn nach den Waden zu; Zähne: vollständig und weiß; Kinn: spitz; Gesichtsbildung: schmal; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schwächling; Sprache: sächsisch-deutsch; besondere Kennzeichen: Montag laborirte in der letzten Zeit an Stechen in der Brust und an schwarzer Brust, weshalb er ärztlich behandelt wurde.

Bekleidung: ein dunkelblauer Tuchoberrock mit Knöpfen von gleichem Zeuge; ein Paar hellgraue Tuchbeinkleider; eine dergl. Tuchweste mit zwei Reihen gelben Knöpfen; eine blaue Schürmmütze von Tuch; ein schwarzes Halstuch.

Bemerkung: Bei seiner Vernehmung trug Montag ein neues säckernes Hemde, so wie es von der Radel ihm verabreicht worden, das abgelegte, am linken Ärmel mit Blutflecken behaftete Hemde hat er ebenfalls mitgenommen.

(329) Polizeiliche Bekanntmachung. Die wegen Diebstahls bei der hiesigen Königl. Gerichts-Commission in Untersuchung gefangene unverheirathete Johanne Christiane Rindel aus Mählsberg hat nebst einem ungefähr 1 Jahr alten Kinde, und einem vom hiesigen Magistrat ausgestellten, auf zehn Tage gültigen Reisepaß, am 23. Februar d. J. eine Reise nach Halle angetreten, ist aber bis jetzt noch nicht zurückgekehrt, und treibt sich

ohne Zweifel vagabondirend umher. Es wird deshalb gebeten, dieselbe im Betretungs-
falle hierher transportiren zu lassen. Mülhberg, den 18. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signalément.

Familienname: Kinkel; Vorname: Johanne Christiane; Geburtsort: Mülhberg; Al-
ter: 27 Jahre; Größe: 4 Fuß 9 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: rund; Augenbraunen:
schwarz; Augen: hellbraun; Nase: lang und spitz; Mund: mittel; Zähne: gut und voll-
ständig; Kinn: klein und rund; Gesichtsbildung: oval und mit starken Zügen, auch voll;
Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: klein und untersezt; Sprache: deutsch; besondere Kenn-
zeichen: keine.

Bekleidung bei ihrem Fortgange: ein weißes rothgeblümtes kattunenes Kleid, eine
blaue weißgeblünte Jacke, eine blaue Leinwandschürze und ein dunkles wollenes Umschla-
getuch; Aberdies hat dieselbe einen Tragkorb bei sich gehabt.

(330) Polizeiliche Bekanntmachung. Der unten beschriebene Knabe Gustav
Abolph Beyer von hier, ein höchst gewandter Landstreicher, ist am 21. März c. von hier
entlaufen und, auf dem Rücktransport hierher begriffen, bereits zweimal den Transporten-
ren der betreffenden Behörden entsprungen. Wir bitten dringend, diesen bösen Suben
anzuhalten und geschloffen und zuführen zu lassen.

Lützen, den 22. April 1844.

Der Magistrat.
Signalément.

Familienname: Beyer; Vornamen: Gustav Abolph; Alter: 12 Jahr; Haare: blond;
Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne:
gut; Kinn und Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: klein; besondere
Kennzeichen: keine.

(335) Stedbriefs-Erledigung. Der von uns unter dem 25. März c. erlassene
Stedbrief, das Entweichen des Bäckergefellen Ferdinand Niemann von hier aus dem
hiesigen Johannis-Hospitale betreffend, ist erledigt.

Ascherleben, den 23. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(325) Diebstahl. In der Nacht des 10. zum 11. April 1844 sind aus einem Aus-
zugshaufe zu Hohenpriesnig nachverzeichnete Gegenstände entwendet worden: ein
Deckbett mit braun- und weißgestreiftem Ueberzuge und roth- und weißgestreiftem Zuleter,
gezeichnet J. S. M.; zwei Kopfstissen von grauem Varchent mit braun- und weißgestreif-
tem Ueberzug, „J. S. M.“ gezeichnet; ein blau- und weißgestreiftes Unterbett; ein Beit-
tuch, „S. M.“ gezeichnet; ein Ueberzieher oder Schaafpelz mit grauem Zeuge überzogen
und mit bläulichen Flecken gefärbt; ein braunkattunener geblümter Frauen-Überrock mit
abgenähten Ärmeln und dunkelblauem Futter; ein etwas abgetragener hellbrauner Frauen-
Überrock mit etwas größeren röthlichen Blumen und Blättern.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung des gestohlenen Guts und for-
dern Uebermann auf, zu dessen Wiederherbeischaffung und zur Entbedung der Diebe mit-
zuwirken und uns oder der nächsten Behörde schleunigst davon Anzeige zu machen.

Eilenburg, den 22. April 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(326) Diebstahl. In der Nacht des 21. zum 22. April c. sind aus einem Pferde-
stalle des Berwerks zu Mölsbich: ein Paar zweinähige einbändige, vor etwa 14 Tagen

frisch besohlte Stiefeln; ein Paar zweinadhige zweibällige Stiefeln; 1 Thlr. 15 Sgr. in 2 Stücken; eine rothgestreifte baumwollene Unterziehhaje; eine blaueirne Schürze; ein blaueirner Shawl; eine fast neue weißwollene Unterziehhaje; ein kalbledernes Schurzfell mit Schnalle; eine blauebaumwollene Unterziehhaje; ein altes kalbledernes Schurzfell mit Schnalle, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung des gestohlenen Gutes und fordern Jedermann auf, zu dessen Wiederherbeischaffung und zur Entdeckung der Diebe mitzuwirken, und uns oder der nächsten Behörde schleunigst davon Anzeige zu machen.

Eilenburg, den 23. April 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(331) Diebstahl. In der Nacht zum 23. d. Mts. sind aus einem Gartenhause zu Thaldorf mittelst Einsteigens 5 eisenbeinerne Billardbälle entwendet, von welchem einer mit einem, einer mit zwei, einer mit drei, einer mit vier und die Caroline mit zwei schwarzen Punkten, je zwei mal an der entgegengesetzten Seite gezeichnet sind. Jeder hat etwa zwei Zoll im Durchmesser, und sind die vier ersten weiss, der letztere gelb. Von dem Balle mit einem Punkte war an der einen Seite ein Punkt heraus, und an dem mit vier Punkten hatte ein Punkt sich etwas gesenkt.

Wir warnen vor dem Ankaufe dieser Bälle und fordern Jedermann auf, über etwaige Umstände, welche zur Entdeckung des Diebes gereichen, uns oder der nächsten Behörde Anzeige zu erstatten. Kosten entstehen nicht und etwaige Verläge werden nach Umständen erstattet werden.

Querfurt, den 24. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(327) Aufgefundene Sachen. Eine schon mehrmals wegen Diebereien bestrafte Weibsperson sann sich über den ehrlichen Erwerb: eines weißen Vorstedetuchs, einer blau-geprägten weißgetipfelten Schürze, eines roth-, blau- und weißfarbten Kopfsissenüberzugs und eines weißleinenen Schnapsrucks, II. B. roth gezeichnet, nicht ausweisen, und es ist Verdacht vorhanden, daß diese Sachen in einem Umkreis von Eilenburg von 2 bis 3 Stunden, entwendet sind.

Wir fordern die unbekannten Eigenthümer hierdurch auf, binnen 14 Tagen, längstens den 11. Mai 1844 vor uns an Inquisitorialsstelle zu erscheinen und ihr Eigenthum an den vorgedachten Sachen nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist weiter darüber verfügt werden wird. Eilenburg, den 24. April 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(338) Substitutions-Patent. Das dem Handelsmann Friedrich Henze und dessen Schwester zugehörige, zu Hain sub Nr. 28a. belegene Landwirthschafts- und Hof, Garten und Zubehör, so wie 2 Ader 6 1/2 Ruthen Land am Schwendaischen Wege und 2 Ader Land am Wolfberger Wege, welche Grundstücke auf zusammen 465 Thlr. abgeschätzt worden sind und von denen die Taxe nebst Hypothekenschein in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen, sollen auf

den Drei und Zwanzigsten August d. J., früh zehn Uhr, vor dem Deputirten Herrn Kanzleirath v. Rauffberg an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Stolberg, den 29. März 1844.

Gräfl. Stolberg'sche Justizkanzlei.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

25. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. Mai 1844.

(314) Mühlen-Anlage. Der vormalige Hüfner Gottlob Kieber zu Proßitz hat beabsichtigt unweit dieses Dorfes die Erbauung einer Bodwindmühle.

Den gesetzlichen Bestimmungen zufolge mache ich dies hiermit bekannt und fordere zugleich diejenigen, welche gegen diese Anlage einen begründeten Einwand erheben zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Protestationen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist schriftlich bei mir einzureichen, indem später eingehende Reclamationen unberücksichtigt bleiben müssen.

Torgau, den 16. April 1844.

Der Königl. Landrath Gr. v. Seydewitz.

(320) Mühlen-Anlage. Der Müller Gottlieb Genside zu Marzahn beabsichtigt auf einem von dem Gärtnerschen Hufengute erkaufen, in der Feldflur des Dorfs Schwabed gelegenen Ackerstück, eine Bodwindmühle zu erbauen und diese zu gewerblichen Zwecken zu benutzen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich, daß begründete Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schmälerung der Nutzung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist und längstens bis zum 19. Juni d. Js. bei mir auf den gesetzlichen Stempel von 5 Sgr. anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 20. April 1844.

Der Königl. Landrath v. Jagow.

(344) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte Johann Christian Schaffernicht, welcher wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen werden soll, hat sich von seinem bisherigen Wohnorte entfernt. Wir bitten, auf ihn aufzupassen, ihn, sobald er betroffen würde, verhaften und uns zuführen zu lassen. Halle, den 26. April 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

Signallement.

Alter des Schaffernicht: 43 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: gewöhnlich; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase und Mund: mittel; Zähne: gut; Bart: schwarz; Rinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: keine.

(347) Polizeiliche Bekanntmachung. Der unten signalisirte Rusikus Adolph Mancke von hier, welcher wegen Diebstahls von der Königlich Land- und Stadtgericht's Criminal-Deputation zu Wittenberg bestraft, und von dem dortigen Magistrat unterm 17. d. Mts. mit Reiseroute hieher gewiesen worden, ist bis jetzt hier nicht eingetroffen. Derselbe hatte einer gleichen Weisung des Herzoglich Anhaltischen Justizamts zu Dranienbaum, am 5. Januar d. J., woselbst er wegen zwecklosen Umhertreibens mit Arrest bestraft worden war, ebenfalls nicht Folge geleistet.

Indem wir dies öffentlich bekannt machen, ersuchen wir alle Polizeibehörden, auf den ic. Mancke zu vigiliren, ihn im Verretungsfalle nochmals mittelst beschränkter Reisroute hieher zu weisen, und uns davon zu benachrichtigen.
Pretlin, den 27. April 1844.

D e r M a g i s t r a t .

S i g n a l e m e n t .

Name: Adolph Mancke; Stand: Musikus; Geburtsort: Delitzsch; Wohnort: Pretlin; Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: etwas blaß; Statur: mittler; besondere Kennzeichen: fehlen.

(351) Diebstahl. In der Nacht des 12. zum 13. April d. Js. sind aus einem Bauergute zu Grunna: 1½ Berliner Scheffel Sommerkorn in einem alten gekleidten, mit J. G. Landmann oder mit Voigt schwarz gezeichnetem Sack; 1½ Berliner Scheffel weißes Weizenmehl in einem mit J. G. Landmann gezeichnetem Sack; 1 Berliner Scheffel mittleres Weizenmehl in einem ungezeichneten Sack; 1 Berliner Scheffel schwarzes Weizenmehl in einem ungezeichneten Sack; eine Quantität Winterkorn; aus einem zweiten bausgen Bauergute aber: eine Schubkarre von birkenem Holze mit eisernem Fußbügel, an der obren Kante des Gerüstes war ein Nagelloch sichtbar, entwendet worden.

Wir fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung der Diebe und zur Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen. Eisenburg, den 3. Mai 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(348) Diebstahl. In der Nacht vom 23. zum 24. d. Mts. sind aus einem Wohnhause zu Laue mittelst gewaltsamen Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden: zwei schwarzblaue Tuchröde mit übersponnenen Knöpfen, der eine davon ganz neu; eine schwarze Tuchweste mit blanken Knöpfen; ein Paar schwarze Tuchhosen; zwölf Stück Frauenkleider, worunter ein schwarzes Tuchkleid und ein dergleichen Thibetkleid, sowie ein blaues Thibetkleid, die übrigen sind gedruckte und kattunene Kleider; eine grüneidene Stürze; zwei schwarzseidene dergleichen; eils Stück baumwollene und kattunene dergl.; eine Partheie baumwollene und kattunene Lächer; ein Paar rothwärfliche Vorhänge; ein weißgebleichtes Tischuch mit Würfeln und einer Kante; ein weißleines Sackuch; ein Paar lederne Weibschuhe; ein Paar dergleichen Pantoffeln und zwei Verreidesäcke, von denen der eine die Aufschrift „Böser“ führt.

Zudem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, warnen wir vor Anlauf und Verheimlichung des gestohlenen Guts, und fordern das Publikum auf, zur Entdeckung der Thäter und Herbeischaffung des Entwendeten mitzuwirken.

Delitzsch, den 29. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(350) Diebstahl und Steckbrief. Dem Einwohner Friedrich Ernst Beier zu Dorndorf sind Freitag am 26. d. Mts., Nachmittags, aus seinem Garten von der Bleiche entwendet worden: ein Stück Leinwand von 15 Ellen aus flächsem Garne, fast weiß gebleicht, ohne Zeichen, wenigstens 3 Thlr. werth; ein neues Mannshemde von flächseuer Leinwand ohne Zeichen, wenigstens 25 Egr. werth, und ein Bettüberzug von blauem und rothgestreiftem Bingham, an welchem an der Seite die Naht ein Stück lang aufgerissen war, ohne Zeichen, wenigstens 20 Egr. werth.

Der Verdacht fällt auf drei junge Mannpersouen, welche sich um jene Zeit in und

bei Gleina und Dornsdorf herumgetrieben haben und darunter vermuthlich den Schuhmachergehilfen, 22jährigen Karl Friedrich Gottlob Präfer aus Freyburg, welcher am 23. April c. aus hiesigem Strafarsenale entsprungen und von welchem das Signalement hierunter beigefügt ist.

Auf diesen Wagaubenden Präfer machen wir insbesondere aufmerksam und ersuchen zu seiner Einkieferung behäuflich zu seyn.

Ueber jene drei Mannspersonen ist uns noch folgende Beschreibung gemacht: zwei davon wären noch junge Leute von mittlerer Statur gewesen, der eine davon ungefähr 16—17 Jahr alt, der andere älter. Beide hätten blaue Tuchröcke angehabt, der jüngere wäre darfuß gegangen und hätte um die Hüfte rothe Lappen gewickelt gehabt.

Wir warnen vor der eigenmächtigen Aneignung der gestohlenen Sachen und bitten, zu deren Wiedererlangung, so wie Entdeckung der Diebe mitzuwirken und uns oder der nächsten Behörde Anzeige zu machen. Freyburg a. d. U., den 30. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signalement.

Name: Präfer; Vornamen: Carl Friedrich Gottlob; Geburts- und Wohnort: Freyburg; Profession: Schuhmacher; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Alter: 22 Jahre; Haare: blond; Stirn: halbbedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: fehlt; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: Sommersprossen.

(342) Diebstahl. In der Nacht vom 11. zum 12. März cr. sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse näher beschriebenen Gegenstände aus dem Pferdehalse im verschlossenen Pfarrgehöfte zu Edersteden durch Einsteigen entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe der gestohlenen Sachen und ersuchen Jedermann, insonderheit die Wohlthätlichen Polizeibehörden und Gend'armerie, Spuren, die zur Entdeckung des Diebes führen können, uns oder dem nächsten Gericht, zur weiteren Mittheilung an uns, anzuzeigen. Artern, den 23. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

Einen grauen Sommerrod von grauspridlichem Zeuge und zwei Taschen vorn in den Schößen, die Ärmel mit weißer Leinwand, die Schöße mit grauer Leinwand gefüttert; ein dunkelblauer Tuchoberrod, in den Ärmeln mit weißer sonst grauer Leinwand gefüttert, in dessen rechten Schooße hinten ein wieder zusammengeadhter dreieckiger Riß bemerkbar ist; ein Taschentuch, auf grauem Grund roth gedruckt mit 4 Versen Schrift; eine hölzerne Tabackspfeife mit Hornspitze, Kopf und Rohr gelb lackirt; ein Tabackbeutel von roth gefärbtem Schaafleder mit einem langen Riemen, woran ein messingener Pfeiffenröhmer befestigt; ein aus rothem baumwollenen Garn gekleideter Geldbeutel mit zwei gelben Ringen, varianen sich 27 Sgr. 6 Pf. in einem 5 Sgr. Stück und einigen 2½ Sgr. Stücken befanden; ein Paar Beinkleider von grauem Tuche mit kleinen Knöpfen und einer Tasche versehen, auch mit weißer Leinwand gefüttert; eine Halbinde von schwarzem Merino mit einer Schnalle, gefüttert mit grauer Leinwand; eine Weste von schwarzem Tuche mit weißem Barchent gefüttert, in einer der Taschen befand sich ein Feuerstahl, Stein und Schwamm.

(353) Aufgefundener Leichnam. Am 24. d. M. ist bei Siebichenstein der nachstehend beschriebene unbekannte männliche Leichnam aus der Saale gezogen. Wir bringen dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, Umstände, welche zur Ermittlung über die Person des Verunglückten führen können, uns anzuzeigen.

Halle, den 30. April 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

der Annaburger Haide, abgeschätzt auf 1500 Thlr., laut der in der Registratur einzusehenden vorgerichtlichen Tare soll

am Filsfen Juni 1844, Vormittags Fils Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Torgau, den 23. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(180) Rothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Das dem in Concurs verfallenen Kaufmann Johann Gottfried Neumärker gehö-
rige, in der Wendischen Gasse hier sub Nr. 214. des alten und 194 B. des neuen Kata-
sters belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1373 Thlr., zufolge der nebst Hy-
pothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare soll

am Funfzehnten Juni c., von Vormittags Zwölfs Uhr bis Nachmittags
Sechs Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(190) Rothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das in der Webergasse hieselbst belegene, unter Nr. 880. katastrirte, der Wittme
Elisabeth Fischer geb. Kuhn zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 242 Thlr.
15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll
am Bierzehnten Juni 1844, Vormittags Fils Uhr und Nachmittags,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Prä-
clusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(270) Rothwendiger Verkauf
beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst in der Reustadt sub Nr. 568. belegene, zu dem Nachlaß des Maurer-
gesellen Carl Gottlob Roscher und dessen Ehefrau Johanne Marie geborne Albrecht
gehörige Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der
Registratur einzusehenden Tare abgeschätzt auf 290 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf., soll

am Siebenzehnten Juli d. J., Vormittags Fils Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Prä-
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(297) Freiwilliger Verkauf. Das den Erben des verstorbenen Mühlenbesizers
Johann Traugott Peters zu Naabe bei Zeitz gehörige Mählgut nebst Zubehör, be-
stehend in einer an der Fork-Kunststraße bei Naabe gelegenen, mit zwei Mählgängen,
einem holländischen Graupengange, einer Oel- und Hirsemühle versehenen oberklä-
tigten Mahlmühle, nebst sämtlichen dazu gehörigen Wohn-, Mühlen-Wirtschaftsge-
bäuden und Gärten, sowie die dazu gehörigen Feld-, Holz-, Wiesengrundstücke und Ge-
meindetheile, zusammen ohngefähr gegen 80 Berliner Scheffel Ansaat haltend, soll der
Erbtheilung halber auf

den Aht und Zwanzigsten Mai 1844, Vormittags Fils Uhr und
Nachmittags Fünf Uhr,
in der Peterserschen Mühle zu Naabe durch den Deputirten des hiesigen Gerichts, Herrn
Land- und Stadtgerichtsrath Schuele öffentlich verkauft werden.

Die Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen können in unsrer Registratur eingesehen werden.

Zeitz, den 10. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(345) Nothwendige Subhastation. Folgende, in der Stadt Nebra und dasiger Flur belegene, dem Schuhmachermейster Carl Adam Gottlieb Hoppe gehörige Grundstücke, als:

- a) das Wohnhaus Nr. 125,
- b) $\frac{1}{2}$ Acker Erde Nr. 34. auf der Altenburg,
- c) $\frac{1}{2}$ Acker Erde Nr. 495. in der Mulde,
- d) $\frac{1}{2}$ Krautland Nr. 1660 a. in der Altstadt, und
- e) $\frac{1}{2}$ Krautland Nr. 1660 h. daselbst,

zusammen auf 337 Thlr. 15 Sgr. taxirt, sollen auf den Neunzehnten August c., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle in Nebra subhastirt werden. Die Taxe und Hypothekenschein können in unsrer Registratur eingesehen werden.

Quersuri, den 29. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(349) Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das in hiesiger Vorstadt Altenburg sub Nr. 823. belegene, dem Fleischermeister Gustav Hülle und dessen Ehefrau Dorothee Henriette geborne Hahn gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

561 Thlr. 11 Sgr. 9 $\frac{1}{2}$ Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unsrer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Neunzehnten August 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1162) Nothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld vor dem Mühlthore an der Berlin-Casseler Chaussee belegene, unter Nr. 47. des Hypothekenbuchs der Amtsvorstadt Bitterfeld eingetragene, der verehelichten Tuchfabrikant Johanne Caroline Liebezeit geborne Stodt gehörige Wohnhaus nebst Scheune, Stallgebäuden, veredelter Kegelbahn, Hofraum mit Brunnen und zwei Thoreinfahrten, einem Stückchen Garten und einer eingegäunten Wiese, worin unter der Firma: „Gasthof zur Stadt Hamburg“ Gast- und Schankwirtschaft betrieben wird, nach Abzug der Lasten und Abgaben abgeschätzt auf 5595 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unsrer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Fünfzehnten Juli 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 15. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(355) Freiwillige Subhastation.

Königl. Gerichts-Commission Lützen.

Nachfolgende, den Erben der Carl Abraham Seumerschen Eheleute zu Großgöhrzen gehörige, walzende Grundstücke:

- 1) eine in Großgöhrzen Marke Nr. 83. 90. 91. 205. 257. 358. gelegene Viertel Hufe Feldes, taxirt 450 Thlr.,

- 2) eine in Großdöhrener Flur Nr. 89. 176. 207. 263. 363. gelegene Viertel Hufe Feldbes., tarirt 500 Thlr.,
- 3) eine in Kleingdöhrener Flur Nr. 18. 52. 107. gelegene Viertel Hufe Feldbes., tarirt 240 Thlr.,
- 4) eine in Kleingdöhrener Flur Nr. 33. 115. 226. des Flurbuchs gelegene Viertel Hufe Feldbes., tarirt 275 Thlr.,
- 5) eine in Kleingdöhrener Flur Nr. 8b. 140b. 251b. gelegene Sechzehntel Hufe Feldbes., tarirt 140 Thlr.,
- 6) die Hälfte einer Wiese in Kleingdöhrener Flur Nr. 266., tarirt 85 Thlr.,
- 7) eine in Kleingdöhrener Flur und im Wagsfelde Nr. 32. 33. 84. 85. ^{133.}_{134.} u. 143. gelegene Viertel Hufe, scither Freiwannschgut, tarirt 500 Thlr.,

sollen auf den Häuften Juli cr., Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Großdöhren öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

(199) Nothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission Daben.

Das der Wittwe Froberg gehörige, hier belegene, Vol. III. pag. 577. im Hypothekenbuche von Daben eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 605 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zwölften Juni c., früh Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(323) Nothwendige Subhastation. Das in der Bittersfelder Stadtfur sub Nr. 83. des Hypothekenbuchs belegene Feldgrundstück, die sogenannten 11 Binnengärten, circa 4½ Morgen haltend und frei von Huthung, der Wittwe Dorothe Wilke geborne Kienide und Genossen hieselbst gehörig, abgeschätzt nach Abzug der Lasten und Ausgaben auf 750 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Neunzehnten August cr., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bittersfeld, den 17. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(280) Nothwendige Subhastation. Das zu Kropfsdorf gelegene und Nr. 34. Vol. II. im Hypothekenbuche eingetragene Häuslergut der verheiratheten Schröder gebornen Quilisch, tarirt auf 571 Thlr. 15 Sgr. soll Schuldenhalber

den Siebenzehnten Juli d. J., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle hier subhastirt werden, woselbst auch die Taxe und der neuste Hypothekenschein einzusehen sind.

Wittenberg, den 30. März 1844.

Patrimonial-Landgericht.

Treff.

(316) Nothwendige Subhastation. Das dem Ziegler Immanuel Eduard Wäcker zugehörige, in Siebelroth sub Nr. 15. des Brandenfassers gelegene und im Hypothekenbuche von Siebelroth Vol. I. pag. 225. eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 350 Thlr., soll auf

den Sechzehnten August c., Vormittags Fünf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend versteigert werden. Die Laxe und der neuste Hypothekenschein liegen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zur Einsicht bereit.
Hendewalde, den 16. April 1844.

Freiherrlich Herzberg'sche Patrimonial-Gerichte.
Hochheimer.

(346) Wiesen-Verpachtung. Auf höhere Anordnung soll die vierjährige Heu- und Grummet-Nutzung von dem zur Königl. Domaine Schwemfal gehörenden Wiesengrundstück, die Tengelsteute genannt, meistbietend ausgegeben werden, und ist Termin diesferhalb auf Mittwoch

den Zwei und Zwanzigsten Mai c., Vormittags Neun Uhr,
im Gasthause zu Schnaditz anberaumt.

Pachtzulasse werden hierdurch eingeladen, und können die nähern Bedingungen schon vor dem Termine bei dem unterzeichneten Rentamte in den Vorstunden eingesehen werden.
Düben, den 1. Mai 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(313) Bachhaus-Verpachtung. Das Bachhaus zu Runkädt bei Merseburg, mit welchem, außer der Bachgerechtigkeit in diesem Orte, auch die Schankgerechtigkeit verbunden ist, soll in Erbpacht, nach Befinden in Zeitpacht, ausgethan werden. Zu Abgabe der Gebote steht ein Termin vor hiesigem Gericht auf

den Siebzehnten Mai c., Nachmittags Zwei Uhr
an, in welchem die hierauf Reflectirenden ihre Gebote abzugeben und weitere Entschliessung zu erwarten haben.

Die Bedingungen sind bei unterzeichnetem Gericht und bei dem Verwalter Pöggold auf dem Rittergute Runkädt einzusehen.
Runkädt, den 18. April 1844.

Gräfllich von Hellborn'sches Patrimonial-Gericht daselbst.
Pönnig.

(343) Brauerei-Verpachtung. Die der hiesigen Commune gehörige Brauerei soll von Michaelis d. J. ab, auf drei Jahre, nach Befinden auch auf längere Zeit, verpachtet werden und haben wir hierzu einen Termin auf

den Achtzehnten Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr,
in unserm Sessionszimmer anberaumt. Die Pachtbedingungen liegen in unserer Expedition zur Einsicht bereit.

Schaaßfeldt, den 1. Mai 1844.

Der Magistrat.

(322) Getreide-Verkauf. Von den aus der vorjährigen Ersküttung hier lagernden Getreide, sollen auf

den Achtzehnten Mai 1844, Vormittags Zehn Uhr,
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen,
84 Scheffel Weizen, 364 Scheffel Roggen, 98 Scheffel Gerste, 469 Scheffel Hafer,
meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 24. April 1844.

Die Domprobstei-Einnahme.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

26. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. Mai 1844.

(371) Abhanden gekommener Gewerbeschein. Dem Einwohner Carl Bolgt aus Hohenluka ist am 28. v. Mts. in einem Gasthofs zu Halle sein Gewerbeschein für das laufende Jahr zum Steuerjah von 4 Thlr. Nr. 118. auf den Handel mit selbstverfertigten Holzwaaren, als Holzpantoffeln, Schuhmacherleisten und Stiefelbälzern laufend, gekohlen worden; die angeordneten Nachforschungen zur Wiedererlangung aber ohne Erfolg geblieben. Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß der fragliche Gewerbeschein hiermit für ungültig erklärt wird.

Bitterfeld, den 17. April 1844.

Der Königl. Landrath Bitterfelder Kreises v. Leipziger.

(366) Polizeiliche Bekanntmachung. Wider den nachstehend signalisirten Puppenspiel-Gehülfen Moriz Hänel aus Saathain hiesigen Kreises haben wir wegen Beleidigung der Polizeibehörde zu Tschernitz bei Jülichau vom 27. Februar d. J. kassellische Untersuchung zu führen. Er ist Gehülfe der Puppenspielerin Wittwe Wolf aus Saathain und in dem Passe, den das Patrimonial-Landgericht zu Elsterwerda oder die Polizeibehörde zu Saathain, unterzeichnet von dem Justizrat Krämer zu Elsterwerda, ihr unterm 11. Januar c. ausgestellt hat, nebst seiner Ehefrau und dem Alexander Hänel mit langem gewesen. Wir ersuchen daher die Wohlwollenden Polizeibehörden ergebenst, den Moriz Hänel, wo er betroffen wird, mittelst Zwangsbefehl an uns gefälligst zu verweisen und das deshalb Röhige auf jenem Passe zu vermerken.

Elsterwerda, den 4. Mai 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signallement.

Religion: evangelisch; Alter: 26 Jahr; Größe: 5 Fuß; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: mittel; Kinn: gegräbt; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittler; besondere Kennzeichen: keine.

(371) Steckbrief-Erledigung. Der unterm 25. v. Mts. von uns verfolgte Schiffer Friedrich Behr ist verhaftet, der Steckbrief erledigt.

Halle, den 7. Mai 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(354) Erledigung. Unsere Bekanntmachung vom 18. April c. wegen der vagabondirend sich herumtreibenden unversch. Johanne Christiane Kinkel aus Mühlberg hat durch das Wiederertreffen der Kinkel hier selbst, ihre Erledigung gefunden.

Mühlberg, den 30. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(352) Diebstahl. In der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. sind dem Kassatengutsbesitzer Christoph Hoffmann und dessen Familie zu Werben mittelst Einbruchs die in anliegendem Verzeichnisse näher beschriebenen Gegenstände aus seinem Hause' entwendet worden. Indem wir dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, warnen wir nicht allein vor deren Ankauf, sondern ersuchen auch Alle, welche etwa Wissenschaft von diesem Diebstahle haben oder erlangen sollten, dem unterzeichneten Gericht davon sofort Anzeige zu erstatten und zur Ermittlung der Thäter behälflich zu seyn.

Jörbig, den 29. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

a) dem Kassaten Christoph Hoffmann gehörig: einen neuen blauen Tuchoberrock mit übersponnenen Knöpfen von blauer Farbe und mit blauem Futter von baumwollenem Zeuge. b) dessen Ehefrau gehörig: einen auch neuen Weberoberrock von Kattun, von schwarzem Grunde mit hellblauen Blumen. c) dessen jetzt beim Militair dienenden Sohne Wilhelm Hoffmann gehörig: einen Tuchoberrock von russisch-grüner Farbe, noch ganz gut, mit übersponnenen Knöpfen und baumwollenem Futter von gleicher Farbe; einen dergl. von dunkelblauer Farbe, auch mit übersponnenen Knöpfen und mit Futter von baumwollenem Zeuge mit etwas hellerer blauer Farbe, durch und durch gefüttert; ein Paar Beinkleider von dunkelgrauem Tuche mit rothen Paspeln, durch und durch mit weißer Leinwand gefüttert, mit schwarzen Hornknöpfen; ein Paar dergl. von schwarzem Tuche, ebenfalls durch und durch mit weißer Leinwand gefüttert und mit schwarzen Hornknöpfen; eine Weste von halbleinwandem Zeuge von braunrother Farbe mit rothen Blumen, mit weißem Futter und weißen Perlemutterknöpfen, der Rücken von schwarzblauer Leinwand. d) aus der Wirtschaft: 1½ Speckseite; 1½ Schinken; circa 20 Würste verschiedener Art; ½ Scheffel weißes Weizenmehl; drei Megen schwarzes dergleichen; ½ Meye Salz; zwei Megen Graupen; eine kleine Quantität gebadener Pflaumen; zwei größere und zwei kleinere Säcke, die beiden größern mit den Buchstaben von rother Leimfarbe C. H. W. (Christoph Hoffmann. Werben.) bezeichnet.

(357) Diebstahl. Am 25. d. Mts. sind in den Vormittagsstunden dem Schenkewirthe Engert zu Zetzsch folgende Gegenstände, als: ein neuer schwarzbrauner Luchrock mit schwarzbraunen Garnknöpfen und eine schwarze Atlas-Weste mit rothen Blumen und überlegenen Atlas-Knöpfen, entwendet worden. Indem vor dem Erwerbe dieser Gegenstände gewarnt wird, ersuchen wir zugleich Jedermann, alle etwaige Spuren über die Thäterschaft bei diesem Diebstahle und schnelligst anzuzeigen.

Hohenmölsen, den 28. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(373) Aufgefundener Leichnam. Am 21. April c. ist unweit des Saalkromets hinter Leisting, am sogenannten Niederauer Ager, ein unbekannter männlicher Leichnam gerichtlich aufgehoben worden.

Derselbe war 5 Fuß und einige Zoll lang, anscheinend 30—40 Jahre alt; die Kopfhare waren von brauner Farbe, die Zähne vollständig und gut erhalten, und der Körperbau überhaupt wohlgebildet und kräftig. Spuren einer äußern Verletzung fehlten.

Der Leichnam, welcher schon mehrere Wochen im Wasser gelegen haben mochte, war bekleidet mit einem Paar rindsfledernen Stiefeln, einem Paar braunen Luchhosen, einer halbleinwandenen dunkeln Weste, einer blau und schwarz gestreiften Flaneljacke, einem dunkelblauen leinenen Halsstuche und einem alten zerrissenen Hemde. An Baarschaft fand man vor: 1 Egr. 3 Pf. Preuß. Cour., in 2 Sechspfennig- und 1 Dreipfennigstücke, 9 Pf. ausländische Münze, in 1 Sechspfennig- und 1 Dreipfennigstücke bestehend.

Wir fordern hiermit einen Jeden, der im Stande ist, über die Identität des Leichnam's Auskunft zu geben, hiermit auf, dies sofort schriftlich oder mündlich in unserem Secretariate zu thun, um sowohl die vorbezeichneten Geldbühde, als auch ein zurückbehaltenes Stück von der, dem Leichnam zugehörigen Jacke, eins beagl. von der Weste und eins beagl. von den Beinkleidern affervirt worden sind. Kosten werden dadurch nicht verursacht. Weissenfels, den 30. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(365) Aufgefundener Leichnam. Im Bezirke der unterzeichneten Gerichts-Commission am linken Elbufer namentl. des Dorfs Aufitz ist am 22. dieses Monats ein unbekannter Leichnam männlichen Geschlechts angeschwommen und gerichtlich aufgehoben worden, dessen nähere Beschreibung unten folgt; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Belgern, den 29. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

B e s c h r e i b u n g.

Der Leichnam war ein männlicher, von ziemlich langer und schwächlicher Statur, von der Fäulniß überall bedeutend angegriffen, namentlich der obere und hintere Theil des Kopfes von Haut und Haaren völlig entblößt, und die Gesichtsbildung nicht mehr kennbar; auch dessen Alter nicht mehr zu beurtheilen.

Seine vom Wasser ganz zerweichte Kleidung bestand in einer graubarchentnen Jacke, einer grünfarbten wollenen Weste, einem leinenen Hemde ohne Zeichen, einem Paar schwarzhäutigen Lederhosen, einem Paar grauleinenen Unterhosen und Schuhen.

Eine äußere Verletzung war nicht sichtbar.

(356) Aufgefundener Leichnam. Am 17. vor. Mts. ist von uns ein in der Saale an dem hiesigen Mühlgengewehrrechte angeschwommener unbekannter, ungefähr 5 Fuß 2 bis 3 Zoll langer männlicher Leichnam aufgehoben worden, der so stark in Fäulniß übergegangen, daß das Gesicht nicht mehr zu erkennen, der Kopf ohne Haare war, beide Arme bis an die Ellenbogen von dem Körper sich gelöst hatten und nicht mehr, von den Zähnen nur die beiden Augenzähne vorhanden, sogar alle Kleidungsstücke abgelaßt und nur noch die ziemlich guten rindsledernen, mit erhöhten mit Zweeden beschlagenen Schuhe an den Füßen befindlich und äußere Verletzungen nicht zu entdecken waren. Der Körper schien von hartem Baue mit breiten Hüften und das Gesicht ein breites rundes mit niedriger Stirne gewesen zu seyn. Die Schuhe sind in dem hiesigen Gerichtslocale in den Augenschein zu nehmen und es werden Alle, welche über den Verunglückten Nachricht geben können, aufgefordert, dieselbe dem Justitiar Wegner in Weissenfels zu ertheilen. Gosel, den 4. Mai 1844.

Das Gräflich von Zech-Burkersroda'sche Patrimonial-Gericht daselbst.

(110) Edictal-Citation. Es werden hiermit die in dem unten stehenden Verzeichnisse aufgeführten verschwundenen Personen auf den Antrag ihrer Verwandten resp. Curatoren geladen auf

den Sechs und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Obergerichts-Präsidenten Zeitz auf hiesigem Land- und Stadtgerichte persönlich zu erscheinen, oder schriftlich sich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen.

Die Ausbleibenden werden für todt erklärt und ihr Vermögen an die sich legitimirenden Erben ausgetheilt werden. Die etwa noch unbekannten Erben der Verstorbenen werden aufgefordert, sich zur Wahrnehmung ihrer Rechte in dem obigen Termine mit einzufinden.

Ferner werden zu diesem Termine noch geladen:

- a) die unbekannten Erben der am 8. Juli 1841 zu Kertzig verstorbenen Rosine Friederike Lauer, anseherliche Tochter der Johanne Wilhelmine Lauer und deren nächste Verwandte;
- b) die unbekannten Erben der Wittwe Christiane Erdmuths Döring zu Wiesewitz und deren nächste Verwandte;
- c) die unbekannten Erben des Gottfried Brode zu Wiedemar, unter der Verwarnung, daß, wenn sich kein Erbe meldet, die Döringsche, Lauersche und Brodesche Verlassenschaft dem Fiskus als ein herrnloses Gut zugesprochen werden wird.

Der dieserhalb bereits auf den 18. September 1844, Vormittags 11 Uhr, angesetzte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Delitzsch, den 12. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Verzeichniß.

Lauf. Nr.	Namen der Verschollenen.	Ort und Tag der Geburt.	Name und Stand seiner Väter.	Stand und Gewerbe des Verschollenen.	Zeit seiner Abwesenheit.	Betrag seines Vermögens.
1	Johann Gottlob Ditto.	den 30. November 1801 zu Delitzsch.	unehel. Sohn der Wittwe Dorothee Benzig.	Bäckerge- sell.	22. Jahre	ohngefähr 28 Thlr.
2	Gottlieb Leutsch- bein.	den 28. December 1783 zu Gollm bei Landsberg im Kreise Delitzsch.	Händler Gottlieb Leutschbein.	Büchsen- schäfter.	15 Jahre	21 Thlr. 17 sg. 9 pf.
3	Johann Christian Bettmann.	den 7. Januar 1768 zu Giesdorf bei Delitzsch.	Bauer Jeremias Bettmann.	—	40 Jahre	200 Mß.
4	Johann Gottfried Birnstein zu Brehna.	ist nicht bekannt.	sind nicht bekannt.	Kirchen- vorsteher zu Brehna.	11 Jahre	766 Thlr. 3 sg. 4 pf.
5	Gottfried Hilmann.	den 2. Juni 1789 zu Serbig bei Delitzsch.	Bauer Hilmann.	Echuhma- diergefelle.	15 Jahre	301 Thlr. 18 sg. 9 pf.
6	Johann Christian Koisch.	den 4. September 1798 zu Bitterfeld.	—	Luch- schreier.	30 Jahre	29 Thlr. 12 sg. 3 pf.

Delitzsch, den 12. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(374) Edictal-Citation. Es wird die Dorothee Marie verehel. Scherltz geborene Meyer, als eine, ihrem Aufenthalte nach unbekannte Miterbin der Anne Marie vermittelten Meyer geb. Bennemann nebst deren Erben und den übrigen ganz unbekannten Miterben der genannten Meyer hierdurch zu dem, auf den Ein und zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 12, anberaumten Termine, Behufs Anmeldung ihrer Ansprüche unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden präcluidirt werden und der Meyer:

sehe Nachlaß, wozu ein an der Gattauer Brücke in Rößbäner Flur gelegener halber Morgen Wiese gehört, und in deren Besitze sich gegenwärtig der Schulze Hildebrandt zu Raasdorf, als antichreitlicher Pfandgläubiger befindet, als herrenloses Gut dem Königl. Fiscus zugesprochen werden wird.

Halle a. d. S., den 30. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(200) Nothwendiger Verkauf. Das dem Dorfsträmer Friedrich August Walther zu Andeshagen gehörige, sub Nr. 157. daselbst belegene Wohnhaus, infolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf

991 Thlr. 10 Sgr.

abgeschätzt, soll in term.

den Achtehnten Juni c., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Lorgau, den 28. Februar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(362) Subhastations-Patent. Das sub Nr. 442. hieselbst in der Rittergasse belegene, gerichtlich auf 284 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Schweifer'sche Wohnhaus soll den Vier und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Taxe und neuester Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Sangerhausen, den 15. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(367) Nothwendiger Verkauf.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die nachfolgenden, zu Dömnitz belegenen, dem Sattlermeister Carl August Krähmer gehörigen Grundstücke, namentlich:

a) ein Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum und Garten, so wie
b) ein Morgen 80 MR. sub Nr. 6. des Hypothekensuchs von Dömnitz, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 600 Thlr., soll

am Ein und Dreißigsten August c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(266) Nothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld in der Töpfergasse belegene, unter Nr. 74 a. im Hypothekensuche eingetragene, dem Tuchmacher Johann Christoph Meißner gehörige brauberechtigte Wohnhaus mit Zubehör, nach Abzug der Lasten und Abgaben abgeschätzt auf 703 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., infolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Drei und Zwanzigsten Juli c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 27. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(276) Nothwendige Subhastation.

Königlich Preussische Gerichts-Commission Jessen, den 25. März 1844.

Die dem Eutsdörfer Heinrich Carl Lanneberger zu Reuden gehörigen Grundstücke:

a) das in der Stadt Jessen, Schweinitzer Kreises, Merseburger Regierungsbezirks be-

legene Wohnhaus, der Gasthof zur Stadt Berlin genannt, Nr. 246. Katastril mit allen Wirtschaftsgebäuden und dem Gärthchen hinter dem Hause,
 b) der sogenannte in Jessen belegene Schulgarten und
 c) die Hufe Landes im Jessener großen Felde mit Anschluß eines Ackerstücks von 1½ Magdeburger Morgen in den Scheunendäken,
 sämtliche Grundstücke nach der an hiesiger und Torgauer Land- und Stadtgerichtsstelle einzusehenden Taxe mit neuem Hypothekenschein auf 3943 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. geschätzt, sollen
 am Zwei und Zwanzigsten Juli d. Jg., von Vormittags Elf Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

(363) Subhastation. Das der Wittve Johanne Louise Sophie Herrmann und deren fünf Kindern zugehörige, zu Petersberg belegene Haus, Hof, Stall und Garten, welches nach der, nebst dem neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 169 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, soll in Termino
 den Zwanzigsten August 1844, Vormittags Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Lößjahn, den 3. Mai 1844.

Königliche Preussische Gerichts-Commission.

(364) Rothwendiger Verkauf.
 Gerichts-Commission Lauchstädt.

Folgende zum Nachlasse des Zimmermanns Thilo Rette in Unterteutschenthal gelegene Grundstücke:

- a) ein Wohnhaus ic. nebst Hof und Garten, abgeschätzt auf 124 Thlr. 14 Sgr. 10½ Pf., unter Nr. 40. daselbst,
- b) ein dergleichen neu erbautes nebst einem Stallgebäude, auf 130 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. taxirt, sollen

den Dritten September c., von Zehn Uhr Morgens an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gerichtliche Taxe nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen können in hiesiger Registratur eingesehen werden.

(378) Rothwendiger Verkauf.
 Königl. Gerichts-Commission zu Herzberg.

Das hieselbst hinter der Mauer belegene, sub Nr. 68. katastrirte, dem Handbarbeiter Heinrich Gottlieb Mahloshen Eheleuten zugehörige Kleinerdenhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 424 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Reunzehnten August cr., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(377) Subhastations-Patent. Die nachstehenden, den Erben des zu Ober-elschleß verstorbenen Anspanners Christian Friedrich Böhmne gehörigen Grundstücke, als:

- I. Das zu Obereichleß belegene, Nr. 97. vol. III. pag. 257. des Hypothekenbuchs von Obereichleß eingetragene, Nr. 81. des alten Brandkatasters katastrirte Wohnhaus mit Zubehör;
- II. Folgende in Glur Langeneichleß liegende Wandeläcker:

- 1) ein Acker Erde aus einem Viertelviertelende am grünen Berge, als:

a) $\frac{1}{2}$ Ader Erde im grünen Berge, Nr. 789,

b) $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 790;

2) $\frac{1}{2}$ Ader Erde hinter dem Feldgraben, Nr. 791,

3) $\frac{1}{2}$ Ader Erde in Striden, Nr. 685. des Flurbuchs,

von welchen das Wohnhaus mit Zubehör sub I. auf 386 Thlr., die Grundstücke sub II. 1. zusammen auf 38 Thlr., das Grundstück sub II. 2. auf 35 Thlr. und das sub II. 3. ebenfalls auf 35 Thlr. Preussisch Courant, nach Abzug der Kosten gerichtlich gewürdet worden, sollen auf

den Dritten September d. Js., Vormittags Neun Uhr, in der Gemeindefehde zu Dberischredt subhastirt werden.

Die Taxe und die neuesten Hypothekenscheine liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit. Mülheim, den 30. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(281) Nothwendige Subhastation. Das im Dorfe Roisch, im Kreise Torgau besogene, dem Gottfried Vork zugehörige, sub Nr. 23. in dem Hypothekenbuche eingetragene Gartengut, abgeschätzt zu 933 Thlr. 10 Sgr., soll Schulden halber auf den Sieben und Zwanzigsten Juli c., früh von Neun bis Zwölf und

Nachmittags von Zwei bis Sechs Uhr, an Gerichtsstelle zu Roisch meistbietend verkauft werden. Das Taxations-Instrument und der neue Hypothekenschein können jederzeit hier eingesehen werden.

Dommitzsch, den 4. April 1844.

Patrimonial-Landgericht.

(368) Subhastations-Patent. Folgende, dem Karl Heinrich Brade und den Erben der verstorbenen Johanne Rosine verehelicht gewesenen Brade gebornen Zimmermann gehörige Grundstücke, als:

1) das zu Weltemis sub Nr. 2. besogene und unter gleicher Nummer ins Hypothekenbuch eingetragene Käsner- und Auertholbhusengut mit 29 Adern Feld, 1 Ader Wiese und einem Garten, abgeschätzt auf 4556 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;

2) Dreiviertel Ader Lehmwiese in Großsicher Aue, sub Nr. 9. des Hypothekenbuchs der waltenden Grundstücke bei Großsicher eingetragen, abgeschätzt auf 170 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf.;

3) einen Ader Lehmwiese ebenfalls in der Großsicher Aue besogen, sub Nr. 35. des Hypothekenbuchs eingetragen und abgeschätzt auf 272 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., sollen zum Zweck der Auseinandersetzung

am Sechs und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Großsicher subhastirt werden.

Taxe, Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen liegen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Eisenburg zur Einsicht bereit.

Großsicher, den 7. Mai 1844.

Das Patrimonial-Gericht.

Seiffarth, Just.

(370) Subhastations-Patent. Das dem Leinwebermeister Johann Wilhelm Daniel Schade gehörige, in der hiesigen Rittergasse sub Nr. 407. besogene und auf 264 Thlr. abgeschätzte Hinterlassenschafts- und nebst Zubehör, von welchem die Taxe nebst Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden können, soll auf den Antrag eines Realberechtigten auf

den Zweiten August 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Stolberg, den 8. März 1844.

Gräflisch Stolbergische Justizkanzlei.

(271) **Reihhaus-Auction.** Am 3. Juni c. und den folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Locale des Reihhauses der verehel. Junker geborne Rangold hier, kleiner Sandberg Nr. 258., die seit dem 1. August 1842 bis incl. März 1843, so wie vom Juni, Juli und August 1843 dort verpfandeten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag der Frau Junker an den Meistbietenden durch den Auctions-Commissarius Herrn Calculator Grämen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandseigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a. d. Saale, den 26. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(361) **Wiesen-Verpachtung.** Es soll die in Folge der Separation ausgewiesene sogenannte Heuschneckenwiese zu 3 Mrg. 64 QR. in der Gollenbeyer Flur belegen, welche nun frei von der Frühljahrsenthung, bis zum 1. October zu Heu und Grummt benutzet werden kann, für das laufende Jahr in einem anderweiten Termin **Mittwoch den Zwei und Zwanzigsten Mai d. J.,** Vormittags Zehn Uhr, in der hiesigen Rentamts-Expedition meistbietend verpachtet werden, wozu sich Pachtliche einzufinden wollen.

Merseburg, den 7. Mai 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(358) **Landguts-Verpachtung.** Das bei Halle unweit Weidersee ganz nahe an der nach Magdeburg führenden Chaussee im Dorfe Leitzow Nr. 18. liegende Ackergut, soll von Johannis d. J. ab auf 6 Jahr verpachtet werden.

Das Gut wird mit 4 Pferden bewirthschaftet, die Felder liegen in einer ausgezeichneter fruchtbaren Ebene frei von Ueberschwemmungen, eignen sich besonders zum Raps- und Weizenbau und haben einen Flächen-Inhalt von 12 Wispel Ausfaat.

Die Herren Pachtbewerber wollen sich gefälligst zur diesfälligen Citation **Donnerstags den Dreißigsten Mai d. J.,** Vormittags Zehn Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Besitzers zu Merseburg einfinden, die Bedingungen vernehmen und ihre Gebote abgeben.

Als Caution sind vom Pächter 1500 Thlr. zu bestellen, wovon gleich im Termine 500 Thlr. dem Besitzer einzubändigen sind.

In Pausch und Bogen ist das Pachtgeld pro Wispel Ausfaat zu 50 Thlr. veranschlagt. Das Gut, dessen Kosten an Geld- und Getreidezinsen abgelöst sind, kann täglich besesehen werden.

Merseburg, den 6. Mai 1844.

Domänen-Rentmeister Heffter.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

27. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. Mai 1844.

(314) Mühlen-Anlage. Der vormalige Häfner Gottlob Fieber zu Proßhain beabsichtigt unweit dieses Dorfes die Erbauung einer Bodwindmühle.

Den gesetzlichen Bestimmungen zufolge mache ich dies hiermit bekannt und fordere zugleich diejenigen, welche gegen diese Anlage einen begründeten Einwand erheben zu können vermeynen, hierdurch auf, ihre Protestationen binnen 8 Wochen präklusivischer Frist schriftlich bei mir einzurichten, indem später eingehende Reclamationen unberücksichtigt bleiben müssen.

Lorgau, den 16. April 1844.

Der Königl. Landrath Hr. v. Seydewitz.

(320) Mühlen-Anlage. Der Müller Gottlieb Genside zu Marzahna beabsichtigt auf einem von dem Gärtnerschen Hufengute erkauften, in der Feldflur des Dorfes Schwabed gelegenen Ackerstück, eine Bodwindmühle zu erbauen und diese zu gewerblichen Zwecken zu benutzen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich, daß begründete Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schwäherung der Rahmung gründen dürften, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist und längstens bis zum 19. Juni d. J. bei mir auf den gesetzlichen Stempel von 5 Sgr. anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 20. April 1844.

Der Königl. Landrath v. Jagow.

(383) Windmühlen-Anlage. Der Müller Gottfried Klemm aus Schraplau beabsichtigt in Dornstedter Flur, auf das Waltersche Grundstück, am Dornstedter Schenkrain, in der gesetzlichen Entfernung vom Wege, eine holländische Windmühle mit einem Mahl-, einem Schrot- und einem Graupengange zu erbauen.

Alle diejenigen, welche gesetzlich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermeynen, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, von heute an gerechnet, hier anzuzeigen.

Helmstedt, den 8. Mai 1844.

Der Königl. Landrath des Mansfelder Seekreises v. Kerzenbrod.

(382) Diebstahl. Dem Fuhrmann Johannes Kipner aus Klammeröbach im Landgerichtsbezirk Köhr am Main unweit Würzburg, sind am 8. d. Mts. auf der Leipziger Magdeburger Chaussee zwischen Mord- und Weidensee in einem eisernen Koffer, der an dem unter seinem Wagen hängenden Schiffe mit einer Kette angehängt gewesen ist, ohngefähr 1000 Thlr. gestohlen worden. Indem ich dies öffentlich bekannt mache und Jedermann auffordere, zur Entdeckung dieses Diebstahls nach Möglichkeit beizutragen, sichere ich dem,

der das dem 10. Kigner gestohlene Geld herbeischafft, ein Zehnthheil der wieder aufgefundenen Summe hierdurch als Belohnung zu.
Halle, den 13. Mai 1844. Der Landrath des Saalkreises v. Dassewig.

(388) Steckbrief. Am 9. d. M. hat die unten bezeichnete Weibsperson, welche den Betrieb eines Handels mit Leinwand und Betten vorgepiegelt hat, einer hiesigen Handarbeiterin, unter dem Vorgeben, dieselbe von einer Krankheit heilen zu wollen, und unter mehrfachen Gaufeleien, ihre seit Jahren zusammengesparte Saarschaft, bestehend in 4 Zweithalerstücken und 2 Einthalerstücken, sowie ein Manns- und Frauenhemde, in gleichen 2 Tüchern, betrügerlich und resp. diebischer Weise abgenommen.
Wir bitten, auf diese der allgemeinen Sicherheit schädliche Gaunerin zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und uns schleunige Nachricht darüber zugehen zu lassen.
Wittenberg, den 15. Mai 1844.

Der Magistrat.

Signallement.

Vor- und Name und Gewerbe: unbekannt; Geburts- und Wohnort: angeblich Dessau; Alter: etwa 26 Jahr; Größe: 5 Fuß 3 bis 4 Zoll; Haare: schwarz, auffallend rar, hinten in einem Riste zusammengeflochten; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: dunkel; Nase: lang, spig; Gesichtsbildung: lang; Gesichtsfarbe: auffallend braun; Gestalt: groß, schlank; Sprache: deutsch, hiesiger Dialect.

Kleidung: Kopftuch; wollene Decke mit karrierten Streifen und Franzen, hinten zusammengebunden; Pantoffeln; braunes Kleid mit bunten Blumen.

(359) Polizeiliche Bekanntmachung. In der Nacht des 1. zum 2. Mai c. ist die Gartenwand des Gutsbesizers Höpfner zu Priester in einer Höhe von etwa 3 Fuß und in einer Länge von etwa 9 Fuß, wahrscheinlich aus Muthwillen, niedergerissen worden. Wer die Thäter namhaft zu machen vermag, wird aufgefordert, hierüber uns oder der nächsten Behörde Anzeige zu machen.
Eilenburg, den 4. Mai 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(376) Polizeiliche Bekanntmachung. Da der Aufenthaltsort des bei einer Untersuchungssache theilgenommenen, hierunter signalisirten, Leinwebergesellen Leopold Bdge aus Wettin nicht hat ermittelt werden können, ersuchen wir alle Behörden, niedergerissenen Bdge sich etwa betreffen läßt, ihn auszuführen zu lassen.
Quersfurt, den 10. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Signallement.

Name: Bdge; Vorname: Leopold; Geburtsort: Stedten bei Schraplau; Wohnort: Wettin, jetzt auf der Wanderschaft; Gewerbe: Leinwebergeselle; Religion: evangelisch; Alter: 22 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: braun; Augenbraunen und Augen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: schwach; Kinn: gegräbt; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittler; besondere Kennzeichen: keine.

(387) Diebstahl. In der Nacht vom 24. zum 25. April c. sind dem Handelsmann Ludwig Topf zu Gröden, am Konradsbürger Thore wohnhaft, aus seinem Hintergebäude ein Deckbett von blaugestreiftem Zeuge und vier bis 5 Pfund Seife mittelst Einsteigens entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände, und

fordern Jeden, welcher von diesem Diebstahl Kenntniß erhält, hierdurch auf, dies der nächsten Ortsbehörde schleunigst anzuzeigen. Kosten für die Anzeige entstehen nicht.
Nischersleben, den 12. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(375) Diebstahl. Dem Einwohner Christian Voigt in Rossa ist nach der jetzt uns zugekommenen Anzeige in der Nacht vom 22. zum 23. v. M. aus seiner Wohnung ein noch nicht ganz fertiger, roh ausgeschmiedeter eiserner Schraubenstock, ungefähr 3 Centner schwer, entwendet worden. Wir bitten um Mitwirkung zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Entwendeten.
Schleba, den 7. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(385) Diebstähle. In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. sind in Aterig mehrere Diebstähle mittelst gefährlichen Einsteigens und Erdbrechens verübt worden. Folgende Gegenstände sind entwendet worden:

I. Dem Schuhmachermeister Gotthelf Kunert: sechs Mannsheiden; drei Frauenhemden; drei Kinderhemden, wenig abgetragen; ein Bettüberzug, bräunlich mit blau- und weißwüthigen Streifen, nebst weißem Unterblatt, zweischläferig, und ein dazu gehöriges Bettuch, 6 Ellen lang und $3\frac{1}{2}$ Ellen breit, sämmtlich von flächener Leinwand; ein Handtuch von geblümtem Zwillich; ein Paar baumwollene weiße Strümpfe, am Rande mit einem weißen Streifen versehen; ein schwarzes f. g. Abendmahlkleid von Lhbit.

II. Der Wüthgälerin Johanne Rosine verwitweten Kunert gebornen Kilian: ein f. g. Abendmahlkleid von schwarzem Tuche mit weiten Ärmeln; ein schwarzes Kattunkleid mit bräunlich-blaumeißen Blümchen, an den Seiten mit gelbem Bande zweimal besetzt; ein f. g. Himmelbettüberzug von flächener Leinwand, hellblau gedruckt, bestehend aus 3 Stücken und dem Kranze, 11 Ellen lang und 4 Ellen breit; ein neuer flächener Deckbettüberzug ohne Unterblatt, braungrünlich, weiß- und rothgewürfelt, 9 Ellen lang, 4 Ellen breit; ein großes Roggenbrod, etwa $\frac{1}{2}$ Meße getrocknete und gebadene Pfäumen und Kefel.

III. Dem Häfner Gottlieb Schildhauer: zwei f. g. Spedsseiten von je 18 bis 20 Pfund; drei Manns-, drei Frauen- und neun Kinderhemden von flächener Leinwand; ein neuer Weizenbesatz mit S. Nr. 7. gezeichnet; eine Quantität rein gemachter Roggen.

IV. Dem Weinverbermeister August Hube: drei haubdazene Brode; zwei f. g. Spedsseiten von je 10 Pfund.

V. Dem Maurergesellen Gottlob Kunert: zwei Stück verriegenes Garn; $2\frac{1}{2}$ Stück flächenes Garn; drei flächene Mannsheiden; sechs verriegene Frauenhemden, oben von flächener Leinwand.

Indem wir vor dem Ankauf dieser Gegenstände warnen, fordern wir mit Rücksicht darauf, daß diese Diebstähle nur durch eine sehr gefährliche Diebesbande ausgeführt seyn können, Euerwamm auf, nach Kräften zur Ermittlung der Thäter und Wiederherbeischaffung des Gestohlenen beifällig zu seyn und etwaige Anzeigen bei uns oder der nächsten Behörde zu machen. Kosten entstehen dadurch nicht.
Kernberg, den 13. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(396) Diebstahl. Am 6. dieses Monats in der Mittagsstunde von 12 bis 1 Uhr sind dem Gärtner Andreas Pieder zu Dampfen, während sich derselbe mit seinen Angehörigen auf dem Felde befunden hat, mittelst Eindringens in das verschlossene Wohnhaus resp. durch gewaltsame Oeffnung einer in der Wohnstube befindlichen verschlossenen Kade folgende Gegenstände, als: ein Paar kalblederne einnäthige Stiefeln; 13 Ellen halb-

gebleichte Leinwand; drei zugeschnittene Weiberhemden von derselben Leinwand; ein altes Mannsheute; ein Barbiermesser mit Scheide und ungefähr 1½ Thaler Geld, aus einem ganzen Thaler und verschiedenen kleinern Münzen bestehend, entwendet worden.

Indem wir vor dem Ankaufe der entwendeten Gegenstände warnen, fordern wir zugleich Jedermann auf, uns zur Ermittlung des Thäters behülflich zu seyn und bemerken, daß Kosten dadurch nicht erwachsen.

Prettin, den 14. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(381) Aufgefundene Uhr. In dem Besitze eines berüchtigten Diebes ist eine silberne zweigehäufige Taschenuhr mit römischen Ziffern und schwarzen Zeigern, auf deren Zifferblätter sich der Name Fres De Roche AGENEVE und auf deren Werk sich außer diesem Namen auch die Nummer 6077, befindet, gefunden worden; sie ist mit einem kupfernen, wahrscheinlich erst später eingesetzten Siegel versehen, hat das Schließeloch auf der Rehrseite und an der circa ½ Elle langen Fährten starken f. g. Erbschnecke befindet sich ein messingener Uhrschlüssel. Diese Uhr ist aller Wahrscheinlichkeit nach von dem gegenwärtigen Besizer und zwar schon im Jahre 1842 oder früher entwendet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Auskunft über den wahren Eigenthümer zu geben im Stande sind, hierdurch veranlaßt, ihre Wissenschaft der unterzeichneten Behörde mitzutheilen. Kosten werden dadurch nicht entstehen.

Zeit, den 10. Mai 1844.

Königlich Preussisches Inquisitionariat.

(393) Aufgefundener Leichnam. In der Morgensunde des 15. dieses Monats ist in einem Hause hieselbst in einer Schachtel der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden, ohne daß bis jetzt etwas Näheres darüber ermittelt worden. Die Schachtel ist ganz neu, von Splint, einen Fuß 2½ Zoll lang, 8½ Zoll breit und 6½ Zoll hoch, länglich rund ohne besonderes Kennzeichen und war mit einem Stück schwarzer Tuchschröte umwunden. Das Kind selbst war in ein Stück alter weißer Bindel eingewickelt und außerdem mit einem Stück gebrauchten weißen Gardinenzeuges. Alles ohne Zeichen eingewickelt. Ein Jeder, der hierüber Auskunft erteilen kann, wird aufgefordert, uns oder seiner nächsten Gerichtsbarkeit sofort Anzeige zu machen und wird nur noch bemerkt, daß Kosten dadurch nicht entstehen.

Lützen, den 17. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(388) Bekanntmachung. Nach einer hier eingegangenen Anzeige hat der Seilerlehrling Carl Friedrich Brunwald von hier, dessen ungefähres Signalement beigefügt ist, in Folge einer, von seinem Lehrmeister erhaltenen Strafe am 8. d. M. sich heimlich von hier entfernt, und nach einer, von seinem Lehrmeister ausgesprochenen, Verurtheilung im Elbstrom ersaßt.

Es werden daher alle Behörden ersucht, wenn ein, der nachstehenden Personenbeschreibung ähnlicher Leichnam in der Elbe aufgefunden worden seyn, oder aufgefunden werden sollte, Befehl der Recognition und sonst schleunige Anzeige anher zu erlassen.

Schifferei Strehla, den 15. Mai 1844.

Die Pflugscharen Gerichte daselbst.

Signalement.

Alter: 14 Jahr; Statur: klein; Haare: blond; Augen: blau; Gesicht: proportionirt; Bekleidung: eine Sommerjacke von aschgrauem Rankin, ein Paar blaubliche Sommerhosen

eine weiß- und rothgestreifte Weste, ein leinenes Hemde. Uebrigens ist Brunenwald barfuß gegangen.

(369) Edictal-Citation. Nachdem die verehelichte Wehle, Henriette Wilhelmine geborne Schob zu Rächeln gegen ihren in unbekannter Abwesenheit lebenden Mann, den Tischlermeister Louis Wehle von da auf Trennung der Ehe angetragen hat, wird derselbe zu dem auf

den Ein und Dreißigten August 1844, Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath Jache an unterzeichneter Gerichtsstelle anberaumten Termine zur rechtlichen Verhandlung der Sache, auch zum Versuch der Sühne unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben das Anführen der Klägerin für richtig erachtet und die Ehe in contumaciam getrennt werden wird.

Raumburg, den 20. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(379) Rothwendiger Verkauf.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst in der Bräckerstraße sub Nr. 219. belegene, dem Messerschmidtmeister Christian Philipp Ernst, jetzt dessen Erben gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, abgeschätzt auf 668 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. soll in einem zur Fortsetzung der Subhastation anderweit auf

den Neun und Zwanzigten Juni c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine, meistbietend versteigert werden.

(399) Subhastations-Patent. Das der verehelichten Knauel, Friederike Bertha geborne Kluge zugehörige, hieselbst in der langen Gasse unter Nr. ^{570.}_{552.} belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1319 Thlr. 10 Pf. soll

den Dreißigten August d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein einzusehenden Tare, meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 7. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(201) Rothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld in der Burgstraße belegene, unter Nr. 92. im Hypothekenbuche eingetragene, dem Tuchhändler Joachim Carl Wille und dessen Ehefrau Christiane Sophie geborne Kohl zugehörige Pfahlhaus mit Hofe, Nebengebäude und Garten, abgeschätzt auf 1514 Thlr. 22 Sgr. 43 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll auf

den Ein und Zwanzigten Juni c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 26. Februar 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(392) Rothwendige Subhastation. Das der verehelichten Fleischer Hilpert senf Wittwe Wendrich Regine Wilhelmine geborne Pirl gehörige, in der Gönnerischen Straße alhier belegene und sub Nr. 62. des Hypothekenbuchs von Wettin eingetragene Grundstück an Haus, Hof und Zubehör, taxirt 687 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der Lasten, worüber die Tare nebst Hypothekenschein in unserer Gerichtsakte einzusehen, soll auf

den Sechs und Zwanzigsten August d. Jd., Morgens Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Weitin, den 20. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(386)

Nothwendige Subhastation.

Landgericht Rossau.

Die in der Hainröder Flur belegenen, unter Nr. 54. des Hypothekensuchs über waltende Grundstücke der Hainröder Flur eingetragenen, dem Webermeister Christian Salomon Hilpert daselbst gehörige Grundstücke, nämlich:

Flurbuch 783. 1 Ader Land hinter dem Wachberge neben Kranert und Vorderer Erben, tarirt zu 65 Thlr.;

Flurbuch 131. 1 Ader Wiesenlehe an Lehden, neben Fischer und Otte, tarirt zu 22 Thlr.;

Flurbuch 678. 1 Ader Land an Rösen, neben dem Wassergraben und Wicht, tarirt zu 70 Thlr.;

Flurbuch 519. 1 Ader Land von der Harth am Quessenberger Wege, neben Vorderer und Hilpert's Erben, tarirt zu 25 Thlr.;

Flurbuch 433. 1 Ader Land hinter Webefind's Garten, neben Orbe und Walther, tarirt zu 40 Thlr.;

Flurbuch 141. 1 Ader Land, das Kohlack beim Mähleiche, tarirt zu 15 Thlr., zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzulehrenden Tare, sollen auf den Vier und Zwanzigsten August c., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(403) Aufgehobener Subhastations-Termin. Der auf den 27. Juli er. anstehende Termin zur Subhastation des Borschen, sub Nr. 23. zu Rotzsch belegten Gartenguts wird hierdurch aufgehoben.

Dommisch, den 17. Mai 1844.

Patrimonial-Landgericht.

(394) Verkauf. Auf

den Biergehen Juni c., von Vormittags Acht Uhr an, sollen zu Biesenrode in dem vom verstorbenen Hedevogt Johann Christian Liebau nachgelassenen Wohnhause Uhren und Tabattieren, Porzellan, Gläser, Leinwand und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Gewehre und Bücher, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Rammelburg, den 4. Mai 1844.

Freiherrlich Griesensches Patrimonial-Gericht.

U h t e.

(404) Kirchen-Verpachtung. Die diesjährigen Früchte auf den fiscalischen Kirchbäumen zwischen Wegwitz und Bötschen, sollen am 6. Juni c., Vormittags 10 Uhr, in der Bergschänke bei Wegwitz, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Salka, den 21. Mai 1844.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

(405) Kirchen-Verpachtung. Die diesjährigen Früchte auf den fiscalischen Kirchbäumen zwischen Knappenborn und Reyschau, sollen am 7. Juni c., Vormittags 10

Uhr, in der Schauffergeld-Erheber-Wohnung in Knapsendorf, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 21. Mai 1844.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

(406) Kirchen-Verpachtung. Die diesjährigen Früchte auf den fiscalischen Kirchbäumen auf der Schauffe zwischen Groß-Gräfsendorf und Schaafstedt, sollen am 8. Juni c., Vormittags 10 Uhr, in der Schauffergeld-Erheber-Wohnung zu Schaafstedt, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Halle, den 21. Mai 1844.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

(384) Verloren. In der Nacht vom 26. zum 27. April c. ist zwischen Artern und Merseburg, vom Postwagen, ein Packet in Keinen mit 90 Thlr. Courant, L. G. in Raumburg bezeichnet, 4 Pfund 14 Loth schwer, verloren gegangen.

Dem rechtlichen Finder, welcher dies Geld zurückbringt, oder demjenigen, welcher zur Verbeischaffung desselben beiträgt, wird eine Belohnung von 10 Thlr. hiermit zugesichert. Merseburg, den 15. Mai 1844.

Post-Amt.

(343) Brauerei-Verpachtung. Die der hiesigen Commune gehörlige Brauerei soll von Michaelis d. J. ab, auf drei Jahre, nach Befinden auch auf längere Zeit, verpachtet werden und haben wir hiezu einen Termin auf

den Achtehnten Juni d. J., Vormittags zehn Uhr, in unserm Sessionszimmer anberaumt. Die Pachtbedingungen liegen in unserer Expedition zur Einsicht bereit.

Schaafstedt, den 1. Mai 1844.

Der Magistrat.

(316) Offene Stelle. Durch das Ableben des Försters Hausen zu Gehofen ist die Stelle eines Försters bei uns vacant geworden. Dieselbe bringt jährlich 18 Thlr. ein und verpflichtet den Inhaber den Forst der Stadt Artern in der Klar Gehofen vor Verräubern zu schützen, die Grenzen desselben, ingleichen die Wege und Gräben daselbst vor Beschädigungen zu hüten und die Holzschläge in gedachtem Forste zu beaufsichtigen. In dem wir solches hierdurch bekannt machen, fordern wir Versorgungsberechtigte, welche die Stelle zu erlangen wünschen, auf, sich innerhalb drei Monaten bei uns zu melden oder zu gewärtigen, daß die Stelle einen Nichtversorgungsberechtigten übertragen wird. Artern, den 6. Mai 1844.

Der Magistrat.

(398) Pferde-Auction Aus dem Herzogl. Privatgestüte zu Altenstein sollen daselbst den Dritten Juni d. J., Vormittags zehn Uhr, auf dem Wege der Auction nachbezeichnete Pferde und Fohlen, als:

- 1) Parner, Hengst, kastanienbraun vom Vollbluthengst Souvrain und der Orlow, 4 Jahre alt;
- 2) Ideal, Wallach, Fuchs, vom Vollbluthengst Souvrain und der Vollblutute Wary, 3 Jahre alt;
- 3) Reigh, Vollbluthengst, kastanienbraun vom Vollbluthengst Souvrain und der Vollblutute Profil;
- 4) Miß Helton, dunkelbraune Vollblutute, vom Vollbluthengst Souvrain und der Vollblutute Penelope;

- 5) Jork, Wallach, Schimmel, vom Halbbluthengst Congreß und der Clevelandstute Bilk, 2 Jahre alt;
 - 6) Bella, braune Stute von der Oldenburger Stute Laß, 1 Jahr alt;
 - 7) Rydia, braune Stute vom Congreß und der Clevelandstute Claret, 1 Jahr alt;
 - 8) Wary, Vollblutstute, hellbraun, vom Vollbluthengst Sir Benjamin und der Vollblutstute Figaro Mare, 9 Jahre alt;
- an die Meißbietenden, gegen gleich baare Zahlung, verkauft werden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Meiningen, den 17. Mai 1844.

Im höchsten Auftrage: Stadtpuer, Stallmeister.

(390) Entreprife. Eine Reparatur an der Pfarrwohnung zu Kleinfaina, welche auf 87 Thlr. 26 Sgr. 11½ Pf. veranschlagt ist, soll den Reunten Juni d. J., Nachmittags Drei Uhr, in der Wohnung des Kirchenvorsteher Christoph Sachsse zu Kleinfaina an den Mindestfordernden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Vicitanten in Entreprife gegeben werden. Unternehmungslustige werden daher eingeladen, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben. Die Bedingungen und Anschlag werden im Termin vorgelegt, können auch von jetzt an bei dem vorgenannten Kirchenvorsteher Sachsse eingesehen werden.
Kleinfaina, den 18. Mai 1844. Die Kirchenvorsteher Sachsse u. Steinfelder.

(400) Badtschenkhaus-Verpachtung. Die Pachtung in Albersroda bei Mächeln im Kreise Duerfurt ist durch den Tod des jetzigen Pachtinhabers erledigt, dieselbe soll anderweit auf 3 oder nach Befinden 6 Jahre verpachtet werden, wozu Termin auf den Vierten Juni d. J., Vormittags Elf Uhr, im hiesigen Badtschenkhaufe ansetzt. Die Pachtung beginnt vom 1. Juli 1844 bis dahin 1847. Die desfalligen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch täglich hier eingesehen werden.

Hinlänglich sichere, mit Legitimation versehene Pachtbewerber werden hiermit eingeladen.
Ephr. Magdeburg, Districtrichter.

(397) Capital-Ausleihungen. Verschiedene Capitalien, als 4000 Thlr., 9000 Thlr. und 15000 Thlr. u. sollen durch mich auf ländliche Grundstücke, welche hinlängliche Sicherheit darbieten, zum Theil jetzt oder zu Johanni a. c. ausgethan werden; für kleinere Summen als: 600 Thlr. — 800 Thlr. — 1400 Thlr. kann ich Gelegenheit zum Unterbringen gegen pupillarishe Sicherheit nachweisen.

Dalle, den 19. Mai 1844.

Ammann Linde,
große Klausstraße Nr. 870.

Güter-Ankauf. Für Güter von 30 bis 50,000 Thlr. in der Nähe einer Stadt, welche wo möglich in nicht zu weiter Entfernung von hier belegen sind, habe ich Aufträge von zahlungsfähigen Käufern, welche sogleich übernehmen können.

Ammann Linde.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

28. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. Mai 1844.

(383) Windmühlen-Anlage. Der Müller Gottfried Klemm aus Schraplau beabsichtigt in Dornstedter Flur, auf das Walthersche Grundstück, am Dornstedter Schenke, in der gefehlichen Entfernung vom Wege, eine holländische Windmühle mit einem Mahl-, einem Schrots und einem Graupengange zu erbauen.

Alle diejenigen, welche gefehlich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermehren, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, von heute an gerechnet, hier anzuzeigen.

Helmstedt, den 8. Mai 1844.

Der Königl. Landrath des Mansfelder Seekreises v. Kerpenbrock.

(415) Mühlen-Anlage. Der Einwohner Christian Zimmermann zu Tageweden beabsichtigt, neben seiner zwischen Tageweden und Reichardtsweden belegenen Windmühle, auf seinem Grundstück in der vorchriftsmäßigen Entfernung von Communicationswegen, eine zweite Bodwindmühle zu erbauen.

Diejenigen, welche hiergegen begründete Widersprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, gehörig bescheinigt, binnen 8 Wochen von heute an schriftlich bei mir anzubringen, widrigenfalls später dergleichen nicht mehr werden beachtet werden.

Weissenfurt, den 21. Mai 1844.

Der Königl. Landrath v. Stutrad.

(413) Entreprife. Es soll der, auf 3485 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf. veranschlagte Neubauplan der Kirche in Rißmüß bei Freiburg an den schon vorhandenen Thurm auf den Ein und Zwanzigsten Juni d. Js., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Königl.ichen Landrathsdamte hieselbst dem Mindestfordernden in Entreprife gegeben, wozu Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Bedingungen, Kostenanschlag und Zeichnungen können werktäglich, sowie im Termine selbst, hier eingesehen werden.

Querfurt, den 23. Mai 1844.

Der Landrathsdamts-Verweser v. Hellendorf.

(382) Diebstahl. Dem Fuhrmann Johannes Rißner aus Flammersbach im Landgerichtsbezirk Lohr am Main unweit Würzburg, sind am 8. d. Mts. auf der Leipziger-Wegeburger Chaussee zwischen Wörl und Weidensee in einem eisernen Koffer, der an dem unter seinem Wagen hängenden Schiffe mit einer Kette angeschleift gewesen ist, ohngefähr 1000 Thlr. gestohlen worden. Indem ich dies öffentlich bekannt mache und Jedermann auffodere, zur Entdeckung dieses Diebstahls nach Möglichkeit beizutragen, sichere ich dem, der das dem ic. Rißner gestohlene Geld herbeischafft, ein Zehnteltheil der wieder aufgefundenen Summe hierdurch als Belohnung zu.

Halle, den 13. Mai 1844.

Der Landrath des Saalkreises v. Bassewig.

(417) Steckbrief. Der unten signalisirte Wälbursche Fabrice aus Artern, welcher wegen verübten Diebstahls sich bei uns in Untersuchung befindet, ist aus unserer Haft entwichen. Es wird ersucht, denselben im Verretungsfalle zu arretriren und an uns abzuliefern.

Signallement.

1) Äußere Gestalt. Größe: 5 Fuß 6½ Zoll; Haare: kurz geschitten, blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blaugrau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: blond; Kinn: oval; Gesicht: länglich und hager; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schlant; Füße und Hände: gewöhnlich; besondere Zeichen: an der linken Hand fehlen die Nagelglieder des 3ten und 4ten Zeigefingers.

2) Persönliche Verhältnisse. Geburtsort: Alterode; Wohnort: Artern; Alter: 34 Jahre; Religion: evangelisch; Gewerbe: Müller; Sprache: hochdeutsch.

3) Kleidung. Einen grünen Tuchrock mit Sammettragen; eine blaue mit weißem Streife gedruckte Unterziehhose; eine alte weiße Weste mit gelben Blumen; eine graumelierte Sommerhose; ein rothes Halstuch mit weißen Blumen; ein Paar Schnürschuhe; ein Paar blaue Strümpfe; ein leinenes Hemde.

Sangerhausen, den 25. Mai 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(411) Diebstahl. Während der Nacht vom 9. zum 10. v. Mts. sind aus einem Hause zu Stolzenhain, im Liebenwerdaer Kreise: ein langer blauer Tuchoberrock mit weißer Leinwand gefüttert und mit Tuchknöpfen versehen; eine lichtblaue Tuchpfeife, vorne mit Klappen und Bandknöpfen und hinten mit Franzen, auch auf den Rücken ausgehnet; ein Schurzleider mit gelber Schnalle; ein Winkelseifen; eine Querart; etwa zehn Stück eiserne Klammern; ein eiserner Wendehaken; ein Paar Spindehobel; eine Schrotsäge; eine Handsäge; ein Leinwandstück, entwendet worden. Wir bringen dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß Jedermann zur Wiederherbeischaffung der gestohlenen Sachen und zur Ermittlung der Person des Diebes nach aller Möglichkeit mitwirken wolle.

Liebenwerda, den 26. Mai 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(410) Diebstahl. In der Nacht des 17. zum 18. Mai cr. sind aus einem Hause in der hiesigen Vorstadt Sand durch Einbruch: neun bis zehn Thaler, bestehend aus ein oder einhalbhundert Preussischen Kassenanweisungen, zwei ganzen Preussischen Thalern und ½ und ¼ Stücken und etwas Scheidemünze; ein Paar ganz neue blaugrüne Tuchbeinkleider; eine gelbbönnige Piqueweste mit braunen Blumen; eine buntfarbige Merinoweste; ein altes schwarzleidenes Halbtuch; zwei weißfattunene Unterbindetücher; ein weißer flanelleter Unterrock; ein weißer Pique-Unterrock; ein braunbönniges sattunenes Frauenkleid mit dunkelbraunen, rothen und gelben Ranken; ein altes sattunener blaubbönniger Morgenleberock mit rothen Streifen und kurzen Ärmeln; eine braunbönnige sattunene Schürze mit dunkelgrauen Streifen; eine alte blaue Leinwandschürze; eine vergoldene blaugedruckte; ein Paar Frauenstrümpfe von rothem und blauen baumwollenen Garne, mit weißen Bündchen und mit den deutschen Buchstaben und Zahl 3. M. Nr. 10. mit rothem Garne gezeichnet; ein ganz neuer graubönniger sattunener Frauenrock, roth marmorirt; ein braunes Umschlagetuch von Kaimir; ein schwarzes wollenes Halbtuch mit einer angenehmen bunten Kante; ein schwarzbönniges vergoldenes mit rothen Bündchen, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung des gestohlenen Gutes, und fordern Jedermann auf, zu dessen Wiederherbeischaffung und zur Entdeckung der Diebe

mitzuwirken, und uns oder der nächsten Behörde schnellig davon Anzeige zu machen.
Eilenburg, den 20. Mai 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(408) Diebstahl. Obngefähr gegen das Ende des Monat März c. sind der Gemeinde Leubingen von dem Kirchenschatz 4 Berliner Scheffel Roggen entwendet worden, was wir zur Ermittlung des bis jetzt unbekannt gebliebenen Thäters und Wiederherbeschaffung des gestohlenen Getreides hiermit zur öffentlichen Kenntniz bringen.
Gölleda, den 20. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(409) Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. April c. sind mittelst gewaltsamen Einbruchs nachstehende Sachen dem Hauseigenthümer Kochschen Eheleuten hier gestohlen, als: drei Schrotten Schwarzfleisch; zwei Bürrle; zwölf Mannsheiden, worunter drei neue sich befanden mit den Buchstaben G. K. gezeichnet; funfzehn Frauenhemden, worunter noch einige neue sich befanden und welche sämmtlich C. W. gezeichnet sind; vier Bettdecken von mittler Feinwand, gezeichnet C. W.; zwei große Liederjüge, jeder mit zwei Rücken, ungezeichnet, von den Liederjügen war einer braun und rothwürrlich, der andere buntwürrlich, roth, blau und weiß, eben so sahen die Rücken aus; ein Duzend Handtücher, C. W. gezeichnet; ein Paar leinene Sade, gezeichnet C. W.; ein Paar alte schwarze Lederhosen; mehrere andere Kleinigkeiten, die nicht genau angegeben werden können, und wahrscheinlich auch Korn.

Wir warnen nicht nur vor dem Ankaufe dieser Sachen, sondern fordern Jedermann auf, alles was zur Entdeckung der Diebe führen könnte, sofort bei uns anzuzeigen, wodurch durchaus keine Kosten entstehen.

Düben, den 15. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(412) Diebstahl. In der Nacht vom 18. bis 19. Mai h. a. sind durch Einbruch in hiesiges Gerichtlocal und Erbrechung des Sportellaffen-Kassens 24 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. entwendet worden. Unter diesen Geldern befanden sich: eine Kassenanweisung von 5 Thlr., zwei zweithälterige Preussische Thaler; ein falscher bleierner und geschwärtzter Silbergroschen; ein alter Preussischer Groschen (sogenannter Stiefelnacht); die sonstigen Münzsorten bestanden aus Thl., Thl. und Münze.

Wir ersuchen Jedermann, zur Entdeckung der Thäter und Wiederherbeschaffung des Geldes mitzuwirken, namentlich sich herausstellende Verdachtsgründe uns sofort anzuzeigen.
Seyda, den 19. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(418) Diebstahl. In der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. sind aus dem Verkaufsladen des hiesigen Seilers und Krämers Friedrich Jacob mittelst gewaltsamen Einbruchs durch das mit der Thür verbundene Ladenfenster folgende Gegenstände, als: 7 bis 8 Pfund große Rosinen; ein Brod feinen Zuckers, 9 bis 10 Pfund schwer; 3 bis 4 Pfd. Kollentabac, sogenannter Berliner Varinas; 7 bis 8 Pfd. gebrannter Kaffee; ein Glas mit gebrannten Mandeln und ein dergl. mit Aniskudern, entwendet worden.

Indem wir vor dem Ankaufe dieser Gegenstände warnen, ersuchen wir zugleich Jedermann, uns alle etwaige Spuren der Thäterschaft schnellig anzuzeigen.

Hohenmölsen, den 23. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(225)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Das dem Fuhrmann Johann Michael Wunder gehörige, in hiesiger Voigtgasse sub Nr. 105. katastrirt, belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1102 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein im II. Bureau einzusehenden Taxe, soll am Ersten Juli c., Vormittags Zwölf und Nachmittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(231)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das auf den Neuen Gütern in Raumburg belegene, sub Nr. 1211. katastrirte Wohnhaus der Wittve Johanne Rosine Heinecke geb. Auerbach und deren Kindern gehörig, nebst Zubehör abgeschätzt auf

510 Thaler

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Zweiten Juli 1844,

Vormittags 11 Uhr, anderweit an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(241)

Nothwendiger Verkauf.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das zu Halle in der Leipziger Oberstraße sub Nr. 1623. belegene, den Geschwifern Barr hieselbst gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

917 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

soll am Dritten Juli d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle a. d. S., den 13. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(256)

Nothwendiger Verkauf.

Das zu Stadt Mansfeld sub Nr. 186. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, ingleichen drei Morgen Acker und einen Garten in Mansfelder Flur, so wie die Hälfte zweier Gärten daselbst, dem Zimmermeister Johann August Kneise gehörig, taxirt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 2037 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. befahe der, nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll auf

den Ersten Juli d. J., Vormittags um Zehn Uhr,

auf dem Ratheseller zu Mansfeld verkauft werden.

Eisleben, den 11. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(407)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das in Klein-Wittenberg belegene, sub Nr. 22. Vol. I. des Hypothekenbuchs eingetragene, dem vormaligen Chausseegeld-Erheber Steinmetz gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

553 Thlr. 20 Sgr.

kant in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein, soll

am Drei und Zwanzigten August 1844, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der Ersterer die Wiederherstellung des Hauses nach baupolizeilichen Vorschriften vorzunehmen hat, und daß solche einen Kostenaufwand von mindestens 75 Thlr. erfordern wird.

(423) Nothwendiger Verkauf. Die der Johanne Christiane Koffberg geborenen Reinflecht im Stadtwinkel bei hiesiger Stadt gehörigen Grundstücke:

- 1) die im Stadtwinkel sub Nr. 22. katastrirte Gartennahrung, 780 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf. tarirt, und
 - 2) das in der Liebenwerdaer Flur in den Kabeln belegene, unter Nr. 182. Vol. IV. des Hypothekensuchs über walzenbe Grundstücke eingetragene, 25 Thlr. 25 Sgr. tarirte Stück Feld,
- sollen den Siebenten September 1844, Vormittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Hypothekenscheine und Exarations-Instrument, sammt Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Liebenwerda, den 16. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(424) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Das zu Theißen unter Nr. 15. belegene Wohnhaus mit Gemeindetheil und folgenden walzenbe Grundstück, als 3 Acker am Bröddiger Wege im Zehnsfelde in 2 Stücken Nr. 37. des Johann Christian Stedtel, zu 820 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. und 150 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, sollen im Wege nothwendiger Subhastation

den Fünften September cur., Vormittags Fünf Uhr, an Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

(355) Freiwillige Subhastation.

Königl. Gerichts-Commission Lützen.

Nachfolgende, den Erben der Carl Abraham Seumeschen Eheleute zu Großgöbren gehörige, walzenbe Grundstücke:

- 1) eine in Großgöbren Marke Nr. 83. 90. 91. 205. 257. 358. gelegene Viertel Hufe Feldes, tarirt 450 Thlr.,
- 2) eine in Großgöbren Flur Nr. 89. 176. 207. 263. 363. gelegene Viertel Hufe Feldes, tarirt 500 Thlr.,
- 3) eine in Kleingöbren Flur Nr. 18. 52. 107. gelegene Achtel Hufe Feldes, tarirt 240 Thlr.,
- 4) eine in Kleingöbren Flur Nr. 33. 115. 226. des Flurbuchs gelegene Achtel Hufe Feldes, tarirt 275 Thlr.,
- 5) eine in Kleingöbren Flur Nr. 8b. 140b. 251b. gelegene Sechzehntel Hufe Feldes, tarirt 140 Thlr.,
- 6) die Hälfte einer Wiese in Kleingöbren Flur Nr. 266., tarirt 85 Thlr.,
- 7) eine in Kleingöbren Flur und im Magdelsbe Nr. 32. 33. 84. 85. ^{133.} _{134.} n. 113. gelegene Viertel Hufe, seither Freimannlehngut, tarirt 500 Thlr.,

sollen am Fünften Juli cr., Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Großgöbren öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe, Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

(230) Rothwendiger Verkauf. Die den Johann Gottlieb Bernsteinschen Eheleuten zu Schlicht Rosbach gehörigen Grundstücke, als:

- a) Haus Rosbach a/S. Nr. 10. mit allem Zubehör, taxirt auf. 265 Thlr.,
- b) $\frac{1}{2}$ Viertelandes in Rosbacher Flur, taxirt auf. 225 „
- c) $\frac{1}{2}$ Viertelandes in Rosbacher Flur, taxirt auf. 225 „

Summa. 715 Thlr.,

sollen zu Folge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe und Bedingungen, auf den Dritten Juli d. J., Vormittags Elf Uhr, an Freyburger Gerichts-Commissionsstelle, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Freyburg, den 5. März 1844.

Königliche Preussische Gerichts-Commission.

(309) Rothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission Lauchstädt.

Die der verehelichten Mangold, Marie Rosine geb. Sommer gehörigen Grundstücke: das Nachbargut unter Nr. 51. zu Schotterei, nebst zwei pertinentialiter dazu gehörigen Viertelandes Feld in dortiger Flur, zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf zusammen 718 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.

abgeschätzt, sollen den Zweiten August c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Lauchstädt, den 28. März 1844.

(420) Rothwendiger Verkauf.

Königliche Gerichts-Commission Hertzberg.

Die aus Wohnhaus, Stallgebäuden, Hofraum, Garten und übrigen Zubehörungen bestehende, sub Nr. 402. katastrirte, in der Schliebener Vorstadt hieselbst belegene Kleinerebnahrung der Wittve Marie Sophie Förster geborenen Riffer, abgeschätzt auf 484 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf. Preuss. Courant, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Acht und Zwanzigten August 1844, Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(402) Rothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Landgericht Weissenfels.

Die den Geschwistern Herrfurth zu Kleincorbetta zugehörigen Grundstücke in der Flur Debles, als:

- 1) $\frac{1}{2}$ Viertel Land Feld, Nr. 23. 161. 186. 2. und 270. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 150 Thlr.;
- 2) $\frac{1}{2}$ Viertel Land Feld, Nr. 141. 85. 172. 27. und 187. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 300 Thlr.;
- 3) $\frac{1}{2}$ Viertel Land Feld, Nr. 109. 301. 229. 381. und 70. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 110 Thlr.;
- 4) 2 Freistücker Feld, Nr. 306. und 307. des Flurbuchs und 1 Wiesenstücker Nr. 344. des Flurbuchs, zusammen abgeschätzt auf 40 Thlr.;
- 5) $\frac{1}{2}$ Viertel Land Feld, Nr. 104. 260. 181. 391. 201. 47. und 354. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 300 Thlr.,

sollen am Rechten September 1844, Vormittags Elf Uhr,

an Patrimonial-Landgerichtsstelle zu Weissenfels subhastirt und können die Laxe und der Hypothekenschein nebst Bedingungen in der Registratur eingesehen werden.

(318) Subhastations-Patent. Das zum Nachlasse des zu Kottleberode verstorbenen Ademanns Christoph Hartung und dessen noch lebenden Bruders Johann Hartung gehörige, sub Nr. 82. daselbst belegene halbe Ackergut, der Schieferhof genannt, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Länderei und Wiesenwache, so wie die daselbst sub Nr. 75. belegene Wäldung nebst 1½ Hufe sogenannte Kammerdienerländerei, welche Grundstücke und zwar die sub Nr. 82. auf

3 7 9 6 T h l r.

und die sub Nr. 75. auf

1 4 7 8 T h l r. 1 5 S g r., Pr. Cour.

gerichtlich abgeschätzt worden sind und von welchen die Laxe nebst Hypothekenschein in in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen, sollen Erbtheilungshalber und zwar die Grundstücke sub Nr. 82. auf

den Fünf und Zwanzigsten Juli, Vormittags Neun Uhr, und die Kammerdienerländerei sub Nr. 75. auf

den Sechs und Zwanzigsten Juli, Vormittags Zehn Uhr, in dem Garkhofe zu Kottleberode öffentlich meistbietend verkauft werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 2. April 1844.

Gräfllich Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

(416) Rothwendiger Verkauf. Das den Handarbeiter Hollendorfschen Eheleuten gehörige Haus nebst Zubehör, Nr. 95. zu Weilen, abgeschätzt auf 71 Thlr. 9 Pf. infolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll

am Acht und Zwanzigsten August 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Haus Seib, den 23. Mai 1844.

Herzogth. Verburg. Patrimonial-Gericht.

Schröder. v. c.

(319) Rothwendige Subhastation. Folgende dem Weißgerbermeister Gottfried Schmalz zugehörigen Grundstücke, als:

1) das sub Nr. 53. Vol. I. pag. 834. des Hypothekenbuches von Schöden eingetragene, daselbst belegene, sub Nr. 81. katastrirte Wohnhaus mit Seitengebäude und Garten, abgeschätzt auf 338 Thlr. 17 Sgr. 1½ Pf.,

2) der Nr. 1. Vol. III. des Hypothekenbuches über die Hufe Schöden eingetragene Wiesenlader, ½ von einem halben Garten im Röhbach, abgeschätzt auf 36 Thlr., sind zur Subhastation gestellt und ist

der Neun und Zwanzigste Juli cr., Elf Uhr,

terminlich anberaumt.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen und die neuen Hypothekenscheine in der Registratur des unterzeichneten Justizars zu Raumburg eingesehen werden können.

Schöden, den 20. März 1844.

Das Patrimonial-Gericht.

Richter.

(419) Licitation. Die Lieferung von circa 9000 Cubtfuß etchener geschnittener Säulenbölzer für hiesigen Steinsalz-Schacht soll im Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Wir haben hierzu Termin auf den Beizaten Juni c., Vormittags Zehn Uhr, in unserm Sessionsszimmer hieselbst anberaumt und laden Unternehmungslustige mit dem Bemerten hierzu ein, daß die der Lieferung zu Grunde zu legenden Bedingungen von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen, auch gegen Zahlung der Copialien abschrisftlich mitgetheilt werden können.

Artern, den 24. Mai 1844.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

(422) Rathskeller-Verpachtung. Nachstkommen den Achtezhten Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, soll in der Magistrats-Sessionskube hier der hiesige Rathskeller, an welchem die Tor-gauer und Wittenberger Straße vorbeiführt, nebst der bisher darauf ausgeübten Waage-gerechtigkeit, auf anderweit sechs Jahre, als vom 1. Januar 1845 bis ultimo December 1850 an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerten hiermit einladen, daß die Pachtbedingungen von jetzt ab täglich bei uns eingesehen wer-den können. Dommigsh, den 23. Mai 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(398) Pferde-Auction. Aus dem Herzogl. Privatgestüte zu Altenstein sollen daselbst den Dritten Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, auf dem Wege der Auction nachbezeichnete Pferde und Fohlen, als:

- 1) Parner, Fugst, kastanienbraun vom Vollbluthengst Souvrain und der Delow, 4 Jahre alt;
- 2) Lheal, Wallach, Fuchs, vom Vollbluthengst Souvrain und der Vollblutstute Wary, 3 Jahre alt;
- 3) Leigh, Vollbluthengst, kastanienbraun vom Vollbluthengst Souvrain und der Voll-blutstute Profil;
- 4) Miß Felton, dunkelbranne Vollblutstute, vom Vollbluthengst Souvrain und der Voll-blutstute Penclope;
- 5) York, Wallach, Schimmel, vom Halbbluthengst Congress und der Clevelandstute Bill, 2 Jahre alt;
- 6) Zella, braune Stute von der Oldenburger Stute Paß, 1 Jahr alt;
- 7) Rydia, braune Stute vom Congress und der Clevelandstute Claret, 1 Jahr alt;
- 8) Wary, Vollblutstute, hellbraun, vom Vollbluthengst Sir Benjamin und der Vollblut-stute Figaro Mare, 9 Jahre alt;

an die Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung, verkauft werden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Weinigen, den 17. Mai 1844.

Im höchsten Auftrage: Stößner, Stallmeister.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

29. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. Juni 1844.

(440) Steckbrief. Da der jetzige Aufenthaltsort des vormaligen hiesigen Leinwandwebers Johann Simon Lengrich, welcher sich bei und wegen Verurtheilung fremder Sachen in Untersuchung befindet, nicht zu ermitteln ist, so ersuchen wir alle resp. Behörden, auf denselben zu vigiliren und ihn im Veretungsfalle und zuführen zu lassen. Ein Signalment desselben können wir nicht beifügen.

Merseburg, den 28. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(430) Steckbriefs-Erledigung. Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 7. April pr. bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der wider Carl Gransée erlassene Steckbrief seine Erledigung gefunden hat.

Elberfeld, den 8. Mai 1844.

Der Ober-Präcurator gez. von Köster.

(434) Diebstahl. Am 12. d. M. sind aus einem Garten zu Reibitz von der Fleische drei Enden raubene Leinwand, zusammen 35 Ellen haltend, entwendet worden. Wir waren vor dem Anlauf des gekohlenen Guts und dessen Verheimlichung und fordern das Publikum auf, zur Entdeckung der Diebe und zur Wiedererlangung des Entwendeten mitzuwirken. Reibitz, den 29. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(431) Diebstahl. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind durch gefährliches Einsteigen und gewaltsame Eröffnung einer Tonne dem Mühlenbauer Gottlob Fischer zu Schöndelitz: ein Paar blauegrüne Tuchhosen ohne Stegriemen, aber mit Knöpfen zum Aufknöpfen der Stegriemen, 2 Hofentaschen und 1 Uhrtasche; sechs Preussische Doppel-Friedrichsd'or; 22 Species sächsisch; circa vier und zwanzig 20 und 10 Kreuzerstücke; acht Preussische 2 Thalerstücke; zwei Preussische 1 Thalerstücke; drei bis 3½ Thaler in Preussischen Berggroschenstücken, entwandt. Der Diebstahl ist durch zwei Personen geschehen, und der eine wahrscheinlich durch einen Zerzerolenschuß des Damnsificaten verwundet worden. Durch die angestellten Nachforschungen sind bis jetzt diese Thäter nicht ermittelt, und wird dieser Diebstahl daher öffentlich bekannt gemacht, und jeder, der über die Thäter oder den Verbleib der gekohlenen Gelder und Sachen oder sonst irgend Auskunft zu geben vermag, gebeten, seine Auskunft schriftlich der unterzeichneten Königl. Gerichts-Commission mitzutheilen, oder sich jeden Werthtag zur Vernehmung zu stellen. Kosten werden auf keine Weise veranlaßt.

Reisen, den 20. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(425) Aufgefundene Sachen. Bei der wegen Diebstahls arretirten verheiratheten Johanne Christiane Friederike Barth aus Neu-Nichtewitz sind am 7. März d. J. unter andern: drei Leinwand; drei Berliner Regen Reggen mit Gerste untermengt, in zwei Tüchern, das eine Tuch, ein gedrucktes Kattantuch, das andere ein blauleinenes Tuch; fünf Paar Pseffertuchen in buntem Papier, ein Geschwindefeuerzeug mit Schwefelstößern; eine messingene Platinglocke nebst Stahl; drei Padete Tabak in einem blauwollenen Tuch eingebunden; ein großer eiserner Schlüssel; drei eiserne kleine Schlüssel; ein Band Schwefelstößler, aufgefunden und es wird vermuthet, daß diese Gegenstände vielleicht auf dem Markte in Torgau gestohlen worden. Wir bringen dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, daß derjenige, welchem diese Sachen etwa gestohlen oder abhanden gekommen, sich auf das schleunigste und spätestens binnen sechs Wochen hier mündlich oder schriftlich melde, auch die Umstände, unter welchen die Entwendung geschehen, näher angeben möge; widrigenfalls nach Ablauf der gedachten Zeit über die Sachen weiter nach Vorschrift der Gesetze verfügt werden wird.

Liebenwerda, den 25. Mai 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(427) Aufgefundener Leichnam. Am 22. Mai cr. ist unweit des Weinbergs bei Dabrun nachbeschriebener männlicher Leichnam im Wasser schwimmend aufgefunden worden. Nach den bisherigen Ermittlungen wird es wahrscheinlich, daß der Unbekannte aus dem Anhaltischen gebürtig sey, und durch Selbstmord in der Zeit vom 12. bis 14. Mai cr. sein Leben beendet habe.

Wir fordern diejenigen, welche über den Mann und die Verhältnisse des Verstorbenen Auskunft geben können, auf, uns oder der nächsten Behörde davon Anzeige zu machen. Kosten erwachsen dadurch nicht.

Wittenberg, den 26. Mai 1844.

Königl. Land- und Stadtgerichts-Criminal-Deputation.

B e s c h r e i b u n g .

Der Leichnam ist 5 Fuß 4 Zoll groß, anscheinend 46—50 Jahre alt, untersehten Körperbaues, der Kopf mit dichtem schwarzen Haare bedeckt, das Kinn rasirt, Stirn niedrig, Nase aufgeworfen, israelitische Gesichtsbildung. Die Schnelbezhähne fehlten ganz in der untern Kinnlade, in der obern theilweise. Die Farbe der Augen war nicht kenntlich.

Kleidung: eine dunkle Tuchmütze mit Tuschschirm, mit hellblauer Seide gefüttert; ein im Hinterteil pidschenartig geschlossener Rock von dunkelm Tuche mit schwarzem Merino gefüttert, wattirt, mit schwarzem Sammettragen und Sammetaufschlag an den Ärmeln, einer Reihe gepreßter Hornknöpfe, im Schoße auf jeder Seite eine Tasche. Weste und Halsstuch fehlten. Am Halse fand sich ein Vorhemd ohne Zeichen, am Körper ein Paar braunmelirte Tuchhosen, vorn herunter zum Fußknöpfen, ein Paar lange Unterhosen von Barchent, ein Paar baumwollene Halbstrümpfe, ein Paar kurze Stiefeln mit rothem Aufschlag. Ein Hemd, gezeichnet D. H. Ein Paar rothkreisige Hosenträger mit Schnalle und Lederriemen.

(229) Königl. Land- und Stadtgericht Wittenberg.

Nothwendige Subhastation.

Das im Dorfe Neudon bei Kemberg belegene, dem Häfner Gustav Benjamin Wintler gehörige und sub Nr. 3. des Hypothekenbuchs von Neudon eingetragene Häfnergut, wozu außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 42 Morgen 96 Ruthen Acker, 5 Morgen 8 Ruthen Wiesen und 26 Morgen 7 Ruthen Holzland auch ein Garten gehört, auf 3841 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf., buchmäßig Dreitausend Achtundvierzig ein und vierzig Thaler

ler neun- und zwanzig Silbergroschen zwei Pfennige nach Abzug der Lasten abgeschätzt laut in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein soll
am Dritten Juli 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(349) Rothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das in hiesiger Vorstadt Altenburg sub Nr. 823. belegene, dem Fleischermeister Gustav Hülse und dessen Ehefrau Dorothea Henriette geborne Hahn gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

561 Thlr. 11 Sgr. 9½ Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Neunzehnten August 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(414) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das in hiesiger Herrengasse sub Nr. 24. belegene, dem Handschuhfabrikanten Christian Gottlob Wilhelm Zuschner hier gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf
16,122 Thlr. 15 Sgr.

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll
am Vierzehnten December 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(421) Subhastation. Folgende in Barnstedter Flur belegene, dem Christian Hage gehörige Grundstücke, als:

½ Acker III. 265. am Weidenbachschen Wege,

½ Acker III. 307. daselbst,

zusammen auf 60 Thaler taxirt, sollen auf

den Neunten September c. Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und Hypothekenschein liegen zur Einsicht in unserer Registratur.

Quersfurt, den 15. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(426) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Weissenfeld.

Das in hiesiger Ringenvorstadt — Untergemeinde sub Nr. 670. belegene Wohnhaus des Fuhrmanns Herrig nebst Garten und Zubehör, abgeschätzt auf 790 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Dreizehnten September 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(436) Rothwendiger Verkauf Theilungs halber.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die sub Nr. 985. in der Dachriggasse und sub Nr. 966. auf dem kleinen Schlamme selbst belegenen, dem Erben des verstorbenen Böttchermeysters Lintschmann gehörigen Grundstücke, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1693 Thlr. — Sgr. 10 Pf., sollen am 12. September c. Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(267)

**Nothwendiger Verkauf.
Gerichts-Commission Schweinig.**

Das den Gottlob Trojandtschen Erben zugehörige, in Meuselfo sub Nr. 17. belegene Gartengut nebst Zubehörungen, abgeschätzt auf 992 Thlr. 25 Sgr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll den Neunten Juli 1844, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(296)

**Nothwendige Subhastation.
Königl. Gerichts-Commission zu Annaburg.**

Die dem von Annaburg abwesenden Kaufmann Gustav Adolph Ulrich gehörigen nachbenannten Grundstücke, nämlich:

- 1) das unter Nr. 16. des Hypothekenbuchs von Annaburg eingetragene, hier belegene Vorstädterhaus nebst Zubehör, mit Einschluß folgender als Pertinenz zu diesem Hause gehöriger Grundstücke, als:
 - a) eines Stückchens Garten nebst dem darauf erbauten Auszugshause, und
 - b) eines hinter diesem Hause liegenden Gartens, nach Abzug der Lasten auf 5036 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, und
- 2) die drei bei diesem Vorstädterhause erbpachtweise besessenen Ackerstücke oder die Rabel des sogenannten neuen Landes oder Cürstberges, nach Abzug der Lasten auf 50 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. tarirt, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Zwölften November 1844, Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(391) Subhastation. Die den Erben der Christiane Salome Göhring geb. Teutsch und des Christian Göhring gehörenden Grundstücke in der Fur Riethnordhausen als

- 1/2 Acker 1 Sottel Heidelberger Feld auf dem Stadter Land von Hofmanns Wendling auf's faule Roth, auf 20 Thlr.,
 - 1/2 Acker 1 Schmelze in den Kohlhöfen vom Mählberge auf den Graben, 8 Thlr.,
- nach der nebst Hypothekenscheine in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt, sollen auf den Vierten September a. c., von Vormittags Zehn Uhr an, an Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Artern, den 13. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(323) Nothwendige Subhastation. Das in der Bitterfelder Stadtsur sub Nr. 83. des Hypothekenbuchs belegene Feldgrundstück, die sogenannten 11 Binnengärten, circa 4 1/2 Morgen haltend und frei von Huthung, der Wittwe Dorothee Wille geborne Kienitz und Genossen hieselbst gehörig, abgeschätzt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 750 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Neunzehnten August cr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 17. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(401) Nothwendiger Verkauf. Das dem Fleischermeister Gustav Hälle gehörende, zu Freyburg a. d. U. unter Nr. 84. belegene Wohnhaus mit allem Zubehör, abgeschätzt nach Abzug der Lasten auf 131 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., soll auf den Zehnten September d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden. Tare, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Freyburg, den 12. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(432) Nothwendige Subhastation. Das im Dorfe Nieda ohnweit Stundorf gelegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 15. eingetragene, auf 6528 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. gerichtlich abgeschätzte Anspannergut mit Zubehör, über welches die Tare und der neueste Hypothekenschein an der hiesigen Gerichtsstelle eingesehen werden können, soll unter den gleichfalls hier einzusehenden Bedingungen, auf den Neunten December dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräventenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Zöbzig, den 4. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(442) Gerichts-Commission zu Lützen.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Johann Christian Döhle zu Schlehtewitz gehörende, in Schlehtewitz Nr. 7. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, bei welchem sich ein Garten von $\frac{1}{2}$ Ader 30 Outhen Flächenraum befindet, abgeschätzt zu Folge Verfügung der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare auf 620 Thlr., soll auf

den Dreizehnten September cr., Vormittags Zehn Uhr,

öffentlich an Gerichtsstelle verkauft werden.

(438) Freiwillige Subhastation. Das im Dorfe Langenroda sub Nr. 7. gelegene Wohnhaus mit Scheune und Stallgebäude, auch $\frac{1}{2}$ Ader Garten und $2\frac{1}{2}$ Ader Holz am Reitwege Nr. 537., auf

400 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf.

taxirt, soll auf Antrag der Erben weiland Gottlieb Voels zu Langenroda, der Sophie Witwe Voel jetzt verehel. Friedrich und deren Kindern,

den Ersten August 1844, Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Tare sammt Hypothekenschein liegen in hiesiger Registratur zur Einsicht bereit.

Wiehe, den 24. Mai 1844.

Das Gericht zu Kloster Donndorf.

(435) Subhastations-Patent. Das unter Nr. 7. zu Preßewitz, Liebenwerdener Polizeikreis gelegene Johann Gottfried Richtersche Gartengut nebst Zubehör, ab-

geschätzt auf 655 Thaler, welches bereits unterm 23. November vorigen Jahres subhastirt worden, soll, da der Ersteher die Kaufgelder nicht zahlen können, auf den Sechß und Zwanzigsten September, von Vormittags Elf Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle refubhastirt werden. Die Lare nebst Hypothekenschein können in unserer Registratur zu Mählberg eingesehen werden.

Preßwitz, den 18. Mai 1844.

Das Henselsche Patrimonial-Gericht.
Rosentreter.

(439) Entreprise. Den 18. jezt laufenden Monats, Vormittags um 11 Uhr, soll in hiesiger Anstalts-Expedition der Bau eines neuen steinernen Wasserbassins für den hintern Schloßhof an den Mindestfordernden verbunden werden und werden qualifisirte Unternehmungslustige eingeladen, sich zu vorbemerpter Zeit hier einzufinden, den Kosten-Anschlag einzusehen, die Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben und dann des Weiteren gewärtig zu seyn.

Seitz, den 3. Juni 1844.

Direction der Königl. Correctionß-, Landarmen- und Irren-Anstalt:
wahrungß-Anstalt.

(433) Entreprise. Am 20. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, soll in unserm Geschäftsfocale der Bedarf hiesiger Anstalt an Feuerungs-Material pro 1845, bestehend aus circa 300 Tonnen sächsische Schmelz-Steinkohlen, 600 Tonnen Schönsfelder Braunkohlen, 24 Klaftern Eichen-Klobenholz und 24 Klaftern Kiefern-Klobenholz, öffentlich an den Mindestfordernden verlicitirt werden, wozu wir Lieferungslustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Burg Schadeleben in Gr. Salze, den 30. Mai 1844.

Die Inspection der Zwangs-Arbeits-Anstalt.
Lorenz.

(422) Rathskeller-Verpachtung. Nachkommen

Achtzehnten Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, soll in der Magistrats-Sessionskabe hier der hiesige Rathskeller, an welchem die Zor-gauer und Wittenberger Straße vorbeiführt, nebst der bisher darauf ausgeübten Waage-gerechtigkeit, auf anderweit sechs Jahre, als vom 1. Januar 1845 bis ultimo December 1850 an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken hiermit einladen, daß die Pachtbedingungen von jezt ab täglich bei uns eingesehen werden können. Dommigß, den 23. Mai 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(441) Gras-Verlauf. Die Heuschur auf den hiesigen Gemeinde-Schäferei-Wiesen, welche aus gutem nahrhaften Futter besteht, soll, und zwar

Donnerstags den Zwanzigsten Juni a. c., Vormittags Zehn Uhr, von circa 129 Morgen, und

Sonnabends den Neun und Zwanzigsten Juni c., zu eben dieser Stunde, von circa 105 Morgen, an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Con-rant, und unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich meist-

bietend verkauft werden. Das Gras wird den Käufern frei und unentgeltlich gut bearbeitet und trocken gemacht, so daß es abgefahren werden kann.

Büttendorf, den 3. Juni 1844.

Milgen, Ortsrichter.

(437) Trappen-Ankauf. Für junge lebende Trappen zahle ich für ein Stüd ganz kleine 1 Thaler, größere 2 bis 3 Thaler.

Wolff Richter, Kaufmann in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10.

(429) Edictal-Citation. Nachdem von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht wegen der in der Anfüge sub C näher bezeichneten, verjährten Hypotheken auf geschehenen Antrag die öffentliche Vorladung der etwaigen Gläubiger beschlossen worden; so werden in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 alle diejenigen, welche als Gläubiger, oder deren Erben und Gessionarien oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche an diese Forderungen zu machen haben sollten, bei Verlust ihrer Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, soweit solche dem einen oder dem andern zusteht, hiermit geladen

den Zehnten December 1844

zu rechter Gerichtszeit an Rath's-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause hieselbst persönlich oder durch gehörig legitimirte und inskrirte, von Auswärtigen bei 5 Thlr. Strafe hiororts zu bestellende, Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Herrn Contradictor rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen, sodann aber

den Vier und Zwanzigsten Januar 1845

der Introlution der Acten zum Verspruch Rechts und

den Sieben und Zwanzigsten Februar 1845

der Eröffnung eines Erkenntnisses, welches rüdsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu seyn.

Leipzig, den 28. Mai 1844.

Das Rath's-Landgericht.

Böttger.

Portl. Nr.	Verfallenes Grundstück.	N a m e d e s		N a m e d e s Gläubigers.	Forderung.	Angabe der Urkunde.
		jetzigen Besitzers.	früheren Besitzers bei Entstehung der Hypothek.			
I. A l t e n .						
1	Haus und Garten	Joh. Rosine Rasch geb. Gempert	Gottfried Gempert et uxor Anne Rosine	Christoph Kunze n. uxor Rosine	312 — 14 — Herberge	Kauf d. d. 15. Januar et conf. 15. Februar 1779.
II. C o n n e w i g .						
2	Haus	Johanne Friederike verw. Thieme	Johann Gottfried Thieme et uxor	die Erben von Erdmuthen Eleonore Berringerin	80 — —	Consens vom 13. Mai 1766 u. Kauf v. 18. Aug. 1798.
3	Haus	Karl Ernst Preceder	Johann Georg Langer	Johanne Christiane Gümtherin	150 — —	Kauf v. 16. Februar 1789.

Kortl. Nr.	Verkauftes Grundstück.	N a m e des jetzigen Besitzers.	früheren Besitzers bei Entstehung der Hypothek.	N a m e des Gläubigers.	Forderung Zbl. gr. v.	Angabe der Urkunde.
III. E r a d e s e l d.						
4	Haus	Johann Andreas Müller	Karl Gottlieb Häter und Ehefrau Rosine Elisabeth	Johann Gottfried Schäfer et uxor Marie Elisabeth	8 18 Auszug.	Kauf v. 22. Februar 1791. Vereinigung vom 8. Septbr. 1792.
5	Haus	Marie Friederike verw. Wirth	Johann Christian Forbrig	Johanne Elisabeth verw. Kühr	17 12 8 18 Herberge	Kauf vom 29. August 1789.
6	Haus	Johann Gottlob Nagel	Gottlieb Apfisch	Anna Marie verw. Riedel	4 — 6 —	Kauf vom 11. August 1778.
7	Haus	Friedr. Wth. Kappar und Ehefrau Joh. Christiane	Andreas Iigner	Marie Elisabeth Hauf	15 18 Auszug	Kauf v. 22. Jan. 1789.
IV. E u t r i c h s c h.						
8	Gut	Fr. Rudolphine Franziska von Madai	Elias Winkler	Adolph Friedrich Adam Garthof u. Karl Gottlob Witweyda	33 8	Kauf v. 27. Februar 1787.
9	Gut	Johann Gottlob Rammann	Johann Michael Preßsch	Regine Linke geb. Preßsch	87 12	Kauf vom 19. December 1747. Lehnsherrn v. 21. Juni 1755 u. 11. Septbr. 1792.
10	Gut	Johann Gottlob Kötting	Johanne Christiane Kötting	Johann Gottfried Kötting u. uxor Anne Sabine	200 fl.	Kauf v. 12. März 1768.
V. G r a f f d o r f.						
11	Gut	Johann Gottfried Wtner	Johann Heinrich Kornagel	Johann Christian Thiele	57 18	Kauf v. 10. April 1779.
VI. L e u p s c h.						
12	Gut	Gottfried Heinrich Müller	Marie Walther	Georg Walther	22 19 2	Kauf v. 12. April 1687.
13	Haus	Joh. Gottlob Eiselet uxor Johanne Friederike	Christian Gältner et uxor Susanne Dorothee	Christian Nicolai et uxor Marie Christiane	21 21	Kauf v. 20. October 1772.
VII. S o m m e r s e l d.						
14	Gut	Johann Gottlob Thiele	Johann Gottlob Döring	drei Geschwister Martin Ziebel	175	Testament v. 26. August 1701 und Kauf v. 5. December 1752.
VIII. L a u c h a.						
15	Gartenhof	Ernst Amandus Hermann	Johann Friedrich Stein	Gottlieb Bieser	25 1/4 fl. lich	Urkunde vom 21. März 1793.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

30. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. Juni 1844.

(461) Freiwilliger Verkauf. Theilungshalber sollen verschiedene zu einer Nachlassmasse gehörige goldene und silberne Geräthschaften, als Arm- und andere Leuchter, Suppen-, Thee- und Eßlöffel, Messer, Gabeln, Zuckerböden, Tabatieren, eine goldene Uhr, Busennadeln, Thee- und Kaffeelannen, Ringe, worunter ein Brillantring nebst andern derartigen Gegenständen im Werthe zwischen 8 und 900 Thlr., öffentlich meistbietend verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den Vier und Zwanzigsten Juni cr., Vormittags Neun Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Simon im Instructionszimmer des Königl.ichen Oberlandesgerichts anberaumt, und werden die Bedingungen den Interessenten im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Raumburg, den 3. Juni 1844.

Königl.iches Pupillen-Kollegium.

(383) Windmühlen-Anlage. Der Müller Gottfried Klemm aus Schraplan beabsichtigt in Dornstedter Flur, auf das Walthersche Grundstück, am Dornstedter Schenkraine, in der gefeglichen Entfernung vom Wege, eine holländische Windmühle mit einem Mahl-, einem Schrot- und einem Graupengange zu erbauen.

Alle diejenigen, welche gefeglich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermehren, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, von heute an gerechnet, hier anzuzeigen.

Helmstedt, den 8. Mai 1844.

Der Königl. Landrath des Mansfelder Seekreises v. Kerzenbrod.

(415) Mühlen-Anlage. Der Einwohner Christian Zimmermann zu Lages werden beabsichtigt, neben seiner zwischen Lageswerden und Reichardtwerden belegenen Windmühle, auf seinem Grundstücke in der vorchriftsmäßigen Entfernung von Communicationswegen, eine zweite Hochwindmühle zu erbauen.

Diejenigen, welche hiergegen begründete Widersprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, gehörig bescheinigt, binnen 8 Wochen von heute an schriftlich bei mir anzubringen, widrigenfalls später dergleichen nicht mehr werden beachtet werden.

Weissenfeld, den 21. Mai 1844.

Der Königl. Landrath v. Stutrad.

(449) Erledigung. Die unterm 11. v. Mts. (Nr. 27. dieses Blattes) wegen des Webergemeinen Leopold Bege aus Werrin erlassene polizeiliche Bekanntmachung ist durch erfolgte Einlieferung desselben erledigt.

Querfurt, den 3. Juni 1844.

Königl.ich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(454) Aufgefundener Leichnam. In der königlichen Sandgrube, welche etwa 300 Schritte fernwärts von der von Ordemitz nach dem Dorfe Jesewitz führenden Chaussee belegen ist, ist am 24. Mai c. der schon ganz zerstörte Leichnam eines neugeborenen Kindes, in einen Sack gewickelt, aufgefunden worden.

Alle diejenigen, welche über dieses Kind und deren Mutter Auskunft geben können, werden hierdurch aufgefordert, uns oder ihrer nächsten Obrigkeit unverzüglich Anzeige davon zu machen oder sich darüber in dem auf

den Fünft und Zwanzigsten Juni 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Inquisitoratsstelle anderaumten Termine vernehmen zu lassen. Kosten werden dadurch nicht verursacht. Eisenburg, den 7. Juni 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(450) Aufgefundene Sachen. Bei einer hier zur Untersuchung gezogenen Person ist ein zinnerner Napf von mittlerer Größe mit einem kleinen Loch im Boden vorgefunden worden. Sie kann sich über den rechtlichen Erwerb desselben nicht ausweisen, und es steht zu vermuthen, daß sie ihn in der Nähe von Halle gestohlen hat.

Wir fordern den Eigenthümer auf, sich bei uns oder der nächsten Behörde sobald als möglich zu melden. Kosten entstehen dadurch nicht.

Delitzsch, den 5. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(270) Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst in der Neustadt sub Nr. 588. belegene, zu dem Nachlaß des Maurergefellen Carl Gottlob Koscher und dessen Ehefrau Johanne Marie geborne Albrecht gehörige Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 290 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf., soll am Siebenzehnten Juli d. J., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(447) Nothwendiger Verkauf. Das den Handelsmann Kochschen Eheleuten zugehörige, in der St. Annengasse hieselbst sub Nr. ^{1193.}_{867.} gelegene branntweinsteiner Wohnhaus nebst Hof, Garten und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 869 Thlr. 10 Sgr., soll ausfolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe

am Sechzehnten September 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 25. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(448) Nothwendiger Verkauf.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst am Leipziger Thore sub Nr. 1590. belegene, dem Branntweinbrenner Johann Gottlieb Weidner gehörige Wohnhaus nebst Zubehör nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1035 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. soll

am Fünft und Zwanzigsten September c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(451) Subhastations-Patent. Folgende, dem Gartengutsbesitzer Gottfried Richter zu Preßwitz zugehörigen, unter Nr. 48. des Hypothekensbuchs über walgende Grundstücke der Maasdorfer Flur eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) ein Ackerland von 4 Berliner Morgen im großen Saargarten, nach Abzug der Lasten und Abgaben taxirt auf . . . 18 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.
- 2) ein Ackerland von 2 Berliner Morgen, im großen Saargarten, taxirt auf . . . 11 : 10 : —
- 3) die Erbmiese im Saar unweit Schadowitz von 2½ Scheffel Auesaat, taxirt auf . . . 196 : 20 : —

sollen auf den Achtzehnten September c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden, und sind Laxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen.

Liebenwerda, den 31. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(452) Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Der dem Gastwirth Anton Tramm und dessen Ehefrau Franziska geborne Schulze gehörende, an der Chaussee zwischen Wittenberg und Gräfenhainichen bei Reuben belegene und im Hypothekensbuche unter Nr. 30. eingetragene Gasthof zum grauen Stein, nebst den dazu gehörigen Ländereien, bestehend in:

- a) 2 Morgen 62 Ruthen Wiese,
- b) 8 Morgen Holzland und
- c) 87 Morgen Ackerland,

zusammen auf 8577 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.

abgeschätzt, soll zum Urtheile des Anton Tramm

den Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Laxe und der neueste Hypothekenschein können in unserm III. Bureau eingesehen werden.

(1162) Nothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld vor dem Wählthore an der Berlin-Casseler Chaussee belegene, unter Nr. 47. des Hypothekensbuchs der Amtsvorstadt Bitterfeld eingetragene, der verehelichten Tuchfabrikant Johanne Caroline Piebeitz geborne Strod zugehörige Wohnhaus nebst Scheune, Stallsgebäuden, veredelter Kegelbahn, Hofraum mit Brunnen und zwei Thoreinfahrten, einem Stückchen Garten und einer eingezäunten Wiese, worin unter der Firma: „Gasthof zur Stadt Hamburg“ Gast- und Schankwirthschaft betrieben wird, nach Abzug der Lasten und Abgaben abgeschätzt auf 5595 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll auf

den Achtzehnten Juli 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 15. December 1843.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(458) Nothwendiger Verkauf. Das dem Bäcker Carl Friedrich Gänzel zugehörige Wohnhaus mit Zubehör zu Laucha sub Nr. 115. belegen, abgeschätzt nach Abzug der Lasten auf 251 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. soll auf

den Achtzehnten September d. J., Vormittags Elf Uhr,

an Gerichtsstelle zu Laucha subhastirt werden. Taxe, neuester Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.
Freiburg, den 12. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(280) Nothwendige Subhastation. Das zu Kropfschütz gelegene und Nr. 34. Vol. II. im Hypothekensbuche eingetragene Hauslsgut der verehelichten Schröder gebornen Aulisch, taxirt auf 571 Thlr. 15 Sgr. soll Schuldenhalber den Siebenzehnten Juli d. J., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle hier subhastirt werden, woselbst auch die Taxe und der neuste Hypothekenschein einzusehen sind.

Wittenberg, den 30. März 1844.

Patrimonial-Landgericht.

Treff.

(453) Versteigerung Königl. Gradiger Hauptgestütsperde.

Montags den 8. Juli d. J., Vormittags von 8 Uhr ab, sollen auf dem Königl. Gestütsbofe zu Replitz bei Torgau circa 80 Stück hiesige Gestütsperde, bestehend in 8 Stück älttern Beschälern, 15 Stück vierjährigen Hengsten und Wallachen, 21 Stück siebenjährigen und ältern Stuten, von denen mehrere bedeckt sind, 34 Stück fünf- und vierjährigen Stuten, sowie einigen Fohlen, gegen sofortige baare Bezahlung in Friedrichsd'or, statt welcher jedoch auch 57 Thlr. Courant, gezahlt werden können, wogegen fremdes Gold nur nach dem Tages-Course, gegen Entrichtung des Aufgeldes angenommen wird, öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Auctionstermine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, und wird noch bemerkt, daß der größte Theil der Pferde mehr oder weniger rittig und mit geringer Ausnahme fehlerfrei und werthvoll ist.

Den 6. und 7. Juli d. J. Nachmittags werden den Herrn Käufern die sämmtlichen Pferde, welche schon zum größten Theil in Replitz aufgestellt sind, daselbst vorgeitten und vorgeführt werden, und sind gedruckte Auctionslisten vom 20. Juni ab sowohl in der hiesigen Gestüts-Expedition, als auch im Königl. Ober-Marstall-Amte zu Berlin gratis zu bekommen. Hauptgestüts Graditz, den 6. Juni 1844.

Die Königl. Gestüts-Direction.

(428) Auction in Holleben. Auf den Zwanzigsten Juni 1844 und nach Befinden am folgenden Tage, von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, soll in dem Gemeinde-Gasthofe zu Holleben das, meistens in gutem Zustande befindliche Mobiliar-Vermögen des verstorbenen Chirurgen Steinhäuffer in Holleben, und seiner Ehegattin, bestehend in Meubles und Hausgeräthe (incl. 1 polirten Sopha mit Stahlfedern, sowie 1 kleinen Stuhlh) Silberzeug und Metall, Porzellan und Steinzeug, Reinzeug und Betten, Kleidungsstücken, Vorräthen n. s. w. an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufsüßige hiermit eingeladen werden.
Lauchstädt, den 21. Mai 1844.

F d r s t e r,

Land- und Stadtgerichts-Secretair, vermöge Auftrags.

(437) Trappen-Ankauf. Für junge lebende Trappen zahle ich für ein Stück ganz kleine 1 Thaler, größere 2 bis 3 Thaler.

Morig Richter, Kaufmann in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

31. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. Juni 1844.

(443) Bekanntmachung. Durch das am 25. d. Mts. bestätigte kriegsgerichtlichc Erkenntniß ist folgendes Individuum, als:

der Vice-Unterofficiier Christian Gottlob Tesch, den 14. Februar 1819 zu Raumburg, desselben Kreises und Regierungsbezirks Merseburg geboren, vom 30. Infanterie-Regiment, der Desertion in contumaciam für überführt erachtet, und ist zugleich sein gesammtcs gecnwärtiges und zukünftiges Vermögen für confiscirt erklärt.

Erier, den 28. Mai 1844.

Königliches Divisions-Gericht der 16. Division.

(445) Landes-Verweisung. Daß der vormalige Distrikthändler Gottfried Wathcr aus Theesbach im Fürstenthum Schwarzburg, welcher jetzt hier wegen Landkreiskerei eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe erleidet, unterm heutigen Dato angewiesen worden ist, nach ausgedandener Strafe die Königlich Preussischen Lande zu verlassen und solche bei Vermeidung einer zweijährigen Festungsstrafe nicht wieder zu betreten; Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Eisleben, den 31. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(446) Polizeiliche Bekanntmachung. Der bereits wegen Bettelns und Vagabundirens bestrafte hiesige Schmiedeselle Karl Wilhelm Lheme, welcher von uns wegen Wiederholung seines Vergehens zur Untersuchung gezogen werden soll, hat sich von hier entfernt, und ist bis jetzt nicht zu erlangen gewesen. Wir ersuchen deshalb die Wohlthätigen Königl.ichen Behörden, auf denselben zu vigiliren und ihn im Vetreuungsfalle an uns abzuliefern. Seyda, den 4. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signalcment.

Name: Karl Lheme; Stand: Schmiedeselle; Geburt: und Wohnort: Seyda im Schweiniger Kreise; Religion: evangelisch; Alter: 31 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Nase: länglich; Mund: mittel; Zähne: gut; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: Narbe über dem rechten Auge.

Bei seinem Weggange war er bekleidet mit einer schwarzen Tuchmütze mit Schirm, einer schwarzseidenen Halsbinde, etwas defect, einer wollenen blaustreifigen Weste, einer grünlichen Unterziehhose, einem Paar schwarz Tuchnen Beinleidern, etwas defect, und einem Paar halblebenden Halbstiefeln.

(464) Diebstahl. In der Nacht vom 3. zum 4. Mai c. sind in dem Dorfe Rie-ber-Blancha mittelft Einsteigens: ein Sad, worin ein Dresdner Scheffel Roggenmehl,

ein leerer Sad, sechs haushaltene Brode, entwendet worden. Der eine, ein alter Sad, war mit R. gezeichnet. Indem wir vor dem Anlaufe dieser Gegenstände waren, for- dern wir Alle, welche von dem Verbleib dieser Sachen oder über die Thäter nähere Aus- kunft geben können, auf, ihrer nächsten Obrigkeit oder uns unverzüglich Anzeige zu machen.

Eilenburg, den 10. Juni 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(446) Diebstahl. Es sind am vergangenen zweiten Pfingstfesttage aus einem Hause zu Wansleben nachverzeichnete Gegenstände, als: zwei Paar gute, erst ganz frisch angeschwartzte, bodleberne Weinsleider mit überzogenen Lederknöpfen, ohne besondere Kennzeichen; ein Paar dergleichen ältere; sieben Stück flächene, gebielchte, zwei Ellen breite Leinwand, jedes Stück 15 Ellen enthaltend; ein Stück Leinwand von 7 Ellen, von der nämlichen Beschaffenheit; ein Stück von 14 Ellen halbwolesenes Zeug, grau von Grund, mit heßblauen Ranken geblümt, entwendet worden. Es werden daher alle Civil-, Polizei- und Gensd'armen: Behörden hierdurch ersucht, zur Wiedererlangung dieser Gegenstände und zur Entdeckung des Thäters möglichst mitzuwirken.

Eisleben, den 4. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(457) Diebstahl. In der Nacht vom 14. zum 15. Mai d. J. sind aus einem Bauergute zu Fischpylin mittelst Einsteigens außer andern bereits aufgefundenen Ge- genständen: 3 Stück noch nicht genähete, roth und weiß gewürfelte ganz neue Bettüber- züge, 12 Tlhr. werth, und eine schwarzseidene Schürze, 2 Tlhr. 15 Gr. werth, entwen- det worden. Wir warnen das Publikum vor Ankauf und der Verheimlichung des gestoh- lenen Guts und ersuchen Jedermann zur Wiederherbeischaffung des Entwendeten und zur Entdeckung der Diebe mitzuwirken. Dellshch, den 8. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(265) Edictal-Citation. Auf den dem Rämmerer Lehmann hieselbst gehörigen, in der Obraue auf der Mordgrube belegenen 6½ Ader Wechselwiese sind auf Grund der Verhandlung vom 25. April 1825 und Hypothekenschein vom 27. December 1840 749 Tlhr. 13 Sgr. 2 Pf. rückständige Kaufgelber für die Vorbesitzer des Grundstücks den Dr. Carl Friedrich Brenner, den Ehrwurd Rothe und die unverheirathete Adelsheid Rothe hypothekarisch eingetragen und behauptet der Schuldner, daß die Post durch ihn selbst getilgt, er aber nicht im Stande sey, löschungsfähige Quittung darüber zu beschaffen. Es werden daher die genannten Gläubiger, dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, hiermit aufgefordert im Termine

den fünf und zwanzigten Juli c., Vormittags zehn Uhr, ihre etwaigen Realanprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Ausübenden mit ihren etwaigen Realanprüchen auf das verpfändete Grundstück werden präcluidirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Eilenburg, den 15. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(467) Edictal-Citation. Die gerichtliche Schuld- und Pfandverschreibung d. d. Dtrand, den 14. August 1815 nebst annectirtem Hypothekenschein vom 29. October 1827, wonach 100 Tlhr. Conventionsgeld nebst Zinsen zu fünf Prozent zur Post 1. Rubr. III. des Hypothekenscheins über das zu Dtrand belegene, sub Nr. 232. katastrirte Wohnhaus für die Johann Gottfried Langesche Nachlassmasse eingetragen sind, ist angeblich verlos- ren gegangen. —

Es ist auf Amortisation dieses Documente Behufs Löschung der fraglichen 100 Thlr., welche nach der gerichtlichen Quittung d. d. Ortrand den 23. Juni 1825 bereits bezahlt sind, angetragen, und fordern wir daher Alle diejenigen, welche an der zu löschenden Poff und dem darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Gessionarien, Pfand- oder sonstige Briefeinhaber einen Anspruch zu machen haben, auf, sich in dem auf den Funfzehnten August cr., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten aus der Zahl der hier registrirten Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbefannschaft damit, der Justiz-Commissarius Leopold in Liebenwerda, der Justiz-Commissarius Eiseuhart zu Eiserwerda und der Justiz-Commissarius von Kiedena zu Ortrand vorgeschlagen werden, zu melden und ihre Ansprüche an der zu löschenden Poff und dem darüber ausgestellten Documente nachzuweisen, widrigenfalls ihnen deshaß ein ewiges Stillschweigen auferlegt, mit Amortisation des Instrumente verfahren und die eingetragene Poff gelöscht werden wird.

Ortrand, den 7. Juni 1844.

Das Patrimonial-Stadgericht.
Waldmann.

(477) Edictal-Citation. Auf dem zu Großwig im Wittenberger Kreise sub Nr. 38. belegenen Händlergute hafter für die verm. Oersörcker Pschimmer Friedricke Wilhelmine geb. Lips zu Schöna ein Kapital von 200 Thlr. Das betreffende Schulddocument nebst Hypothekenscheine vom 27. Januar 1843 ist verloren gegangen und soll öffentlich angeboten werden.

Es ist daher ein Termin auf den 9. August d. J. an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem hierdurch alle diejenigen, welche an die zu löschende Forderung und die darüber ausgestellten Documente als Eigenthümer, Gessionarien, Pfand- oder sonstige Briefeinhaber Anspruch zu machen haben, unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen präcluidirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, der Hypothekenschein aber amortisirt werden wird.

Dommitzsch, den 10. Juni 1844.

Patrimonial-Landgericht.

(367) Rothwendiger Verkauf.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die nachfolgenden, zu Demände belegenen, dem Sattlermeister Carl August Kräyner gehörigen Grundstücke, namentlich:

- a) ein Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum und Garten, so wie
- b) ein Morgen 80 NR. sub Nr. 6. des Hypothekensbuchs von Demände, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Laxe, abgeschätzt auf 600 Thlr., soll

am Ein und Dreißigsten August c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(459) Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Die dem Schmiedemeister Gottlob Kühnack gehörige, zu Röhau belegene und sub Nr. 14. im Hypothekensbuche eingetragene Schmiede nebst Garten und ein Stück Acker, abgeschätzt auf 173 Thlr. 5 Sgr. laut in unserm III. Bureau einzusehenden Laxe nebst Hypothekenschein soll:

am Ein und Zwanzigsten September 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß dem Schubosky'schen Häfnergute in Pochan der
Vorfahrt vor einem Fremden an dem Grund und Boden zustehet.

(399) Subhastations-Patent. Das der verehelichten Knaul, Friederike
Bertha geborne Klinge zugehörige, hiersebst in der Jangen Gasse unter Nr. ^{870.}_{852.} belegene
Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1319 Thlr. 10 Pf. soll
den Dreißigsten August d. J., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe meist-
bietend verkauft werden.

Eisleben, den 7. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(456)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Die auf hiesiger Burgstraße belegenen, sub Nr. 116. und 117. eingetragenen, zusam-
mengebauten Häuser nebst Zubehör, genannt: Galkhof zum goldenen Arm, abgeschätzt auf
8015 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden
Taxe, sollen

am Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(478)

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst in der Mannischen Straße sub Nr. 498. belegene, von dem verstorbe-
nen Buchbindermeister Hanson hieselbst nachgelassene Haus nebst Zubehör, nach der, nebst
Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf
1300 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. soll

am Fünften October c., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(484)

Nothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst am Steinthor sub Nr. 1506. belegene, der Wittve Jacobine Amalie
geborne Brömme jetzt verehelichte Trebesius und deren minorrennen Sohn Franz Gustav
Albert Friedrich Carl Jacobine gehörige Wohnhaus mit einem Nebenwohnhause, Stall-
gebänden, Schune und noch einem kleinen Häuschen, nach der, nebst Hypothekenschein
und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 5270 Thlr. 25
Sgr. 11 Pf. soll

am Acht und Zwanzigsten December c., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(266) Nothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld in der Löpsergasse
belegene, unter Nr. 74a. im Hypothekenscheine eingetragene, dem Tuchmacher Johann Chri-
stoph Meißner gehörige, drauberechtigte Wohnhaus mit Zubehör, nach Abzug der Kosten
und Abgaben abgeschätzt auf 703 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein
und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Zwei und Zwanzigsten Juli cr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.
Bitterfeld, den 27. März 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(276) Rothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts Commission Jessen, den 25. März 1844.

Die dem Gutsbesitzer Heinrich Carl Lanneberger zu Neuden gehörigen Grundstücke:

a) das in der Stadt Jessen, Schweiniger Kreises, Merseburger Regierungsbezirks be-
legene Wohnhaus, der Gasthof zur Stadt Berlin genannt, Nr. 246. Katastr mit
allen Wirtschaftsgebäuden und dem Gärthen hinter dem Hause,

b) der sogenannte in Jessen liegende Schulgarten und

c) die Hufe Landes im Jessener großen Felde mit Ausfluß eines Ackerstücks von 1½
Magdeburger Morgen in den Scheunentüden,

sämmtliche Grundstücke nach der an hiesiger und Torgauer Land- und Stadtgerichtsstelle
eingzuschendende Laxe mit neuem Hypothekenschein auf 3943 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. geschätzt,
sollen

am Zwei und Zwanzigsten Juli d. Jd., von Vormittags Elf Uhr an,
an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

(392) Rothwendige Subhastation. Das der verehelichten Fleischer Hilpert
sonst Witwe Seandrich Regine Wilhelmine, geborne Pirl gehörige, in der Sönnernschen
Straße alhier liegende und sub Nr. 62. des Hypothekensuchs von Wettin eingetragene
Grundstück an Haus, Hof und Zubehör, tarirt 687 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der
Lafen, worüber die Laxe nebst Hypothekenschein in unserer Gerichtsstube einzusehen, soll auf
den Sechs und Zwanzigsten August d. Jd., Morgens Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wettin, den 20. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(466) Rothwendige Subhastation. Nachstehend bezeichnete, den Erben des
Meister Gottfried Enke gehörende Grundstücke:

a) 2½ Ader eine halbe Riethschmelle im Dberriethe Martinbriether Flur neben Groß-
haus und Siebert, auf 75 Thlr.,

b) ½ Ader ein Stück Pflanz in Riethnordhäuser Flur von den Käpen auf den Pflanz-
feld, auf 28 Thlr.,

c) ½ Ader in den Fuhrwiesen Riethnordhäuser Flur von der Heime auf ein Gewende
neben Karl Hilsmann und Lettenborn, auf 25 Thlr.

gerichtlich abgeschätzt, sollen auf

den Ein und Zwanzigsten September cr., von Vormittags Elf Uhr an,
in der Gemeindschenke zu Riethnordhausen durch nothwendige Subhastation an den Meist-
bietenden verkauft werden.

Die Laxen und Hypothekenscheine sind bei dem unterzeichneten Gericht einzusehen.

Artern, den 8. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(483) Rothwendige Subhastation.

G e r i c h t s - C o m m i s s i o n P r e s s h.

Das dem verstorbenen Handelsmann Johann Carl Engst hieselbst gehörige, unter
Nr. 115. des Hypothekensuchs eingetragene, und auf dem Neumarkt zu Pressh gelegene

brauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 788 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Dreißigsten September 1844, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(368) Subhastations-Patent. Folgende, dem Karl Heinrich Brade und den Erben der verstorbenen Johanne Rosine verheirathet gewesenen Brade gebornen Simeonmann gehörige Grundstücke, als:

- 1) das zu Wellenwisch sub Nr. 2. belegene und unter gleicher Nummer ins Hypothekenbuch eingetragene Köhner- und Unterthaldhufengut mit 29 Aedern Feld, 1 Ader Wiese und einem Garten, abgeschätzt auf 4556 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;
- 2) Dreiviertel Ader Lehmwiese in Groisich eingetragenen, abgeschätzt auf 170 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf.; waltzenden Grundstücke bei Groisich eingetragenen, abgeschätzt auf 170 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf.;
- 3) einen Ader Lehmwiese ebenfalls in der Groisich eingetragenen, abgeschätzt auf 272 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.,

sollen zum Brod der Auseinanderlegung am Sechß und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Groisich subhastirt werden.
Taxe, Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen liegen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Eilenburg zur Einsicht bereit.
Groisich, den 7. Mai 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
Seyffarth, Just.

(469) Nothwendiger Verkauf. Das dem Johann Carl Rammelberg gehörige Wohnhaus in Kößke Nr. 20. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 225 Thlr., soll auf den Vier und Zwanzigsten September 1844, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle in Glesien subhastirt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können in der Registratur des unterzeichneten Justitiars in Delitzsch eingesehen werden.

Das Patrimonial-Gericht Glesien mit Kößke.
G. W. Schulze.

(395) Subhastations-Patent. Das unter Nr. 18. zu Preßewisch, Liebenwerdaer Kreises belegene, dem Johann Gottfried Richter zugehörige Gartengut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 442 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur zu Wühlberg einzusehenden Taxe soll am Fünf und Zwanzigsten Juli d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
Preßewisch, den 2. April 1844.

Das Henselsche Patrimonial-Gericht
Rosentreter.

(479) Subhastations-Patent. Die unter Nr. 12. in Fichtenberg, Kreynitzers Anteil, im Liebenwerdaer Kreise belegene, dem Johann Christlieb Hörnig zugehörige Häuslernahrung nebst Zubehör, abgeschätzt auf 145 Thaler zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur zu Wühlberg einzusehenden Taxe, soll am Neunzehnten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle zu Fichtenberg subhastirt werden.
Fichtenberg, den 8. Juni 1844.

Das von Eglbysche Patrimonial-Gericht.
Rosentreter.

(465) Subhastations-Patent. Das dem Einwohner Karl Friedrich Rohrmann und dessen Ehefrau Christiane geborne Dertel zugehörige, zu Schweuda sub Nr. 3. belegene Haus mit Garten und Zubehör, so wie die dem Karl Friedrich Rohrmann zugehörige, in der Wälsche der Schwendaischen Flur belegene, unter Nr. 27. des Hypothekenbuchs über walgende Grundstücke der gedachten Flur eingetragene, 1½ Acker haltende Wiese, welche Grundstücke insgesammt auf 183 Thlr. abgeschätzt worden sind, und von welchen die Laxe nebst Hypothekenschein in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen, sollen auf den Antrag eines Realberechtigten auf

den Zwanzigsten September d. J., früh zehn Uhr, vor dem Deputirten Herrn Kanzleirath von Kauffberg an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Stolberg, den 30. April 1844.

Königlich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(473) Aufhebung eines Subhastations-Termins. Der den 3. Juli dieses Jahres zum nothwendigen Verlaufe der den Johann Gotthelf Bernkeinschen Chelenten zu Schlacht-Rosbach gehörigen Realitäten, an Haus und Landgrundstücken anstehende Auktionstermin wird hierdurch aufgehoben.

Freiburg, den 13. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(453) Versteigerung Königl. Gradiger Hauptgestütspferde.

Montags den 8. Juli d. Js. Vormittags von 8 Uhr ab, sollen auf dem Königl. Gestüthofe zu Neipß bei Torgau circa 80 Stück hiesige Gestütspferde, bestehend in 8 Stück ältern Beschälern, 15 Stück vierjährigen Hengsten und Wallachen, 21 Stück siebenjährigen und ältern Stuten, von denen mehrere bedeckt sind, 34 Stück fünf- und vierjährigen Stuten, sowie einigen Fohlen, gegen sofortige baare Bezahlung in Friedrichsd'or, Ratt welcher jedoch auch 5½ Thlr. Courant, gezahlt werden können, wogegen fremdes Gold nur nach dem Tages-Course, gegen Entrichtung des Aufgebots angenommen wird, öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Auctionstermine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, und wird noch bemerkt, daß der größte Theil der Pferde mehr oder weniger rittig und mit geringer Ausnahme fehlerfrei und werthvoll ist.

Den 6. und 7. Juli d. Js. Nachmittags werden den Herrn Käufern die sämmtlichen Pferde, welche schon zum größten Theil in Neipß aufgestellt sind, daselbst vorgelesen und vorgeführt werden, und sind gedruckte Auctionslisten vom 20. Juni ab sowohl in der hiesigen Gestüt-Expeditio, als auch im Königl. Ober-Parlaß-Amte zu Berlin gratis zu bekommen. Hauptgestüt Graditz, den 6. Juni 1844.

Die Königl. Gestüt-Direction.

(463) Obkäuungs-Versteigerung. Den 1. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, soll in unserm Sessionszimmer die diesjährige Obkäuung im Königl. Kammerguts-Wehrich an den Meistbietenden versteigert werden.

Dürrenberg, den 10. Juni 1844.

Königlich Preussisches Saßamt.

(471) Obkäu-Verpachtung. Kommenen Sonnabend

den Zwei und Zwanzigsten Juni c., Vormittags neun Uhr, soll die Obkäuung

1) im Werseburger Unterforke und zwar:

a) im Gohlischer Wehrich, b) im Dkauer Wehrich, c) im Hefsurth Wehrich,

d) im Fasanengarten, e) in der Probstei und Moosborfer Wehricht, f) in der Anlage und auf dem Werder, g) im Hohendorfer Wehricht;
2) im Burgliebenauer Unterforst,
öffentlich meistbietend, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen,
verpachtet werden und wosien sich Pachtzinsliche zur vorbereiteten Zeit
im Hospitalgarten vor Wersburg
einfinden. Schenkisch, den 15. Juni 1844. Der Oberförster Kürschner.

(468) Offene Gastellan-Stelle. Die hiesige Stadt sucht für die neuerbaute Stadtschule einen Gastellan, welcher außer freier Wohnung und Heizung für eine Stube, einen jährlichen baaren Lohn von 30 Thlr. erhalten soll.

Für diese Besoldungsgegenstände soll er:

- a) Aufsicht über das Schulgebäude, den Schulplatz, den Hof und die Umgebungen der Schule führen;
 - b) die Heizung und Reinigung der Klassen, der Corridors und Fluren;
 - c) die Functionen eines Schulboten,
- besorgen.

In Gemäßheit hoher Amtsblatt-Verordnung vom 26. Juli 1842. pag. 211. Amtsblatt de anni fordern wir andurch Versorgungsberechtigte auf, nach Anweisung angeführter Verordnung sich mit ihrem Versorgungsscheine und übrigen zum Beweise der Qualification dienenden Papiere bei uns zu melden, so wie zur Prüfung unter Ueberreichung der betreffenden Papiere innerhalb dreier Monate einzufinden.

Sangerhausen, den 12. Juni 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(474) Bekanntmachung. Der alhier zeither gewesene einzige Zimmermeister ist vor Kurzem mit Tode abgegangen. Es würde daher ein junger, thätiger und geschickter Zimmermeister hiesigen Orts sein gutes Auskommen um so mehr finden, als die nicht unbedeutende und dabei wohlhabende Nachbarschaft vielfache Gelegenheit zu einem guten Verdienst darbietet. Hierauf Reflectirende wollen sich sobald als möglich bei uns persönlich melden, auch Zeugnisse ihrer Approbation und Sittlichkeit überreichen.

Belgern, den 12. Juni 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(485) Ziegelei-Verpachtung. Die zu dem Rittergute Dröschkau gehörige, zwischen Belgern und Mühlberg nahe an der Elbe gelegene Ziegelei soll von Ostern 1845 ab auf 6 Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden. Zu diesem Behuf ist ein Termin auf den Sechsten September c., Vormittags zehn Uhr, im Rittergute Dröschkau anberaumt worden, zu welchem hierdurch zahlungsfähige Erbkäufer eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.

Dommisch, den 13. Juni 1844.

Der Kreisrichter Esbach.

(472) Haus- und Feld-Verkauf. Unterzeichnete beabsichtigen ihr in Gämmeritz belegenes Haus nebst Zubehör und eine halbe Hufe Feld zu verkaufen, und haben zu diesem Behuf einen Termin auf

den Vierten August 1844, Nachmittags drei Uhr, in ihrer Wohnung anberaumt, wozu sie Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen schon vorher bei ihnen zu erfahren sind.

Gämmeritz bei Mädeln, den 15. Juni 1844.

Gottfried Berger nebst Ehefrau.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

32. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. Juni 1844.

(415) Mühlen-Anlage. Der Einwohner Christian Zimmermann zu Tage, werben beabsichtigt, neben seiner zwischen Tagewerben und Reichartswerben belegenen Windmühle, auf seinem Grundstücke in der vorschriftsmäßigen Entfernung von Communicationswegen, eine zweite Bodwindmühle zu erbauen.

Diesjenigen, welche hiergegen begründete Widersprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, gehörig bescheinigt, binnen 8 Wochen von heute an schriftlich bei mir anzubringen, widrigenfalls später, dergleichen nicht mehr werden beachtet werden. Weissenfeld, den 21. Mai 1844.

Der Königl. Landrath v. Sturad.

(494) Windmühlen-Anlage. Der Mehlmüller Christian Teutschbein zu Jessen beabsichtigt auf seinem, in der Nähe der gedachten Stadt belegenen, Ackerstück eine Windmühle zu erbauen.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schmälerung der Mahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist von heute ab gerechnet, bei mir anzubringen sind. Später eingehende Protestationen werden unberücksichtigt bleiben.

Hertzberg, den 14. Juni 1844.

Der Königl. Landrath Frh. v. Kleist.

(470) Bekanntmachung. Durch das am 25. Mai c. befähigte kriegsgerichtliche Erkenntniß ist nachfolgender Ulan, als:

der Ulan Theodor Wilhelm Gause, 23 Jahre 3 Monate alt, zu Insterburg, Kreises und Regierungsbezirks Gumbinnen geboren, weohnhaft zu Wittenberg, Regierungsbezirks Merseburg.

der Desertion in contumaciam für überführt erachtet, und ist zugleich sein gesamtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen für confiscirt erklärt.

Trier, den 1. Juni 1844.

Königliches Divisions-Gericht der 16. Division.

(455) Steckbrief. Der wegen verschiedener gewaltthamer Diebstähle bei uns in Untersuchung- und Haft befindliche, unten näher bezeichnete Zimmerlehrer Friedrich David Werner von hier, ist in vergangener Nacht mittelst gewaltthamen Durchbruchs aus unserm Gefängniß entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf diesen höchst gefährlichen Menschen Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mittelst Transports an uns abliefern zu lassen.

Desslich, den 7. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

S i g n a l e m e n t.

1) **Äußere Gestalt.** Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: Form, kurz, Farbe, schwarz; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: braun; Nase: etwas stark; Mund: gewöhnlich, die Oberlippe aufgeworfen; Zähne: gut; Bart: im Entstehen; Kinn: oval; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel und schlank; Füße und Hände: gewöhnlich; besondere Zeichen: keine.

2) **Persönliche Verhältnisse.** Geburt: und Wohnort: Delitzsch; Alter: 18 Jahre; Religion: evangelisch; Gewerbe: Zimmerlehrling; Sprache: deutsch.

3) **Kleidung.** Blauer Tuchrock mit überspannenen Knöpfen; schwarze Tuchweste; dunkelbraun gefärbte Zeughosen, sehr lang und vollkommen; Halbknieeln; leinenes Hemde.

(499) **Erledigter Steckbrief.** Der vom königlichen Inquisitorat Halle unterm 26. April c. Steckbrieflich verfolgte Johann Christian Schaffernicht ist an und eingeliefert. Querfurt, den 14. Juni. 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(374) **Edictal-Citation.** Es wird die Dorothee Marie verchel. Scherlich geborene Meyer, als eine, ihrem Aufenthalte nach unbekannte Miterbin der Anne Marie vermittelten Meyer geb. Bennemann nebst deren Erben und den übrigen ganz unbekannten Miterben der genannten Meyer hierdurch zu dem, auf den Ein und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 12, anderaumten Termine, Behufs Anmeldung ihrer Ansprüche unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden präcludirt werden und der Meyersche Nachlaß, wozu ein an der Gattauer Brücke in Köbenjener Fluss gelegener halber Morgen Wiese gehört, und in deren Besitze sich gegenwärtig der Schulz Hildebrandt zu Maasdorf als antichretischer Pfandgläubiger befindet, als herrenloses Gut dem Königl. Fiscus zugesprochen werden wird.

Halle a. d. S., den 30. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(501) **Edictal-Citation.** In mehreren Ablösungssachen sind für das Rittergut Helmsdorf Kapitalien im Betrage von 4569 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. theils gerichtlich depontirt, theils noch zu zahlen.

Es wird dies den unbekannten Vertretern der von Glabedtschen Familienkistung, für welche aus dem Testament des Majors Russo Heinrich von Bülow vom 14. März 1774 sub Rubr. II. Nr. 3. ein eisernes Capital von 3000 Thlr. Gold eingetragen ist, mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ihnen freisteht, zu verlangen, daß der Schuldner die ihm angetragene Kapital-Ablösung, entweder zur Wiederherstellung der geschmähten Sicherheit oder zur Ablösung der zuerst eingetragenen Kapitalsposten, soweit dasselbe dazu hinreicht, verwende.

Kann oder will der Schuldner weder das Eine noch das Andre bewerkstelligen, so sind die Hypothefengläubiger befugt, ihre Kapitalien auch noch vor der Verfallzeit aufzulösen. Von diesem Rechte muß aber binnen 6 Wochen, spätestens in termino

den F u n f z e h n t e n A u g u s t
in meinem Geschäftszimmer zu Eisleben Gebrauch gemacht werden, widrigenfalls das Hypothekenrecht auf das abgetretene Pertinenz und auf das Ablösungs-Capital erlischt.
Eisleben, den 13. Juni 1844.

Der Oberlandesgerichts-Professor und Special-Commissarius Eichler.

(407)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das in Klein-Wittenberg belegene, sub Nr. 22. Vol. I. des Hypothekensuchs ein-
getragene, dem vormaligen Hausseigeld-Erheber Steinmetz gehörige Wohnhaus nebst
Zubehör, abgeschätzt auf

5 53 Thlr. 20 Sgr.

laut in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein, soll
am Drei und Zwanzigsten August 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der Ertheher die Wiederherstellung des Hauses
nach baupolizeilichen Vorschriften vorzunehmen hat, und daß solche einen Kostenaufwand
von mindestens 75 Thlr. erfordern wird.

(423) Rothwendiger Verkauf. Die der Johanne Christiane Rosberg gebor-
nen Reinfnecht im Stadtwinkel bei hiesiger Stadt gehörigen Grundstücke:

1) die im Stadtwinkel sub Nr. 22. katastrirte Gartennahrung, 780 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf.
taxirt, und

2) das in der Liebenwerdaer Flur in den Kabeln belegene, unter Nr. 182. Vol. IV.
des Hypothekensuchs über walzende Grundstücke eingetragene, 25 Thlr. 25 Sgr.
taxirte Stadt Feld,

sollten den Siebenten September 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Hypothekenscheine und Taxations-Instru-
ment, sammt Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Liebenwerda, den 16. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(460)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Die Hälfte des in der Mübergasse hier belegenen, dem Gärtner Gottlob Leonhardt
und dessen Ehefrau Marie Christiane geborne Müller gehörigen, sub Nr. 1051. katastrir-
ten Wohnhauses nebst Zubehör, abgeschätzt auf

83 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll
am Fünften October 1844, Vormittag Neun Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Subhastations-Patent.

(500) Rothwendiger Verkauf. Das den Meißnerschen Eheleuten zu Gör-
newitz gehörige, daselbst belegene Wohnhaus Nr. 31. nebst Gärten und einem an der
Röthener Feldgrenze belegenen Wiesenstückchen, so wie 6 Morgen Forstdienstländerel
in der Halde, abgeschätzt auf 1509 Thlr. laut der in der Registratur einzusehenden dorfs-
richtlichen Taxe soll

am Dreizehnten September 1844, Vormittags um Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Torgau, den 16. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(503)

Rothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Delitzsch.

Das im Dorfe Ischernitz belegene, unter Nr. 25. des Hypothekensuchs von Ischer-
nitz eingetragene Drescherhaus mit Zubehör der Geschwister Felsner, abgeschätzt auf

399 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Achten October 1844, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Erben des als Gläubiger eingetragenen Johann Samuel Grundmann und dessen Ehefrau Marie Christiane geb. Quasdorf werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(486)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Gölleda.

Das Grundstück der Wittwe Karoline Böcker in Heildrungen Flur, in den Trichen, die Hälfte von einem Antheil Leichgarten, taxirt, nach der nebst Hypothekenschein in unserm Geschäfts-Bureau l.b. einzusehenden Taxe, auf 130 Thlr. soll auf

den Zweiten October 1844, Vormittag Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Heildrungen subhastirt werden.

(509)

Rothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission Lauchstädt.

Die der veredelichten Wangold, Marie Rosine geb. Sommer gehörigen Grundstücke: das Nachbargut unter Nr. 51. zu Schottoret, nebst zwei pertinentialiter dazu gehörigen Bierkefandes Feld in dortiger Flur,

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf zusammen 718 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.

abgeschätzt, sollen

den Zweiten August c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lauchstädt, den 28. März 1844.

(497) Subhastations-Patent. Das der verehel. Fleischermeister Schulze, Eleonore Wilhelmine geborne Flegel zu Drtrand gehörige, daselbst unter Nr. 99. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, ist mit der Taxe von 1065 Thlr. zur nothwendigen Subhastation gestellt und zu dessen öffentlicher Versteigerung Termin auf

den Neunzehnten September c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, welcher mit dem Bemerkten,

daß die gerichtliche Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, hierdurch bekannt gemacht wird.

Drtrand, den 12. Juni 1844.

Das Patrimonial-Stadtgericht.

Waldmann.

(492)

Rothwendige Subhastation.

Landgericht Rossla.

Die in Sittendörfer Flur belegenen, unter Nr. 61. des Hypothekentuchs aber mangelnde Grundstücke der Sittendörfer Flur eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) 1/2 Acker Land am Lillbedaschen Wege, neben Engellens Erben und am Graben, taxirt zu 120 Thlr.;
- 2) 1/2 Acker aber der Straße, neben Riecke und Scheffler, taxirt zu 30 Thlr.;
- 3) 1/2 Acker am Weinberge, neben Heßbig und Hammer, taxirt zu 15 Thlr.;

- 4) 1 Ader Land und Wiese am Kelbraischen Wege, neben Röder und Hammer, tarirt zu 100 Thlr.;
 - 5) 1 Ader am Kallenthalswege, neben Laue und Scheffler, tarirt zu 40 Thlr.;
 - 6) 1 Ader auf der Wache, neben Kerken und Mingleb, tarirt zu 30 Thlr.;
 - 7) 1 Ader ein Wendling unter den 8 Adern, tarirt zu 70 Thlr.;
 - 8) 1 Ader im Baumfelde, neben Günther, tarirt zu 20 Thlr.;
 - 9) 1 Ader Land und Wiese im großen Riethe, neben Laues Erben und Kugleb, tarirt zu 75 Thlr.;
 - 10) 1 Ader über den Vennunger Wiesen, neben Breitrad, tarirt zu 30 Thlr.;
 - 11) 1 Ader im Baumgarten, neben Suhle und Meran, tarirt zu 120 Thlr.;
 - 12) 1 Ader über der Straße, neben Andra und Möhlenkamp, tarirt zu 25 Thlr.;
 - 13) 1 Ader neben Breitrad vor dem Bäderholze, tarirt zu 20 Thlr.;
 - 14) 1 Ader auf der kleinen Heyde, neben Ernst Breitrad, tarirt zu 25 Thlr.;
 - 15) 1 Ader über der Straße, neben Laue und Breitrad, tarirt zu 5 Thlr.;
 - 16) 1 Ader vor dem Bäderholze und Gemeindefholze neben Breitrad, tarirt zu 5 Thlr.,
- zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuführenden Taxe, sollen auf den Siebenten October c., von früh zehn Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(318) Subhastations-Patent. Das zum Nachlasse des zu Kottleberode verstorbenen Ademanns Christoph Hartung und dessen noch lebenden Bruders Johann Hartung gehörige, sub Nr. 82. daselbst belegene halbe Ackergut, der Schieferhof genannt, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Känderei und Wiesenwache, so wie die daselbst sub Nr. 75. belegene Wäldung nrh 1 1/2 Hufe sogenannte Kammerdienerländerei, welche Grundstücke und zwar die sub Nr. 82. auf

3 7 9 6 Thlr.

und die sub Nr. 75. auf

1 4 7 8 Thlr. 1 5 Sgr. Pr. Cour.

gerichtlich abgeschätzt worden sind und von welchen die Taxe nebst Hypothekenschein in in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen, sollen Erbtheilungshaber und zwar die Grundstücke sub Nr. 82. auf

den Fünft und Zwanzigsten Juli, Vormittags Neun Uhr,

und die Kammerdienerländerei sub Nr. 75. auf

den Sech und Zwanzigsten Juli, Vormittags Zehn Uhr,

in dem Gakhofe zu Kottleberode öffentlich meistbietend verkauft werden.

Alle unbekannten Realpräventenden werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 2. April 1844.

Gräflich Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

(489) Subhastations-Patent. Die jetzt noch zum Nachlasse des verstorbenen Einwohners und Ademanns Andreas Escher zu Straßberg gehörigen Grundstücke, bestehend:

1) aus den Gutgebäuden sub Nr. 20. zu Straßberg, abgeschätzt, ohne Berücksichtigung der Kosten und Abgaben, zu 1205 Thlr.,

2) aus 2 Ader Wiesen auf dem Scheidelbruche belegen und zu 55 Thlr. tarirt,

3) aus 1 Wiese auf dem Raths Bruche belegen und zu 50 Thlr. abgeschätzt,

sollen auf den Antrag der Nachlassgläubiger auf

den Acht und Zwanzigsten September cr., früh Elf Uhr,

an Ort und Stelle in der Gemeindefchenke zu Straßberg öffentlich meistbietend verkauft

werden, was besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Tare nebst Hypothekenschein, sowie die Verkaufsbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 4. Juni 1844.

Gräflich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(488) Subhastations-Patent. Das zum Nachlasse des verstorbenen Schuhmachermeisters Härtermann gehörige, in der hiesigen Neustadt sub Nr. 103. belegene Wohnhaus, welches auf 285 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll nebst dem dabei befindlichen Stalle und Garten, Erbtheilungshalber auf

den Zwanzigsten September cr., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Die Tare nebst Hypothekenschein über dieses Grundstück können in unserer Registratur eingesehen werden.

Stolberg, den 31. Mai 1844.

Gräflich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(319) Nothwendige Subhastation. Folgende dem Weißgerbermeister Gottfried Schmalz zugehörigen Grundstücke, als:

1) das sub Nr. 53. Vol. I. pag. 834. des Hypothekensbuches von Schölen eingetragene, daselbst belegene, sub Nr. 81. katastrirte Wohnhaus mit Seitengebäude und Garten, abgeschätzt auf 338 Thlr. 17 Sgr. 1½ Pf.,

2) der Nr. 1. Vol. III. des Hypothekensbuches über die Flur Schölen eingetragene Wandelader, $\frac{1}{2}$ von einem halben Garten im Fldhache, abgeschätzt auf 36 Thlr., sind zur Subhastation gestellt und ist

der Neun und Zwanzigste Juli cr., Elf Uhr,

terminlich anberaumt.

Zahlungsfähige Kaufsuchhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen und die neuesten Hypothekenscheine in der Registratur des unterzeichneten Justizars zu Raumburg eingesehen werden können.

Schölen, den 20. März 1844.

- Das Patrimonial-Gericht.

Richter.

(505)

Nothwendige Subhastation.

Patrimonial-Gericht Deutschh.

Das dem Johann Gottlieb Winter und der Ehefrau desselben Marie Christine geb. Preuß gehörige, in Oberbeulich belegene, sub Nr. 5. katastrirte Haus, Hof und Garten mit Gemeinerecht, abgeschätzt auf 450 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Tare, soll am Sieben und Zwanzigsten September 1844, Vormittags Elf Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(495) Nothwendige Subhastation. Die zu dem Nachlasse des Gastwirths Christian Friedrich Koppe gehörige, in Passendorf Nr. 25. bei Halle belegene Gasthofbesitzung zum drei Lilien, abgeschätzt auf 4990 Thlr., soll auf

den Fünf und Zwanzigsten September d. Js., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Passendorf subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Lare können in der Registratur des Gerichts und bei dem Subhastations-Patente an Gerichtsstelle eingesehen werden.

Jörbig, den 14. Juni 1844.

Das Patrimonial-Gericht Passendorf.

Die ge.

(509)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amts Arnstein.

Die dem Schneider Andreas Jacob Schumann in Duenstedt zugehörigen Grundstücke, als:

1) das zu Duenstedt sub Nr. 11. belegene Wohnhaus mit Zubehör, taxirt auf 215 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.,

2) folgende Wandeläcker auf Duenstedter Flur:

a) zwei Morgen auf den Ragbehen, neben Kirchner und Kegel, taxirt auf 150 Thlr.,

b) ein Morgen am Steinberge, neben Rodmann und Brodmann, taxirt auf 40 Thlr.,

c) zwei Morgen vor dem Kahlenberge, zwischen Krause und Gröper, taxirt auf 160 Thlr.,

insolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lare, sollen am Sechs und Zwanzigsten September 1844, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Endorf subhastirt werden.

(510)

Nothwendige Subhastation.

Patrimonial-Gericht, Amt Voigtstedt.

Das unter Nr. 20. in der alten Schenkgasse neben der Töchtertschule in Voigtstedt belegene, im Hypothekenbuche Vol. I. pag. 225. eingetragene, den Erben des Einwohners Gottfried Beck gehörigen, nach Abzug der Lasten auf 266 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus sammt Zubehör wird

den Vier und Zwanzigsten September 1844, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Voigtstedt öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lare, Kaufbedingungen und Hypothekenschein sind im Geschäftslocale zu Rietern täglich einzusehen.

(490) Aufgehobene Subhastation. Der zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe der der Witwe Wille und Gen. hier gehörigen, in Bitterfelder Stadtkirch belegenen sogen. 11 Binnengärten auf den 19. August ex., Vormittags 11 Uhr, anberaumte Termin wird hiermit wieder aufgehoben.

Bitterfeld, den 14. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(507) Aufgehobener Subhastationstermin. Der auf

den Zehnten Juli d. Js.

an Gerichtsstelle in Biskortau angesetzt Termin zur Subhastation des den Schönfeldtschen Erbsknechten gehörigen Wohnhauses in Biskortau Untertheils Nr. 22. des Hypothekenbuchs ist wieder aufgehoben. Biskortau, den 18. Juni 1844.

Das Patrimonial-Gericht.

Schulze.

(491) Fischerei-Verpachtung. Die Benützung der Fischerei in den sogenannten Posauer Gewässern der weißen Elster, von der Kloster Posauer Kirch, bis an das zum Rittergute Zangenberg gehörige Fischwasser, soll von Martini 1844 auf 6 hintereinander

folgende Jahre öffentlich und meistbietend verpachtet werden, wozu in der Expedition des unterzeichneten Rentamts auf den 11. Juli c., früh 10 Uhr, Termin anberaumt ist, und können vorher die Bedingungen eben daselbst in den gewöhnlichen Expeditionsstunden eingesehen werden. Zeig, den 17. Juni 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(453) Versteigerung Königl. Graditzer Hauptgestütspferde.

Montags den 8. Juli d. J., Vormittags von 8 Uhr ab, sollen auf dem Königl. Gestüthofe zu Regitz bei Torgau circa 30 Stück hiesige Gestütspferde, bestehend in 8 Stück älteren Beschälern, 15 Stück vierjährigen Hengsten und Wallachen, 21 Stück siebenjährigen und älteren Stuten, von denen mehrere bedeckt sind, 34 Stück fünf- und vierjährigen Stuten, sowie einigen Fohlen, gegen sofortige baare Bezahlung in Friedrichsd'or, statt welcher jedoch auch 52 Thlr. Courant, gezahlt werden können, wogegen fremdes Geld nur nach dem Tages-Course, gegen Entrichtung des Aufgelbes angenommen wird, öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Auctionstermine bekannt zu machenden Bedingungen veräußert werden, und wird noch bemerkt, daß der größte Theil der Pferde mehr oder weniger rittig und mit geringer Ausnahme fehlerfrei und werthvoll ist.

Den 6. und 7. Juli d. J. Nachmittags werden den Herrn Käufern die sämtlichen Pferde, welche schon zum größten Theil in Regitz aufgestellt sind, daselbst vorgeführt und vorgeführt werden, und sind gedruckte Auctionslisten vom 20. Juni ab sowohl in der hiesigen Gestüt-Expedition, als auch im Königl. Ober-Marschall-Amte zu Berlin gratis zu bekommen. Hauptgestüt Graditz, den 6. Juni 1844.

Die Königl.iche Gestüt-Direction.

(511) Kuch- und Brennholz-Versteigerung. Auf dem diesjährigen Schlags des Unterforstes Schleberoda sollen

Donnerstags den 11sten Juli 1844, Vormittags 9 Uhr, 2 buchene, 1 eldbeerene, 7 birchene, 1 lindene und 4 asperne Kuchstämme, 4 eichene und 2 buchene Kuchflästen, circa 23 Alstrn. eichene Scheit, 55 Alstrn. buchene Scheit und Knüppel und 75 Schock buchener Abraum, unter den beim Anfange vorzulesenden Bedingungen versteigert werden. 1 Stunde vor dem Anfange, also von 8 Uhr an, ist der Förstbeamte zur Vorzeigung der Lohrer auf dem Schlags anwesend; es wird jedoch hier zugleich mit bemerkt, daß die von dem Verlaufe ausgeschlossenen Nummern 1000 unter Reichen sind. Bei ungünstiger Witterung erfolgt die Auction vor der Wohnung des Einwohners Pape zu Eckeroda.

Pödelitz, den 21. Juni 1844.

Der Oberförster Meinholt.

(502) Leich-Verpachtung. Es sollen die nicht unbeträchtlichen Leiche, welche die hiesige Commune bei der Stadt und zu Mahlgischen besitzt, vom April 1846 ab, anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden und es ist ein Licitationstermin hierzu auf

den Ein und Dreißigten Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, angesetzt, wozu sich Erhebungslustige im Sessenzimmer des Rathhauses hier einfänden wollen. Die Bedingungen der Verpachtung können vom 1. Juli ab auf der hiesigen Communal-Expedition eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschristlich mitgetheilt werden. Torgau, den 15. Juni 1844.

Der Magistrat.

Öffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

33. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. Juli 1844.

(475) Bekanntmachung. In der Untersuchungssache wider den Landwehrmann Heinrich August Prinz, des 2ten Bataillons (Herzberg'schen) 32. Landwehr-Regiments, aus Camig bei Torgau, ist dahin rechtskräftig erkannt worden:

daß Inculpat Heinrich August Prinz wegen vierten, jetzt kleinen gemeinen Diebstahls und wegen wiederholten Betruges, aus dem Soldatenstande auszustoßen, für unfähig zur Verwaltung öffentlicher Aemter zu erklären und unter Vertheilung der schon früher wider ihn erkannten Ehrenstrafen mit Acht Wochen Zuchthaus und mit Detention bis zur Besserung und bis zum Nachweise des ehrlichen Erwerbes ordentlich zu belegen, auch die Kosten der Untersuchung und des Rechtsmittels der weitem Vertheidigung zu tragen schuldig.

Liebenwerda, den 10. Juni 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(306) Steckbrief. Der Wühlbursche Friedrich Marggraf aus Dranienbaum, dessen Signalement nachfolgt, der wegen schwerer Beschädigung eines Menschen von uns zur Untersuchung gezogen ist, hat sich im März d. J. mit Zurücklassung seines Wandersbuchs von seinem letzten Aufenthaltsorte Trotha entfernt.

Wir requiriren die resp. Behörden, den Marggraf im Vertheilungsfalle verhaften und uns benachrichtigen zu lassen. Halle, den 18. Juni 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement.

Juname: Marggraf; Borname: Friedrich; Geburtsort: Dranienbaum; Gewerbe: Wühlbursche; Alter: 27½ Jahr; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: gerade; Mund: proportionirt; Bart: fehlt; Kinn und Gesichtsfarbe: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: untersetzt; besondere Zeichen: Sommerprossen.

(514) Steckbriefs-Erledigung. Unser Steckbrief im Nr. 25. des Anzeigers gegen den Schuhmachergesellen Carl Friedrich Gottlob Präfer aus Freiburg ist durch dessen gestrige Einlieferung von dem Hannoverschen Amte Weddingen erledigt.

Freiburg a. d. U., den 22. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(518) Erledigung. Die von uns im 31. Stück des öffentlichen Anzeigers sub Nr. 444. erlassene polizeiliche Bekanntmachung erledigt sich, indem der Schmiedegeselle Thiele an uns abgeliefert ist. Seyda, den 25. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(493) Diebstahl. Am Abend des 14. d. Mts. sind auf dem Wege von Kältschau nach Streßn von einem Wagen folgende Sachen gestohlen worden: ein grautuchener Mantel mit weißen Metallknöpfen und mit rothem Hentel, eine roth gestricke wollene Reisetasche, ein grautuchener Oberrock mit Cocoknastknöpfen und ein großes weißleinenes Tuch. Wir warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände und fordern auf, uns oder der nächsten Obrigkeit von dem Verbleib dieser Sachen oder über den Thäter nähere Auskunft zu geben. Eilenburg, den 15. Juni 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(481) Diebstahl. In den Nachmittagsstunden von 4 bis 8 Uhr am 6. dieses Monats ist dem Handarbeiter Gottfried Böttcher zu Bethau aus seiner verschlossenen Wohnung, nach vorgängiger Herausziehung der Thürkrumpe, ein Schnapsglas mit 1 Lthr. 9 Sgr. 8 Pf. Geld, welches sich in dem unverschlossenen Brodschranke befunden hat, entwendet worden. Wir fordern daher Jedermann auf, zur Ermittlung des Thäters behülflich zu seyn und uns oder der nächsten Obrigkeit darüber Anzeige zu erstatten. Kosten erwachsen dadurch nicht.

Prettin, den 10. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(462) Aufgefundene Sachen. In dem Besitze eines berüchtigten Diebes haben sich bei einer Hausdurchsuchung folgende, wahrscheinlich gestohlene Sachen vorgefunden: ein Regenschirm von schwarzem Zeuge; ein dergl., gez. Selka. Andreas Peschel + 1838 +; ein Sack, gez. J. G. C.; ein dergl., gez. C. F. T.

Die Eigenthümer oder diejenigen, welche über das Eigenthum und den Verlust dieser Sachen Auskunft geben können, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen zu melden, widrigenfalls die Rückgabe erfolgen wird.

Zeitz, den 7. Juni 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(522) Aufgefundene Sachen. Als muthmaßlich im Herbst v. J. gestohlen sind folgende Lächer: ein roth- und schwarzcarriertes halbwoolenes Umschlagetuch, 1½ Elle groß, ein roth- und schwarzgedrucktes Tuch von gleicher Größe, in Beschlag genommen. Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden aufgefordert, ihrer nächsten Obrigkeit ihre Ansprache nachzuweisen oder sich in dem auf

den Siebenzehnten Juli c.

an Inquisitoriatstelle anberaumten Termine zu ihrer Vernehmung zu stellen.

Eilenburg, den 26. Juni 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(480) Aufgefundene Sachen. Folgende Gegenstände: drei Stück neue Einker gemessert mit schwarzen Hornschalen; eine neue Schnupftabakdose von Papiermaché, roth und gelb marmorirt, mit schwarzem Grunde; zwei Stücken hellgraue Doppeltail von resp. 8 und 2 Ellen, noch neu, sind bei verdächtigen Personen, welche sich über den realen Erwerb nicht ausweisen können, vorgefunden worden.

Wir fordern die Eigenthümer auf, sich bei uns oder ihrer nächsten Behörde binnen 3 Wochen zu melden und ihr Eigenthum in Empfang zu nehmen. Kosten entstehen dadurch nicht. Delitzsch, den 11. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(487) Aufgefundener Leichnam. Am 11. Juni ist auf dem rechten Elbufer nicht weit von Großtreben ein männlicher Leichnam aufgefunden, der wahrscheinlich schon

lange entseelt worden war, was aus der sehr überhandgenommenen Zerknirschung des Körpers und der Kleidung deutlich hervorging, so daß auch nur die sehr unvollständige nachsichende Beschreibung gegeben werden kann. Nach der Kleidung zu schließen, hatte der Körper einem Manne aus den bessern Ständen angehört.

Es wird ein jeder, welcher über die Lebensverhältnisse des Todten Auskunft zu geben im Stande ist, hiermit ersucht, hierher desfallsige Anzeige zu erstatten.

Dommissch, den 13. Juni 1844.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t.

B e s c h r e i b u n g.

Größe: 5 Fuß 7½ Zoll rheinl.; Zähne: vollständig; Figur: schien unterseht gewesen zu seyn, und das Gesicht rund. Von der Kleidung ließ sich noch folgendes erkennen: Rock von schwarzem wollentem Sommerzeuge mit übersponnenen Bleckknöpfen, deren sich an den Ärmeln fünf kleine vorhanden; schwarzelbener, in einen Knoten gebundener Schal — sogenannter Schlip — neuzeitige Halbseifen mit hohen Haden, sehr gut gearbeitet; Hosenträger von weißer Borde mit weißen Schnallen.

(504) Aufgefundenener Leichnam. Es ist ohnfern des zur Obermühle in Hertskebt gehörigen Wehres gegen die Kupferhammerhütte zu ein männlicher, an den Händen und Füßen abgehagter Körper, bis auf das Hemde entkleidet, aus der Wippra gehoben worden, worin er schon länger gelegen haben muß, da außer der Größe von ohngefähr 5 Fuß, vom Gesicht, Haarfarbe, Zähnen und muthmaasslichen Alter, wegen überhand genommener Fäulniß mit Siderheit nichts zu erkennen war. Dies wird hiermit zur Kenntniß gebracht. Am Burgörner, den 17. Juni 1844.

Königlich von Hedemannsches Patrimonial-Gericht.

(110) Edictal-Citation. Es werden hiermit die in dem unten stehenden Verzeichnisse aufgeführten verschollenen Personen auf den Antrag ihrer Verwandten resp. Curatoren geladen auf

den Sechß und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Seiz auf hiesigem Land- und Stadtgerichte persönlich zu erscheinen, oder schriftlich sich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen.

Die Ausbleibenden werden für todt erklärt und ihr Vermögen an die sich legitimirenden Erben angeantwortet werden. Die etwa noch unbekannten Erben der Verschollenen werden aufgefordert, sich zur Wahrnehmung ihrer Rechte in dem obigen Termine mit einzufinden.

Ferner werden zu diesem Termine noch geladen:

- a) die unbekannten Erben der am 8. Juli 1841 zu Kertitz verstorbenen Rosine Friederike Lauer, außereheliche Tochter der Johanne Wilhelmine Lauer und deren nächste Verwandte;
 - b) die unbekannten Erben der Wittwe Christiane Erdmuth Döring zu Wiesewitz und deren nächste Verwandte;
 - c) die unbekannten Erben des Gottfried Brode zu Wiedemar, unter der Warnung, daß, wenn sich kein Erbe meldet, die Döringsche, Lauerische und Brodesche Verlassenschaft dem Fiskus als ein herrnloses Gut zugesprochen werden wird.
- Der diesbezügliche bereits auf den 18. September 1844, Vormittags 11 Uhr, angesetzte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Deßigsch, den 12. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Verzeichniß.

Nr.	Namen der Verschollenen.	Ort und Tag der Geburt.	Name und Stand seiner Aeltern.	Stand und Ge- werbe des Verscholle- nen.	Zeit seiner Abwe- sen- heit.	Betrag seines Vermögens.
1	Johann Gottlob Otto.	den 30. November 1801 zu Delitzsch.	unehel. Sohn der Wittwe Dorothee Wenzig.	Bäckerge- felle.	22 Jahre	ohngefähr 28 Thlr.
2	Gottlieb Teutsch- bein.	den 28. December 1783 zu Gollm bei Landenberg im Kreise Delitzsch.	Händler Gottlieb Teutschbein.	Bäckers- schäfter.	15 Jahre	21 Thlr. 17 sg. 9 pf.
3	Johann Christian Bettmann.	den 7. Januar 1768 zu Glemsdorf bei Delitzsch.	Bauer Jeremias Bettmann.	—	40 Jahre	200 Mß.
4	Johann Gottfried Birnstein zu Dreßna.	ist nicht bekannt.	sind nicht bekannt.	Kirchen- vorsteher zu Dreßna.	11 Jahre	766 Thlr. 3 sg. 4 pf.
5	Gottfried Hill- mann.	den 2. Juni 1789 zu Erbzig bei De- litzsch.	Bauer Hillmann.	Schuhma- chergeselle.	15 Jahre	301 Thlr. 18 sg. 9 pf.
6	Johann Christian Koisch.	den 4. September 1798 zu Bittersfeld. Delitzsch, den 12. Januar 1844.	—	Luch- scheerer.	30 Jahre	29 Thlr. 12 sg. 3 pf.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(477) Edictal-Citation. Auf dem zu Großwig im Wittenberger Kreise sub Nr. 33. belegenen Häuslergute haftet für die verw. Obergörster Ischimmer Friederike Wilhelmine geb. Elps zu Schöna ein Kapital von 200 Thlr. Das betreffende Schuldbuchdocument nebst Hypothekenscheine vom 27. Januar 1843 ist verloren gegangen und soll öffentlich aufgegeben werden.

Es ist daher ein Termin auf den 9. August d. J. an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem hierdurch alle diejenigen, welche an die zu löschende Forderung und die darüber ausgestellten Documente als Eigenthümer, Gessionarien, Pfand- oder sonstige Briefeinhaber Anspruch zu machen haben, unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren ewigen Ansprüchen präcludirt und ihnen ein ewiges Still- schweigen aufgelegt, der Hypothekenschein aber amortisirt werden wird.

Dommisch, den 10. Juni 1844.

Patrimonial-Landgericht.

(467) Edictal-Citation. Die gerichtliche Schuld- und Pfandverschreibung d. d. Drtrand, den 14. August 1815 nebst annectirtem Hypothekenschein vom 29. October 1827, wonach 100 Thlr. Conventiongelb nebst Zinsen zu fünf Prozent zur Post 1. Rubr. III. des Hypothekenscheins über das zu Drtrand belegene, sub Nr. 232. katastrirte Wohnhaus für die Johann Gottfried Langesche Nachlassmasse eingetragen sind, ist angeblich verloren gegangen. —

Es ist auf Amortisation dieses Documente Beufse Löschung der fraglichen 100 Thlr.,

welche nach der gerichtlichen Quittung d. d. Drtrand den 23. Juni 1825 bereits bezahlt sind, angetragen, und fordern wir daher Alle diejenigen, welche an der zu löschenden Post und dem darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Sessionarien, Pfand- oder sonstige Briefeinhaber einen Anspruch zu machen haben, auf, sich in dem auf

den Fünftzehnten August cr., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten aus der Zahl der hier registrierten Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntheit damit, der Justiz-Commissarius Reupold in Liebenwerda, der Justiz-Commissarius Eisenhart zu Elsterwerda und der Justiz-Commissarius von Liebenau zu Drtrand vorge schlagen werden, zu melden und ihre Ansprüche an der zu löschenden Post und dem darüber ausgestellten Documente nachzuweisen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, mit Amortisation des Instruments verfahren und die eingetragene Post gelöscht werden wird.

Drtrand, den 7. Juni 1844.

Das Patrimonial-Stadgericht.
Waldmann.

(424)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Das zu Theissen unter Nr. 15. belegene Wohnhaus mit Gemeindethail und folgenden walenden Grundstück, als 3 Ader an Bröddiger Wege im Rehtnsfelde in 2 Struden Nr. 37. des Johann Christian Streckel, zu 820 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. und 150 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, sollen im Wege nothwendiger Subhastation

den Elften September cur., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

(414)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das in hiesiger Herrengasse sub Nr. 24. belegene, dem Handschuhfabrikanten Christian Gottlob Wilhelm Tuschner hier gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 16,122 Thlr. 15 Sgr.

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am Vierzehnten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(426)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das in hiesiger Klingenvorstadt — Untergemeinde sub Nr. 670. belegene Wohnhaus des Fuhrmanns Herrig nebst Garten und Zubehör, abgeschätzt auf 790 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Dreizehnten September 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(436)

Nothwendiger Verkauf Theilungs halber.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die sub Nr. 985. in der Dachriggasse und sub Nr. 966. auf dem kleinen Schlamm hieselbst belegenen, den Erben des verstorbenen Böttchermeisters Lintschmann gehörigen Grundstücke, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzu-

sehenden Tare, abgeschätzt auf 1693 Thlr. — Egr. 10 Pf., sollen am 12. September c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realpräcedenten werden ausgedoten, sich bei Vermeldung der Präclufion spätestens in diesem Termine zu melden.

(496)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Ramburg a. d. S.

Das in der Prietiergasse hieselbst belegene, sub Nr. 484. katastrirte Wohnhaus des Tischlermeister Johann Gottfried Bode nebst Zubehör, abgeschätzt auf

620 Thaler

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare soll am Zwölften October 1844, Vormittag Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(519) Nothwendige Subhastation. Das der Wittwe Schlegelmilch geb. Pfotenbauer unter Nr. 330. hieselbst zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach der nebst Hypothekenschein bei unserer Registratur einzusehenden Tare auf 146 Thlr. 13 Egr. 4 Pf. abgeschätzt ist, soll

den Zwölften October c., früh Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Sülzda, den 11. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(532) Nothwendige Subhastation. Folgende, dem Schuhmacher Johann Andreas Brose und dessen Ehefrau Marie Magdalene geb. Welzer gehörige, in Schraplau belegene Grundstücke, als:

1) das Haus nebst Zubehör sub Nr. 129.,

2) das Haus Nr. 54. nebst Zubehör und einer Pflaumenkabel C. 240.,

3) der Weinberg nebst Pflaumenkabel, d. 15. und C. 116. bei Schraplau, zusammen auf 636 Thlr. taxirt, sollen auf

den Neunzehnten October c. Vormittags 11 Uhr und Nachmittags an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der neueste Hypothekenschein und die Tare können in unserer Registratur eingesehen werden. Querfurth, den 25. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(442)

Gerichts-Commission zu Pözen.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Johann Christian Döhle zu Schlechtewitz gehörige, in Schlechtewitz Nr. 7. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, bei welchem sich ein Garten von 1 Ader 30 Ruthen Flächenraum befindet, abgeschätzt zu Folge Verfügung der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare auf 620 Thlr., soll auf

den Dreizehnten September cr., Vormittags Zehn Uhr, öffentlich an Gerichtsstelle verkauft werden.

(432) Nothwendige Subhastation. Das im Dorfe Nieda ohnweit Staumdorf gelegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 15. eingetragene, auf 6528 Thlr. 19 Egr. 7 Pf. gerichtlich abgeschätzte Raspengut mit Zubehör, über welches die Tare und der neueste Hypothekenschein an der hiesigen Gerichtsstelle eingesehen werden können, soll unter den gleichfalls hier einzusehenden Bedingungen, auf

den Neunten December dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Prä-
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Zöbzig, den 4. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(482) Nothwendige Subhastation. Das zu Bitterfeld in der Badergasse
belegene, unter Nr. 24. im Hypothekenbuche eingetragene, dem Schneidermeister Johann
Eduard Heinrich Rehrmann und dessen Ehefrau Johanne Marie Christiane geborne
Eysler hiersebst gehörige Pfahlhaus mit Hofe und Ställe, nach Abzug der Kosten und
Abgaben abgeschätzt auf 670 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbefeh-
lungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf
den Achten October c., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 8. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(498) Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t K o s l a u .

Das sub Nr. 47. Vol. II. fol. 73. des Hypothekenbuchs von Kelbra eingetragene,
dieselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör des Tuchwebers Wiegand daselbst, abge-
schätzt zu 315 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur
einzusehenden Taxe, soll auf
den Neunten October c., von früh Elf Uhr ab,
an Gerichtsstelle hiersebst subhastirt werden.

(517) Nothwendige Subhastation. Das den Erben des verstorbenen Karl
Friedrich Krause in Hassel gehörige
Hinterfäultergut unter 19. des Katasters nebst einem besondern walzenden Feldgrund-
stück unter Nr. 100. des Flurbuchs, zusammen auf 1536 Thlr. taxirt,
sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf
den Achten October 1844, von Morgens Elf Uhr ab,
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Zahl- und erwerbsfähige Kaufstücker werden daher geladen, sich zur bestimmten Zeit
zur Abgabe ihrer Gebote an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden.
Die Kaufbedingungen und Taxe können in unserer Registratur in den gewöhnlichen
Expeditionsstunden eingesehen werden.
Droyßig, den 21. Mai 1844.

Fürstl. Schönbürg. Gericht.

(526) Entreprise. In Folge der angeordneten Zusammenziehung der Truppen
des 4ten Armee-Corps zu den diesjährigen Herbst-Uebungen in der Gegend von Halle soll:

- 1) für Halle, die Distribution von
52,800 Emd Broden, 312 Wispel Hafer,
bei gleichzeitiger Lieferung und directer Verabreichung von
1000 Gemmer Heu und 122 Schock Stroh;
- 2) für Querfurt, die Distribution von
460 Wispel Hafer,
bei gleichzeitiger Lieferung und directer Verabreichung von

64,000 Stüd Broden, 1350 Gentner Heu und 165 Schock Stroh;
 3) für Schaafstedt, die Distribution von
 11,300 Stüd Broden und 70 Wißpel Hafer,
 bei gleichzeitiger directer Lieferung von
 215 Gentner Heu und 26 Schock Stroh,
 in Entreprise gegeben werden, wozu wir einen Termin auf den 15. Juli c. Vormittags
 anberaunt haben. Kautionsfähige Unternehmer fordern wir zur Einreichung ihrer Sub-
 missions-Offerten mit dem Bemerken auf, daß die nähern Bedingungen sowohl bei uns,
 als bei den Magisträten zu Halle, Querfurt und Schaafstedt, und bei der Ma-
 gazin-Verwaltung zu Merseburg eingesehen werden können.

Magdeburg, den 24. Juni 1844.

Königliche Intendantur des 4ten Armeecorps.

(527) Entreprise. Für die im Herbst dieses Jahres zu den Uebungen sich ver-
 sammelnden königlichen Truppen des 4ten Armeecorps soll die Lieferung des Victualien-
 Bedarfs, bestehend in etwa:

1350 Gentner Rindfleisch,
 162 Gentner Reis,
 242 Gentner Graupen,
 1680 Scheffel Kartoffeln,

592 Scheffel Erbsen,
 16962 Quart Kornbranntwein,
 155 Gentner Salz,

welcher theils in Halle, theils in Merseburg, Querfurt und Schaafstedt zur
 Ausgabe kommt, in Entreprise gegeben werden, wozu wir auf den 16. Juli c. Vormittags
 einen Termin anberaunt haben. Kautionsfähige Unternehmer fordern wir hierdurch auf,
 ihre diesfälligen Submissions-Offerten an uns einzureichen, indem wir bemerken, daß
 die dem Lieferungs-Geschäft zum Grunde gelegten Bedingungen bei uns, bei den Ma-
 gisträten zu Halle, Querfurt und Schaafstedt, so wie bei der Magazin-Verwal-
 tung in Merseburg zur Einsicht bereit liegen.

Magdeburg, den 24. Juni 1844.

Königliche Intendantur des 4ten Armeecorps.

(516) Verkauf. Unter Genehmigung Hochoblicher Regierung ist beschlossen wor-
 den, die Gebäude, Gehöfte und Gärten der Bauergüter zu Battanne, welche hiesige
 Stadt-Commun von dem r. Borsfeld und Krause erkaufte hat, mit einigen dazu ge-
 legten Feld-Parzellen meistbietend wieder zu verkaufen und es ist dazu
 der Sechzehnte August d. J., Vormittags zehn Uhr,
 im Gerichtshause zu Battanne als Verdingstermin angesetzt worden, zu welchem Kaufsüßige
 hierdurch eingeladen werden.

Eilenburg, den 25. Juni 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(512) Obkverpachtung. Die diesjährigen Maaumen und Kessel auf hiesigem
 Gemeindeanger sollen den 14. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose hier meistbietend
 verpachtet werden, mit dem Bemerken, $\frac{1}{2}$ Theil der Pachtsumme im Termine anzuzahlen.
 Die übrigen Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Bedra, den 24. Juni 1844.

Geyer, Ortsrichter.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

34. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. Juli 1844.

(513) Steckbrief. Der unten signalisirte Schauspieler Carl Ludwig Fföride von Dranienburg ist verdächtig, sich vor und bei seinem mehrtägigen Aufenthalte hier mehrerer Diebstähle schuldig gemacht zu haben. Da derselbe sich entfernt hat und sein Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt worden, so ersuchen wir alle Civil- und Militär-Behörden ebebenfalls, auf den 1c. Fföride zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle sofort festzunehmen und uns davon zu benachrichtigen. Unter andern hat Fföride hier 1 neusilbernen Eßlöffel, 2 verguldeten Kaffeelöffel, 1 Bierglas, 1 Messer, 1 Gabel, 1 Ruchtpuße, 1 Salzfäßchen von dunkel Glas, 1 Scheere und 1 Paar Strümpfe verlaufen, und da zu vermuten ist, daß dieselben entwendet sind, so werden die Eigenthümer aufgefordert, sich zu melden. Schlenwig bei Halle a. d. S., den 22. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signallement.

Familienname: Fföride; Vornamen: Carl Ludwig; Geburts- und Aufenthaltsort: Dranienburg; Religion: evangelisch; Alter: 55 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: lang; Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Kinn und Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Nota. Der Paß des Fföride ist von der Polizeiverwaltung zu Berlin unterm 21. November 1843 aufgestellt und lautet mit auf seine Ehefrau geborne Reinde.

(508) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachstehend signalisirte berüchtigte Dieb, vormalige Fuhrknecht Johann Gottlieb Hennig auch Schiede genannt, aus Schwemsal Kreis Bitterfeld gebürtig, der am 9. Mai d. J. nach Verübung einer 18monatlichen Zuchthausstrafe aus der Strafanstalt Lichtenburg entlassen worden ist, hat sich der über ihn verhängten polizeilichen Aufsicht seit 3 Wochen entzogen und treibt sich jeden Falls fehlend und vagabondierend umher.

Wir machen auf diesen der allgemeinen Sicherheit sehr gefährlichen Menschen aufmerksam und bitten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften, ihn wegen Landstreicherei zur gerichtlichen Untersuchung ziehen und uns Nachricht davon zugehen zu lassen.

Wittenberg, den 21. Juni 1844.

Der Magistrat.

Signallement.

Geburtsort: Schwemsal; Aufenthaltsort: Wittenberg; Religion: evangelisch; Alter: 25 Jahr; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: niedrig; Augenbraunen und Augen: braun; Nase: dick; Mund: mittel; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: schmal; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: hager; besondere Zeichen: eine Narbe über dem rechten Auge.

(535) Polizeiliche Bekanntmachung. Der zu Bärtau im Arnberger Kreise geborne, nachstehend signalisirte ehemalige Eisenhändler Johann Kirsting, welcher wegen

zwecklosen Umhertreibens in Leipzig aufgegriffen und mittelst Raeschroute vom 9. Mai d. J. hierher verwiesen worden, ist bis jetzt nicht eingetroffen und setzt jedenfalls seine herumtreibende Lebensweise fort, daher auf denselben als ein gemeinshädliches Subject hierdurch aufmerksam gemacht wird.

Stößen, den 1. Juli 1844.

D e r M a g i s t r a t . S i g n a l e m e n t .

Religion: katholisch; Alter: 55 Jahr; Größe: 5' 5"; Haare: braun; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blaugrau; Nase: spitz; Mund: mittel; Bart: rüchlich; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: lang; Sprache: westphälischer Dialect; besondere Kennzeichen: angehende Platte.

(523) Diebstahl. Am 20. d. Mts. des Nachmittags sind dem Häfner Bierbaum zu Röglenz: funfzig preussische Thalersstücke, theils neuen, theils alten Gepräges; drei Thaler in preussischen Sechsthelhalersstücken; eine runde schwarzladirte Schnupstabdose; fünf Ellen neues dunkelblaues Tuch, Berliner Maas; ein rothes neues englisches Tuch mit gelber Kante; zwei vergoldeten mit gelben Blumen; drei stächene kleine Hemden; drei Bratwürste; vier Schrotten Schweinefleisch; vier Schrotten Speck, gestohlen worden. Wir bringen dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß Jedermann zur Entdeckung des Diebes und zu Wiederherbeischaffung des gestohlenen Unles nach allen Kräften mitwirken wolle.

Liebenwerda, den 22. Juni 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(520) Aufgefundener Leichnam. Am 23. d. M. ist der nachfolgend beschriebene unbekannte Leichnam bey Trebitz unweit Wettin aus der Saale gezogen worden. Wir bringen dieß mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, Umstände, welche zur Ermittlung über die Person der Verunglückten führen können, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Halle, den 26. Juni 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e s c h r e i b u n g :

1) Der Leichnam war weiblichen Geschlechts, kleiner Statur und von zartem Körperbau; 2) Kleidungsstücke waren außer einem Hemde, das einem Badehemde ähnlich sah, an dem Leichnam weiter nicht zu finden, vielmehr war derselbe übrigens ganz nackend; 3) das schwarze Kopshaar, worunter sich graue befanden, war am Hinterkopf zusammengebunden und mit Haarnadeln festgeheftet; 4) das gedachte Hemd war noch ziemlich neu, und von baumwollener Leinwand, übrigens aber am Halse mit einem Bande, welches sich in einem sogenannten Zuge befand, angebunden. Dieses Hemde hatte kein Zeichen an sich; 5) dem äußern Ansehen nach schien die Frauensperson noch nicht lange im Wasser gelegen zu haben, wenigstens war die Haut der Hände sowohl als des übrigen Körpers noch ganz glatt und frisch. Spuren von Fäulniß waren noch nicht zu bemerken; 6) den Gesichtszügen nach schien die verunglückte Person einige 40 Jahre alt zu seyn, und das Gesicht selbst war rund, die Nase an der Spitze etwas stark und die Ohren zeichneten sich durch ihre Größe besonders aus; 7) aus dem ganzen äußern Ansehen, besonders aus der feinen und weißen Haut des Körpers, Arme und Füße ließ sich schließen, daß die verunglückte Person keine groben Arbeiten verrichtet gehabt.

(524) Aufgefundener Leichnam. Am 20. Juni o. ist in dem Saalkrom unweit der Königl. Herrenmühle ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden und gerichtlich aufgehoben.

* Derselbe war 5 Fuß und einige Zoll lang, anscheinend in dem Alter von 30 — 40 Jahren. Die Kopfhaare waren schwarz, die Zähne gut erhalten. Spuren äußerer Gewalt fehlten. Der Leichnam war bekleidet mit einer alten blauen schon mehrfach geklärten Jacke, einem alten zerrissenen Hemde und einem Paar weißen leinenen Hosen, die Schuhe waren alt und zerrissen.

Wir fordern hiermit einen Jeden, der im Stande ist, über die Identität des Leichnams Auskunft zu geben, hiermit auf, dies sofort schriftlich oder mündlich in unserm Secretariate zu thun. Weissenfels, den 22. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadgericht.

(531) Aufgefundener Leichnam. Heute ist von und ein hinter dem hiesigen Schlossherger angelegener unbekannter männlicher Leichnam gerichtlich aufgehoben worden. — Derselbe mochte ohngefähr vier Wochen im Wasser gelegen und ein Alter von 30 bis 35 Jahren erreicht haben. Die Größe betrug 5 Fuß, das Haupthaar war schwarzlich und die Gesichtszüge total unkenntlich. Spuren einer äußern Gewalt waren nirgends sichtbar. Bekleidet war der Leichnam mit einem schwarzen Tuchrock mit überspannenen Knöpfen, dunkel gestreiften Sommerhosen, einem weißleinenen Hemde ohne Zeiden, einem Paar Hosenträgern von bunter Borde und einem Paar rindbledernen Halbschneideln.

Wir fordern hiermit auf, von der Person des Verunglückten angekündet und oder der nächsten Behörde Nachricht zu geben.

Preussch, den 24. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(529) Verkauf. Das dem Adolph Voigt gehörige, zu Ruschwitz belegene, erst kürzlich neu erbaute Haus, Inhabt der in unserer Registratur einzusehenden Karte auf 85 Thlr. taxirt, soll

am Zehnten October c., Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zugleich werden unbekannte Realprätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in dem anberaumten Termine, bei Verlust derselben, anzumelden.

Rügen, den 12. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(521)

Nothwendiger Verkauf.

Gräfl. Stolberg'sches Gerichtsamt Heringen.

Das in der Stadt Heringen unter Nummer 231. auf dem Steinwege gelegene, im Hypothekensuche Band VI. Fol. 337. eingetragene Lehn- und zinspflichtige Wohnhaus nebst Zubehör der Geschwister Gasmann, abgeschätzt auf 81 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Karte, soll auf

den Zwölften October curr. Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(533) Fischerei-Verpachtung. Die Berechtigung des Ritterguts Bedra, die Koppelfischerei mit vier Schiffen oder Rähnen auf der Saale und Unstrut auszuüben, soll von Bartholomäi (24. August) 1844 auf 3 resp. 6 hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden. Zur Verpachtung ist in der Expedition der unterzeichneten Renteiinnahme auf den 8. August d. J., früh 10 Uhr, Termin anberaumt.

Schloß Bedra, den 2. Juli 1844.

Ablich von Hildorff'sche Rent-Einnahme.

Öeffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung.

35. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Juli 1844.

(558) N a c h w e i s u n g

der im Monat Mai d. Js. aus dem Regierungsbezirk Merseburg über die Landes-
grenze gewiesenen Ausländer.

A. aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg.

1) Carl Heinrich Julius Schrotsberger; Stand: Schuhmachergefell; Geburts- und Wohnort: Greiz im Großherzogthum Sachsen-Weimar; Religion: evangelisch; Alter: 25 Jahre 8 Monate; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: dunkelblond; Stirn: hoch; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: defect; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: stark; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihm bei 2 Jahren Zuchthausstrafe untersagt.

2) Johann Gottfried Wintler; Stand: Dienstknecht; Geburts- und Wohnort: Rodau im Großherzogthum Sachsen-Weimar; Religion: evangelisch; Alter: 46 Jahre 5 Monate; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: frei; Augenbraunen und Augen: braun; Nase: länglich; Mund: mittel; Zähne: defect; Kinn: rund; Bart: braun; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: ein Finger der linken Hand krumm.

Die Rückkehr ist ihm bei 10 Jahren Zuchthausstrafe untersagt.

3) Georg Krantwurk; Stand: Tagelöhner; Geburts- und Wohnort: Meiningen; Religion: evangelisch; Alter: 47 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: oval; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: mittel; Mund: klein; Zähne: defect; Kinn: rund; Bart: schwarz; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: untergeigt; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihm bei 2 Jahren Zuchthausstrafe untersagt.

B. aus dem landrätthlichen Kreise Bitterfeld.

4) Georg Gottfried Göhr; Stand: Distrikthändler; Geburtsort: Oberweißbach im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt; Alter: 52 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Stirn: hoch; Augenbraunen und Augen: braun; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Bart: schwach; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch, sächsischer Dialect; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihm bei harter Leibesstrafe untersagt.

C. aus dem landrätthlichen Kreise Dessau.

5) Christoph Martin Laßlein; Stand: Distrikthändler; Geburts- und Wohnort: Richte im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt; Religion: evangelisch; Alter: 64 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: bräunlich; Stirn: breit, faltig; Augenbraunen: bräunlich; Augen: grau; Nase: breit; Mund: groß; Bart: braun; Zähne: defect; Kinn und Gesicht:

bildung: breit; Gesichtsfarbe: braun; Gestalt: untersezt; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: hat einen Bruch.

Die Rückkehr ist ihm bei Androhung einer sechswochenentlichen Gefängnißstrafe untersezt worden.

(494) Windmühlen-Anlage. Der Mehlmüller Christian Leutschkeim zu Jessen beabsichtigt auf seinem, in der Nähe der gedachten Stadt belegenen, Ackerfeld eine Windmühle zu erbauen.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schmälerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist von heute ab gerechnet, bei mir anzubringen sind. Später eingehende Protektionen werden unberücksichtigt bleiben.

Herzberg, den 14. Juni 1844.

Der Königliche Landrath Frh. v. Kleff.

(543) Anlegung einer Dampfmaschine. Die Besitzer eines Privat-Brannkohlenwerks der Feldmark Sebbewisch bei Rieckeb, Braumeister Otto und Conf. beabsichtigen, zur Hebung der Wasser Behufs Wasserförderung von Braunkohlen eine auf 6 Pferdekraft berechnete Dampfmaschine zu errichten, welche in einer Entfernung von 244 Fuß vom nächsten Gebäude des Dorfs zu stehen kommen soll.

Nachdem die vorgelegten Zeichnungen und Beschreibungen der Anlage und Einrichtung vorschriftsmäßig revidirt worden sind und die Anlage selbst polizeilich für zulässig erachtet worden kann; so wird nur noch ein Feber, der durch die beabsichtigte Anlage sich in seinen Rechten beeinträchtigt glaubt, aufgefordert, seine mit Beweisen unterstützten Einwendungen gegen diese Anlage binnen 4 Wochen, längstens bis zum 2. August d. J. bei mir anzubringen. Spätere Protektionen bleiben unberücksichtigt.

Sangerhausen, den 2. Juli 1844.

Der Landrath des Sangerhäuser Kreises Frh. v. Werthern.

(550) Polizeiliche Bekanntmachung. Der unten signalisirte, vom Ertartsberger Kreisverein zur Verhütung von Verbrechen und Besserung Verwahrloster, als Schmei- vertriebler hier untergebrachte Carl Ferdinand Werner aus Burgheßler, welcher wegen zweifachen Hehrentreibens am 27. Juni c. in Raumburg verhaftet und an den Stellvertreter des Dominik zu Burgheßler, Herrn Justiziar Schollnus zu Ertartsberga abgeliefert, von diesem aber mittelst Zwangspasses nach Eßleda gewiesen wurde, ist hier nicht eingetroffen. Allem Vermuthen nach treibt sich Werner, der an ein unsädes Leben gewöhnt ist, eben so wie früher abermals vagabondirend umher, weshalb ich die resp. Polizeibehörden auf denselben mit dem Ersuchen aufmerksam mache, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir zuführen zu lassen.

Eßleda, den 4. Juli 1844.

Der Königl. Landrath v. Münchhausen.

S i g n a l e m e n t.

Religion: evangelisch; Alter: 22 Jahr; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: grau; Nase: lang und hart; Mund: voll; Bart: schwarz; Zähne: gut; Sinn: hart; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittler; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

(537) Steckbrief zur Verfolgung des am 23. Juni 1844 aus der Garnison Litz vom Königl. 30. Infanterie-Regiment desertirten Janitscharen Carl Stengel aus Doremunda im Kreise Ertartsberga des Regierungsbezirks Merseburg gebürtig.

Alter: 27 Jahre 8 Monate; Größe: 5 Fuß 5 Zoll 3 Linien; Statur: hart; Haare und Augenbraunen: blond; Augen: blau; Stirn: hoch; Nase: hart; Mund: breit; Kinn:

lang; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: eine stark vorstehende Unterlippe.

Derselbe war bekleidet mit: einer schwarzen Civilmütze, einem braunen Ueberrock, einer grauen Sommer- und weißen Pantalons-Hose, einer roth geklammten Weste, einem bunten seidenen Halstuch, einem Paar Stiefeln und einem Hemde.

Trier, den 25. Juni 1844.

v. Walther, Oberst und Regiments-Commandeur.

(541) Diebstahl. Am 11. v. Mts. sind mittelst Einkeisens aus einem Hause zu Memleben: ein wolener roth und lilä gestreifter Unterrock, ganz neu; ein sattunener Oberrock, braun mit rothen und grünen Blumen, noch neu; ein neues wolleses Halstuch mit gelbem Boden mit Blumen und Franzen; ein neues wolleses Halstuch mit rothem Boden und bunten Blumen und weißen Franzen; ein battistenes ungefärbtes weißes Unterleuge-Halstuch; eine neue Schärze von halbwohlenem Zeuge, dunkellila mit schwarzladirten Figuren; ein blau und gelb gegittertes kleines Taschentuch, entwendet worden.

Der Diebstahl ist muthmaßlich durch Hülfe eines etwa 12jährigen Mädchens, welche mit einem kurzen ausgewaschenen, wärklichen und kurzärmlichen Einghamtleide, einem gelben baumwollenen ausgewaschenen wärklichen Halstuche und einer ausgewaschenen graulichen Schärze bekleidet gewesen, ausgeführt, wovon eine Mannsperson, welche sich gleichzeitig eines Betrugs verdächtig gemacht, mittler Größe, etwa 40 Jahre alt, mit röthlichem Backenbart, kumpfer Nase und mit einem graulichen Rod bekleidet, Wissenschaft haben wird.

Indem wir vor dem Ankaufe dieser Sachen warnen, fordern wir Jedermann auf, zu deren Wiederberbeischaffung und Ermittlung der bezeichneten Individuen behülflich zu seyn, resp. und oder der nächsten Behörde Mittheilung zu machen.

Duerfurt, den 2. Juli 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(556) Edictal-Vorladung. Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Halle a. d. S. werden alle und jede, welche an den Nachlaß des am 18. Februar 1844 zu Pöbberin verstorbenen Kaufmanns Friedrich Franke, welcher nach dem eingereichten Inventarium eine Activ-Masse von 906 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. und dagegen eine Passiv-Masse von 1414 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. umfaßt und worüber, wegen Unzulänglichkeit desselben, der Concurß eröffnet worden, Ansprüche zu haben glauben, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb 9 Wochen und spätestens in dem, vor dem Herrn Kammergericht-Professor Vertrauen als Deputirten auf

den Sechszehnten September c., Vormittags Zehn Uhr, anberaumten präcljudicialen Liquidations-Termin entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht versehenen hiesigen Anwalt, zu welchem Behufe die Justiz-Commissarien, Justizrath Quinque, Fritsch und Ebbecke in Vorschlag gebracht werden, in dem Local des unterzeichneten Gerichts, Vormittags um 10 Uhr erscheinen, ihre Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie mit allen etwaigen Forderungen an die Concurßmasse präcluidirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden wird.

Halle a. d. S., den 27. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(546)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Das den minorennen Geschwistern Wilhelmine, Friedrich Eduard, Friedrich August

und Christian Adolf Wiesner zu Geuffrich zugehörige, daselbst sub Nr. 10. des Amts-
anteils katastrirte Haus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 396 Thlr. zufolge der nebst Hy-
pothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Ein und Dreißigsten October c., von Vormittags Elf Uhr ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle Erbtheilungshalber subhastirt werden.

(447) Rothwendiger Verkauf. Das den Handelsmann Kochschen Eheleuten
zugehörige, in der St. Annengasse hier selbst sub Nr. ¹¹⁹⁵₈₆₇, gelegene branberechtigte Wohn-
haus nebst Hof, Garten und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 869 Thlr. 10 Sgr., soll
zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe,

am Sechzehnten September 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Lieben, den 25. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(451) Subhastations-Patent. Folgende, dem Gartengutbesitzer Gottfried
Nichter zu Presswitz zugehörigen, unter Nr. 48. des Hypothekenbuchs über wägen-
de Grundstücke des Maasborfer Flur eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) ein Stück Ackerland von 4 Berliner Morgen im großen Saargarten, nach Abzug der
Kosten und Abgaben taxirt auf 18 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.
- 2) ein Stück Ackerland von 2 Berliner Morgen, im großen
Saargarten, taxirt auf 11 : 10 : —
- 3) die Erbwinse im Saar unweit Schadowitz von 2½ Scheffel
Ausfaat, taxirt auf 196 : 20 : —

sollen am
den Achtehnten September c., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden, und sind Taxe und der
neueste Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen.

Liebenwerda, den 31. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(452) Rothwendige Subhastation.
Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Der dem Gutsrath Anton Tramm und dessen Ehefrau Franziska geborne Schulze
zugehörige, an der Chauffee zwischen Wittenberg und Gräfenhainichen bei Reuden belegene
und im Hypothekenbuche unter Nr. 30. eingetragene Gashof zum grauen Stein, nebst den
dazu gehörigen Ländereien, bestehend in:

- a) 2 Morgen 62 Aukthen Wiese,
- b) 8 Morgen Holyland und
- c) 87 Morgen Ackerland,

zusammen auf

8 5 7 7 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.

abgeschätzt, soll zum Antheile des Anton Tramm

den Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in
unserm III. Bureau eingesehen werden.

(554) Rothwendige Subhastation. Das in der Burgstraße hier selbst sub Nr.
108. des Hypothekenbuchs belegene, der Wittve Dorothee Hoffmann geboene Erbs

hier selbst gehörige Pfahls Haus nebst Hintergebäuden und Hofraum, abgeschätzt nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 582 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. insolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Kauf und Zwanzigsten October cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst subhastirt werden.
Bitterfeld, den 28. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(296)

Nothwendige Subhastation.

Königl. Gerichts-Commission zu Annaburg.

Die dem von Annaburg abwesenden Kaufmann Ernst Adolph Ulrich gehörigen nachbenannten Grundstücke, nämlich:

- 1) das unter Nr. 16. des Hypothekenbuchs von Annaburg eingetragene, hier belegene Vorküdderhaus nebst Zubehör, mit Einschluß folgender als Pertinenz zu diesem Hause gehöriger Grundstücke, als:
 - a) eines Stückchens Garten nebst dem darauf erbauten Ausguckshause, und
 - b) eines hinter diesem Hause liegenden Gartens, nach Abzug der Kosten auf 5036 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, und
- 2) die drei bei diesem Vorküdderhause erbpachtweise besessenen Ackerstücke oder die Kabel des sogenannten neuen Landes oder Curtsberges, nach Abzug der Kosten auf 50 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. taxirt, insolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Zwölften November 1844, Vormittags um zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(544)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission in Lauchstädt.

Das in dem Dorfe und der Flur Unterteutschenthal belegene, im Hypothekenbuche von Unterteutschenthal sub Nr. 31. eingetragene Schenkgut des Gastwirths Johann Gottfried Taubert und dessen Ehefrau Sophie geborne Schriber daselbst, bestehend aus dem Wohnhause, Ställen, Scheune, Hofraum, Gärten und anderthalb Viertheilandes Feld soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino

den Neunten October 1844, von Vormittags zehn Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Ueber die Taxe der nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 3072 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. abgeschätzten Grundstücke, kann das Nähere, so wie der neueste Hypothekenschein in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Lauchstädt, den 27. Juni 1844.

(552) Subhastation. Das der verehel. Susanne Reidel geb. Winter gehörige Wohnhaus mit allem Zubehör hier unter Nr. 37. belegt, abgeschätzt nach Abzug der Kosten auf 1535 Thlr. 15 Sgr. soll auf

den Siebenzehnten October d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Bedingungen und neuester Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Freysburg, den 30 Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(435) Subhastations-Patent. Das unter Nr. 7. zu Prekenwig, Liebenwerder Pollzeireiße belegene Johann Gottfried Richtersche Gartengut nebst Zubehör, ab-

geschätzt auf 655 Thaler, welches bereits unterm 23. November vorigen Jahres subhastirt worden, soll, da der Ertheiler die Kaufgelder nicht zahlen können, auf den Sech- und Zwanzigsten September, von Vormittags 8½ Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle veräußert werden. Die Taxe nebst Hypothekenschein können in unserer Registratur zu Mühlberg eingesehen werden.

Preßnitz, den 18. Mai 1844.

Das Henselsche Patrimonial-Gericht
Rosentreter.

(534) Rothwendiger Verkauf.
Patrimonial-Gericht Schöna, Kreis Bitterfeld.

Die dem Handarbeiter Johann Gottfried Kühner gehörige Renhäuserstelle hier Nr. 81. des Hypothekenscheins, abgeschätzt auf 400 Thlr., soll auf den Sechszehnten October 1844, Vormittags 8½ Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe, Verkaufsbedingungen und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Justizars zu Eilenburg eingesehen werden.

(540) Termins-Aufhebung. Der am 12. Juli d. J. zum Verkauf des dem Johann August Kohl zu Gorden gehörigen, unter Nr. 26. daselbst belegenen Wohnhauses wird hiermit aufgehoben.

Eisnerwerda, den 2. Juli 1844.

Königliche Preussische Gerichts-Commission.

(548) Aufgehobene Subhastation. Die Subhastation der Grundstücke der verheiratheten Mangold, Marie Rosine gebornen Commer zu Schotterei, ist zurückgenommen und wird der auf den 2. August cr. zu dem Verkaufe anberaumte Picitationstermin hiermit aufgehoben.

Rauchkardt, den 5. Juli 1844.

Königliche Preussische Gerichts-Commission.

(527) Entreprise. Für die im Herbst dieses Jahres zu den Uebungen sich versammelnden Königlichen Truppen des 4ten Armee-Corps soll die Lieferung des Victualien-Bedarfs, bestehend in etwa:

1350 Centner Rindfleisch,
162 Centner Reis,
242 Centner Graupen,
1680 Scheffel Kartoffeln,

592 Scheffel Erbsen,
16962 Quart Kornbraunwein,
155 Centner Salz,

welcher theils in Halle, theils in Merseburg, Querfurt und Schaafleben zur Ausgabe kommt, in Entreprise gegeben werden, wozu wir auf den 16. Juli c. Vormittags einen Termin anberaumen haben. Cautionsfähige Unternehmer fordern wir hierdurch auf, ihre diesfälligen Submissions-Offerten an uns einzureichen, indem wir bemerken, daß die dem Lieferungs-Geschäft zum Grunde gelegten Bedingungen bei uns, bei den Magistraten zu Halle, Querfurt und Schaafleben, so wie bei der Magazin-Bewahrung in Merseburg zur Einsicht bereit liegen.

Magdeburg, den 24. Juni 1844.

Königliche Intendantur des 4ten Armee-Corps.

(526) Entreprise. In Folge der angeordneten Zusammenziehung der Truppen des 4ten Armee-Corps zu den diesjährigen Herbst-Übungen in der Gegend von Halle soll:

1) für Halle, die Distribution von

52.800 Stüd Broden, 312 Mispel Hafer,
bei gleichzeitiger Lieferung und directer Verabreichung von
1000 Centner Heu und 122 Schoß Stroh;

2) für Quedfurt, die Distribution von
460 Mispel Hafer,

bei gleichzeitiger Lieferung und directer Verabreichung von
64,000 Stüd Broden, 1350 Centner Heu und 165 Schoß Stroh;

3) für Schaafstedt, die Distribution von

11,300 Stüd Broden und 70 Mispel Hafer,

bei gleichzeitiger directer Lieferung von
215 Centner Heu und 26 Schoß Stroh,

in Entrepris gegeben werden, wozu wir einen Termin auf den 15. Juli c. Vormittags
anderaunt haben. Kautionsfähige Unternehmer fordern wir zur Einreichung ihrer Sub-
missions-Offerten mit dem Bemerken auf, daß die nähern Bedingungen sowohl bei uns,
als bei den Magisträten zu Halle, Quedfurt und Schaafstedt, und bei der Ma-
gazin-Verwaltung zu Merseburg eingesehen werden können.

Magdeburg, den 24. Juni 1844.

Königliche Intendantur des 4ten Armee-Corps.

(538) Entrepris. Die Lieferung der Vinouaga-Bedarfnisse für die Truppen des
4ten Armee-Corps während der diesjährigen Herbst-Übungen, bestehend in circa

212 Schoß Stroh und 120 Klafter Holz,

soll im Wege der Submission vergeben werden, wozu der Termin auf den 17. Juli cr.,
Vormittags anderaunt ist. Indem wir kautionsfähige Unternehmer auffordern, ihre Of-
ferten bis zur gedachten Zeit an uns gelangen zu lassen, bemerken wir, daß die speciellen
Lieferungs-Bedingungen bei uns, bei den Magisträten zu Halle und Pauskadt und
bei der Magazin-Verwaltung zu Merseburg eingesehen werden können.

Magdeburg, den 1. Juli 1844.

Königliche Intendantur 4ten Armee-Corps.

(549) Ruß- und Brennholz-Versteigerung. Donnerstags
den Achtehnten Juli 1844, Vormittags 9 Uhr,

sollen im diesjährigen Schlage des hiesigen Unterforstes

15 eichene Rußkämme, 1 lindener vergleichen, 3½ Kistr. eichene und 1½ Kistr. buckene
Rußscheit, 23 eichene, 28 buckene und 6 asperne Branscheit-Klaster und 68 buckene
Abraumscheide,

unter den beim Anfang vorzulesenden Bedingungen versteigert werden. Dies wird mit
dem Bemerken bekannt gemacht, daß

1) der Förster 1 Stunde vor dem Anfange, also von 18 Uhr an, auf dem Schlage zur
Vorseignung der Käufer anwesend ist,

2) die von dem Verkaufe ausgeschlossenen Nummern roth unterstrichen sind, und

3) bei ungünstiger Witterung der Verkauf vor dem Forsthaufe alkhir erfolgt.

Wddelst, den 5. Juli 1844.

Der Obersförster Weinbald.

(556) Offene Stelle. Die hiesige Polizeidienststelle, mit welcher vor der Hand
eine Besoldung von 36 Thlr. jährlich neben freier Wohnung oder einer Vergütung von
10 Thlr. dafür nebst einigem Nebenverdienst von circa 6 Thlr. verbunden ist, wozon er-
kere indeß nach dem Wegfall der dem bisherigen Polizeidiener zu zahlenden Pension
noch um etwas erhöht, so wie nach dem Abgange des jetzigen Gefangenwärters dieser
Dienst mit der Polizeidienststelle verbunden werden soll, wodurch sich das Einkommen der-
selben wieder um einiges verbessert, soll zu Michaelis d. J. anderweit besetzt werden.

Personen, welche mit Civil-Versorgungsscheinen versehen und geneigt sind, besagte Stelle anzunehmen, werden hiermit aufgefordert, sich bei uns persönlich, oder in Behinderungsfällen schriftlich portofrei zu melden und sich über ihre Führung und Berechtigung, sowie Qualification auszuweisen.

Uebrigens muß der Anzustellende einige Zeit auf Probe dienen.

Strand, den 29. Juni 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(539) Verpachtung. Der hiesige Rathskeller soll anderweit auf 6 Jahre, vom 1. Mai 1845 bis dahin 1851, den Sechzehnten September dieses Jahres, Vormittags Neun Uhr, auf hiesigem Rathshaus an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können auch vor dem Licitationstermine bei unterzeichnetem Bürgermeister eingesehen werden.

Schlössen, den 28. Juni 1844.

D e r M a g i s t r a t.
Kindler.

(551) Capital-Ausleiher. Ein Kapital von 10,000 Thalern in Preuß. Courant ist von Michaelis 1844 ab gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit auszuliehen, wobei bemerkt wird, daß bei richtiger Abführung der jährlichen Zinsen eine Ausfälligung nicht so leicht zu erwarten ist.

Weitere Auskunft hierüber ist auf portofreie Anfragen bei dem unterzeichneten Rentamte zu erlangen.

Porta, den 5. Juli 1844.

Rentamt der Königl. Landeschulz.
Leichmann. Döhlert.

(547) Licitation. Die Umbedung und Reparatur des Ziegeldaches über dem neuen Theile des hiesigen Kirchengebäudes soll auf künftigen 17. Juli c., von 11 Uhr Vormittags an, in der Wohnung des hiesigen Kirchenrentanten Christoph Treibler, unter den im Licitationstermine selbst bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden Ziegeldachmeister verdingen werden. Großcorbeitha, den 5. Juli 1844.

Die Ortskirchenverwaltung daselbst.

(485) Ziegelei-Verpachtung. Die zu dem Rittergute Dröschkau gehörige, zwischen Belgern und Wühlberg nahe an der Elbe gelegene Ziegelei soll von Ockern 1845 ab auf 6 Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden. Zu diesem Behuf ist ein Termin auf den Sechsten September c., Vormittags Zehn Uhr, im Rittergute Dröschkau anberaumt worden, zu welchem hierdurch zahlungsfähige Ertheher eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.

Dommisch, den 13. Juni 1844.

Der Kreisrichter Gebach.

(555) Pflaumen-Verkauf. Die diesjährige Pflaumen-Nutzung der Gemeinde Schieberoda soll den 21. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Wirthshaus daselbst an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Die Bedingungen werden an diesem Tage bekannt gemacht.

Schieberoda, den 8. Juli 1844.

Wassfeld, Ortsrichter.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

36. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. Juli 1844.

(571) Bekanntmachung. Der Handarbeiter Johann David Hennig aus Blan-
kenau im Torgauer Kreise ist in Folge der wider ihn hier geführten Untersuchung we-
gen vorräthlicher doppelter Brandstiftung ordentlich, zu lebenswärtiger Zuchthausstrafe de-
finitiv verurtheilt, des Königs Majestät hat den Spruch bestätigt und der Johann Da-
vid Hennig ist an die Strafanstalt abgeliefert worden.

Dieses wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 11. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(577) Steckbrief. Die unten näher bezeichneten Sträflinge Eduard Köhrig und
Heinrich Erxleben sind heute Morgen von dem Arbeitsposten am Pförtchen hieselbst
entwichen. Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstgerichtlich ersucht, auf dieselben
sorgsam zu wachsen, sie im Betretungsfalle zu arrestiren und unter sicherer Bedeckung ge-
schlossen an die unterzeichnete Commandantur abliefern zu lassen.

Erfurt, den 12. Juli 1844.

Königlich Preussische Commandantur.

I. Signalement des 1c. Köhrig.

Familiename: Köhrig; Vorname: Eduard Ferdinand Ludwig; Gewerbe: Schuhma-
cher; Geburtsort: Meiersdorf, Kreis Sorau, Provinz Schlessen; Religion: evangelisch;
Alter: 24 Jahr 1 Monat; Größe: 5 Fuß 6 Zoll 2 Strich; Haare: schwarz; Stirn: frei;
Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz;
Zähne: gut; Kinn und Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: stark;
Haltung: gerade; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: am linken Bufen eine Narbe.

Bekleidung: Jacke von blauem Tuch mit rothem Kragen und Aufschlappen; So-
sen von grauer Leinwand; Hufe von blauem Tuch mit rothen Streifen; Schuhe von
Rindsleder; Hemde von weißer Leinwand, geg.

F. St. S. n. L.
1843.

roth geg.

F. St. S.
1844.

blinde von schwarzem Tuch.

II. Signalement des 2c. Erxleben.

Familiename: Erxleben; Vorname: Heinrich; Gewerbe: Handarbeiter; Geburtsort:
Biere; Kreis Kalbe, Regierungsbezirk Magdeburg; Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahr
11 Monat; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: hellblond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond;
Augen: blau; Nase: lang und spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: blond aber wenig; Zähne:
an der obern Kinnlade fehlt einer, sonst gut; Kinn: oval; Gesichtsbildung: länglich; Ge-
sichtsfarbe: blaß; Gestalt: schlank; Haltung: gerade; Sprache: deutsch; besondere Kenn-
zeichen: keine.

Bekleidung: Sträflingsjacke von blauem Tuch mit rothem Kragen und dergleichen
Aufschlappen; Soßen von grauer Leinwand; Hufe von blauem Tuch mit rothen Streifen

und schwarzem Schirm; Schuhe von Rindsleder; Hemde von weißer Leinwand, gezeichnet

F. St. S. z. L.
1843.

roth gef.

F. St. S.
1843.

; Halbleinde von schwarzem Luch.

(563) Steckbrief. Der unten signalisirte Steinhauergeselle Clemens Haase aus Klein-Pörthen bei Zeitz, welcher bereits mehrmals wegen Betrügereien und Verschäufungen bestraft ist, und namentlich sich dadurch forthilft, daß er unter irgend einem Vorwande Schiebekarren kauft und dann verkauft oder verpfändet, soll wegen mehrerer im März und April dieses Jahres begangenen Betrügereien zur Untersuchung gezogen werden. Da er vagabundirt, so wird gebeten, ihn, wenn er beschäftigungslos ist, und zuführen zu lassen, sonst aber uns von seinem Aufenthaltsorte Nachricht zu geben.

Zeitz, den 8. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signallement.

Immanuel Clemens Haase aus Klein-Pörthen, 34 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, dunkelblondes Haar, bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, dicke Nase, blonden Vorr, breites Kinn, breites Gesicht von gelber Farbe, untersekte Gestalt, besondere Kennzeichen: a) in der oberen Zahnreihe fehlen 3 Zähne, b) am linken Arme ein Herz, worin das Mauererhandwerkszeichen mit rother Farbe gezeichnet ist; am rechten Arme ein Herz, verglichen mit den Buchstaben J. C. H. 1834. Bekleidung: gewöhnlich ein alter blauer Luchrock mit gelben schmälgigen Lederhosen.

(542) Diebstahl. Dem hiesigen Schmiedemeister Gehre ist in der Zeit vom 5. bis zum 12. Juni c. aus seinem unverschlossenen Schreibschrank angeblich eine polnische Obligation, lautend über 166 Thlr. Courant, die er jedoch nicht näher hat beschreiben können, entwendet und deshalb gegen ein dieses Diebstahls verdächtiges Individuum von uns die Untersuchung eingeleitet worden. Da bis jetzt die qu. Obligation nicht hat wieder beschafft werden können, so fordern wir hiermit Jedermann, der von derselben Kenntniß haben oder noch erlangen sollte, auf, uns davon ungesäumt Anzeige zu machen, mit dem Bemerken, daß Kosten dadurch in keiner Weise entstehen.

Gleichzeitig warnen wir aber zugleich vor dem Ankaufe derselben, unter Hinweisung der auf Diebstahlshehlerei verordneten Strafen.

Halle, den 2. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(563) Diebstahl. Am 18. v. Mts. Morgens sind in einem hiesigen Wakhause einem daselbst übernachtenden Fremden die nachbenannten Gelder und Effecten entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe der gestohlenen Gegenstände und fordern dazu auf, zur Ermittlung des Thäters mitzuwirken. Verdacht fällt auf einen Fremden, der mit schwarzem Frack, verglichen Brilleibern und Hut bekleidet war, ein blau und weiß gestreiftes Tuch bei sich trug, näher zur Zeit nicht beschrieben werden kann.

Auf ähnliche Weise ausgeführte Diebstähle sind kürzlich in Dresden, Leipzig, Magdeburg und Hamburg vorgekommen, und können von demselben Individuum verübt seyn.

Halle, den 4. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Bezeichnung.

Eine kleine Karolin-Brieftasche, darin ein Staatsschuldschein Nr. 19281. über 200 Thlr. nebst laufenden Coupons, ein sächsischer Zehnthalerschein, drei braunschweigische Scheine à 5 Thlr., mehrere Coupons von einem Staatsschuldscheine über 300 Thlr., mehrere Preuss. Kassenscheinungen à 5 und 1 Thlr.; ein grünesleider Geldbeutel mit zwei

Rahmernen Ringen, worin 4 Zweihalersstücke und circa 2 Thlr. kleines Geld; eine goldne Cylinderruhr mit goldner Kette und einem goldenen Dreiecksschlüssel; eine goldene Tuchnadel in Form eines Schwerdtes.

(567) Diebstahl. In der Nacht vom 4. zum 5. dieses Monats sind dem Häfner Schultze zu Raditzh mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden: eine Kette mit ungerissenen Federn, ein Kopf mit verglichen, ein Paar alte weißwollene Frauenstrümpfe, 4 Stück weiße Käse und zwei graue alte Sacke.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Entdeckung der Thäter behäfflich zu seyn.
Kremberg, den 10. Juli 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(579) Diebstahl. In der Nacht vom gestrigen zum heutigen Tage sind dem Einwohner Carl Friedrich Seher zu Wendern bei Mücheln von dem Boden seines Wohnhauses mittelst Einsteigens durch das Dach nachverzeichnete Sachen entwendet worden.

Wir warnen vor der Verheimlichung und dem Erwerb dieser Gegenstände und fordern das Publikum auf, zur Ausmittlung des Thäters und Wiederbeschaffung des Gestohlenen nach Kräften mitzuwirken.

Mücheln, den 15. Juli 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

Ein Frauenmantel von hellgrün-, hellroth- und weißgestreiftem Gattun mit braunen Figuren, insbesondere auch braunen Sternen auf gelbem Grunde. Er war nicht mehr ganz neu, mit flanel gefüttert und nur in der Mitte des Rückens mit zwei verschiedenen schwarzein getupelten Gattunstreifen auf blauem und bezüglich gelbem Boden. Ein neuer Getreidesack von blaukreistigem Zwillich.

(477) Edictal-Citation. Auf dem zu Großwig im Wittenberger Kreisse sub Nr. 38. belegenen Häuslergute haftet für die verw. Obersörster Pschimmer Friederike Wilhelmine geb. Lips zu Schöna ein Kapital von 200 Thlr. Das betreffende Schulddocument nebst Hypothekenscheine vom 27. Januar 1843 ist verloren gegangen und soll öffentlich ausgesetzt werden.

Es ist daher ein Termin auf den 9. August d. J. an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem hierdurch alle diejenigen, welche an die zu löschende Forderung und die darüber ausgefertigten Documente als Eigenthümer, Gessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Anspruch zu machen haben, unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, der Hypothekenschein aber amortisirt werden wird.

Dommitzsch, den 10. Juni 1844.

Patrimonial-Landgericht.

(467) Edictal-Citation. Die gerichtliche Schuld- und Pfandverschreibung d. d. Dtrrand, den 14. August 1815 nebst annectirtem Hypothekenschein vom 29. October 1827, wonach 100 Thlr. Conventionsgeld nebst Zinsen zu fünf Prozent zur Post 1. Rubr. III. des Hypothekenscheins über das zu Dtrrand belegene, sub Nr. 232. catastrirte Wohnhaus für die Johann Gottfried Langefche Nachlassmasse eingetragen sind, ist angeblich verloren gegangen. —

Es ist auf Amortisation dieses Documentes Behufs Löschung der fraglichen 100 Thlr., welche nach der gerichtlichen Quittung d. d. Dtrrand den 23. Juni 1825 bereits bezahlt

sind, angetragen, und fordern wir daher Alle diejenigen, welche an der zu löschenden Post und dem darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pand- oder sonstige Briefeinhaber einen Anspruch zu machen haben, auf, sich in dem auf den Funfzehnten August cr., Vormittags 11½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten aus der Zahl der hier registrierten Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekannthschaft damit, der Justiz-Commissarius Leopold in Riebenwerda, der Justiz-Commissarius Eisenhart zu Eiskerwerda und der Justiz-Commissarius von Riebenau zu Orttrand vorzuschlagen werden, zu melden und ihre Ansprüche an der zu löschenden Post und dem darüber ausgestellten Documente nachzuweisen, widrigenfalls ihnen deßhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, mit Amortisation des Instruments verfahren und die eingetragene Post gelöscht werden wird.

Ortrand, den 7. Juni 1844.

Das Patrimonial-Stadgericht.
Waldmann.

(501) Edictal-Citation. In mehreren Ablösungssachen sind für das Rittergut Heimborsdorf Kapitalien im Betrage von 4569 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. theils gerichtlich depontirt, theils noch zu zahlen.

Es wird dies den unbekannten Vertretern der von Gladebedschen Familien-Abs-timmung, für welche aus dem Testamente des Majors Bussio Heinrich von Bülow vom 14. März 1774 sub Rubr. II. Nr. 3. ein eiserneß Kapital von 3000 Thlr. Gold eingetragen ist, mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß ihnen freisteht, zu verlangen, daß der Schuldner die ihm ausgesetzte Kapital-Absfindung, entweder zur Wiederherstellung der geschädigten Sicherheit oder zur Ablösung der zuerst eingetragenen Kapitalsposten, soweit daselbe dazu hinreicht, verwende.

Kann oder will der Schuldner weder das Eine noch das Andre bewerkstelligen, so sind die Hypothekengläubiger besugt, ihre Kapitalien auch noch vor der Verfallzeit aufzulandigen.

Von diesem Rechte muß aber binnen 6 Wochen, spätestens in termino

den Funfzehnten August in meinem Geschäftszimmer zu Eisleben Gebrauch gemacht werden, widrigenfalls das Hypothekenrecht auf das abgetretene Pertinenz und auf das Ablösungs-Capital erlischt.
Eisleben, den 13. Juni 1844.

Der Oberlandesgerichts-Assessor und Special-Commissarius Eichler.

(349) Rothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.
Das in hiesiger Vorstadt Altenburg sub Nr. 823. belegene, dem Fleischermeister Gustav Hülle und dessen Ehefrau Dorothee Henriette geborne Hahn gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

561 Thlr. 11 Sgr. 9½ Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschenden Taxe, soll am neunzehnten August 1844, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(484) Rothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.
Das hieselbst am Grönthor sub Nr. 1506. belegene, der Wittve Jacobine Amalie geborne Brömme jetzt verehelichte Trebesius und deren minoranten Sohn Franz Gustav

Albert Friedrich Carl Jacobine gehörige Wohnhaus mit einem Nebenwohnhaufe, Stallgebäuden, Scheune und noch einem kleinen Häuschen, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 5270 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf. soll

am Acht und Zwanzigten December c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(456) Rothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Die auf hiesiger Burgstraße belegenen, sub Nr. 116. und 117. eingetragenen, zusammengebauten Häuser nebst Zubehör, genannt: Garkhof zum goldenen Arm, abgeschätzt auf 8015 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Dreißigten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(564) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Das dem Bäckermeister Senff gehörige, auf der Freiheit an der Stadtmauer belegene Wohnhaus Nr. 80, welches unter Verpfändigung aller Abgaben auf 100 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll

den Sechs und Zwanzigten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Zeitz im Wege nothwendiger Subhastation verkauft werden, und können Taxe und Hypothekenschein an Gerichtsstelle eingesehen werden.

(566) Rothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weissenfeld.

Folgende, dem Kaufmann C. G. Weydling zu Weissenfeld gehörige Landungen:

- 1) $\frac{1}{2}$ Ader Feld aus 1 ganzen, neben Joseph Knöfel hinter dem Schlosse am Selauner Wege, abgeschätzt auf 175 Thlr.,
- 2) die Hälfte von 1 Ader aus dreien, Ziegengut, neben Knöfel hinter dem Schlosse am Selauner Wege, abgeschätzt auf 140 Thlr.,
- 3) 1 Ader Feld neben Dorothea Jacobi, Brudersfeld, abgeschätzt auf 192 Thlr. 15 Sgr.,
- 4) $\frac{1}{2}$ Ader Feld neben Weydling sen., hinter dem Rühlscholz bei dem Schirnhägel-Wege, abgeschätzt auf 125 Thlr.,

laut der in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Fünf und Zwanzigten October 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(568) Rothwendiger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die hieselbst in Glancho sub Nr. 1841. 1842. und 1830. belegenen, dem Handelsföhr Johann Gottlob Erdmann Schmidt gehörigen Häuser nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, als:

A. sub Nr. 1841. und 1842 auf 454 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. und

B. sub Nr. 1850. auf 1619 Thlr. 5 Sgr. — Pf.

abgeschätzt, sollen

am Zweiten November c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(578) Rothwendige Subhastation. Folgende, in der Stadt Schraplan und
bäufiger Hufe belegene, dem Manrer Johann Andreas Schmidt gehörige Grundstücke, als:

- a) das Wohnhaus nebst Zubehör Nr. 82.,
 - b) $\frac{1}{2}$ Acker Land Nr. 191. am Buttermilchkege, mit daran stehenden Pflaumenbäumen
und darunter befindlichem Steinbruch,
 - c) eine Pflaumenhecke C. 21. hinter der Diakonci,
- zusammen auf 485 Thaler taxirt, sollen auf
den Sechß und Zwanzigsten October cr., Vormittags Elf Uhr und
Nachmittags,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Ässessor von Stieg-
lig subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Querfurt, den 13. Juli 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(553)

Rothwendige Subhastation.
Gerichts-Commission Eckartsberga.

Des Johann Carl Friedrich Bornscheins Halbschied von dem Wohnhause in Elbra
nebst Zubehör sub Nr. 74. des Hypothekenbuchs eingetragen, das ganze Haus zufolge der
hier einzusehenden Taxe auf 770 Thlr. 2 Sgr. 3 $\frac{1}{2}$ Pf. taxirt, soll
am Vier und Zwanzigsten October 1844,
von früh 11 Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(559) Rothwendiger Verkauf. Das dem Kaufmann E. O. Hentmann ge-
hörige, zu Löbejün belegene und sub Nr. 28. des Hypothekenbuchs über diese Stadt
eingetragene Wohnhaus in der Burggasse nebst Zubehör, welches nach der, nebst dem
neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 450 Thlr. 27
Sgr. 1 Pf. abgeschätzt ist, soll in Termino
den Fünf und Zwanzigsten October d. Js., Morgens Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Löbejün, den 5. Juli 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(560)

Rothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission zu Altleben an der Saale.
Das den Apelsen Erben gehörende, in der Burgstraße unter Nr. 124 d. in Stadt
Altleben gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren die Gär-
twirtschaft zur Post betrieben wird, abgeschätzt auf 5040 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst
Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Siebzehnten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Alle unbekannten Realprärendenten werden aufgerufen, sich, bei Vermeidung der Prä-
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(497) Subhastations-Patent. Das der verehel. Fleischermeister Schulze,
Eleonore Wilhelmine geborne Flegel zu Ortrand gehörende, daselbst unter Nr. 99. bele-
gene Wohnhaus nebst Zubehör, ist mit der Taxe von 1065 Thlr. zur nothwendigen Sub-
hastation gestellt und zu dessen öffentlicher Versteigerung Termin auf
den Neunzehnten September cr., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, welcher mit dem Bemerkten,

daß die gerichtliche Laxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, hierdurch bekannt gemacht wird.

Detrand, den 12. Juni 1844.

Das Patrimonial-Stadgericht.
Waldmann.

(574) Subhastations-Patent. Das der verehelichten Clara Christiane Heber geborne Schmidt zu Straßberg zugehörige, auf der dasigen Freiheit sub Nr. 140. belegene dienstfreie Wohnhaus nebst Zubehör, welches zu 280 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag eines Realberechtigten auf

den Sechß und Zwanzigsten October cr., früh Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden, was besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß die Laxe nebst Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Stolberg, den 14. Juni 1844.

Gräflich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(575) Subhastations-Patent. Das dem Leinweber Heinrich Ludwig Hahnemann zugehörige, in der hiesigen Neukadt sub Nr. 105. belegene und auf 133 Thlr. abgeschätzte Hinterlassenschaft nebst Zubehör soll auf den Antrag eines Realberechtigten auf

den Achtzehnten October cr., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden, was besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß die Laxe und der neueste Hypothekenschein von dem gedachten Grundstücke in unserer Registratur eingesehen werden können.

Stolberg, den 21. Juni 1844.

Gräflich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(576) Subhastations-Patent. Das dem Leinwebermeister und frühern Postboten Johann Daniel Huldreich Wiedemann zugehörige, in der hiesigen Rittergasse sub Nr. 345. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegenden Laxe auf 351 Thlr. Cour., soll auf den Antrag eines Realberechtigten auf

den Achtzehnten October cr., früh Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kancleirath Vertram öffentlich meistbietend verkauft werden, was besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Stolberg, den 21. Juni 1844.

Gräflich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(561) Nothwendige Subhastation. Das dem Dröblicher Johann Carl Hiole zu Thierbach gehörige, daselbst belegene, unter Nr. 21. katastrirte, Vol. I. pag. 61. des Hypothekensuchs eingetragene Gut an Haus, Hof, Scheune, Stall, Garten und Zubehör, abgeschätzt auf 1270 Thlr. Pr. Cour., soll auf

den Vier und Zwanzigsten October d. J. an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Das Latrations-Instrument und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.
 Thierbach, den 1. Juli 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
 Woppisch.

(570) Submission. Die Straßenbeleuchtung auf der hiesigen Königl. Saline soll auf dem Wege der Submission an den Mindestfordernden, vorläufig auf ein Jahr vom 1. October c. in Entreprise gegeben werden.

Desfallige Offerten sind bis zum 25. August d. J. versiegelt mit der Bezeichnung: „Submission zur Uebernahme der Straßenbeleuchtung“ portofrei bei dem unterzeichneten Königl. Salinamte einzureichen.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt in unserm Sessenzimmer den Sechs und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Eils Uhr, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen, welche dieser Entreprise zum Grunde gelegt werden sollen und welche unter mehreren eine Cautionsbestellung von Ein Hundert Thalern verlangen, sind von heute ab in unserer Registratur einzusehen, auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift zu erhalten.

Dürrenberg, den 8. Juli 1844.

Königlich Preussisches Salinamt.

(525) Fries-Verkauf. In der Straf- und Besserungsanstalt zu Richtenburg ist ein dauerhafter Fries zu haben, vorzüglich zu den in Gefängnissen und Arbeitshäusern vorschriftsmäßigen Lagerdecken geeignet. Eine Elle dieses Frieses wiegt durchschnittlich 2½ Pfd. Die festen Preise sind:

für eine Elle	—	Thlr. 28	Sgr. 6	Pf.
„ „ dreieckige ungefüllte Lagerdecke	2	25	6	—
„ „ „ „ verglichen gefüllt	3	17	—	—
„ „ 3/4 eckige ungefüllte dergl.	3	2	8	—
„ „ „ „ verglichen gefüllt	3	25	—	—

Richtenburg, den 26. Juni 1844.

(569) Ritterguts-Verpachtung. Das Rittergut Rodden im Mandelsb. Gebirgskreise wird den 1. Juni 1845 pachtlos; Pachtlustige können gedachtes Gut jetzt in Augenschein nehmen und werden von dem zeitigen Pächter, Herrn Oberamtmann Koch das Weitere erfahren.

(573) Bschöfferverein.

Der unterzeichnete Vorstand bittet die Interessenten des Bschöffervereines, die gezahlten Beiträge spätestens bis zum 15. August einzuzahlen, auch alle etwa noch vorhabenden Beitragsverklärungen bis zu demselben Termine zu bewirken, um eine rechtzeitige Uebersicht über die dem Vereine für dieses Jahr zu Gebote stehenden Mittel möglich zu machen. Wir bemerken nochmals, daß der Verein, dessen Zweck die Verbreitung guter Volkschriften ist, seinen Interessenten die Bücher als freies Eigenthum überliebt, und daß die Bücher alljährlich nach der Kernzeit den Interessenten portofrei in guten festen Einbänden zugesandt werden. Der Jahresbeitrag beträgt 2 Thlr.

Magdeburg, den 12. Juni 1844.

Der Vorstand des Bschöffervereines.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

37. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Juli 1844.

(494) Windmühlen-Anlage. Der Mehlmüller Christian Teutschke in Jessen beabsichtigt auf seinem, in der Nähe der gedachten Stadt belegenen, Ackerstück eine Windmühle zu erbauen.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schwämmerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist von heute ab gerechnet, bei mir anzubringen sind. Später eingehende Protestationen werden unberücksichtigt bleiben.

Herzberg, den 14. Juni 1844. Der Königl. Landrath Frh. v. Kleist.

(593) Bodwindmühlen-Anlage. Der Richter Gottfried Matthies zu Eldrichsdorf beabsichtigt auf einem ihm zugehörigen, in Eldrichsdorfer Flur gelegenen Ackerstück eine Bodwindmühle zu erbauen und diese zu gewerblichen Zwecken zu benutzen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß begründete Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schwämmerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, von dem Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei mir auf 5 Sgr. Stempel anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 10. Juli 1844.

Der Königl. Landrath v. Jagow.

(602) Mählengangs-Anlage. Der Besitzer der Meißelmühle Gottfried Nischke in Dicksen beabsichtigt den bei seiner Mühle befindlichen Deisgang in einen Schroot- und Spitzgang zu verwandeln.

Alle diejenigen, welche durch diese neue Anlage in der Meißelmühle eine Schwämmerung ihrer Rechte befürchten, werden hierdurch aufgefordert, ihre diesfälligen Widersprüche binnen einer präklusivischen Frist von acht Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Landrathe sowohl, als bei dem Bauherrn einzulegen. Auf später eingehende Protestationen kann unter keinen Umständen Rücksicht genommen werden. Zeitz, den 16. Juli 1844.

Der Königl. Landrath v. Pönitzau.

(595) Bau-Entreprise. Der Neubau des Pfarrwohnhauses zu Götzewitz soll

den Zweiten August d. J., Vormittags Zehn Uhr,

in meinem Bureau allhier an den Mindestfordernden, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietanten, in Entreprise gegeben werden, daher unternehmungslustige Bauverständige hierdurch aufgefordert werden, sich in diesem Termine zur gesetzten Zeit einzufinden, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags, nach erfolgter Erklärung der Gemeinde-Bevollmächtigten, gewärtig zu seyn. Zeichnung und Anschlag zum Neubau, sowie die Bedingungen können vom 26. dieses Monats ab in meiner Expedition eingesehen werden.

Weißensfeld, den 16. Juli 1844.

Der Königl. Landrath v. Sturraf.

(562) **Edictal-Citation.** Alle diejenigen, welche als Eigenthümer oder als Erben und Erbnachmer oder aus sonst irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, an dem in der Mitte des Monats April er. beim Einrücken des alten Mähgebäudes des Frenzelschen Reismühls zu Albersb. gefundenen und soweit es sich bis jetzt ermitteln lassen, angeblich einige Hundert Thaler in baarem Gelde betragenden Schatz, werden hiermit geladen, in dem anberaumten Termine

den Sechs und Zwanzigsten October 1844, Vormittags Zehn Uhr, in Person oder durch legitimirten Bevollmächtigten im Local des unterzeichneten Gerichts zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und den Grund derselben nachzuweisen oder zu gewärtigen, daß sie beim Ausbleiben im Termine mit ihren Ansprüchen präcludirt und nicht weiter gehört werden sollen.

Wiehe, den 5. Juli 1844.

Das Patrimonial-Landgericht.

(367) **Rothwendiger Verkauf.**

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die nachfolgenden, zu Dömitz belegenden, dem Sattlermeister Carl August Krähner gehörigen Grundstücke, namentlich:

a) ein Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum und Garten, so wie

b) ein Morgen 80 MR. sub Nr. 6. des Hypothekenbuchs von Dömitz, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, abgeschätzt auf 600 Thlr., soll

am Ein und Dreißigsten August c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(399) **Subhastations-Patent.** Das der verehelichten Knaul, Friederike Bertha geborne Kluge zugehörige, hier selbst in der langen Gasse unter Nr. ^{870.}_{552.} belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1319 Thlr. 10 Pf. soll

den Dreißigsten August d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein einzusehenden Tare meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 7. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(407) **Rothwendiger Verkauf.**

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das in Klein-Wittenberg belegene, sub Nr. 22. Vol. I. des Hypothekenbuchs eingetragene, dem vormaligen Schauffeigeld-Erheber Steinmetz gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

553 Thlr. 20 Sgr.

laut in unserer Registratur einzusehenden Tare nebst Hypothekenschein, soll

am Drei und Zwanzigsten August 1844, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der Ersteher die Wiederherstellung des Hauses nach baupolizeilichen Vorschriften vorzunehmen hat, und daß solche einen Kostenaufwand von mindestens 75 Thlr. erfordern wird.

(591) **Subhastations-Patent.** Folgende, dem Bäckermeister Johann Samuel Trinkauf, dem Johann Carl Samuel Trinkauf, der Christiane Friederike Trinkauf

verehelichten Gerike, der Friederike Theresie Trinkauf, zugehörige, zu dem nebenstehenden Werthe gerichtlich abgeschätzt, in hiesiger Flur belegene Ackergrundstücke, als:

1) 1 Ader Land unter dem Niddergraben, Nr. 4876. à	120 Thlr.
2) 1 Ader Land hinter dem Spirtel, Nr. 599. à	180 „
3) 2 Ader Land vor dem Neundorfe, Nr. 3101 a. à	400 „
4) 1 Ader Land auf der Tennstedt, Nr. 3792. à	125 „
5) 1 Ader Land am Niddergraben, Nr. 3563 1/2. à	140 „
6) 1 Ader Land am Weinschuh, Nr. 3921. à	70 „
7) 1 Ader Land auf dem Haasenthale, Nr. 3758. à	30 „
8) 1 Ader Land auf dem Bannhdschen, Garten, Nr. 3011. à	40 „
9) 1 Ader Land hinter dem Spirtel, Nr. 598. à	180 „
10) 1 Ader Land am Niddergraben, Nr. 4356. à	130 „
11) 2 Ader Land vor dem Haasenthore, Nr. 3242. und 43. à	320 „
12) 1 Ader Land auf dem Butterberge, Nr. 2724. à	15 „
13) 1 Ader Land am Kauhörner Wege, Nr. 1022. à	170 „
14) 1 Ader Land am Einsinger Wege, Nr. 3585. à	130 „
15) 1 Ader Land an der Gotterhäuser Trift, Nr. 3955 1/2.	140 „
16) 1 Ader Land am Weinschuh, Nr. 3920. à	65 „

Summa . . . 2255 Thlr.

sollen zum Antheile des erkgenannten Wäckermeister Johann Samuel Trinkauf Schulden halber im Wege der nothwendigen Subhastationen verkauft werden, zu welchem Ende ein Termin auf

den Zweiten November c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden ist. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können bei uns eingesehen werden.

Sangerhausen, den 24. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(580)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Delftsch.

Die im Brethner Flurbezirke in Puffendorf-Mark gelegene, dem Johann August Mü. sebach zu Thiemendorf zugehörige, eine halbe Hufe Freimannsehnfeld, abgeschätzt auf 1166 Thlr. 17 Sgr. 7 1/2 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen bei uns einzusehenden Taxe, soll auf den Siebenten November 1844, Vormittags Sehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(584)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Raumburg.

Das im Dorfe Altenburg sub Nr. 14. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, dem Einwohner Wdolph Weise daselbst zugehörig, abgeschätzt auf 620 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am Vierten November 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(592)

Nothwendiger Verkauf.

Das in der Stadt Eilenburg belegene, unter Nr. 234. des Brandtaxers eingetragene, der verehelichten Christiane Sophie Rosine Strauß geb. Worch zugehörige brauberechtigte Haus mit Hof und Garten, abgeschätzt auf 2033 Thaler

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe

soll am Dreißigten October o. r.
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 8. Juli 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(596)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Weissenfeld.

Nachstehende, dem Einwohner August Hetschold zu Langendorf gehörigen Grundstücke:

- 1) das zu Langendorf sub Nr. 37. Kataster belegene Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt auf 220 Thlr.,
- 2) $\frac{1}{2}$ Ader Feld Langendorfer Flur, Flurbuch Nr. 52., taxirt auf 60 Thlr.,
- 3) $\frac{1}{2}$ Ader Feld derselben Flur, Flurbuch Nr. 624., taxirt auf 30 Thlr., sollen am Ersten November 1844, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst öffentlich subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

(392)

Nothwendige Subhastation. Das der verehelichten Fleischer Hilpert sonst Wittwe Wendrich Regine Wilhelmine geborne Pirl gehörige, in der Gönnernschen Straße alhier belegene und sub Nr. 62. des Hypothekenbuchs von Wettin eingetragene Grundstück an Haus, Hof und Zubehör, taxirt 687 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der Lasten, worüber die Taxe nebst Hypothekenschein in unserer Gerichtsstube einzusehen, soll auf den Sechse und Zwanzigten August d. Js., Morgens 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wettin, den 20. April 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(582) Nothwendiger Verkauf. Das der Wittwe Ernziger Sophie geborne Dieze zugehörige, zu Mahlisch sub Nr. 22. belegene Händlergut, abgeschätzt auf 80 Thlr., soll auf

den Drei und Zwanzigten October c.,
in der Zeit von früh 10 Uhr bis 12 Uhr und von Nachmittags 2 Uhr bis 6 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein können jederzeit hier eingesehen werden.

Dommitzsch, den 16. Juni 1844.

Patrimonial-Landgericht.

(368) Subhastations-Patent. Folgende, dem Karl Heinrich Brade und den Erben der verstorbenen Johanne Rosine verehelicht gewesenen Brade gebornen Zimmermann gehörige Grundstücke, als:

- 1)- das zu Weltemisch sub Nr. 2. belegene und unter gleicher Nummer ins Hypothekenbuch eingetragene Kästner- und Aderthalbhufengut mit 29 Adern Feld, 1 Ader Wiese und einem Garten, abgeschätzt auf 4556 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;
- 2) Dreiviertel Ader Lehmwiese in Groitzscher Aue, sub Nr. 9. des Hypothekenbuchs der waldenden Grundstücke bei Groitzsch eingetragen, abgeschätzt auf 170 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf.;
- 3) einen Ader Lehmwiese ebenfalls in der Groitzscher Aue belegen, sub Nr. 35. des Hypothekenbuchs eingetragen und abgeschätzt auf 272 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.,

sollen zum Zweck der Auseinanderlegung

am Sechse und Zwanzigten August d. J., Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Groitzsch subhastirt werden.

Laxe, Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen liegen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Eilenburg zur Einsicht bereit.
Groißsch, den 7. Mai 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
Seyffarth, Just.

(495) **Nothwendige Subhastation.** Die zu dem Nachlaß des Gastwirths Christian Friedrich Kopppe gehörige, in Passendorf Nr. 25. bei Halle belegene Gahofseigenthum zum drei Ruten, abgeschätzt auf 4990 Thlr., soll auf den fünf und zwanzigsten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Passendorf subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Laxe können in der Registratur des Gerichts und bei dem Subhastations-Patente an Gerichtsstelle eingesehen werden.

Idedig, den 14. Juni 1844.

Das Patrimonial-Gericht Passendorf.
Die h e.

(545) **Freiwillige Subhastation.** Das zum Nachlaß des Johann Christian Roth in Eilenburg gehörige Anspannergut daselbst, Nr. 13. des Hypothekensuchs, wozu 104 Morgen 164 Ruthen Feld und 8 Morgen 137 Ruthen Wiese gehören, abgeschätzt auf 4819 Thlr. 12 Sgr. 3½ Pf. soll auf

den Funfzehnten November 1844 und zwar in dem Gute selbst von Vormittags Neun Uhr ab, subhastirt werden.

Die Laxe mit Nutzungs- und Werthanschlag, sowie der Hypothekenschein kann in dem Geschäftslocal des unterzeichneten Justitiars zu Delitzsch zur Einsicht vorgelegt werden.
Liefensee, den 9. Juni 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
H. W. Schulze.

(598) **Nothwendige Subhastation.** Das zu Gorbemitz belegene und Nr. 21. des Hypothekensuchs eingetragene Wohnhaus mit Hof, Stallgebäude und einem, circa 3 Morgen haltenden, gut mit Obstbäumen bestandenen Garten, abgeschätzt auf 447 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., soll Schulden halber

am Acht und zwanzigsten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Groiße subhastirt werden.

Laxe, Hypothekenschein und Bedingungen liegen beim unterzeichneten Justitiar zu Eilenburg zur Einsicht bereit.

Groiße, den 16. Juli 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
Seyffarth, Just.

(585) **Nothwendiger Verkauf.**

Patrimonial-Gericht des Amts Arnheim.

Die dem Schuhmacher Johann Gottfried Päß in Endorf zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das zu Endorf sub Nr. 119. belegene Wohnhaus, mit Nebengebäude, Hof, Scheune, Ställen und Garten, taxirt auf 180 Thlr.,
 - b) 2 Morgen Wandelacker auf Endorfer Flur, vor dem Dorfe an der Ascherölsener Straße, neben Jammerrmann und Lohmann, taxirt auf 180 Thlr.,
- zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe, sollen

am Neunten October d. J., Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle zu Endorf subhastirt werden.

(510)

Rothwendige Subhastation.
Patrimonial-Gericht, Amt Voigtstedt.

Das unter Nr. 20. in der alten Schenksgasse neben der Löchererschule in Voigtstedt belegene, im Hypothekenbuche Vol. I. pag. 225. eingetragen, den Erben des Einwohners Gottfried Beck gehörigen, nach Abzug der Lasten auf 266 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus sammt Zubehör wird

den Vier und Zwanzigsten September 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle zu Voigtstedt öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe, Kaufbedingungen und Hypothekenschein sind im Geschäftslocale zu Artern täglich einzusehen.

(599)

Rothwendige Subhastation.
Patrimonial-Gericht Badrina.

Das auf dem Berge zu Badrina gelegene Wohnhaus des Christian Gottlieb Steude Nr. 25. des Hypothekenbuchs, taxirt auf 175 Thlr. soll

den Vier und Zwanzigsten October d. J., Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle zu Badrina subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können an Gerichtsstelle eingesehen werden.

(570) **Submission.** Die Straßenerleuchtung auf der hiesigen Königl. Saline soll auf dem Wege der Submission an den Mindestfordernden, vorläufig auf ein Jahr vom 1. October c. in Entrepris gegeben werden.

Desfallsige Offerten sind bis zum 25. August d. J. versiegelt mit der Bezeichnung:
„Submission zur Uebernahme der Straßenerleuchtung“
portofrei bei dem unterzeichneten Königl. Salzamt einzureichen.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt in unserm Sessionszimmer den Sechs und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Elf Uhr,
wogu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen, welche dieser Entrepris zum Grunde gelegt werden sollen und welche unter mehreren eine Cautionbestellung von Ein Hundert Thalern verlangen, sind von heute ab in unserer Registratur einzusehen, auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift zu erhalten.

Dürrenberg, den 8. Juli 1844.

Königlich Preussisches Salzamt.

(583) **Rathskeller-Verpachtung.** Auf kommenden

Dreizehnten September d. J., Vormittags Zehn Uhr,
soll an Magistratsstelle alhier, der hiesige Rathskeller, an welchem die Berlin-Casseler Chauffee vorbeifährt, mit der bisher darauf ausgeübten Waagerechtigkeit, auf sechs Jahre, nemlich vom 1. Februar 1845 bis ultimo Januar 1851 an den Meistbietenden verpachtet werden. Nachzulassige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachbedingungen von jetzt ab täglich bei uns eingesehen werden können.

Gräfenhainichen, den 9. Juli 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(588) **Rathskeller-Verpachtung.**

Den Dritten September d. J., Vormittags Zehn Uhr,

soß der hiesige Rathsfleher fernerweit auf sechs nach einander folgende Jahre, vom 1. Januar 1845 bis ult. December 1850, auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden und auch vorher bei uns einzusehenden Bedingungen, verpachtet werden.

Indem wir Pachtlustige hiezu einladen, bemerken wir, daß sich dieselben über ihre Vermögensumstände und Moralität auszuweisen haben.

Prettin, den 10. Juli 1844.

D e r R a t h a u f d e m R a t h h a u s e .

(429) **Edictal-Citation.** Nachdem von dem unterzeichneten Raths-Landgericht wegen der in der Anlage sub **○** näher bezeichneten, verjährten Hypotheken auf geschehenen Antrag die öffentliche Vorladung der etwaigen Gläubiger beschlossen worden; so werden in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 alle diejenigen, welche als Gläubiger, oder deren Erben und Cessionarien oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche an diese Forderungen zu machen haben sollten, bei Verlust ihrer Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinführung in den vorigen Stand, soweit solche dem einen oder dem andern zusteht, hiermit geladen

den **Zehnten December 1844** zu rechter Gerichtszeit an Raths-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause hieselbst persönlich oder durch gehörig legitimirte und instruirte, von Auswärtigen bei 5 Uhr. Strafe hierorts zu bestellende, Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu beschleunigen, mit dem beistellten Herrn Contradictor rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen, sodann aber

den **Vier und Zwanzigsten Januar 1845** der Inrolirung der Acten zum Verspruch Rechtens und

den **Sieben und Zwanzigsten Februar 1845** der Eröffnung eines Erkenntnisses, welches rüchlich der Außenbleibenden **Mittags 12 Uhr** für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu seyn.

Leipzig, den 28. Mai 1844.

D a s R a t h s - L a n d g e r i c h t .
Böttger.



Berl. Nr.	Verfallenes Grundstück.	N a m e d e s		N a m e des Gläubigers.	Forderung.	Angabe der Urkunde.
		jetzigen Besitzers.	früheren Besitzers bei Entstehung der Hypothek.			
			I. W i t t h e n .			
1	Haus und Gar- ten	Joh. Rosine Rasch geb. Gempert	Gottfried Gempert et uxor Anne Ro- sine	Christoph Kunge u. uxor Rosine	312 — Herberge	Kauf d. d. 15. Ja- nuar et conf. 18. Februar 1779.
			II. S o n n e w i t z .			
2	Haus	Johanne Friederike verw. Thieme	Johann Gottfried Thieme et uxor	die Erben von Erd- muthen Eleonoren Verringerin	80 —	Consens vom 13. Mai 1766 u. Kauf v. 18. Aug. 1798.
3	Haus	Karl Ernst Prece- meder	Johann Georg Langer	Johanne Christiane Güntherin	150 —	Kauf v. 16. Fe- bruar 1789.

Kortl. Nr.	Veränderung Grundst.	N a m e d e s		N a m e des Gläubigers.	Forder- ung	Angabe der Urkunde.
		jetzigen Besitzers.	früheren Besitzers bei Entstehung der Hypothek.			
III. G r a d e f e l d.						
4	Haus	Johann Andreas Müller	Karl Gottlieb Hü- ter und Ehefrau Rosine Elisabeth	Johann Gottfried Schäfer et uxor Marie Elisabeth	8 18 — Auszug.	Kauf v. 22. Fe- bruar 1791. Ver- einigung vom 8. 8. Septbr. 1792.
5	Haus	Marie Friederike verw. Wirth	Johann Christian Forbrig	Johanne Elisabeth verw. Kähr	17 12 — 8 18 — Herberge	Kauf vom 29. Au- guß 1789.
6	Haus	Johann Gottlob Nagel	Gottlieb Apitzsch	Anna Marie verw. Niedel	4 — — 6 — —	Kauf vom 11. Au- guß 1778.
7	Haus	Friedr. Wilh. Kas- par und Ehefrau Joh. Christiane	Andreas Ilgner	Marie Elisabeth Hauf	15 18 — Auszug	Kauf v. 22. Jan. 1789.
IV. C u r i s c h.						
8	Gut	Fr. Rudolphine Franziska von Madai	Elisä Winkler	Adolph Friedrich Adam Garthof u. Karl Gottlob Mit- weyda	33 8 —	Kauf v. 27. Fe- bruar 1787.
9	Gut	Johann Gottlob Rauemann	Johann Michael Preßsch	Regine Linke geb. Preßsch	87 12 —	Kauf vom 19. De- cember 1747. Lehnschein v. 21. Juni 1755 u. 11. Septbr. 1792.
10	Gut	Johann Gottlob Körting	Johanne Christiane Körting	Johann Gottfried Körting u. uxor Anne Sabine	200 — fl.	Kauf v. 12. März 1768.
V. G r a s s d o r f.						
11	Gut	Johann Gottfried Altner	Johann Heinrich Kornagel	Johann Christian Thiele	57 18 —	Kauf v. 10. April 1779.
VI. L e u d s c h.						
12	Gut	Gottfried Heinrich Müller	Marie Walther	Georg Walther	22 19 2	Kauf v. 12. April 1687.
13	Haus	Joh. Gottlob Eise et uxor Johanne Friederike	Christian Galtner et uxor Susanne Dorothee	Christian Nicolai et uxor Marie Christiane	21 21 —	Kauf v. 20. Decem- ber 1772.
VII. S o m m e r f e l d.						
14	Gut	Johann Gottlob Theile	Johann Gottlob Döring	drei Geschwister Martin Ziebsel	175 —	Testament v. 26. August 1701 und Kauf v. 5. Decem- ber 1752.
VIII. L a n d a.						
15	Gast- hof	Ernst Amandus Hermann	Johann Friedrich Stein	Gottlieb Bieser	25 Jahr- 4 fl. lich	Urkunde vom 21. März 1793.

Oeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

38. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. Juli 1844.

(604) **N a c h w e i s u n g**
 der im Monat Juni d. Js. aus dem Regierungsbezirk Merseburg über die Landes-
 grenze gewiesenen Ausländer.

1) aus der Königl. Straf- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg.
 Dorothee Margarethe Caroline Müller; Stand: Dienstmagd; Geburts- und Wohn-
 ort: Schlotheim im Schwarzburgschen; Religion: evangelisch; Alter: 43 Jahre; Größe:
 5 Fuß 2 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: grau;
 Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: schadhast; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichts-
 farbe: blaß; Gestalt: mittelmäßig; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihr bei lebenswärtiger Zuchthausstrafe unterlagt.

2) aus dem Kreise Weissenfels.

Johann Wilhelm Franz Löffmann; Stand: Scheeren- und Schleifergeselle; Geburts- und
 Wohnort: Oera im Fürstenthum Neuchâtel; Alter: 24 Jahre; Größe: mittel; Haare: blond;
 Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase und Mund: proportionirt;
 Bart: blond; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kenn-
 zeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihm bei zweijähriger Zuchthausstrafe unterlagt.

3) aus dem Kreise Sangerhausen.

Johann Gottfried Bodt; Stand: Dillidenhändler; Geburts- und Wohnort: Ober-
 weißbach im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt; Religion: evangelisch; Alter: 33 Jahre;
 Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Stirn: frei; Augenbraunen: braun; Augen: blau;
 Nase: spitz; Mund: mittel; Bart: braun; Kinn und Gesichtsbildung: oval; besondere
 Kennzeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihm bei harter Leibstrafe unterlagt.

4) aus dem Kreise Bitterfeld.

Gottfried Rüger; Stand: Dillidenhändler; Geburts- und Wohnort: Wilmersdorf
 im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen; Alter: 31 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll;
 Haare: schwarzbraun; Stirn: frei; Augenbraunen: schwärzlich; Augen: blau; Nase:
 stark; Mund: proportionirt; Bart: schwärzlich; Zähne: vollständig; Kinn und Gesicht:
 rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: stark; Sprache: sächsischer Dialect; besondere Kenn-
 zeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihm bei harter Leibstrafe unterlagt.

(597) **Stechbriefs-Erledigung.** Der Mühlbursche Lüdke aus Artern ist
 bei uns zur Haft gebracht worden, wodurch sich der Stechbrief vom 25. Mai cr. erledigt.
 Sangerhausen, den 20. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(587) **Polizeiliche Aufforderung.** Der ehemalige Pächter Johann Gottlieb Eckardt ist am 12. d. M. an der Passendorfer Aue entsetzt gefunden worden, und es fehlen von den Gegenständen, welche er bei sich trug, als er seine Wohnung verließ: 1. eine roth- und grüngeräute baumwollene Bürste mit Messingringen, darin etwa 1 Thlr. 15 Sgr., 11. eine marmorirte Schnupftabackdose in Kofferform.

Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern dazu auf, Umstände, welche über den Verbleib der fehlenden Gegenstände Auskunft geben könnten, uns zur Kenntniß zu bringen.
Halle, den 15. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(589) **Polizeiliche Aufforderung.** Ein bei uns in Haft befindlicher jugendlicher Verbrecher hat angegeben, daß er vor mehreren Wochen auf dem Wege zwischen Cöledden und Redendorf, in Gemeinschaft mit einem andern Burschen zwei Frauenzimmer angehalten und, während das eine die Flucht ergriffen, dem andern Gewalt angethan habe. Die beiden Frauenzimmer sind bis jetzt nicht ermittelt worden. Wir fordern Jedermann auf, wer über dieselben oder den Vorfall Auskunft ertheilen kann, uns Anzeige zu erstatten.
Sangerhausen, den 17. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(586) **Aufgefundener Leichnam.** Am 10. Juni ist unweit Gimritz an der Saale ein unbekannter männlicher Leichnam, bekleidet mit einem grünen Luchsbürocco, grauen Hosen und weinrothen Stiefeln, rothem Schawl um den Hals, an's Land geworfen worden; der Leichnam war etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, hatte schwarzes Kopfhaar, die Gesichtszüge waren indeß nicht mehr kenntlich. Jedermann, welcher nähere Auskunft über den Verunglückten geben kann, wird aufgefordert, der unterzeichneten Behörde davon sofort Kenntniß zu geben. Kosten entstehen dadurch in keiner Weise.
Halle, den 2. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(590) **Aufgefundene Sachen.** In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 26. Juni d. J., die Auffindung eines nur mit einem Hemde bekleideten weiblichen Leichnams betreffend, bringen wir ferner zur öffentlichen Kenntniß, daß am 23. Mal d. J., Nachmittags, an der Fährte bei Brude, eine Strecke unterhalb der Straße, an welcher der Leichnam in der Saale gefunden worden, die nachverzeichneten Gegenstände in der Saale schwimmend aufgefangen worden sind, und bei uns angesehen werden können.
Halle, den 15. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

V e r z e i c h n i s s .

Ein Rattunkleid, unten abgerissen und defect; ein Unterrock von geblümter Leinwand; ein weißes Schnupftuch, worin im Zipfel 3 Sgr. 8 Pf. eingebunden; ein Taschentober, worin 2 Stüd Semmeln und eine Hand voll Kirichen noch frisch befindlich waren.

(478) **Nothwendiger Verkauf**

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst in der Mannischen Straße sub Nr. 498. belegene, von dem verstorbenen Buchbindermeister Hansen hieselbst nachgelassene Haus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, abgeköpft auf 1300 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., soll

am fünften October c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(603)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das zu Weissenfels in der Nicolai-Vorstadt sub Nr. 439. des neuen Brandkatasters belegene, dem Johann August Schulze gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 2260 Thlr. Preuß. Cour. laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Dreißigsten October 1844

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalt nach unbekannten Gläubiger, August Adolph, Louise Emilie, Wilhelmine Caroline, Geschwister Pöhlke werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(483)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Preussch.

Das dem verstorbenen Handelsmann Johann Carl Enge hierselbst gehörige, unter Nr. 115. des Hypothekenbuchs eingetragene, und auf dem Renmarkt zu Preussch gelegene brauereichtige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 788 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Dreißigsten September 1844, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(601) **Freiwillige Subhastation.** Auf den 12. October c., Vormittags 10 Uhr, sollen die den Musikus Christian Hechtschen Erben allhier zugehörigen Haus- und Feldgrundstücken, als:

- 1) das in hiesiger Kuhgasse sub Nr. 104. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt 439 Thlr.,
- 2) ein Plan Land von 96,65 Quadratruthen auf der Brandspitze, 30 Thlr.,
- 3) ein Plan Land von 23,00 Quadratruthen hinter Freidanks Gehöfte, 20 Thlr.,
- 4) ein Plan Land von 96,65 Quadratruthen auf der Brandspitze, 30 Thlr.,
- 5) ein Plan Land von 23,00 Quadratruthen hinter Freidanks Gehöfte, 20 Thlr.,
- 6) zwei Morgen Feld an Freidanks Acker, 60 Thlr.,
- 7) 1½ Morgen Feld bei der Stadt, 160 Thlr. und
- 8) 1½ Morgen Feld daselbst, 150 Thlr.

abgeschätzt, öffentlich subhastirt werden. Bedingungen, Taxe und Hypothekenscheine können hies bei uns eingesehen werden.

Seyba, den 16. Juli 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(509)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amtes Arnstein.

Die dem Schneider Andreas Jacob Schumann in Quenstedt zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das zu Quenstedt sub Nr. 11. belegene Wohnhaus mit Zubehör, taxirt auf 215 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.,
 - 2) folgende Wandeläcker auf Quenstedter Flur:
 - a) zwei Morgen auf den Ragdehnen, neben Kirchmader und Regel, taxirt auf 150 Thlr.,
 - b) ein Morgen am Steinberge, neben Rodmann und Brodtmann, taxirt auf 40 Thlr.,
 - c) zwei Morgen vor dem Kahlenberge, zwischen Krause und Gröper, taxirt auf 160 Thlr.,
- zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Sechse und Zwanzigsten September 1844, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Endorf subhastirt werden.

(489) Subhastations-Patent. Die jetzt noch zum Nachlasse des verstorbenen Einwohners und Adersmanns Andreas Eichler zu Straßberg gehörigen Grundstücke, bestehend:

- 1) aus den Gutsgebäuden sub Nr. 20. zu Straßberg, abgeschätzt, ohne Berücksichtigung der Kosten und Abgaben, zu 1205 Thlr.,
- 2) aus 2 Ader Wiesen auf dem Scheibelbruche belegen und zu 55 Thlr. taxirt,
- 3) aus 1 Wiese auf dem Rothen Bruche belegen und zu 50 Thlr. abgeschätzt,

sollen auf den Antrag der Nachlassgläubiger auf den Acht und Zwanzigten September cr. früh Elf Uhr, an Ort und Stelle in der Gemeindschenke zu Straßberg öffentlich meistbietend verkauft werden, was best- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe nebst Hypothekenschein, sowie die Verkaufsbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 4. Juni 1844.

Königlich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(603) Aufgehobener Subhastations-Termin. Der auf den Vierzehnten December c.

zur Subhastation des dem Handschuhfabrikanten Christian Gottlob Wilhelm Luchner gehörigen, hier selbst sub Nr. 24. belegenen Wohnhauses anberaumte Termin wird hierdurch aufgehoben. Naumburg, den 17. Juli 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(569) Ritterguts-Verpachtung. Das Rittergut Rödgen im Mansfeldischen Gebirgskreise wird den 1. Juni 1845 pachtlos; Pachtlustige können gebähtes Gut jetzt in Augenschein nehmen und werden von dem zeitigen Pächter, Herrn Oberamtmann Koch das Weitere erfahren.

(581)

Die concessionirte

B r a n n t w e i n - H a n d l u n g

von

H e r m a n n F ü h n

empfehle ich ihr Lager von reinen ächten Nordhäuser Brannntwein à 180 Quart 26 Thlr.; reinen Korn 21 — 24 Thlr. 180 Q. 50 g Tr.; gereinigte Landbranntweine 16 — 18 Thlr. pr. 180 Q.; diverse in- und ausländische Rums à Eimer 15 — 30 Thlr. Alle Sorten Liqueure und Aquavite zu verhältnißmäßig billigen Preisen.

Bei Aufträgen in diesen Artikeln soll mein Bestreben stets dahin gerichtet seyn, mir das Vertrauen meiner werthen Kunden durch gute und reinשמעnde Qualität zu sichern. Renndorf bei Merseburg, den 16. Juli 1844.

(594) Capital-Ausleihung. Am Schlusse dreier Monate, von jetzt an gerechnet, liegen bei der Kirche zu Cölleda

Zweitausend Vierhundert und Neunzig Thaler in Conrant in vollen Summen oder auch in einzelnen Theilen gegen hypothekarische Sicherheit zu verleihen bereit.

Wer ein Darlehn sucht, kann sich bei dem Unterzeichneten melden.

Cölleda, den 18. Juli 1844.

Sch.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

39. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. August 1844.

(602) Wählengangs-Anlage. Der Besizer der Weitzmühle Gottfried Rißke zu Delfen beabsichtigt den bei seiner Mühle befindlichen Delgang in einen Schroot- und Spiggang zu verwechseln.

Alle diejenigen, welche durch diese neue Anlage in der Weitzmühle eine Schmälerung ihrer Rechte befürchten, werden hierdurch aufgefordert, ihre diesfälligen Widersprüche binnen einer präclufivischen Frist von acht Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Landrathe sowohl, als bei dem Bauherrn einzulegen. Auf später eingehende Protestationen kann unter keinen Umständen Rücksicht genommen werden. Zeitz, den 16. Juli 1844.

Der Königl. Landrath v. Ponickau.

(626) Dampfmaschinen-Anlage. Das Königl. Bergamt zu Wetzin beabsichtigt, auf dem gewerkschaftlichen Braunkohlenwerke gute Friederike bei Mendorf Behufs der Wasserhaltung eine Dampfmaschine anzulegen.

Indem ich dies Vorhaben nach Vorschrift der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 1. Januar 1831. §. 3. und der Instruction vom 13. October 1831. §. 14. zur allgemeinen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche sich durch diese Anlage in ihren Rechten beeinträchtigt glauben, hierdurch auf, ihre diesfälligen Einwendungen binnen 4 Wochen präclufivischer Frist, spätestens bis zum 1. September d. J., anzumelden und zu beschleunigen. Helmsdorf, den 16. Juli 1844.

Der Königl. Landrath v. Kerßendrod.

(613) Steckbrief. Der vormalige Kanonier der 3ten Artillerie-Brigade, jetzige Militairknecht Johann Heinrich Rißchbour, welcher nachstehend näher signalisirt ist, hat den 19. v. Mis. früh, Gelegenheit gefunden, als Reconvalescent aus der hiesigen Sträflings-Kaserne zu entkommen. Wir ersuchen daher alle Militair- und Civilbehörden ergebenst, auf denselben vigiliren und ihn im Betretungsfalle arreiren und hierher abliefern zu wollen. Die dadurch entstehenden Kosten werden ungesäumt ersetzt werden. Wittenberg, den 22. Juli 1844.

Königliche Commandantur.

Signalement.

Familiennamen: Rißchbour; Vorname: Johann Heinrich; Geburtsort, Kreis: Götting; Aufenthaltsort: Prenzlau; Regierungsbezirk: Frankfurt a. d. O.; Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahr; Größe: 3 Zoll 1 Strich; Haare: schwarz; Stirn: flach; Augenbraunen: und Augen: schwarz; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Rinn: feil; Zähne: gesund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: untersezt; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

(612) Steckbrief. Der Fleischermeister Johann Heinrich Krause und der Mühlenbesizer Christian Gottfried Brämer, ersterer wegen vorsätzlicher Brandstiftung, letzterer

wegen mehrfach verübter Diebstähle in Untersuchung besangen, sind in vergangener Nacht in ihrer Gefangenkleidung, bestehend aus einer Jacke und Hose von grauem Drell, gewaltsam aus dem Gefängnis ausgebrochen. Wir ersuchen, dieselben im Betretungsfall zu arretilren und an uns abzuliefern.

Wir bemerken, daß Beide gefährliche Verbrecher sind.

Signalement des Knauel.

Geurtsort: Remstadt-Wagdeburg; Aufenthaltsort: Eisleben; Religion: evangelisch; Alter: 36 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll 2 Strich; Haare: dunkelbraun; Stirn: frei; Augenbraunen: dunkelbraun; Augen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: gut; Rinn: spit; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: hochdeutsch; besondere Kennzeichen: an der linken Hand, nach der äußeren Seite derselben, eine große Warze.

Signalement des Brämer.

Geurtsort: Gerbshdt; Aufenthaltsort: Hettshdt; Religion: evangelisch; Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: bedekt; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: grau; Nase und Mund: dick; Bart: schwarzbraun; Zähne: gut; Rinn und Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: hochdeutsch; besondere Kennzeichen: eine kleine Narbe vor der Stirn, eine dergl. am 5ten Finger der rechten Hand.

Sangerhausen, den 23. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(622) Steckbrief. Der unten signalisirte Mäulergesell erscheint dringend verdächtig, in der hiesigen Stadtmühle einen naturfarbenen Rock, schwarz gefärbt, und ein Paar graumelirte tuchene Beinkleider mit weißem Unterfutter, entwendet zu haben. Wir warnen vor dem Ankaufe des Geschlerten und ersuchen die Behörden, den Verdächtigen im Betretungsfall uns zuführen zu lassen.

Kernberg, den 20. Juli 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signalement.

Zorn der jüngere genannt, 5' 6" groß, von untersehter Statur, mit schwarzem Haar, kleinem Bardenbart, gebogener Nase, länglichem Gesicht; er war am 15. dieses Monats bekleidet mit einem russisch-grünen Tuchrock, grünen Sommerhosen und einer halbfelbigen Weste von schwarzem Grunde, roth farriert, und hatte bei sich ein Bündel, in ein blau und rothgeirtefies Tuch gewickelt, und eine Uhr an einem schwarzem Bande mit kupfener Kette und Schlüsseln. Das Uebrige ist unbekannt.

(616) Steckbriefs-Widerruf. Der am 12. d. Mts. hierselbst entworfene, Steckbrieflich verfolgte Militär-Sträfling Heinrich Erleben ist am 17. d. Mts. von der Polizeibehörde zu Eisleben wieder ergriffen und an die unterzeichnete Commandantur abgeliefert worden. Erfurt, den 25. Juli 1844.

Königlich Preussische Commandantur.

(617) Polizeiliche Bekanntmachung. Der aus Arzberg gebürtige, in Torgau und Pehrigshohn wohnhaft gewesene Hofemeister Johann Gottfried Franke ist von uns wegen erheblicher Verletzung eines Menschen zur Kriminal-Untersuchung gezogen. Im Laufe derselben hat sich der Franke mit einem unter dem 3. Mai in Torgau ausgestellten Passe versehen, angeblich nach Potsdam begeben. Dasselbst ist er jedoch nicht eingetroffen und sein Aufenthaltsort bis jetzt auch nicht zu ermitteln gewesen.

Wir ersuchen daher die Wohlwöbllichen Polizeibehörden, den Franke mit beschränkter Reiseroute hierher zu weisen oder uns seinen Aufenthalt anzuzeigen.
Eilenburg, am 26. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(618) Dessenfliche Bekanntmachung. Der Kaufmann Herrmann Otto Senff aus Delitzsch ist wegen fahrlässigen Banterutts und wissentlichen Reineids ordentlich durch das am 19. d. Mts. publicirte Erkenntniß 2. Instanz mit zweijähriger Zuchthausstrafe belegt und des Rechts, Handel und Gewerbe zu treiben und die Preussische National-Kocarde zu tragen verlustig auch zur Bekleidung öffentlicher Aemter für unfähig erklärt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Eilenburg, am 26. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(623) Diebstahl. In der Nacht vom 11. zum 12. Juli d. Js. sind aus dem Hauschiltschen Gute zu Tauchlig folgende Gegenstände: eine zweizgehäufige silberne Taschenuhr mit Kapsel und Datum-Zeiger, das äußere Gehäuse roth lackirt und ringum mit kleinen silbernen Strichen verziert, auf dem Zifferblatt steht der Name: „Carl Haschke aus Striegau“; ein Kästchen mit 15 Sgr. Geld in verschiedenen Münzsorten; ein noch zientlich neuer Frauenmantel mit schwarzen Grund und gelben Blumen, einem Sammetkragen und mit weißen Flanell gefüttert; ein veilchenblaues Tisbeifleid; ein fattunes Kleid mit braunem Grund und rothen Blumen; ein neues leinenes Mannsheinde; ein rothgewürfelter Bettüberzug; ein großes weißes Tischuch; ein Paar schwarzlackirte Frauenschuhe und ein neuer Tragkorb, mittelst Einbruchs entwendet worden.

Wir warnen vor dem Anlauf und Verheimlichung des entwendeten Gutes und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters oder Wiederherbeischaffung des entwendeten Gutes führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen; Kosten entstehen dadurch nicht.

Krossen, den 15. Juli 1844.

Gräfllich Flemmingsche Polizei-Behörde.

(619) Aufgefundener Leichnam. Der nachstehend beschriebene unbekannte männliche Leichnam ist gestern bei dem Dorfe Trotha aus der Saale gezogen. Wir bringen dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, Umständen, welche zur Ermittlung über die Person des Verunglückten führen können, uns oder der nächsten Behörde zur Mittheilung an uns anzuzeigen.

Haale, den 22. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e s c h r e i b u n g.

Der Leichnam war etwa 5 Fuß groß, wohl genährt, hatte blondes Haar, das Gesicht bereits in Fäulniß übergegangen, etwas länglich geformt mit hoher Stirn. Das Alter ist auf 19—20 Jahre zu schätzen. Spuren äußerer Verletzungen fehlen. Bekleidet war der Leichnam mit einem braundunt fattunenen halben Halsuch, einem dunkelblauen Tuchoberrocke, einer rothwollenen mit Kragen versehenen Weste, einem weißen Vorhemdschen, einem grauen Tuchhose mit ledernen Sträppen, einem Paar falblebernen Halbflefen, einem Paar wollenen weißen Socken, einem feinen Feinwandhemde; in einer Hofenralche ein blaugedrucktes leinenes Schnupstuch und in der andern ein Paar braunbaumwollene Handschuhe. Hosenträger von Gurt, an der Weste so wie an den Hofen waren Gurtschnallen und die Weste war auch mit kleinen Metallknöpfen, die wie vergoldet ausfahen, versehen.

(615) Verlorner Wandepaß. Der Mechaniksgeselle Theodor Guhn Zint aus Halle, hat seinen zu Halle am 16. August 1842 angefertigten und auf 2 Jahr für die deutschen Bundesstaaten gültigen Wandepaß, welcher zuletzt von der Stiftsherrschafft Schotten in Wien am 12. Januar c. und zwar nach Prag visirt worden war, zu Stoderan im Suberium Nieder-Oesterreich nach einer amtlichen Bescheinigung angeblich noch an demselben Tage verloren. Es wird daher diese Reise-Regulation hierdurch für ungültig erklärt. Halle, den 23. Juli 1844.

D e r R a g i s t r a r.

(556) Edictal-Verladung. Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Halle a. d. S. werden alle und jede, welche an den Nachlaß des am 18. Februar 1844 zu Eddriß verstorbenen Kaufmanns Friedrich Franke, welcher nach dem eingereichten Inventarium eine Aktiv-Masse von 906 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. und dagegen eine Passiv-Masse von 1414 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. umfaßt und worüber, wegen Unzulänglichkeit derselben, der Concurß eröffnet worden, Ansprüche zu haben glauben, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb 9 Wochen und spätestens in dem, vor dem Herrn Kammergerichtsd-Professor Bertram als Deputirten auf

den Sechzehnten September c., Vormittags Zehn Uhr, anberaumten präclustivischen Liquidations-Termin entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht versehenen hiesigen Anwalt, zu welchem Behufe die Justiz-Commissarien, Justizrath Duinque, Fritsch und Gbbede in Vorschlag gebracht werden, in dem Local des unterzeichneten Gerichts, Vormittags um 10 Uhr erscheinen, ihre Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie mit allen etwaigen Forderungen an die Concurßmasse präclustirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger anferlegt werden wird.

Halle a. d. S., den 27. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(423) Nothwendiger Verkauf. Die der Johanne Christiane Roßberg geborne Reintnecht im Stadtwinkel bei hiesiger Stadt gehörigen Grundstücke:

- 1) die im Stadtwinkel sub Nr. 22. katastrirte Gartennahrung, 780 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf. taxirt, und
- 2) das in der Liebenwerdaer Flur in den Kabein belegene, unter Nr. 182. Vol. IV. des Hypothekenbuchs über waltende Grundstücke eingetragene, 25 Thlr. 25 Sgr. taxirte Stück Feld,

sollen den Siebzehnten September 1844, Vormittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Hypothekenscheine und Ladations-Instrumente, sammt Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Liebenwerda, den 16. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(532) Nothwendige Subhastation. Folgende, dem Schuhmacher Johann Andreas Brose und dessen Ehefrau Marie Ragbalene geb. Welzer gehörige, in Schraplan belegene Grundstücke, als:

- 1) das Haus nebst Zubehör sub Nr. 129.,
 - 2) das Haus Nr. 54. nebst Zubehör und einer Pflaumenfelde C. 240.,
 - 3) der Weinberg nebst Pflaumenfeld, d. 15. und C. 116. bei Schraplan,
- zusammen auf 636 Thlr. taxirt, sollen auf

den neunzehnten October c. Vormittags 11 Uhr und Nachmittags an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der neueste Hypothekenschein und die Taxe können in unserer Registratur eingesehen werden. Quesfurth, den 25. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(357) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Die dem Leinwerdermeister Johann Gottlob Wäbdiel hier gebührige Hälfte des auf hiesiger Freiheit gelegenen, Nr. 826. katastrirten Wohnhauses, abgeschätzt auf 237 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am Zwölften November 1844, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(372) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Wittenberg.

Das der Johanne Christiane verehel. Rohmer geborne Marx in Selbzig angehörige, Nr. 37. des Hypothekenbuchs von Selbzig eingetragene Wohnhaus, abgeschätzt auf 108 Thlr., laut in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein soll am Sechsten November 1844, Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(606) Rothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das sub Nr. 1926. am Saalberge zu Glaucha hieselbst belegene; den Geschwistern Merkwitz gehörige Wohnhaus nebst Hof und Garten, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 291 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. soll

am Sechsten November c., Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle Erbhöflichkeitshalber subhastirt werden.

(609) Rothwendiger Verkauf. Das sub Nr. 227. Cat. der Stadt Lorgau belegene Wohnhaus der Geschwister Thomas, Karl Friedrich und Conf., abgeschätzt auf 275 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am Dreißigsten October 1844, Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lorgau, den 18. Juli 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(627) Rothwendige Subhastation. Die den Erben des Bäckermeisters Friedrich August Orling zu Nebra gehörige Erbpachtgerichtigkeit an dem vor dem Reinsdorfer Thore zu Nebra belegenen, sub Nr. 138. katastrirten Unterbachhause nebst Zubehör, taxirt 750 Thaler soll auf

den Elften November c., Vormittags Zehn Uhr, in der Orlingschen Wohnung zu Nebra subhastirt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit. Quesfurth, den 20. Juli 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(634)

Nothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission Däben.

Die beiden der verwitweten Christiane Henriette Froberg geborne Tünger hier gehörigen, in Schloßfelder Mark gelegenen, Vol. IV. pag. 289. im Hypothekenbuche über die Däbener Flur eingetragenen halben Ader Feld, abgetheilt auf 235 Thlr., zu Folge der nebst Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Vierten November c., früh Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(466) Nothwendige Subhastation. Nachstehend bezeichnete, den Erben des Meister Gottfried Enke gehörende Grundstücke:

a) 2½ Ader eine halbe Riethschmelle im Oberriethe Martinsriether Flur neben Großhans und Siebert, auf 75 Thlr.,

b) ¾ Ader ein Stüd Platz in Riethnordhäuser Flur von den Aspen auf den Pfingstfeld, auf 25 Thlr.,

c) ¼ Ader in den Fuhrwiesen Riethnordhäuser Flur von der Helme auf ein Gewende neben Karl Hilsmann und Zettenborn, auf 25 Thlr.

gerichtlich abgeschätzt, sollen auf den Ein und Zwanzigsten September cr., von Vormittags Elf Uhr an, in der Gemeindefenke zu Riethnordhausen durch nothwendige Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxen und Hypothekenscheine sind bei dem unterzeichneten Gericht einzusehen.
Artern, den 8. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(631)

Nothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission Jessen, den 19. Juli 1844.

Die im Dorfe Grabo an der Straße nach Schöneicho, ¾ Melle von der Stadt Jessen, Schweiniger Kreises, Merseburger Regierungsbezirks belegene Häusleranahrung Nr. 52. Katastr der Johann Gottfried Böhmischen Eheleute, nach der an hiesiger und Land- und Stadtgerichtsstelle zu Torgau einzusehenden Taxe mit neuem Hypothekenschein, auf 110 Thaler taxirt, soll

am Fünfsten November dieses Jahres, von Vormittags Elf Uhr ab,
an Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

(632) Nothwendige Subhastation. Das der Wittwe Johanne Sophie Bergmann zu Mahlschens zugehörige, unter Nr. 28. daselbst gelegene Wohnhaus sammt Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein hier einzusehenden Taxe, auf 225 Thlr. abgeschätzt, soll

den Zwölften November d. J., von Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Belgern, den 22. Juli 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(625)

Nothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission A. S. L. a.

Der in der Sittenbörser Flur belegene, unter Nr. 104. des Hypothekenbuchs über waltende Grundstücke eingetragene ¼ Ader Land am Lillendaschen Wege neben Marie Wag-

dalene Raue und Wilhelmine Kuhleb, abgeschätzt zu 65 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf
den Siebenten October c., Vormittags 11½ Uhr,
an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

(517) Nothwendige Subhastation. Das den Erben des verstorbenen Karl Friedrich Krause in Haffel gehörige
Hintersättergut unter 19. des Katasters nebst einem besondern walzenden Feldgrundstück unter Nr. 100. des Flurbuchs, zusammen auf 1536 Thlr. taxirt,
sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf
den Achten October 1844, von Morgens 11½ Uhr ab,
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Zahl- und erwerbsfähige Kauflustige werden daher geladen, sich zur bestimmten Zeit zur Abgabe ihrer Gebote an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden.

Die Kaufbedingungen und Taxe können in unserer Registratur in den gewöhnlichen Expeditionsstunden eingesehen werden.

Droyßig, den 21. Mai 1844.

Fürstl. Schönburg. Gericht.

(629) Subhastation. Die dem Ritterschlosser Johann Friedrich Wilhelm Schönberger zu Roßsch zuhörige in Roßsch belegene Hausbesitzung Nr. 8. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 1075 Thlr., soll auf
den Dreizehnten November d. Js., Vormittags 11½ Uhr,
an Gerichtsstelle auf der Pfarrwohnung zu Roßsch subhastirt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein kann an Gerichtsstelle zu Roßsch und in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.
Zörbig, den 19. Juli 1844.

Das Patrimonial-Gericht Roßsch, Pfarr-Antheil.

Die z e.

(624) Wiesen-Verpachtung. Höherer Bestimmung gemäß sollen nachverzeichnete, in der Königl. Oberförsterei Glücksburg belegene sogenannte Schweinitzer Amts-Paaswiesen, als: Nr. 20. 35a. 46. 48. 51. 55. 61. 66. 76. 81. 86. 87. 90. 91. und 92/93., so wie die sonst höhnensde Förster-Dienstwiese bei Schönerwatsda, deren Pachtzeit Walli d. Js. abläuft, anderweit auf 6 Jahre, im Wege der Licitation zur Verpachtung gestellt werden. Hierzu habe ich einen Bietungstermin auf Montag
den Neunzehnten August d. Js., Vormittags 10 Uhr,
im Gasthofs zum goldenen Anker zu Schweinitz anberaumt und lade Pachtlustige mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Pachtbedingungen bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden sollen.

Glücksburg, den 19. Juli 1844.

Der Königl. Oberförster Seyffert.

(621) Verkauf. Das Gehöfte des Ritterguts Kreyenfelde nebst dem daran stoßenden Garten soll getrennt von den Aedern und Wiesen des Guts und zwar nach Befinden im Ganzen oder in einzelnen Theilen öffentlich verkauft werden. Dasselbe ist längere Zeit zum Betriebe einer Tabagie benutzt; es liegt etwa 1 Stunde von der Stadt Halle, namentlich von den Bahnhofen der Magdeburg-Kölpziger und der jetzt zu erbauenden Thüringischen Eisenbahn entfernt, und besteht aus einem herrschaftlich eingerichteten Wohngebäude, einem bewohnbaren Eistengebäude, einem Stallgebäude, einem Gärtnerhause und einem mit Bäumen bepflanzten Hofe. Der das Gehöfte von zwei Seiten

umschließende Garten enthält 9 Morgen 26 Ruthen, hat ein Gewächshaus und wird zu etwa $\frac{1}{2}$ als Obst- und Gemüsegarten, zu $\frac{1}{2}$ als Lustgarten benutzt.

Der Bietungstermin wird

Donnerstag den Zwölften September d. J., Vormittags Fünf Uhr, auf dem Rathhause hier stattfinden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 24. Juli 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(516) Verkauf. Unter Genehmigung Hochoblicher Regierung ist beschloffen worden, die Gebäude, Gehöfte und Gärten der Bauergüter zu Battaune, welche hiesige Stadt-Commun von dem 12. Borsfeld und Krause erkauf hat, mit einigen dazu gelegten Feld-Parzellen meistbietend wieder zu verkaufen und es ist dazu

der Sechzehnte August d. J., Vormittags Zehn Uhr, im Forsthanse zu Battaune als Bietungstermin angesetzt worden, zu welchem Kaufsüchtige hierdurch eingeladen werden.

Eilenburg, den 25. Juni 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(630) Verkauf des Schießhauses zu Raumburg.

Es soll das im Jahre 1804 neu erbaute, unmittelbar vor der Stadt an der Chaussee und einem freien Plage gelegene, mit zwei großen Sälen, mehreren Zimmern und den nöthigen Wohnungs- und Wirtschaftsräumen versehene hiesige Schießhaus nebst Schuppen- und Stallgebäuden, Hofraum und Garten, nach dem materiellen Werthe zu 9234 Thaler taxirt, im Wege des Meißgebotes verkauft werden, wozu ein Licitationstermin auf den Drei und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, in unserm Sessionszimmer anberaumt ist.

Die Auswahl unter den Licitanten, sowie der Zuschlag bleiben vorbehalten, und es ist der Zuschlag hauptsächlich davon abhängig, daß der Erzhier zum Vortheile der Schankwirtschaft qualificirt erscheint und diese Qualification genügend nachweist. Die übrigen Kaufbedingungen können bei unserer Registratur vorher eingesehen oder in Abschrift verlangt werden. Wir laden qualificirte und zahlungsfähige Kaufsüchtige hiermit ein.

Raumburg, den 24. Juli 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(539) Verpachtung. Der hiesige Kathst Keller soll anderweit auf 6 Jahre, vom 1. Mai 1845 bis dahin 1851,

den Sechszehnten September dieses Jahres, Vormittags Neun Uhr, auf hiesigem Rathhause an den Meißbietenden öffentlich verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können auch vor dem Licitationstermine bei unterzeichnetem Bürgermeister eingesehen werden.

Schöden, den 28. Juni 1844.

D e r M a g i s t r a t.
Kindler.

(614) Aufgehobener Termin. Der auf den 4. August d. J. anberaumte Termin zum Verkauf unseres Halbhofengutes in Gämmeritz wird hiermit aufgehoben.

Gämmeritz, den 29. Juli 1844.

Gottfr. Berger.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

40. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. August 1844.

(593) Bodwindmühlen-Anlage. Der Richter Gottfried Matthies zu Bldhnsdorf beabsichtigt auf einem ihm zugehörigen, in Bldhnsdorfer Flur gelegenen Ackerstück eine Bodwindmühle zu erbauen und diese zu gewerblichen Zwecken zu benutzen. Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß begründete Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schmälerung der Nutzung gründen dürften, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, von dem Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei mir auf 5 Sgr. Stempel anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 10. Juli 1844.

Der Königl. Landrath v. Jagow.

(641) Polizeiliche Bekanntmachung. Der unten signalisirte, im Monat Mai cr. wegen Mangel an Legitimation in Sachsenburg verhaftete, von mir mit mehrtägigem Gefängniß bestrafte und demnachst am 25. Mai cr. mittelst Reiseroute in seine Heimath gewiesene Friedrich Fieder aus Werningerode ist bis jetzt in seiner Heimath nicht eingetroffen. Allem Vermuthen nach treibt sich der ic. Fieder, der an ein herumsehendes Leben gewöhnt ist, abermals vagabondirend umher, weshalb ich auf denselben mit dem Ersuchen aufmerksam mache, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und sich wegen seines Transports in die Heimath mit dem Patrimonial-Kreisgericht zu Weiskeroda in Communication zu setzen.

Elbsta, den 31. Juli 1844.

Der Königl. Landrath v. Münchhausen.

Signallement.

Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Kinn: spitz; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: schwächlig; besondere Kennzeichen: bedeutende Sommersprossen im Gesicht.

Derselbe war mit einem blauen Kittel bekleidet und führte eine Cither bei sich.

(646) Diebstahl und Steckbrief. In den Morgenstunden des 29. dieses Monats sind aus der Wohnstube des Wassermühlenbesizers Lange zu Liebersee: eine silberne eingehäufte Taschenuhr, mit einem Zifferblatte von Emaille, römischen Zahlen und zählernen Weisern, mit einer messingenen Kapfel, abrigens neuerer Construction und noch ganz gut gehalten; an welcher sich eine großgildtrige messingene Kette mit Uhrschlüssel und ein Uhrband, von blauen Perlen gekleid, befunden hat; und eine dergleichen zweigehäufte, — jedoch ohne dem zweiten Gehäuse — älterer Construction, mit einem Emaille-Zifferblatte, arabischen Zahlen und messingenen Weisern; ward auf dem Zifferblatte aufgezogen und das Glas hatte einen Sprung, war abrigens noch im guten Stande und ohne Uhrschlüssel und Kette, an der Wand hängend, auch eine Spielbox, viereckig und mit einem Gehäuse von schwarzem Horn, welche zwei Längs spielte, und unten mittelst eines Schließels aufgezogen wurde, aus einem unverschlossenen Tischkasten entwendet worden.

Der Entwendung derselben ist ein fremder Mühlbursche, welcher am Abend vorher dort eingewandert ist, in der kaiserlichen Wohnkubde übernachtet und früh, beim Erwachen der Mühlbewohner, sich entfernt gehabt hat, dringend verdächtig. Er ist zufällig zur Herausgabe seines Wanderbuchs nicht aufgefordert, auch nach seinem Namen und nach seiner Herkunft nicht gefragt und von ihm bloß im Gespräche mit der Dienstmagd im allgemeinen geküßert worden, daß er sechs Meilen hinter Halle her sey.

Er ist ohngefähr 30 Jahr alt und von großer Statur gewesen, hat dunkles Haar und dergleichen Badenbart, dunkle Augen und muntere rothe Gesichtsfarbe gehabt, und den hiesigen Dialect gesprochen; ist anständig mit einem grauen Tuchrocke, dergl. Weste, langen schwarzen Beinkleidern, einer schwarzstuchernen Mütze mit ledernem Schilde und kurzen neu beschlitten Stiefeln bekleidet gewesen, und hat übriges bloß etwas Wäsche in einem rothbaumwollenen Tuche eingebunden, bei sich getragen.

Wir warnen vor dem Ankaufe der obbezeichneten Gegenstände und ersuchen alle Wohlthätigen Behörden, auch sonst Jedermann, zu deren Wiedererlangung; und Aufgreifung des Diebes möglichst mitzuwirken, und resp. solchen uns zuführen zu lassen.

Belgern, den 31. Juli 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(636) Aufgefundene Sachen. Als muthmaßlich gestohlen sind in Beschlagnahme: eine silberne Medaille, auf deren einer Seite ein Friedensengel und ein Schloß mit der Umschrift: Nuncia pacis 15. Februar MDCCCLXII., auf der andern Seite ein pfälzender Adersmann mit der Umschrift und Unterschrift: Jam redire audet Germania pacata. Eine kleine runde Dose von hellem Horn, auf deren Deckel ein Blümchen eingeschnitten. — Die unbekannten Eigenthümer dieser Sachen werden hierdurch aufgefordert, sich bei uns binnen 14 Tagen zu melden. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Eilenburg, den 31. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(640) Aufgefundene Sachen. Als muthmaßlich gestohlen sind in Beschlagnahme: eine blaue Frauenjade von Tuch, die Nadel und Krage derselben sind mit schwarzem Manchester besetzt und das Futter derselben ist weißer Flanell; 5½ Berliner Ellen getrennter schwarzer Kattun mit rothen und grünen Blumen.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Sachen werden aufgefordert, ihre Ansprüche und binnen 14 Tagen anzuzeigen. Kosten werden dadurch auf keine Weise verursacht.

Eilenburg, den 31. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(648) Aufgefundene Sachen. In der Jagdtasche des Mannes, welcher wegen eines am 24. vorigen Monats in der Stadt Jessen begangenen Diebstahls am 2. dieses Monats hier zur Haft und Untersuchung gekommen ist, haben sich folgende Gegenstände: neun diverse Messer; drei diverse Gabeln; ein Knäulchen blaues Garn; eine halblange Pflöcke ohne Kopf und Stiel; eine Stahlfeder in Scheide; eine Nadel, sign. 500 Stück Infanterie-Panzbüchsen; ein weißleinenes Taschentuch mit blauem Rantchen; zwei diverse Taschenmesser; ein gläsernes Salz- oder Pfeffernapfchen; neun diverse Pfeifenköpfe und ein zerbrochener dergleichen; fünf Abgüsse von Porzellan; ein Goldstück von Composition; ein kleineres Taschenmesser; eine Pfeilspitze mit Diegerohr; ein Stücken Frauenkamm; ein lederner Gelbbeutel; zwei Schanfälle; eine Kaffeoberstaße mit Fett; eine Blase mit Salbe; eine gläserne Brantweinflasche; eine Schuhbürste; eine Gelbbürste mit Perlen gestickt; ein Papier mit Hirschinselt; ein Suppenteller von euglischem Zinn; ein Paar schwarzlederne Kinderschuhe; eine bunte gebrochene Schnur; ein

Pfeifenröhren; ein Barbiermesser in Futteral; ein Paar weißleberne Handschuh; ein Tabaksbeutel; eine Cigarrenspize; ein langes weißleinenes Handtuch; ein Papier, in welchem ein neusilberner Pfeifenbeschlag befindlich; ein altes Messer zum Pfastererschmieren; ein messingenes Rämmchen; ein Perschaft mit Ketten von Messing; ein Feuerkahl und Stein; ein Papier mit Plaster; ein Paar alte baumwollene Strümpfe; ein wollener Strumpf; ein Paar grautuchene gefütterte Hosen; drei buntcarrierte Tücher; ein weißes leinenes Taschentuch mit H. gezeichnet; sieben Stüd Lappen; eine grüne gestricke Geldbörse mit zwei gelben Ringen, worin 8 Gr. Courant in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stücken befindlich; eine Brieftasche mit einer Schere und einem Bleistift; eine blecherne Büchse mit Papieren; ein Papier mit einem Orden, angeblich dem russischen St. Georgen-Orden; eine messingene Nähnadelkette; eine hölzerne Jagdpfeife mit einer grünen Schnur; ein Pfeisenaussatz mit Viegerohr; ein weißes und ein buntcarriertes Tuch; eine lange Tabakspfeife und ein eichener Stod,

deren ehrlichen Erwerb derselbe nicht nachzuweisen vermag und die von ihm wahrscheinlich auch entwendet worden sind, vorgefunden, und wir fordern, da der etwa Beschädigte bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, diejenigen, welche einen etwaigen derartigen Verlust erlitten haben, hiermit auf, ihre diesfällige Anzeige binnen 14 Tagen hier oder bei ihrer Obrigkeit persönlich zu erstatten und lehiern Fall diese zugleich zu bitten, uns diese Anzeige schleunigst portofrei zu übersenden. Kosten werden nicht veranlaßt.

Annaburg, den 3. August 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(639) Aufgefundener Leichnam. Am 25. d. M. ist der nachstehend beschriebene unbekannte männliche Leichnam bei Brachwitz aus der Saale gezogen. Wir fordern dazu auf, Umstände, welche zur Ermittlung über die Person des Verunglückten führen können, uns oder der nächsten Behörde zur Mittheilung an uns anzuzeigen.

Halle, den 31. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquistoriat.

B e s c h r e i b u n g.

Der Leichnam ist etwas über mittlere Statur, das Alter auf 30—40 Jahre geschätzt, das Haupthaar schwarz, kurz verschnitten, die Gesichtszüge sind wegen vorgerückter Jahre nicht mehr zu erkennen. Zu bemerken ist ein starker Hodenbruch. Spuren äußerer Verletzungen sind nicht wahrzunehmen.

Besleidet war derselbe mit einer Weste von schwarzem samischen Leder mit Reitaftknöpfen, Beinkleidern von dunkelgrünem Stoff, am rechten Beine angestrichen, an der Spitze abgekumpften, an den Sohlen und Absätzen mit Zwecken besetzten Halbstiefeln, vorgebundener, bis unter die Arme reichender blauleinener Schürze, Binghamhalstuch.

(426)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Weissenfeld.

Das in hiesiger Klingenvorstadt — Untergemeinde sub Nr. 670. belegene Wohnhaus des Fuhrmanns Herrig nebst Garten und Zubehör, abgeschätzt auf 790 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendenden Taxe, soll am Dreizehnten September 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(424)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Das zu Zeitz unter Nr. 15. belegene Wohnhaus mit Gemeintheil und folgendes walzendes Grundstück, als $\frac{1}{2}$ Ader am Bröbiger Wege im Zeitzfelde in 2 Stücken

Nr. 37. des Johann Christian Stedtel, zu 820 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. und 150 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, sollen im Wege nothwendiger Subhastation den Elften September cur., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

(436) Nothwendiger Verkauf Theilungs halber.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S. Die sub Nr. 985. in der Dachriggasse und sub Nr. 966. auf dem kleinen Schlamm hieselbst belegenen, den Erben des verstorbenen Böttchermeyers Lintschmann gehörigen Grundstücke, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1693 Thlr. — Sgr. 10 Pf., sollen am 12. September c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(452) Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg. Der dem Gastwirth Anton Tramm und dessen Ehefrau Franziska geborne Schulze gehörige, an der Schauffe zwischen Wittenberg und Gräfenhainichen bei Reuben belegene und im Hypothekenbuche unter Nr. 30. eingetragene Gasthof zum grauen Stein, nebst dem dazu gehörigen Ländereien, bestehend in:

- a) 2 Morgen 62 Ruthen Wiese,
- b) 8 Morgen Holzland und
- c) 87 Morgen Ackerland,

zusammen auf

8 5 7 7 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.

abgeschätzt, soll zum Antheile des Anton Tramm den Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserm III. Bureau eingesehen werden.

(496) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S. Das in der Priesterergasse hieselbst belegene, sub Nr. 484. katastrirte Wohnhaus des Tischlermeister Johann Gottfried Bode nebst Zubehör, abgeschätzt auf

6 2 0 Thaler

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am Zwölften October 1844, Vormittag Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(643) Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg. Die nachbenannten, dem Gastwirth Carl Christian August Gerlach hier zugehörigen Grundstücke, und zwar:

- a) den in hiesiger Vorstadt Neumarkt belegenen, sub Nr. 663. des Hypothekenbuchs eingetragenen Gasthof zum goldenen Stern, sammt Zubehörungen, abgeschätzt auf 2985 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf.
- b) die in Meuschauer Gier belegenen, unter Nr. 66. des Hypothekenbuchs eingetragenen waldenden Grundstücke, als:

Hofen Feld, abgeschätzt auf

527 Thlr. — Sgr. — Pf. und

Hofen Feld, abgeschätzt auf

538 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am Zwölf und Zwanzigsten November 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(628)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Sangerhausen.

Das in der Stadt Sangerhausen sub Nr. 331. in der Probirgasse belegene, der
verehelichten Pohl Marie Sophie geborne Vollmann gehörige drauberechtigte Wohnhaus
nebst Zubehör, abgeschätzt auf 558 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein
in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Zwanzigsten November 1844, früh Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(296)

Nothwendige Subhastation.

Königl. Gerichts-Commission zu Annaburg.

Die dem von Annaburg abwesenden Kaufmann Gustav Adolph Ulrich gehörigen
nachbenannten Grundstücke, nämlich:

1) das unter Nr. 16. des Hypothekenbuchs von Annaburg eingetragene, hier belegene
Vorstädterhaus nebst Zubehör, mit Einschluß folgender als Pertinenz zu diesem
Hause gehöriger Grundstücke, als:

a) eines Stückchens Garten nebst dem darauf erbauten Auszugshaufe, und

b) eines hinter diesem Hause liegenden Gartens, nach Abzug der Laßen auf 5036
Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, und

2) die drei bei diesem Vorstädterhause erbpachtweise besessenen Ackerstücke oder
die Kabele des sogenannten neuen Landes oder Eurtzberges, nach Abzug der Laßen
auf 50 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. taxirt,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am Zwölften November 1844, Vormittags um Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(432) Nothwendige Subhastation. Das im Dorfe Rieba ohnweit Stums-
dorf gelegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 15. eingetragene, auf 6528 Thlr. 19 Sgr.
7 Pf. gerichtlich abgeschätzte Anspannergut mit Zubehör, über welches die Taxe und der
neueste Hypothekenschein an der hiesigen Gerichtsstelle eingesehen werden können, soll unter
den gleichfalls hier einzusehenden Bedingungen, auf

den Neunten December dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboden, sich bei Vermeidung der Prä-
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Zörbig, den 4. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(442)

Gerichts-Commission zu Lützen.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Johann Christian Döhle zu Schlehtewitz gehörende, in Schlehtewitz
Nr. 7. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, bei welchem sich ein Garten von 1 Ader 30

Muthen Flächenraum befindet, abgeschätzt zu Folge Verfügung der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe auf 620 Thlr., soll auf
den Dreizehnten September cr., Vormittags Zehn Uhr,
öffentlich an Gerichtsstelle verkauft werden.

(482) **Nothwendige Subhastation.** Das zu Bitterfeld in der Badergasse belegene, unter Nr. 24. im Hypothekensbuche eingetragene, dem Schneidermeister Johann Christian Heinrich Rehrmann und dessen Ehefrau Johanne Marie Christiane geborne Seydler hieselbst gehörige Pfahlhaus mit Hofe und Stall, nach Abzug der Lasten und Abgaben abgeschätzt auf 670 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf
den Achten October c., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 8. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(544) **Nothwendige Subhastation.**

Gerichts-Commission Rauhstädt.

Das in dem Dorfe und der Hlar Unterleutenthal belegene, im Hypothekensbuche von Unterleutenthal sub Nr. 31. eingetragene Schenkut des Gastwirths Johann Gottfried Taubert und dessen Ehefrau Sophie geborne Schröder daselbst, bestehend aus dem Wohnhause, Ställen, Scheune, Hofraum, Gärten und anderthalb Viertelkandes Feld soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino

den Neunten October 1844, von Vormittags Zehn Uhr an,
an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Ueber die Taxe der nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 3072 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. abgeschätzten Grundstücke, kann das Nähere, so wie der neueste Hypothekenschein in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Rauhstädt, den 27. Juni 1844.

(552) **Subhastation.** Das der verehel. Susanne Reidel geb. Winter gehörige Wohnhaus mit allem Zubehör hier unter Nr. 37. belegen, abgeschätzt nach Abzug der Lasten auf 1535 Thlr. 15 Sgr. soll auf

den Siebenzehnten October d. J., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Bedingungen und neuester Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Freypburg, den 30 Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(642) **Freiwillige Subhastation.**

Gerichts-Commission Kägen.

Die den Erben des Adam Frauenheim gehörigen Grundstücke:

- 1) das zu Eisdorf Nr. 14. belegene Nachbargut an Haus, Hof, Scheune, Stall und Garten und vier Ader Feld, zusammen abgeschätzt auf 1390 Thlr.,
 - 2) ein in Eisdorfer Marke Nr. 302b. des Flurbuchs gelegener halber Ader Feldes, taxirt 60 Thlr.,
- sollen auf

den Dreißigsten September cr., früh Zehn Uhr,
im Ratheseller zu Eisdorf an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

(553)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Cartsdberga.

Des Johann Carl Friedrich Bornschein Halbschied von dem Wohnhause in Zibra nebst Zubehör sub Nr. 74. des Hypothekensbuchs eingetragen, das ganze Haus zufolge der hier einzusehenden Taxe auf 770 Thlr. 2 Sgr. 3½ Pf. taxirt, soll am Vier und Zwanzigsten October 1844, von früh 11 Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(561)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Ortsrichter Johann Carl Hiole zu Thierbach gehörige, daselbst belegene, unter Nr. 21. katastrirte, Vol. I. pag. 61. des Hypothekensbuchs eingetragene Gut an Haus, Hof, Scheune, Stall, Garten und Zubehör, abgeschätzt auf 1270 Thlr. Pr. Cour., soll auf den Vier und Zwanzigsten October d. J. an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Das Taxations-Instrument und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Thierbach, den 1. Juli 1844.

**Das Patrimonial-Gericht.
Woppisch.**

(585)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amts Arnstein.

Die dem Schuhmacher Johann Gottfried Päh in Endorf zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das zu Endorf sub Nr. 119. belegene Wohnhaus, mit Nebengebäude, Hof, Scheune, Ställen und Garten, taxirt auf 180 Thlr.,
 - b) 2 Morgen Wandelader auf Endorfer Flur, vor dem Dorfe an der Ascherlebener Straß, neben Jammermann und Pothmann, taxirt auf 180 Thlr.,
- zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Neunten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Endorf subhastirt werden.

(620)

Subhastation.

Die dem Handarbeiter Gottfried Fiedler zu Passendorf zugehörige Hälfte an der in dem Dorfe Passendorf belegenen Hausbesitzung Nr. 27. des Hypothekensbuchs, welche Besizung zusammen auf 205 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll auf den Zwanzigsten November d. J., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Passendorf subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Taxe können an Gerichtsstelle in Passendorf und in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Jörbig, den 17. Juli 1844.

**Das Patrimonial-Gericht Passendorf.
Dieht.**

(637)

Nothwendige Subhastation.

Das zu Mucrena am Angergarten belegene, dem Schiffer Johann Christian Harnisch und dessen Ehefrau Johanne Marie geborne Lucas gemeinschaftlich gehörige Wohnhaus mit Hofraum, Gartenstüd und einer Kugel — Nr. 28. des Hypothekensbuchs — abgeschätzt zu 302 Thlr. 22 Sgr. — Pf. ohne Abzug der Lasten und Abgaben, soll auf

den Zwölften November c., von Vormittags Elf Uhr ab, an Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein befinden sich in der Registratur.

Die unbekannten Erben des Auszögers Christian Jahn und dessen Ehefrau Dorothee geborne Emmerich werden dazu bei Vermeidung der Präclusion vorgeladen.
Poplitz, den 24. Juli 1844.

Abtheilung von Krosigk'sches Patrimonial-Gericht.
Jungmanns.

(638) Mühlen-Verkauf. Die in der preussischen Grafschaft Hohnstein bei Gubersleben, eine und eine Viertelsunde von Nordhausen, 3 Stunden von Elrich entfernt gelegene, überschlägige Mühle, die Koch- oder Leichmühle genannt, soll von dem jetzigen Eigenthümer aus freier Hand verkauft werden.

Dieselbe besteht aus einem Mahlgange, Wohnhause nebst Scheure, Wagenschuppen, Back- und Waschküche, Pferde- und Kuhställen, drei Schweineställen, Hofraum, Gemüsel- und Obstgarten, auch drei Stücken bei der Mühle belegenen ardbaren Landes.

Die Gebäude sind neu, befinden sich in bestem daulichen, die Ländereien in gutem Culturzustande, was aber der Mühle einen besondern Werth verleiht, ist, daß sie Jahr aus Jahr ein volles Wasser hat, und die einzige Mühle des Orts und der Umgegend ist; mithin sich stets einer großen Frequenz erfreut.

Zu dem beabsichtigten Verlaufe nun ist ein Termin auf den Sieben und Zwanzigten August c., früh 9 Uhr, an Ort und Stelle in der Schmühle bei Gubersleben anberaumt, zu welchem Kaufsüchtige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die nähern Bedingungen stets im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden können.

Fleischerode, den 25. Juli 1844.

Der Justizrath Schröder.

(633) Mühlen-Verkauf. In einer lebhaften und fruchtbaren Gegend des Oestrichs liegt eine im besten Zustande befindliche, mit guter Rundschaft versehene Lehnsmühle mit zwei Mahlgängen und Schneidemühle, außer welcher in Hinsicht auf die bei jeder Jahreszeit stets vollständigen Wasserkraft, noch sehr leicht eine Oelmühle angebracht werden kann, mit allen dazu gehörigen Feld-, Garten- und Wiesengrundstücken nebst Inventarium, Familien-Verhältnisse halber unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Gedachtes Mühlengrundstück kann in jeder Hinsicht, besonders aber des im Verhältniß zu seinem Ertrage höchst annehmlichen Verkaufspreises wegen unbedingt empfohlen werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Zeitz, den 31. Juli 1844.

der Auctions-Commissarius Adolph Kapp.

(644) Bekanntmachung. Daß bei Gelegenheit der hiesigen Jahrmärkte von den Verkäufern zu entrichtende Stubensteuergeld wird von jetzt an jedesmal am ersten Markttage in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr auf dem Rathhause bezahlt und gilt dies auch von dem zunächst bevorstehenden, auf den 27. huj. fallenden Bartholomäusmarkt. Daß Nähere ist dabei aus den öffentlichen Anschlägen zu ersehen.

Wieitz, den 1. August 1844.

Der Magistrat.

(647) Bekanntmachung. Den answärtigen Korbmachern untersagen wir hiermit das Festhalten mit ihren Korbmacherwaaren während der hiesigen Faß- und Viehmärkte.
Rügen, den 1. August 1844.

Der Magistrat.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

41. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. August 1844.

(602) Mählengangs-Anlage. Der Besitzer der Meitzmühle Gottfried Rischke zu Delfen beabsichtigt den bei seiner Mühle befindlichen Delgang in einen Schroot- und Spiggang zu verwandeln.

Alle diejenigen, welche durch diese neue Anlage in der Meitzmühle eine Schmälerung ihrer Rechte befürchten, werden hierdurch aufgefordert, ihre diesfälligen Widersprüche binnen einer präklusivischen Frist von acht Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Landrath sowohl, als bei dem Bauherren einzulegen. Auf später eingehende Protestationen kann unter keinen Umständen Rücksicht genommen werden. Zeitz, den 16. Juli 1844.

Der Königl. Landrath v. Ponikau.

(653) Polizeiliche Bekanntmachung. Der am 1. März cr. aus der Corrections-Anstalt zu Zeitz entlassene Handarbeiter, frühere Bediener Heinrich Louis Schmidt aus Nebra, welcher ein dem Mäßiggange ergebene und zu Verdrägen geneigtes Subject ist, hat sich in den ersten Tagen dieses Monats ohne Erlaubniß und Legitimation von Nebra entfernt.

Da sich derselbe wahrscheinlich wieder vagabondirend herumtreibt, so wird gebeten, auf ihn zu vigiliren, im Veretungsfalle ihn anzuhalten und mir davon zur weitem Verfügung Mittheilung zu machen. Das Signalement des Schmidt, so weit solches zu erlangen gewesen, ist unten beigefügt.

Querfurt, den 31. Juli 1844.

Der Königl. Landrath v. Feldorff.

Personen-Beschreibung des ic. Schmidt.

Er ist ein mittler Bierziger, hat starkes schwarzes Haar, sehr verwogene Gesichtszüge und ist podennarbig, von starker Statur und 5 Fuß 3—4 Zoll Größe.

(660) Diebstahl. Es sind in der Nacht vom 18. auf den 19. Juli c. aus einem Hause in hiesiger Stadt funfzehn Stück silberne Kaffeelöffel, von denen 6 Stück einen Schuppenstiel mit D. v. S., acht Stück einen gewöhnlichen Stiel mit v. S. gezeichnet und der funfzehnte einen mehr runden als breiten Stiel hatte, mittelst Einsteigens gekohlen. Wir warnen vor deren Ankauf und fordern dazu auf, uns zu deren Wiedererlangung behülflich zu seyn. Halle, den 31. Juli 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(652) Aufgefundener Leichnam. Am 1. d. M. ist unweit Planena der nachstehend beschriebene unbekannte männliche Leichnam aus der Saale gezogen. Wir machen dies mit der Aufforderung bekannt, Umstände, welche zur Ermittlung der Person des Verunglückten führen können, uns oder der nächsten Behörde zur Mittheilung an uns anzuzeigen. Halle, den 5. August 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e s c h r e i b u n g.

Der Leichnam war 5 Fuß 6 Zoll groß, schon stark in Häutigkeit übergegangen, das Gesicht verschwollen, so daß dessen Züge nicht mehr sich erkennen ließen, das Haar grau und dünn, das Alter auf 50 bis 60 Jahre zu schätzen, der Hodensack von ungewöhnlich großem Umsange. An beiden Füßen fanden sich in der Gegend der Knöchel mit Leinwand verbundene alte Schüden. Sonstige äußere Verletzungen wurden nicht wahrgenommen.

Bekleidet war derselbe mit einer Weste von blauem Tuche mit blanken Knöpfen, mit einer baumwollenen gewirkten mit Leinwand gestickten Jacke, Hosenträger von Tuchleinen, schlechtem leinenen Hemde, blaustreifigen Dreßhosen mit zwei knöchernen Knöpfen am Bunde, langen einnäthigen Stiefeln, am linken Fuße einer gerissenen baumwollenen Socke.

(674) Aufgefundener Leichnam. Am 8. d. Mts. ist der nachstehend beschriebene unbekannte weibliche Leichnam bei Daspig aus dem Saalkrome gezogen worden. Wer Umstände, die zur Ermittlung über die Person der Verunglückten führen können, anzugeben vermag, wolle dies bei uns oder der nächsten Behörde thun. Einige Befundungsstücke können bei der Ortsbehörde zu Daspig angesehen werden.

Merseburg, den 10. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

B e s c h r e i b u n g.

Der Leichnam ist untergekräfteter Statur, im Alter der 20er Jahre, Haupthaar blond. An beiden Daumen besonders am rechten mehrere Wargen.

Die Bekleidung bestand aus einem roth und schwarz gestreiften ziemlich neuen Spencer, blauegedruckten Halstuch, grüner Kante, roth und schwarz gestreiften wollenen Hosi, blaubaumwollenen Strümpfen und kalbledernen neu besohlenen Schuhen, alten unbezeichneten leinenen Hemde.

(666) Aufgefundene Sache. Bei einem verdächtigen Manne ist eine ostindische Kindshaut mit Verschluss belegt worden.

Wenn solche etwa abhanden gekommen ist, wird ersucht, uns hiervon unter Angabe der näheren Umstände zu benachrichtigen.

Lützen, den 8. August 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(374) Edictal-Citation. Es wird die Dorothee Marie verheh. Scherlich geborene Meyer, als eine, ihrem Aufenthalte nach unbekannte Miterbin der Aune Marie verwitweten Meyer geb. Bennemann nebst deren Erben und den übrigen ganz unbekannten Miterben der genannten Meyer hierdurch zu dem, auf

den Ein und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 12. anberaumten Termine, Behufs Anmeldung ihrer Ansprüche unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden präcluidirt werden und der Meyer'sche Nachlaß, wozu ein an der Galtauer Brücke in Köberjener Flur gelegener halber Morgen Wiese gehört, und in deren Besitze sich gegenwärtig der Schulze Hildebrandt zu Maasdorf als antichretischer Pfandgläubiger befindet, als herrenloses Gut dem Königl. Fiscus zugesprochen werden wird.

Halle a. d. S., den 30. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(655) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß des in Kleincorbetha am 24. Juli 1844 verstorbenen Leinwebers Carl Wilhelm Apelt haben wir auf Antrag der Er-

ben den erbbschaftlichen Liquidationsprozeß eröffnet, und einen Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger an Patrimonial-Landgerichtsstelle zu Merseburg auf

den Siebenzehnten October 1844, Vormittags Zehn Uhr, angesetzt.

Es werden daher alle, etwaunge unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen neun Wochen und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Justiz-Commissar anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Merseburg, den 3. August 1844.

Patrimonial-Landgericht.
Wege.

(447) Nothwendiger Verkauf. Das den Handelsmann Kochschen Eheleuten zugehörige, in der St. Annengasse hier selbst sub Nr. ^{1193.}_{867.} gelegene brauberechtigte Wohnhaus nebst Hof, Garten und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 869 Thlr. 10 Sgr., soll zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe am Sechzehnten September 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Cisleben, den 25. Mai 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(451) Subhastations-Patent. Folgende, dem Gartengutsbesitzer Gottfried Richter zu Preckewitz zugehörigen, unter Nr. 48. des Hypothekenbuchs über walgende Grundstücke der Maasdorfer Flur eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) ein Stück Ackerland von 4 Berliner Meßen im großen Saargarten, nach Abzug der Lasten und Abgaben taxirt auf 18 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.
- 2) ein Stück Ackerland von 2 Berliner Meßen, im großen Saargarten, taxirt auf 11 : 10 : —
- 3) die Erbwinse im Saar unweit Schadowitz von 2½ Scheffel Ausfaat, taxirt auf 196 : 20 : —

sollen auf

den Achtzehnten September c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden, und sind Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen.

Liebenwerda, den 31. März 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(651) Freiwillige Subhastation. Das im Torgauer Polizeikreise im Dorfe Zinna belegene Wohnhaus Nr. 9. mit Garten und sonstigem Zubehör der Erben des verstorbenen Johann Heinrich Riez, abgeschätzt auf 810 Thlr. 20 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe soll

den Neunten October 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Torgau, den 1. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(664) Rothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht Zeitz.

Das der verehelichten Schlossermeister Johanne Rosine Herib gehörige, in der
Pfefferengasse hieselbst belegene, sub Nr. 458. katastrirte Wohnhaus und Zubehör, abge-
schätzt auf 694 Thlr. 15 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in
unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll
am Siebenten November 1844 Vormittags Elf Uhr
und Nachmittags Fünf Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(668) Rothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht Zeitz.

Das dem Schmiedemeister Johann Gottlob Kleine zu Heinichen gehörige, in der
Heinichenr Flur belegene, unter Nr. 47. des Hypothekenbuchs über wägenbe Grundstücke
der Heinichenr Flur eingetragene Grundstück, als:
ein Acker Feld im Eßlen neben Kresse und dem Fahrwege,
abgeschätzt auf 3 2 5 Thlr.
zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden
Laxe, soll
am Zweiten December cr. Vormittags Elf Uhr und Nachmittags 5 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(560) Rothwendiger Verkauf.
Königl. Gerichts-Commission zu Altleben an der Saale.

Das den Apelschen Erben gehörige, in der Burgstraße unter Nr. 124 d. zu Stadt
Altleben gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren die Gast-
wirthschaft zur Post betrieben wird, abgeschätzt auf 5040 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst
Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Laxe, soll
am Siebenzehnten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Prä-
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(649) Subhastations-Patent. Es sollen die den minorennen Geschwistern
Scharfe und Seltz zu Ebersleben gehörigen, in der Flur Ebersleben gelegenen
Grundstücke, bestehend in vier zusammen einen Acker betragenden Parzellen, abgeschätzt
auf 106 Thlr., auf

den Zwanzigsten November c., von Vormittags Elf Uhr an,
an Gerichtsstelle zu Artern gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant an den Meistbie-
tenden verkauft werden, wozu man hierdurch beß- und zahlungsfähige Kauflustige mit
tendenden verknüpft werden, wozu man hierdurch beß- und zahlungsfähige Kauflustige mit
der Bemerkung einladet, daß wegen des Zuschlags auf das Meistgebot weiterer Bescheid
erfolgt. — Laxe und Hypothekenschein über diese Grundstücke können wochentlich in
unserer Registratur eingesehen werden, auch sind da die Verkaufsbedingungen zu erfahren.
Artern, den 29. Juli 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(656) Freiwillige Subhastation.
Gerichts-Commission Preßsch.

Das dem verstorbenen Schneidermeister Johann Gottlieb Post hieselbst gehörige,

unter Nr. 73. des Hypothekensuchs eingetragene und auf der Elbgasse zu Preßsch gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 375 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Zweiten October c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(662)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission Herzberg.

Die in der Torgauer Vorstadt hieselbst dem Oekonom Heinrich Wilhelm Liegmann zugehörige, sub Nr. 321. eingetragene Scharfrichterei bestehend aus einem Kleinerdenhause, Garten und sonstigem Zubehör, insbesondere der Scharfrichterei-Gerechtigkeit, abgeschätzt auf 2925 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Sechszehnten November 1844 Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten, als:

1) Johann Gottlob Zed und dessen Ehefrau, 2) der Johann Carl Zed, 3) der Friedrich August Zed, 4) der Besitzer Heinrich Wilhelm Liegmann und der eingetragene Besitzer 5) Franz Herrmann Ernst zu diesem Termine hierzu öffentlich vorgeladen.

(673)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Lauchstädt.

Das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Pfeil, Sophie Elisabeth geborne Otto und deren Kindern, den Geschwistern Pfeil, zugehörige, zu Schaafstädt am Entenplane gelegene Wohnhaus sammt Eingebäude, Hof und Zubehör, sub Nr. 194. des Hypothekensuchs, abgeschätzt auf 518 Thlr. 2 Sgr. zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am den Ein und Zwanzigsten November c., von Zehn Uhr Vormittags an, an Gerichtsstelle zu Lauchstädt der Erbtheilung halber subhastirt werden.

Lauchstädt, den 8. August 1844.

(497) Subhastations-Patent. Das der verehel. Fleischermeister Schulte, Eleonore Wilhelmine geborne Flegel zu Ortrand gehörige, daselbst unter Nr. 99. beleagene Wohnhaus nebst Zubehör, ist mit der Taxe von 1065 Thlr. zur nothwendigen Subhastation gestellt und zu dessen öffentlicher Versteigerung Termin auf

den Kennzehlnten September c., Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, welcher mit dem Bemerken, daß die gerichtliche Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, hierdurch bekannt gemacht wird.

Ortrand, den 12. Juni 1844.

Das Patrimonial-Stadgericht.
Waldmann.

(663) Nothwendige Subhastation. Die, dem Carl Michaelis zugehörige, beim Dorfe Goresdorf, Schweiniger Kreise, an der Elster gelegene und Nr. 3. eingetragene Erbpachtmühlenbesitzung, aus Mahlmühle, Schneidemühle, Wohnhaus, Ställen, Garten und Ländereien bestehend, zusammen taxirt auf 7465 Thlr., soll Schlußdenkbar den Sechß und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle hier subhastirt werden, woselbst auch der neuße Hypothekenschein und die Tare einzusehen sind.

Wittenberg, den 3. August 1844.

Patrimonial-Landgericht.
Treff.

(654)

Rothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Berg vor Eilenburg, Kreis Delitzsch.

Das dem Friedrich August Berger zugehörige Einhausen- und Pferdnergut in Welschitz unter Nummer 7. des Hypothekensuchs eingetragen, abgeschätzt auf 4000 Thlr., soll auf

den Neunzehnten November c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Tare und Verkaufsbedingungen können an Gerichtsstelle, so wie der letzte Hypothekenschein im Geschäftszimmer des Justitiars zu Eilenburg eingesehen werden.

(658) Subhastations-Patent. Das zum Nachlasse des verstorbenen Leinwebers meisters Ernst Ludwig Gewalt gehörige, in der hiesigen Rittergasse sub Nr. 359. belegene und auf 326 Thlr. 15 Sgr. Cour. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör, soll Ertheilungshalber auf

den Zwölften November cr. Vormittags Elf Uhr an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kanzleirath Vertram öffentlich meistbietend verkauft werden, was besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Tare nebst Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Zugleich werden alle unbekannten Realprätenden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 9. Juli 1844.

Gräfl. Stolberg'sche Justizkanzlei.
Parreidt.

(657) Aufgehobene Subhastation. Der zum Verkauf der Hausbesitzung des Böttchermeisters Friedrich Wilhelm Schönberger zu Roitzsch auf

den Dreizehnten November d. Js. Vormittags Elf Uhr, anstehende Termin wird aufgehoben.

Jörbig, den 8. August 1844.

Das Patrimonial-Gericht Roitzsch, Pfarr-Antheil.

(675) Aufgehobene Subhastation. Der auf

den Neunten October d. Js., Vormittags Zehn Uhr, vor hiesigem Gerichte anstehende Termin zur Subhastation der dem Schuhmacher Johann Gottfried Päß gehörigen Grundstücke, als des hiersebst sub Nr. 49. belegenen Wohnhauses mit Zubehör und 2 Morgen Wandelader wird hierdurch aufgehoben.

Enderf, den 13. August 1844.

Das Patrimonial-Gericht des Amtes Arnheim.

(672) Leihhaus-Auction. Am 14. October d. Js. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Lokale des concessionirten Leihhauses des Herrn ic. Fldthe et Comp. hiersebst, große Märkerstraße Nr. 456., die seit den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1843 dort verpfändeten und verfallenen Pfänder, bestehend

in goldenen und silbernen Geräthschaften, ~~Waren~~ ^{Waren}, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäſche, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücke und andern Stücken, auf den Antrag des Herrn zc. Flörke et Comp. durch den Herrn Auctions-Commissar Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser versetzten Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig, vor dem Auctions-Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberkauf an die hiesige Armenkasse abgeliefert und sein Pfandeneigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a. d. S., den 7. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(670) Bretter- und Pfosten-Verkauf. Vierzehn Schock sehr gut conservirte erlene Bretter und Pfosten von resp. 1, 1½, 1½, 2 und 3 Zoll Stärke stehen zum Verkauf.

Schloß Sonnenwalde in der Niederlausitz, den 8. August 1844.

Gräflich zu Solmsche Forstverwaltung.

(638) Mühlen-Verkauf. Die in der preussischen Grafschaft Hohnstein bei Guderleben, eine und eine Viertelstunde von Nordhausen, ½ Stunden von Ulrich entfernt gelegene, oberständige Mühle, die Loch- oder Leichmühle genannt, soll von dem jetzigen Eigenthümer aus freier Hand verkauft werden.

Dieselbe besteht aus einem Wählgange, Wohnhause nebst Scheure, Wagenschuppen, Bad- und Waschküche, Pferde- und Kuhställen, drei Schweinställen, Hofraum, Gemüse- und Obstgarten, auch drei Stücken bei der Mühle belegenen arbaren Landes.

Die Gebäude sind neu, befinden sich in bestem baulichen, die Ländereien in gutem Culturzustande, was aber der Mühle einen besondern Werth verleiht, ist, daß sie Jahr aus Jahr ein volles Wasser hat, und die einzige Mühle des Orts und der Umgegend ist; mithin sich stets einer großen Frequenz erfreut.

Zu dem beabsichtigten Verkaufe nun ist ein Termin auf

den Sieden und Zwanzigsten August c., früh Neun Uhr,

an Ort und Stelle in der Lochmühle bei Guderleben anberaumt, zu welchem Kaufstuge mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die nähern Bedingungen stets im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden können.

Elehrerde, den 25. Juli 1844.

Der Justizrath Schröder.

(671) Meistbietender Verkauf oder Verpachtung eines großen Ritterguts in der Nähe von Stettin und Stargard.

Das Allodial-Rittergut Faulenberg im Rengardter Kreise Hinterpommerns, 5 Meilen von Stettin und 2½ Meilen von zwei dorthin führenden Chaussees, namentlich von Stargard, soll, nebst bedeutendem Inventarium an den Meistbietenden verkauft oder nach Umständen auf 18 Jahre verpachtet und sofort übergeben werden. Von dem Besizer bin ich zur Entgegennahme der Gebote und Abschliefung des Kaufs oder Pachtcontracts beauftragt, und habe dazu einen Termin hier in Soldin in meiner Wohnung auf

den Drei und Zwanzigsten September d. J.

Vormittags 10 Uhr anberaumt, zu welchem ich hierdurch einlade und bemerke, daß die Beschreibung des Guts, welches auch an Ort und Stelle besesehen werden kann, bei mir eingesehen, oder postfrei von mir eingefordert werden kann.

Hier wird bemerkt, daß das grösstenheiß mit neuen massiven Gebäuden versehen Gut einen Flächeninhalt von etwa 3741 Morgen hat, worunter 2891 Morgen Acker, Gerstboden erster und zweiter Klasse, 550 Morgen Wiesen, 200 Morgen gut bestandenen Laubwald und ausreichender Forstlich bester Qualität.

Das Angelb bei einem Kauf würde 10,000 Thlr. betragen.

Soldin in der Neumark Brandenburg, den 10. August 1844.

Der Insiz-Rath Augustin.

(630) **Verkauf des Schießhauses zu Raumburg.**

Es soll das im Jahre 1804 neu erbaute, unmittelbar vor der Stadt an der Chaussee und einem freien Plage gelegene, mit zwei großen Sälen, mehreren Zimmern und den nöthigen Wohnungs- und Wirthschaftsräumen versehene hiesige Schießhaus nebst Schuppen- und Stallgebäuden, Hofraum und Garten, nach dem materiellen Werthe zu 9234 Thaler tarirt, im Wege des Meißgebotes verkauft werden, wozu ein Licitationstermin auf den Drei und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, in unserm Sessionszimmer anberaumt ist.

Die Auswahl unter den Licitanten, sowie der Zuschlag bleiben vorbehalten, und es ist der Zuschlag hauptsächlich davon abhängig, daß der Erstherr zum Betriebe der Schankwirthschaft qualificirt erscheint und diese Qualification genögend nachweist. Die übrigen Kaufbedingungen können bei unserer Registratur vorher eingesehen oder in Abschrift erlangt werden. Wir laden qualificirte und zahlungsfähige Kaufstiehaber hiermit ein.

Raumburg, den 24. Juli 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(583) **Rathskeller-Verpachtung. Auf kommenden**

Dreizehnten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, soll an Magistratsstelle alhier, der hiesige Rathskeller, an welchem die Berlin-Casseler Chaussee vorbeiführt, mit der bisher darauf ausgeübten Waagegerechtigkeit, auf sechs Jahre, nemlich vom 1. Februar 1845 bis ultimo Januar 1851 an den Meißbietenden verpachtet werden. Pachtstüige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen von jetzt ab täglich bei uns eingesehen werden können.

Gräfenhainichen, den 9. Juli 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(650) **Offene Organisten- und Lehrerstelle.** Durch Weiterbeförderung ihres Inhabers wird die mit 150 Thlr. jährlich dotirte Organisten- und Lehrerstelle hieselbst zu Michael d. J. erledigt.

Wir fordern qualificirte Schulmänner hierdurch auf, sich, unter Einreichung ihrer Zeugnisse, baldigst bei uns zu melden.

Querfurt, den 5. August 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(667) **Offene Brauerstelle.** Die Stadtbrauerstelle hier wied durch den Abgang des jetzigen Braumeisters mit dem 31. December d. J. offen.

Braumeister, welche diese Stelle zu übernehmen wünschen, werden aufgefordert, sich zu melden und durch tüchtige Zeugnisse den erforderlichen Nachweis über ihre Föhrung und erlangten Kenntnisse zu geben.

Seib, den 5. August 1844.

D e r M a g i s t r a t.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

42. Stuck.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. August 1844.

(593) **Wodwindmühlen-Anlage.** Der Richter Gottfried Matthies zu Blühnsdorf beabsichtigt auf einem ihm zugehörigen, in Blühnsdorfer Flur gelegenen Ackerstück eine Wodwindmühle zu erbauen und diese zu gewerblichen Zwecken zu benutzen. Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Begründete Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schmälerung der Nutzung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, von dem Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei mir auf 5 Sgr. Stempel anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 10. Juli 1844.

Der Königl. Landrath v. Jagow.

(689) **Warnungs-Anzeige.** Der wegen Mordes durch Erkenntniß des Königl. Oberlandesgerichts zu Raumburg in erster Instanz zum Tode verurtheilte Eigener und Equilibrist Johann Joseph Brand-Dilany aus Jessen ist am 14. d. Mts. Morgens gegen 8 Uhr an chronischem Lungenleiden in unserm Gefängniß gestorben. Sein Leichnam ist durch die Leute des Scharfrichters gestern Nacht auf der Richtstätte verscharrt worden. Dies wird zur Warnung hiermit bekannt gemacht.

Eilenburg, den 16. August 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(679) **Zehn Thaler Belohnung** sind von der Königl. Regierung zu Merseburg für denjenigen ausgesetzt, welcher den jetzigen Aufenthalt des unter dem 7. Juni c. von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Delitzsch im 48. Stuck des Intelligenzblattes und im 32. Stuck des öffentlichen Anzeigers nachbriefflich verfolgten Zimmerlehrers Friedrich David Werner aus Delitzsch nachzuweisen und dessen Verhaftung herbeizuführen im Stande ist. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Eilenburg, den 14. August 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(110) **Edictal-Citation.** Es werden hiermit die in dem unten stehenden Verzeichnisse aufgeführten verstorbenen Personen auf den Antrag ihrer Verwandten resp. Curatoren geladen auf

den Sechs und zwanzigsten November d. J., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Feiz auf hiesigem Land- und Stadtgerichte persönlich zu erscheinen, oder schriftlich sich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen.

Die Ausbleibenden werden für todt erklärt und ihr Vermögen an die sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden. Die etwa noch unbekannten Erben der Verstorbenen werden aufgefodert, sich zur Wahrnehmung ihrer Rechte in dem obigen Termine mit einzufinden.

Ferner werden zu diesem Termine noch geladen:

- a) die unbekannten Erben der am 8. Juli 1841 zu Kertitz verstorbenen Rosine Friederike Lauer, auferhehliche Tochter der Johanne Wilhelmine Lauer und deren nächste Verwandte;
 - b) die unbekannten Erben der Wittwe Christiane Erdmuth Döring zu Wiesewitz und deren nächste Verwandte;
 - c) die unbekannten Erben des Gottfried Brode zu Wiedemar, unter der Verwarnung, daß, wenn sich kein Erbe meldet, die Döringsche, Lauersche und Brodesche Verlassenschaft dem Fiscus als ein herrnloses Gut zugesprochen werden wird.
- Der dieserhalb bereits auf den 18. September 1844, Vormittags 11 Uhr, angelegte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Delitzsch, den 12. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

V e r z e i c h n i s s .

Rang.	Namen der Verstorbenen.	Ort und Tag der Geburt.	Name und Stand seiner Aelteren.	Stand und Gewerbe des Verstorbenen.	Zeit seiner Abwesenheit.	Betrag seines Vermögens.
1	Johann Gottlob Otto.	den 30. November 1801 zu Delitzsch.	unehel. Sohn der Wittwe Dorothee Wenzig.	Bäckerge- selle.	22 Jahre	ohngefähr 28 Thlr.
2	Gottlieb Teutsch- bein.	den 28. December 1783 zu Gollm bei Landenberg im Kreise Delitzsch.	Händler Gottlieb Teutschbein.	Bäcker- schäfter.	15 Jahre	21 Thlr. 17 sg. 9 pf.
3	Johann Christian Bettmann.	den 7. Januar 1768 zu Glemsdorf bei Delitzsch.	Bauer Jeremias Bettmann.	—	40 Jahre	200 Mß.
4	Johann Gottfried Birnstein zu Brehna.	ist nicht bekannt.	sind nicht bekannt.	Kirchen- vorsteher zu Brehna.	11 Jahre	766 Thlr. 3 sg. 4 pf.
5	Gottfried Hill- mann.	den 2. Juni 1789 zu Serbig bei De- litzsch.	Bauer Hillmann.	Schuhma- chergehilfe.	15 Jahre	301 Thlr. 18 sg. 9 pf.
6	Johann Christian Kotzsch.	den 4. September 1798 zu Bitterfeld.	—	Lech- scheerer.	30 Jahre	29 Thlr. 12 sg. 3 pf.

Delitzsch, den 12. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(556) Edictal-Vorladung. Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Halle a. d. S. werden alle und jede, welche an den Nachlaß des am 18. Februar 1844 zu Ebbewin verstorbenen Kaufmanns Friedrich Franke, welcher nach dem eingereichten Inventarium eine Activ-Masse von 906 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. und dagegen eine Passiv-Masse von 1414 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. umfaßt und worüber, wegen Unzulänglichkeit derselben, der Concurß eröffnet worden, Anspruchs zu haben glauben, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb 9 Wochen und spätestens in dem, vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Betram als Deputirten auf

den Sechszehnten September c., Vormittags Zehn Uhr, anberaumten präclufivischen Liquidations-Termin entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht versehenen hiesigen Anwalt, zu welchem Behufe die Justiz-Commissarien, Justizrath Quinqué, Fritsch und Ebdecke in Vorschlag gebracht werden, in dem Local des unterzeichneten Gerichts, Vormittags um 10 Uhr erscheinen, ihre Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie mit allen etwaigen Forderungen an die Concursmasse präclufirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden wird.

Halle a. d. S., den 27. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(156) Rothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Die auf hiesiger Burgstraße belegenen, sub Nr. 116. und 117. eingetragenen, zusammengebauten Häuser nebst Zubehör, genannt: Galkhof zum goldenen Arm, abgeschätzt auf 8015 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. infolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, sollen

am Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(568) Rothwendiger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die hieselbst in Glaucha sub Nr. 1841. 1842. und 1850. belegenen, dem Hausbesitzer Johann Gottlob Erdmann Schmidt gehörigen Häuser nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, als:

A. sub Nr. 1841. und 1842 auf 454 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. und

B. sub Nr. 1850. auf 1519 Thlr. 5 Sgr. — Pf.

abgeschätzt, sollen

am Zweiten November c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(592) Rothwendiger Verkauf. Das in der Stadt Eisenburg belegene, unter Nr. 234. des Brandkatasters eingetragene, der verehelichten Christiane Sophie Rosine Strauß geb. Borch zugehörige brauerrechtliche Haus mit Hof und Garten, abgeschätzt auf 2033 Thaler

insolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare soll am Dreißigsten October c. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eisenburg, den 8. Juli 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(684) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das an der Mause hieselbst sub Nr. 1041. belegene, dem Maurergefellen Johann Philipp Stange und dessen Ehefrau Johanne Elisabeth geb. Albrecht gehörige Wohnhaus, abgeschätzt auf

725 Thaler

insolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare soll

am Dreißigten November 1844, Vormittag Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(687)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Sangerhausen.

Das unter Nr. 100. Vol. III. Fol. 229. des Hypothekenbuchs von Großleinungen eingetragen, daselbst belegene und dem dasigen Krämer und Ruskus Johann Christian Träger zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt zu 282 Thlr. 15 Sgr. soll den Vierzehnten December cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Laxe und der neuße Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Sangerhausen, den 10. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(554) Rothwendige Subhastation. Das in der Burgstraße hieselbst sub Nr. 108. des Hypothekenbuchs belegene, der Wittwe Dorothee Hoffmann geborne Bräse hieselbst gehörige Pfahlhaus nebst Hintergebänden und Hofraum, abgeschätzt nach Abzug der Lasten und Ausgaben auf 582 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll auf den Fünf und Zwanzigten October cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 28. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(683)

Rothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission zu Daben.

Das den Leinweber Friedrich Wilhelm Schulzeschen Eheleuten zugehörige, zu Dörschütz gelegene, Vol. I. pag. 301. des Hypothekenbuchs eingetragene Rossäthengut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1333 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe soll

am Neun und Zwanzigten November c., früh Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(692)

Rothwendiger Verkauf.

Gerechts-Commission zu Zörbig.

Das zu Zörbig in der Rittergasse gelegene Wohnhaus mit Garten und Pflaumenfabel der Handarbeiter Christian Paaschens Eheleute, abgeschätzt auf 214 Thlr. 5 Sgr. zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Laxe, soll auf

den Sechs und Zwanzigten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle daselbst subhastirt werden.

(601) Freiwillige Subhastation. Auf den 12. October c., Vormittags 10 Uhr, sollen die den Ruskus Christian Hechtschen Erben alhier zugehörigen Haus- und Feldgrundstücken, als:

- 1) das in hiesiger Ruhgasse sub Nr. 104. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt 439 Thlr.,
- 2) ein Plan Land von 96,65 Quadratruthen auf der Brandspige, 30 Thlr.,
- 3) ein Plan Land von 23,00 Quadratruthen hinter Freibanks Gehöfte, 20 Thlr.,
- 4) ein Plan Land von 96,65 Quadratruthen auf der Brandspige, 30 Thlr.,
- 5) ein Plan Land von 23,00 Quadratruthen hinter Freibanks Gehöfte, 20 Thlr.,

- 6) zwei Morgen Feld an Freidanks Ader, 60 Thlr.,
7) 1½ Morgen Feld bei der Stadt, 160 Thlr. und
8) 1½ Morgen Feld daselbst, 150 Thlr.
abgeschätzt, öffentlich subhastirt werden. Bedingungen, Laxe und Hypothekenscheine können
Reid bei uns eingesehen werden.

Seyda, den 16. Juli 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(682) Subhastations-Patent. Das dem Wädrmeister Gotthieb Sellmann
zu Dretand gehörige, daselbst sub Nr. 36. des Brandkatasters belegene Wohnhaus nebst
sämmlichen Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 1375
Thlr. taxirt ist, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt und zu dessen öffentlicher Ver-
steigerung Termin auf

den Acht und Zwanzigsten November cr., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden. Die gerichtliche Laxe und der neueste Hypo-
thekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Dretand, den 6. August 1844.

Das Patrimonial-Stadtgerecht.
Waldmann.

(435) Subhastations-Patent. Das unter Nr. 7. zu Preßewitz, Liebenwer-
dau Polizeikreises belegene Johann Gottfried Richtersche Gartengut nebst Zubehör, ab-
geschätzt auf 655 Thaler, welches bereits unterm 23. November vorigen Jahres subhastirt
worden, soll, da der Ersteher die Kaufgelder nicht zahlen können, auf
den Sechß und Zwanzigsten September, von Vormittags Elf Uhr ab,
an hiesiger Gerichtsstelle resubhastirt werden. Die Laxe nebst Hypothekenschein können in
unserer Registratur zu Rühlberg eingesehen werden.

Preßewitz, den 18. Mai 1844.

Das Henselsche Patrimonial-Gericht:
Rosentreter.

(495) Nothwendige Subhastation. Die zu dem Nachlasse des Gastwirths
Christian Friedrich Koype gehdrige, in Passendorf Nr. 25. bei Halle belegene Gast-
hofsbesitzung zum drei Ellen, abgeschätzt auf 4990 Thlr., soll auf
den Fünft und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle zu Passendorf subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Laxe können in der Registratur des Gerichts und bei
dem Subhastations-Patente an Gerichtsstelle eingesehen werden.

Jörbig, den 14. Juni 1844.

Das Patrimonial-Gericht Passendorf.
Diebe.

(509)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amtes Arnstein.

Die dem Schneider Andreas Jacob Schumann in Quenstedt zugehörigen Grund-
stücke, als:

- 1) das zu Quenstedt sub Nr. 11. belegene Wohnhaus mit Zubehör, taxirt auf 215
Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.,
- 2) folgende Wundeläcker auf Quenstedter Flur:
a) zwei Morgen auf den Wagdehnen, neben Kirchenacker und Regel, taxirt auf 150 Thlr.,

b) ein Morgen am Steinberge, neben Rodmann und Brodtmann, tarirt auf 40 Thlr.,
c) zwei Morgen vor dem Kahlenberge, zwischen Krause und Gröper, tarirt auf 160 Thlr.,
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am Sechß und Zwanzigsten September 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle zu Endorf subhastirt werden.

(510)

Nothwendige Subhastation.

Patrimonial-Gericht, Amt Voigtstedt.

Das unter Nr. 20. in der alten Schenksgasse neben der Töchtertschule in Voigtstedt
belegene, im Hypothekenbuche Vol. 1. pag. 225. eingetragene, den Erben des Einwohnere
Gottfried Bedt gehörigen, nach Abzug der Lasten auf 266 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus
samt Zubehör wird

den Vier und Zwanzigsten September 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle zu Voigtstedt öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe, Kaufsbedingungen und Hypothekenschein sind im Geschäftslocale zu Artern
töglisch einzusehen.

(545) **Freiwillige Subhastation.** Das zum Nachlaß des Johann Christian
Foch in Lindenham gehörige Anspannergut daselbst, Nr. 13. des Hypothekenbuchs,
wozu 104 Morgen 164 Ruthen Feld und 8 Morgen 137 Ruthen Wiese gehören, abge-
schätzt auf 4819 Thlr. 12 Sgr. 3½ Pf. soll auf

den Funfzehnten November 1844 und zwar in dem Gute selbst von
Vormittags Neun Uhr ab,
subhastirt werden.

Die Taxe mit Rangungs- und Werthanschlag, sowie der Hypothekenschein kann in
dem Geschäftslocal des unterzeichneten Justitiars zu Dörlisch zur Einsicht vorgelegt werden.
Tiefensee, den 9. Juni 1844.

Das Patrimonial-Gericht.

A. W. Schulze.

(476) **Nothwendige Subhastation.** Folgende, dem Altfiser Christoph Rau-
dorf zu Streng gehörigen, in Streng-Raundorf. Hlur belegenen zwei Morgen Land, als:
1 Morgen auf der Mark, zwischen Lehmag und Jabel, abgeschätzt 94 Thlr. 18 Sgr. 1½ Pf. und
1 Morgen in Grube, zwischen zwei Rainen, tarirt 83 Thlr. 4 Sgr. 1½ Pf.,
sind zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt, und ist Verkaufstermin auf

den Sechß und Zwanzigsten September d. J.,
Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt.

Die Taxe und der Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.
Prieddorf, den 24. Mai 1844.

Edlich von Wedell. Patrimonial-Gericht.

(605)

Nothwendige Subhastation.

Patrimonial-Gericht Kösa, Kreis Bitterfeld.

Das im Dorfe Erina sub Nr. 43. des Brandkatasters gelegene, im Hypothekenbuche
unter Nummer 38. eingetragene Brihaus des Bäder August Hartig und Ehefrau Mi-
helmine geborne Grumbach, welches mit Berücksichtigung der Oblasten auf 100 Thlr. ab-
geschätzt worden ist, soll anderweit auf

den Acht und Zwanzigsten November 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen
können an Gerichtsstelle, so wie der Hypothekenschein in der Registratur des Justitiars
zu Eilenburg eingesehen werden.

(677) Nothwendige Subhastation. Nachstehende Grundstücke des Handarbeiters Gottlob Vollrath in Altenroda,

1) dessen sub Nr. 54. katastrirtes, in Altenroda belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, namentlich:

- a) vier Gemeindefeldern,
- b) einem Stück Ackerland,
- c) einem Stück Wiesenland und

2) ½ Ader Feld über der Straße Nr. 544. des Flurbuchs von Altenroda, welche samt der nebst Hypothekenschein an Gerichtsstelle einzusehenden Taxe auf 250 Thlr. abgeschätzt sind, sollen

am Sechß und Zwanzigsten November c., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schloß Nebra, den 7. August 1844.

Königlich von Heilbronn'sche Patrimonial-Gerichte.

Wettich, v. c.

(681) Nothwendige Subhastation. Das dem Handelsmann Gottfried Merkel gehörige, in der Stadt Schöden am Mühlbache belegene, sub Nr. 27. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 737 Thlr. 27 Sgr. ist zur Subhastation gestellt und der Aukt und Zwanzigste November ex., 11 Uhr, terminlich anberaumt.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen und des neuesten Hypothekenschein in der Registratur des unterzeichneten Justizars zu Raumburg eingesehen werden können.

Schöden, den 27. Juli 1844.

Das Patrimonial-Gericht.

Richter.

(688)

Nothwendiger Verkauf

beim Hannßschen Gerichte über Ruhndorf in Zeitz.

Das Haus mit Zubehör in Ruhndorf, Christianen Sophien verw. Frißsche gehörig, unter 23. im Kataster und unter 4. im Hypothekenbuche eingetragen, auf 115 Thlr. nach der nebst dem Hypothekenscheine auf dem Geschäftszimmer des Justizars Campré in Zeitz einzusehenden Schätzungswerte gewürdelt, soll am 25. November 1844, Vormittags 11 Uhr, auf des genannten Justizars Geschäftszimmers in Zeitz, als ordentlicher Gerichtsstelle, versteigert werden.

(489) Subhastations-Patent. Die jetzt noch zum Nachlasse des verstorbenen Einwohners und Adermanns Andreas Eichler in Straßberg gehörigen Grundstücke, bestehend:

- 1) aus den Gutgebänden sub Nr. 20. in Straßberg, abgeschätzt, ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben, zu 1205 Thlr.,
 - 2) aus 2 Ader Wiesen auf dem Scheibelsbruche belegen und zu 55 Thlr. taxirt,
 - 3) aus 1 Wiese auf dem Rothem Bruche belegen und zu 50 Thlr. abgeschätzt,
- sollen auf den Antrag der Nachlassgläubiger auf den Aukt und Zwanzigsten September ex., früh 11 Uhr, an Ort und Stelle in der Gemeindefronte zu Straßberg öffentlich meistbietend verkauft werden, was beßh. und zahlungsfähigen Kauflüßigen hiermit unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe nebst Hypothekenschein, sowie die Verkaufsbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Alle unbekannten Realprärendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 4. Juni 1844.

Gräfl. Stolberg'sche Justizkanzlei.

(686) Licitation. In hiesiger Salinen-Expedition soll den Elften September c., Vormittags Zehn Uhr, ein alter Dampfmaschinenkessel, (9½' lang, 4½' breit, 6' hoch) dessen Gewicht circa 16 Centner betragen kann, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden, welches den betreffenden Kaufliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird.

Saline bei Leubitz, den 15. August 1844.

Die Salinen-Verwaltung daselbst.

(678) Holz- und Brennholz-Verkauf. Donnerstag den Neun und Zwanzigten August 1844, Vormittags Neun Uhr, sollen aus dem diesjährigen zweiten Schlage des Unterforstes Schleieroda 7 buchene Ruzstämme, 2 eichene und 3 buchene Ruzklastern, circa 6 eichene, 59 buchene und 2 aspen Scheitklastern, 11½ buchene Knäppelklastern und 45½ dergl. Abraumshoch, unter den beim Anfange vorzulesenden Bedingungen versteigert werden. Dies bringe ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß

- 1) der Förster 1 Stunde vor dem Anfange, also von 8 Uhr an, auf dem Schlage zur Vorzeigung der Hölzer anwesend ist,
- 2) die vom Verkaufe ausgeschlossenen Nummern roth unterstrichen sind, und
- 3) bei ungünstiger Witterung der Verkauf vor der Wohnung des David Pape zu Ebersoda erfolgt.

Obelitz, den 13. August 1844.

Der Oberförster Reinhold.

(588) Rathskeller-Verpachtung.

Den Dritten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, soll der hiesige Rathskeller fernerweit auf sechs nach einander folgende Jahre, vom 1. Januar 1845 bis ult. December 1850, auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden und auch vorher bei uns einzusehenden Bedingungen, verpachtet werden.

Indem wir Pachtlustige hiezu einladen, bemerken wir, daß sich dieselben über ihre Vermögensumstände und Moralität auszuweisen haben.

Pretin, den 10. Juli 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(690) Verpachtung. Die hiesige Rathskellerwirthschaft nebst Wägerechtigkeit, welche bis zum 1. April 1845 verpachtet ist, soll von da ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Hierzu haben wir

den Dreißigten September c., früh Zehn Uhr, auf hiesigem Rathhause als Versteigerungstermin angesetzt, zu welchem lautionsfähige und gehörig legitimirte Pacht Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im hiesigen Polizei-Bureau schon jetzt eingesehen werden können.

Schmiedeberg, den 14. August 1844.

D e r M a g i s t r a t .

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

43. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. August 1844.

(708) Polizeiliche Bekanntmachung. In einer Untersuchung soll der Schlosser-
geselle Franz Born aus Sandersleben als Zeuge vernommen werden. Da der Auf-
enthalt desselben unbekannt ist, so ersuchen wir, denselben uns anzuzeigen.

Sangerhausen, den 23. August 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(691) Bekanntmachung. Daß der Schuhmachersgele Johann Friedrich Besche
aus Rübben, vermöge bekräftigender Allerhöchster Kabinetsorder vom 23. Juli cr. wegen
Diebstahl aus dem Soldatenhände gestossen worden ist, wird hierdurch öffentlich bekannt
gemacht. Wittenberg, den 16. August 1844.

Königl. Land- und Stadtgerichts-Criminal-Deputation.

(693) Steckbrief. Die nachstehend signalisirten beiden Inculpaten: 1) der Zeug-
schmiedesgele Witt aus Zeitz, 2) der Schneidersgele Saaring aus Genthin, von
denen ersterer wegen Diebstahls, letzterer wegen wiederholten Bettelns, sich bei uns in
Haft und Untersuchung befunden, haben während der Reinigung ihres Gefängnisses Ge-
legenheit gefunden, heute zu entspringen.

Behufs ihrer Wiedererlangung werden alle Wohlöbl. Behörden des Zu- und Aus-
landes auf dieselben aufmerksam gemacht und ersucht, selbige vorkommenden Falls festzu-
nehmen und an uns transportiren zu lassen.

Weissenfeld, den 17. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

S i g n a l e m e n t.

1) Friedrich Wilhelm Witt aus Zeitz, Zeugschmiedesgele, ist 26 Jahre alt, 5 Fuß
3 Zoll lang, hat dunkles Haar, rundes Gesicht und ist gesunder Gesichtsfarbe, und war
bei seiner Entweichung mit einer grünen Tuchmütze, einem grünen Tuchüberrock, grauen
Sommerhosen und rindsledernen Stiefeln bekleidet.

2) George Gottfried Saaring aus Genthin, Schneidersgele, ist 36 Jahre alt, 5 Fuß
2 Zoll lang, hat braunes Haar, starken Backenbart, längliches blaßes Gesicht mit Blatten-
narben, und war bei seiner Entweichung mit einer grünen Tuchmütze, einem schwarzgrauen
Tuchüberrock, einer grauen Tuchhose mit Stegen und kalbledernen Stiefeln bekleidet.

(697) Steckbrief. Da der jetzige Aufenthaltsort des vormaligen hiesigen Leinwe-
bermeisters Johann Simon Lengrich, welcher sich bei uns wegen Veruntreuung frem-
der Sachen in Untersuchung befindet, zur Zeit nicht zu ermitteln gewesen ist, so ersuchen
wir alle resp. Behörden wiederholt, auf denselben zu vigiliren, und ihn im Verretungs-
falle uns zuführen zu lassen. Preßib, den 16. August 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(695) Diebstahl. In der Nacht zum 16. Mai c. sind, wie uns jetzt erst angezeigt worden, aus einem Hause hier die unten verzeichneten Sachen gewaltsamer Weise entwendet worden. Wir fordern Jedermann auf, vorkommenden Falls deshalb uns Anzeige zu machen und verwarnen zugleich vor deren Ankauf.

Quersfurt, den 15. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Verzeichniß der Sachen.

Ein grün- und weißgestreifter, gewürfelter Oberrock von Gingham, mit lilä Kitten, der Leib mit weißer Reinwand gefüttert, noch ganz neu. Ein neues Schürkleid von dunkelblauem Zeug. Ein ganz neues leinewes Frauenhemd. Ein seidenes rosafarbenes großes Halstuch mit dergleichen Franzen, ganz neu. Ein dunkelrothes, mit Bouquets versehenes, ganz wollenes, großes Umschlagetuch mit geknüpften Franzen, noch ganz neu. Eine baumwollene Schürze, weiß mit bestrothen Streifen, ebenfalls neu. Ein Paar ganz neue, weißbaumwollene Frauenstrümpfe. Ein weißer Unterzieherod von Barchent, auch ganz neu. Ein weißsattunenes Kleid mit rosenrothen kleinen Blümchen, noch neu. Ein Paar ganz neue, liläfarbene Zeugschuhe. Ein neues leinewes Kinderhemd. Zwei weiße Kindertragen, vorn an jeder Seite eine Rose eingestickt. Eine große, längliche hölzerne Schachtel.

(676) Diebstahl. Aus dem Hindorfsschen Gehöfte zu Eberöda sind am 8. d. M., Donnerstag Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, die hierunter verzeichneten Sachen entwendet worden. Der Verdacht fällt auf ein Frauenzimmer, welches näher nicht beschrieben werden kann, als daß dasselbe ein langes Gesicht und rothe Haare hatte und keine Kopfbedeckung trug. Wir bitten, zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Entdeckung des Diebes behüßlich zu seyn.

Freiburg a. d. U., den 12. August 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Eine geräucherte Blutwurst von 3 Pfd., werth 15 Sgr.; eine geräucherte Blutwurst von 2 Pfd., werth 10 Sgr.; ein runder Frauenmantel, inwendig mit Planel gefüttert, versehen mit einem großen Kragen, mit 2 Finger breiten Sammtmanschetten verbrämt, sattunener Ueberzug von lasserbraunem Grunde mit grünen, weißen und etwas rothen Blumen, ferner versehen mit einem weismetalenen Schlosse, noch in sehr gutem Zustande, werth 6 Thlr.; eine seidene violette Schürze mit einer Stufe versehen, werth 1 Thlr. 15 Sgr.; ein wollenes Tuch, $\frac{1}{2}$ Ellen in Quadrat, roth mit schwarzen Blümchen versehen, werth 12 Sgr. 6 Pf.; zwei sattunene Tücher von derselben Größe, roth mit grünen, schwarzen meistens blauen Blumen, jedes werth 12 Sgr. 6 Pf.; ein Frauentuch, etwas kleiner, braun mit rothen Blumen, Kante mit rothen und verschiedenfarbigen andern Blumen, werth 12 Sgr. 6 Pf.; zwei Tücher von $\frac{1}{2}$ Ellen im Quadrat von Rattun, roth mit weißen Blumen, jedes werth 7 Sgr. 6 Pf.; ein Paar kalblederne Pantoffeln, werth 10 Sgr.; ungefähr 6 Ellen flächene, 2 Ellen breite Reinwand, werth 1 Thlr.; ein Paar weißbaumwollene Frauenstrümpfe mit rothen Rändchen, werth 5 Sgr.

(669) Diebstahl. In der Nacht vom 14. zum 15. Juli dieses Jahres sind aus dem Oldenerschen Gute zu Döbelsitz folgende Gegenstände: 6 Thlr. 15 Sgr. Geld in 1 heftigen 2 Thalerstücke und Preuß. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stücken; 1 flächenes Mannsheemd und einige kleine Kinderwäsche an Hemd- und Strümpfen; 1 dunkelbrauner, noch ganz guter Mannsheerröckel, im Schoße mit schwarzem Zeug gefüttert, und überponnemen Knöpfen von Seide und Pferdehaaren; 1 blanleinewes Schnupstuch mit weißen Punkten; 3 buntesattunene Frauenhalstücher; 3 geräucherte Schweinefleischinken; 8 Sped-

schrotfläden, und 1 Padschäffel mit mindestens 2 Schock Eiern, durch Einbruch gestohlen worden. Die Spur der Diebe ist zwar bis in die Nähe von Belgern sichtbar gewesen, alle Nachforschung aber hier ohne Erfolg geblieben.

Wir warnen vor dem Ankaufe und der Verheimlichung des entwendeten Gutes und fordern Jedermann auf, jeden sich ergebenden, zur Ermittlung der Thäter und Wiederherbeschaffung des gestohlenen Gutes führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen. Belgern, den 31. Juli 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(709) Aufgefundene Sachen. Bei einer Haussuchung in dem Gehöfte des Häfners und Schenkewirths Christian Jähnichen zu Bethau sind als muthmaßlich gestohlen unter Andern auch ein noch neuer schwarzer lederner Reisekoffer, eine Schirmllette, ein Paar braunliche alte Zeughosen und ein schwarzseidenes Halstuch in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Gegenstände oder diejenigen, welche über dieselben nähere Auskunft ertheilen können, fordern wir hierdurch auf, sich binnen 14 Tagen bei uns zu melden und die hier in Affertation befindlichen Sachen in Augenschein zu nehmen.

Kosten entstehen dadurch nicht.

Prettin, am 19. August 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(711) Edictal-Citation. Durch das Decret vom heutigen Tage ist über das Vermögen des Kohgerbermeisters August Wolfram alhier der Concurß-Prozeß eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an den gedachten Gemeinschuldner aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, dessen Cessionarien oder sonstige Inhaber hierdurch vorgeladen, auf

den Vierten November cr. Vormittags Neun Uhr vor dem unterzeichneten Gerichts-Dirigenten in Person oder durch zulißige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, diese gehörig zu bescheinigen, sich über Beibehaltung des bestellten Interims-Curator, Justiz-Commissair Gänther hier, zu erklären und dann das Weitere zu erwarten.

Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb ein wenigcs Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt.

Den Gläubigern, welchen es hier an Befanntschaft fehlt, werden die Herren Justiz-Commissarien Wehrhahn zu Rosßa und Kerßen zu Heringen vorgeschlagen.

Stolberg, den 6. August 1844.

Kräftig Stolbergsche Justiz-Kanzlei.
Parreidt.

(603)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das zu Weissenfels in der Nicolai-Vorstadt sub Nr. 439. des neuen Brandkatasters belegene, dem Johann August Schmitze gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 2260 Thlr. Preuß. Cour. laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einstehenden Laxe, soll

den Dreißigsten October 1844

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, August Adolph, Konise Emilie, Wilhelmine Caroline, Geschwister Pöhlle werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(580)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Die im Brethnaer Fluebezirke in Puffendorf-Mark gelegene, dem Johann August Mänsbach zu Thiemendorf zugehörige, eine halbe Hufe Freimannehfeld, abgeschätzt auf 1166 Thlr. 17 Sgr. 7½ Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen bei uns einzusehenden Taxe, soll auf den Siebenten-November 1844, Vormittag Sehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(584)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Raumburg.

Das im Dorfe Astenburg sub Nr. 14. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, dem Einwohner Adolph Weise daselbst zugehörig, abgeschätzt auf 620 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am Vierren November 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(591) Subhastations-Patent. Folgende, dem Bäckermeister Johann Samuel Trinkauf, dem Johann Carl Samuel Trinkauf, der Christiane Friederike Trinkauf vererlichten Gerichte, der Friederike Therese Trinkauf, zugehörige, zu dem nebenstehenden Werthe gerichtlich abgeschätzte, in hiesiger Flur belegene Ackergrundstücke, als:

1) 1 Ader Land unter dem Röhrgraben, Nr. 4876. à	120 Thlr.
2) 1 Ader Land hinter dem Spittel, Nr. 599. à	180 "
3) 2 Ader Land vor dem Neundorfe, Nr. 3101 a. à	400 "
4) 1 Ader Land auf der Tennstedt, Nr. 3792. à	125 "
5) 1 Ader Land am Röblingen Wege, Nr. 3563½. à	140 "
6) 1 Ader Land am Weinschuh, Nr. 3921. à	70 "
7) ½ Ader Land auf dem Haasenthale, Nr. 3758. à	30 "
8) ½ Ader Land auf dem Bannhöfchen, Garten, Nr. 3011. à	40 "
9) 1 Ader Land hinter dem Spittel, Nr. 598. à	180 "
10) 1 Ader Land am Röhrgraben, Nr. 4356. à	130 "
11) 2 Ader Land vor dem Haasenthore, Nr. 3242. und 43. à	320 "
12) 1 Ader Land auf dem Butterberge, Nr. 2724. à	15 "
13) 1 Ader Land am Kanzbörner Wege, Nr. 1022. à	170 "
14) 1 Ader Land am Einsinger Wege, Nr. 3885. à	130 "
15) 1 Ader Land an der Gotterhäuser Trift, Nr. 3955½.	140 "
16) 1 Ader Land am Weinschuh, Nr. 3920. à	65 "

Summa . . . 2255 Thlr.

sollen zum Antheile des erögenannten Bäckermeister Johann Samuel Trinkauf Schulden halber im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, zu welchem Ende ein Termin auf

den Zweiten November c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden ist. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können bei uns eingesehen werden.

Sangerhausen, den 24. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(680) Nothwendige Subhastation. Das dem Johann Christian Friedrich Nebel zu Kossleben gehörige, daselbst sub Nr. 159. belegene, Nr. 156. katastrirte Groß-

fröhnehaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 219 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf., soll auf den Neunten December c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Quersurt, den 7. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(710) Subhastation. Das den Hüttenmann August Kensch und dessen Ehefrau Friederike gebornen Hülmer zugehörige, hieselbst auf der Lämmerlei unter Nr. ^{640.}_{641.} belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 337 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., soll den Fünften December d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 12. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(883) Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Preßsch.

Das dem verstorbenen Handelsmann Johann Carl Enge hieselbst gehörige, unter Nr. 115. des Hypothekenbuchs eingetragen, und auf dem Neumarkt zu Preßsch gelegene braunberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 788 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Dreißigsten September 1844, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(842) Freiwillige Subhastation.

Gerichts-Commission Dähnen.

Die den Erben des Adam Frauenheim gehörigen Grundstücke:

- 1) das zu Eisdorf Nr. 14. belegene Nachbargut an Haus, Hof, Scheune, Stall und Garten und vier Ader Feld, zusammen abgeschätzt auf 1390 Thlr.,
 - 2) ein in Eisdorfer Marke Nr. 302b. des Flurbuchs gelegener halber Ader Feldes, taxirt 60 Thlr.,
- sollen auf

den Dreißigsten September cr., früh Zehn Uhr, im Rathsfeller zu Eisdorf an dem Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

(700) Nothwendiger Verkauf.

Königliche Gerichts-Commission Prettin.

Das im Dorfe Bethau und im Torgauer landrätlichen Kreise belegene, dem Johann Gottlieb Lehmann und dessen Ehefrau Christiane geborne Springer zugehörige Gartengut nebst Zubehör Nr. 11. des Katasters, abgeschätzt auf 400 Thaler zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Zwölften December 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(705) Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Dähnen.

Das den Handarbeiter Gottfried Deutrichschen Eheleuten gehörige sub 119. des

Hypothekenbuchs von Däben eingetragene Haus, abgeschätzt auf 255 Thlr. 25 Sgr., zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Zweiten December 1844 früh Elf Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(696)

Nothwendige Subhastation.

Patrimonial-Landgericht Merseburg.

Das dem Johann Christoph Kuntel gehörige, in Mendorf belegene Haus, Hof, Gärten und Gemeinderecht, abgeschätzt auf 150 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll, jedoch mit Ausschluß der dazu bisher gehörig gewesenenen zwei halben Viertelandes Flur, in Mendorfer Flur, an gewöhnlicher Gerichtsstelle

am Zwei und Zwanzigsten November 1844, Vormittags Zehn Uhr, subhastirt werden.

(704)

Nothwendige Subhastation.

Patrimonial-Landgericht Merseburg.

Das zum Nachlaß des Carl Wilhelm Apelt in Kleincorbetha gehörige, daselbst belegene Haus mit Hof, Scheune, Stall, Garten, Gemeinderecht und dem dazu gehörigen halben Viertelandes Feld in Kleincorbethaer Flur, abgeschätzt auf 479 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll

am Acht und Zwanzigsten November 1844, Vormittags Elf Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(659)

Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t R o s s l a .

Die in der Herrmannsdorfer Flur belegenen, unter Nr. 60. des Hypothekenbuchs über walgende Grundstücke der Herrmannsdorfer Flur eingetragenen, dem Johann Andreas Ungar aus Buchholz gehörigen Grundstücke, als:

- 1) 74. 2 Ader Land am Eindeisgraben, neben Knoblauch und Ungar . tarirt 90 Thlr.
- 2) 78a. 2½ Ader Land am Rosenteiche, neben Ungar 50 "
- 3) 78b. 2 Ader Land am Rosenteiche, neben Werther und Ehrhardt 40 "
- 4) 78c. ½ Ader Land am Rosenberge, neben Besser und Bornemann 10 "
- 5) 78d. 1½ Ader Land am Rosenteiche, zwischen Besser 30 "
- 6) 78e. 2 Ader Land am Rosenteiche, neben Jbent Erben und Besser 40 "
- 7) 63. 1½ Ader Land vor dem Vorgespann, neben Knoblauch 60 "
- 8) 57. 2½ Ader Land vor dem Vorgespann, neben Appenrodt und Ehrhardt 115 "
- 9) 637. 2 Ader Wiese im Lehne, zwischen dem herrschaftlichen Forste und Werthernschen Holze 130 "

laut der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf den Vierten December c., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

(661)

Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t R o s s l a .

Die in der Tischebaer Flur belegenen, unter Nr. 169. des Hypothekenbuchs über die walgenden Grundstücke der Tischebaer Flur eingetragenen, den Cleschen Erben gehörige Grundstücke, als:

- 1) 555. ½ Ader Ader Land ein Wendling in Wiesen, neben Wurgbach, tarirt 40 Thlr.

- 2) 361. $\frac{1}{2}$ Ader Haideland hinter Hirschbach, neben Schomburg und Wigel, tarirt 1 Thlr.,
3) 2859. $\frac{1}{2}$ Ader Land unter dem Schleifwege, bei den Honigäckern, neben Schilling
und Reinhardt, tarirt 55 Thlr.,
4) 3178. $\frac{1}{2}$ Ader Land eine Schwelle in der Holzgrube, neben Rohrbach und Götze,
tarirt 30 Thlr.,
5) 2999. $\frac{1}{2}$ Ader Land am Rosmerferwege, neben Benold und Mobbmar, tarirt 1 Thlr.,
6) 3646. $\frac{1}{2}$ Ader Land an der Solberklinge, neben Feinung und Hoffmann, tarirt 5 Thlr.,
7) 2188. $\frac{1}{2}$ Ader Land am Huthberge, neben Lerche und Götze, tarirt 45 Thlr.,
8) 3580 a. $\frac{1}{2}$ Ader Land an der Solberklinge, neben Koch und Ede, tarirt 25 Thlr.,
9) 175. $\frac{1}{2}$ Ader Land unter dem Kypshäuser, neben Feder und Breitung, tarirt 12 Thlr.,
aufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lare, sollen auf
den Vierten December c., Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

(713) Mühlen-Verpachtung. Auf Anordnung des Hohen Ministerii Königl. Hauses soll die Michaelis 1844 pachtlos werdende, in der Stadt Wittenberg am sogenannten Rischen- und Faustbach belegene, Königl. Mühlmühle von 6 Mahlgängen mit den dazu gehörigen Gebäuden, anderweit auf 12 hintereinander folgende Jahre, von Michaelis 1844 bis dahin 1856 meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Bietungstermin auf

Montag den Sechzehnten September d. Js. früh Zehn Uhr
im Bureau des unterzeichneten Rentamts anberaumt und werden dazu cautionsfähige Pacht Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die der Verpachtung zu Grunde zu liegenden Bedingungen bereits vorher täglich während der Bureaustunden hier eingesehen werden können.

Wittenberg, den 27. August 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(694) Verkauf. Zur Licitation auf die der hiesigen Stadt-Commun gehörigen und zum freiwilligen Verkauf gestellten Gehöfte der ehemals Vorfeldschen und Krause'schen Güter zu Cottaune mit einigen Feld-Parzellen haben wir anderweit

den Reuten September c., Vormittags Zehn Uhr,
im Forsthaufe zu Cottaune anberaumt und laden Kauflustige dazu ein.

Eilenburg, den 17. August 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(702) Ständeregulirung. Dem handeltreibenden Publikum machen wir hierdurch bekannt, daß wir eine Veränderung der Marktbudenstände auf hiesigen Jahrmärkten beabsichtigen, und eine neue Ordnung der qu. Stände möglichst bald ins Leben treten lassen werden. Demzufolge fordern wir alle theilhaftigen Gewerbetreibende, welche bereits mit Standzetteln versehen und im Besitze gelöster Stände sind, hierdurch auf, uns diese Standzettel bis zum

Fünften December d. Js.
mit ihren Anträgen auf Erneuerung derselben zu übersenden; diejenigen aber, welche noch keine gelösten Stände erworben, jedoch solche zu erwerben gedenken, mögen ihre desfallsigen Anträge gleichfalls bei uns bis zu oben gedachtem Tage einreichen.

Zeßen, den 20. August 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(670) Bretter- und Pfosten-Verkauf. Vierzehn Schock sehr gut conservirte
erle Brette und Pfosten von resp. 1, 1½, 1½, 2 und 3 Zoll Stärke stehen zum Verkauf.
Schloß Sonnenwalde in der Niederlausitz, den 8. August 1844.
Gräfl. zu Solmsche Forstverwaltung.

(712) Mühlen-Verkauf. Die der hiesigen Stadt gehörige, hieselbst am Eiser-
nsee gelegene Angermühle soll öffentlich und zwar dergestalt verkauft werden, daß

- 1) das ganze Mühlengrundstück mit Einschluß der auf dem rechten Eiserufer gelegenen
Brandkelle,
- 2) das Mühlengrundstück ohne diese Brandkelle, jedoch mit der sämtlichen Wasserkraft,
- 3) diese Brandkelle allein und ohne Wasserkraft als Dampfplatz

zur Licitation gebracht wird,

Zum Licitationstermine ist

der 4te October d. J.

anberaumt worden, an welchem Tage Kaufsüchtige sich Vormittags um 11 Uhr bei der
Rathskube einzufinden haben. Die näheren Bedingungen des Verkaufs liegen bei der
Einnahmestube und in der Expedition des Markalls zur Einsicht vor.

Leipzig, den 20. August 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

(671) Meistbietender Verkauf oder Verpachtung eines großen Ritter-
guts in der Nähe von Stettin und Stargard.

Das Allodial-Rittergut Faulenberg im Regardter Kreise Hinterpommerns, 5 Meilen
von Stettin und 2½ Meilen von zwei dorthin führenden Chaussees, namentlich von
Stargard, soll, nebst bedeutendem Inventarium an den Meistbietenden verkauft oder nach
Umständen auf 18 Jahre verpachtet und sofort übergeben werden. Von dem Bistiger bin
ich zur Entgegennahme der Gebote und Abschließung des Kaufs oder Pachtcontracts beauf-
tragt, und habe dazu einen Termin hier in Soldin in meiner Wohnung auf

den drei und zwanzigten September d. J.

Vormittags 10 Uhr anberaumt, zu welchem ich hierdurch einlade und bemerke, daß die
Beschreibung des Guts, welches auch an Ort und Stelle besesehen werden kann, bei mir
eingesehen, oder postfrei von mir eingefordert werden kann.

Hier wird bemerkt, daß das größtentheils mit neuen massiven Gebäuden versehene
Gut einen Flächeninhalt von etwa 3741 Morgen hat, wovon 2891 Morgen Acker, Gerst-
boden erster und zweiter Klasse, 550 Morgen Wiesen, 200 Morgen gut bestandenen Lan-
wald und ausreichender Torfschicht bester Qualität.

Das Geld bei einem Kauf würde 10,000 Thlr. betragen.
Soldin in der Neu-mark Brandenburg, den 10. August 1844.

Der Justiz-Rath Augustin.

(699) Verkaufs-Anzeige. Unsere im Jahre 1842 angelegte Kohlenschacht mit
allen dabei befindlichen Inventariensachen steht an zu verkaufen. In derselben
befindet sich ein Kohlenlager von 25 bis 30 Ellen der guten brennbaren Kohle und wenig
Wasser; so daß die Kohle bis auf den Grund gewonnen werden kann.
Kaufsüchtige können jederzeit mit der Gemeinde Rosbach in Unterhandlung treten und
haben sich bei dem dasigen Ortsrichter zu melden.

Rosbach, den 21. August 1844.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

44. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. September 1844.

(719) Steckbrief. Der unten bezeichnete Unteroffizier Carl Caspar Christ. Friedr. Ried der 6ten Compagnie war bis zum 31. v. Mts. nach Potsdam beurlaubt und ist bis jetzt zum Regiment nicht zurückgekehrt.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das Commando des 15. Infanterie-Regiments nach Minden abliefern zu lassen.

Minden, den 19. August 1844.

Der Oberst und Regiments-Commandeur
Mendhoff.

Signalément.

Geburtsort: Magdeburg; Vaterland: Sachsen; Gewöhnl. Aufenthalt: Minden; Religion: katholisch; Gewerbe: Schneider; Alter: 27 Jahr; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: dunkelblond; Stirn: hoch und hervorstehend; Augenbraunen: blond; Augen: blaugrau; Nase: länglich, stark; Mund: groß; Zähne: gesund; Bart: rothblond; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: oval; Statur: klein; Sprache: deutsch; Besondere Kennzeichen: unsicherer Blick und beim Sprechen ein kurzes Bewegen des Kopfes.

Bekleidung. Eine Montirung, eine Tuchhose, eine Halsbinde, eine Mütze, ein Paar Stiefeln. Außerdem hat derselbe mitgenommen: eine Montirung, eine Tuchhose, eine leinene Hose, ein Tornister.

(721) Steckbriefs-Erledigung. Der im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt unterm 22. Juni cr. wider den Schauspieler Carl Ludwig Floride von Dranienburg erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Schlenb. den 29. August 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(723) Steckbriefs-Erledigung. Der im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt unterm 8. und 24. Januar c. Nr. 33 wider die Johanne Hienrich aus Altscherb. inserirte Steckbrief hat sich erledigt und wird deshalb hiermit zurückgenommen.

Schlenb. den 29. August 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(703) Diebstahl. In der Nacht zum 5. d. Mts. sind durch gewaltsamen Einbruch auf der Domaine Weidenbach: eine Speckseite, etwa 15 Pfund schwer; ein Hinterschinken, etwa 18 Pfund schwer; ein Vorderhinken, etwa 6 Pfund schwer; ungefähr acht Knackwürste; zwei kleinerne blaue Töpfe mit 45 bis 50 Pfund Butter; einer dergl. weißlich, mit 15 bis 20 Pfund dergleichen, entwendet worden. Indem wir vor dem An-

saue warnen, fordern wir Jedermann auf, alle zur Entdeckung der Diebe und zur Wiedererlangung des Entwendeten führende Umstände uns anzuzeigen.

Quersfur, den 17. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(716) Diebstahl. In der Nacht vom 26. zum 27. dieses Monats sind mittelst Einsteigens aus der Wohnung der verwittweten Schenkswirthin Regina Franz zu Werben folgende Gegenstände: eine Taschenuhr; 1 Thlr. 15 Sgr. in kleiner Scheidemünze; acht Paar Messer und Gabeln; eine Schere; 1 Pfund Zucker; 10 Stück zinnerne Teller, davon 4 gezeichnet mit M. R. F.; 4 Stück Leuchter von englischem Zinn; 6 Stück baumwollene Tücher; 2 blaue Leinwandshürzen; 1 blauegedruckte Leinwandshürze; 1 gläserne Flasche mit Pommeranzensaft; 1 gläserne Flasche mit Rum; 1 Schod Eier; 3 Stückchen Butter; 1 Einschlagemesser; eine neue Weste von leinenem und baumwollenem Zeug; 1 blaue Schürze; 1 sattunenes Halstuch, entwendet worden. Indem wir vor deren resp. Erwerb warnen, ersuchen wir zugleich Jedermann, uns von den etwaigen Spuren der Thäterschaft kateuig Anzeig zu machen.

Hohenmölsen, den 27. August 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(685) Edictal-Eitation. Ueber das Vermögen des Getreidehändlers August Nathan zu Wittenberg ist wegen Unzulänglichkeit desselben, durch ein Decret vom 19. März cr. von Amtswegen der Concurß eröffnet worden.

Es werden daher alle und jede, welche an das Vermögen des obengenannten Nathan Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen drei Monaten, und spätestens in dem, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Benedict als Deputirten auf den Eilsten December 1844, Neun Uhr früh,

anberaumten präclufivischen Liquidations-Termin entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissionarius, von den hiesigen Orts Unbekannten die Herren Justiz-Commissionare Andre und Roslosky in Vorschlag gebracht werden, in dem Local des unterzeichneten Gerichts, Vormittags um 9 Uhr, zu erscheinen, den Betrag und die Art der Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten, bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen und Ansprüchen werden präclufirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Wittenberg, den 2. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(562) Edictal-Eitation. Alle diejenigen, welche als Eigenthümer oder als Erben und Erbennehmer oder aus sonst irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, an dem in der Mitte des Monats April cr. beim Einreißen des alten Wählgebäudes der Frenzelschen Leichmühle zu Altrudt gefundenen und soweit es sich bis jetzt ermitteln lassen, angeblich einige Hundert Thaler in barem Gelde betragenden Schatz, werden hiermit geladen, in dem anberaumten Termine

den Sechß und Zwanzigsten October 1844, Vormittags Zehn Uhr, in Person oder durch legitimirten Bevollmächtigten im Local des unterzeichneten Gerichts zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und den Grund derselben nachzuweisen oder zu gewärtigen, daß sie beim Ausbleiben im Termine mit ihren Ansprüchen präclufirt und nicht weiter gehört werden sollen.

Wiehe, den 5. Juli 1844.

Das Patrimonial-Landgericht.

(478) **Rothwendiger Verkauf**

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das hieselbst in der Mannischen Straße sub Nr. 498. belegene, von dem verstorbenen Buchbindermeister Hanson hieselbst nachgelassene Haus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1300 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., soll

am Fünften October c., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(627) **Rothwendige Subhastation.** Die den Erben des Wäldermeisters Friedrich August Drilling zu Nebra gehörige Gebpachtgerechtigkeit an dem vor dem Reinsdorfer Thore zu Nebra belegenen, sub Nr. 138. katastrirten Unterbachhause nebst Zubehör, taxirt 750 Thaler soll auf

den Fünften November c., Vormittags Zehn Uhr,
in der Drilling'schen Wohnung zu Nebra subhastirt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.
Querfurt, den 20. Juli 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(722) **Subhastations-Patent.** Das in dem Dorfe Wildschütz sub Nr. 19. belegene 1½ Hufengut des Friedrich Wilhelm Leopold Sobel, abgeschätzt auf 3316 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., soll in dem auf

den Reunten December 1844 Vormittags Elf Uhr
an Gerichtsstelle hieselbst anberaumten Termine subhastirt werden.

Die Taxe, so wie der neueste Hypothekenschein können an Land- und Stadtgerichts-
Stelle hieselbst eingesehen werden.

Torgau, den 23. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(482) **Rothwendige Subhastation.** Das zu Bitterfeld in der Badergasse belegene, unter Nr. 24. im Hypothekenbuche eingetragene, dem Schuldnermeister Johann Christian Heinrich Rehmann und dessen Ehefrau Johanne Marie Christiane geborne Seydler hieselbst gehörige Pfahlhaus mit Hofe und Ställe, nach Abzug der Lasten und Abgaben abgeschätzt auf 670 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Achten October c., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 8. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(466) **Rothwendige Subhastation.** Nachstehend bezeichnete, den Erben des Meisters Gottfried Enke gehörende Grundstücke:

- a) 2½ Ader eine halbe Riethschmelze im Oberriethe Martinsrieth'scher Flur neben Großhaus und Siebert, auf 75 Thlr.,
 - b) ½ Ader ein Stück Flaz in Riethnordhäuser Flur von den Rüpen auf den Pfingstfeld, auf 28 Thlr.,
 - c) ½ Ader in den Kuhwiesen Riethnordhäuser Flur von der Helms auf ein Gewende neben Karl Hilsmann und Lettenborn, auf 25 Thlr.
- gerichtlich abgeschätzt, sollen auf

den Ein und Zwanzigsten September cr., von Vormittags Elf Uhr an, in der Gemeindefchenke zu Riethnordhausen durch nothwendige Subhastation an den Reibbietenden verkauft werden.

Die Taxen und Hypothekenscheine sind bei dem unterzeichneten Gericht einzusehen.
Artern, den 8. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(544) Nothwendige Subhastation.
Gerichts-Commission Lauchstädt.

Das in dem Dorfe und der Flur Unterteufenthal belegene, im Hypothekenbuche von Unterteufenthal sub Nr. 31. eingetragene Schenkut des Gastwirths Johann Gottfried Laubert und dessen Ehefrau Sophie geborne Schröder daselbst, bestehend aus dem Wohnhause, Ställen, Scheune, Hofraum, Gärten und anberthals Viertelandes Feld soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino

den Neunten October 1844, von Vormittags Zehn Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Ueber die Taxe der nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 3072 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. abgeschätzten Grundstücke, sammt das Nähere, so wie der neueste Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehen werden.
Lauchstädt, den 27. Juni 1844.

(432) Nothwendige Subhastation. Das im Dorfe Rieda ohnweit Stumdorf gelegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 15. eingetragene, auf 6528 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. gerichtlich abgeschätzte Anspannergut mit Zubehör, über welches die Taxe und der neueste Hypothekenschein an der hiesigen Gerichtsstelle einzusehen werden können, soll unter den gleichfalls hier einzusehenden Bedingungen, auf

den Neunten December dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbefamte Realpräventanten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Zörrig, den 4. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(701) Nothwendige Subhastation.
Landgericht Rossla.

Das sub Nr. 67. Vol. II. Fol. 277. des Hypothekenbuchs von Kelbra eingetragene, daselbst belegene, den Geschwistern Lautebach gehörige brauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 1123 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Neunzehnten December c. früh Elf Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst subhastirt werden.

(714) Nothwendiger Verkauf
beim Patrimonial-Gericht zu Sct. Ulrich im landrätthlichen Kreise Querfurt.

Das Gchöfte des Johann Andreas Thiene zu Sct. Ulrich Nr. 39., abgeschätzt auf vierhundert Thaler zu Folge der nebst Hypothekenscheine beim Patrimonial-Gericht zu Sct. Ulrich und zu Bedra einzusehenden Taxe, soll

den Siebenzehnten December c. Vormittags Zehn Uhr unter den in diesem Termine bekannt zu machenden Bedingungen an ordentlicher Gerichtsstelle in Sct. Ulrich subhastirt werden.

(607)

Nothwendiger Verkauf.

Justizamt der Mindergrafschaft Falkenstein.

Die dem Erben des Handelsmanns Johann Gottlieb Hermann zugehörigen, zu Danterode und in dessen Flur belegenen Grundstücke, bestehend in einem Hause mit Zubehör und einem Morgen Acker inclusive Wiesenstüde, abgeschätzt auf 167 Thlr. 15 Sgr. Conrant, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur eingehenden Laxe, sollen am 21. October d. J., des Vormittags um 11 Uhr, in dem Schmidtschen Gasthose zu Danterode subhastirt werden.

Alle unbekannte Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(517) **Nothwendige Subhastation.** Das den Erben des verstorbenen Karl Friedrich Kraupe in Haffel gehörige Hintersättertgut unter 19. des Katasters nebst einem besondern walzenden Feldgrundstück unter Nr. 100. des Flurbuchs, zusammen auf 1536 Thlr. taxirt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf den Achten October 1844, von Morgens 8½ Uhr ab, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Bath- und erwerbsfähige Kaufslüze werden daher geladen, sich zur bestimmten Zeit zur Abgabe ihrer Gebote an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden.

Die Kaufbedingungen und Laxe können in unserer Registratur in den gewöhnlichen Expeditionskunden eingesehen werden.

Droppig, den 21. Mai 1844.

Fürstl. Schönbürg. Gericht.

(720) **Aufgehobener Subhastationstermin.** Der zum gerichtlichen Verkaufe des dem Johann Gottlieb Lehmann und dessen Ehefrau zugehörigen Gartenguts Nr. 11. zu Bethau auf den 12. December dieses Jahres anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben. Prettin, den 28. August 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(725) **Termins-Abhaltung.** Der zum Verkaufe der Johann Andreas Christoph Cateschen Grundstücke zu Lilleda auf den Vierten December a.

an Gerichtsstelle hieselbst angesetzte Licitationstermin soll auf Antrag der Interessenten in der Gemeinde-Schenke zu Lilleda abgehalten werden.

Kosla, den 29. August 1844.

Gräfl. Stalbergisches Landgericht.

(672) **Leihhaus-Auction.** Am 14. October d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Lokale des concessionirten Leihhauses des Herrn v. Glöthe et Comp. hieselbst, große Märkerstraße Nr. 456., die seit den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1843 dort verpfändeten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Stücken, auf den Antrag des Herrn v. Glöthe et Comp. durch den Herrn Auctions-Commissar Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig, vor dem Auctions-Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weiteren Verfügung anzugeben, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke ver-

fahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahierte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a. d. S., den 7. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(713) Mühlen-Verpachtung. Auf Anordnung des Hohen Ministerii Königl. Hauses soll die Michaelis 1844 pachtlos werdende, in der Stadt Wittenberg am sogenannten Rischen- und Faubach belegene, Königl. Amtsmühle von 6 Mahlgängen mit den dazu gehörigen Gebäuden, anderweit auf 12 hintereinander folgende Jahre, von Michaelis 1844 bis dahin 1856 meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Bietungstermin auf

Montag den Sechzehnten September d. Js. früh zehn Uhr im Bureau des unterzeichneten Rentamts anderaumt und werden dazu cautionsfähige Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die der Verpachtung zu Grunde zu liegenden Bedingungen bereits vorher täglich während der Bureaustunden hier eingesehen werden können.

Wittenberg, den 27. August 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(690) Verpachtung. Die hiesige Rathskellermwirthschaft nebst Wägerechtigkeit, welche bis zum 1. April 1845 verpachtet ist, soll von da ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Hierzu haben wir

den Dreißigten September c., früh zehn Uhr, auf hiesigem Rathhause als Bietungstermin angesetzt, zu welchem cautionsfähige und gehörig legitimirte Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im hiesigen Polizei-Bureau schon jetzt eingesehen werden können.

Schmiedeberg, den 14. August 1844.

Der Magistrat.

(718) Auktion. Nach einem von der branberechtigten Bürgerschaft alhier gefaßten Beschlusse, soll das zum hiesigen Brauhause gehörige sämtliche Inventarium bestehend in einer kupfernen Braupfanne von 12 Tonnen Inhalt, einer vorchriftsmäßigen eisernen Darthorbe in 12 Stücken, fünf Centnern verschiedenen eisernen Gewichten nebst Waagen mit Schalen, einem Bier-, einem Maisch- und einem Wasserbottig, sämtlich mit eisernen Reifen beschlagen, einer ansehnlichen Parthie Bierfässer und verschiedenen andern zur Branerei gehörigen Geräthschaften, auf

den Zwanzigten September d. J.

Freitags Vormittags um neun Uhr

im hiesigen Brauhause an den Meistbietenden gegen baare bei Empfangnahme der ersten den Gegenstände zu entrichtende Zahlung verkauft werden, was allen Denjenigen, welche hiervon Gebrauch zu machen gedenken, hierdurch bekannt gemacht wird.

Hohenmölsen, den 29. August 1844.

Der Magistrat.

(712) Mühlen-Verkauf. Die der hiesigen Stadt gehörige, hieselbst am Elsterflusse gelegene Angermühle soll öffentlich und zwar dergestalt verkauft werden, daß

- 1) das ganze Mühlengrundstück mit Einschluß der auf dem rechten Elsterufer gelegenen Brandstelle,
- 2) das Mühlengrundstück ohne diese Brandstelle, jedoch mit der sämtlichen Wasserkrast,

3) diese Brandstelle allein und ohne Wasserkraft als Banplatz zur Pccitation gebracht wird.

Zum Pccitationstermine ist

der Achte October d. J.

anberaumt worden, an welchem Tage Kauflustige sich Vormittags um 11 Uhr bei der Rathskube einzufinden haben. Die näheren Bedingungen des Verkaufs liegen bei der Einnahmestube und in der Expedition des Rathsaßes zur Einsicht vor.

Leipzig, den 20. August 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gross.

(429) . *Edictal-Citation.* Nachdem von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht wegen der in der Anfrage sub ① näher bezeichneten, verjährten Hypotheken auf geschickten Antrag die öffentliche Vorladung der etwaigen Gläubiger beschlossen worden; so werden in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 alle diejenigen, welche als Gläubiger, oder deren Erben und Cessionarien oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche an diese Forderungen zu machen haben sollten, bei Verlust ihrer Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, soweit solche dem einen oder dem andern zusteht, hiermit geladen

den Zehnten December 1844

zu rechter Gerichtsstelle an Rath's-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause hieselbst persönlich oder durch gehörig legitimirte und instruirte, von Auswärtigen bei 5 Uhr. Strafe hierorts zu bestellende, Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu beschreiben, mit dem bestellten Herrn Contradictor rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen, sodann aber

den Vier und Zwanzigten Januar 1845

der Introtulation der Acten zum Verspruch Rechtsens und

den Sieben und Zwanzigten Februar 1845

der Eröffnung eines Erkenntnisses, welches rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu seyn.

Leipzig, den 28. Mai 1844.

Das Rath's-Landgericht.

Böttger.



Portl. Nr.	Verpfändetes Grundstück.	N a m e d e s		N a m e d e s Gläubigers.	Forderung.	Angabe der Urkunde.
		jetzigen Besitzers.	früheren Besitzers bei Entstehung der Hypothek.			
			I. R i t h e n .			
1	Haus und Garten	Joh. Rosine Nash geb. Gempert	Gottfried Gempert et uxor Anne Rosine	Christoph Künze u. uxor Rosine Herberge	3 12 — 14 —	Kauf d. d. 15. Januar et conf. 18. Februar 1779.
			II. C o n n e w i t z .			
2	Haus	Johanne Friederike verw. Thieme	Johann Gottfried Thieme et uxor	die Erben von Erdmuthen Eleonore Berringerin	80 —	Consens vom 13. Mai 1766 u. Kauf v. 18. Aug. 1798.
3	Haus	Karl Ernst Preceder	Johann Georg Langer	Johanne Christiane Wäntzerin	150 —	Kauf v. 16. Februar 1789.

Fotl. Nr.	Verpfändetes Grundstück.	N a m e d e s		N a m e d e s Gläubigers.	Forderung	Angabe der Urkunde.
		jetzigen Besitzers.	früheren Besitzers bei Entstehung der Hypothek.			
III. G r a d e s e t o .						
4	Haus	Johann Andreas Müller	Karl Gottlieb Häter und Ehefrau Rosine Elisabeth	Johann Gottfried Schäfer et uxor Marie Elisabeth	8 18 — Auszug	Kauf v. 22. Februar 1791. Vereinigung vom 8. Septbr. 1792.
5	Haus	Marie Friederike verw. Wirth	Johann Christian Forbrig	Johanne Elisabeth verw. Kühr	17 12 — 8 18 — Herberge	Kauf vom 29. August 1789.
6	Haus	Johann Gottlob Nagel	Gottlieb Apfisch	Anna Marie verw. Niedel	4 — — 6 — —	Kauf vom 11. August 1778.
7	Haus	Friedr. Wilh. Kaspar und Ehefrau Joh. Christiane	Andreas Zigner	Marie Elisabeth Hauf	15 18 — Auszug	Kauf v. 22. Jan. 1789.
IV. E n r i c h s c h .						
8	Gut	Kr. Rudolphine Franziska von Madai	Elias Winkler	Adolph Friedrich Adam Barthof u. Karl Gottlob Mitweyda	33 8 —	Kauf v. 27. Februar 1787.
9	Gut	Johann Gottlob Naumann	Johann Michael Preßsch	Regine Linke geb. Preßsch	87 12 —	Kauf vom 19. December 1747. Lehnschein v. 21. Juni 1755 u. 11. Septbr. 1792.
10	Gut	Johann Gottlob Körting	Johanne Christiane Körting	Johann Gottfried Körting u. uxor Anne Sabine	200 fl.	Kauf v. 12. März 1768.
V. G r a d e s d o r f .						
11	Gut	Johann Gottfried Altner	Johann Heinrich Kornagel	Johann Christian Zheile	57 18 —	Kauf v. 10. April 1779.
VI. L e u t s c h .						
12	Gut	Gottfried Heinrich Müller	Marie Walther	Georg Walther	22 19 —	2 Kauf v. 12. April 1687.
13	Haus	Joh. Gottlob Sips et uxor Johanne Friederike	Christian Gütner et uxor Susanne Dorothee	Christian Nicolai et uxor Marie Christiane	21 21 —	Kauf v. 20. October 1772.
VII. S o m m e r f e l d .						
14	Gut	Johann Gottlob Zheile	Johann Gottlob Döring	drei Geschwister Martin Ziebels	175 —	Testament v. 26. August 1701 und Kauf v. 5. December 1752.
VIII. L a n c h a .						
15	Gasthof	Ernst Amandus Hermann	Johann Friedrich Etela	Gottlieb Bieser	25 jähr. 4 fl. lich	Urkunde vom 21. März 1793.

Oeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

45. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. September 1844.

(731) Pferde-Versteigerung. Die zur diesjährigen Landwehr-Übung von dem Delitzscher Kreisse gestellten Pferde an der Zahl 33 sollen am Fünf und Zwanzigsten September d. Js., Nachmittags Zwei Uhr, vor dem Gasthose zur Weintraube hierselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Indem Kaufsüchtige hierzu eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß die Pferde von kräftigem und schönen Schlage sind, ingleichen, daß bei deren Auswahl große Sorgfalt, um nur junge, nicht fehlerhafte Pferde einzustellen, Ratt gefunden hat.

Delitzsch, den 3. September 1844.

Der Königl. Landrath des Delitzscher Kreises v. Pfanzenberg.

(734) Steckbrief. Am 1. d. Mts. sind die wegen Diebstahls und Entweichens aus dem Gefängnisse zur Haft gebrachten Verbrecher: 1) die unverheirathete Dorothee Regine Sacke aus Volkstedt im Weimarischen und 2) der Webergeselle Art aus Eddesda, durch das Verschulden des Gefangenwärters entsprungen, weshalb wir alle Militär- und Civilbehörden ersuchen, auf diese Verbrecher achten, sie im Veretungsfalle arrestiren und an uns gegen Erstattung der Kosten hier abliefern zu lassen.

Wittenberge, den 2. September 1844.

Das Gericht zu Stavenow.

Signallement.

1) der unverheiratheten Dorothee Regine Sacke. Geburts- und Aufenthaltsort: Volkstedt im Weimarischen; Religion: evangelisch; Alter: 32 Jahre; Größe: 4 Fuß 11 Zoll; Augenbraunen: braun; Augen: hellbraun; Nase: schmal geformt; Mund: klein; Zähne: gesund; Kinn: spiz; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlant; Sprache: Weimarischer Dialect.

Bekleidung: weiße Haube, ein mit Flanell gefütterter Mantel mit weitem Kragen, roth carrirtes Umkleelagetuch; blaueinzeine Schürze mit weiß gedruckten Blumen, weißbuntes Ueberrock, ein grüner und ein bunter Unterrock, altes Hemde und ein Paar angemessene Schuhe.

2) des Webergesellen Art. Geburts- und Aufenthaltsort: Eddesda; Religion: katholisch; Alter: 26 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll 2 Strich; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spiz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Kinn: spiz; Gesichtsbildung: länglich, die Backenknochen etwas vorstehend; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: untersezt; Sprache: Thüringischer Dialect.

Bekleidung: brauner Tuchrock, blaue Tuchhüte, rothwoleses Halstuch, bunte latunene Weste mit Blumen, graue Tuchhosen, Halbstiefeln, altes Hemde, Hemdsezt mit einem Halsfragen. Der Art führte einen schwarz polirten Stock mit einem großen Knopfe.

(496)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das in der Priester-gasse hieselbst belegene, sub Nr. 484. katastrirte Wohnhaus des
Tischlermeister Johann Gottfried Bode nebst Zubehör, abgeschätzt auf
620 Thaler

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare soll
am Fünften October 1844, Vormittag Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(532) Nothwendige Subhastation. Folgende, dem Schuhmacher Johann
Andreas Prose und dessen Ehefrau Marie Magdalene geb. Melzer gehörige, in
Schraplau belegene Grundstücke, als:

- 1) das Haus nebst Zubehör sub Nr. 129,
- 2) das Haus Nr. 54. nebst Zubehör und einer Pflaumenkabel C. 240.,
- 3) der Weinberg nebst Pflaumenkabel, d. 15. und C. 116. bei Schraplau,

zusammen auf 636 Thlr. taxirt, sollen auf
den Reunzehnten October c. Vormittags 11 Uhr und Nachmittags
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der neueste Hypothekenschein und die Tare können in unserer Registratur eingesehen
werden. Duerfurth, den 25. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(628)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Sangerhausen.

Das in der Stadt Sangerhausen sub Nr. 331. in der Probßgasse belegene, der
verehelichten Pohl Marie Sophie geborne Vollmann gehörige brauberechtigte Wohnhaus
nebst Zubehör, abgeschätzt auf 558 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein
in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am Zwanzigsten November 1844, früh Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(664)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Das der verehelichten Schlossermeister Johanne Rosine Herld gehörige, in der
Fischerengasse hieselbst belegene, sub Nr. 458. katastrirte Wohnhaus und Zubehör, abge-
schätzt auf 694 Thlr. 15 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in
unser Registratur einzusehenden Tare, soll

am Siebenten November 1844 Vormittags Elf Uhr
und Nachmittags Fünf Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(738) Nothwendiger Verkauf. Das hieselbst Nr. 31. zu Sand belegene, den
Böttchermeister Johann Gottlob Kochschen Eheleuten gehörige Haus nebst Zubehör, abge-
schätzt auf 780 Thlr. zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer
Registratur einzusehenden Tare soll

am Zweiten December c.
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 30. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(296)

Rothwendige Subhastation.

Königl. Gerichts-Commission zu Annaburg.

Die dem von Annaburg abwesenden Kaufmann Gustav Adolph Ulrich gehörigen nachbenannten Grundstücke, nämlich:

- 1) das unter Nr. 16. des Hypothekenbuchs von Annaburg eingetragene, hier belegene Worfädterhaus nebst Zubehör, mit Einschluß folgender als Pertinenz zu diesem Hause gehöriger Grundstücke, als:
 - a) eines Stückchens Garten nebst dem darauf erbauten Ausgussgraben, und
 - b) eines hinter diesem Hause liegenden Gartens, nach Abzug der Laßen auf 5036 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, und
 - 2) die drei bei diesem Worfädterhause erbpächtsweise besessenen Ackerstücke oder die Kadel des sogenannten neuen Landes oder Curtsberges, nach Abzug der Laßen auf 50 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. taxirt,
- zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Zwölften November 1844, Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(552) Subhastation. Das der verehel. Susanne Reidel geb. Winter gehörige Wohnhaus mit allem Zubehör hier unter Nr. 37. belegen, abgeschätzt nach Abzug der Laßen auf 1555 Thlr. 15 Sgr. soll auf den Siebenzehnten October d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Bedingungen und neuester Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Freiburg, den 30 Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(553)

Rothwendige Subhastation.

Gerechts-Commission Czaraberga.

Des Johann Carl Friedrich Bornschein Halbschied von dem Wohnhause in Vibra nebst Zubehör sub Nr. 74. des Hypothekenbuchs eingetragen, das ganze Haus zufolge der hier einzusehenden Taxe auf 770 Thlr. 2 Sgr. 3½ Pf. taxirt, soll am Vier und Zwanzigsten October 1844, von früh 11 Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(560)

Rothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission zu Altleben an der Saale.

Das den Apellchen Erben gehörige, in der Burgstraße unter Nr. 124 d. zu Stadt Altleben gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren die Gastwirtschaft zur Post betrieben wird, abgeschätzt auf 5040 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Siebenzehnten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(662)

Rothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission Herzberg.

Die in der Torgauer Vorstadt hieselbst dem Defonem Heinrich Wilhelm Liegmann zugehörige, sub Nr. 321. eingetragene Scharfrichterei bestehend aus einem Kleinerdenhause, Garten und sonstigem Zubehör, insbesondere der Scharfrichterei-Verechtigkeits, abgeschätzt auf

2925 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Sechszehnten November 1844 Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten, als:

1) Johann Gottlob Jock und dessen Ehefrau, 2) der Johann Carl Jock, 3) der Friedrich August Jock, 4) der Besitzer Heinrich Wilhelm Liegmann und der eingetragene Besitzer 5) Franz Herrmann Ernst zu diesem Termine hierzu öffentlich vorgeladen.

(673)

Rothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Landstadt.

Das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Pfeil, Sophie Elisabeth geborne Otto und deren Kindern, den Geschwistern Pfeil, zugehörige, zu Schaafstädt am Entenplane gelegene Wohnhaus sammt Eingebäude, Hof und Zubehör, sub Nr. 194. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 518 Thlr. 2 Sgr. zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

auf den Ein und Zwanzigsten November c., von Zehn Uhr Vormittags an, an Gerichtsstelle zu Landstadt der Erbtheilung halber subhastirt werden.

Landstadt, den 8. August 1844.

(728) Rothwendiger Verkauf. Das dem Wilhelm Richter zugehörige, unter Nr. 52. zu Falkenberg belegene, zufolge des nebst Hypothekenscheins in unserer Registratur und bei dem königlichen Land- und Stadtgerichte in Torgau einzusehenden Taxe — jedoch ohne Rücksicht auf die darauf haftenden Abgaben und Auszugeverbindlichkeiten — auf 958 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Restgut, soll

am Vierzehnten December d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Dommisch, den 24. August 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(663) Rothwendige Subhastation. Die, dem Carl Michaelis zugehörige, beim Dorfe Gersdorf, Schweinitzer Kreises, an der Elster gelegene und Nr. 3. eingetragene Erbpachtmühlendefung, aus Mahlmühle, Schneidemühle, Wohnhaus, Ställen, Garten und Ländereien bestehend, zusammen taxirt auf 7465 Thlr., soll Schuldenhalber den Sechs und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle hier subhastirt werden, woselbst auch der neuste Hypothekenschein und die Taxe einzusehen sind.

Wittenberg, den 3. August 1844.

Patrimonial-Landgericht.

Treff.

(698)

Rothwendige Subhastation.

Landgericht Rossla.

Die in der Reibraer Flur belegenen, unter Nr. 96. des Hypothekenbuchs über die waltenden Grundstücke der Reibraer Flur eingetragenen Grundstücke des zu Altendorf verstorbenen Einwohners Friedrich Günther, als:

1) 1½ Ader Wiese das Hehrfeld genannt, neben herrschaftlichen Wiesen und am Gemeinderafen, taxirt zu 300 Thlr.;

- 2) 1 Ader Land diesseit des Kreuzsteines, neben Meister Heinrich Beier und Heidenreichschem Gutslande, tarirt zu 100 Thlr.;
- 3) 1 Ader Land unter der Rothenburg, neben der Herrschaft und Rathsländerei, tarirt zu 110 Thlr.;
- 4) 2½ Ader ein Wendling am Wasser bei Ramderode, tarirt zu 400 Thlr.;
- 5) 1½ Ader Land unter der Wegscheide, neben Andreas Scharlachs Erben und Arnswaldschem Lande, tarirt zu 130 Thlr.,

laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare sollen am den Sechzehnten December c., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle in Kelbra subhastirt werden.

(654) **Nothwendiger Verkauf.**

Patrimonial-Gericht Berg vor Eilenburg, Kreis Dessisch.

Das dem Friedrich August Berger zugehörige Einhausen- und Pferdnergut in Belschwitz unter Nummer 7. des Hypothekensbuchs eingetragen, abgeschätzt auf 4000 Thlr., soll auf

den Neunzehnten November c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Tare und Verkaufsbedingungen können an Gerichtsstelle, so wie der letzte Hypothekenschein im Geschäftszimmer des Justizars zu Eilenburg eingesehen werden.

(717) **Nothwendiger Verkauf.** Das zu Krantdorf im Querfurter Kreise sub Nr. 5. des Brandkatasters gelegene, im Hypothekensbuch Nr. 5. Vol. I pag. 27. eingetragen, dem Johann Gottlieb Bilde und seiner Ehefrau Eleonore geborne Träger gehörige Wohnhaus nebst Stall, Hof und Garten, zusammen auf Dreihundert und fünf Thaler abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am Neunzehnten December d. J., Donnerstag,

Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Schloß Bienenburg subhastirt werden.

Kelbra, am 26. August 1844.

Das Gräflich von der Schulenburg-Heflersche Patrimonial-Gericht
über Bienenburg.
Richter.

(726) **Subhastation.** Die den Erben des verstorbenen Gutbesizers Friedrich Thiem zu Wöls bei Landsberg, und 3 Stunden von Halle entfernt, zugehörige Gutbesitzungen, an einem Anspanner und Kossathengute, 42 Hufen Feld, einem einzelnen Halbhufenstück, 2 Höfen, zusammen ohngefähr 240 Morgen Feld und 3 Wiesen, ohngefähr in 7 Morgen bestehend, nach der Reinertragstare auf 22,007 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, sollen mit Inventarium auf

den Siebenten März 1845, Vormittags Zehn Uhr, in der Thiemwischen Wohnung zu Wöls subhastirt werden.

Die Tare ist an Gerichtsstelle in Reinsdorf, in dem Thiemwischen Gute zu Wöls und mit den Hypothekenscheinen in der Registratur des Gerichts einzusehen.

Jörbig, den 26. August 1844.

Das Patrimonial-Gericht Reinsdorf.

Die z. r.

(727) **Verkauf.** Aufolge Rescriptes Eines Hohen Ministerii des Königl. Hauses vom 16. Juli cr. und Verfügung der Königl. Hochoblichen Regierung zu Merseburg

vom 29. August cr., soll ein Theil der Gebäude und Realitäten des Schlosses zu Jörbig, bestehend:

In dem ehemaligen Actuariatshause, dem Korn- oder Getreidehause, dem Feuer-Sprizen- und Feuerschuppen, und mehreren Garten- und Wiesengrundstücken, im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen das Meistgebot verkauft werden, wozu hiermit Termin

den Sieben und Zwanzigten September cr., früh Neun Uhr, auf dem Rathhofe in Jörbig anberaumt wird.

Die dem Termine zu Grunde gelegte werden den Verkaufsbedingungen, so wie der Veräußerungsplan und sämtliche dazu gehörigen Unterlagen, liegen bei dem Königl. Gerichts-Commissarius Herrn Brenner zu Jörbig bis 24. September cr. den Erwerbslustigen zur Einsicht vor, auch ist der pensionirte Rentamtsdiener Frost daselbst beauftragt, jedem sich bei ihm meldenden Erwerbslustigen die zu verkaufenden Gebäude und Realitäten an Ort und Stelle speciell zu zeigen.

Bitterfeld, den 2. September 1844.

Der Domänen-Rentmeister
gez. Ewald, im Auftrage.

(735)

Bekanntmachung.

Die Abänderung einiger Bestimmungen im Statut der Torgauer Sparkasse betreffend.

Nachstehende, höheren Orts genehmigte

Abänderung

der §§. 12. und 24. des Statuts der Sparkasse der Stadt Torgau vom 28. August 1839.

Die §§. 12. und 24. der Statuten der Sparkasse hiesiger Stadt vom 28. August 1839 werden vom 1. Januar 1845 ab aufgehoben, und treten von diesem Tage ab, abgeändert in Kraft, wie folgt:

§. 12.

An Zinsen zahlt die Sparkasse durchaus und nur erst vom vollen Thaler ab, 2½ pCt., also von jedem vollen Thaler ½ Sgr. — 9,6 Pf. jährlich, und es werden diese Zinsen, wenn die Einlage nicht am 1ten Tage des Monats selbst geschieht, vom 1ten Tage des auf den Tag der Einlage folgenden Monats und bis zum letzten Tage des dem Tage der Rückzahlung vorhergehenden Monats berechnet.

§. 24.

Der beim Rechnungsabschluß sich ergebende Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe verbleibt der Anstalt und bildet ihren Sicherheitsfonds, und es darf davon zu andern gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken der Stadt nicht eher etwas verwendet werden, bevor dieser Reservecfonds noch nicht die Höhe von 2 pCt. der Einlagekapitalien erreicht hat. Der Reservecfonds darf aber die Höhe von 4 pCt. der Einlagekapitalien nicht übersteigen, sondern muß fortan in gleichem Verhältnisse zu den Einlagekapitalien sich verhalten und alle Ueberschüsse darüber hinaus können nach Bestimmung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken der Stadt verwendet werden.

Torgau, den 23. Mai 1844.

Der Magistrat.

Värminkel. Hinkel. Ushner. Ulrich. Knibbe.

Die Stadtverordneten.

Werner. Heße. Lips. Lehmann. Born. Kößler. Vogel.
nebst dem Genehmigungs-Scrip.

Vorstehende abändernde und ergänzende Bestimmungen werden als Nachtrag zu dem

unterm 23. November 1839 bestätigten Statut der für die Stadt Torgau und deren Um-
gegend errichteten Sparcasse hierdurch genehmigt und bestätigt.
Magdeburg, den 27. Juli 1844.

(L. S.)

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

In Vertretung:

wird dem §. 28. des Statuts gemäß auch hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Zugleich werden auch alle Inhaber von Torgauer Sparcassenbüchern, welche ihre Ein-
lagen nicht zu dem hiermach mit dem 1. Januar 1845 eintretenden Zinsfuß von durch-
weg 2½ pro Cent stehen lassen wollen, hiermit aufgefordert, dieselben zu kündigen und
der Rückzahlung nach Ablauf der im §. 15. bestimmten Kündigungsfristen gewärtig zu
seyn, indem wegen der nicht gekündigten angenommen werden wird, daß sich die Inhaber
mit dem neu-eintretenden Zinsfuß begnügen.

Torgau, den 25. August 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(729) Jahrmarkts-Verlegung. Mit hoher Genehmigung ist der hiesige

M i c h a e l i s - M a r k t

für das laufende Jahr in der Art verlegt worden, daß

- 1) der Viehmarkt den 28. September d. J. (Sonntag vor Michael) und
- 2) der Krammarkt den 30. September und 1. October d. J. (Montag und Dienstag
nach Michael)

abgehalten wird.

In die folgenden Jahre behält der fragliche Markt seinen zeitherigen Fälligkeitster-
min. Quedlinburg, den 2. September 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(730) Freiwilliger Verkauf. Die unterzeichnete Gemeinde beabsichtigt ihre
Schenkergerechtigkeit nebst der hierzu eingerichteten Localität, bestehend aus Haus, Hof,
Scheune und Ställen, ein dazu gehöriger Garten und 7 Berliner Scheffel Ackerland gutes
Land und dem darauf haftenden Communalrechte weisbietend zu verkaufen, und haben
hierzu einen Termin auf den Ersten October d. J., Mittags Ein Uhr, in der Schenke
selbst anberaumt, wozu sich Kaufslustige zur bestimmten Zeit einzufinden wollen; ein Drittheil
der Kaufsumme kann auf dem Grundstücke stehen bleiben, im Termin aber selbst müssen
Einhundert Thaler in Preuß. Courant von dem Käufer angezahlt werden.

Die anderweitigen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber
auch zu jeder Zeit bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

D i e G e m e i n d e W e n n u n g e n .

Im Auftrage: Wolf, Ortsrichter.

(737) Brennerei-Geräthschaften-Verkauf. Auf dem Schloß-Vorwerke zu
Sonnewalde sollen die, durch Veränderung des Brennerei-Gebäudes entbehrlich geworde-
nen Geräthschaften, als:

- 1) eine kupferne Blase mit Helm von 1330 Quart,
- 2) eine dergleichen Blase von 963 Quart Inhalt,
- 3) ein kupfernes Schlangenrohr im Wasswärmer nebst Hals und Deckel,
- 4) ein kupfernes Schlangenrohr im Kältsaß nebst mehreren dergleichen Röhren und
- 5) ein dampffessel von geschmiedetem Eisen, 26½ Centner schwer und circa 1800 Quart
Inhalt,

in termino den 17. October cr., Vormittags 10 Uhr, öffentlich an den Meistbi-

tenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die genannten Geräthschaften zur Ansicht bereit stehen und auf Verlangen durch den Wirthschaftsverwalter Dignowity vorgezeigt werden sollen.

(736) Mühlen-Verpachtung. Die sogenannte Zibbelmühle, an der von Belgern nach Torgau führenden Straße und 10 Minuten von erkerm Dritte entlegen, zu welche

- a) die nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude,
- b) eine oberschlächtige Rahlmühle mit 12 Eken Gefälle,
- c) eine Delmühle mit Walzenzeug,
- d) zur Mithilfe derselben, ein Kofwert mit zwei Steinen,
- e) circa Sieben Berliner Schfl. Ausfaat Weizen-Auenboden,
- f) circa Zwanzig Berliner Schfl. Ausfaat guten tragbaren Gersten-Gährenboden,
- g) zwei Gemüsegärten mit Obbauung und theilweiser Gräberei,
- h) die Gräberei um den Teich, und die Leichnung selbst

gegeben, soll auf Drei und nach Befinden auch auf mehrere Jahre, meistbietend, mit Verbehalt der Auswahl unter den Picitanten, verpachtet werden.

Die genannte Mühle ist die einzige Delmühle einer bedeutenden Umgegend, und eignet sich selbige nicht allein zum Saar-Einfauf vorzüglich, sondern auch zum Verkauf des Dels an gros und vorzugsweise zum en détail Verkauf.

Pachtlustige, welche ihre Befähigung nachweisen können, werden geladen, am

Montag den Vierzehnten October d. J., Vormittags Neun Uhr, in der sogenannten Zibbelmühle sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Zibbelmühle bei Belgern, den 3. September 1844.

(739) E i n l a d u n g zur General-Versammlung der ritterschaftlichen Feuer-Societät des Fürstenthums Halberstadt.

Sämmtliche Herren Mitglieder der ritterschaftlichen Feuer-Societät des Fürstenthums Halberstadt werden hierdurch zu einer General-Versammlung eingeladen, welche am

Mittwoch den Zweiten October d. J., Morgens um Zehn Uhr, im Saale des Hôtel de Prusse zu Halberstadt ihren Anfang nehmen wird und worin das nach den Erinnerungen der Staatsbehörden umgearbeitete neue Reglement zur Beethung vorgelegt werden soll.

Da durch die Allerhöchste Cabinetsordre vom 31. December 1842 der ritterschaftlichen Feuer-Societät des Fürstenthums Halberstadt gestattet worden ist, auch außerhalb ihres Landestheiles in dem Bereiche der Landfeuersocietät des Herzogthums Magdeburg und dem mit demselben verbundenen Landestheile Rittersgüter nebst den dazu gehörigen Gebäuden zu versichern, so ist nunmehr das Fortbestehen der ritterschaftlichen Feuer-Societät außer Zweifel gestellt, die Berathung über den, den Staatsbehörden zur Auswirkung der Allerhöchsten Befehlzung vorzulegenden Entwurf zum neuen Reglement aber von so außerordentlicher Wichtigkeit, daß sich die unterzeichnete Deputation veranlaßt sieht, den Wunsch dringend auszusprechen, daß sich die Herren Mitglieder der Societät in der vorstehend festgesetzten General-Versammlung recht zahlreich einfinden.

Halberstadt, den 2. September 1844.

Die Deputation der ritterschaftlichen Feuer-Societät des Fürstenthums Halberstadt.

(gez.) Gr. v. d. Wisseburg.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

46. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. September 1844.

(749)

Fünfzig Thaler Belohnung.

Die nach der Bekanntmachung des Königl. Inquisitorats zu Eilenburg vom 14. vor. Mts. in dem Stück 42. des öffentlichen Anzeigers unter Nr. 679. von uns bewilligte Prämie von 10 Thalern für die Wiedereinbringung des aus dem Gerichts-Gefängnis zu Delitzsch entflohenen und flehentlich verfolgten gefährlichen Verbrechers, Zimmerlehrlings Friedrich David Werner aus Delitzsch haben wir auf 50 Thaler erhöht, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Merseburg, den 6. September 1844.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

(731)

Pferde-Versteigerung. Die zur diesjährigen Landwehr-Übung von dem Delitzscher Kreise gestellten Pferde an der Zahl 33 sollen am Fünf und Zwanzigsten September d. Js., Nachmittags Zwei Uhr, vor dem Gasthose zur Weintraube hieselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Indem Kauflustige hierzu eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß die Pferde von kräftigem und schönen Schlage sind, ingleichen, daß bei deren Auswahl große Sorgfalt, um nur junge, nicht fehlerhafte Pferde einzustellen, statt gefunden hat.

Delitzsch, den 3. September 1844.

Der Königl. Landrath des Delitzscher Kreises v. Pfannenber.

(750) Polizeiliche Bekanntmachung. Die nachstehend signalisirte, wegen Bettelns und Vagabondirens bereits bestrafte Johanne Christiane verehel. Gänisch geborne Grimm zu Remsdorf hat sich am 7. d. Mts. abermals heimlich aus ihrem Wohnorte entfernt. Dieselbe soll sich von neuem vagabondirend umhertreiben und dabei die Rolle einer taubstummen Bettlerin spielen.

Ich bitte, auf diese Person zu vigiliren, dieselbe im Betretungsfall anzuhalten und mir davon Mittheilung zu machen.

Querfurt, den 12. September 1844.

Der Königl. Landrath v. Helldorff.

Signallement.

Name: Johanne Christiane Gänisch geb. Grimm; Stand: Ehefrau des Handarbeiters Ernst Gänisch; Geburtsort: Hefsta bei Eisleben; Wohnort: Remsdorf; Alter: 39 Jahr; Religion: evangelisch; Größe: etwa 4 Fuß 6 Zoll; Haare: hellbraun; Stirn: flach; Augenbraunen: hellbraun; Augen: blau; Nase: klein und kumpf; Mund: klein; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesicht: voll und fleischig; Gesichtsfarbe: viel Röthe; Statur: stark, voll; besonders Kennzeichen: hinkt ein wenig mit dem linken Fuße, an welchem alle 5 Zehen durch Frost verloren gegangen sind.

(745) Polizeiliche Bekanntmachung. Der unten bezeichnete, wegen erheblicher Belegung eines Menschen von uns zur Criminal-Untersuchung gezogene Hofemeister

Johann Gottfried Franke, zuletzt in Pehrish im Dienst, der mit einem untern 3. Mai in Torgau ausgestellten Pässe nach Potsdam reisen wollte, ist dort nicht eingetroffen und treibt sich höchst wahrscheinlich umher. Wir ersuchen daher nochmals alle Wohlthätigen Polizeibehörden, den ic. Franke mit beschränkter Reiseroute hierher zu weisen, oder wenn er einen festen Aufenthalt gewonnen haben sollte, diesen Aufenthaltsort uns anzuzeigen. Ellenburg, den 7. September 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

Signallement des Johann Gottfried Franke.

1) Aeußere Gestalt. Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: Form, verschnitten und gelockt, Farbe, braun; Stirn: breit; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: kurz und spitz; Mund: aufgeworfen; Zähne: gut; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: voll; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Füße und Hände: gewöhnlich.

2) Persönliche Verhältnisse. Geburtsort: Arzberg; Wohnort: Torgau und Pehrish; Alter: 27 Jahr; Religion: evangelisch; Gewerbe: Hofmeister; Sprache: deutsch.

3) Kleidung. Blautuchener Rock mit schwarzen Hornknöpfen; baumwollene Jacke; blau- und grüngerstreifte Weste mit gelben Knöpfen; blautuchene Hosen; schwarz-tuchene Hänge mit Schirm; schwarzgeugne Stiege; Halbstiefeln; leinene Hemde.

(732) Polizeiliche Bekanntmachung. Der unten beschriebene Schornsteinfeger Eduard Mattha, welcher am 23. v. Mts. aus der Kreisarbeitsanstalt zu Merseburg entlassen worden ist, treibt sich seitdem vagabondirend umher.

Er wurde gestern in Großgörschen ergriffen, ist aber dem Transporteur entsprungen, und es werden daher die Wohlthätigen Polizeibehörden ersucht, diesen gefährlichen Menschen zu ergreifen und der hiesigen Königl. Wohlthät. Gerichts-Commission geschloffen zu führen zu lassen. Rügen, den 29. August 1844.

Der Magistrat.

Signallement.

Religion: evangelisch; Alter: 44 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: bedekt; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: mittel; Mund: gewöhnlich; Bart: stark; Kinn: länglich; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: eine Narbe an der Oberlippe.

(740) Polizeiliche Bekanntmachung. Am 27. v. Mts. ist der unten näher signalisirte Mann beim Betteln in hiesiger Stadt aufgegriffen worden.

Derselbe ist anscheinend sehr schwerhörig, giebt auf an ihn gerichtete Fragen völlig unverständliche Töne mit einer ganz heiseren Stimme von sich und scheint überhaupt blödsinnig zu seyn. — Alle bisher angestellten Ermittlungen über seine Heimath: Angehörigkeit sind fruchtlos geblieben, daher wir die resp. Polizeibehörde seiner Heimath ergebens ersuchen, und baldigste Mittheilung über diesen Menschen zu machen, auch zugleich Bestimmung über die Art seiner Rücksendung zu treffen.

Zeig, den 2. September 1844.

Der Magistrat.

Signallement.

Familiennamen, Vorname, Geburtsort, Aufenthaltsort und Religion: unbekannt; Alter: circa 50 Jahre und darüber; Größe: 5' 2"; Haare: dunkelbraun; Stirn: bedekt oder hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blaugrau; Nase: lang, gebogen; Mund: groß; Bart: dunkelbraun; Zähne: defect; Kinn und Gesichtsbildung: lang; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: gekrümmt, hager; Sprache: unverständlich; besondere Kennzeichen: anscheinend schwerhörig und blödsinnig.

Bekleidung: gewirkte Schlafmütze; braun, grün und gelb carrirte Jacke; zerrissene

grünliche Luchshosen; übriges war der Aufgegriffene barfuß und führte andere Gegenstände nicht bei sich.

(733) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachstehend signalisirte Fleischer-
gesell Johann Gottfried Rathner aus Raumburg, welcher wegen Mangels an Legi-
timation hier eingebracht war und unterm 5. v. Mts. mittelst Reiseroute in seine Heim-
ath gewiesen worden ist, hat dieser Weisung nicht Folge geleistet. Da derselbe jedo-
ch falls vagabondirend sich umhertreibt, so machen wir auf ihn aufmerksam.

Görlitz, den 3. September 1844.

Die Polizei-Verwaltung über Dramondra.

Signalement des ic. Rathner.

Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Stirn: halbbedeckt; Augen:
braun und Augen: braun; Nase: spitzig; Mund: proportionirt; Zähne: vollständig;
Kinn und Gesicht: breit; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittlere.

Bekleidet war derselbe bei seinem Weggange mit: brauner Luchsjacke mit braunem
Sammttragen, brauner Zeughose, schwarzer Luchweste, braunem Halstuche, blauer Husa-
renmütze und Hemde. Fußbekleidung trug er nicht.

(742) Edictal-Citation. Alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche an die
Dienstauction des frühern Actuarius-Verwalter Funk zu 30rbig Ansprüche zu machen
haben, werden hierdurch aufgefordert, sich bei uns binnen 6 Wochen und längstens in
dem von uns auf

den Sechsten November d. J., Vormittags Elf Uhr,
vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Fromme in dem hiesigen Ge-
richtslocale anberaumten Liquidations-Termine zu melden, widrigenfalls sie nach frucht-
losem Ablaufe des Termins, ihres Anspruchs an die Cautio verlustig gehen und blos
an die Person des Cautionskleiners werden verwiesen werden.

Deiſſig, den 30. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(755) Edictal-Citation. Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-
gerichte werden alle unbekannten Gläubiger, welche an die von dem Königl. Gerichts-
Actuarius Nitsch von Hartenbach zu Eckartsberga bestellte Cautio von 100
Thlr., welche anjezt bei seiner Weiterbeförderung im Dienste, zurüch gezahlt werden soll,
Forderungen zu haben meinen, in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 11.
Juli 1833 und Ministerial-Rescript vom 14. Juni 1837 hiermit aufgefordert, binnen
sechs Wochen, spätestens in dem auf

den Neunten November 1844, Vormittags Elf Uhr,
vor dem Herrn Landgerichtsrath Jocke an Land- und Stadtgerichtsstelle angesetzten Ter-
mine entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre An-
sprüche nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die ge-
bachte Cautio ab- und an denjenigen gewiesen werden sollen, mit welchem sie contrahirt
haben, oder der die ihnen zu leistende Zahlung in Empfang genommen hat.

Raumburg, den 24. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(655) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß des in Kleincorbetha am 24.
Juli 1844 verstorbenen Leinweber Carl Wilhelm Apelt haben wir auf Antrag der Er-
ben den erbschaftlichen Liquidationsproceß eröffnet, und einen Termin zur Anmeldung
und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger an Patrimonial-Landgerichtsstelle zu Wer-
seburg auf

den Siebenzehnten October 1844, Vormittags Zehn Uhr,
angelegt.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen neun Wochen und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Justiz-Commissar anzugehen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Merseburg, den 3. August 1844.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t .
B e g l .

(711) Edictal-Citation. Durch das Decret vom heutigen Tage ist über das Vermögen des Kohlenvermeisters August Wolfram alhier der Concurd-Proceß eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an den gedachten Gemeinschuldner aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, dessen Cessionarien oder sonstige Inhaber hierdurch vorgeladen, auf

den Vierten November cr. Vormittags Neun Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte: Dirigenten in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, diese gehörig zu beschreiben, sich über Beibehaltung des bestellten Interims-Curator, Justiz-Commissair Günther hier, zu erklären und dann das Weitere zu erwarten.

Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt.

Den Gläubigern, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Herren Justiz-Commissarien Wehrhahn zu Kößla und Kersten zu Heringen vorgeschlagen.

Stolberg, den 6. August 1844.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.
Parreidt.

(452)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Der dem Gahwirth Anton Tramm und dessen Ehefrau Franziska geborne Schulze gehörige, an der Chaussee zwischen Wittenberg und Gräfenhainichen bei Reuden belegene und im Hypothekensbuche unter Nr. 30. eingetragene Gasthof zum grauen Stein, nebst den dazu gehörigen Ländereien, bestehend in:

- a) 2 Morgen 62 Ruthen Wiese,
- b) 8 Morgen Holmland und
- c) 87 Morgen Ackerland,

zusammen auf

8 5 7 7 T h l r . 2 3 S g t . 4 P f .

abgeschätzt, soll zum Antheile des Anton Tramm

den Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserm III. Bureau eingesehen werden.

(748)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Der zu Altenburg a. d. S. belegene, sub Nr. 2a. und 2b. katastrirte, dem Gast-

wirch Julius Christian Pabst gehörige „Gasthof zur Linde“ abgeschätzt auf 6125 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf., sowie das in Altenburger Flur belegene, unter Nr. 64. des Hypothekenbuchs über wälzende Grundstücke in der Altenburger Flur eingetragene Grundstück, abgeschätzt auf 630 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am Neun und Zwanzigsten März 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(456) **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Die auf hiesiger Burgstraße belegenen, sub Nr. 116. und 117. eingetragenen, zusammengebauten Häuser nebst Zubehör, genannt: Gasthof zum goldenen Arm, abgeschätzt auf 8015 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(643) **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die nachbenannten, dem Gastwirth Carl Christian August Gerlach hier zugehörigen Grundstücke, und zwar:

- a) den in hiesiger Vorstadt Neumarkt belegenen, sub Nr. 663. des Hypothekenbuchs eingetragenen Gasthof zum goldenen Stern, sammt Zubehörungen, abgeschätzt auf 2985 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf.
- b) die in Meuschaner Flur belegenen, unter Nr. 66. des Hypothekenbuchs eingetragenen wälzenden Grundstücke, als:

1) 1/2 Hufen Feld, abgeschätzt auf

527 Thlr. — Sgr. — Pf. und

2) 1/2 Hufen Feld, abgeschätzt auf

538 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Zwei und Zwanzigsten November 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(741) **Nothwendige Subhastation.**

Land- und Stadtgericht Weißenfels.

Folgende, den Johann Gottfried Diekmarschen Erben zu Berggrefslau gehörige Grundstücke, als:

- 1) das zu Berggrefslau sub Nr. 42. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 200 Thlr.,
- 2) 1/2 Ader Feld in Berggrefslauer Flur Nr. 653., abgeschätzt auf 28 Thlr.,
- 3) 1/2 Ader Feld daselbst Nr. 614., abgeschätzt auf 30 Thlr.,
- 4) 1/2 Ader Feld daselbst Nr. 667., abgeschätzt auf 32 Thlr.,

sollen den Ein und Zwanzigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

(747) **Nothwendiger Verkauf.**

Geicht's-Commission Döben.

Das auf dem Neumarkt hier selbst belegene, dem Schenkwachermwelter August Schreyer

zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 841 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehendem Laxe soll am Ein und Zwanzigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(561) Nothwendige Subhastation. Das dem Ortsrichter Johann Carl Hiold zu Thierbach gehörige, daselbst belegene, unter Nr. 21. katastrirte, Vol. I. pag. 61. des Hypothekensuchs eingetragene Gut an Haus, Hof, Scheune, Stall, Garten und Zubehör, abgeschätzt auf 1270 Thlr. Pr. Cour., soll auf den Vier und Zwanzigsten October d. J. an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Das Exarations-Instrument und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Thierbach, den 1. Juli 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
Woppisch.

(744) Nothwendige Subhastation. Das dem Kossathen Johann Gottfried Wyllich gehörige, zu Alberskott belegene und im Hypothekensuche davon Volumen III. Folio 113. eingetragene Kossathengut mit Zubehör, abgeschätzt nach der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehendem Laxe, auf 556 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. soll am Sechszehnten December dieses Jahres an ordentlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Schraplau, den 8. August 1844.

Das Patrimonial-Gericht der Aemter Schraplau, Groß-Derner und Federsleben.

(746) Oeffentlicher Verkauf. Folgende, von dem Hufschmidt Johann Michael Eincke zu Königerode nachgelassene Mobilien, als: eine Wanduhr, Feinenzug und Betten, Meubles und Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Schmiedehandwerkzeug, Kleidungsstücke, Wagen und Geschirr, zwei Kühe, einige Schaafe und Hühner sollen auf den Vaten October c., Vormittags Neun Uhr, an Ort und Stelle zu Königerode gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden.

Schloß Rammelburg, den 26. August 1844.

Freiherrlich Friesensches Patrimonial-Gericht.
U h t e.

(757) Aufgehobener Subhastations-Termin.
Patrimonial-Gericht Beulich.

Der auf den 27. September c., Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle angesetzte Termin, die Subhastation des den Johann Gottlieb Winterschen Eheleuten gehörigen, in Oberbeulich sub Nr. 5. belegenen Hauses und Zubehörs betreffend, wird hiermit wieder aufgehoben.

(727) Verkauf. Zufolge Rescripts eines Hohen Ministerii des Königl. Hofes vom 16. Juli cr. und Verfügung der Königl. Hochoblichen Regierung zu Merseburg vom 29. August cr., soll ein Theil der Gebäude und Realitäten des Schlosses zu Jödris, bestehend:

in dem ehemaligen Actuariats-Hause, dem Korn- oder Getreidehause, dem Feuert-
Speitzen- und Kellerschuppen, und mehreren Garten- und Wiesengrundstücken,

im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen das Meistgebot verkauft werden, wozu hiermit Termin

den Sieben und Zwanzigsten September cr., früh Nenn Uhr, auf dem Rathsfeller in Jörbig anberaumt wird.

Die dem Termine zu Grunde gelegten Verkaufsbedingungen, so wie der Veräußerungsplan und sämtliche dazu gehörigen Unterlagen, liegen bei dem Königl. Gericht: Commissarius Herrn Brenner in Jörbig bis 24. September cr. den Erwerbslustigen zur Einsicht vor, auch ist der pensionirte Rentamtsdiener Froß daselbst beauftragt, jedem sich bei ihm meldenden Erwerbslustigen die zu verkaufenden Gebäude und Realitäten an Ort und Stelle speciell zu zeigen.

Bitterfeld, den 2. September 1844.

Der Domänen-Rentmeister
gez. Ewald, im Auftrage.

(753) Pferde-Versteigerung. Vom Königl. 3ten Husaren-Regiment sollen Commabend den 28. September c., von Vormittags 9 Uhr ab, circa 10 von den in diesem Jahre zum Ausrangiren bestimmten Pferden, in der Garnison Döben, gegen gleich baare Bezahlung in den in Preussischen Kassen gangbaren Münzsorten, öffentlich und meistbietend verkauft werden.

E. D. Brandenburg, den 13. September 1834.

(gez.) v. d. Goltz,
Oberstleutnant und Inter. Regiments-Commandeur.

(752) Holz-Verkauf. Es soll den 8. October c. in der Schänke zu Grünhaus nachstehendes Holz, als:

aus dem Forstrevier Grünhaus,

a) Unterforst Zollhaus:

Jagen 40. — 3 Kftr. eichen Scheit., 1½ Kftr. eichen gespalten Hf., 35 Kftr. liefern Scheit., 3½ Kftr. liefern gespalten Hf. und 17½ Kftr. liefern Stochholz;

Jagen 41. — 20½ Kftr. liefern Scheit., 36 Kftr. liefern Stoch., 3½ Kftr. fichten Scheit., 1½ Kftr. fichten Stoch. und ½ Kftr. eichen Stochholz;

Jagen 77. — ½ Kftr. birken gespalten Hf., 432½ Kftr. liefern Scheit., 160½ Kftr. liefern Stoch., 169 Kftr. fichten Scheit., 105 Kftr. fichten Stoch. und 71½ Kftr. fichten gespalten Hfholz;

b) Unterforst Gehra:

Jagen 34. — 58½ Kftr. eichen Scheit. und 19 Kftr. eichen gespalten Hfholz, bei freier Concurrenz, im Wege der Licitation öffentlich an den Meistbietenden verkauft, wozu Kaufsüchtige an dem gedachten Tage auf Ort und Stelle Vormittags um 10 Uhr hiermit eingeladen werden. Bemerkt wird, daß die Zahlungen bei Käufen bis zu 50 Thlr. sogleich ganz, bei größeren Käufen aber mindestens der 4te Theil des Kaufgeldes, sofern dieses 50 Thlr. übersteigt, im Termine erfolgen und für den Rest-Termin-Zahlung stipulirt werden sollen.

Grünhaus, den 12. September 1844.

Der Oberförster Richter.

(751) Verpachtung und Vererbpachtung. Die sämtlichen zum hiesigen Rittergut Restadt gehörigen Wirthschaftsgebäude und zwei fenerbare Hufen, sollen öffentlich in Erbpacht, und gegen 400 Morgen Ritteracker event. aber auch der ganze Comples, wozu auch eine sogenannte Bullen- und Schäfer-Wiese gehören, einzeln oder im Ganzen von Johannis 1845 ab in Zeitpacht angethan werden.

Hierzu haben wir Termin auf

den Dreizehnten November c., Vormittags Zehn Uhr,
im Hennischen Garten hierseibst
anberaumt, zu welchem alle Bietungsbefähigte und Zahlungsfähige hierdurch eingeladen werden.
Die nähere Beschreibung der Gebäude, das Feld- und sonstige Inventarium, so wie
die der Vererbprachtung sowohl als der Verpachtung unterzuliegenden Bedingungen können
vom 23. d. Mts. ab auf diesem Rathhause eingesehen werden.
Vorbis, den 10. September 1844.

Der Magistrat.

(729) Jahrmarkts-Verlegung. Mit hoher Genehmigung ist der hiesige
Michaelis-Markt
für das laufende Jahr in der Art verlegt worden, daß

- 1) der Viehmarkt den 28. September d. J. (Sonabend vor Michael) und
- 2) der Krammarkt den 30. September und 1. October d. J. (Montag und Dienstag
nach Michael)

abgehalten wird.

Für die folgenden Jahre behält der fragliche Markt seinen jetzigen Fälligkeitster-
min. Quersfurt, den 2. September 1844.

Der Magistrat.

(736) Mühlen-Verpachtung. Die sogenannte Zibbelmühle, an der von Belgern
nach Torgau führenden Straße und 10 Minuten von erstem Orte entlegen, zu welcher

- a) die nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude,
- b) eine oberflächliche Mahlmühle mit 12 Eilen Gefälle,
- c) eine Delmühle mit Walzenzug,
- d) zur Mithülfe derselben, ein Roshwerk mit zwei Steinen,
- e) circa Sieben Berliner Schfl. Ausfaat Weizen-Auenboden,
- f) circa Zwanzig Berliner Schfl. Ausfaat guten tragbaren Gersten-Obdrenboden,
- g) zwei Gemüsegärten mit Obbauung und theilweiser Gräseerei,
- h) die Gräseerei um den Teich, und die Zeichnung selbst

gehören, soll auf Drei und nach Befinden auch auf mehrere Jahre, meistbietend, mit Ver-
behalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Die genannte Mühle ist die einzige Delmühle einer bedeutenden Umgegend, und eig-
net sich selbst nicht allein zum Saat-Einkauf vorzüglich, sondern auch zum Verkauf des
Dels en gros und vorzugsweise zum en detail Verkauf.

Pachtlustige, welche ihre Befähigung nachweisen können, werden geladen, am
Montag den Vierzehnten October d. J., Vormittags Neun Uhr,
in der sogenannten Zibbelmühle sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.
Zibbelmühle bei Belgern, den 3. September 1844.

(743) Empfehlung. Wir empfehlen unser Lager von

Sandshuen

aller Gattungen, Baßschmuck, Soden und Strümpfen in Seide und Baumwolle, Gravat-
ten, Schlipse, Shawls, Lächer, Chemisets, Kragen und Manschetten nebst mehreren an-
dern Gegenständen, zu den möglichst billigsten Preisen.

F. W. Schmidt et Comp. in Leipzig,
Markt Nr. 13. Stieglitzs Hof.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

47. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. September 1844.

(769) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer David Sacher in der hiesigen Vorstadt beabsichtigt am sogenannten Krähenbach zwischen Schmielendorf und Thiesen eine oberflächliche Wassermühle mit einem Mahl- und einem Schneidegange anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schmälerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei mir auf 5 Sgr. Stempel anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Der Nivellements-Plan kann in meinem Bureau eingesehen werden.

Wittenberg, den 15. September 1844.

Der Königl. Landrath.

In Vertretung: der Kreisdeputirte v. Lattorff.

(761) Steckbrief. Der unten signalisirte, sehr häufig wegen gewaltthamer Diebstahle in Untersuchung gewesene und bekräftete Ziegeleder Johann Gottlieb Klemm aus Halle, welcher wegen eines gleichen Verbrechens hier in Haft und Untersuchung gewesen ist, auch bereits in erster Instanz mit einem Jahre Zuchthaus bestraft worden, ist in der Nacht vom 9. auf den 10. dieses Monats aus dem hiesigen Gefängnisse mittelst gewaltsamen Erbrensens des vor dem Fenster befindlich gewesenen doppelten eisernen Gitters entsprungen. Wir ersuchen alle Wohlthätliche Behörden ergebenst, alle zur Wiedererlangung des ic. Klemm geeigneten Maßregeln zu treffen, und denselben im Fall der Wiederergriffung an uns abzuliefern.

Rauchkardt, den 14. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signalement.

Familienname: Klemm; Vorname: Gottlieb; Geburts- und Aufenthaltsort: Halle; Religion: evangelisch; Alter: 44 Jahre; Größe: 6 Fuß 7 Zoll; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: gebogen; Mund: Mittel; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: Vordennarben im Gesicht.

Bekleidung: eine schwarzthüne Jacke; eine schwarzthüne Weste; ein Paar carmirte Sommerbeinkleider; ein weißes Halstuch; eine blauthüne Mütze ohne Schirm; ein Hemde; ein Paar lederne Stiefeln.

(767) Edictal-Citation. Alle unbekannten Gläubiger, welche an die Deputation des vormaligen hiesigen Criminal-Actuar, jetzt Oberlandes-Gerichts-Secretair Hartleb Ansprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, sich bei uns binnen 6 Wochen, längstens in dem von uns auf

den Sechszehnten November 1844, Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Inquisitoratsstelle anderaumten Liquidationstermine zu melden und ihre Ansprüche zu begründen, widrigenfalls sie nach fruchtlosem Ablaufe des Termins ihrer Ansprüche an die Caution verlustig gehen und bloß an die Person des Cautionsstellers verwiesen werden.

Eilenburg, den 19. September 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(568)

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die hieselbst in Glaucha sub Nr. 1841. 1842. und 1850. belegenen, dem Hausbesitzer Johann Gottlob Erdmann Schmidt gehörigen Häuser nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lare, als:

A. sub Nr. 1841. und 1842 auf 454 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. und

B. sub Nr. 1850. auf 1519 Thlr. 5 Sgr. — Pf.

abgeschätzt, sollen

am Zweiten November c., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(592) Nothwendiger Verkauf. Das in der Stadt Eilenburg belegene, unter Nr. 234. des Brandkatasters eingetragene, der verehelichten Christiane Sophie Kossie Strauß geb. Borch zugehörige brandberechtigte Haus mit Hof und Garten, abgeschätzt auf

2033 Thaler

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lare soll am Dreißigten October ex. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 8. Juli 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(603)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das zu Weissenfels in der Nicolai-Vorstadt sub Nr. 439. des neuen Brandkatasters belegene, dem Johann August Schulze gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 2260 Thlr. Preuß. Cour. laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lare, soll

den Dreißigten October 1844

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, August Adolph, Louise Emilie, Wilhelmine Caroline, Geschwister Pohle werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(764)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das im Dorfe Tagewerben sub Nr. 33. des Katasters belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 800 Thlr. und nachstehende in Tagewerbener Flur belegene Grundstücke:

- a) 1 Ader Feld am Oberwege Flurbuch Nr. 2203., abgeschätzt auf 35 Thlr.,
- b) ein halbes Viertelack Feld in 3 Arten, im Krumpfelde, Flurbuch Nr. 824. 937. 1277. und am Oberwege Flurbuch Nr. 2161., abgeschätzt auf 230 Thlr.,
- c) ein halbes Viertelack Feld in 3 Arten auf dem Loh, Flurbuch Nr. 2880. 2914. 2916., abgeschätzt auf 280 Thlr.,
- d) ein Wiesenstück unterm Dorfe, Flurbuch Nr. 566., abgeschätzt auf 5 Thlr. und

c) ein Viertelland Feld in 3 Arten, hinter Reichardtswerben, Flurbuch Nr. 2536., auf dem Gerode, Flurbuch Nr. 3309., auf dem Oberloh, Flurbuch Nr. 3026., auf dem Gerode, Flurbuch Nr. 3511., an der Lunkädter Hölle, Flurbuch Nr. 2861., hinter den Wiesen, Flurbuch Nr. 466., abgeschätzt auf 540 Thlr., sämmtlich der Johanne Leonore Frißsche geb. Köhr gehörig, sollen am Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, hier an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Laxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

(684) **Rothwendiger Verkauf.**

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das an der Manfa hieselbst sub Nr. 1041. belegene, dem Maurergesellen Johann Philipp Srange und dessen Ehefrau Johanne Elisabeth geb. Albrecht gehörige Wohnhaus, abgeschätzt auf

725 Thaler

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe soll am Dreißigsten November 1844, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(768) Subhastation. Das dem Deconomen Wilhelm Schaufeil zugehörige, hieselbst auf dem Graben unter Nr. ^{646.}_{647.} belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 651 Thlr. 15 Sgr.

soll den Zehnten Januar 1845, des Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehenden Laxe meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 9. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(771) Rothwendige Subhastation. Die dem Gärtler Traugott Weber und dessen 7 Kindern hier zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das Wohnhaus Nr. ^{271.}_{66.} in der Freistraße, abgeschätzt zu 953 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.,
- b) das Wohnhaus Nr. ^{297.}_{237.} in der Freistraße, abgeschätzt auf 1303 Thlr. 10 Sgr.,
- c) zwei Acker Land in der Rue am Mühlwege, zu 250 Thlr. taxirt,
- d) zwei Acker Land an der Kohlenstraße, zu 160 Thlr. taxirt,
- e) zwei Acker Land am Pölleber Wege, zu 145 Thlr. taxirt,

sollen den Dritten Januar 1845 Vormittags Zehn Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe ertheilungshalber meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 4. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(772) **Rothwendiger Verkauf.**

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das dem Hüfner Carl Gottlob Schmidt in Dessau gehörige, sub Nr. 3. des Hypothekenduchs von Dessau eingetragene Hüfnergut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 3703 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. laut in unserer Registratur einzusehenden Laxe nebst Hypothekenschein soll

am Neunten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(554) **Nothwendige Subhastation.** Das in der Fußgasse hiersebst sub Nr. 108. des Hypothekensbuchs belegene, der Wittwe Dorothee Hoffmann geborne Bräse hiersebst gehörige Pfandhaus nebst Hintergebäuden und Hofraum, abgeschätzt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 582 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Fünf und Zwanzigsten October cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst subhastirt werden.
Bitterfeld, den 28. Juni 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(633)

Nothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission zu Döben.

Das den Leinweber Friedrich Wilhelm Schulzeschen Eheleuten zugehörige, zu Görschitz gelegene, Vol. I. pag. 301. des Hypothekensbuchs eingetragene Kossäthengut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1333 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am Neun und Zwanzigsten November c., früh Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(760) **Nothwendiger Verkauf.** Die dem Müller Leberecht Bieler und dessen Ehefrau Sophie geb. Rulisch zu Ebbesjün zugehörigen Grundstücke, als:
A. das sub Nr. 108. daselbst gelegene Haus, Hof, Stall und Garten,
B. die sub Nr. 244. Ebbesjün eingetragenen Wandelgrundstücke, als:

- 1) 1½ Morgen Acker über dem Mühlenholze,
- 2) ein Morgen Acker vor Domnitz,
- 3) ein Morgen Acker zwischen Schneider und dem Feldwege,
- 4) ½ Morgen Acker auf dem Weinhoch,

welche nach der, nebst den neuesten Hypothekenscheinen in unsrer Registratur einzusehenden Taxe auf 1195 Thaler 15 Sgr. 7 Pf. abgeschätzt sind, sollen in Termino den Dritten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden hiebei aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Ebbesjün, den 14. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(775)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission Prettin.

Das der verw. Kremppe Johanne Christiane geb. Welp, dem Steuerausscher Gottfried Grambow und dessen beiden Kindern gemeinschaftlich zugehörige, hier zu Prettin in der Lichtenburger Vorstadt sub Nr. 214. belegene Budenhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 663 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Sechzehnten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(682) **Subhastations-Patent.** Das dem Bäckermeister Gottlieb Seifmann zu Dretzand gehörige, daselbst sub Nr. 56. des Brandkatasters belegene Wohnhaus nebst

sämmtlichen Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 1375 Thlr. taxirt ist, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt und zu dessen öffentlicher Versteigerung Termin auf

den Acht und Zwanzigsten November cr., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden. Die gerichtliche Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Vertrag, den 6. August 1844.

Das Patrimonial-Stadigericht.
Waldmann.

(770)

Nothwendiger Verkauf.

Gräfl. Stollberg'sches Gerichtsammt Heringen.

Die in der Uthleber Flur gelegenen, im Hypothekenbuche Nr. 35. eingetragenen Grundstücke, als:

- a) Nr. 3. im Verbißleber Felde, ½ Hufe Lehn-, zins- und dienpflichtiges Land und Wiese an einem Ende, 18 Ader haltend, neben der Witwe Kunze und Lungenhäusen, taxirt zu 1500 Thlr.
 - b) Nr. 4. im Sperbißthale, 50 Ader Holz an einem Fleck und in der kleinen Sauwiese, 1 Ader Wiese, neben den Verbißleber Wiesen, taxirt zu 1000 Thlr. dem Schiedsmann Christoph Hartleb zu Uthleben gehörig;
 - c) ½ Hufe Niesleber Land aus 30 Parzellen bestehend, der Ehefrau desselben, Marie Elisabeth geb. Lungenhäusen gehörig, im Hypothekenbuche Fol. 108. eingetragen, taxirt zu 1958 Thlr.
- zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Neunten Januar 1845 Morgens Zehn Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(776)

Nothwendiger Verkauf.

Gräfl. Stollberg'sches Gerichtsammt Heringen.

Das zu Uthleben unter Nummer 25. gelegene, im Hypothekenbuche Band I. Fol. 265. eingetragene dienst-, zins- und lehnpflichtige Wohnhaus nebst Zubehör und eine Hufe Niesleber Land und Wiesen in Uthleber Flur in 40 einzelnen Stücken gelegen, 36½ Ader haltend, im Hypothekenbuche unter Nr. 35. eingetragen, dem Schiedsmann Christoph Hartleb daselbst gehörig, abgeschätzt auf 5787 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Vierten April 1845 Morgens 9 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(345) Freiwillige Subhastation. Das zum Nachlaß des Johann Christian Koch in Lindenhaln gehörige Anspannergut daselbst, Nr. 13. des Hypothekenbuchs, wozu 104 Morgen 164 Ruthen Feld und 8 Morgen 137 Ruthen Wiese gehören, abgeschätzt auf 4819 Thlr. 12 Sgr. 3½ Pf. soll auf

den Funfzehnten November 1844 und zwar in dem Gute selbst von Vormittags Neun Uhr ab, subhastirt werden.

Die Taxe mit Rangungs- und Werthanschlag, sowie der Hypothekenschein kann in dem Geschäftslocal des unterzeichneten Justizrath zu Dellisch zur Einsicht vorgelegt werden. Tiefensee, den 9. Juni 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
H. W. Schulze.

(681) Nothwendige Subhastation. Das dem Handelsmann Gottfried Merkel gebürige, in der Stadt Schfölen am Mühlbache belegene, sub Nr. 27. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 737 Thlr. 27 Sgr. ist zur Subhastation gestellt und der Acht und Zwanzigste November ex., Elf Uhr, terminlich anberaumt.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen und der neueste Hypothekenschein in der Registratur des unterzeichneten Justitiars zu Raumburg eingesehen werden können.

Schfölen, den 27. Juli 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
Richter.

(756) Nothwendiger Verkauf. Die dem Anspanner Bernhard Kessler in Hachsfüssel zugehörige, im Hypothekenbuche Vol. I. Nr. 39. eingetragene halbe Hufe Land, bestehend in 23½ Ader in der Hufe Hachsfüssel, nach Abzug der Lasten auf 1905 Thlr. abgeschätzt, so wie ein unter Nr. 19. zu Hachsfüssel belegenes, Vol. I. pag. 289. eingetragenes, auf 878 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätztes Wohnhaus nebst 24½ Ader Land in der Hufe Hachsfüssel, der verehel. Kessler, Marie geb. Landes, abgeschätzt auf 2551 Thlr. sollen im Termine

Montag den Sechsten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Hachsfüssel öffentlich meistbietend verkauft werden. Taxe, Hypothekenscheine und Kaufbedingungen sind täglich in der Registratur zu Artern einzusehen.

Artern, den 6. August 1844.

Patrimonial-Gericht Hachsfüssel.
Seeburg. v. c.

(672) Leihhaus-Auction. Am 14. October d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Lokale des concessionsirten Leihhauses des Herrn v. Glöthe et Comp. hieselbst, große Märkerstraße Nr. 456., die seit den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1843 dort verpfandeten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Beuten, Wäsche, Feinzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Sachen, auf den Antrag des Herrn v. Glöthe et Comp. durch den Herrn Auktions-Commisfar Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig, vor dem Auktions-Termine einzulösen, oder wenn sie gegründeten Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberschuß an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a. d. S., den 7. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(765) Mobiliar-Auction. Zum öffentlichen Verkauf des von dem verstorbenen Dr. medicinae Christian Gottfried Wille alhier nachgelassenen Mobilars an Hand- und Wirtschaftsgüter, einigen Waarenvorräthen, Büchern und Instrumenten ist der Sechzehnte October 1844, von Vormittags Acht Uhr ab, zum Auktionstermine anberaumt. Zahlungsfähige Kauflübtige werden eingeladen, sich in

dem Hause des Herrn Anton Wille hieselbst an diesem Tage einzufinden und gegen baare Zahlung des Meistgebots des Zuschlags gewärtig zu seyn.
Wiche, den 12. September 1844.

Das Patrimonial-Landgericht.
vig. com.

(763) Licitation. Die Lieferung der Bauholz-Materialien, welche die Königl. Saline alhier in den drei nacheinander folgenden Jahren von 1845 bis incl. 1847 gebrauchen wird, und welche in eisernen Bauklämmen von diverser Länge und Stärke, in eisernen Bohlen, Spunndretern, Dachlatten, Hordenbretern und Hordenlatten bestehen, soll im Wege öffentlicher Licitation den Mindestforbernden in Verding gegeben werden, und es werden alle diejenigen, welche zur Uebernahme solcher Lieferungen geneigt und qualificirt sind, hierdurch eingeladen, term. den 17. October d. J., Vormittags um 10 Uhr, in unserem Amtlocale zu erscheinen und ihre Preisforderungen zu Protokoll zu geben. Die Bedingungen, welche bei dieser Licitation zum Grund gelegt werden sollen, sind vom jetzt ab, mit Ausnahme der Sonntage, täglich in unserer Kanzleizimmer einzusehen, können aber auch auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden. Halle, den 17. September 1844.

Königliche Salinen-Verwaltung.

(759) Brauerei-Verpackung. Die zum 1. April l. J. pachtlos werdende, hiesiger Brau-Commun zustehende Braugerechtigkeit soll wiederum auf sechs Jahre am Neunten October d. J., Vormittags zehn Uhr, an Magistratsstelle meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpacket werden; wozu sich ordnungsliebende cautionss. und geschäftsfähige Unternehmer einzufinden wollen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, auch sind selbige 8 Tage vorher bei dem unterzeichneten Segator einzusehen.

Preßsch a. d. Elbe, den 16. September 1844.

Der Magistrat.
n. v. c. r.
Selle.

(735) Bekanntmachung.

Die Abänderung einiger Bestimmungen im Statut der Torgauer Sparkasse betreffend.

Nachstehende, höheren Orts genehmigte

Abänderung

der §§. 12. und 24. des Statuts der Sparkasse der Stadt Torgau vom 28. August 1839.

Die §§. 12. und 24. der Statuten der Sparkasse hiesiger Stadt vom 23. August 1839 werden vom 1. Januar 1845 ab aufgehoben, und treten von diesem Tage ab, abgeändert in Kraft, wie folgt:

§. 12.

An Zinsen zahlt die Sparkasse durchaus und nur erst vom vollen Thaler ab, 2½ pCt., also von jedem vollen Thaler $\frac{1}{2}$ Sgr. = 9,6 Pf. jährlich, und es werden diese Zinsen, wenn die Einlage nicht am 1sten Tage des Monats selbst geschieht, vom 1sten Tage des auf den Tag der Einlage folgenden Monats und bis zum letzten Tage des dem Tage der Rückzahlung vorhergehenden Monats berechnet.

§. 24.

Der beim Rechnungsabsluß sich ergebende Ueberschuß der Einnahme über die Aus-

gabe verbleibt der Anstalt und bildet ihren Sicherheitsfonds, und es darf davon zu andern gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken der Stadt nicht eher etwas verwendet werden, bevor dieser Reservefonds noch nicht die Höhe von 2 pCt. der Einlagekapitalien erreicht hat. Der Reservefonds darf aber die Höhe von 4 pCt. der Einlagekapitalien nicht übersteigen, sondern muß fortan in gleichem Verhältnisse zu den Einlagekapitalien sich verhalten und alle Ueberschüsse darüber hinaus können nach Bestimmung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidentin zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken der Stadt verwendet werden.
Torgau, den 23. Mai 1844.

Der Magistrat.

Bärwinkel. Hinkel. Ufner. Ulrich. Rnibbe.

Die Stadtverordneten.

Werner. Hest. Lips. Lehmann. Born. Köhler. Vogel.

nebst dem Genehmigungs-Rescript.

Vorstehende abändernde und ergänzende Bestimmungen werden als Nachtrag zu dem unterm 23. November 1839 bestätigten Statut der für die Stadt Torgau und deren Umgegend errichteten Sparcasse hierdurch genehmigt und bestätigt.
Magdeburg, den 27. Juli 1844.

(L. S.)

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

In Vertretung:

wird dem §. 28. des Statuts gemäß auch hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Zugleich werden auch alle Inhaber von Torgauer Sparcassenbüchern, welche ihre Einlagen nicht zu dem hiernach mit dem 1. Januar 1845 eintretenden Zinsfuße von doch wenigstens 2½ pCt. pro Cent stehen lassen wollen, hiermit aufgefordert, dieselben zu kündigen und der Rückzahlung nach Ablauf der im §. 13. bestimmten Kündigungsfristen gewärtig zu seyn, indem wegen der nicht gekündigten angenommen werden wird, daß sich die Inhaber mit dem neuereintretenden Zinsfuße begnügen.
Torgau, den 25. August 1844.

Der Magistrat.

(712) Mühlen-Verkauf. Die der hiesigen Stadt gehörige, hieselbst am Elberfluße gelegene Angermühle soll öffentlich und zwar dergestalt verkauft werden, daß

- 1) das ganze Mühlengrundstück mit Einschluß der auf dem rechten Elberufer gelegenen Brandstelle,
- 2) das Mühlengrundstück ohne diese Brandstelle, jedoch mit der sämtlichen Wasserkraft,
- 3) diese Brandstelle allein und ohne Wasserkraft als Bauplatz

zur Licitation gebracht wird.

Zum Licitationstermine ist

der Achte October d. J.

anberaumt worden, an welchem Tage Kaufsüchtige sich Vormittags um 11 Uhr bei der Rathskube einzufinden haben. Die näheren Bedingungen des Verkaufs liegen bei der Einnahme und in der Expedition des Magistrats zur Einsicht vor.

Leipzig, den 20. August 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Groff.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

48. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. October 1844.

(769) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer David Sacher in der hiesigen Vorstadt beabsichtigt am sogenannten Krähenbach zwischen Schmiedendorf und Thiesen eine oberflächliche Wassermühle mit einem Mahl- und einem Schneidegange anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schmälerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei mir auf 5 Sgr. Stempel anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Der Nivellements-Plan kann in meinem Bureau eingesehen werden.

Wittenberg, den 15. September 1844.

Der Königl. Landrath v.

In Vertretung: der Kreisdeputirte v. Kattorff.

(791) Fourage-Lieferung. Auf das Jahr 1845 soll die Fourage-Lieferung für die Pferde der im Delitzscher Kreise stationirten Gens'd'armen wiederum im Wege der Licitation dem Mindestforfordernden überlassen werden.

Ich habe zur Ueberlassung der Fourage-Lieferung für die beiden in Delitzsch stationirten Pferde

den Vierzehnten October d. Js., Vormittags Zehn Uhr,

auf meinem Bureau hiersebst, für die beiden in Eilenburg stationirten Pferde

den Funfzehnten October d. Js., Vormittags Zehn Uhr,

auf dem Rathhause zu Eilenburg, und endlich für das in Landsberg stationirte Gens'd'armen-Pferd

den Sechzehnten October d. Js., Vormittags Zehn Uhr,

auf dem Rathhause in Landsberg Termin anberaumt und fordere Uebernehmungslustige auf, sich in diesen Terminen an den bezeichneten Orten einzufinden, wo ihnen die nähern Bedingungen bekannt gemacht und ihre Gebote angenommen werden sollen.

Delitzsch, den 26. September 1844.

Der Königl. Landrath des Delitzscher Kreises von Pfannenberg.

(779) Diebstahl. In der verwirkten Nacht sind aus unserem Kassengewölbe circa 722 Thlr., nämlich: 36 Stück Friedrichsd'or, 200 Thlr. in 1/2 Stck, 5 Thlr. in einer Kassenanweisung, 66 Thlr. in Kassenanweisungen à 1 Thlr., 25 Thlr. in einer versiegelten Dose à 1/2, mehrere unversiegelte 10 Thlr. Duten à 1/2, das Uebrige in kleinen Münzen, mittelst gewaltsamen Einbrechens und Erbrechen entwendet worden, ohne daß bis jetzt eine Spur der Thäter vorhanden ist; es werden daher alle Orts-Polizei- und Gerichtsbehörden ersucht, verdächtige Individuen anzuhalten und an uns gegen Erstattung der Kosten abzuliefern. Rügen, den 24. September 1844.

Königl. Preussische Gerichts-Commission.

(374) **Edictal-Citation.** Es wird die Dorothee Marie verehel. Scherlig geborene Meyer, als eine, ihrem Aufenthalte nach unbekannte Miterbin der Anne Marie verwittweten Meyer geb. Bennemann nebst deren Erben und den übrigen ganz unbekannten Miterben der genannten Meyer hierdurch zu dem, auf den Ein und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Pennhold an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 12, anberaumten Termine, Behufs Annehmung ihrer Ansprüche unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden präcluidirt werden und der Meyersche Nachlaß, wozu ein an der Cattauer Brücke in Ebbewäner Thur gelegener halber Morgen Wiese gehört, und in deren Besitze sich gegenwärtig der Schulze Hildebrandt zu Masdorf als antichretischer Pfandgläubiger befindet, als herrenloses Gut dem Königl. Fiscus zugespochen werden wird.

Halle a. d. S., den 30. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(685) **Edictal-Citation.** Ueber das Vermögen des Getreidehändlers August Nathan zu Wittenberg ist wegen Unzulänglichkeit desselben, durch ein Decret vom 19. März cr. von Amts wegen der Conkurs eröffnet worden.

Es werden daher alle und jede, welche an das Vermögen des obengenannten Nathan Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen drei Monaten, und spätestens in dem, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Benedict als Deputirten auf den Elften December 1844, Neun Uhr früh,

anberaumten präcluidischen Liquidations-Termin entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, von dem hiesigen Orts unbekannten die Herren Justiz-Commissare Andre und Roslosky in Vorschlag gebracht werden, in dem Local des unterzeichneten Gerichts, Vormittags um 9 Uhr, zu erscheinen, den Betrag und die Art der Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten, bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen wird anferlegt werden.

Wittenberg, den 2. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(755) **Edictal-Citation.** Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte werden alle unbekannten Gläubiger, welche an die von dem Königl. Gerichtspräcurator Ritschl von Hartenbach zu Ebersberg a. d. Elbe bestellte Caution von 100 Thlr., welche anjagt bei seiner Weiterbeförderung im Dienste, zurüch gezahlt werden soll, Forderungen zu haben meinen, in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordnung vom 11. Juli 1833 und Ministerial-Rescript vom 14. Juni 1837 hiermit aufgefordert, binnen sechs Wochen, spätestens in dem auf

den Neunten November 1844, Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath Bode an Land- und Stadtgerichtsstelle angelegten Termine entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die gedachte Caution ab- und an denjenigen gewissen sollen, mit welchem sie contrahirt haben, oder der die ihnen zu leistende Zahlung in Empfang genommen hat.

Raumburg, den 24. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(798) Aufforderung. Die am 31. December 1837 verstorbene Wittwe des Herrn Hofrath Wilhelm Christoph Eiseuhuth, vormaligen Kreisamtmanns alhier, Frau Amalie geborne Knoch, hat in ihrem Testamente ein Legat von 2000 Thlr. zur Ausstattung sittlich guter, unbescholtener und darsüger Jungfrauen, die sich zu verheirathen im Begriffe stehen, mit der Bestimmung angesetzt, daß die nach Abzug eines dem Verwalter und Collator der Stiftung bewilligten festbestimmten Honorars verbleibenden Zinsen davon alljährlich an ihrem Sterbetage derjenigen Jungfrau an Amosstelle kostenfrei ausgezahlt werden sollen, welche nach des Collators Ermessen dieser Beihilfe am bedürftigsten und würdigsten erscheint. Es soll jedoch der Blutsverwandten und Paten der Eiserin und des seligen Ehegatten derselben, wenn sie sich als solche legitimiren und ihre Unbescholteneit und gute sittliche Aufführung durch glaubwürdige Zeugnisse nachweisen, dabei vor Andern der Vorzug gebühren.

Die Unterstüßung für das laufende Jahr, welche sich auf eilfzig und fünfzig Thaler belaufen wird, soll

den Ein und Dreißigsten December 1844 von dem unterzeichneten Collator an hiesiger Kreisamtsstelle ausbezahlt werden. Es ergeht daher an diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, und den gedachten Erfordernissen durch Beibringung ausreichender glaubwürdiger Bescheinigungen zu genügen vermögen, hiermit die Aufforderung, sich dieserhalb bis

zum Sechszehnten December 1844 bei dem Unterzeichneten zu melden, und dabei zugleich die erforderlichen Bescheinigungen und Legitimationen zu übergeben, indem auf später eingehende Gesuche nicht Rücksicht genommen werden kann.

Bemerkt wird noch, daß die Bescheinigung der Bedürftigkeit, welche bei denen, welche die Unterstüßung als Blutsverwandte oder Paten des Eiseuhuthschen Ehepaares in Anspruch nehmen, nicht erforderlich, so zu führen ist, daß der Collator daraus zugleich den Grad der Bedürftigkeit zu ermessen vermag.

Leipzig, den 26. September 1844.

Kunab, Hofrath und Kreisamtmann.
R. K. S. G. B. D. Ritter.

(580) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadgericht Delitzsch.

Die im Brechnaer Kreisgerichte in Pussenborn-Mark gelegene, dem Johann August Mänsch als zu Thiemendorf zugehörige, eine halbe Hufe Freimanntschafte, abgetheilt auf 1166 Thlr. 17 Sgr. 7½ Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen bei uns einzusehenden Taxe, soll am den Siebenten November 1844, Vormittag Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(790) Subhastations-Patent. Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Schlossermeister Johann Baum gehörige, zu Ermleben unter Nr. 41. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt zu 405 Thlr. 10 Sgr.

den Zwei und Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kaufbedingungen, Taxe und der neue Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Erscheinen, den 20. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadgericht.

(738) Nothwendiger Verkauf. Das hiersebst Nr. 31. zu Sand belegene, dem Böttchmeister Johann Gottlob Kochschen Eheleuten gehörige Haus nebst Zubehör, abge-

schätzt auf 780 Thlr. zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer
 Registratur einzusehenden Taxe soll
 am **Zweiten December c.r.**
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Eilenburg, den 30. August 1844.
 Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(591) Subhastations-Patent. Folgende, dem Bäckermeister Johann Samuel
 Trinkauf, dem Johann Carl Samuel Trinkauf, der Christiane Friederike Trinkauf
 verehelichten Gerichte, der Friederike Therese Trinkauf, zugehörige, zu dem nebenstehenden
 Werthe gerichtlich abgeschätzt, in hiesiger Flur belegene Ackergrundstücke, als:

1) 1 Ader Land unter dem Röhrgraben, Nr. 4876. à	120 Thlr.
2) 1 Ader Land hinter dem Spittel, Nr. 599. à	180 „
3) 2 Ader Land vor dem Reundorfe, Nr. 3101 a. à	400 „
4) 1 1/2 Ader Land auf der Tennstedt, Nr. 3792. à	125 „
5) 1 Ader Land am Rößlinger Wege, Nr. 3563 1/2. à	140 „
6) 1 Ader Land am Weinschuh, Nr. 3921. à	70 „
7) 1/2 Ader Land auf dem Haasenthor, Nr. 3758. à	30 „
8) 1/2 Ader Land auf dem Bannhöfchen, Garten, Nr. 3011. à	40 „
9) 1 Ader Land hinter dem Spittel, Nr. 598. à	180 „
10) 1 Ader Land am Röhrgraben, Nr. 4356. à	130 „
11) 2 Ader Land vor dem Haasenthor, Nr. 3242. und 43. à	320 „
12) 1 Ader Land auf dem Butterberge, Nr. 2724. à	15 „
13) 1 Ader Land am Rauborner Wege, Nr. 1022. à	170 „
14) 1 Ader Land am Einsinger Wege, Nr. 3885. à	130 „
15) 1 Ader Land an der Eutterhäuser Trift, Nr. 3955 1/2.	140 „
16) 1 Ader Land am Weinschuh, Nr. 3920. à	65 „
Summa	2255 Thlr.

sollen zum Antheile des ersignannten Bäckermeister Johann Samuel Trinkauf Schulden
 halber im Wege der notwendigen Subhastation verkauft werden, zu welchem Ende ein
 Termin auf

den **Zweiten November c.,** Vormittags-Eiß Uhr,
 an hiesiger Gerichtsstelle anberaumi worden ist. Die Taxe und der neueste Hypotheken-
 schein können bei uns eingesehen werden.
 Sangerhausen, den 24. Juni 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(722) Subhastations-Patent. Das in dem Dorfe Wildschütz sub Nr. 19.
 belegene 1 1/2 Hufengut des Friedrich Wilhelm Leopold Zobel, abgeschätzt auf 3316 Thlr.
 8 Sgr. 4 Pf., soll in dem auf

den **Neunten December 1844** Vormittags-Eiß Uhr
 an Gerichtsstelle hieselbst anberaumten Termine subhastirt werden.
 Die Taxe, so wie der neueste Hypothekenschein können an Land- und Stadtgericht:
 stelle hieselbst eingesehen werden.
 Torgau, den 23. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(794)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Weissenfeld.

Das zu Markwerben sub Nr. 23. belegene Wohnhaus des Johann Christian Opel

nebst Zubehör abgeschätzt auf 700 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll
den Zehnten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(787) Nothwendige Subhastation. Das hiersebst auf den Graben unter Nr. 646. belegene, dem Oekonom Wilhelm Schaufell zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 651 Thlr. 15 Sgr. soll zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare auf
den Vier und Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.
Eisleben, den 20. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(793) Nothwendige Subhastation. Das hiersebst in der Freistraße unter Nr. 363. belegene, der verheiratheten Wiltler Henriette Wilhelmine geb. Kröte zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2874 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf., soll zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare auf
den Siebenzehnten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.
Eisleben, den 20. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(797) Nothwendige Subhastation.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Es sollen nachstehend benannte, dem Schenkswirch Carl Adolph Hilpert zu Haynsburg zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das zu Haynsburg unter Nr. 19. katastrirte, sub Nr. 16. Vol. I. pag. 241. des Hypothekenbuchs eingetragene Schenksgut nebst Zubehör auf 6774 Thlr. abgeschätzt,
 - 2) folgende waltende Grundstücke als:
 - a) 1 Stück Feld 6 Scheffel Ausfaat haltend, die Göhle genannt, sub Nr. 4. Vol. I. pag. 57. des Hypothekenbuchs der Hür Cossra eingetragen und in dassiger Hür beizogen, auf 925 Thlr. gewürdert und
 - b) 2 Acker Feld in der Gatersdorfer Hür belegen, sub Nr. 1. Vol. I. pag. 1. des Hypothekenbuchs eingetragen, zusammen auf 900 Thlr. abgeschätzt,
- zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare
am Siebenten April 1845, Vormittags Elf Uhr und Nachmittags Fünf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(432) Nothwendige Subhastation. Das im Dorfe Nieda ohnweit Stumsdorf gelegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 15. eingetragene, auf 6528 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. gerichtlich abgeschätzte Anspannergut mit Zubehör, über welches die Tare und der neueste Hypothekenschein an der hiesigen Gerichtsstelle eingesehen werden können, soll unter den gleichfalls hier einzusehenden Bedingungen, auf
den Neunten December dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Zörbig, den 4. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(796) Subhastations-Patent. Der zum Nachlasse des verstorbenen Adermanns Johann Christoph Haff zu Stempeda gehörige, sub Nr. 45. daseibst belegene Ackerhof, bestehend in einem Wohnhause, mit Hof und Garten, nebst einer Hufe Land und Wiesenwachs, abgeschätzt zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare auf 2707 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf., soll Ertheilungshalber in dem auf den neunzehnten November cr., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kanzleirath Vertram in der Gemeindefronte zu Stempeda anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Stolberg, den 3. September 1844.

Gräfllich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(795) Subhastations-Patent. Das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Kpel gehörige, in der hiesigen Niedergasse belegene brauerrechtliche Wohnhaus nebst Zubehör und Gartenberg, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, auf 1478 Thlr. 15 Sgr., soll wegen Zahlungsunfähigkeit des vorigen Erbschafters auf dessen Gefahr und Kosten in dem auf den zehnten Januar 1845, Vormittags 11 Uhr,

den zehnten Januar 1845, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Gerichts-Palate anberaumten Termine unter den in selbigem bekannt zu machenden Bedingungen anderweit öffentlich meistbietend verkauft werden, was Kauf Lustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Stolberg, den 16. August 1844.

Gräfllich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(777) Aufgehobene Subhastation. Der auf den vierten November 1844, vor. 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumte Bietungstermin in der Subhastationssache des dem Einwohner Adolph Weise zu Altenburg a. d. S. gehörigen, daseibst unter sub Nr. 14. belegenen Wohnhauses nebst Zubehör wird hiermit wieder aufgehoben.
Rauemburg, den 17. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

- (788) Entreprise. Behufs Sicherstellung der Brod- und Fourage-Versorgung der in der Provinz Sachsen garnisonirenden Königl. Truppen auf das Jahr 1845 soll
- 1) die Lieferung und directe Verabreichung des Brod- und Fourage-Bedarfs in den Städten: Burg, Stendal, Neuhalbensleben, Sangerhausen, Herzberg, Halle, Raumburg, Delitzsch, Nordhausen, Langensalza, Mühlhausen, Helligesfeld und Döben, so wie in Mühlberg die Lieferung des Brodbedarfs;
 - 2) die Lieferung des für die Magazine zu Magdeburg, Akerleben, Halberstadt, Quedlinburg, Eisleben, Schönebeck, Wittenberg, Remberg, Schmiedberg, Lützen, Mühlberg, Weißenfels, Merseburg und Erfurt erforderlichen Roggen-, Hafer-, Hen- und Strohhedarfs im Wege des Submissions-Versahrens in Entreprise gegeben werden.

Die Bedarfsquantitäten für die einzelnen Garnisonen und Magazine gehen aus den speciellen Lieferungs-Bedingungen hervor, welche bei den Proviant-Ämtern und Magazins-Verwaltungen zu Magdeburg, Wittenberg, Torgau, Weissenfels und Erfurt, so wie bei dem Magistrat zu Halle und in unserer Registratur zur Einsicht des Publicums bereit liegen. Nur machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß die Lieferungen ad 1. auch getheilt für Brod und für Fourage vergeben werden und daß, um die Lieferungen ad 2. den in der Gegend der Magazine wohnhaften Producenten annehmbar zu machen, es den darauf Reflectirenden freigestellt bleibt, die zu liefernden Artikel, die Quantität und die Ablieferungsfristen selbst zu bestimmen.

Wir fordern daher cautionsfähige und sonst qualifisirte Unternehmer auf, ihre schriftlichen, auf die eben erwähnten Lieferungen sich beziehenden Offerten, welche als solche auf der Adresse bezeichnet seyn müssen, dergestalt einzureichen, daß die Eröffnung derselben in dem hierzu auf den 28. October c., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Termin stattfinden kann. Später eingegebene Angebote finden keine Berücksichtigung.

Bei angemessenen und billigen Forderungen wird der Zuschlag sofort im Termine erteilt werden.

Magdeburg, den 26. September 1844.

Königliche Intendantur des 4ten Armeecorps.

(763) Licitation. Die Lieferung der Bauholz-Materialien, welche die Königl. Saline alhier in den drei nacheinander folgenden Jahren von 1845 bis incl. 1847 gebrauchen wird, und welche in liefernen Bauhölzern von diverser Länge und Stärke, in liefernen Bohlen, Spundbrettern, Dachlatten, Horndbrettern und Horndlatten bestehen, soll im Wege öffentlicher Licitation den Mindestfordernden in Verding gegeben werden, und es werden alle diejenigen, welche zur Uebnahme solcher Lieferungen geneigt und qualifisert sind, hierdurch eingeladen, term. den 17. October d. J., Vormittags um 10 Uhr, in unserem Amtlocale zu erscheinen und ihre Preisforderungen zu Protokoll zu geben. Die Bedingungen, welche bei dieser Licitation zum Grund gelegt werden sollen, sind von jetzt ab, mit Ausnahme der Sonntage, täglich in unserem Kanzleizimmer einzusehen, können aber auch auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden. Halle, den 17. September 1844.

Königliche Salinen-Verwaltung.

(759) Brauerei-Verpachtung. Die zum 1. April l. J. pachtlos werdende, hiesiger Brau-Commun zugehörige Brauereirechtigkeit soll wiederum auf sechs Jahre am Reuten October d. J., Vormittags 9 Uhr, an Magistratsstelle meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden; wozu sich ordnungsliebende cautionsfähige und geschäftsfähige Unternehmer einfinden wollen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, auch sind selbige 8 Tage vorher bei dem unterzeichneten Senator einzusehen.

Preßb. a. d. Elbe, den 16. September 1844.

D e r M a g i s t r a t.
u. v. o. r.
S e k r.

(784) Verpachtung. Das der hiesigen Stadtkommun zugehörige Vorwerk nebst Schäferei zu Rühlschau soll von Walpurgis 1845 ab auf sechs Jahre auf dem Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, anderweit verpachtet werden. Wir laden daher Pachtlustige hierdurch ein, in dem anberaumten Bietungstermine

den Dreizehnten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, sich auf dem Rathhause allhier einzufinden, ihre Gebote abzugeben und sich baldiger Resolution über den Abschluß versichert zu halten, auch zu diesem Behufe sich mit den nöthigen Ausweisungen über ihre Qualification und Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Die Pachtbedingungen liegen zur Ansicht auf hiesigem Rathhause bereit und werden auf Verlangen in Abschrift mitgetheilt. Vorläufig wird bemerkt, daß zu der qu. Pachtung ungefähr 273 Morgen Feld, zum Theil in der Aue gelegen und 139 Morgen Auenwiesen und Wälder und 700 Stüd veredelte Schaafe als Inventarium gehören.

Eilenburg, den 21. September 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(789) **Kündigung Stift-Merseburger Obligationen.**

Zu Oern 1845 werden von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg, Königl. Preuss. Antheils, 1550 Thlr. zurückgezahlt, und sind hierzu durch das Loos bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806:

das Kapital der Obligation Nr. 279. über 1000 Thlr.

B. von der Anleihe 1811 und zwar:

- 1) von den Obligationen Lit. B. à 100 Thlr. Kapital die Nummern 455. 499. u. 780.
- 2) von den Obligationen Lit. C. à 50 Thlr. Kapital die Nummern 242. 262. u. 293.
- 3) von den Obligationen Lit. D. à 25 Thlr. Kapital die Nummern 626. 718. 772. u. 779.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit ankündigen, fordern wir deren Inhaber zugleich auf, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, die Kapitale den 1. April 1845 bei der Stift-Merseburgischen Kriegsschulden-Tilgungskasse hierselbst in Empfang zu nehmen, indem von da ab eine weitere Verzinsung dieser Kapitale nicht stattfindet. Merseburg, den 24. September 1844.

Die Stift-Merseburgische Kriegsschulden-Tilgungs-Deputation.
Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.
v. Trotha. Köppe. Fuß.

(737) **Brennerei-Geräthschaften-Verkauf.** Auf dem Schloß-Vorwerke zu Sonnwalde sollen die, durch Veränderung des Brennerei-Gebäudes entbehrlich gewordenen Geräthschaften, als:

- 1) eine kupferne Blase mit Helm von 1330 Quart,
- 2) eine dergleichen Blase von 963 Quart Inhalt,
- 3) ein kupfernes Schlangenrohr im Raichwärmer nebst Hals und Deckel,
- 4) ein kupfernes Schlangenrohr im Kalkfaß nebst mehreren dergleichen Röhren und
- 5) ein Dampfessel von geschmiedetem Eisen, 26½ Centner schwer und circa 1800 Quart Inhalt,

in termino den 17. October cr., Vormittags 10 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die genannten Geräthschaften zur Ansicht bereit stehen und auf Verlangen durch den Wirthschaftsverwalter Dignowitz vorgezeigt werden sollen.

(781) **Neß-Anzeige.** Unser neu und reiches Lager von

Ausschnitt- und Modewaaren

empfehlen wir hierdurch aufs Beste.

Gebr. Jaugenberg in Leipzig,
Grimmische Straße der Edwien-Apotheke gegenüber.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

49. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. October 1844.

(799) Subscriptions-Anzeige. Wir haben bereits unterm 18. April 1837 (Nr. 350. im 50. Stüd des öffentlichen Anzeigers) das Publikum benachrichtigt, daß die Königl. Regierung zu Stettin beabsichtigt, von den 12 Kreisen ihres Departements Special-Charten anfertigen und lithographiren zu lassen. Die Herausgabe dieser Charten soll gegenwärtig erfolgen und mit dem Udermünder Kreise der Anfang gemacht werden. Die Länge der seit der damaligen ihren Subscription verfloßenen Zeit macht jedoch eine neue Subscription nothwendig und wir laden alle Kreis- und Ortsbehörden unseres Verwaltungsbereichs zur Theilnahme an diesem nützlichen Unternehmen ein, bemerken jedoch, daß die früher zugesagte geographische statistische Beschreibung durch das inzwischen erschienene neue Ortsverzeichnis des Stettiner Regierungsbezirks unnöthig geworden ist, und nicht den Charten beigegeben wird. Die Subscriptionen können übrigens auf alle 12 Kreischarten oder auf einzelne derselben zu dem Preise à 7½ Sgr. pro Stüd gerichtet und an den damit beauftragten Kanzlei-Rath Sande alhier in portofreien Briefen ein- gesendet werden.

Merseburg, den 25. September 1844.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

(773) Erledigung. Die unterm 31. Juli c. (Nr. 641. des öffentlichen Anzeigers) wegen des Friedrich Fieder aus Wernigero da erlassene polizeiliche Bekanntmachung ist erledigt. Fieder befindet sich beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Nordhausen in Untersuchung und Haft.

Edleba, den 19. September 1844.

Der Königl. Landrath v. Münchhausen.

(780) Steckbrief. Der unten signalisirte, schon mehrfach wegen Diebstahls in Untersuchung gewesene jüdische Handelsmann Simon Singheimer genannt Stock, jetzt in Bismark bei Magdeburg wohnhaft, ist verdächtig, sich während des Horbürger Jahres am 8. September dieses Jahres des Versuchs eines Taschendiebstahls schuldig gemacht zu haben. Da der ic. Singheimer sich entfernt hat und sein Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt worden, so ersuchen wir alle Civil- und Militärbehörden ergebend, auf den ic. Singheimer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle sofort festzunehmen und uns davon zu benachrichtigen.

Schkeubitz, den 22. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signallement.

Religion: jüdisch; Alter: 27 Jahr; Größe: 4 Fuß 11 Zoll; Haare: schwarzbraun, kraus; Stirn: frei; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: braun, groß; Nase: spitz; Mund: breit; Bari: schwarzbraun; Kinn: rund; Gesicht: schmal; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: klein, schwach; besondere Kennzeichen: fehlen.

(774) Polizeiliche Bekanntmachung. Der wegen Arbeitsheuer und unterlassener Beschaffung eines selbstständigen Unterkommens von uns in 14 Tagen Gefängniß verurtheilte vormalige Kaufmann und Essigbrauer August Egerland hat sich wiederum heimlich von hier entfernt und der Vollstreckung dieser Strafe bis jetzt entzogen; weshalb wir alle Wohlöbl. Polizeibehörden ersuchen, auf den 20. Egerland sorgfältig vigiliren und ihn im Veretungsfalle mittelst beschränkter Reiseroute hierher zu weisen.

Wahrenbrud, den 20. September 1844.

Der Magistrat.

(786) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Lohnschreiber Carl August Ruff aus Zeitz, in beifolgendem Signalement näher beschrieben, hat sich von hier unter Zurücklassung seines Landwehrpassees heimlich und ohne Legitimation entfernt.

An der Wiederergreifung desselben ist viel gelegen und es werden daher die Wohlöbl. Polizeibehörden ersucht, ihn, wo er sich bilden läßt, zu ergreifen und hierher transportiren zu lassen.

Lügen, den 21. September 1844.

Der Magistrat.

Signalement.

Famlienname: Ruff; Vornamen: Carl August; Geburts- und Aufenthaltsort: Zeitz; Religion: evangelisch; Alter: 34 Jahr; Größe: 5 Fuß 4½ Zoll; Haare: schwarz; Stirn: frei; Augenbraunen: schwarz; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Zähne: gut; Rinn und Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

(758) Erledigung. Die polizeiliche Bekanntmachung vom 27. April c. im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatte Nr. 25., den Musikus Mante de betr., wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Prettin, den 15. September 1844.

Der Magistrat.

(762) Diebstahl und Steckbrief. In der Nacht vom 12. zum 13. d.ies. Mon. sind der verw. Gastwirthin Peter geb. Piesch zu Marienrode folgende Gegenstände, als: ein blau gestreiftes Barchentbett mit neuen Federn und roth und weiß gestreutem Ueberzuge; ein dergl. ohne Ueberzug; fünf Stüd Kopfkissen von blauem Barchent, zwei davon mit rothem Ueberzug; ein leinenes Bettuch, in der einen Ecke mit H. M. P. und einer Nummer mit Kreuzfaden und rothem Garn gezeichnet; ein baumwollenes Bettuch eben so und mit Nr. 9. gezeichnet; eine Bettdecke von Kattun, von gelbem Grunde und braun gestreift mit weißen Franzen und zwei Stüd Speckseiten, jede ungefähr 15 Pfund schwer, entwendet worden, ohne daß die Thäter bis jetzt haben ermittelt werden können. Wir ersuchen daher Jedermann, zu deren Entdeckung, sowie zur Wiederherbeschaffung der gestohlenen Sachen möglichst beizutragen und den Erfolg uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen. Kosten werden übrigens Niemandem dadurch verursacht. Schließlich wird bemerkt, daß höchst wahrscheinlich zwei unten signalisirte, dem Namen nach unbekannte Personen, eine Manns- und eine Frauensperson, welche — angeblich aus Mitleiden — damals im Peterichen Gasthose zu Marienrode übernachteten, den Diebstahl gemeinlich verübt haben.

Edartsberga, den 16. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signalement.

a) der Mannsperson: große Statur, etwa 40 Jahr alt, brünett mit dunkeln

Schnauzbart, bekleidet mit einer runden grünen Tuchmütze mit Schirm, dunkelgrünem Tuchrock, schwarzem Halstuch, schwarzseidener Weste, dunkelgrauen Sommerbeinkleidern, Stiefeln mit kurzen Sporen und mit einem Stöcke versehen.

b) der Frauensperson: mittler Größe, etwa 30 Jahr alt, blond und bekleidet mit einem rothfarbnetten Halstuche, dergl. Kleid mit kurzen engen Ärmeln, grüngewürfelter Schürze, blauen baumwollenen Strümpfen und Lederschuhen, sowie mit einem Handtuche von mittler Größe versehen.

(783) Aufgefundener Leichnam. Am 5. September d. J. ist im Saalstrome an dem Dürrenberger Wehrschleuser bei Reuschberg der unten beschriebene männliche unbekannte Leichnam angeschwommen. Jeder, der über die Person desselben Auskunft ertheilen kann, wird aufgefordert, sich deshalb bei uns oder seiner nächsten Gerichtsobrigkeit zu melden und Anzeige zu erstatten.

Düben, den 10. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Beschreibung.

Der Leichnam war etwa 5 Fuß 3 Zoll groß und der Verstorbene schien ungefähr einige 30 Jahre alt gewesen zu seyn, war von ziemlich robuster Figur, hatte dunkles Haar und anscheinend schon längere Zeit im Wasser gelegen, so daß die Gesichtszüge unkenntlich waren. Besondere Kennzeichen fanden sich nicht. Bekleidet war derselbe mit einem Hemde, Halbstiefeln, hellbraunen Beinkleidern, welche durch zwei Träger von Borde, davon einer Spuren von Stickerie zeigte, gehalten wurden, bunte Weste und dunklem, anscheinend braunen Oberrock mit Merino gefüttert, welche Sachen indeß schon sämmtlich unbrauchbar geworden waren.

(778) Aufgefundene Sache. Als muthmaßlich gestohlen ist hier vor schon längerer Zeit ein blauer Tuchmantel in Beschlag genommen worden. Wir fordern den Eigenthümer auf, denselben bei uns abzuholen.

Düben, den 20. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(792)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Delitzsch.

Die der verehelichten Johanne Christiane Commerlatte zu Brehna zugehörigen Grundstücke, und zwar:

- 1) ein Wohnhaus mit Zubehör in der Stadt Brehna, in der Delitzscher Gasse gelegen, abgeschätzt auf 593 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. und
- 2) $\frac{1}{2}$ Acker 15 Quadratruthen oder $\frac{1}{2}$ Hufen Feld in Puffendorfer Mark, abgeschätzt auf 232 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf.,

zusammen, nebst Hypothekenschein und Bedingungen bei uns einzusehenden Laxe soll am 6ten und zwanzigsten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(803)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Laß dem Privatschreiber Fridolin Albert Emil Berger gehörige, unter Nr. 68. belegene, zu 618 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus, soll im Wege nothwendiger Subhastation den 8ten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Zeitz öffentlich meistbietend verkauft werden, und können Laxe und Hypothekenschein an Gerichtsstelle eingesehen werden.

(782) Rothwendiger Verkauf. Das hier in der langen Gasse sub Nr. 30. belegene, der Johanne Sophie Kanitz gebornen Schindler gehörige, mit Rücksicht auf die anstehenden Lasten und Abgaben auf 460 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus nebst Garten, soll auf

den Dreizehnten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anderaumten Termine subhastirt werden.
Die Taxe, sowie der neueste Hypothekenschein können hier eingesehen werden.
Schilbau, den 30. August 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(802)

Freiwillige Subhastation.

Die Königl. Gerichts-Commission in Schlieben.

Das den Pranger'schen Erben gehörige, zu Deissig belegene Kleingartengut, bestehend aus einem Wohnhause, Scheune, Ställe und sonstigen Zubehör, jedoch ausschließlich der dem Gute zugehenden Abfindung an dem Gemeindeholz, tarirt zu 923 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., soll in dem an hiesiger Gerichtsstelle am Aacht und Zwanzigsten Januar 1845, Elf Uhr Morgens, anderaumten Termine theilungshalber verkauft werden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind täglich in der Gerichts-Registratur einzusehen.

(800)

Rothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t N o s s i a.

Das sub Nr. 15. Vol. I. pag. 228. des Hypothekenbuchs von Verga eingetragene, daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör der Handarbeiter Wilhelm Aderholdtschen Eheleute in Verga, abgeschätzt zu 121 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Ein und Zwanzigsten Januar 1845, von früh Elf Uhr ab, an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

(801) Wäsche-Lieferungs-Submission. Für die Garnison-Anstalten unseres Geschäftsbereichs soll die bis zum 1. Juli k. J. zu bewirkende Lieferung von:

100 feinen Dedensüberzügen,	1000 ordinären Kopfpolsterbezügen,
100 feinen Kopfpolsterbezügen,	500 wollenen Dedens,
100 feinen Bettlaken,	200 Paar wollenen Soden und
1000 ordinären Dedensbezügen,	300 Paar baumwollenen Soden,

dem Mindestfordernden übertragen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen, so wie die Proben, können in den Geschäfts-Localen der Königl. Garnison-Verwaltungen zu Magdeburg, Erfurt, Torgau, Bittenberg und Berlin eingesehen werden. Geschäftsleute, welche geneigt sind, die sämtlichen vorsehend gedachten Gegenstände oder einzelne Artikel zu liefern, wollen ihre, mit der Aufschrift: „Wäsche-Lieferungs-Submission“ versehenen, versiegelten Offerten bis zum 28. October cr. uns einreichen.

Die Eröffnung derselben erfolgt in unserem Geschäfts-Local, Thrankeberg Nr. 2. und 53. am 29. October cr. früh 10 Uhr, in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten oder deren legitimirten Stellvertreter.

Magdeburg, den 27. September 1844.

Königliche Intendantur IV. Armee-Corps.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

50. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. October 1844.

(810) Steckbrief. - Der Müller Herrmann Schneemann aus Nordhausen, welcher 20 Jahr alt ist, ein rundes Gesicht mit hellem Haar hat, und mit einem braunen Ueberrock, einer gestreiften Weste, lebernen Beinleidern und dunkler runder Mütze hier bekleidet war, ist eines großen Gelddiebstahls mittelst Einbruchs verdächtig, und ersuchen alle resp. Polizei- und Civilbehörden wir ganz ergeben, denselben, falls er sich betreten läßt, zu arretiren und uns zuzuführen.

Stolberg, den 3. October 1844.

Königl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

(809) Diebstahl. Am legt verfloßenen Jahrmarkt vor hiesigem Steinhof am 10. September c. ist des Mittags aus der Wohnung des Major a. D. Kletsche unter mehreren herbeigeschafften Sachen auch noch eine silberne eingehängige Taschenuhr mit deutschen Ziffern, klein und dick, entwendet worden, die noch vermißt wird. Indem wir vor dem Ankauf dieser Uhr warnen, fordern wir auf: wer Wissenschaft über den Verbleib derselben geben kann, sofort uns oder dem nächsten Gericht Anzeige davon zu machen.

Halle, den 1. October 1844.

Königl. Preussisches Inquisitoriat.

(805) Aufgefundener Leichnam. In einem Kieferdickigt bei Altdonnewitz, 4 Stunden von hier, ist den 16. d. Mts. ein verweste männlicher Leichnam, über 5 Fuß lang, bekleidet mit Rod von braunem, langen Hosen von schwarzem Tuch, Weste von Charge de bris, und modisch geformten Stiefeln, auch bei ihm die nachstehend von Nr. 1. bis mit 9. beschriebenen, hier in Verwahrung genommenen Sachen aufgefunden, dann der Leichnam, nach gerichtlicher Besichtigung, den 17. d. Mts. beerdigt worden. Wir ersuchen diejenigen, denen von diesen Sachen, von der Person dieses Leichnams, ihrem Stande und legen Aufenthalte, Vornehmen und Lebens-Verhältnissen Kenntniß und Wissenschaft bewohnen möchte, selbige schriftlich oder durch die nächste Polizei- oder Gerichtsbehörde schleunig und mitzutheilen.

Liebenwerda, den 25. September 1844.

Königl. Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der bei vorgedachtem Leichnam gefundenen Sachen.

1) ein baumwollener gehäutelter Geldbeutel, der von Farbe grün oder blau gewesen, mit zwei stählernen Ringen, und 1 Preuß. 2½ Egr. Stück, 2 Sächsisches Neugroschenstück, 1 Sächsisches ½ Neugroschenstück, 2 Preuß. Pfennige, 1 altes Sächsisches Bierpfennigstück, 2 alte Sächsisches Dreier, wovon der eine in der Mitte ein Loch hatte, enthielt; 2) ein kleiner Taschenspiegel mit Vappedel; 3) eine schwarze Halsbinde von Charge de bris, mit stählerner Schnalle, Lederriemen und blaugraun kattunenem Unterfutter; 4) ein Haaruhrband,

welches mit gelben messingnen Röhren versehen ist und an dem sich ein Halter, in der Form eines Herzens, von Metall befindet; 5) eine gelbe Haarbürste, mit rothem Fabrikzeichen, in welchem die Schrift „PRICE & GOSNELL. LONDON.“ 6) ein Stück von einer Zigarette, auf welcher sich die Schrift: „Dampf-Chocoladen, Maschine und Fabrik von einer Zigarette, auf welcher sich die Schrift: „Dampf-Chocoladen“ gedruckt befindet und in welches Papier eine Immortellen-Blume eingewickelt ist. Innenwendig befinden sich mit Bleistift geschrieben und anscheinend von einer Frauenhand, die Worte: Unser Freundschaft bleibt Ewig.“ 7) ein Zerzerol mit Perkussionschloß, gelbem messingnen Hühler und hölzernem Lederlof. Der Griff, welcher abgeprengt vorgefunden wurde, ist durch eine Kiefer Quersform verzerrt, und hat am Ende eine ausgeschnittene runde Vertiefung; 8) eine schwarz-zuchene Mäße mit kleinem Lederhalm. Um solche geht unten eine schwarze gemusterte Borde, und an jeder Seite der Mäße befindet sich ein schwarz überponnener Knöpfchen. Das Schild trägt oberhalb Lederbesatz und ist unterhalb mit grauem Leder gefüttert. Das Futter der Mäße scheint seidenes zu seyn, die Farbe desselben ist nicht mehr erkennen, und so auch nicht das darauf gebrachte Fabrikzeichen, welches Namen mit großen lateinischen Buchstaben enthält; 9) ein baumwollenes Taschentuch, roth, weiß, blau und schwarz gemustert und in der Mitte mit weißen schwarzpunktirten Blümchen.

(816) Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige vorläufige Einwohner Samuel Dittmann für einen Verschweher erklärt, der Verwaltung seines Vermögens entsetzt und heutigen Tages die Vormundschaft über denselben eingeleitet worden ist.

Wiehe, den 5. October 1844.

Das Freiherrlich Werthernsche Patrimonial-Landgericht.

(110) Edictal-Citation. Es werden hiermit die in dem unten stehenden Verzeichnisse aufgeführten verschollenen Personen auf den Antrag ihrer Verwandten resp. Eratoren geladen auf

den Sechs und Zwanzigsten November d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten auf hiesigem Land- und Stadtgerichte persönlich zu erscheinen, oder schriftlich sich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen.

Die Ausbleibenden werden für todt erklärt und ihr Vermögen an die sich legitimirenden Erben ausantwortet werden. Die etwa noch unbekannten Erben der Verstorbenen werden aufgefordert, sich zur Wahrnehmung ihrer Rechte in dem obigen Termine einzufinden.

Ferner werden zu diesem Termine noch geladen:

- a) die unbekannten Erben der am 8. Juli 1841 zu Kertitz verstorbenen Rosine Friederike Lauer, außereliche Tochter der Johanne Wilhelmine Lauer und deren nächste Verwandte;
- b) die unbekannten Erben der Wittwe Christiane Erdmuth Döring zu Wiesewitz und deren nächste Verwandte;
- c) die unbekannten Erben des Gottfried Brode zu Wiedemar, unter der Verwarnung, daß, wenn sich kein Erbe meldet, die Döringsche, Lauerische und Brodesche Verlassenschaft dem Fiskus als ein herrnloses Gut zugesprochen werden wird.

Der hieserhalb bereits am 18. September 1844, Vormittags 11 Uhr, angelegte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Delitzsch, den 12. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Verzeichniß.

Lauf. Nr.	Namen der Verstorbenen.	Ort und Tag der Geburt.	Name und Stand seiner Aeltern.	Stand und Gewerbe des Verstorbenen.	Zeit seiner Abwesenheit.	Betrag seines Vermögens.
1	Johann Gottlob Otto.	den 30. November 1801 zu Delitzsch.	unehel. Sohn der Wittwe Dorothee Wenig.	Bäckerge- selle.	22 Jahre	ohngefähr 28 Thlr.
2	Gottlieb Teutsch- wein.	den 28. December 1783 zu Gollm bei Landsberg im Kreise Delitzsch.	Häusler Gottlieb Teutschwein.	Büchsen- schäfter.	15 Jahre	21 Thlr. 17 fg. 9 pf.
3	Johann Christian Bettmann.	den 7. Januar 1768 zu Hemsdorf bei Delitzsch.	Bauer Jeremias Bettmann.	—	40 Jahre	200 Mß.
4	Johann Gottfried Birnstein zu Brehna.	ist nicht bekannt.	sind nicht bekannt.	Kirchen- vorsteher zu Brehna.	11 Jahre	766 Thlr. 3 fg. 4 pf.
6	Gottfried Hill- mann.	den 2. Juni 1789 zu Serbitz bei De- litzsch.	Bauer Hillmann.	Schuhma- chergehilfe.	15 Jahre	301 Thlr. 18 fg. 9 pf.
6	Johann Christian Koitsch.	den 4. September 1798 zu Bitterfeld.	—	Zuch- schreier.	30 Jahre	29 Thlr. 12 fg. 3 pf.

Delitzsch, den 12. Januar 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(711) Edictal-Citation. Durch das Decret vom heutigen Tage ist über das Vermögen des Fohgervermeisters August Wolfram alldhier der Concurß-Proceß eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an den gedachten Gemeinschuldner aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, dessen Cessionarien oder sonstige Inhaber hierdurch vorgeladen, auf

den Vierten November cr. Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichts-Dirigenten in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, diese gehörig zu bescheinigen, sich über Beibehaltung des bestellten Interims-Curator, Justiz-Commissair Gänther hier, zu erklären und dann das Weitere zu erwarten.

Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt.

Den Gläubigern, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Justiz-Commissarien Wehrhahn zu Köpka und Kersten zu Heringen vorgeschlagen.

Stolberg, den 6. August 1844.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.
Parreidt.

(664)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Das der verehelichten Schlossermeister Johanne Rosine Herib gehörige, in der

Stierengasse hieselbst belegene, sub Nr. 458. katastrirte Wohnhaus und Zubehör, abgesehen auf 694 Thlr. 15 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll am Siebenten November 1844 Vormittags Elf Uhr und Nachmittags Fünf Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(627) Nothwendige Subhastation. Die den Erben des Bäckermeisters Friedrich August Drilling zu Nebra gehörige Erbpachtgerechtigkeit an dem vor dem Krindorfer Thore zu Nebra belegenen, sub Nr. 138. katastrirten Unterbachause nebst Zubehör, tarirt 750 Thaler soll auf den Fünften November c., Vormittags Zehn Uhr,

in der Drilling'schen Wohnung zu Nebra subhastirt werden.
Die Tare und der Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.
Quersfurt, den 20. Juli 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(296) Nothwendige Subhastation.
Königl. Gerichts-Commission zu Annaburg.
Die dem von Annaburg abwesenden Kaufmann Gustav Adolph Ulrich gehörigen nachbenannten Grundstücke, nämlich:

- 1) das unter Nr. 16. des Hypothekensbuchs von Annaburg eingetragene, hier belegene Vorküsterhaus nebst Zubehör, mit Einschluß folgender als Pertinenz zu diesem Hause gehöriger Grundstücke, als:
 - a) eines Stückens Garten nebst dem darauf erbauten Ausgüßhause, und
 - b) eines hinter diesem Hause liegenden Gartens, nach Abzug der Lasten auf 5036 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, und
 - 2) die drei bei diesem Vorküsterhause erbpachtweise besessenen Ackerstücke oder die Kabel des sogenannten neuen Landes oder Curteberges, nach Abzug der Lasten auf 50 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. tarirt,
- zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, sollen am Zwölften November 1844, Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(560) Nothwendiger Verkauf.
Königl. Gerichts-Commission zu Altleben an der Saale.
Das den Apell'schen Erben gehörige, in der Burgstraße unter Nr. 124 d. zu Stadt Altleben gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren die Gashandlung zur Post betrieben wird, abgeschätzt auf 5040 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am Siebzehnten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Preclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(728) Nothwendiger Verkauf. Das dem Wilhelm Richter zugehörige, unter Nr. 52. zu Falkenberg belegene, zufolge des nebst Hypothekenscheins in unserer Registratur und bei dem Königl. Land- und Stadtgerichte in Torgau einzusehenden Tare — jedoch ohne Rücksicht auf die darauf haltenden Abgaben und Ausgüßverbindlichkeiten — auf 958 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Reßgut, soll

am Ahtzehnten December d. J., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Domnitzsch, den 24. August 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(806) Subhastation. Das dem Fuhrmann Johann Gottlieb Conrad gebörige, zu Lößjün in der Zudengasse belegene, sub Nr. 178. des Hypothekenbuchs von Lößjün eingetragene Haus, Hof, Scheune, Stall und Garten, welches nach der nebst dem neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe auf 485 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt ist, soll in Termine
den Achten November 1844, Vormittags Zehn Uhr,
an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Lößjün, den 27. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(817) Nothwendiger Verkauf.
Königliche Gerichts-Commission Daben.

Das in der Vorstadt hier belegene, dem Korbmacher Noad gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 394 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingung in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll
am Dreizehnten Januar 1845, früh Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(701) Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t K o s s i a.

Das sub Nr. 67. Vol. II. Fol. 277. des Hypothekenbuchs von Keibra eingetragene, daselbst belegene, den Geschwiskern Lautenbach gehörige drauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 1123 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll auf
den Neunzehnten December c. früh Elf Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

(804) Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t K o s s i a.

Das sub 116. Vol. III. pag. 241. des Hypothekenbuchs von Freistungen eingetragene, daselbst belegene Wohnhaus mit Zubehör des Johann Georg Weisleder, abgeschätzt zu 129 Thlr. 5 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Laxe, soll auf
den Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

(635) Nothwendiger Verkauf. Folgende dem Schnelbermeider Friedrich Loderbest und dessen Ehefrau Marie Dorothee geb. Große angehörigen Grundstücke als:

- 1) das zu Strenitz-Raundorf sub Nr. 35. belegene Gossathenhaus mit Eingebäuden, Garten und Anpflanzungen,
welches auf 164 Thlr. 6 Sgr. 2½ Pf. taxirt und
- 2) ein Morgen Wandelader in dastiger Feldflur in der Sätgenesgrund, zwischen Christoph Raundorf und Christoph Weisner,
so zu 56 Thlr. 23 Sgr. 1½ Pf. abgeschätzt worden
sollen im Termine

den Siebenten November d. J.,
Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation
verkauft und kann die Taxe und der Hypothekenschein hier eingesehen werden.
Zugleich wird der seit einiger Zeit unbekannt abwesende Schneidermeister Ledeburdt
zu diesem Termine vorgeladen.

Piesdorf, den 6. Juli 1844.

Adlich von Wedell. Patrimonial-Gericht.

(714) Nothwendiger Verkauf
beim Patrimonial-Gericht zu Sect. Ulrich im landrätthlichen Kreise
Querfurt.

Das Gehöft des Johann Andreas Thieme zu Sect. Ulrich Nr. 39., abgetheilt
auf vierhundert Thaler zu Folge der nebst Hypothekenscheine beim Patrimonial-Gericht
zu Sect. Ulrich und zu Bedra einzusehenden Taxe, soll
den Siebenzehnten December c. Vormittags Zehn Uhr
unter den in diesem Termine bekannt zu machenden Bedingungen an ordentlicher Gerichtsstelle
in Sect. Ulrich subhastirt werden.

(726) Subhastation. Die den Erben des verstorbenen Gutbesizers Friedrich
Thieme zu Wöls bei Landsberg, und 3 Stunden von Halle entfernt, zugehörige Gut-
besitzungen, an einem Anspanner- und Koffathengute, 42 Hufen Feld, einem einzeln
Halbbuflensflude, 2 Hden, zusammen ohngefähr 240 Morgen Feld und 3 Wiesen, ohnge-
fähr in 7 Morgen bestehend, nach der Reinertragstaxe auf 22,007 Thlr. 15 Sgr. abge-
schätzt, sollen mit Inventarium auf

den Siebenten März 1845, Vormittags Zehn Uhr,
in der Thiemeschen Wohnung zu Wöls subhastirt werden.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle in Reinsdorf, in dem Thiemeschen Gute zu Wöls und
mit den Hypothekenscheinen in der Registratur des Gerichts einzusehen.
Zörbig, den 26. August 1844.

Das Patrimonial-Gericht Reinsdorf.
Die z e.

(788) Entreprise. Behufs Sicherstellung der Brod- und Fourage-Verpflanzung
der in der Provinz Sachsen garnisonirenden Königl. Truppen auf das Jahr 1845 soll

- 1) die Lieferung und directe Verabreichung des Brod- und Fourage-Bedarfs in den
Städten: Burg, Stendal, Reuhaldensleben, Sangerhausen, Herzberg, Halle, Rem-
burg, Delitzsch, Nordhausen, Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt und Duder-
so wie in Mühlberg die Lieferung des Brodbedarfs;
- 2) die Lieferung des für die Magazine zu Magdeburg, Aschersleben, Halberstadt, Dreb-
linburg, Eisleben, Schönebeck, Wittenberg, Kemberg, Schmiedeberg, Lorgau, Mühl-
berg, Weissenfels, Merseburg und Erfurt erforderlichen Roggen-, Hafer-, Hü-
strohbedarfs im Wege des Submissions-Verfahrens in Entreprise gegeben werden.

Die Bedarfsquantitäten für die einzelnen Garnisonen und Magazine gehen aus den
speciellen Lieferungs-Bedingungen hervor, welche bei den Proviant-Kemtern und Maga-
zin-Verwaltungen zu Magdeburg, Wittenberg, Lorgau, Weissenfels und Erfurt, so wie
bei dem Magistrat zu Halle und in unserer Registratur zur Einsicht des Publikums be-
reit liegen. Nur machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß die Lieferungen
ad 1. auch getheilt für Brod und für Fourage vergeben werden und daß, um die Lieferungen
ad 2. den in der Gegend der Magazine wohnhaften Producenten annehmbar zu machen.

es den darauf Reflectirenden freigestellt bleibt, die zu liefernden Artikel, die Quanta und die Ablieferungsfristen selbst zu bestimmen.

Wir fordern daher kautionsfähige und sonst qualifisirte Unternehmer auf, ihre schriftlichen, auf die eben erwähnten Lieferungen sich beziehenden Offerten, welche als solche auf der Adresse bezeichnet seyn müssen, dergestalt einzureichen, daß die Eröffnung derselben in dem hierzu auf den 28. October c., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Termin stattfinden kann. Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Bei angemessenen und billigen Forderungen wird der Zuschlag sofort im Termine erteilt werden.

Ragdeburg, den 26. September 1844.

Königliche Intendantur des 4ten Armee-Corps.

(811) Entreprife. Der Bedarf der Königlichen Saline und der dazu gehörigen Königlichen Braunkohlengruben

an gebrannten Kalk, an Mauer- und Dachsteinen, an Bruchsteinen, auf die Jahre 1845 bis incl. 1847, ferner

an Baubolzern, Bohlen und Brethern,

für das Jahr 1845 soll an den Mindestfordernden in Entreprife gegeben werden, wozu für die ersgennanten drei Artikel

am Dreißigsten October, Vormittags Neun Uhr,

für die Holzmaterialien an demselben Tage

Vormittags Fünf Uhr

ein Termin an Salzamtstelle anberaumt ist.

Wir laden dazu Lieferungslustige mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen, auch vorher in der hiesigen Registratur einzusehen, oder gegen Erstattung der Copialien von derselben zu erlangen sind.

Dürrenberg, den 2. October 1844.

Königlich Preussisches Salzamt.

(815) Pferde-Verkauf. Vom Königl. 3ten Husaren-Regiment sollen Montag den 21. October cr., von Vormittags 9 Uhr ab, von den in diesem Jahr zum Ausrücken bestimmten Pferden circa einige 20 Stück in der Garnison Däben öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Däben, den 4. October 1844.

v. d. Holz,

Oberlieutenant und inter. Regiments-Commandeur.

(784) Verpachtung. Daß der hiesigen Stadtkommun angehörige Vorwerk nebst Schäferei zu Rültschau soll von Walpurgis 1845 ab auf sechs Jahre auf dem Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, anderweit verpachtet werden. Wir laden daher Pachtlustige hierdurch ein, in dem anberaumten Bietungstermine

den Dreizehnten November d. J., Vormittags Zehn Uhr,

sich auf dem Rathhause alhier einzufinden, ihre Gebote abzugeben und sich baldiger Resolution über den Abschluß versichert zu halten, auch zu diesem Behufe sich mit den nöthigen Ausweisungen über ihre Qualifikation und Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Die Pachtbedingungen liegen zur Ansicht auf hiesigem Rathhause bereit und werden auf Verlangen in Abschrift mitgetheilt. Vorläufig wird bemerkt, daß zu der qu. Pachtung ungefähr 273 Morgen Feld, zum Theil in der Aue gelegen und 139 Morgen Auenwiesen und Werder und 700 Stück veredelte Schaafe als Inventarium gehören.

Eilenburg, den 21. September 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(735) **B e k a n n t m a c h u n g.**
Die Abänderung einiger Bestimmungen im Statut der Torgauer Sparcasse betreffend.

Nachstehende, höheren Orts genehmigte

A b ä n d e r u n g

der §§. 12. und 24. des Statuts der Sparcasse der Stadt Torgau vom 28. August 1839.

Die §§. 12. und 24. der Statuten der Sparcasse hiesiger Stadt vom 28. August 1839 werden vom 1. Januar 1845 ab aufgehoben, und treten von diesem Tage ab, abgeändert in Kraft, wie folgt:

§. 12.

An Zinsen zahlt die Sparcasse durchaus und nur erst vom vollen Thaler ab, 2½ pCt., also von jedem vollen Thaler 2 Egr. = 9,6 Pf. jährlich, und es werden diese Zinsen, wenn die Einlage nicht am 1ten Tage des Monats selbst geschieht, vom 1ten Tage des auf den Tag der Einlage folgenden Monats und bis zum letzten Tage des dem Tage der Rückzahlung vorhergehenden Monats berechnet.

§. 24.

Der beim Rechnungsabluß sich ergebende Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe verbleibt der Anstalt und bildet ihren Sicherheitsfonds, und es darf davon zu andern gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken der Stadt nicht eher etwas verwendet werden, bevor dieser Reservefonds noch nicht die Höhe von 2 pCt. der Einlagekapitalien erreicht hat. Der Reservefonds darf aber die Höhe von 4 pCt. der Einlagekapitalien nicht übersteigen, sondern muß fortan in gleichem Verhältniß zu den Einlagekapitalien sich verhalten und alle Ueberschüsse darüber hinaus können nach Bestimmung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken der Stadt verwendet werden.

Torgau, den 23. Mai 1844.

D e r M a g i s t r a t.

Bärwinkel. Hinkel. Ushner. Ulrich. Knibbe.

Die Stadtverordneten.

Werner. Heße. Lips. Lehmann. Born. Köpfer. Vogel.

nebst dem Genehmigungs-Rescript.

Vorstehende abändernde und ergänzende Bestimmungen werden als Nachtrag zu dem unterm 23. November 1839 bestätigten Statut der für die Stadt Torgau und deren Umgegend errichteten Sparcasse hierdurch genehmigt und bestätigt.

Magdeburg, den 27. Juli 1844.

(L. S.)

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

In Vertretung:

wird dem §. 28. des Statuts gemäß auch hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Zugleich werden auch alle Inhaber von Torgauer Sparcassenbüchern, welche ihre Einlagen nicht zu dem hiernach mit dem 1. Januar 1845 eintretenden Zinsfuße von durchschnittlich 2½ pCt. pro Cent stehen lassen wollen, hiermit aufgefordert, dieselben zu kündigen und der Rückzahlung nach Ablauf der im §. 15. bestimmten Kündigungsfristen gewärtig zu seyn, indem wegen der nicht gekündigten angenommen werden wird, daß sich die Inhaber mit dem neueintretenden Zinsfuße begnügen.

Torgau, den 25. August 1844.

D e r M a g i s t r a t.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

51. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. October 1844.

(769) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer David Sacher in der hiesigen Stadt beabsichtigt am sogenannten Krähenbach zwischen Schmiedendorf und Thiesen eine oberflächliche Wassermühle mit einem Mahl- und einem Schneidegange anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Widerspruch dagegen, welche sich jedoch nicht bloß auf Schmälerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei mir auf 5 Sgr. Stempel anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Der Rucklements-Plan kann in meinem Bureau eingesehen werden.

Wittenberg, den 15. September 1844.

Der Königl. Landrath.

In Vertretung: der Kreisdeputirte v. Lattorff.

(820) Polizeiliche Aufforderung. Am Mittwoch den 2. huj. ist in der Saale oberhalb Lettin der Leichnam der geschiedenen Tischlerfrau Lange, Marie Rosine gebornen Eschold vermittelst gewissen Richter von hier aufgehoben und sind an demselben nach dem Gutachten der Gerichtsärzte eine absolut tödtliche Wunde im Gesicht vom linken Augenwinkel bis zum rechten Unterkiefer und zwei kleinere nicht tödtliche Wunden hinter den Ohren vorgefunden und mit einem schweren schneidenden Instrument beigebracht worden. Die Lange hat nach den bisherigen Ermittlungen Montag den 23. v. M. am Tage der großen Militärparade hier, des Vormittags 9 Uhr ihre Wohnung im Schuhmacher Stellmacherschen Hause in der Stadtfleischergasse mit einem hellblauen Merinomantel mit verguldeten Kragen und einem kleinen Sammtkragen darüber und gelb gefüllter, einem kurzärmelichen blaugedruckten Spenzer, einem gelbsattananen Rock, einem blaugestreiften Unterröck von Schwaneboi, weißbaumwollenen Strümpfen, feinen weißleinenen Hemde, braunen Lackschuhen, braungestreifter Umbindebatsche, bekleidet und eine Wasserhose tragend, verlassen und von da ab ist jede Spur von ihr verschwunden. Eben so ist von dem Mantel und der Wasserhose bis jetzt nichts zu entdecken gewesen. Wir fordern daher Jedermann auf, wer an diesem oder an den folgenden Tagen bis zur Aufnahme der Leiche durch die Dorfgerichte zu Lettin am Nachmittage des 1. hujus die genannte Lange im Leben oder als Leichnam gesehen, so wie wer Kenntniß von dem Verbleiben des Mantels oder Wasserhose haben oder Nachricht von dem Thäter des nach Sachlage vorliegenden schweren Verbrechens selbst sollte geben können, sofortige Angelegenheit unter Erstattung aller nachweisbaren Kosten und Belohnung und oder dem nächsten Gerichte zu machen. Halle, den 6. October 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(825) Straßenraub. Gestern Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr ist der das hiesige Domgymnasium besuchende Primaner Karl Albert Hallmann auf dem Wege hieher

in dem Holze zwischen Poffenhayn und der Neumühle bei Schönbürg, von zwei Kerlen, welche er für Handwerksburschen gehalten hat, zuerst angebettelt, und sodann, nachdem er seinen Geldbeutel aus der Tasche gezogen, um ihnen eine Gabe zu reichen, zu Boden geschlagen, geknebelt, und seiner aus etwa 7 Thlr. in 2 Säckeln bestehenden Baarschaft, und seiner Uhr beraubt.

Der kleinere der Straßenräuber hat einen schwarzen Bart gehabt und ist etwa 5 Fuß und 3 Zoll groß, und mit einem blauen Tucheberrock und einem, mit schwarzem Wachstuche überzogenen Hute bekleidet gewesen, während der andere, größere, eine grüne Jacke und grüne Hühre getragen, und ein-in ein grünes Tuch geschlagenes Paquet nach Art der Mäldergersten, über die Schulter hängen gehabt hat. Der Letztere soll an einer von dem Munde nach dem Ohre zulaufenden Narbe auf der rechten Seite des Gesichtes besonders kenntlich gewesen, und von dem Verübten an dem Mittelfinger der rechten Hand durch einen Biß verletzt seyn. Die geraubte Uhr war eine eingehäufige silberne, auf dem Emaille-Zifferblatte befindet sich der Name „Breguet.“

Die sofort veranlaßte Verfolgung der Straßenräuber, welche sich nach der Gegend von Weissenfels zu entfernen haben, ist erfolglos geblieben und alle Behörden des In- und Auslandes werden dringend ersucht, zur Habhaftwerdung derselben mitzuwirken, und uns das Resultat baldigst mitzutheilen. Raumburg, den 8. October 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(830) **Stedbrief.** Der schon vom hiesigen Magistrat verfolgte Schornsteinfegergefell Mattha — unten signalisirt und noch nicht betroffen — soll von uns wegen Bagabondirens zur Untersuchung gezogen worden, ist auch eines großen gewaltsamen Diebstahls verdächtig. Alle Polizei- und Gerichtsbehörden werden daher ersucht, auf diesen höchst gefährlichen Menschen vigiliren und wenn er betroffen wird, ihn gegen Erstattung der Kosten uns zuführen zu lassen. Rügen, den 10. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

S i g n a l e m e n t.

Religion: evangelisch; Alter: 44 Jahr; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Mund: gewöhnlich; Nase: mittelmäßig; Bart: stark; Kinn: länglich; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: eine Narbe an der Oberlippe; spricht deutsch. Bekleidung ist unbekannt.

(826) **Stedbriefs-Erledigung.** Der von uns im Stüd 49. des Anzeigers zum Amtsblatt 1844 unter Nr. 780. erlassene Stedbrief ist erledigt, da der Handelsmann Simon Sinsheimer genannt Stod zu Leipzig zur Haft gebracht ist. Schleibitz, den 7. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(829) **Stedbriefs-Erledigung.** Der von uns gegen den Mälder Herrmann Schneemann aus Nordhausen unter dem 3. d. Mts. erlassene Stedbrief hat sich erledigt. Stolberg, den 9. October 1844.

Gräfllich Stolbergische Justiz-Kanzlei.

(807) **Diebstahl.** In der Nacht vom 4. zum 5. September c. sind auf der Reierel des hiesigen Waisenhauses aus den hinter dem Pferdehalle befindlichen Schlafkammern dem Dienstknecht Wilhelm Kedei außer einem bereits wieder erlangten Oberrock: ein blauer Tuchmantel; ein Paar graue Militairhosen; ein seidenes Taschentuch, roth mit gelben Punkten; ein dreieckiges baumwollenes Halstuch, roth mit grün und gelben Blau

den, ganz neu; ein weißes Vorhemdchen; eine Weste, braun gebümt, halb Seide, halb Wolle; eine schwarze Tuchmütze, am Kranze ein schwarzes Band herumlaufend, welches vorn in einer kleinen Schleife endigt; eine gelbe Uhrbandschnur, mit anhängender Kette von gelber Bronze; sowie außerdem noch ein Paar lange vorgeschuhnte Stiefeln; zwei Stangenketten nebst zwei Brustketten, entwendet worden.

Indem wir vor dem Ankauf dieser Sachen warnen, fordern wir zugleich Jedermann auf, welcher über den Verbleib derselben oder über die Person des Thäters etwas anzu- geben vermag, davon bei dem nächsten Gerichte schleunigst Anzeige zu machen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Halle, den 29. September 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(819) Diebstahl. In der Nacht vom 24. zum 25. August c. sind dem Oeconomen Lehmann hieselbst zwei Stück Hanfleinwand, jedes etwa 12 Ellen haltend und noch nicht vollkommen gebleicht, vom Hofe entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf dieser Leinwand und fordern Jedermann auf, welcher über den Verbleib derselben oder über die Person des Thäters Anzeige machen kann, solche vor dem nächsten Gerichte zu berichten. Bei der deshalb angestellten Hausfuchung ist eine Plane von grober Leinwand, etwa 8 Ellen breit und lang, und schon ausgebeßert, nebst einem grünen Viereckstorb, in welchem anscheinend Kirichen gewesen, in Beschlag genommen, da beide Gegenstände wahr- scheinlich am 20. August Abends entwendet sind. Der unbekannte Eigenthümer wird auf- gefordert, sich baldigst bei uns oder einem andern nahen Gerichte zu melden. Kosten wer- den durch die Anzeige nicht verursacht.

Halle, den 29. September 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(822) Diebstahl. Am Abend des 6. October sind mittelst Einbruchs auf dem Rit- tergute zu Gossen 27 Thlr. baar Geld in 16 Thalerstücken, zwei Halbtalerstücken und zehn Thaler in $\frac{1}{2}$ Stücken, ferner drei neue Hemden und 1 schwarzgebleutes Halbtuch ge- stohlen worden. Indem wir vor dem Ankauf dieser Waare warnen, ersuchen wir alle Behörden, zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken und uns unverzüglich Anzeige zu ma- chen. Eilenburg, den 7. October 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(832) Diebstahl. Am 27. v. Mts. sind dem Bauer Hähne zu Arnsdorf durch Einbruch in ein Fenster der Wohnstube und Aufbruch einer Lade circa 116 Thlr. weiß Preussisches Geld in 100, 100, 100, 100 und 100 Stücken mit einem gelbledernen, einem braunledernen und einem weißwollgarnen Beutel entwendt worden, ohne daß der Thäter bisher zu ermitteln gewesen. Wir fordern Jedermann auf, der über den Thäter oder den Verbleib des gestohlenen Guts irgend Auskunft zu geben vermag, sich schleunig schrift- lich an uns zu wenden oder sich binnen 8 Wochen zur Vernehmung zu stellen. Kosten werden auf keine Weise veranlaßt.

Jessen, den 3. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(814) Aufgefundener Leichnam. Am 21. September d. J. Morgens 8 Uhr ist bei Hohenweiden in einem Arme der Saale, dem sogenannten Mählengraben, eine männliche Leiche, welche unten näher beschrieben ist, gefunden worden. Da dieselbe nicht mit Bestimmtheit hat erkannt werden können, vielmehr nur Vermuthungen ermittelt sind, daß der Verstorbene ein Mählknapp Bursch gewesen, welcher vor etwa zwei Jahren

längere Zeit in der Mühle zu Holleben als Geselle in Arbeit gestanden, demnächst aber ohne bestimmten Wohnsitz sich in hiesiger, und in der Gegend von Schlenk aufgehalten habe, so ersuchen wir Jeden, welcher über die Person und die Lebensverhältnisse des genannten Leichnams, resp. des H. Aufschlag Auskunft zu ertheilen vermag, diese bald gesälligst und zukommen zu lassen.

Rauchstädt, den 1. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Beschreibung des Leichnams.

Derselbe war etwa 5 Fuß 5 Zoll groß, ziemlich robust; auf dem Kopfe befanden sich nur noch wenige graue Haare, die Nase war stumpf, Mund breit, Zähne waren mangelhaft, derselbe scheint ein schon bedeutendes Alter erreicht gehabt zu haben, zeigte übrigens nirgend eine Spur äußerer Verletzung oder besondere Kennzeichen. Derselbe war bekleidet mit einem dunkelgrauen Tuchüberrocke, eben solchen Brilleibern, einer grauen Tuchweste mit zwei Reihen gelber Knöpfe, einem schwarzseidenen Halstuch, einem Paar langen Stiefeln, einem Paar baumwollenen weißen Socken, Barchent-Unterhosen und einem leinenen Hemde, an welchem sich vorn am Brustlatz ein rothgezeichnetes B. befand.

(456)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Die auf hiesiger Burgrasse belegenen, sub Nr. 116. und 117. eingetragenen, zusammengebauten Häuser nebst Zubehör, genannt: Garkhof zum goldenen Arm, abgeschätzt auf 8015 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, sollen

am Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(628)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Sangerhausen.

Das in der Stadt Sangerhausen sub Nr. 331. in der Proßgasse belegene, der verehelichten Pohl Marie Sophie geborne Bollmann gehörige brauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 558 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am Zwanzigsten November 1844, früh Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(643)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die nachbenannten, dem Gastwirth Carl Christian August Gerlach hier zugehörigen Grundstücke, und zwar:

- a) den in hiesiger Vorstadt Neumarkt belegenen, sub Nr. 663. des Hypothekensbuchs eingetragen Garkhof zum goldenen Stern, sammt Zubehörungen, abgeschätzt auf 2985 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf.

- b) die in Meuschauer Flur belegenen, unter Nr. 66. des Hypothekensbuchs eingetragenen walzenden Grundstücke, als:

Fl. Hufen Feld, abgeschätzt auf

527 Thlr. — Sgr. — Pf. und

Fl. Hufen Feld, abgeschätzt auf

538 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, sollen

am Zwei und Zwanzigsten November 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(308)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das in Raumburg in der Reugasse belegene, unter Nr. 426. katastrirte Buchbinder
Bredische Wohnhaus nebst Zubehör (Nr. 393. Vol. VII. pag. 834. des Hypothekenscheins)
abgeschätzt auf 839 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzu-
sehenden Taxe soll

am Ersten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(662)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission Herzberg.

Die in der Torgauer Vorstadt hieselbst dem Oekonom Heinrich Wilhelm Liegmann
zugehörige, sub Nr. 321. eingetragene Scharfrichterrei bestehend aus einem Kleinerdenhause,
Garten und sonstigem Zubehör, insbesondere der Scharfrichterrei-Berechtigung, abgeschätzt auf
2925 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Dreißigsten November 1844 Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten, als:

1) Johann Gottlob Jech und dessen Ehefrau, 2) der Johann Carl Jech, 3) der
Friedrich August Jech, 4) der Besitzer Heinrich Wilhelm Liegmann und der
eingetragene Besitzer 5) Franz Herrmann Ernst
zu diesem Termine hierzu öffentlich vorgeladen.

(673)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Lauchstädt.

Das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Pfeil, Sophie Elisabeth geborne Otto
und deren Kindern, den Geschwistern Pfeil, zugehörige, zu Schaaßstädt am Entenplane
gelegene Wohnhaus sammt Eingebäude, Hof und Zubehör, sub Nr. 194. des Hypotheken-
buchs, abgeschätzt auf 518 Thlr. 2 Sgr. zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenschein
in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

auf den Ein und Zwanzigsten November c. von Zehn Uhr Vormittags an,
an Gerichtsstelle zu Lauchstädt der Erbtheilung halber subhastirt werden.

Lauchstädt, den 8. August 1844.

(747)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Daben.

Das auf dem Neumarkt hieselbst belegene, dem Schuhmachermeister August Schreyer
zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 841 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der,
nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am Ein und Zwanzigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(824) Nothwendige Subhastation. Das dem Schneidermeister Johann Gott-
lob Dietrich zu Gimritz gehörige, zu Gimritz sub Nr. 18. belegene Grundstück, als
1 Haus, 2 Gärten und 4 Kabein, taxirt 316 Thlr. nach Abzug der Lasten, worüber die
Taxe nebst Hypothekenschein in unserer Gerichtsstube einzusehen, soll auf

den Sechszehnten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Mettin, den 28. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(833)

Nothwendige Subhastation.

R a n d g e r i c h t R o s t a.

Die dem Einwohner Johann Michael John und dessen Ehefrau Marie Magdalena geborne Scheffler in Sittendorf gehörigen Grundstücke, als:

A. das sub Nr. 31. Vol. I. pag. 361. des Hypothekensbuchs von Sittendorf eingetragene, daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 561 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.;

B. die in Sittendorfer Flur belegenen, unter Nr. 104. und 125. des Hypothekensbuchs über waltende Grundstücke der Sittendorfer Flur eingetragenen Grundstücke, nemlich:

- 1) 1 Ader Land am Tikebafchen Wege, neben Suhle und Breitrad, tarirt zu 85 Thlr.,
- 2) 1 Ader Land hinter der Kirche, nach Angabe der Taxatoren 1 Ader, tarirt zu 50 Thlr.,
- 3) 1 Ader Land im Lohacker, nach Angabe der Taxatoren 1 1/2 Ader, tarirt zu 60 Thlr.,
- 4) 1 Ader Land im Raumsfelde, neben Jöhns Erben, tarirt zu 25 Thlr.,
- 5) 1 Ader Land unter dem Schluster, neben Kiede und einem Graben, tarirt zu 15 Thlr.,
- 6) 1 Ader Land am Siechengraben, neben dem linbischen Riethe, tarirt zu 150 Thlr.,
- 7) 1 Ader Land auf dem Weinberge, neben Breitrad und Hammer, tarirt zu 5 Thlr.,
- 8) 1 Ader Land über der Straße, neben Frige und Sondermann, tarirt zu 15 Thlr.,
- 9) 1 Ader Land am Kelbraschen Wege, neben Reibold und Sondermann, tarirt zu 45 Thlr.,

10) 1 1/2 Ader Land und Wiese am Kelbraschen Wege, neben Suhle und Breitrad, tarirt zu 120 Thlr.,

11) 1 Ader Land bei Hirschbach, neben Wurgbach und Kugleb, tarirt zu 15 Thlr.,

12) 1 Ader Land bei Hirschbach, neben Bierau und Meiser, tarirt zu 30 Thlr.,

13) 1 Ader Land beim Dornbusche, neben Suhle und Kugleb, tarirt zu 50 Thlr.,

14) 1 Ader Wiese im großen Riethe, neben Heinrich Spangenberg, tarirt zu 15 Thlr.,

15) 1 Ader Land am Hardwege, neben Suhle und Reibold, der verehel. John zu gehörig, tarirt zu 100 Thlr.,

16) 1 Ader Land unter der Saugeube, neben Vater und Scheffler, tarirt zu 25 Thlr.,
zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuschenden Taxe, sollen auf
den Dreißigsten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(836) Nothwendige Subhastation. Das zu Zesdorf sub Nr. 8. belegene, dem August Ditto und dessen minoranten Sohne August Friedrich Wilhelm Ditto gehörige Wohnhaus mit Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschenden Taxe abgeschätzt auf 203 Thlr. — 8 Pf. soll

am Fünf und Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Mitte, den 2. October 1844.

Das Freiherrlich Werthernsche Patrimonial-Landgericht.

(663) Nothwendige Subhastation. Die, dem Carl Michaelis zugehörige, beim Dorfe Goredorf, Schweiniger Kreises, an der Elster gelegene und Nr. 3. eingetragene Erbpachtmöhlenbesitzung, aus Mahlmühle, Schneidemühle, Wohnhaus, Schuppen, Gärten und Ländereien bestehend, zusammen tarirt auf 7465 Thlr., soll Schlußhalber
den Sechs und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr

an Gerichtsstelle hier subhastirt werden, woselbst auch der neueste Hypothekenschein und die Taxe einzusehen sind.

Wittenberg, den 3. August 1844.

Patrimonial-Landgericht.
T r e f f.

(654) Rothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Berg vor Eilenburg, Kreis Delitzsch.

Das dem Friedrich August Berger zugehörige Einhausen- und Pferdnergut im Weidewitz unter Nummer 7. des Hypothekenbuchs eingetragen, abgeschätzt auf 4000 Thlr., soll auf

den Neunzehnten November c., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Verkaufsbedingungen können an Gerichtsstelle, so wie der letzte Hypothekenschein im Geschäftszimmer des Justitiars zu Eilenburg eingesehen werden.

(744) Rothwendige Subhastation. Das dem Kossathen Johann Gottfried Rplich gehörige, zu Albersstedt belegene und im Hypothekenbuche davon Volumen III. Folio 113. eingetragene Kossathengut mit Zubehör, abgeschätzt nach der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehendem Taxe, auf 556 Thlr. 7 Egr. 6 Pf. soll

am Sechzehnten December dieses Jahres an ordentlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Schraplau, den 8. August 1844.

Das Patrimonial-Gericht der Aemter Schraplau, Groß-Darner und Hebersleben.

(818) Rothwendige Subhastation.

Domsprobstei-Gericht Okerfeld.

Die dem Bädermeister Johann Friedrich Wilhelm Erfurth zu Okerfeld gehörigen Besitzungen:

- 1) das sub Nr. 115. des Hypothekenbuchs zu Okerfeld eingetragene Wohnhaus an der Ecke der Kirch- und rothen Gasse zu Okerfeld mit Badgerechtigkeit, Hof, Viehstall, Schuppen, alten Stall und Scheune, 1915 Thlr. 25 Egr. taxirt;
- 2) 1 Acker Feld hinter dem Schäferberge in den Weissenfeller Amshufen, Flurbuch Nr. 103., 255 Thlr. 16 Egr. 8 Pf. taxirt;
- 3) 1 Acker Feld im Rehnisch an einem Angewande in den Amshufen, Flurbuch Nr. 73., 391 Thlr. 5 Egr. 5 Pf. taxirt;
- 4) 1 Acker Feld in Stöbner Flur an den Preischer Weiden, Flurbuch Nr. 633., 145 Thlr. 14 Egr. 7 Pf. abgeschätzt;
- 5) 1 Acker Feld in Stöbner Flur beim Kreuze unterm Okerfelder Wege, Nr. 796. Flurbuch, 177 Thlr. 20 Egr. taxirt;
- 6) 1 Acker Feld in Stöbner Flur die Angewand, Nr. 338. Flb., 100 Thlr. abgeschätzt, worüber Taxe und Hypothekenschein bei uns einzusehen, sollen am Vier und Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(828) Rothwendiger Verkauf.

Ablich von Heilbornsches Patrimonial-Gericht zu Rebra.

Das zu Rebra vor dem Reinsdorfer Thore belegene, sub Nr. 30. katastrirte Wohnhaus des Reinwebermeisters Christian August Giltner mit Zubehör, abgeschätzt auf 250

Zthr. 20 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschenden
Tare soll am Achtebenten Januar 1843, Vormittags 6½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(823) Entrepriſe. Die Lieferung der beim hiesigen Garnison-Lazareth für das
Jahr 1845 erforderlichen Consumtibilien soll für den Mindestfordernden in Entrepriſe ge-
geben werden.

Zu diesem Behuf ist ein Licitationstermin auf

Montag den Ein und Zwanzigsten October d. J.
von und anberaumt worden und werden qualifizierte Lieferungs-lustige daher hierdurch ein-
geladen, sich am vorgemerkten Tage, Vormittags 9 Uhr, an dem hiesigen Lazareth-Ge-
bäude einzufinden, die nähern Bedingungen zu vernehmen und sodann ihre Gebote abzu-
geben. Dabey, den 1. October 1844.

Königliche Staats-Lazareth-Commission.

(789) Kündigung Stift-Merseburger Obligationen.

Zu Oitern 1845 werden von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg, Königl. Preß.
Antheils, 1350 Zthr. zurückgezahlt, und sind hierzu durch das Loos bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806:

das Kapital der Obligation Nr. 279, über 1000 Zthr.

B. von der Anleihe 1811 und zwar:

- 1) von den Obligationen Lit. B. à 100 Zthr. Kapital die Nummern 455. 499. u. 780.
- 2) von den Obligationen Lit. C. à 50 Zthr. Kapital die Nummern 242. 262. u. 293.
- 3) von den Obligationen Lit. D. à 25 Zthr. Kapital die Nummern 626. 718. 772. u. 779.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit aufkündigen, fordern wir deren Inhaber
zugleich auf, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, die Kapitale den
1. April 1845 bei der Stift-Merseburgischen Kriegsschulden-Liquidations-Kasse hieselbst in
Empfang zu nehmen, indem von da ab eine weitere Verzinsung dieser Kapitale nicht
stattkabet. Merseburg, den 24. September 1844.

Die Stift-Merseburgische Kriegsschulden-Liquidations-Deputation.
Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.

v. Trotha.

Köppe.

Tsch.

(838) Holz-Auktion. Es sollen die in dem zum Rittergut Bennsdorf bei Merse-
burg gehörigen, sogenannten Bäschdorfer Holze bestandenen Bäume, Freitag den 15. No-
vember d. J., früh 9 Uhr, meistbietend, unter den im Termin bekannt zu machenden Be-
dingungen, versteigert werden. Es befinden sich in demselben circa

370 Stüd Eichen,

50 Stüd Rüßern,

35 Stüd Fischen und Buchen,

3 Stüd Birken und

3 Stüd große Weiß-Pappeln,

und kann dieser Holzbestand wegen großer Stärke der Bäume und guten Wachses, be-
sonders als Rugholz für Tischler und Stellmacher empfohlen werden.

(831) Teichfischerei. Den 24. und 25. October c. wird der Knapendorfer Mi-
telteich, den 31. October und 1. November c. aber, der Knapendorfer Oberteich gefischt
werden, und findet an diesen Tagen der Fischverkauf bei den Teichen sowohl im Ganzen
als Einzelnen, von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags um 3 Uhr statt.
Schlopan, den 7. October 1844.

v. Trotha.

Öffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung. 52. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. October 1844.

(820) **Polizeiliche Aufforderung.** Am Mittwoch den 2. huj. ist in der Saale oberhalb Lettin der Leichnam der geschiedenen Tischlerfran Lange, Marie Köhne den nach dem Gutachten der Gerichtsärzte eine absolut tödtliche Wunde im Gesicht vom linken Augenwinkel bis zum rechten Unterkiefer und zwei kleinere nicht tödtliche Wunden hinter den Ohren vorgefunden und mit einem schweren scharfschneidenden Instrumente beibracht worden. Die Lange hat nach den bisherigen Ermittlungen Montag den 23. v. M., am Tage der großen Militairparade hier, des Vormittags 9 Uhr ihre Wohnung im Schuhmacher Stiefmacherschen Hause in der Stadtfließergasse mit einem hellblauen Merinomantel mit verguldeten Kragen und einem kleinen Sammtfrazen darüber und gelb gefärbt, einem kurzärmelichen blaugedruckten Spenzer, einem gelbblauen Rock, einem blaugestreiften Unterrock von Schwanenbol, weißbaumwollenen Strümpfen, feinen weißleinenen Hemde, braunen Lackschuhen, braungestreifter Umbindetafel, bekleidet und eine Wasserhose tragend, verlassen und von da ab ist jede Spur von ihr verschwunden. Eben so ist von dem Mantel und der Wasserhose bis jetzt nichts zu entdecken gewesen. Wir fordern daher Jedermann auf, wer an diesem oder an den folgenden Tagen bis zur Aufnahme der Leiche durch die Dorfgerichte zu Lettin am Nachmittage des 1. hujus die genannte Lange im Leben oder als Leichnam gesehen, so wie wer Kenntniß von dem Verbleiben des Mantels oder Wasserhose haben oder Nachricht von dem Thäter des nach Sachlage vorliegenden schweren Verbrechens selbst stellen können, sofortige Anzeige unter Erstattung aller nachweisbaren Kosten und Verläge uns oder dem nächsten Gerichte zu machen. Halle, den 6. October 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(816) **Bekanntmachung.** Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige vorlädtliche Einwohner Samuel Wittmann für einen Verschwender erklärt, der Verwaltung seines Vermögens entsetzt und heutigen Tages die Vormundschaft über denselben eingeleitet worden ist.

Wiehe, den 5. October 1844.

Das Freiherrlich Werthernsche Patrimonial-Landgericht.

(755) **Edictal-Citation.** Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte werden alle unbekannten Gläubiger, welche an die von dem Königl. Gerichts-Actuarius Nischal von Hartenbach zu Ebersberg a. d. Elbe bestellte Caution von 100 Thlr., welche anzeigt bei seiner Weiterbeförderung im Dienste, zurück gezahlt werden soll, Forderungen zu haben meinen, in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordnung vom 11. Juli 1833 und Ministerial-Rescript vom 14. Juni 1837 hiermit aufgefördert, binnen sechs Wochen, spätestens in dem auf

den Neunten November 1844, Vormittags Fünf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath Jache an Land- und Stadtgerichtsstelle angelegten Termine entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die gedachte Caution ab- und an denjenigen gewiesen werden sollen, mit welchem sie contractirt haben, oder der die ihnen zu leistende Zahlung in Empfang genommen hat.

Raumburg, den 24. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(835) Edictal-Citation. Folgende verloren gegangene Documente sollen wegen deren Amortisation öffentlich ausgedoten werden:

- 1) die Abtretungsurkunde vom 15. September und 18. October 1808, 2. October 1820, 11. April 1826, 8. December 1821 und 6. Juni 1832 über 1300 Thlr., welche für die Frau Kaufmann Hoffmann in Landsberg auf das Gut Nr. 6. Nieswitz hypothekarisch eingetragen sind;
- 2) der Kaufvertrag vom 9. April 1827 mit Hypothekenschein vom 12. November 1830 über 50 Thlr. Tageseigeln, welche für die Grundmannschen Theile auf das Haus Nr. 25. Bickernitz eingetragen sind;
- 3) die Schuldurkunde vom 13. November 1828 mit Hypothekenschein vom 24. December 1832 über 100 Thlr., welche für die Armenkasse zu Niesda auf das Anspänergut Nr. 6. Niesda intestatirt sind;
- 4) die Consensurkunde vom 14. August 1765 nebst Session vom 23. August 1782 über 300 Mß. in Dufaten und französischen Speciedthalern mit Hypothekenschein vom 16. April 1833, welche für die hiesige Stadtkirche auf das Gut Nr. 9. Großlissa subingrossirt sind, endlich
- 5) die Consensurkunde vom 23. August 1782 und 13. März 1783 mit Hypothekenschein vom 16. April 1833 über 100 Mß. in Preuss. Friedrichsd'or und Braunschweigschen Händthalersüßer, welche für die Stadtkirche zu Delitzsch ebenfalls auf das Gut Nr. 9. Großlissa eingetragen sind.

Es werden daher alle diejenigen, welche in die zu löschenden Posten und die darüber angestellten Documente als Eigenthümer, Sessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen haben möchten, aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den Siebenten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Sernau in dem hiesigen Gerichtsslocale anberaumten Termine persönlich oder durch einen mit Vollmacht versehenen, beim hiesigen Gericht angestellten Justiz-Commissarius, wozu bei mangelnder Bekanntheit die Herrn Justiz-Commissarien Häfert, Helling, Lorenz und Mülert vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre etwaigen Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der vorgezeichneten Urkunden verfahren werden wird.

Delitzsch, den 24. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(452)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Der dem Gastwirth Anton Kramm und dessen Ehefrau Franziska geborne Schulze gehörige, an der Chauffee zwischen Wittenberg und Gräfenhainichen bei Reuden belegene und im Hypothekenbuche unter Nr. 30. eingetragene Gasthof zum grauen Stein, nebst den dazu gehörigen Ländereien, bestehend in:

- a) 2 Morgen 62 Ruthen Wiese,

b) 8 Morgen Holzland und
c) 87 Morgen Ackerland,
zusammen auf

8 5 7 7 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.

abgeschätzt, soll zum Antheile des Anton Kramm
den Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in
unserm III. Bureau eingesehen werden.

(748) **Nothwendiger Verkauf.**

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Der zu Altenburg a. d. S. belegene, sub Nr. 2a. und 2b. katastrirte, dem Gast-
wirth Julius Christian Pabst gehörige „Garkhof zur Linde“ abgeschätzt auf 6125 Thlr.
13 Sgr. 4 Pf., sowie das in Altenburger Flur belegene, unter Nr. 64. des Hypotheken-
buchs über walzende Grundstücke in der Altenburger Flur eingetragene Grundstück, abge-
schätzt auf 630 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzu-
sehenden Taxe soll

am Neun und Zwanzigsten März 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(834) **Nothwendige Subhastation.**

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das zu Schlaiz belegene, den Geschwistern Schoetz zugehörige und im Hypothe-
kenbuche von Schlaiz sub Nr. 10. eingetragene Einhofengut, abgeschätzt auf 894 Thlr.
5 Sgr. 10 Pf. laut der in unserm IIIten Bureau nebst Hypothekenschein einzusehenden
Taxe soll

am Dritten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(841) **Nothwendiger Verkauf.** Das in hiesiger Neustadt unter Nr. ^{1011.}_{828.} be-
legene, dem Handelsmann Christian Dannenberg und dessen Ehefrau Johanne Elsa-
beth geb. Hechler zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 776 Thlr. 20 Sgr.,
soll zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe
den Ein und Dreißigsten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.
Eisleben, den 4. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(764) **Nothwendiger Verkauf.**

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das im Dorfe Tagewerben sub Nr. 33. des Katasters belegene Wohnhaus nebst
Zubehör, abgeschätzt auf 800 Thlr. und nachstehende in Tagewerbener Flur belegene
Grundstücke:

- a) $\frac{1}{2}$ Acker Feld am Dberwege Flurbuch Nr. 2203., abgeschätzt auf 35 Thlr.,
- b) ein halbes Viertelack Feld in 3 Arten, im Krumpfelde, Flurbuch Nr. 824. 987.
1277. und am Dberwege Flurbuch Nr. 2161., abgeschätzt auf 230 Thlr.,
- c) ein halbes Viertelack Feld in 3 Arten auf dem Loh, Flurbuch Nr. 2880. 2914.
2916., abgeschätzt auf 280 Thlr.,
- d) ein Wiesenstück unterm Dorfe, Flurbuch Nr. 666., abgeschätzt auf 5 Thlr. und

c) ein Viertelland Feld in 3 Akren, hinter Reichardtswerben, Flurbuch Nr. 2536., auf dem Gerode, Flurbuch Nr. 3309., auf dem Oberlosh, Flurbuch Nr. 3026., auf dem Gerode, Flurbuch Nr. 3511., an der Lunkäbber Hohl, Flurbuch Nr. 2861., hinter den Wiesen, Flurbuch Nr. 466., abgeschätzt auf 540 Thlr., sämmtlich der Johanne Eleonore Frigische geb. Röhr gehörig, sollen am Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, hier an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Tare und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

(842) Nothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.
Die beiden nachstehend gebachten, der vermittelten Pfannenschmidtweiser Seede geborene Männlich gehörigen Grundstücke, namentlich:

A. ein Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 484. in der Schmeerstraße dieselbst,

B. ein dergleichen mit Stall und Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 1820. Glaucher hier, wovon nach der, nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare

ad A. auf 301 Thlr. — Sgr. 8 Pf. und

ad B. auf 2188 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf.

abgeschätzt ist, sollen

am Ersten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(683)

Nothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission zu Daben.

Das den Leinweber Friedrich Wilhelm Schulzeschen Eheleute zugehörige, zu Obdrösch gelegene, Vol. 1. pag. 301. des Hypothekenbuchs eingetragene Kossäthengut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1333 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare soll

am Neun und Zwanzigsten November c., früh Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(839)

Nothwendige Subhastation.

Königliche Gerichts-Commission Jessen, den 8. October 1844.

Das den Erben der Johann George Richterischen Eheleute gehörende, in hiesiger Stadt, Kreises Schweinitz, Regierungsbezirks Merseburg gelegene Wohnhaus Nr. 191. catastr., nach der an hiesiger und an Land- und Stadtgerichtsstelle zu Torgau einzusehenden Tare mit neuem Hypothekenschein auf 75 Thlr. geschätzt, soll

am Sieben und Zwanzigsten Januar 1845, von Vormittags Elf Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Die unbefannten Realprätendenten werden zugleich zu diesem Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf das Grundstück werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

(855)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Lauchstädt.

Das dem Kaufmann Carl Friedrich Adolph Schneider in Schaafstädt zugehörige, in der Marktgaße daselbst belegene, und im Hypothekenbuche von Schaafstädt Vol.

IV. pag. 193. eingetragene Wohnhaus mit Nebengebäude, Scheune, Stallung, Hof, Garten und sonstigem Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den Zwei und Zwanzigsten Januar 1845, von Zehn Uhr Vormittags an, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Die Taxe der nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 2143 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzten Grundstücke, so wie der neueste Hypothekenschein kann in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

(849) Nothwendiger Verkauf.

Gericht's-Commission Schlieben.

Die dem Rädereffekten Adolph Kerk zugehörige, in der Schliebener Flur gelegene Wiese von 3 Mg. 9 QM. abgeschätzt auf 200 Thaler zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Siebenten Februar 1845, Vormittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(682) Subhastations-Patent. Das dem Rädermeister Gottlieb Sellmann zu Ortrand gebörige, daselbst sub Nr. 56. des Brandkatasters belegene Wohnhaus nebst sämtlichem Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der Kosten und Abgaben auf 1375 Thlr. taxirt ist, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt und zu dessen öffentlicher Versteigerung Termin auf

den Acht und Zwanzigsten November cr., Vormittags Fünf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden. Die gerichtliche Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Ortrand, den 6. August 1844.

Das Patrimonial-Stadgericht.
Waldmann.

(860) Nothwendige Subhastation. Das im Torgauer Kreise im Dorfe Langenreichenbach belegene, sub Nr. 23. in dem Hypothekensbuche eingetragene Häuslergut des Johann Friedrich Haupt, abgeschätzt auf 225 Thlr. soll auf

den Dreißigsten Januar 1845, von früh Neun Uhr bis Zwölf und von Nachmittags Zwei Uhr bis Sechs Uhr, an Gerichtsstelle zu Langenreichenbach an den Meistbietenden verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein und die Taxe können jederzeit hier eingesehen werden.

Dommigsh, den 11. October 1844.

Patrimonial-Landgericht.

(827) Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Rolsch, Böttcherscher Theil, Kreis Bitterfeld.

Die aus Haus, Hof und Garten und 108 Muthen Feld bestehende Verdingung des Johann David Meiling Nr. 35., abgeschätzt auf 255 Thlr zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Neun und Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(857) Nothwendige Subhastation und Concurs. Ueber den unzureichenden Nachlaß der zu Wolmied verstorbenen Wittme Licht, Sophie geborene Sehnert ist Concurs eröffnet. Das zu diesem Nachlaß gehörige, zu Wolmied belegene Wohnhaus, zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe zu 70 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus mit Garten soll am Dienstag

den Acht und Zwanzigsten Januar 1845.
Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle zu Großdörner subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion in diesem Termine zu melden.

Zugleich wird der abwesende Selter August Friedrich Licht zu diesem Termine mit vorgeladen.

Sämmtliche Gläubiger der genannten Wittve Licht werden aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß in demselben Termine anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen. Der Ausbleibende wird mit seiner Forderung an die Masse präcludirt und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Schraplau, den 17. October 1844.

Das Patrimonial-Gericht des Amtes Groß-Dörner.

(545) Freiwillige Subhastation. Das zum Nachlaß des Johann Christian Loth in Lindenhamm gehörige Anspannergut daselbst, Nr. 13. des Hypothekenduchs, wozu 104 Morgen 164 Ruthen Feld und 8 Morgen 137 Ruthen Wiese gehören, abgeschätzt auf 4819 Thlr. 12 Sgr. 3½ Pf. soll auf den Funfzehnten November 1844 und zwar in dem Orte selbst von Vormittags Neun Uhr ab,

subhastirt werden.

Die Laxe mit Nutzungs- und Vertheilungsanschlag, sowie der Hypothekenschein kann in dem Geschäftslocal des unterzeichneten Justitiars zu Delitzsch zur Einsicht vorgelegt werden.

Lieferser, den 9. Juni 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
H. W. Schulze.

(681) Nothwendige Subhastation. Das dem Handelsmann Gottfried Merkel gehörige, in der Stadt Schützen am Mühlbache belegene, sub Nr. 27. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 737 Thlr. 27 Sgr. ist zur Subhastation gestellt und der Acht und Zwanzigste November cr., Elf Uhr,

terminlich anberaumt.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen und der neueste Hypothekenschein in der Registratur des unterzeichneten Justitiars zu Raumburg eingesehen werden können.

Schützen, den 27. Juli 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
Richter.

(796) Subhastations-Patent. Der zum Nachlasse des verstorbenen Adernann Johann Christoph Haff zu Stempeda gehörige, sub Nr. 45. daselbst belegene Ackerhof, bestehend in einem Wohnhause, mit Hof und Garten, nebst einer Hufe Land und Wiesenwachs, abgeschätzt zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe auf 2707 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf., soll Erbtheilungshalber in dem auf den Reunzehnten November cr., Vormittags Elf Uhr,

vor dem Herrn Kangleirath Bertram in der Gemeindschenke zu Stempeda anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 3. September 1844.

Gräfllich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(840a) Pappeln-Verkauf. Am 29. October, Vormittags 9 Uhr, sollen die auf der Merseburg-Weissenfiser Chauffee in den Fluren von Lenna, Köhschen und Spergau, zwischen den Nummersteinen 234 und 249 und zwischen den Nummersteinen 270 und 326 stehenden Pappeln, eine um die andere, zusammen etwa 650 auf dem Stamme, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden. Anfang bei Lenna.

Halle, den 12. October 1844.

Königliches Hauptsteueramt.

(840b) Pappeln-Verkauf. Am 31. October, Vormittags 9 Uhr, sollen die auf der Merseburg-Querfurter Chauffee in der Schaaßledter Flur jenseit Schaaßledt zwischen den Nummersteinen 238 und 263 stehenden Pappeln, etwa 460 Stück, auf dem Stamme, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden.

Halle, den 12. October 1844.

Königliches Hauptsteueramt.

(833) Submission. Für die hiesige Königliche Saline soll die Anlieferung nachstehender Holzwaaren, als:

38 Stück	kleine Nöhrenstämme	8 Zoll in der Spitze stark	54 Fuß lang,
3	richtene Baustämme	10	54
20	Baustämme	9	54
12	"	10	50
7	"	9	50
37	"	8	50
45	"	7	50
79	"	6	50
38	"	5	50
41	Stämme Schachtelholz	4	39
50	Hängelbäume	2—3	36
140	Zug- u. Klosslangen	1½—2	28
150	Dampfpfähle	8 Fuß lang 3 Zoll stark,	
2	Schod	14,4 Fuß lange 2,2 Zoll starke	10—12 breite richtene Bohlen,
2	"	14,4 " " 1,8	10—12 " "
38	"	14,4 " " 1	10—12 " Breiter,
3	"	12,6 " " 1	10—12 " "
7	"	14,4 " " 1	8—10 " Schwarzes,
4	"	12,6 " " 1	8—10 " "
6	"	14,4 " " 4	breite 1 Zoll starke Dachlatten,
1	"	12,6 " " 2,2	starke 10—12 Zoll breite richtene Bohlen,
1	"	12,6 " " 1,8	10—12 " " und
1	"	12,6 " " 4	breite 1 Zoll starke Dachlatten,

als Bedarf für das nächste Jahr auf dem Wege der Submission an die Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, in Entreprise gegeben werden.

Die Lieferung dieser Holzwaaren geschieht im Ganzen, und werden deshalb diejenigen, welche dergleichen Lieferungen zu übernehmen im Stande sind, aufgefordert, ihre Gebote hierauf in versiegelten portofreien Briefen mit der Aufschrift: „Submission für die Holzlieferung der Saline Artern“ versehenen Schreiben spätestens den 17. November d. J. der unterzeichneten Königl. Salinen-Verwaltung anzuzeigen, Tages darauf aber, als den 18. November a. c., Vormittags 10 Uhr, auf unserm Konferenz-Zimmer in dem deshalb zur Eröffnung der Submission anberaumten Termine erscheinen, wo die näheren

Bedingungen wegen dieser Lieferung bekannt gemacht werden sollen, welche aber auch vorher in unserer Registratur eingesehen, auch gegen Erhaltung der Copialien in Abschrift übersendet werden können.

Der Zuschlag bleibt 3 Wochen vorbehalten und Nachgebote werden nicht berücksichtigt.
Ariern, den 10. October 1844.

Königliche Salinen-Verwaltung.

(839) Geräthschaften: 1c. Verkauf. Hoher Anordnung zu Folge sollen mehrere bei der Königl. Braunkohlengrube zu Bauerhaus gebrauchte eiserne und hölzerne Geräthschaften meistbietend verkauft, auch zugleich der dort noch vorhandene Bestand an Braunkohlen, dieser jedoch nur im Ganzen, mit zum Verkauf gestellt werden.

Termin hierzu steht an

Freitag den Achten November 1844, Vormittag Zehn Uhr,
auf dem Bauerhause bei Schöna.

Donnisch, den 17. October 1844.

Der Forstmeister Hinf.

(850) Pferde-Verkauf. Vom Königl. 1ten Husaren-Regiment sollen Montag den 28. October c., von Vormittag 9 Uhr ab, die in diesem Jahr noch zum Anzehrigen bestimmten Pferde, circa 20 Stüd, in der Garnison Däben öffentlich und meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Däben, den 14. October 1844.

v. d. Goltz,

Oberlieutenant und inter. Regiments-Commandeur.

(784) Verpachtung. Das der hiesigen Stadtkommun zugehörige Vorwerk nebst Schäferei zu Kühnshau soll von Walpurgis 1845 ab auf sechs Jahre auf dem Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, anderweit verpachtet werden. Wir laden daher Pachtlustige hierdurch ein, in dem anberaumten Bietungstermin

den Dreizehnten November d. J., Vormittag Zehn Uhr,

sich auf dem Rathhause alhier einzufinden, ihre Gebote abzugeben und sich baldiger Resolution über den Abschluß zu versichern, auch zu diesem Behufe sich mit den nöthigen Ausweisungen über ihre Qualifikation und Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Die Pachtbedingungen liegen zur Ansicht auf hiesigem Rathhause bereit und werden auf Verlangen in Abschrift mitgetheilt. Vorläufig wird bemerkt, daß zu der qu. Pachtung ungefähr 273 Morgen Feld, zum Theil in der Aue gelegen und 139 Morgen Auenwiesen und Werder und 700 Stüd veredelte Schaafe als Inventarium gehören.

Eilenburg, den 21. September 1844.

Der Magistrat.

(838) Holz-Auction. Es sollen die in dem zum Rittergut Penndorf bei Merzbürg gehörigen, sogenannten Büschdorfer Holze bestandenen Bäume, Freitag den 15. November d. J., früh 9 Uhr, meistbietend, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden. Es befinden sich in demselben circa

370 Stüd Eichen,

3 Stüd Birken und

50 Stüd Kiefern,

3 Stüd große Weiß-Pappeln,

35 Stüd Eschen und Buchen,

und kann dieser Holzbestand wegen großer Stärke der Bäume und guten Buchens, besonders als Rugholz für Tischler und Stellmacher empfohlen werden.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

53. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. October 1844.

(820) **Polizeiliche Aufforderung.** Am Mittwoch den 2. huj. ist in der Saale oberhalb Lettin der Leichnam der geschiedenen Tischlerfrau Lange, Marie Rosine gebornen Eschold vermittelst gewissen Richter von hier aufgehoben und sind an demselben nach dem Gutachten der Gerichtsärzte eine absolut tödtliche Wunde im Gesicht vom linken Augenwinkel bis zum rechten Unterkiefer und zwei kleinere nicht tödtliche Wunden hinter den Ohren vorgefunden und mit einem schweren scharfschneidenden Instrument bringebracht worden. Die Lange hat nach den bisherigen Ermittlungen Montag den 23. v. M., am Tage der großen Militärparade hier, des Vormittags 9 Uhr ihre Wohnung im Schuhmacher Stelmacherischen Hause in der Stadtfleischergasse mit einem hellblauen Merinowmantel mit dergleichen Kragen und einem kleinen Sammfragen darüber und gelb gefüllter, einem kurzärmlichen blaugedruckten Spenser, einem gelbstattunenen Rock, einem blaugestreiften Unterrock von Schwaneboi, weißbaumwollenen Strümpfen, seinen weißleinenen Hemde, braunen Luchshuben, braungekreister Umbindeasche, bekleidet und eine Wasserhose tragend, verlassen und von da ab ist jede Spur von ihr verschwunden. Eben so ist von dem Mantel und der Wasserhose bis jetzt nichts zu entdecken gewesen. Wir fordern daher Jedermann auf, wer an diesem oder an den folgenden Tagen bis zur Aufnahme der Leiche durch die Dorfgerichte zu Lettin am Nachmittags des 1. hujus die genannte Lange im Leben oder als Leichnam gesehen, so wie wer Kenntniß von dem Verbleiben des Mantels oder Wasserhose haben oder Nachricht von dem Thäter des nach Sachlage vorliegenden schweren Verbrechens selbst sollte geben können, sofortige Anzeige unter Erstattung aller nachweisbaren Kosten und Verläge uns oder dem nächsten Gerichte zu machen. Halle, den 6. October 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(856) **Steckbrief.** Die Dienstmagd Christiane Meinhardt, gebärlig aus Wolfersriedt, ist eines Kindermordes verdächtig und werden alle Polizeibehörden ersucht, dieselbe, wo sie sich betreten läßt, festzunehmen und schenlig und zuführen zu lassen. Sangerhausen, den 16. October 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(821) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Der wegen Tagabondirens schon mehrfah in der Königl. Corrections-Anstalt zu Zeitz detinirt gewesene, unten näher beschriebene erblindete Conrad Berger von hier hat sich seit dem 27. September c. abermals von hier entfernt und treibt sich wieder umher. Wahrscheinlich wird er, wie dies früher von ihm geschehen, sich für einen Blindenlehrer ausgeben und seinen Unterhalt durch Declamiren in den Schulen suchen. Wir machen auf diesen Herumtreiber, welcher zugleich ein jugendlicher Bettler und dem Branntweintrinken im höchsten Grade ergeben ist, hiers durch mit dem Ersuchen aufmerksam, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungs-

saße wegen Vagabondirens zur Untersuchung zu ziehen, und aber von seinem Betreffen Nachricht zu geben. Bitterfeld, den 3. October 1844.

Der Magistrat.

Signallement.

Famillenname: Berger; Vorname: Conrad; Geburts- und Aufenthaltsort: Bitterfeld; Religion: evangelisch; Alter: 32 Jahr; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: blind; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Zähne: gut; Rinn und Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: erblindet.

(865) Polizeiliche Bekanntmachung. Gestern Abend gegen 7 Uhr sind die nachverzeichneten drei Stück neue Pelze, welche durch den unten beschriebenen fremden Mann, angeblich für seinen Herrn zur Auswahl ausgesucht, dem mitgehenden Kürschnerlehrling des hiesigen Kürschnermeister Krüger in der Gegend der Apotheke alhier abgenommen und entwendet worden.

Wir warnen hiermit vor dem Ankauf und ersuchen alle resp. Polizeibehörden ergedenk, hierauf vigiliren zu lassen, und auch schleunigst davon Nachricht zu geben, sobald solche zum Vorschein kommen sollten.

Beschreibung des Fremden.

Derselbe war obngefähr 25 Jahre alt, mittler Statur, und hat einen bläulichen Oberroth, so wie eine Wäde mit einer zwei Finger breiten silbernen Tresse darum, getragen.

Beschreibung der entwendeten 3 Pelze.

1) Ein langer mit schwarzem Pelzfutter, schwarzem breiten Pelzfragen zum Heraus-schlagen, sogenannter Schlafpelz, der Ueberzug von dunkelgrauemelirtem Ranfing. 2) Einer dergleichen, schwarzen Pelzfutter, schwarzen schmalen Pelzfragen, der Ueberzug von gemusterter grauen Ranfing. 3) Ein Pelzrod mit weißen dänischen Schamaschen, sehr losig, im Leibe stärkeres Futter als unten, mit schwarzem schmalen Kragen, und Ueberzug von gemusterter grauen Ranfing.

Rauchstädt, den 22. October 1844.

Der Magistrat.

(843) Polizeiliche Bekanntmachung. Der unten signalisirte Knabe Herrmann Donath aus Koffendorf hat sich bereits am 5. August d. Js. ohne Vorwissen seines Vormundes, des Gutsbesizers Triebe daselbst, entfernt und treibt sich jedenfalls vagabondirend herum. Wir bitten, auf den Donath zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und uns davon zu benachrichtigen.

Koßwida, den 1. October 1844.

Die Polizei-Behörde.

Signallemente.

Famillenname: Donath; Vorname: Herrmann; Alter: 13 Jahr; Haare: hellblond; Stirn: flach; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: groß; Zähne: gut; Rinn und Gesichtsbildung: breit; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; besondere Kennzeichen: keine.

(813) Steckbriefs-Erledigung. Von den mittelft Steckbriefs vom 23. Juli c. versorgten Fleischermeister Johann Heinrich Knaut und Mählburschen Christian Gottfried Brämer ist der Erstere in Hamburg wieder ergriffen, und an das unterzeichnete Inquisitoriat abgeliefert worden, weshalb der erlassene Steckbrief in Betreff des Knaut erledigt ist. Sangerhausen, den 3. October 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(847) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. September d. J. sind in der Nähe des Dorfes Albersroda den dortigen Einwohnern: a) Johann Gottfried Klobber, b) Gottfried Hersfurth, c) Gottlieb Hoffmann, von 4 Ecken die eisernen Zinken entwendet. Wir ersuchen zur Erlangung des Gestohlenen, so wie Ermittlung des Diebes behäfflich zu sein und warnen vor eigenmächtiger Aneignung des Gestohlenen.

Greypburg a. d. U., den 15. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(854) Nothwendige Subhastation.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Eßleben.

Daß dem Schlossermeister Friedrich Uhlig hier gehörige Wohnhaus mit Zubehör, unter Nr. 291. des alten, 423. des neuen Brandkatasters hier im Johannissen belegten, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe zu 167 Thlr. soll den Funfzehnten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

(771) Nothwendige Subhastation. Die dem Gärtler Traugott Weber und dessen 7 Kindern hier zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das Wohnhaus Nr. ^{271.}_{66.} in der Freistraße, abgeschätzt zu 958 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.,
- b) das Wohnhaus Nr. ^{297.}_{237.} in der Freistraße, abgeschätzt auf 1303 Thlr. 10 Sgr.,
- c) zwei Acker Land in der Rue am Mühlwege, zu 250 Thlr. taxirt,
- d) zwei Acker Land an der Kohlenstraße, zu 160 Thlr. taxirt,
- e) zwei 1 Acker Land am Volkeber Wege, zu 145 Thlr. taxirt,

sollen den Dritten Januar 1845 Vormittags Zehn Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe ertheilungshalber meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 4. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(862) Freiwillige Subhastation. Folgende, zum Nachlaß der Marie verw. Jacob geb. Gottschling zu Predel gehörige, in hiesiger Jur bezogene Grundstücke:

- 1) ein halber Acker Feld auf der kleinen Höhe Nr. 97. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 130 Thlr.;
- 2) ein halber Acker Feld auf der großen Höhe Nr. 180. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 80 Thlr.;
- 3) ein Viertel-Acker Wiese auf den Brachen, Nr. 409. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 60 Thlr.;
- 4) ein Viertel-Acker Wiese auf den Brachen, Nr. 417. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 80 Thlr.,

sollen auf den Antrag der Jacobschen Erben im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den Achtzehnten November d. Js., Vormittags von Elf Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, und laden die Betheiligten mit dem Bemerkten ein, daß die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen in unserer Registratur ausliegen.

Neudorf, den 19. October 1844.

Das Patrimonial-Gericht.

Woppisch.

(366) Subhastations-Patent. Die zum Nachlasse der verstorbenen Wittve Apel gehörige, im Fuchsberge belegene und auf 194 Thlr. abgeschätzte Wiese soll wegen Zahlungs-Unfähigkeit des vorigen Erthebers auf dessen Gefahr und Kosten in dem auf den Acht und Zwanzigsten Januar 1845, Mittags Elf Uhr, im hiesigen Gerichtlocale anberaumten Termine unter den in selbigem bekannt zu machenden Bedingungen anderweit öffentlich meistbietend verkauft werden, was Kaufsüßigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusionen spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 24. September 1844.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

(361) Licitation. Die Anlieferung von 600 Schock guter Schwarzbörnen zu hiesigen Königl. Saline, soll im Wege der Licitation an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, in dem

am Achtehnten November c., Vormittags Neun Uhr, im Sesshofsimmer unterzeichneter Salinen-Verwaltung anberaumten Termine, verbunden werden, und werden Lieferungssüßige hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die nächsten Bedingungen, unter welchen die Lieferung nur geschehen darf, in dem Termine bekannt gemacht werden sollen.

Köfen, den 17. October 1844.

Königliche Salinen-Verwaltung.

(864) Veränderter Termin. Eingetretener Umstände halber wird der auf den 13. November c. anberaumt gewesene Termin zur Verpachtung und Beerbtpachtung des hiesigen Rittergutes Reustadt auf

den Elften November cr., Vormittags Zehn Uhr, hierdurch verlegt.

Zörbig, den 20. October 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(867) Holz-Auction.

Dienstag den Zwölften November, Vormittag Neun Uhr, sollen circa 200 Stück Eichen, in dem zum Rittergute Oberthau gehörigen Forste, als Kuchholz genannt und dicht bei Oberthau, öffentlich meistbietend verkauft werden. — Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Rittergut Oberthau bei Schleuditz, den 23. October 1844.

(838) Holz-Auction. Es sollen die in dem zum Rittergut Bennsdorf bei Merseburg gehörigen, sogenannten Rüschdorfer Forste bestehenden Bäume, Freitag den 15. November d. J., früh 9 Uhr, meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden. Es befinden sich in demselben circa

370 Stück Eichen,

50 Stück Hältern,

35 Stück Eschen und Buchen,

3 Stück Birken und

3 Stück große Weiß-Pappeln,

und kann dieser Holzbestand wegen großer Stärke der Bäume und guten Wuchses, besonders als Kuchholz für Tischler und Stellmacher empfohlen werden.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

54. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. October 1844.

(863) Verlorner Gewerbeschein. Der Einwohner Elias Hoffmann zu Reipisch hat der gemachten Anzeige zu Folge seinen Gewerbeschein pro 1844 sub Nr. 176. auf den Handel mit Kümmel, Hirse, Obst, Wurzelwaaren, Gemüse, Beesen, Heidelbeeren, Butter, Käse, Eiern, Mohrrüben, Kapp- und Kleesaamen, Rübenkörnern und Zwiebeln lautend, zum Steuerlag von 4 Thlr. im Wohnorte selbst verloren und seiner Bemühungen ungeachtet nicht wieder erlangt.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dieser Gewerbeschein hiermit für ungültig erklärt. Bitterfeld, den 15. October 1844.

Der Königl. Geheimen Registrungs- und Landrath v. Leipziger.

(876) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachstehend signalisirte Handarbeiter Johann Gottfried Heerwald aus Groß-Mühlau, welcher zuletzt wegen Landstreichens mit 6 Wochen Gefängniß bestraft und demnachst noch sechs Monate lang in der Correctionsanstalt zu Reiz detinirt und Mitte v. Mts. von dort entlassen wurde, ist bis heute in seiner Heimath nicht eingetroffen.

Da derselbe früher auch wegen Diebstahls mit Gefängniß und Zuchthaus wiederholt bestraft und überhaupt ein der öffentlichen Sicherheit sehr gefährliches Subject ist, so mache ich das Publikum und die Polizeibehörden und Gendarmen auf den Heerwald aufmerksam. Bitterfeld, den 22. October 1844.

Der Königl. Geheimen Registrungs- und Landrath v. Leipziger.

S i g n a l e m e n t.

Vor- und Zuname: Johann Gottfried Heerwald; Stand: Handarbeiter; Geburtsort: Klein-Mühlau; Wohnort: Groß-Mühlau; Religion: evangelisch; Alter: 42 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: breit; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: defect; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: roth; Statur: gewöhnlich; besondere Kennzeichen: eine Warze auf der rechten Wade.

(869) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Tuchmachergefell Christoph Keller aus Erfurt, 44 Jahre alt, gegen 5 Fuß groß, mit braunen Haaren, bedeckter Stirn, braunen Augenbraunen, blaugrauen Augen, spitziger Nase, gewöhnlichem Munde, breitem Kinn, braunem Barte, länglichem Gesicht, von blasser Gesichtsfarbe und kleiner Statur, dessen rechtes Bein in Folge eines Bruchs schief steht und welcher bei seinem Weggange von hier bekleidet war: mit altem blaueinenen Kittel, grauliefer Hose, Halbknieeln, gelb-sattunener Weste und alter weißer Piqueweste, auch gelb- und blaubuntum Katunhals-tuche, wurde hier wegen Bettelns angehalten und nach erfolgter Bestrafung mittelst einer Reiseroute in seine Heimath gewiesen. Derselbe ist nach uns gewordener Anzeige dort

nicht angekommen, daher wir auf ihn um so mehr aufmerksam machen, als derselbe schon mehrfach bestraft und ein sehr verschämter Kerl ist.

Sölleba, den 18. October 1844.

Gräfl. Berthens-Beichlingensche Polizei-Gerichts-Verwaltung.

(886) Sterbbriefs-Erledigung. Der unterm 2. September d. J. von uns erlassene Sterbbrief ist durch das Ergreifen der Dorothee Regine Sachsse und des Webersgesellen Art erledigt.

Wittenberge, den 27. October 1844.

Das Gericht zu Stavenow.

(873) Diebstahl u. Sterbbrief. Am 15. October c., Nachmittags, sind aus der parterre gelegenen Wohnstube eines Hauses in Pauszig mittelst Einsteigens resp. Einbruchs folgende Sachen: ein dunkelblauer Tuchoberrock mit schwarzem Futter und mit Tuchknöpfen; eine dunkelblaue Tuchpfeife mit Tuchknöpfen und mit grauem Tuch gefüttert, noch ganz neu; ein Paar lange gelbe Lederhosen; eine schwarze Tuchweste mit weißen Blümchen und überponnenen Knöpfen und schwarzem Rücken; eine Frauenjacke von braun- und rothgebleichtem Kattun und mit braunem Kittel gefüttert; ein Frauenrock von Kattun mit braunem Grund und weißen Blümchen; eine dergleichen Schürze mit blauen Blümchen; ein dergl. Halstuch mit rothem Grund und braunen Streifen, entwendet worden. Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen Mann, der von ziemlich großer unterlegter Statur war, einen starken röhlichen Backbart hatte, mit gutem blauen Tuchoberrock, Zugbeinkleidern, blauer Tuchmütze mit Schirm besetzt war und eine Tabakspfeife mit großem weißem zellainenem Kopf bei sich hatte.

Indem wir vor dem Anlauf der gekohlenen Sachen warnen, fordern wir auf, zur Verhelfschaffung des gekohlenen Gutes und zur Entdeckung des Thäters behüßlich zu seyn.

Eilenburg, den 19. October 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(858) Diebstahl. Am 8. dieses Monats in den Nachmittagsstunden sind dem Häusler Gottlob Hanisch zu Pappschwig aus einer in seiner Wohnstube befindlichen unverschlossenen Kade, nachstehend verzeichnete Gegenstände entwendet worden, ohne daß bis jetzt der Dieb hat entdeckt werden können.

Wir warnen vor dem Anlaufe und der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde schleunigst anzuzeigen.

Prespch, den 16. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein Paar grüne lange lederne Hosen; eine schwarzmanchesterne Weste; sechs Stück stählene Mannsheiden ohne Zeichen, ganz neu; eine grünfarbne Schürze; ein braunes kreisförmiges baumwollenes Halstuch.

(846) Diebstahl. In der Nacht vom 10. zum 11. dieses Monats sind dem Kutscher Hammerwüller zu Schnellin mittelst Einsteigens: ein altes blaugewürfeltes Jacket mit so viel alten Federn, als vonnöthen, um damit ein vollständiges zweimännisches Bett zu fällen; drei Mannsheiden von rüthener Leinwand, ohne Zeichen; ein wenig und ein farblines Weibetrad, ohne Zeichen; ein Wehlsack mit blauen Streifen, ohne Zeichen; ein Karioffelsack von Drillich, ohne Zeichen; eine gekohlene Backschüssel aufgestäubt voll Weizenmehl und ein haubadenes Brod, entwendet. Wir warnen vor dem

Erwerb dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Thäter mitzuwirken. Schmiedeberg, den 12. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(851) Diebstahl. In der Zeit vom 22. bis 29. September c. sind aus einer Wohnung in Elster zwei Königlich Sächsische Specieithalerhäuden, wovon der eine daran besonders kenntlich ist, daß auf der Seite, wo das Brustbild ist, ein schwarzer Fleck sich befindet, entwendet worden, ohne daß der Thäter bis jetzt entdeckt worden.

Es wird dies hierdurch bekannt gemacht und Jedermann ersucht, zur Entdeckung dieses Diebstahls mitzuwirken und jeden Verdachtsgrund hier anzuzeigen.
Jahna, den 14. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(852) Diebstahl. Vor Ostern 1844 schon sind der Catharine Rosine Bod im Armenhause zu Ebersleben aus einer Kade mittels Erbrechen derselben folgende Sachen entwendet worden: vier Ellen Kattun, rother Grund mit weißen und blauen Blumen; ein halbfedernes Halstuch, roth und blau; ein linnenest dergleichen, gelb von Farbe; ein weißes Spitzenhalstuch; ein Paar lange wollene Handschuh, blaunacht gekleid mit rothen Rosen; eine gelbwollene Fisel zu einem Rocke; zwei Hemden; ein Haarkamm.

Wir warnen vor den Erwerb dieser Gegenstände und fordern Jedermann, insbesondere die Gensd'armrie und Polizeibehörden auf, ihre Aufmerksamkeit auf dergleichen Gegenstände zu richten, und dafern sie solche und Spuren, die auf den Dieb mit Sicherheit führen, entdecken, uns oder der nächsten Polizei- oder Gerichtsbehörde davon Anzeige zu erstatten. Auch ersuchen wir die Wohlthätlichen Polizeibehörden, die Friederike Stanislaus, auch Albert genannt, aus Ebersleben, dafern sich dieselbe in ihren Vereize betreten läßt, mittelst Zwangsrouten an uns zu instruiren; da deren Vernehmung in der obgedachten Diebstahlsache sich nothwendig macht.

Artern, am 17. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(879) Diebstahl. Nachdem am 19. October d. J. von der Schlafstätte der Knechte auf dem Stadtboden der hiesigen Ritterguts-Ökonomie ein dem Pächter derselben, Amtmann Böring zugehöriges Betttuch von weicher Leinwand und mit W. D. 12. gezeichnet, entwendet worden und dem Thäter nicht näher auf die Spur zu kommen ist; so warnen wir vor dem Erwerbe und der Verheimlichung des gestohlenen Gutes und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes und Herbeischaffung des Betttuchs mitzuwirken und uns oder nächster Behörde davon Anzeige zu machen.

Schloß Reichlingen, den 25. October 1844.

Gräfllich Werthern-Reichlingensches Patrimonial-Gericht.

(684)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Daß an der Auktion dieselb! sub Nr. 1041. belegene, dem Maurergesellen Johann Philipp Lange und dessen Ehefrau Johanne Elisabeth geb. Albrecht gehörige Wohnhaus, abgeseh! auf

725 Thaler

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am Dreißigen November 1844, Vormittag zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(768) Subhastation. Das dem Deconomen Wilhelm Schaufeil zugehörige, hierseß auf dem Graben unter Nr. ^{646.} belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 651 Thlr. 15 Sgr.

soll den Zehnten Januar 1845, des Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehenden Tare meistbietend verkauft werden.

Edleben, den 9. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(772) Rothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.
Das dem Häfner Carl Gottlob Schmidt in Desteritz gehörige, sub Nr. 3 des Hypothekenbuchs von Desteritz eingetragene Häfnergut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 3703 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.
laut in unserer Registratur einzusehenden Tare nebst Hypothekenschein soll am Neunten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(874) Rothwendige Subhastation.
Land- und Stadtgericht zu Edleba.
Die dem Schmiedemeister Johann August Becher und seiner Ehefrau Justine Elisabeth geborne Dietrich gehörigen Grundstücke zu Sachsenburg,
a) das Wohnhaus Nr. 24. mit Zubehör,
b) die in dessen Nähe am Salzborn belegene wäße Stätte, die alte Fischerei genannt, sollen den Neunzehnten Februar 1845, Vormittag Zehn Uhr, im Garkhofe zu Sachsenburg meistbietend verkauft werden. Grundstück a. ist zu 200 Thlr. das unter b. zu 40 Thlr. besetzt, mit Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare gewürdert. Edleba, den 9. October 1844.
Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(872) Rothwendiger Verkauf.
Gericht's. Commission zu Bärzig.
Das zu Bärzig in der Schlossgasse gelegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 208. eingetragene, der verchel. Schuhmachermeister Marie Rosine Giebler geborne Hampe gehörige Wohnhaus mit Hof und einer Pflaumenabel, abgeschätzt auf 498 Thlr. 10 Sgr. so wie eine in der Fuhne, Ruchendorfer Markt Nr. 192. des Planreglements belegene Koppel, abgeschätzt auf 30 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare soll auf den Vierten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(760) Rothwendiger Verkauf. Die dem Müller Leberecht Bieler und dessen Ehefrau Sophie geb. Rulisch zu Löbejün zugehörigen Grundstücke, als:
A. das sub Nr. 108. daselbst gelegene Haus, Hof, Stall und Garten,
B. die sub Nr. 244. Löbejün eingetragenen Wandelgrundstücke, als:

- 1) 1½ Morgen Acker über dem Wählenholze,
- 2) ein Morgen Acker vor Dornitz,
- 3) ein Morgen Acker zwischen Schneider und dem Feldwege,

4) $\frac{1}{2}$ Morgen Ader auf dem Weindoch, welche nach der, nebst den neuesten Hypothekenscheinen in unsrer Registratur einzusehenden Taxe auf 1195 Thaler 15 Sgr. 7 Pf. abgeschätzt sind, sollen in Termino den Dritten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden hiebei aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Edelk., den 14. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(770)

Rothwendiger Verkauf.

Gräfl. Stolberg'sches Gerichtsammt Heringen.

Die in der Uthleber Flur gelegenen, im Hypothekenbuche Nr. 35. eingetragenen Grundstücke, als:

- a) Nr. 3. im Verbißleber Felde, $\frac{1}{2}$ Hufe Lehn-, zins- und dienstpflichtiges Land und Wiese an einem Stüde, 18 Ader haltend, neben der Wittwe Kunze und Lengershausen, tarirt zu 1500 Thlr.
 - b) Nr. 4. im Sperbißhale, 50 Ader Holz an einem Fied und in der kleinen Saumwiese, 1 Ader Wiese, neben den Verbißleber Wiesen, tarirt zu 1000 Thlr. dem Schiedsmann Christoph Hartleb zu Uthleben gehörig;
 - c) $\frac{1}{2}$ Hufe Riesleber Land aus 30 Parzellen bestehend, der Ehefrau desselben, Marie Elßbeth geb. Lengershausen gehörig, im Hypothekenbuche Fol. 108. eingetragen, tarirt zu 1938 Thlr.
- zufolge der nebst Hypothekenschein in unsrer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Neunten Januar 1845 Morgens Zehn Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(776)

Rothwendiger Verkauf.

Gräfl. Stolberg'sches Gerichtsammt Heringen.

Das zu Uthleben unter Nummer 25. gelegene, im Hypothekenbuche Band I. Fol. 265. eingetragene dienst-, zins- und schulpflichtige Wohnhaus nebst Zubehör und eine Hufe Riesleber Land und Wiesen in Uthleber Flur in 40 einzelnen Stücken gelegen, 36 $\frac{1}{2}$ Ader haltend, im Hypothekenbuche unter Nr. 35. eingetragen, dem Schiedsmann Christoph Hartleb daselbst gehörig, abgeschätzt auf 5787 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unsrer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Vierten April 1845 Morgens 9 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(845) Enthaftungs-Patent. Die von dem verstorbenen Hufschmidt Johann Michael Enecke zu Königerode nachgelassenen Grundstücke, bestehend aus einem Wohnhause mit eingebauter Schmiedewerkstatt, Hofraum, Scheune, Ställen und Garten, 10 $\frac{1}{2}$ Morgen Ader und 1 Morgen Holz im Lichtenbruche, 2 Morgen Ader hinter dem Dorfe, 4 Morgen Ader, das Rämmchen, einem Gemeindetheil Wieserwache von 6 Sgr. 3 Pf. Mäherlohn über dem Heller und 4 Morgen abgeholztes Rodeland im Gehrenschwende, welche letztere der Verstorbene gegen eine Wiese im Gehrenschwende von dem Randsfeld-Eisleben-Hettstädt Gewerkschaften eingetauscht hat, sollen auf den Antrag der Erben auf

den Siebenten Februar 1845, von Vormittags Elf Uhr an, im Kennedeischen Gasthause zu Königerode meistbietend verkauft werden. Sämmtliche Grundstücke sind zusammen zu 1087 Thlr. abgeschätzt worden und die Abschätzung-Ber-

handlung, sowie der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingegeben werden. Alle unbekannte Realpräzedenzen, deren Ansehrliche der Eintragung ins Hypothekensbuch bedürfen, werden aufgegeben, sich bei Vermeidung der Präclution im anberaumten Bietungstermin zu melden.

Rammelburg, den 8. October 1844.

Freiherrlich Friesensches Patrimonial-Gericht.
H t e.

(756) Rothwendiger Verkauf. Die dem Aufkäufer Bernhard Kessler in Hachpfäffel zugehörige, im Hypothekensbuche Vol. I. Nr. 39. eingetragene halbe Hufe Land, bestehend in 23½ Acker in der Flur Hachpfäffel, nach Abzug der Lasten auf 1905 Thlr. abgeschätzt, so wie ein unter Nr. 19. zu Hachpfäffel belegenes, Vol. I. pag. 289. eingetragenes, auf 878 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätztes Wohnhaus nebst 24½ Acker Land in der Flur Hachpfäffel, der verehel. Kessler, Marie geb. Landeß, abgeschätzt auf 1551 Thlr. sollen im Termine

Montag den Sechsten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Hachpfäffel öffentlich meistbietend verkauft werden. Lare, Hypothekenscheine und Kaufbedingungen sind täglich in der Registratur zu Artern einzusehen. Artern, den 6. August 1844.

Patrimonial-Gericht Hachpfäffel.
Seeburg. v. c.

(766)

Rothwendiger Verkauf.

Juriskamt der Rindergrafschaft Falkenstein.

Das dem Maurer Marius Wölfer zugehörige, zu Dankerode belegene Haus mit Zuthdr., abgeschätzt auf 171 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf. Courant, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lare, soll am 19. December d. J., des Vormittags um 11 Uhr, in dem Schmidtschen Gasthose zu Dankerode subhastirt werden.

(871) Aufgehobene Subhastation. Die Subhastation des der verehelichten Johanne Rosine Herib zu Zeitz gehörigen Hauses Nr. 458. ist zurückgenommen und der auf den 7. November c. anberaumte Bietungstermin wieder aufgehoben. Zeitz, den 19. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(884) Getreide-Verkauf. Von dem diesjährigen hiesigen Rentamts-Junktreide-Einschnitt, bestehend in circa 11 Schfl. 15 Mg. Weizen, 308 Schfl. 13 Mg. Roggen, 9 Schfl. 2 Mg. Gerste und 756 Schfl. 8 Mg. Hafer, sollen in den beiden, in der Expedition des unterzeichneten Rentamts anstehenden Terminen, und zwar:

a) den 21. November d. J. 200 Schfl. Roggen und 400 Schfl. Hafer,
b) den 5. December d. J. der Ueberrest des obigen Getreides, soweit solcher von den Senften nicht baar bezahlt worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Indem wir Kaufsüchtige hierzu einladen, bemerken wir zugleich, daß die Termine um 10 Uhr Vormittags beginnen, daß der vierte Theil des Kaufgeldes zur Sicherheit des Gebots im Termine zu deponiren ist und der Zuschlag bei annehmbarem Geboten sofort erteilt wird.

Lützen, den 26. October 1844.

Königliches Domainen-Rentamt.

(885) Silber-Verkauf. Zum öffentlichen Verkauf von 5 Mark 5 Loth alten Silbers im Nachlasse des verstorbenen Dr. med. Christian Gottfried Wille adhuc ist der Bierzehnte November cr. Vormittags 10 Uhr, zum Auctionstermine anderamt. Qualifizierte Kaufleute werden eingeladen, sich an diesem Tage zur gesetzten Zeit in dem Willefchen Hause hier einzufinden und gegen baare Zahlung des Aufschlags gewärtig zu seyn.

Wiehe, den 28. October 1844.

Das Patrimonial-Landgericht.
Köhlau.

(868) Licitation. Die Lieferung von circa 3000 Cubitfuß eichener geschnittener Säulenbölzer für hiesigen Steinsalzschacht, soll im Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Wir haben hierzu Termin auf den Elften November c., Vormittags 10 Uhr, in unserm Sesshonzimmer hieselbst anderamt und laden Unternehmungslustige mit dem Bemerkten hierzu ein, daß die der Lieferung zu Grunde zu legenden Bedingungen von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen, auch gegen Zahlung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden können.

Artern, den 20. October 1844.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

(878) Submiffion. Die Benennung der drei der Königl. Landesfchule Pforze zugehörigen Steinbrüche, welche

- 1) auf dem Kagenberge bei Euculau,
- 2) auf der Höhe des Ködner Berge, und
- 3) bei Fränkenu

belegen sind, wird hierdurch im Wege der Submiffion in folgender Weise ausgetreten:

- a) die Fläche der Steinbrüche, in welcher das Steinbrechen nach einem regelmäßigen Betriebe erlaubt werden soll, wird bezeichnet, und darf nur überschritten werden, wenn zuvor eine weitere Fläche hiezu angewiesen worden ist;
- b) der Unternehmer hat das Aufräumen, Brechen der Steine und das Wegräumen des Braumes an dazu geeignete Stellen auf seine Kosten zu besorgen, und zahlt für die gebrochenen Steine einen hinsichtlich der Bruchsteine nach Schachttruden und hinsichtlich der Werkstücke nach Cubitfüßen zu bemessenden Zins;
- c) in den längstens bis zum 21. November d. J. dem Unterzeichneten versiegelt und portofrei zu überfendenden Offerten haben die Submittenten zu erklären, aus welchem der oben genannten drei Steinbrüche sie bis zum 1. Juli oder 1. August 1845 eine zu benennende Quantität an Schachttruden Bruchsteinen und an Cubitfuß Werkstücken mindestens zu brechen, und welchen Preis sie für erstere und letztere zu zahlen sich verpflichten;
- d) denjenigen, welche sich hiebei betheiligen wollen, steht frei, durch Aufräumen Untersuchungen auf ihre Kosten anzustellen, welchen Ertrag an Steinen jene Steinbrüche liefern werden, und wird nur der Steinbruch bei Fränkenu bis zum 31. December d. J. hiervon ausgenommen, da derselbe bis dahin bereits verpachtet ist, und dessen Benutzung daher für einen Bruchzins auch nur von diesem Zeitpunkte ab statt finden kann;
- e) die Submittenten bleiben noch vier Wochen nach dem 21. November d. J. an ihre Erklärungen und Gebote gebunden.

Im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Collegii zu Magdeburg.

Pforta, am 26. October 1844.

Der Schulkhaus-Inspector Schwimmer.

(875) **Rittergüter-Verpachtung.** Die Deconomen der Rittergüter Radeburg und Rödern sammt Zubehör sollen anderweit auf die Neun Jahre von Johannis 1845 an bis dahin 1854 meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Es werden daher sämtliche Herren Deconomen, welche auf diese Pachtung einzugehen geneigt sind, ersucht, in dem auf

den Siebzehnten Januar 1845

anberaumten Bietungstermine allhier zu Radeburg an gewöhnlicher Gerichtsstelle des Vormittags zu erscheinen und sich anzugeben, nach 12 Uhr aber der Ausbietung sothaner Pachtung, sowohl nach Verlauf von sechs Wochen und spätestens

den Acht und Zwanzigten Februar 1845 Nachmittags Fünf Uhr bis wohin jeder der Herren Licitanten an sein Gebot gehalten bleibt, der herrschaftlichen Entschliessung über die vorbehaltene Auswahl sich zu gewärtigen.

Die Pachtbedingungen nebst den Nutzungsvorschlägen werden vom 15. November 1844 an bei den unterzeichneten Gerichten, bei dem herrschaftlichen Generalbevollmächtigten zu Dresden (Eibberg Nr. 21. 2 Treppen) und bei dem Herrn Rittergutsbesitzer Sommer in Oschlag zur Einsicht bereit liegen.

Radeburg, den 25. October 1844.

Die Gerichte allda
und Carl August Hähnel, Ger. Dir.

(789) **Kündigung Stift-Merseburger Obligationen.**

Zu Oßern 1845 werden von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg, Königl. Preuss. Antheil, 1550 Thlr. zurückgezahlt, und sind hierzu durch das Loos bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806:

das Kapital der Obligation Nr. 279. über 1000 Thlr.

B. von der Anleihe 1811 und zwar:

1) von den Obligationen Lit. B. à 100 Thlr. Kapital die Nummern 455. 499. u. 780.

2) von den Obligationen Lit. C. à 50 Thlr. Kapital die Nummern 242. 262. u. 293.

3) von den Obligationen Lit. D. à 25 Thlr. Kapital die Nummern 626. 718. 772. u. 779.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit aufkündigen, fordern wir deren Inhaber zugleich auf, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, die Kapitale den 1. April 1845 bei der Stift-Merseburgischen Kriegsschulden-Zinsungskasse hieselbst in Empfang zu nehmen, indem von da ab eine weitere Verzinsung dieser Kapitale nicht stattfindet. Merseburg, den 24. September 1844.

Die Stift-Merseburgische Kriegsschulden-Zinsungs-Deputation.
Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.

v. Trotha.

Köppe.

Fuß.

(838) **Holz-Auktion.** Es sollen die in dem zum Rittergut Bennsdorf bei Merseburg gehörigen, sogenannten Bisdorfer Holze bestandenen Bäume, Freitag den 15. November d. J. früh 9 Uhr, meistbietend, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden. Es befinden sich in demselben circa

370 Stück Eichen,

3 Stück Birken und

50 Stück Nüßern,

3 Stück große Weis-Pappeln,

35 Stück Eschen und Buchen,

und kann dieser Holzbestand wegen großer Stärke der Bäume und guten Wuchses, besonders als Nutzholz für Tischler und Stellmacher empfohlen werden.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

55. Stuck.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. November 1844.

(887) Polizeiliche Bekanntmachung. Der durch die Bekanntmachung vom 3. dieses Monats im 53. Stuck des öffentlichen Anzeigers von uns verfolgt erblindete Conrad Berger von hier ist in Zwenkau aufgegriffen und unterm 22. dieses Monats auf den Transport gesetzt, in Schlenzig jedoch dessen Weitertransport eingekesselt und er bloß mittelst Kaiseroute hieher dirigirt worden.

Die letztere hat er nicht befolgt und nehmen wir daher Veranlassung, auf diesen Hertaumtreiber und Beiler von Neuem aufmerksam zu machen.
Bitterfeld, den 28. October 1844.

Der Magistrat.

(895) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. October cr. sind dem Schmidtmeister Kunge zu Riemed aus einem in der Stubenlammer stehenden Koffer mittelst gewaltsamen Eindurchs circa 20 Thlr. Preuß. Cour., bestehend aus circa 6 Thlr. 1 und 1/2 Stücken, im übrigen aus ganzen Thalern, ingleichen ein Paar salblederne zweifelhafte Halbhäufeln und ein Paar neue lederne Pantoffeln entwendet worden.

Wir bitten, Alles was zur Entdeckung des noch unbekannten Diebes und Wiederherbeischaffung der entwendeten Gegenstände dienen könnte, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Bitterfeld, den 29. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(816) Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige vorläufige Einwohner Samuel Wittmann für einen Verschwender erklärt, der Verwaltung seines Vermögens entsetzt und heutigen Tages die Vormundschaft über denselben eingeleitet worden ist.

Wiehe, den 5. October 1844.

Das Freiherrlich Werthernsche Patrimonial-Landgericht.

(900) Edictal-Citation. Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gerichte werden alle diejenigen, welche an die hernach benannten Deposital-Massen als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Bruchtheilehaber Ansprüche zu haben ver-
meinen, hiedurch aufgefordert, innerhalb 9 Wochen, spätestens aber in dem auf den Drei und Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
vor dem Herrn Landgerichtsrath Hunger anstehenden Termine diese ihre Forderungen entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissar anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten, unter der Warnung, daß sie nach fruchtlosem Ablaufe des Termins ihrer Ansprüche an das vormalige Justizamt-Depositorium zu Freyburg verlustig seyn und die zur Sicherung des besagten Depositorii unterm 7. Juni 1791 von der Frau Amtöverweiserin Johanne Christiane Friederike verwittweten Rodde geborne

Leser, als Erbin ihres Vaters, des vormaligen Justiz-Amtmann Johann Gustav Leser aus Freyburg auf Höhe von 380 Thlr. mit einem Hause in Quersfurth bekleidet, nun auf das sonst Kärtische, jetzt Dr. Krasische Haus in Kösteden transferirte Hypothek zur Rückzahlung gebracht werden wird.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Justiz-Commissarien Gilling und v. Bieren als Mandatarien vorgeschlagen.

Raumburg, den 17. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

V e r z e i c h n i s s

derjenigen Depositen, welche sich unter den, dem Justiz-Amtmann Leser zu Freyburg auf der Leipziger Michaelis-Messe 1746 geköhlten Geldern gefunden haben, und deren Interessenten noch nicht befriedigt sind.

- 1) 2 Thlr. 1 ggr. — pf. Restbäum der Kaufgelder, welche Catharine vermittelte Knauth zu Zeugfeld für die von ihr erstandenen Grundstücke ihres Ehemannes, Philipp Knauth zu bezahlen gehabt und in causa Eren Rödterischen zu Pödelitz c.so. Philipp Knauthen zu Zeugfeld deponirt worden sind.
- 2) 8 . 12 . 5 . Tobias Knauthen und dessen Eheweib, Anne Knauth in Zeugfeld, gehörigen Gelder, so zu Folge Appellation der Gemeinde Zeugfeld im Jahre 1739 zurückbehalten worden.
- 3) 30 . 21 . 11 . Zu des Accis-Inspector Wolf in Freyburg Untersuchungsache gehörige Gelder.
- 4) 1 . 16 . 10 . In Sachen Melchior Thiemens c.so. Adam Kleinvogeln zu Dierschütz, auf Instanz der Kirche daselbst zurückbehaltene Gelder.
- 5) 12 . 18 . 7 . In Sachen Dorotheen Mälerin, gegen Christian Scheiding zu Schellitz deponirte Gelder.
- 6) 119 . — . 9 . Annen Margarethen von Häßler gehörigen Gelder, so ad instantiam der Griedheimischen Erben und der Erdmannsdorffschen Familie deponirt worden.
- 7) 6 . 1 . — . Althschmüllersche Hauskaufgelder, so wegen Streitiger Erbschaft und Lehngeldverreste, im Jahre 1743 auf Ansuchen des Gleisbäum zu Weissenfeld in deposito behalten worden und worauf Susanne Sophie verwittw. Schneeweicher Anspruch gemacht hat.
- 8) 7 . 20 . 4 . Breitschneidersche Kaufgelder für das erkundene Anspruchs der Kirche Haus zu Wenden, so wegen eines illiquiden Anspruchs der Kirche zu Mäkeln im Jahre 1745 in deposito behalten worden.
- 9) 3 . 8 . 4 . In Sachen Christianen vermittelten Laubertin zu Freyburg c.so. Adam Otto und dessen Eheweib, Marie zu Großjena deponirte Gelder, so wegen einer Appellation der Christiane Laubertin und des Christian Fischer nicht ausgezahlt worden.
- 10) 20 . 3 . 7 . Defectgelder aus den Jorbau'schen Schulzen-Rechnungen, worauf die Gemeinde Jorbau Anspruch gemacht hat.

212 Thlr. 8 ggr. 9 pf. Summa.

Raumburg, den 17. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(635) Edictal-Citation. Ueber das Vermögen des Getreidehändlers August Rathau zu Wittenberg ist wegen Ungültigkeit desselben, durch ein Decret vom 19. März cr. von Amtswegen der Concurs eröffnet worden.

Es werden daher alle und jede, welche an das Vermögen des obengenannten Nathan Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen drei Monaten, und spätestens in dem, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Benedict als Deputirten auf den Elften December 1844, Neun Uhr früh, anberaumten präclusivischen Liquidations-Termin entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wovon den hiesigen Orts Unbekannten die Herren Justiz-Commissare Andre und Roslosky in Vorschlag gebracht werden, in dem Local des unterzeichneten Gerichts, Vormittags um 9 Uhr, zu erscheinen, den Betrag und die Art der Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten, bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber zu gemäßen, daß sie mit allen ihren Forderungen und Ansprüchen werden präcluidirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Wittenberg, den 2. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(722) Subhastations-Patent. Das in dem Dorfe Wildschütz sub Nr. 19. belegene 1½ Hufenstuck des Friedrich Wilhelm Leopold Zobel, abgeschätzt auf 3316 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., soll in dem auf

den Reunten December 1844 Vormittags Elft Uhr an Gerichtsstelle hieselbst anberaumten Termine subhastirt werden.

Die Laxe, so wie der neue Hypothekenschein können an Land- und Stadtgerichtsstelle hieselbst eingesehen werden.

Torgau, den 23. August 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(793) Nothwendige Subhastation. Das hieselbst in der Freistraße unter Nr. ^{363.}_{284.} belegene, der verheiratheten Winkler Henriette Wilhelmine geb. Kröte zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2874 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf., soll zufolge

der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe auf den Siebenzehnten Januar 1845, Vormittags Elft Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 20. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(794) Nothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht Weissenfeld.

Das zu Markwerben sub Nr. 23. belegene Wohnhaus des Johann Christian Opel nebst Zubehör abgeschätzt auf 700 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll

den Zehnten Januar 1845, Vormittags Elft Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(797) Nothwendige Subhastation.
Königl. Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Es sollen nachstehend benannte, dem Schenkewirth Carl Adolph Hilpert zu Haynsburg zugehörigen Grundstücke, als:

1) das zu Haynsburg unter Nr. 19. katastrirte, sub Nr. 16. Vol. I. pag. 241. des Hypothekenbuchs eingetragene Schenkigt nebst Zubehör auf 6774 Thlr. abgeschätzt,

2) folgende walgende Grundstücke als:

- a) 1 Stck Feld 6 Scheffel Auesaat haltend, die Gdhle genannt, sub Nr. 4. Vol. I. pag. 57. des Hypothekensuchs der Huz Goffera eingetragen und in daziger Huz belegen, auf 925 Thlr. gewürdert und
- b) 2 Acker Feld in der Catersdorfer Huz belegen, sub Nr. 1. Vol. I. pag. 1. des Hypothekensuchs eingetragen, zusammen auf 900 Thlr. abgeschätzt, insolge der nebst Hypothekenschein in unrer Registratur einzusehenden Lare am Siebenten April 1845, Vormittags Elf Uhr und Nachmittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(803)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Zeig.

Das dem Privatschreiber Fridolin Albert Berger gehörige, unter Nr. 68. belegene, zu 618 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus, soll im Wege nothwendiger Subhastation den Achten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Zeig öffentlich meißbietend verkauft werden, und können Lare und Hypothekenschein an Gerichtsstelle eingesehen werden.

(852) Nothwendiger Verkauf. Das in Collau belegene, dem Handarbeiter

Johann Gottlieb Stoc daselbst gehörige Erdbrechshaus mit Zubehör abgeschätzt auf
800 Thaler
zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lare, soll

am Siebenzehnten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eisenburg, den 2. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(892) Subhastations-Patent. Das sub Nr. 46. Cat. im Dorfe Bedwig belegene Erbrichterut mit Zubehörungen, laut der in unserer Registratur einzusehenden Lare und des neuesten Hypothekenscheins auf 1256 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, soll auf den Dreizehnten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, subhastirt werden.

Zorgau, den 26. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(870) Nothwendige Subhastation. Folgende in Schraplau resp. Schraplauer Huz gelegene, dem Adam Hartwig daselbst gehörige Grundstücke, als:

- 1) das sub Nr. 110. katastrirte und im Hypothekensuche unter Nr. 97. Vol. III. Fol. 1152. eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, tarirt auf 720 Thlr.,
 - 2) ein Garten dem Hause gegenüber, das Rondel genannt, E. 18., tarirt auf 400 Thlr.,
 - 3) ein Elternstck hinter der Herrenmühle, E. 19., tarirt 3 Thlr.,
 - 4) eine Pflaumenabel im Sid, C. 308., tarirt 10 Thlr.,
 - 5) eine dergl. am Hopfberge, C. 127., tarirt 20 Thlr.,
 - 6) eine Pappel-Anpflanzung hinter dem Hause am Bache, E. 38., tarirt 1 Thlr.,
 - 7) ein Weinberg bei Schaaffse, D. 1., tarirt 40 Thlr.,
 - 8) eine Pflaumenabel unter den Weinbergen, C. 81., tarirt 25 Thlr.,
- sollen in dem auf den Neunzehnten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr und Nachmittags

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Assessor von Stieglitz anheraumten Termine subhastirt werden, was wir hierdurch mit dem Bemerken bekannt machen, daß die Laxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Quersurt, den 18. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(432) Nothwendige Subhastation. Das im Dorfe Nieda ohnweit Stunsdorf gelegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 15. eingetragene, auf 6528 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. gerichtlich abgeschätzte Anspannergut mit Zubehör, über welches die Laxe und der neueste Hypothekenschein an der hiesigen Gerichtsstelle eingesehen werden können, soll unter den gleichfalls hier einzusehenden Bedingungen, auf

den Reunten December dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräventanten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Jödrig, den 4. Mai 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(775)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission Prettin.

Das der verw. Treuße Johanne Christiane geb. Wols, dem Steuerausfesser Gottfried Grambow und dessen beiden Kindern gemeinschaftlich zugehörige, hier zu Prettin in der Richtenburger Vorstadt sub Nr. 214. belegene Zudenhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 668 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll

den Sechzehnten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(817)

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Gerichts-Commission Dabau.

Das in der Vorstadt hier belegene, dem Korbmacher Noack gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 394 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingung in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll

am Dreizehnten Januar 1845, früh Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(897)

Freiwillige Subhastation.

Gerichts-Commission Preetz.

Das dem minorennen Johann Gottlieb Kiesel gehörige, unter Nr. 25. des Hypothekenbuchs des Dorfes Preetz eingetragene Wohnhaus nebst einem dazu gehörigen Stück Land, abgeschätzt auf 150 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Laxe, soll auf

den Acht und Zwanzigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(898) Nothwendiger Verkauf. Das dem Karl August Schulze und dessen Ehefrau Johanne Sophie geb. Hauffe zugehörige, in den hiesigen Neuhäusern sub Nr. 38. belegene Häuslergut, abgeschätzt auf 325 Thlr., soll auf

den Zehnten Februar 1845 in der Zeit von früh 10 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr an den

Meistbietenden verkauft werden. Laxe und Hypothekenschein können jederzeit hier eingesehen werden.

Dommisch, den 23. October 1844.

Patrimonial-Land-Gericht.

(726) Subhastation. Die den Erben des verstorbenen Gutesbesizers Friedrich Thiemer zu Wölz bei Landsberg, und 3. Stunden von Halle entfernt, zugehörige Gutesbesitzungen, an einem Anspanner: und Rossathengute, 4 1/2 Hufen Feld, einem einzelnen Halbhufenflüde, 2 Höfen, zusammen ohngefähr 240 Morgen Feld und 3 Wiesen, ohngefähr in 7 Morgen bestehend, nach der Reinertragstaxe auf 22,007 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, sollen mit Inventarium auf

den Siebenten März 1845, Vormittags Zehn Uhr,

in der Thiemerschen Wohnung zu Wölz subhastirt werden.

Die Laxe ist an Gerichtsstelle in Reinsdorf, in dem Thiemerschen Gute zu Wölz und mit den Hypothekenscheinen in der Registratur des Gerichts einzusehen.

Börbig, den 26. August 1844.

Das Patrimonial-Gericht Reinsdorf.

Die he.

(844) Bekanntmachung. Auf den Antrag der Thiemerschen Erben wird im Betreff der auf den 7. März 1845 zu subhastirenden Thiemerschen Besizung in dem Dorfe Wölz bei Landsberg noch bemerklit gemacht:

- a) daß die Besizung im Dorfe Wölz nur wenige Schritte von der Berliner Halleschen Eisen- und nur eine halbe Stunde von der Magdeburg-Halle-Leipziger Eisenbahn und von dem Anhaltepunkte bei Riemberg gelegen ist,
- b) daß die Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit Ziegeln gedeckt, in resp. neuen und sehr guten Zustande sich befinden und selbst sehr geschmackvolle Einrichtungen enthalten und dabei drei Blumen-, Obst- und Grasgärten, und
- c) daß die Felder an ohngefähr 240 Morgen in der Nähe des Gutes und in gutem Boden und Kulturzustande gelegen sind.

Börbig, den 10. October 1844.

Das Patrimonial-Gericht Reinsdorf.

(883) Subhastations-Patent. Das unter Nr. 18. zu Prestewitz, Liebenwerdaer Kreis, belegene, dem Johann Gottfried Richter zugehörige Gartengut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 442 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur zu Mühlberg einzusehenden Laxe soll anderweit in dem auf den Neunzehnten December dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine subhastirt werden.

Prestewitz, den 19. October 1844.

Das Henselsche Patrimonial-Gericht.

Rosentreter.

(888) Rathwendige Subhastation. Das Wohnhaus nebst Zugehör in dem Dorfe Großdöbren, in dem Brandversicherungskataster und in dem Hypothekensbuche unter Nr. 3. eingetragen, des Rittergutsbesizers Friedrich August Behrig zu Wildschütz, abgeschätzt auf 600 Thlr., soll auf

den Ahtzehnten Februar 1845,

Vormittags um 11 Uhr, an der Gerichtsstelle in Schortleben subhastirt werden. Die

Taxe und der Hypothekenschein liegen in der Expedition des unterzeichneten Justizars zu Weissenfels zu der Einsicht bereit.

Schortleben mit Deggisch, den 23. October 1844.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.
R e g n e r.

(785)

Nothwendiger Verkauf.

Justizamt der Rindergrafschaft Falkenstein.

Die dem Adermann Gottfried Ballin zugehörigen drei Morgen Acker und drei Morgen Grummwiese, in Pansfelder Flur, abgeschätzt auf 660 Thlr. Courant, infolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am 21. December d. J., des Vormittags um 10 Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(891) Nothwendige Subhastation. Das dem Schuhmachermeister Gottfried Zeißel zugehörige, in der Stadt Schkölen sub Nr. 29. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 417 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. ist zur Subhastation gestellt und Termin auf den Zehnten Februar 1845, Vormittags 11 Uhr, anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen und der neue Hypothekenschein in der Registratur des unterzeichneten Justizars zu Raumburg eingesehen werden können.

Schkölen, den 12. October 1844.

Das Patrimonial-Gericht.
R i c h t e r.

(795) Subhastations-Patent. Das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Apel gehörige, in der hiesigen Niedergasse belegene drauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör und Gartenberg, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf 1478 Thlr. 15 Sgr., soll wegen Zahlungsunfähigkeit des vorigen Erthebers auf dessen Gefahr und Kosten in dem auf den Zehnten Jannar 1845, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Gerichts-Kollege anberaumten Termine unter den in selbigem bekannt zu machenden Bedingungen anderweit öffentlich meistbietend verkauft werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 16. August 1844.

Gräfllich Stolberg'sche Justizkanzlei.

(893) Holzversteigerung. In den Unterforsten Schkölhau und Durchwehna der Oberförsterei Schkölhau, und in dem Unterforste Schwenwal der Oberförsterei Tornau sollen eine Unantität Kieferne und eichene Kuchholzkämme meistbietend verkauft, um zu dem Ende theils stehend, theils gefäht ausgedoten, auch die Gebote theils im Ganzen pro Stamm, theils pro Kubissa angenommen werden.

Die Picitationen werden abgehalten für die Oberförsterei Schkölhau,

Mittwoch den Zwanzigsten November 1844, von Vormittag 9 Uhr an, in der Oberförster-Wohnung zu Schkölhau, und für die Oberförsterei Tornau,

Donnerstag den Ein und Zwanzigsten November 1844, ebenfalls von 9 Uhr an, auf dem Eisenhammer bei Tornau.

Die nähern Kaufbedingungen werden vor Anfang der Picitation bekannt gemacht.

Die Adnigl. Forstbeamten, Oberförster Bredemann zu Sölllichau, Förster Dörr bei Dux, wohnhaft zu Sölllichau, sind angewiesen, die zu verpauenden Stämme drei Tage vor den Terminen an Ort und Stelle vorzuzeigen, so wie auch ein Verzeichniß dieser Stämme bei dem Herrn Oberförster von Hagen zu Sölllichau und bei dem Herrn Forstinspector Hartig zu Dübau auslegen wird.

Dömmisch, den 30. October 1844.

Der Forstmeister Rint.

(853) Submiffion. Für die hiesige Königl. Saline soll die Anlieferung nachstehender Holzwaaren, als:

38	Stück	feierne Röhrenstämme	8 Zoll in der Spitze stark	54 Fuß lang,
3	Stück	feierne Baustämme	10 " " " "	54 " "
20	Stück	Baustämme	9 " " " "	54 " "
12	Stück	"	10 " " " "	50 " "
7	Stück	"	9 " " " "	50 " "
37	Stück	"	8 " " " "	50 " "
45	Stück	"	7 " " " "	50 " "
79	Stück	"	6 " " " "	50 " "
38	Stück	"	5 " " " "	50 " "
41	Stück	Stämme Schachtholz	4 " " " "	39 " "
50	Stück	Hängelbäume	2—3 " " " "	36 " "
140	Stück	Fug- u. Floßstangen	1—2 " " " "	28 " "
150	Stück	Baumstämme	8 Fuß lang 3 Zoll stark,	
2	Stück	14,4 Fuß lange	2,2 Zoll starke	10—12 breite feierne Bohlen,
2	Stück	14,4 " " "	1,8 " " "	10—12 " " "
38	Stück	14,4 " " "	1 " " "	10—12 " " "
3	Stück	12,6 " " "	1 " " "	10—12 " " "
7	Stück	14,4 " " "	1 " " "	8—10 " " "
4	Stück	12,6 " " "	1 " " "	8—10 " " "
6	Stück	14,4 " " "	4 " " "	breite 1 Zoll starke Dachlatten,
1	Stück	12,6 " " "	2,2 " " "	starke 10—12 Zoll breite feierne Bohlen,
1	Stück	12,6 " " "	1,8 " " "	10—12 " " "
1	Stück	12,6 " " "	4 " " "	breite 1 Zoll starke Dachlatten,

als Bedarf für das nächste Jahr auf dem Wege der Submiffion an die Mindeelforderungen, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, in Entreprife gegeben werden.

Die Lieferung dieser Holzwaaren geschieht im Ganzen, und werden deshalb diejenigen, welche dergleichen Lieferungen zu übernehmen im Stande sind, aufgefordert, ihre Gebote hierauf in versiegelten portofreien Briefen mit der Aufschrift: „Submiffion für die Holzlieferung der Saline Atern“ versehenen Schreiben spätestens den 17. November d. J. der unterzeichneten Königl. Salinen-Verwaltung anzugeben, Tages darauf aber, als den 18. November a. c., Vormittags 10 Uhr, auf unserm Konferenz-Zimmer in dem desfalls zur Eröffnung der Submiffion anberaumten Termine erscheinen, wo die näheren Bedingungen wegen dieser Lieferung bekannt gemacht werden sollen, welche aber auch vorher in unserer Registratur eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift abgerufen werden können.

Der Zuschlag bleibt 3 Wochen vorbehalten und Nachgebote werden nicht berücksichtigt. Atern, den 10. October 1844.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

56. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. November 1844.

(880)

Nachweisung

der in den Monaten August und September d. J. im Regierungsbezirke Merseburg über die Landesgrenze gewiesenen Ausländer.

I. Aus der Königl. Straf- und Besserungs-Anstalt zu Halle.

1) Christoph Wilhelm Bollmann; Stand: Schaafrucht; Geburts- und Aufenthaltsort: Wittenberg; Religion: evangelisch; Alter: 30½ Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: etwas gebogen; Mund: proportionirt; Bart: blond und schwach; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel und unterseht; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: linker Kränkenbruch.

Die Rückkehr ist ihm bei zehnjähriger Zuchthausstrafe untersagt.

2) Johann Michael Sackentröder; Stand: Schneider; Geburts- und Aufenthaltsort: Dobitzschen im Herzogthum Sachsen-Altenburg; Religion: evangelisch; Alter: 36 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: dunkelblond; Stirn: schmal; Augenbraunen und Augen: braun; Nase: mittel, dick; Mund: mittel; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: breit; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihm bei lebenswärtiger Zuchthausstrafe untersagt.

II. Aus der Königl. Straf- und Besserungs-Anstalt zu Richtenburg.

3) Friedrich August Deubel; Stand: Handarbeiter; Geburts- und Wohnort: Wolfsmarsdorf im Königreiche Sachsen; Religion: evangelisch; Alter: 47 Jahre 2 Monate; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: defect; Bart: schwarz; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch und polnisch; besondere Kennzeichen: eine Narbe am rechten Kinn.

Die Rückkehr ist ihm bei zehnjähriger Zuchthausstrafe untersagt.

4) Andreas Stephan; Stand: Handarbeiter; Geburtsort: Grimme; Wohnort: Goswig, Anhalt-Bernburg; Religion: evangelisch; Alter: 36½ Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: gefaltet; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: eingedrückt; Mund: gewöhnlich; Zähne: nicht vollständig; Bart: schwarz; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihm bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt.

(901) Verkauf oder Vererbepachtung. Die der Kirche zu Durglichenau gehörigen, in dasselbe Flur belegenen Holzgrundstücke bestehend:

a) in circa 6½ Morgen, das Wallholz oder der heilige Werder genannt, nordöstlich von der Elster eingeschlossen, und übrigen vom Königl. Holze begrenzt;

Wir warnen vor dem Erwerb und der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern das Publikum auf, zur Ausmittelung des Diebes und Herbeischaffung des Geübten nach Kräften mitzuwirken. Mächeln, den 30. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(877) Diebstahl. Aus der Kirche zu Poffa sind muthmaßlich in der Nacht vom 21. zum 22. dieses Monats zwei starke messingene Altarleuchter mit den beiden weißen Wachskerzen durch Einsteigen entwendet worden. Die Leuchter sind ohngefähr 1 Elle hoch, ohne Schrift und Jahrgahl.

Es wird gebeten, auf diese Gegenstände Acht zu haben und zu deren Herbeischaffung, so wie zu Ermittlung des Diebes behülflich zu seyn. Wiehe, den 26. October 1844.

Das Patrimonial-Landgericht.

(890) Nothwendige Subhastation. Das dem Tischlermeister Robert Gänther und dessen Ehefrau Erdmuth geborne Selbke zugehörige Wohnhaus Nr. 133^{1/2} in hiesiger Neustadt, abgeschätzt zu 1353 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., ferner

a) 1 Ader Land auf der Hühneburg in Eisleber Flur, dem rc. Gänther gehörig, abgeschätzt zu 90 Thlr., und

b) 2 1/2 Ader Land am Runkschacht, abgeschätzt zu 200 Thlr.,

c) 1 Ader Land im Oberfelde an der rothen Hölle, abgeschätzt zu 80 Thlr., zu b. und c. Helstaer Flur,

d) 1 1/2 Ader Land auf der Hühneburg, Wimmelburger Flur, abgeschätzt zu 80 Thlr., zu b. c. d. der verheiratheten Gänther gehörig,

soßen auf den Acht und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Laxe meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 25. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(889) Nothwendige Subhastation. Der dem Handarbeiter Friedrich Hennig zu Lüttgendorf zugehörige, in Helstaer Flur belegene, unter Nr. 521. des Hypothekenscheins über die dortigen wäsende Grundstücke eingetragene 1 Ader Land, tarirt auf 60 Thlr., soll

den Sieben und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Fünf Uhr, an Gerichtsstelle zufolge der in der Registratur nebst Hypothekenschein einzusehenden Laxe meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 25. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(909) Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Brautgärtner Johann August Winkler in der Elstervorstadt gehörige, im Hypothekenscheine sub Nr. 21. eingetragene Breite in der Schätzung an der Spede mit einem Wohnhause und Kuhställe, abgeschätzt auf

1770 Thlr. 10 Sgr.,

soll am Dreizehnten Februar 1844, Vormittags Fünf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Laxe und der neueste Hypothekenschein können in unserm III. Bureau eingesehen werden.

(907)

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Gerichts-Commission in Hettstedt.

Das der Ehefrau des Maurers Okerburg, Marie Dorothee vorher Wittwe Gräbe geb Wagner gebörige, zu Hettstedt unter Nr. 542, auf der Himmels Höhe belegene Wohnhaus mit Garten und sonstigem Zubehör, abgeschätzt auf 176 Thlr. 5 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Die zehnten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(908) Nothwendige Subhastation. Die dem Schuhmachermeister Trappe und dessen Ehefrau zu Obersarnstedt zugehörigen Grundstücke:

a) das daselbst sub Nr. 43. belegene Wohnhaus mit Hof und Garten, abgeschätzt auf 200 Thlr.,

b) 2½ Morgen im freien Felde, abgeschätzt auf 147 Thlr.,

c) 1 Morgen 53 Quadratrußen am Obhäuser Wege, abgeschätzt auf 70 Thlr., sollen auf

den Achtezhten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind täglich hier einzusehen.

Sarnstedt, den 29. October 1844.

Das Adelsch Gensansche Patrimonial-Gericht.

(910) Aufgehobener Termin. Der auf den 19. d. Mts. an Gerichtsstelle hier anberaumte Termin zum Verlaufe des Bergerischen Guts in Wedelwitz, ist auf Antrag der Interessenten wieder aufgehoben worden.

Berg vor Eilenburg, den 2. November 1844.

Das Patrimonial-Gericht.

Kranold, Just.

(912) Gutsverkauf. Dringende Verhältnisse veranlassen mich, mein Erbschick zu Gosa aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören dazu 223 Morgen obdlig. parierte Felder, Wiesen und Holz. Selbstkäufer können zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.

Gosa bei Gräfenhainichen, den 30. October 1844.

Edwig Pohlitz.

(905) Ausruf. Unsere unbekannten und bekannten Miterben der im Monat Januar 1809 hiersebst verstorbenen Wittwe Reugebauer, deren Nachlaß aus dem sub Nr. 35. am Markt belegenen Wohnhaus besteht, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens im Termine auf den 11. December d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Schießhaus, woselbst das Haus verkauft werden soll, sich einzufinden resp. zu legitimiren, widrigenfalls sie aller Ansprüche an denselben für verlaßt erklärt werden.

Gönnern, den 4. November 1844.

In Auftrag der hiesigen Erben:

H. Haras.

(911) Lehrlings-Gesuch. In der Reclam'schen Buchdruckerei in Leipzig können einige gesittete Knaben sofort, oder später als Lehrlinge Aufnahme finden.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

57. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. November 1844.

(899) Edictal-Citation. Folgende, angeblich verloren gegangene Documente, als:
1) die Schuld- und Pfandverschreibung vom 4. October 1820 und Session vom 27. September 1825, nebst Hypothekenschein vom 21. December 1830 über 100 Thlr. auf dem Hause Nr. 78. zu Döben für die Geschwister Henrici eingetragen;
2) der Kaufcontract vom 30. und 31. März 1837 nebst Hypothekenschein vom 7. April ejusd. über 350 Thlr. rückständige Kaufgelber, welche auf dem Gartengrundstück Nr. 2. zu Lhaal für den Auszügler Christian Gottfried Kästner eingetragen;
3) der Recognitionsschein vom 21. März 1827 über eine vom Schneidermeister Adam Freitag angemeldete Forderung von 100 Thlr. auf die Hälfte von 1½ Ader Wiesenwachs im Pechwinkel und 1 Ader Wiese am Nordbrunnen hastend, sollen auf den Antrag der Interessenten Behufs ihrer Amortisation öffentlich ausgetoten werden. Es werden daher alle, welche als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefinhaber ein Recht daran zu haben glauben, aufgefordert, in dem auf den Sechsten März k. J. d., früh zehn Uhr, anberaumten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu im Falle ihrer Unbekanntschaft ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Seyffarth, Hanke und Lütke vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche an den obgenannten Documenten anzumelden und zu beschreinigen, widrigenfalls sie damit für immer ausgeschlossen und mit Amortisation der Documente verfahren werden wird.

Eilenburg, den 19. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(792) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Delitzsch.

Die der verehelichten Johanne Christiane Commerlatte zu Brehna zugehörigen Grundstücke, und zwar:

- 1) ein Wohnhaus mit Zubehör in der Stadt Brehna, in der Delitzscher Gasse gelegen, abgeschätzt auf 593 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. und
 - 2) $\frac{1}{2}$ Ader 15 Quadratruthen oder $\frac{1}{16}$ Hufen Feld in Puffendorfer Mark, abgeschätzt auf 232 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf.,
- insolange der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen bei uns einzusehenden Tare soll am Ein und Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(903)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das sub Nr. 259. im Hypothekenduche eingetragene, im Brühl und an der Geißel belegene, dem Uhrmacher Carl Friedrich Christ gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

1368 Thlr. 25 Sgr. —
 zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare soll
 am Ein und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags um Elf Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(920) **Nothwendiger Verkauf**
 beim Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das dem Schlossermeister Johann Andreas Mäckenheim hier gehörige, in der gro-
 ßen Reugasse belegene, sub Nr. 439. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, ingleichen die
 in Schellinger Str. belegene 1 Hufe Ohmwardgut Nr. 177., abgeschätzt und zwar:

das Wohnhaus auf 2299 Thlr. 20 Sgr. und
 die 1 Hufe auf 350 Thlr.,
 sollen zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare
 am Ersten März 1845, Vormittag Zehn Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(921) **Nothwendiger Verkauf.**
 Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das im Dorfe Altenburg belegene Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 15a. katastrirt,
 dem Einwohner Adolph Weiße daselbst gehörig, abgeschätzt auf 620 Thlr., zufolge der
 nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll
 am Vier und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags 10 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(960) **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Gerichts-Commission zu Alstedden an der Saale.
 Das den Apelschen Erben gehörige, in der Burgrasse unter Nr. 124d. zu Stadt
 Alstedden gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren die Ger-
 wirthschaft zur Post betrieben wird, abgeschätzt auf 5040 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst
 Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll
 am Siebenzehnten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realpräventanten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Ex-
 clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(728) **Nothwendiger Verkauf.** Das dem Wilhelm Richter zugehörige, unter
 Nr. 52. zu Falkenberg belegene, zufolge des nebst Hypothekenscheins in unserer Re-
 gistratur und bei dem königlichen Land- und Stadtgerichte in Torgau einzusehenden
 Tare — jedoch ohne Rücksicht auf die darauf lastenden Abgaben und Auszugeverbin-
 dlichkeiten — auf 958 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Realgut, soll
 am Achtezehnten December d. J., Vormittags Elf Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Domnitsch, den 24. August 1844.

Königliche Preussische Gerichts-Commission.

(902) **Nothwendiger Verkauf.** Das in der Kirchgasse unter Nr. 190. des hy-
 pothekenduchs hieselbst belegene, dem Tuchmachermeister Friedrich Rudloff sen. und
 dessen Ehefrau geb. Werner hier gehörige Wohnhaus nebst Wiesenfabel und Zubehör, ab-
 geschätzt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 823 Thlr. 5 Sgr., zufolge der, nebst Hypo-
 thekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll auf

den Fünf und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst öffentlich subhastirt werden.
Bitterfeld, den 31. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(802) **Freiwillige Subhastation.**

Die Königlich Gerichts-Commission in Schleben.

Das den Prangerschen Erben gehörige, zu Delfig belegene Kleingartengut, bestehend aus einem Wohnhause, Scheune, Ställe und sonstigen Zubehör, jedoch anschließend der dem Gute zustehenden Abfindung an dem Gemeindegelände, taxirt zu 923 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., soll in dem an hiesiger Gerichtsstelle am Acht und Zwanzigsten Januar 1845, Elf Uhr Morgens, anberaumten Termine Theilungshalber verkauft werden.

Die Lare, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind täglich in der Gerichts-Registatur einzusehen.

(824) **Nothwendige Subhastation.** Das dem Schneidermeister Johann Gottlob Dietrich zu Olmütz gehörige, zu Olmütz sub Nr. 18. belegene Grundstück, als 1 Haus, 2 Gärten und 4 Kabein, taxirt 316 Thlr. nach Abzug der Kosten, worüber die Lare nebst Hypothekenschein in unserer Gerichtsstube einzusehen, soll auf den Sechzehnten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden:
Weitin, den 28. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(701) **Nothwendige Subhastation.**

L a n d g e r i c h t K o s s i a .

Das sub Nr. 67. Vol. II. Fol. 277. des Hypothekenbuchs von Kelsbra eingetragene, daselbst belegene, den Geschwistern Lautenbach gehörige brauerrechtliche Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 1123 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lare, soll auf

den Neunzehnten December c. früh Elf Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

(744) **Nothwendige Subhastation.** Das dem Kossathen Johann Gottfried Wylisch gehörige, zu Albersleben belegene und im Hypothekenbuche davon Volumen III. Folio 113. eingetragene Kossathengut mit Zubehör, abgeschätzt nach der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehendem Lare, auf 556 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. soll am Sechzehnten December dieses Jahres

an ordentlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Schraplau, den 8. August 1844.

Das Patrimonial-Gericht der Aemter Schraplau, Groß-Derner und Hedersleben.

(714) **Nothwendiger Verkauf**

beim Patrimonial-Gericht zu Sct. Ulrich im landrätthlichen Kreise
Querfurt.

Das Gehöfte des Johann Andreas Thleme zu Sct. Ulrich Nr. 39., abgeschätzt auf vierhundert Thaler zu Folge der nebst Hypothekenscheins beim Patrimonial-Gericht zu Sct. Ulrich und zu Bedra einzusehenden Lare, soll

den Siebenzehnten December c. Vormittags zehn Uhr unter den in diesem Termine bekannt zu machenden Bedingungen an ordentlicher Gerichtsstelle in St. Ulrich subhastirt werden.

(915) Maculatur-Verkauf. Am 9. December d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen an Salzamtstelle 22 Centner Maculatur in alten Uten, Rechnungsfachen u. dergleichen, einmal in Quantitäten zu 5 Centner, sodann im Ganzen, gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Ersteher haben sich zu Protokoll zu erklären, die gekauften Gegenstände vollständig einzukassieren zu lassen.

Dürrenberg, den 5. November 1844.

Königlich Preussisches Salzamt.

(913) Rathskeller-Verpachtung. Der hiesige Rathskeller soll vom 1. April 1845 ab auf sechs Jahre,

den Fünften December d. J., Vormittags zehn Uhr, an Magistratsstelle meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bittanten, verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und haben sich auswärtige Pachtlustige über ihre Zahlungsfähigkeit durch glaubhafte Atteste zu legitimiren.

Dörfels, den 5. November 1844.

Der Magistrat.

(917) Offene Stelle. Versorgungsberechtigte, welche geneigt sind, einen Nachwächterdienst mit 52 Thlr. jährlicher Besoldung anzunehmen, mögen sich, unter Beibringung ihrer Civil-Versorgungs-Scheine und Führungs-Atteste, sofort bei uns melden.

Schaffers, den 9. November 1844.

Der Magistrat.

(923) Aufforderung. Am 12. October d. J. in früher Morgenstunde hat sich die Ehegattin des Herrn Pouslirer Schiefer alhier, Frau Christiane Charlotte geborne Bollmann, heimlich vom Hause entfernt und ist bis jetzt dahin nicht zurückgekehrt. Da bei ihr Spuren von Geistesverrückung bemerkt waren, läßt sich befürchten, daß sie dem Tod in der Elbe gesunken und gefunden habe.

Wir ersuchen daher Jedermann, vorzüglich aber die Polizeibehörden an den Ufern der Elbe, in dem Fall, daß ihnen von deren Aufenthalt etwas bekannt, oder der Leichnam aufgefunden wird, uns schleunigst davon Nachricht zu geben.

Die Vermißte war 39 Jahr alt und mittler Statur. Ihre Bekleidung bestand in einem leinenen Hemde, wahrscheinlich mit C. C. S. roth gezeichnet, einem gelbwoollenen Unterrock, kleingegatterten Raitanberocke, schwarzen Strümpfen und grünledernen Babuschen.

Meißen, den 14. October 1844.

Der Stadtrat.

(912) Gutverkauf. Dringende Verhältnisse veranlassen mich, mein Erbschaftsgut zu Gosa aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören dazu 223 Morgen völlig reparierte Felder, Wiesen und Holz. Selbstkäufer können zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.

Gosa bei Gräfenhainichen, den 30. October 1844.

Ludwig Pohlitz.

(911) Lehrlings-Gesuch. In der Reclam'schen Buchdruckerei in Leipzig suchen einige gestittete Knaben sofort, oder später als Lehrlinge Aufnahme hinein.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

58. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. November 1844.

(901) Verkauf oder Vererbepachtung. Die der Kirche zu Burgliebenau gehö-
rigen, in dasiger Flur belegenen Holzgrundstücke bestehend:

- a) in circa 6½ Morgen, das Balkholz oder der heilige Werber genannt, nordöstlich von der Elster eingeschlossen, und übrigens vom Königl. Holze begrenzt,
 - b) in circa 5 Morgen, die heilige Wiese genannt, südlich vom Dorfe in den Gemeindegeldern gelegen,
 - c) in circa 1½ Morgen, der Kälbergöhren genannt,
 - d) in circa 1¼ Morgen, die heilige Weide genannt,
- sollen mit dem noch darauf bestehenden Holze im Wege des öffentlichen Meißgebots ver-
erbpachtet, nach Befinden als freies Eigenthum verkauft werden, und ist hierzu auf dem
Fünft und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Elf Uhr,
in dem Rathhause zu Burgliebenau ein Termin anberaumt worden.

Indem ich Erwerbslustige hierdurch zu diesem Termine einlade, bemerke ich noch,
daß die näheren Bedingungen, unter welchen die Vererbepachtung resp. der Verkauf erfol-
gen wird, ingleichen die Zugangs-Anschläge, Zeichnungen ic. von heute an in dem hiesigen
landrätlichen Bureau an jedem Wochentage eingesehen werden können, die Kirchen-Vor-
steher Segel und Augustin zu Burgliebenau aber angewiesen worden sind, die Grund-
stücke selbst jedem sich Meldenden an Ort und Stelle zu zeigen.

Merseburg, den 30. October 1844.

Der Königl. Landraths-Amts-Verweser
von Seydewitz.

(922) Steckbrief. Die unten signalisirte Weibsperson, welche unter Vorbringung
erbkaufter Angaben hier und da, namentlich bei Lehrern, sich gattliche Aufnahme zu ver-
schaffen gewußt, hat am 14. oder 15. September d. J. einem hiesigen Lehrer ein Paar
blauselbende Strumpfbänder mit gelbem Unterfutter, ein blauselbendes Knäpfruch und ein
Paar schwarze baumwollene gewirte Handschuhe, entwendet. Bei einem Lehrer nannte
sie sich Emilie Krebs aus Datsch bei Querfurt gebürtig. Diese Angabe hat sich ebenfalls
nicht bewahrheitet.

Wir bitten, auf diese Abentheuerin, welche noch fortwährend an andern Orten sich
herumtreiben soll, vigiliren, dieselbe arretiren und uns zuführen zu lassen.

Kemberg, den 7. November 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

S i g n a l e m e n t.

Diese Frauendperson ist in den zwanziger Jahren, harter und fleischer Statur,
blond, hat eine gebogene Nase, war am 15. September d. J. bekleidet mit aschgrau-
und kamelfarbigem gestreiften satunenenen Kleide, gelbgrauem Huth mit grünen Schnu-
ren, blauegrüner Tändelschürze mit grün- und weißen Quasten, gelbselbendem Halstuch mit

großen buntfarbenen Blumen, einer Halskette von Haaren mit einem Schloß von sich kreuzenden Händen und einer Perlenkette von Gold und Stahl, und hatte noch bei sich: einen baumwollenen Regenschirm, einen braunen Kober und mehrere Ringe.

(904) Politische Bekanntmachung. Der unten beschriebene Gärtner Friedrich Zapf, welcher mit einer Legitimation d. d. Patrimonial-Land-Gericht Weiskopf den 12. Februar c. reist, und einige Tage beim Gärtner Lirlich hier in Arbeit stand, hat am 22. d. Mts. zur Abholung von Lebernbäumen aus Kleinliebenau einen Hebefers und einen Schieffarren bekommen.

Er ist jedoch gar nicht zurückgekommen, und es entsteht daher der dringende Verdacht, daß er seinen Brodherrn um die erwähnten Gegenstände betrogen hat.

Aus diesem Grunde fordern wir die Wohlwollenden Behörden auf, den 1c. Zapf, wo er sich meldet oder betreten läßt, anzuhalten und uns mittelst Zwangspasses zuzuschicken.

Zugleich fordern wir denjenigen, an welchen 1c. Zapf den Karren und den Korb übergeben haben sollte, auf, dieses ungesäumt bei seiner Behörde anzuzeigen und die erwähnten Gegenstände nicht anderweit zu veräußern.

Lützen, den 31. October 1844.

D i e r M a g i s t r a t .

S i g n a l e m e n t .

Familienname: Zapf; Vorname: Friedrich; Geburtsort: Weiskopf; Aufenhaltort: Wengelebsdorf; Religion: evangelisch; Alter: 41 Jahr; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: braun; Stirn: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: mittel; Bart: braun; Zähne: gut; Rinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: eine feine Narbe über der rechten Wange.

(918) Steckbriefs-Erledigung. Da der Schornsteinfegerseß Eduard Matthäus von dem Königl. Justizamt Werda hier eingeliefert worden, so ist unser Steckbrief vom 10. October c. erledigt.

Lützen, den 8. November 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(929) Steckbriefs-Erledigung. Der mittelst Steckbriefs vom 28. Mai und 16. August dieses Jahres verfolgte Kleinwebermeister Johann Simon Lengrich von hier, hat sich am 12. d. Mts. bei uns gestellt. Der erlassene Steckbrief ist daher erledigt.

Preßlich, den 13. November 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(916) Erledigung. Unsere Bekanntmachung vom 28. vorigen Monats, die Entweichung der Zöglinge Rodkroh und Ringbauer aus der Lehre betreffend, hat ihre Erledigung gefunden, indem beide Knaben in Merseburg angehalten und uns wieder zugeführt worden sind.

Leiz, den 6. November 1844.

Die Vorsteher der Lehr- und Erziehungs-Anstalt.
Burthardt. Kühn.

(933) Diebstahl. Am 21. October d. J., Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr sind aus einer zur ebenen Erde gelegenen Stube im Dorfe Rödgen mittelst Einbreichens folgende Gegenstände entwendet: eine zweigehäufte silberne Taschenuhr mit Schildpatt, auf welcher in der Gegend des Hensels das Wort: „Norden“ und auf der entgegengesetzten

Seite das Wort: „London“ eingravirt ist; ein grünwollener gefrickter Beutel mit zwei messingenen Ringen und 18 ggr. enthaltend; 10 ggr. in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Stücken.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Sachen und Verheimlichung der Uhr und des Beutels und fordern auf, zur Herbeischaffung der gestohlenen Sachen und zur Entdeckung des Thäters behüßlich zu seyn.

Eilenburg, den 13. November 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(914) Diebstahl. In der Zeit vom 18. bis 20. October c. sind aus der Wohnung des Einwohners Johann Gottfried Ranscht in Lobitz folgende Gegenstände gestohlen worden, als: ein neuer dunkelblauer Tuchoberrock; ein neuer wollener Weiberrock; ein neuer dunkelblauer gebrackter Weiberrock; eine baumwollene Frauenhalbjacke mit rothen und hellbraunen Streifen; sechs Ellen Hausleinwand (Mittelsorte); sechs Ellen graues Schürzengzeug mit gelben und rothen Streifen; zwei Ellen wollenes Zeug mit rothen und schwarzen Blumen; drei Stück Halbtücher von rother und gelber Farbe; zwei Stück wolene halbe Tücher; fünf Stück Hemden, als: drei Männerhemden und zwei Frauenhemden; zwei Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe (defect); ein weißes Schauptuch mit rother Kante und Blumen; 1½ Elle weißgarnigte Reinwand (zerschnitten).

Indem wir vor deren Ankauf warnen, ersuchen wir Jedermann, insbesondere alle Wohlthätlichen Behörden, zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, und uns die nöthige Anzeige zu machen.

Weißenfels, den 2. November 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(919) Diebstahl. In der Nacht vom 12. auf den 13. October cr. sind aus der Wohnung des Schaafmeisters Johann Gottfried Wachs zu Muleben mittelst Einsteigens nachstehende Gegenstände, als: ein rothwärfischer kleiner Bettüberzug mit weißem Grunde und großen rothen Würfeln, noch nicht gebraucht; 2 Kissen und ein Pschlüberzug, eben so beschaffen wie der Bettüberzug; 2 Kissen und ein Pschlüberzug, baumwollene, rothgewürfelt, gebraucht, aber noch gut; ein leinenes Bettuch, ganz neu; 5 bis 6 leinene Männerhemden, neu, im Schilde mit W. gezeichnet; 2 Säcke von Drell, jeder mit einer blauen Streife, entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf derselben und ersuchen Jedermann, zur Entdeckung der Thäter thätig beizutragen.

Stolberg, den 1. November 1844.

Königlich Stolbergische Justiz-Kanzlei.

(926) Diebstahl. In der verfloffenen Nacht ist dem hiesigen Feinwebereimer Friedrich Baumann aus seiner Wohnstube eine zweigehäufige Taschenuhr entwendet worden, vor deren Ankauf hiermit Jedermann gewarnt wird. Die Uhr besteht aus einem braunlackirtem, mit gelbem messingenen Rande versehenen Gehäuse, während das zweite, das Uhrwerk in sich fassende Gehäuse von Silber ist, das Zifferblatt hat römische Zahlen und an der Stellscheibe befinden sich zwei zur Verzierung gereichende rothe Steinchen. Rossla, den 12. November 1844.

Der Gräfl. Stolbergische Polizeirath Oplde.

(374) Edictal-Citation. Es wird die Dorothee Marie verehel. Scherlitz geborene Meyer, als eine, ihrem Aufenthalte nach unbekannte Miterbin der Anne Marie vermittelten Meyer geb. Bennemann nebst deren Erben und den übrigen ganz unbekannten Miterben der genannten Meyer hierdurch zu dem, auf den Ein und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Vennhold an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 12. anberaumten Termine, Behufs Anmeldung ihrer Ansprüche unter der Warnung vorgeladen, daß die Anstehenden präcluidirt werden und der Keesche Nachlaß, wozu ein an der Gattauer Brücke in Ebbjäger Hies gelegener halber Morgen Wiese gehört, und in deren Besitze sich gegenwärtig der Schulz Hildebrandt zu Naasdorf als antichretischer Pfandgläubiger befindet, als herrenloses Gut dem Königl. Fiscus zugesprochen werden wird.

Halle a. d. S., den 30. April 1844.

Königliches Preussisches Land- und Stadtgericht.

(456) Rothwendiger Verkauf.
Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Die auf hiesiger Burgstraße belegenen, sub Nr. 116. und 117. eingetragenen, zusammengebaute Häuser nebst Zubehör, genannt: Gasthof zum goldenen Arm, abgeschätzt auf 8015 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(808) Rothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das in Raumburg in der Reugasse belegene, unter Nr. 426. katastrirte Buchbinde Brechschke Bohnhaus nebst Zubehör (Nr. 393. Vol. VII. pag. 834. des Hypothekenbuchs) abgeschätzt auf 859 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am Ersten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(928) Rothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Die Erbpachtsgerechtigkeit auf das in Pratau dicht an der Berliner Chaussee belegene, dem Fleischermeister Johann Gottlieb Horn in Pratau gehörig und sub Nr. 55. des Hypothekenbuchs von Pratau eingetragene Wohnhaus nebst Garten und sonstigen Zubehör, abgeschätzt auf 730 Thlr., laut in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein, soll

am Ersten März 1845, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(927) Rothwendige Subhastation.
Land- und Stadtgericht Weiskensfeld.

Die dem Friedrich Wilhelm Knauth und dessen Ehefrau Johanne Sophie geb. Kabisch gehörigen beiden hiesigen Wohnhäuser mit Zubehör, von denen das eine in der Klosterstraße sub Nr. 145. des neuen Brandkatasters belegen und auf 530 Thlr. abgeschätzt,

das andere in der Ringen-Vorstadt Untergemeinde unter Nr. 575. des neuen Brandkatasters belegen und auf 1620 Thlr. taxirt worden,

sollen den Siebenzehnten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxen und Hypothekenscheine sind in unserer Registratur einzusehen.

(748)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadgericht Raumburg a. d. S.

Der zu Altenburg a. d. S. belegene, sub Nr. 2a. und 2b. katastrirte, dem Gastwirth Julius Christian Pabst gehörige „Gasthof zur Linde“ abgeschätzt auf 6125 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf., sowie das in Altenburger Flur belegene, unter Nr. 6a. des Hypothekenbuchs über waltende Grundstücke in der Altenburger Flur eingetragene Grundstück, abgeschätzt auf 630 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lare soll

am Neun und Zwanzigsten März 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(747)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Dahn.

Das auf dem Neumarkt hieselbst belegene, dem Schuhmachermeißter August Schreyer zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 841 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lare soll

am Ein und Zwanzigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(855)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Landshadt.

Das dem Kaufmann Carl Friedrich Adolph Schneider in Schaafshadt zugehörige, in der Marktgaſſe dafelbst belegene, und im Hypothekenbuche von Schaafshadt Vol. IV. pag. 193. eingetragene Wohnhaus mit Nebengebäude, Scheune, Stallung, Hof, Garten und sonstigem Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den Zwei und Zwanzigsten Januar 1845, von Zehn Uhr Vormittags an, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Die Lare der nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 2143 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzten Grundstücke, so wie der neueste Hypothekenschein kann in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

II. (930) Nothwendige Subhastation. Das zu Artern in der Altstadt liegende Nr. 291. in das Hypothekenbuch eingetragene Einde. Prinzliche Wohnhaus sammt Zubehör, nach der mit Hypothekenschein bei dem unterzeichneten Gericht einzusehenden Lare auf 321 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf. geschätzt, soll auf

den Ersten März 1845, von Vormittags Zehn Uhr an, an Gerichts-Commissionsstelle zu Artern durch nothwendige Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden.

Artern, den 22. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(833)

Nothwendige Subhastation.

Landgericht Rosla.

Die dem Einwohner Johann Michael John und dessen Ehefrau Marie Magdalena geborne Scheffler in Sittendorf gehörigen Grundstücke, als:

- A. das sub Nr. 31. Vol. I. pag. 361. des Hypothekenbuchs von Sittendorf eingetragene, dafelbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 561 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.;
- B. die in Sittendorfer Flur belegenen, unter Nr. 104. und 125. des Hypothekenbuchs über waltende Grundstücke der Sittendorfer Flur eingetragenen Grundstücke, nemlich:
 - 1) 1 Ader Land am Ländebachen Wege, neben Suhle und Breistrick, taxirt zu 85 Thlr.,
 - 2) 1 Ader Land hinter der Kirche, nach Ausgabe der Taxatoren 1 Ader, taxirt zu 50 Thlr.,

- 3) 1 Ader Land im Pochader, nach Angabe der Taratoren 1 Ader, tarirt zu 60 Thlr.
 - 4) 1 Ader Land im Baumsfelde, neben Johns Erben, tarirt zu 25 Thlr.
 - 5) 1 Ader Land unter dem Schuster, neben Riede und einem Graben, tarirt zu 15 Thlr.
 - 6) 1 Ader Land am Siechengraben, neben Breitrad und Hammer, tarirt zu 5 Thlr.
 - 7) 1 Ader Land auf dem Weinberge, neben Sondernmann, tarirt zu 15 Thlr.
 - 8) 1 Ader Land über der Straße, neben Krige und Sondernmann, tarirt zu 15 Thlr.
 - 9) 1 Ader Land am Reibraschen Wege, neben Sühle und Breitrad, 45 Thlr.
 - 10) 1 Ader Land und Wiese am Reibraschen Wege, neben Sühle und Breitrad, tarirt zu 120 Thlr.
 - 11) 1 Ader Land bei Hirschbach, neben Wurzbach und Kugleb, tarirt zu 15 Thlr.
 - 12) 1 Ader Land bei Hirschbach, neben Bierau und Meißner, tarirt zu 30 Thlr.
 - 13) 1 Ader Land beim Dornbusche, neben Sühle und Kugleb, tarirt zu 50 Thlr.
 - 14) 1 Ader Wiese im großen Riethe, neben Heinrich Spangenberg, tarirt zu 15 Thlr.
 - 15) 1 Ader Land am Hardwege, neben Sühle und Reibhold, der verehel. John zu gebührig, tarirt zu 100 Thlr.
 - 16) 1 Ader Land unter der Saugrube, neben Vater und Scheffler, tarirt zu 25 Thlr.
- aufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf den Dreißigsten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(925) **Nothwendige Subhastation.**
P a n d g e r i c h t R o s s l a .

Das dem Schäfer Johann Christian Schuchardt aus Dreßdorf gehörige, sub Nr. 18. Vol. I. pag. 307. des Hypothekenbuchs von Dreßdorf eingetragene, daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, zusammen abgeschätzt auf 155 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Sechsten März 1845, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

(663) **Nothwendige Subhastation.** Die, dem Carl Michaelis zugehörig, beim Dorfe Gersdorf, Schweiniger Kreises, an der Elster gelegene und Nr. 3. eingetragene Erbpachtmühleneinigung, aus Mahlmühle, Schneidemühle, Wohnhaus, Ställen, Garten und Ländereien bestehend, zusammen tarirt auf 7465 Thlr., soll Schuldenthafter den Sechsten und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle hier subhastirt werden, woselbst auch der neuste Hypothekenschein und die Taxe einzusehen sind.

Wittenberg, den 3. August 1844.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t .
T r e f f .

(860) **Nothwendige Subhastation.** Das im Torgauer Kreise im Dorfe Langenreichtbach belegene, sub Nr. 23. in dem Hypothekenbuche eingetragene Häuslein, gut des Johann Friedrich Haupt, abgeschätzt auf 225 Thlr. soll auf den Dreißigsten Januar 1845, von früh Neun Uhr bis Zwölf Uhr und von Nachmittags Zwei Uhr bis Sechs Uhr, an Gerichtsstelle zu Langenreichtbach an den Meistbietenden verkauft werden. Der neuste Hypothekenschein und die Taxe können jezeit hier eingesehen werden.

Dommigsh, den 11. October 1844.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t .

(754) Freiwillige Subhastation. Die zu dem Nachlasse der verstorbenen Chri-
stianen Erbmuthen verw. Seume geb. Koch weiland zu Großgöhrn gehörigen Grund-
stücken in der hiesigen Flur, als:

$\frac{1}{2}$ Acker Wiese in den Wiesen hinter Großgöhrn, in der Unteraue, nach Großgöhrn
zu, Nr. 1319., tarirt 130 Thaler, und

die Hälfte von $\frac{1}{2}$ Acker Wiese daselbst, Nr. 1328., tarirt 85 Thaler,
sollen auf den Antrag deren Kinder Theilungshalber auf

den Dreizehnten December 1844,

des Vormittags um 11 Uhr, an der Gerichtsstelle alhier, einzeln an den Meistbietenden
verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein, die Laxe, die auf den Grundstücken haf-
tenden Abgaben und die Verkaufsbedingungen können in der Expedition des unterzeich-
neten Registrars zu Weiskensfeld eingesehen werden.

Posern, den 5. September 1844.

Das adelich Raschau'sche Patrimonial-Gericht daselbst.

Me g n e r.

(818)

Nothwendige Subhastation.

Compromiß-Gericht Osterfeld.

Die dem Bädermeister Johann Friedrich Wilhelm Erfurth zu Osterfeld gehörigen
Besitzungen:

1) das sub Nr. 115. des Hypothekenbuchs zu Osterfeld eingetragene Wohnhaus an der
Ecke der Kirch- und rothen Gasse zu Osterfeld mit Badgerechtigkeit, Hof, Viehpaß,
Schuppen, alten Stall und Scheune, 1915 Thlr. 25 Sgr. tarirt;

2) $\frac{1}{2}$ Acker Feld hinter dem Schäfersberge in den Weiskensfelder Amtshufen, Flurbuch
Nr. 103., 255 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. tarirt;

3) 1 Acker Feld im Lehnigshaus an einem Angewande in den Amtshufen, Flurbuch Nr. 73.,
391 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. tarirt;

4) $\frac{1}{2}$ Acker Feld in Stöckner Flur an den Pretscher Weiden, Flurbuch Nr. 633., 145
Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. abgeschätzt;

5) $\frac{1}{2}$ Acker Feld in Stöckner Flur beim Kreuze unterm Osterfelder Wege, Nr. 796.
Flurbuch, 177 Thlr. 20 Sgr. tarirt;

6) $\frac{1}{2}$ Acker Feld in Stöckner Flur die Angewand, Nr. 338. Flb., 100 Thlr. abgeschätzt,
worüber Laxe und Hypothekenschein bei uns einzusehen, sollen

am Vier und Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(924) Subhastations-Patent. Das dem Weinweber Friedrich Franke und
seiner Ehefrau Christiane geb. Brathuhn gehörige, zu Hergisdorf sub Nr. 151. bele-
gene Wohnhaus nebst Hof und Garten, — im Hypothekenbuche Tom. IV. Nr. 182. pag.
497. eingetragen, und unter Berücksichtigung der Abgaben auf 70 Thlr. abgeschätzt, — soll auf
den Zwanzigsten Februar 1845, Nachmittag von Drei Uhr ab,
in dem Rathhause zu Hergisdorf verkauft werden. Hypothekenschein und Laxe sind
in der Registratur einzusehen.

Erdeborn, den 28. October 1844.

Gräflich Schwerinsches Patrimonial-Gericht.

R o s i o f f.

(915) Maculatur-Verkauf. Am 9. December d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen
an Salzamtstelle 22 Centner Maculatur in alten Acten, Rechnungsfachen u. dergleichen, ein-

mal in Quantitäten zu 5 Centner, sodann im Ganzen, gegen sofortige baare Bezahlung an den Reißbierenden öffentlich versteigert werden.

Die Ersteher haben sich zu Protokoll zu erklären, die gekauften Gegenstände sammtlich einzukampfen zu lassen.

Dürrenberg, den 5. November 1844.

Königlich Preussisches Salzamt.

(931) Licitation. Die Glaserarbeiten auf hiesiger Königl. Saline sollen auf dem Wege der Licitation an den Mindestfordernden verdingt werden, wozu auf den Sechszehnten December c., Vormittags 11 Uhr,

ein Termin vor dem unterzeichneten Salzamte anberaumt ist. Die hierauf reflectirenden Glasermeister wollen sich vorher hier einfinden, wo ihnen von dem Baubranten sowohl die hier vorzüglich vorkommenden Glaserarbeiten, so wie die der Licitation zu Grunde liegenden Bedingungen näher bezeichnen werden.

Dürrenberg, den 11. November 1844.

Königlich Preussisches Salzamt.

(938) Verpachtung. Die hiesige Rathskellereiwirtschaft, welche bis Oetern 1845 verpachtet ist, soll von da ab anderweit auf 6 Jahr meistbietend verpachtet werden.

Hierzu haben wir

den Dreißigsten December c., Vormittags 10 Uhr, als Bietungstermin auf unserm Rathhause angesetzt, zu welchem legitimirte Pachtliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerkten: daß die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch zuvor bei der Polizei eingesehen werden.

Schiltbau, den 14. November 1844.

Der Magistrat.

(912) Gutverkauf. Dringende Verhältnisse veranlassen mich, mein Erbrichtergut zu Gossa aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören dazu 223 Morgen völlig cultivirte Felder, Wiesen und Holz. Selbstkäufer können zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.

Gossa bei Gräfenhainichen, den 30. October 1844.

Ludwig Pöhlitz.

(935) Anerbieten. Die Ansprüche der Gläubiger an das ehemalige Königreich Westphalen, insofern dieselben sich auf den Staatsvertrag vom 29. Juli 1842 und in Bezug der Allerhöchsten Königl. Kabinettsorder d. d. Sankt-Juli den 14. v. Mts. und Publicandum des Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen vom 7. huj. beziehen, bin ich erbötig zu liquidiren.

Halberstadt, den 13. November 1844.

Der Bevollmächtigte in Angelegenheit Westphälischer Central-Schulden. Commissions-Agent Böhm.

(934) Vermietung. In der Oberburgstraße Nr. 283. im Hause des Herrn Kreis-Physicus Dr. Wach sind während der Dauer des Landtags 3 möblirte Zimmer nebst Stalkung und Wagenremise im Ganzen oder auch einzeln zu vermieten.

Öffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

59. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. November 1844.

(835) Edictal-Citation. Folgende verloren gegangene Documente sollen wegen deren Amortisation öffentlich ausgetreten werden:

- 1) die Abtretungsurkunde vom 15. September und 18. October 1808, 2. October 1820, 11. April 1826, 8. December 1821 und 6. Juni 1832 über 1300 Thlr., welche für die Frau Kaufmann Hoffmann in Landsberg auf das Gut Nr. 6. Köstewig hypothetisch eingetragen sind;
- 2) der Kaufvertrag vom 9. April 1827 mit Hypothekenschein vom 12. November 1830 über 50 Thlr. Tagesgelde, welche für die Grundmannschen Eteleute auf das Haus Nr. 25. Bismuth eingetragen sind;
- 3) die Schuldburde vom 13. November 1828 mit Hypothekenschein vom 24. December 1832 über 100 Thlr., welche für die Armenkasse zu Rieda auf das Anspannergut Nr. 6. Rieda intabulirt sind;
- 4) die Consensurkunde vom 14. August 1765 nebst Gession vom 23. August 1782 über 300 Mfl. in Dukaten und französischen Speciesthalern mit Hypothekenschein vom 16. April 1833, welche für die hiesige Stadtkirche auf das Gut Nr. 9. Großlissa subingrossirt sind, endlich
- 5) die Consensurkunde vom 23. August 1782 und 13. März 1783 mit Hypothekenschein vom 16. April 1833 über 100 Mfl. in Preuß. Friedrichsd'or und Braunschweigschen Fünfsthalersstücke, welche für die Stadtkirche zu Delitzsch ebenfalls auf das Gut Nr. 9. Großlissa eingetragen sind.

Es werden daher alle diejenigen, welche in die zu löschenden Posten und die darüber ausgestellten Documente als Eigenthümer, Gessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinshaber Ansprüche zu machen haben möchten, aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den Siebenten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Cernau in dem hiesigen Gerichtslocale anberaumten Termine persönlich oder durch einen mit Vollmacht versehenen, beim hiesigen Gericht angestellten Justiz-Commissarius, wozu bei mangelnder Bekanntschaft die Herrn Justiz-Commissarien Häbert, Helling, Lorenz und Mülert vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre etwaigen Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der vorgedachten Urkunden verfahren werden wird.

Delitzsch, den 24. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(900) Edictal-Citation. Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gerichte werden alle diejenigen, welche an die hernach benannten Deposit.-Maffen als Eigenthümer, Gessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinshaber Ansprüche zu haben ver-
meinen, hierdurch aufgefordert, innerhalb 9 Wochen, spätestens aber in dem auf
den Drei und Zwanzigten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
vor dem Herrn Landgerichtsrath Hunger anberaumten Termine diese ihre Forderungen
entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen

Justiz-Commissar anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten, unter der Verwarnung, daß sie nach fruchtlosem Ablaufe des Termins ihrer Ansprüche an das vormalige Justizamts-Depositorium zu Greypurg verlustig seyn und die zur Sicherung des besagten Depositorii unterm 7. Juni 1791 von der Frau Amtsverweserin Johanne Christiane Friederike vermittelten Robbe geborne Lefser, als Erbin ihres Vaters, des vormaligen Justiz-Amtmann Johann Gustav Lefser aus Greypurg auf Höhe von 380 Thlr. mit einem Hause in Duerfurth bestell, nun auf das sonst Lärtschke, jetzt Dr. Kraftsche Haus in Rosleben transferirte Hypothek zur Löschung gebracht werden wird.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Justiz-Commissarien Gelling und v. Bieren als Mandatarien vorgeschlagen.

Raumburg, den 17. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

V e r z e i c h n i s s

derjenigen Depositen, welche sich unter den, dem Justiz-Amtmann Lefser zu Greypurg aus der Leipziger Michaelis-Messe 1746 geköhlten Geldern gefunden haben, und deren Interessenten noch nicht befriedigt sind.

- 1) 2 Thlr. 1 Sgr. — pf. Residuum der Kaufgelber, welche Catharine vermittelte Knauth zu Zeugfeld für die von ihr erstandenen Grundstücke ihres Ehemannes, Philipp Knauth zu bezahlen gehabt und in causa Ewen Ködderitschen zu Pödelitz c.s. Philipp Knauthen zu Zeugfeld deponirt worden sind.
- 2) 8 : 12 : 5 : Tobias Knauthen und dessen Ehefrau, Anne Knauth in Zeugfeld, gehörigen Gelder, so zu Folge Appellation der Gemeinde Zeugfeld im Jahre 1739 zurückbehalten worden.
- 3) 30 : 21 : 11 : In des Accis-Inspector Wolffs in Greypurg Untersuchungssache gehörige Gelder.
- 4) 1 : 16 : 10 : In Sachen Melchior Thiemens c.s. Adam Kleinvoegel zu Ober-eichstädt, auf Inkauf der Kirche daselbst zurückbehaltene Gelder.
- 5) 12 : 18 : 7 : In Sachen Dorotheen Müllerin, gegen Christian Schiding zu Schellitz deponirte Gelder.
- 6) 119 : — : 9 : Annen Margarethen von Häpfer gehörigen Gelder, so ad instantiam der Griesheimischen Erben und der Erdmannsdorffschen Familie deponirt worden.
- 7) 6 : 1 : — : Altschmüllersche Hausaufgelber, so wegen Aretiger Erbins- und Lehngeldreste, im Jahre 1743 auf Ansuchen des Amtsamts zu Weiskensfeld in deposito behalten worden und worauf Susanne Sophie verwitw. Schneeweider Anspruch gemacht hat.
- 8) 7 : 20 : 4 : Bretschneidersche Kaufgelber für das erstandene Schierschmidtsche Haus zu Wenden, so wegen eines illiquiden Anspruchs der Kirche zu Wücheln im Jahre 1745 in deposito behalten worden.
- 9) 3 : 8 : 4 : In Sachen Christinen vermittelten Laubertin zu Greypurg c.s. Adam Otto und dessen Ehefrau, Marie zu Großjena deponirte Gelder, so wegen einer Appellation der Christine Laubertin und des Christian Fißcher nicht ausgezahlt worden.
- 10) 20 : 3 : 7 : Defectgelber aus den Zorban'schen Schulden-Rechnungen, worauf die Gemeinde Zorban Anspruch gemacht hat.

212 Thlr. 8 Sgr. 9 pf. Summa.

Raumburg, den 17. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(452) Rothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Der dem Gastwirth Anton Tramm und dessen Ehefrau Franziska geborne Schulze gehörende, an der Chaussee zwischen Wittenberg und Gräfenhainichen bei Reuden belegene und im Hypothekensbuche unter Nr. 30. eingetragene Gasthof zum grauen Stein, nebst den dazu gehörigen Ländereien, bestehend in:

- a) 2 Morgen 62 Ackerland Wiese,
- b) 8 Morgen Holzland und
- c) 87 Morgen Ackerland,

zusammen auf

8 577 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.

abgeschätzt, soll zum Antheile des Anton Tramm

den Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserm III. Bureau eingesehen werden.

(764) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Weissenfeld.

Das im Dorfe Tagewerben sub Nr. 33. des Katasters belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 800 Thlr. und nachstehende in Tagewerben für Tagewerben belegene Grundstücke:

- a) ½ Acker Feld am Oberwege Flurbuch Nr. 2203., abgeschätzt auf 35 Thlr.,
- b) ein halbes Viertel Land Feld in 3 Arten, im Krumpfelde, Flurbuch Nr. 824. 987. 1277. und am Oberwege Flurbuch Nr. 2161., abgeschätzt auf 230 Thlr.,
- c) ein halbes Viertel Land Feld in 3 Arten auf dem Foh, Flurbuch Nr. 2880. 2914. 2916., abgeschätzt auf 280 Thlr.,
- d) ein Wiesenfeld unterm Dorfe, Flurbuch Nr. 566., abgeschätzt auf 5 Thlr. und
- e) ein Viertel Land Feld in 3 Arten, hinter Reichardtswerben, Flurbuch Nr. 2536., auf dem Gerode, Flurbuch Nr. 3309., auf dem Oberloh, Flurbuch Nr. 3026., auf dem Gerode, Flurbuch Nr. 3511., an der Kunstbäder Hohl, Flurbuch Nr. 2861., hinter dem Wiesen, Flurbuch Nr. 466., abgeschätzt auf 540 Thlr.,

sämmtlich der Johanne Eleonore Frißche geb. Röhr gehörig, sollen

am Dreißigsten December 1844, Vormittags Elf Uhr, hier an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

(834) Rothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das zu Schlaiz belegene, den Geschwistern Schoetz zugehörige und im Hypothekensbuche von Schlaiz sub Nr. 10. eingetragene Einhausguth, abgeschätzt auf 894 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. laut der in unserm IIIten Bureau nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe soll

am Dritten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(841) Rothwendiger Verkauf. Das in hiesiger Neustadt unter Nr. ^{1011.} _{628.} belegene, dem Handelsmann Christian Dannenberg und dessen Ehefrau Johanne Elissa, beid geb. Heßler zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 776 Thlr. 20 Sgr., soll zuzüge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe

den Ein und Dreißigsten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.
Eisleben, den 4. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(771) Rothwendige Subhastation. Die dem Gärtner Traugott Weber und
dessen 7 Kindern hier zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das Wohnhaus Nr. ^{271.}/_{60.} in der Freistraße, abgeschätzt zu 958 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.,
- b) das Wohnhaus Nr. ^{297.}/_{237.} in der Freistraße, abgeschätzt auf 1303 Thlr. 10 Sgr.,
- c) zwei Acker Land in der Aue am Mühlwege, zu 250 Thlr. tarirt,
- d) zwei Acker Land an der Kohlenstraße, zu 160 Thlr. tarirt,
- e) zwei $\frac{1}{2}$ Acker Land am Volleber Wege, zu 145 Thlr. tarirt,
sollen

den Dritten Januar 1845 Vormittags Zehn Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzu-
sehenden Tare ertheilungshalber meistbietend verkauft werden.
Eisleben, den 4. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(842) Rothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.
Die beiden nachstehend gedachten, der verwitweten Pfannschmidtmeister Wedt ge-
borene Männich gehörigen Grundstücke, namentlich:

- A. ein Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 484. in der Schmerr-
straße hieselbst,
- B. ein dergleichen mit Stall und Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 1820.
Glaucher hier, wovon nach der, nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der
Registratur einzusehenden Tare

ad A. auf 2188 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. und

ad B. auf 301 Thlr. — Sgr. 8 Pf.

abgeschätzt ist, sollen

am Ersten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(952)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Ramburg.

Das vor dem Reuthore zu Ramburg belegene, sub Nr. 941 b. katastrirte, dem eh-
maligen Gastwirth Johann Christoph Weichung gehörig gewesene Gartengrundstück nebst
darauf erbauten Häusern, abgeschätzt auf Zweitausend Zweihundert Sechß und Neanzig
Thaler 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden
Tare soll

am Achten März 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an Ort und Stelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Prä-
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(760) Rothwendiger Verkauf. Die dem Müller Leberecht Bieler und dessen
Chefran Sophie geb. Rulisch zu Lötzejan zugehörigen Grundstücke, als:

A. das sub Nr. 108. daselbst gelegene Haus, Hof, Stall und Garten,

B. die sub Nr. 244. Ebbejn eingetragenen Wandelgrundstücke, als:

- 1) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker über dem Wäldenholze,
- 2) ein Morgen Acker vor Domnäh,
- 3) ein Morgen Acker zwischen Schneiber und dem Feldwege,
- 4) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker auf dem Weinhoch,

welche nach der, nebst den neuesten Hypothekenscheinen in unsrer Registratur einzusehenden Taxe auf 1195 Thaler 15 Sgr. 7 Pf. abgeschätzt sind, sollen in Termine den Dritten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden hiebei aufgefodert, sich bei Vermeidung der Präclation spätestens in diesem Termine zu melden.
Ebbejn, den 14. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(872)

Rothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Zörbig.

Das zu Zörbig in der Schloßgasse gelegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 208. eingetragene, der verheh. Schuhmachermeister Marie Rosine Griebler geborne Hampe gehörige Wohnhaus mit Hof und einer Pflaumentafel, abgeschätzt auf 498 Thlr. 10 Sgr., so wie eine in der Fuhrn, Knechtendorfer Mark Nr. 192. des Planregisters belegene Kabe, abgeschätzt auf 30 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll auf

den Vierten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(932)

Rothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission in Mühlberg.

Das Wohnhaus des Musikas Johann Gottlieb Hanisch Nr. 38. des Hypothekenbuchs und Feuer-Societäts-Katasters in Gossdorf, abgeschätzt auf Zweihundert Neun Thaler 11 Sgr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein in dem hiesigen Gerichtsslocale einzusehenden Taxe, soll

den Achten März 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(940)

Rothwendige Subhastation.

Königlich Preussische Gerichts-Commission Döben.

Das den Reinweber Lindnerischen Edelenten zugehörige Wohnhaus mit Zubehör zu Söflkau, abgeschätzt auf 109 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unsrer Registratur einzusehenden Taxe soll

am Vier und Zwanzigten Februar 1845, früh Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

(948)

Rothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Zörbig.

Die von dem zu Ködern verstorbenen Erbrichter und Schneidermeister Karl Friedrich Kosmann hinterlassenen Grundstücke, als:

1. das zu Ködern gelegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 9. eingetragene Erbrichtergut nebst Zubehör und eine Viertelhufe dreierartigen Pertinenzfeldern, abgeschätzt auf 951 Thlr. 26 Sgr., und

II. eine Folge Feld in Kölschau Markt, abgeschätzt auf 84 Thlr., zu Folge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen auf
den Acht und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Alle unbekannte Real-Präsidenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(953) **Nothwendiger Verkauf.**
Gerichts-Commission Schweinig.
Das dem Gottlieb Schuch in Linda zugehörige, sub Nr. 29. des Distriktsakters gelegene und zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 636 Thlr. 3 Sgr. abgeschätzte Bauergut nebst Zubehör soll
den Ersten März 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle, im Wege nothwendiger Subhastation meistbietend verkauft werden. Unbekannte Realpräsidenten werden bei Vermeidung der Präclusion dazu mit vorgeladen.

(776) **Nothwendiger Verkauf.**
Gräfllich Stolberg'sches Gerichtsampt Heringen.
Das zu Ultheben unter Nummer 25. gelegene, im Hypothekenbuche Band I. Fol. 265. eingetragene dienst-, zins- und lehnspflichtige Wohnhaus nebst Zubehör und eine Aulse Riesleber Land und Wiesen in Ultheber Flur in 40 einzelnen Stücken gelegen, 36½ Acker haltend, im Hypothekenbuche unter Nr. 35. eingetragen, dem Schiedsmann Christoph Hartleb daseibst gehörig, abgeschätzt auf 5787 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf
den Vierten April 1845 Morgens 9 Uhr
an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(943) **Nothwendige Subhastation.** Das dem Kaufmann Herrn Georg Wilhelm Sähnigen zu Halle gehörige, zu Alberstedt belegene und im Hypothekenbuche davon Vol. II. fol. 81. und Vol. II. fol. 89. eingetragene Freigut, mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Gärten, Pflaumen- und Weiden-Anpflanzungen, circa 169½ Morgen Acker und sonstigem Zubehör; ausschließlich des Mobilien-Inventarii und nach Abzug der Ausgaben, Lasten und Baukosten, gerichtlich abgeschätzt auf 13118 Rthlr. laut der nebst Hypothekenschein, täglich in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am
Siebenten Juni 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an gewöhnlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.
Schraplau, den 11. November 1844.

Das Patrimonial-Gericht der Ämter Schraplau.

(845) **Subhastations-Patent.** Die von dem verstorbenen Hufschmidt Johann Michael Eincke zu Königerode nachgelassenen Grundstücke, bestehend aus einem Wohnhause mit eingebauteer Schmiedewerkstatt, Hofraum, Scheune, Ställen und Garten, 10½ Morgen Acker und 1 Morgen Holz im Lichtenbruche, 2 Morgen Acker hinter dem Dorfe, 4 Morgen Acker, das Rämmchen, einem Gemeintheil Wiesewach von 6 Sgr. 3 Pf. Mäherlohn Acker dem Heller und 4 Morgen abgeholztes Rodeland im Gehrenschwende, welche letztere der Verstorbene gegen eine Wiese im Gehrenschwende des Konigs der Erben an

den Siebenten Februar 1845, von Vormittags Fünf Uhr an, im Renedeschen Gasthause zu Königsrode meistbietend verkauft werden. Sämmtliche Grundstücke sind zusammen zu 1087 Thlr. abgeschätzt worden und die Abschätzungs-Verhandlung, sowie der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden. Alle unbekannte Realpräbenden, deren Ansprüche der Eintragung ins Hypothekensbuch bedürfen, werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion im anberaumten Bietungstermin zu melden.

Rammelburg, den 8. October 1844.

Freiherrlich Friesensches Patrimonial-Gericht.
U h t e.

(956)

Nothwendige Subhastation.

D ö m p r o b k e i - G e r i c h t O k e r f e l d.

Das dem Schuhmacher Johann Adam Pabst zu Größsuln gehörig gewesene, sub Nr. 4. des Hypothekensbuchs eingetragene Haus mit Garten und Zubehör das. so ein halber Schworhof und zu 198 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. abgeschätzt ist, ferner 1 Acker Feld in Größsulner Flur Nr. 6. des Hypothekensbuchs, taxirt auf 198 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., soll zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, wegen nicht bezahlter Kaufgelber des Erzherrn

den Fünf und Zwanzigten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr, anderweit an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(957) Maculatur-Verkauf. Von der unterzeichneten Gerichts-Commission sollen 1 Cent. 19 Pfd. alte unbrauchbare Acten, wovon 1 Cent. lediglich zum Einstampfen bestimmt ist, auf

den Zwölften December d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige und resp. Papiermüller hiermit eingeladen werden.

Schmiedeberg, den 26. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(958) Getreide- u. Verkauf. In dem Wohnhause des zu Königsrode verstorbenen Puffschmidt Johann Michael Cinede sollen auf

den Dreißigten dieses Monats, von früh Zehn Uhr, 7 Scheffel Roggen, 36½ Scheffel Gerste, 48½ Scheffel Hafer, 1½ Scheffel Linen, 1½ Scheffel Erbsen, mehrere Schock Roggen, Gersten, Hafer, Erbsen: und Linsenstroh und eine Partie Heu und Grummet gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden.

Rammelburg, den 18. November 1844.

Freiherrlich Friesensches Patrimonial-Gericht.
U h t e.

(944) Submission. Da zu den im Termine am 30. v. Mts. abgegebenen Geboten zur Anlieferung von Mauer- und Dachsteinen für die hiesige Saline in den nächsten drei Jahren von der vorgelegten Behörde der Zuschlag nicht ertheilt, vielmehr die Anberaumung eines zweiten Termins angeordnet ist, so haben wir einen solchen und zwar auf dem Wege der Submission auf den 16. December d. J. anberaumt, an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung der Submissionen an Salz-Kämmerke erfolgen soll.

Die Submissions-Offerten sind bis zum 16. December versiegelt, mit der Aufschrift: „Submission wegen Mauersteine und Dachsteine“ bei uns einzureichen.

Die Bedingungen, welche unverändert bleiben, können in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Dürrenberg, am 18. November 1844.

Königlich Preussisches Salzamt.

(946) Jagd-Verpachtung. Die Nutzung der vollen Jagd im großen und kleinen Forst und im Rosenthal soll fernerweit auf 12 Jahre, von Trinitatis 1845 bis dahin 1857, verpachtet werden, und es steht deshalb auf den Siebenten December 1844, Vormittags Zehn Uhr, im Gasthose zum blauen Stern in Raumburg ein Licitationstermin an. Pachtlustige werden hierdurch zu demselben eingeladen.

Pöbelitz, den 19. November 1844.

Der Oberförster Meinhold.

(954) Brauerei-Verpachtung. Die hiesige Stadtbrauerei mit Inventarium soll auf den Sieben und Zwanzigsten December c., früh Zehn Uhr, an Rathhausstelle auf zwölf Jahre in Zeitpacht ausgethan werden. Es werden aber auch Gebote zur Vererbpachtung angenommen und können die Bedingungen fortwährend in unserer Expedition eingesehen werden.

Lützen, den 13. November 1844.

Der Magistrat.

(955) Rittergüter-Verpachtung. Die Deconomen der Rittergüter Radeburg und Adbern sammt Zubehör sollen anderweit auf die Neun Jahre von Johannis 1845 an bis dahin 1854 meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Es werden daher sämtliche Herren Deconomen, welche auf diese Pachtung einzugehen geneigt sind, ersucht, in dem auf

den Siebenzehnten Januar 1845

anberaumten Bietungstermine alhier zu Radeburg an gewöhnlicher Gerichtsstelle des Vormittags zu erscheinen und sich anzugeben, nach 12 Uhr aber der Ausbietung sethener Pachtung, sowohl nach Verlauf von drei Wochen und spätestens

den Siebenten Februar 1845, Nachmittags Fünf Uhr, bis wohin jeder der Herren Licitanten an sein Gebot gehalten bleibt, der herrschaftlichen Entschlieung über die vorbehaltene Auswahl sich zu gewärtigen.

Die Pachtbedingungen nebst den Nutzungsanschlügen werden vom 15. November 1844 an bei den unterzeichneten Gerichten, bei dem herrschaftlichen Generalvollmächtigten zu Dresden (Elbberg Nr. 21. 2 Treppen) und bei dem Herrn Rittergutsbesitzer Sommer in Dschag zur Einsicht bereit liegen.

Radeburg, den 12. November 1844.

Die Gerichte allda
und Carl August Hähnel, Ger. Dir.

(939) Holz-Auction. In dem gemeinschaftlichen Magdeburg-Hoffmann-Ritter- schen Holze ohnweit Albersroda, in den sogenannten Mischholzern, sollen Donnerstag den Fndlfsten December d. J., Vormittags Neun Uhr, 170 Stüd große Eichen auf dem Stamme, dabei mehrere große Mühlenwellen von gefurtem Buche, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Albersroda, den 16. November 1844.

Gebrüder Magdeburg. Hoffmann. Ritter.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

60. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. November 1844.

(960)

Nachweisung

der im Monat October d. J. aus dem Regierungsbezirk Merseburg über die Landesgrenze gewiesenen Ausländer.

1. aus der Königl. Straß- und Besserungs-Anstalt zu Eichtenburg.

1) Johann Adam Andreas Lenger; Stand: Handarbeter; Geburts- u. Wohnort: Boblas im Herzogthum Sachsen-Meiningen; Alter: 38 Jahre 9 Monate; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 4½ Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: dunkelblond; Zähne: defect; Kinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihm bei lebenswärtiger Zuchthausstrafe untersagt.

2) Johanne Marie Schnepp; Stand: Dienstmädchen; Geburts- und Wohnort: Uderleben im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt; Alter: 16 Jahre 11 Monate; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß; Haare: blond; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: etwas dick; Mund: klein; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Die Rückkehr ist ihr bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt.

II. aus dem Kreise Eitzersfeld:

3) August Friedrich Unger; Stand: Dilitätenhändler; Geburts- und Wohnort: Sosa im Königreich Sachsen; Religion: evangelisch; Alter: 47 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: gewölbt; Augenbraunen und Augen: braun; Nase: klein und spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarzbraun; Zähne: gut; Kinn und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; Sprache: sächsischer Dialect; besondere Kennzeichen: auf dem linken Auge blind.

Die Rückkehr ist ihm bei harter Leibstrafe verboten.

4) August Friedrich Kolbe; Stand: Dilitätenhändler; Geburts- und Wohnort: Sosa im Königreich Sachsen; Religion: evangelisch; Alter: 51½ Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: weißgrau; Stirn: bedeckt und niedrig; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: braun; Nase: folbig; Mund: weit, etwas bläulich; Bart: weißgrau; Zähne: mangelhaft; Kinn: breit; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; Sprache: sächsischer Dialect; besondere Kennzeichen: keine.

Die Rückkehr ist ihm bei harter Leibstrafe untersagt.

(945) Steckbriefs-Erledigung. Der unterm 7. d. Mts. von der Königl. Gerichtsk. Kommission Kemberg erlassene Steckbrief ist erledigt, indem die verfolgte Weibsperson bei uns zur Haft gebracht ist. Querfurt, den 18. November 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadgericht.

(919) Erledigung. Die unterm 3. und 28. October cr. im öffentlichen Anzeiger sub Nr. 821. und 887. wider den erblindeten Conrad Berger von hier erlassenen polizeilichen Bekanntmachungen haben sich erledigt und werden daher zurückgenommen.
Bittersfeld, den 18. November 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(963) Diebstahl. In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. sind aus dem Hause des Gutsbesizers Gottlieb Dietrich zu Paupzig die nachverzeichneten Gegenstände, als: eine Quantität Reinwand, 125 Ellen; sechs Ueberzüge; sechs Stück neue leinene Frauenhemden; vier Tischstücher; sechzehn Ellen gedrucktes baumwollenes Zeug, grün, hellblau und gelbblich; vier Stück seidene Schürzen, eine schwarze, eine grüne, eine gelbe und eine blaue; vier Stück seidene Lächer, ein schwarzes, grünes, rothstreifiges und ein gelbstreifiges; vierzehn Ellen Kattun, braun und rothstreifig; verschiedenes Kinderzeug, mittelst gewaltsamen Einbruchs entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe derselben und ersuchen Jedermann, zur Entdeckung des Thäters und Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände behülflich zu seyn. Kosten stehen dadurch in keiner Hinsicht.

Delitzsch, den 19. November 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(942) Diebstahl. In der Nacht vom 16. zum 17. November sind: A. aus einem Pferdehalle im Gehöfte des Posthalter Schäfer jun. hier die sub I. verzeichneten Gegenstände, B. aus dem Pferdehalle im Gehöfte des Kreisphysicus Dr. Rudolph hier die sub II. verzeichneten Gegenstände gestohlen worden. Wir warnen vor dem Erwerb dieser Sachen und fordern die Wohlthät. Polizei- und Gerichtsbehörden, auch Gend'armrie auf, Spuren dieser Diebstähle, die zu Entdeckung des Thäters führen können, zu ermitteln, zu verfolgen und uns oder der nächsten Gerichtsbehörde davon Mittheilung zu machen.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

ad I. eine grautuchene mit Leder besetzte Reitbose; eine blaue Tuchjacke; eine graue Positons-Stalljacke; ein getragener blauer Tuchmantel; eine dunkelgraue Tuchbose zum Reiten; eine dergleichen; eine hellgraue dergleichen; eine Weste von blauem Tuch; ein Geldbeutel, worinnen zwei Thaler funfzehn Silbergroschen baar Geld gewesen; eine schwarze Halsbinde von Serge; eine Positons-Uniform-Jacke von blauem Tuch mit rothgelblichem Kragen, Paspoß und drei silbernen Treßen auf dem linken Ärmel; eine blaue Tuchjacke; eine Positons-Ährpe; ad II. ein Paar Samthandschuh, sogenannte Fuchshauten; eine wollene Pferdebede von weißem Grunde mit gelben und rothen Streifen.

Kriern, den 18. November 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(937) Diebstahl. In der Nacht vom 2. zum 3. November cr. sind aus einem Stalle in dem Gehöfte des Schuhmachermeister Johann Christoph Rottrodt's zu Leubingen, ein Ganeis, grau, und zwei Gänse, weiß und grau melirt von Farbe, an deren Füßen die Sporen abgeschnitten waren, gestohlen worden. Wir warnen vor dem Ankauf und Erwerbe dieser Gänse und ersuchen Jedermann hierdurch, zur Entdeckung des Diebes möglichst mitzuwirken und eventuell bei nächster Behörde Anzeige zu machen.

Schloß-Beichlingen, den 14. November 1844.

Gräfllich v. Werthern-Beichlingensches Patrimonial-Gericht.

(950) Diebstahl. Am 9. dieses Monats, des Abends, ist aus dem Pferdehale des Gutsbesizers Bödler zu Niederwänsch eine dem Dienstknecht Andreas Neubardt

zugehörige zweigehäufte silberne Taschenuhr mit Schildkrötenbode und einem W. unterm Hentel, an welchem zwei Stifte fehlen, entwendet worden. Wir ersuchen, zur Wiederherbeischaffung der Uhr und Ermittlung des Diebes, wofür von dem Bezoßlenen 1 Thlr. Belohnung zugesichert wird, behüßlich zu seyn.

Merseburg, den 18. November 1844.

Dom-Probstei-Polizei-Verwaltung.

(941) Aufgefundener Leichnam. Am 14. d. Mts. ist ein männlicher Körper bei Memleben aus dem Unstrutflusse gezogen und am 15. ejusd. gerichtlich besichtigt worden, wobei Spuren äußerer Verletzungen nicht wahrzunehmen gewesen. Derselbe war 5 Fuß 2 Zoll groß, schien ein Alter von etlichen 60 Jahren erreicht zu haben, hatte am Vorderkopfe eine Platte, am Hinterkopfe graue Haare, einen breiten Nackenbart, ein Schild aber die Backen gehend, und einen schief zugehenden Mund. Die übrigen Gesichtszüge waren wegen der sehr stark eingetretenen Fäulniß nicht mehr zu erkennen.

Seine Bekleidung bestand aus einem dunkelblauen Tuchüberrocke, einer dunkeln graulichen Tuchweste, einer Lederhose, einem ganz zerrissenen Hemde und einem Paar langen zweinüßigen Stiefeln. Sämmtliche Kleidungsstücke waren alt und morsch.

In der Westentasche befand sich ein Fingerringmesser mit hölzerne weißlichen Stiel und in der Recktasche ein röhliches Schnupftuch.

Wer über die Abkunft des Verunglückten Auskunft geben kann, hat uns oder der nächsten Behörde Anzeige zu machen.

Querfurt, den 16. November 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadgericht.

(894) Verlorner Wanderpfaß. Der Webergesell Gottfried August Ludwig aus Dornsdorf hat das ihm von uns unterm 22. August c. auf drei Jahre ertheilte und nach Göln a. R. visirte Wanderpfaßbuch, nach seiner Versicherung auf dem Rückwege hierher zwischen Elberfeld und Kassel verloren. Es wird daher dieses Wanderpfaßbuch hiermit für ungültig erklärt.

Elberfeld, den 30. October 1844.

Königlich Werthern-Weichlingensche Polizei-Gerichts-Verwaltung.

(951) Rothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Landstadt.

Das dem Gabriel Kling, jetzt dessen Erben zugehörige, in Mittel-Leutchensthal belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt laut der in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe auf 176 Thlr. 15 Sgr. ohne Abzug der Lasten und Abgaben, soll in termino

den Achten März 1845, von zehn Uhr Vormittags an, öffentlich an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Realansprüche auf dieses Grundstück spätestens bis zum obigen Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit denselben präcluidirt werden und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

(964) Aufgehobener Termin. Der auf den 28. Februar 1845 angesetzte Termin in der Rossmannschen Subhastationssache von Ködern wird hiermit wiederum aufgehoben.

Körlitz, den 25. November 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(961) Freihändiger Ankauf. Mit höherer Zustimmung soll der Naturalien-Bedarf für die königlichen Magazine unseres Reichs pro 1845 im Wege des freihändigen Ankaufs beschafft werden, und sind mit diesem Geschäft beauftragt:

- 1) in Magdeburg, der Proviandmeister Kriegs Rath Scheringer und unter dessen oberer Leitung: die Magazin-Depot-Rendant Claus zu Aschersleben, Schröder zu Halberstadt, Gutschmuth zu Quedlinburg, Reumde zu Schönebeck und Pösmann zu Eisleben,
- 2) in Erfurt, der Proviandmeister Tangermann,
- 3) in Torgau, der Proviandmeister Moritz und unter dessen oberer Leitung: der Magazin-Depot-Rendant Schneider zu Mühlberg,
- 4) in Weissenfels, der Reserve-Magazin-Rendant Reyer und unter dessen oberer Leitung: der Magazin-Depot-Rendant Claus zu Merseburg,
- 5) in Wittenberg, der Proviandmeister Kriegs Rath Mensch, gleichzeitig auch für die Magazin-Depots zu Kemberg und Schmiedeberg.

Indem wir das Publikum hierpon in Kenntniß setzen und dasselbe, insbesondere aber Producenten auffordern, sich mit ihren Verkaufserbietungen an die genannten Ankaufskommissionen zu wenden, bemerken wir zugleich, daß, eben so wie alle Einlieferungen gleich zur Stelle bezahlt werden müssen, die Bewilligung von Vorschüssen auf besprochene, erst später zu leistende Lieferungen unzulässig ist.

Magdeburg, den 20. November 1844.

Königliche Intendantur des 4. Armeecorps.

(936) Abhaltung von Forstgerichtstagen. Für das Jahr 1845 sind die Forstgerichtstage:

- I. bei dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht
auf den 17. Februar, auf den 19. Mai, auf den 18. August und auf den 17. November;
- II. bei der Gerichts-Commission Mühlberg
auf den 14. Februar, auf den 16. Mai, auf den 19. August und auf den 14. November;
- III. bei der Gerichts-Commission zu Eckerwerda:
1) für das Revier Gröden:
auf den 13. Januar, auf den 7. April, auf den 14. Juli und auf den 10. November;
2) für das Revier Gorden:
auf den 15. Januar, auf den 9. April, auf den 16. Juli, auf den 12. November.

seigesezt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Eckerwerda, den 7. November 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(962) Offene Stelle. Höherer Anordnung zu Folge soll die nächste Bewohnung des hiesigen königlichen Magazin-Gebäudes einem versorgungsberechtigten Individuen gegen einen Lohn von 60 Thlr. jährlich übertragen werden.

Hierzu qualifizierte, mit Civil-Versorgungsscheinen versehene Personen, welche gedachte Function übernehmen wollen, haben sich daher bei der unterzeichneten Verwaltung zu melden, wo ihnen das Weitere bekannt gemacht werden wird.

Weissenfels, den 25. November 1844.

Königliche Reserve-Magazin-Bewaltung.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

61. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. December 1844.

(979) **100 Thaler Belohnung.** Wer den ruchlosen Menschen, welcher in der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. auf dem von Kitzleben'schen Gute zu Kuleben das Feuer angelegt hat, anzeigt oder auch nur solche Indizien anlegt, daß auf deren Grund die Untersuchung eingeleitet und die Bestrafung erfolgen kann, erhält eine Belohnung von 100 Thalern. Zugleich wird die möglichste Geheimhaltung des Namens desjenigen, welcher die Mittheilung macht, hierdurch zugesichert.
 Stolberg, den 29. November 1844. Der Gräfliche Polizei-Rath Günther.

(978) **Stechbrief's Erledigung.** Der Stechbrief gegen den Fiegelbeder Johann Gottlob Klemm aus Halle, vom 14. September d. J., Stüd 47. Nr. 761., wird hiermit zurückgenommen.
 Kauchshädt, den 30. November 1844.
 Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(968) **Uhren-Diebstahl.** Nachstehend beschriebene Uhr ist gestohlen. — Wir machen dies bekannt zur Warnung vor deren Ankaufe und zum Zweck der Wiedererlangung derselben, sowie der Entdeckung des Diebes.
 Weissenfels, den 26. November 1844.

Der M a g i s t r a t.

Beschreibung der Uhr.
 Dieselbe ist zweigehäusig, das äußere Gehäuse von Neusilber, das innere von gutem Silber. Sie war mit Paris bezeichnet und das Neusilbergehäuse am Eharnter mit Zinn geläthet. Das Zifferblatt war weiß und hatte deutsche Zahlen. Die gewöhnlichen Zeiger, nämlich der Stunden- und Minutenzeiger waren gold, und ein noch darauf befindlicher Datumzeiger war schwarz. An der Uhr selbst war eine kurze Kette von Eisen mit geringem Uhrschlüssel.

(947) **Aufgefundene Sachen.** Bei einem vielfach bestraften Diebe sind als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen: 1) eine silberne eingehäusige Uhr mit einer kurzen unächten Kette und Uhrschlüssel, 2) ein silberne zweigehäusige Uhr, woran sich eine lange Schnur von schwarzen und Goldperlen und eine kurze Metallkette mit einem Uhrschlüssel von Stahl und zwei unächten Petschaften befindet.
 Die unbekannten Eigenthümer werden aufgefordert, ihre Eigenthumsansprüche binnen 4 Wochen anzuzeigen und nachzuweisen. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.
 Liebenwerda, am 14. November 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(965) **Edictal-Citation.** Der unzureichende Nachlaß der am 17. Februar d. J. hier verstorbenen verm. Schneidermeister Trobisch, Erbwinthe geb. Schunk, soll nach 4 Wochen unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden. Es werden sowohl die unbekannten Gläubiger als die angeblichen nächsten Erben, zwei Brüder Weber, wovon der eine als Fourrier in Erfurt, der andere als Rußfus in Stettin gelebt haben soll, aufgefordert, sich bis dahin bei uns zu melden.

Merseburg, den 19. November 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(981) **Edictal-Citation.** Nachdem der vormalige Actuar bei der unterzeichneten Königl. Gerichts-Commission Herr Friedrich Heinrich Schröder in Folge der Uebernahme des Bürgermeister-Amtes zu Schkeuditz aus dem Justizdienst ausgeschieden ist, soll ihm die als Verwalter unserer Sportel-Kasse von ihm bestellte Caution zurückgezahlt werden. Es werden daher alle diejenigen, die an den Herrn Schröder aus der Zeit seiner Verwaltung unserer Sportel-Kasse, mithin bis zum 31. März dieses Jahres, oder aus dieser Zeit an unserer Sportel-Kasse noch irgend einen Anspruch zu machen haben, hierdurch aufgefordert, binnen sechs Wochen von heute ab gerechnet, spätestens in dem auf den Acht und Zwanzigsten Januar 1845 Vormittags Zehn Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine sich zu melden, ihre Ansprüche zu liquidiren und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie nach fruchtlosen Ablauf dieses Termins ihres Anspruches an unsere Sportel-Kasse verlustig seyn und nur an die Person des Herrn Schröder verwiesen werden sollen.

Schkeuditz, den 29. November 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(768) **Subhastation.** Das dem Deconomen Wilhelm Schauffell zugehörige, hieselbst auf dem Graben unter Nr. ^{646.}_{647.} belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgesehen zu

651 Thlr. 15 Sgr.

soll den Zehnten Januar 1845, des Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle zufolge der nebst Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 9. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(772)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das dem Häfner Carl Gottlob Schmidt in Deßau gehörige, sub Nr. 3. des Hypothekenbuchs von Deßau eingetragene Häfnergut nebst Zubehör, abgesehen auf

3703 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.

laut in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein soll am Neunten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(797)

Nothwendige Subhastation.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Es sollen nachstehend benannte, dem Schenkwirth Carl Adolph Hilpert zu Haynburg angehörigen Grundstücke, als:

1) das zu Haynburg unter Nr. 19. katastrirte, sub Nr. 16. Vol. I. pag. 241. des Hypothekenbuchs eingetragene Schenkut nebst Zubehör auf 6774 Thlr. abgesehen,

2) folgende wäsende Grundstücke als:

- a) 1 Stück Feld 6 Scheffel Aufsaat haltend, die Böhle genannt, sub Nr. 4. Vol. I. pag. 57, des Hypothekenscheins der Hrn Oeffern eingetragen und in dasiger Hrn belegen, auf 925 Thlr. gewürdet und
- b) 2 Acker Feld in der Gatersdorfer Hrn belegen, sub Nr. 1. Vol. I. pag. 1. des Hypothekenscheins eingetragen, zusammen auf 900 Thlr. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein in unser Registratur einzusehenden Taxe am Esbenden April 1845, Vormittags Elf Uhr und Nachmittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(794)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Weissenfeld.

Das zu Markwerben sub Nr. 23, belegene Wohnhaus des Johann Christian Dyel nebst Zubehör abgeschätzt auf 700 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll den Zehnten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(803)

Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Das dem Privatsecretär Fräulein Albert Emil Berger gehörige, unter Nr. 68. belegene, zu 618 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus, soll im Wege nothwendiger Subhastation den Achten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Zeitz öffentlich meistbietend verkauft werden, und können Taxe und Hypothekenschein an Gerichtsstelle eingesehen werden.

(892) Subhastations-Patent. Das sub Nr. 46. Cat. im Dorfe Bedwitz belegene Erbschmiedergut mit Zubehörungen, laut der in unserer Registratur einzusehenden Taxe und des neuesten Hypothekenscheins auf 1256 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, soll auf den Dreizehnten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, subhastirt werden.

Lörsau, den 26. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(973)

Land- und Stadtgericht Querfurt.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Fleischermeister Friedrich August Schippler zu Rosleben gehörige, in Rosleben belegene, sub Nr. 24. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 434 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.

soll am Zehnten März künftigen Jahres, Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Präsidenten Scheller an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

(975)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Das zu Brehna in der Bitterfelder Gasse gelegene, der verehelichten Barbier Wolf daselbst zugehörige Wohnhaus, abgeschätzt auf

460 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf.
zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen bei uns einzusehenden Laxe soll
am Dreizehnten März 1845, von Vormittags Zehn Uhr an,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(980)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadgericht Delitzsch.

Das hier in der Holzgasse gelegene, zum Nachlasse der Wittwe Johanne Therese
Schlegel gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf

782 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen bei uns einzusehenden Laxe soll
am Siebenten März 1845 Vormittag Zehn Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(917)

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Gerichts-Commission Däben.

Das in der Vorstadt hier belegene, dem Korbmacher Roach gehörige Wohnhaus mit
Zubehör, abgeschätzt auf 394 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und
Bedingung in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll

am Dreizehnten Januar 1845, früh Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(959) Nothwendiger Verkauf. Die dem minorennen Anton Ottomar Reiss-
ner zugehörigen Grundstücke, als:

a) Wohnhaus Nr. 46. zu Carzdorf, taxirt 72 Thlr.,

b) 1 Acker Erde am Heidschleenerberge in Carzdorfer Flur, taxirt 24 Thlr.,
sollen auf

den Zwölften März 1845, Vormittags Elf Uhr,

an Gerichtsstelle zu Freyburg an den Meistbietenden verkauft werden.

Laxe, neuester Hypothekenschein und Bedingungen sind in unserer Registratur einge-
sehen. Freyburg a. d. U., den 7. November 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(974)

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Gerichts-Commission zu Gräfenhainchen.

Das zu Schlaiz unter Nr. 39. des Hypothekensbuchs belegene, der Sophie Witten-
mine, unverehelichten Kärbls daselbst gehörige Wohnhaus mit Hof und Garten, gericht-
lich abgeschätzt auf 112 Thlr. 20 Sgr., soll

am Neunzehnten März 1845,

Morgens 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Die Laxe und
der neueste Hypothekenschein liegen bei uns zur Einsicht hier vor.

(966) Nothwendiger Verkauf. Die nachverzeichneten, dem Fuhrmann Carl
Vollmar hier zugehörigen, in Freiburger Flur belegenen, Folii 329. des Hypotheken-
buchs eingetragenen Grundstücke, als:

1) in den Vordergelengen 1 Acker Erde, taxirt 110 Thlr.,

2) in dem Wolfenthal 1 Acker Erde, taxirt 70 Thlr.,

3) über den Delitzgärten 1 Acker Erde, taxirt 100 Thlr.,

4) über der Brücke eine Wiese, taxirt 130 Thlr.,

- 5) über der Brücke ein Krautland, taxirt 70 Thlr.,
6) auf der Halstedt ½ Weinberg, taxirt 150 Thlr.,
sollen auf

den Funfzehnten März 1845, Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
Taxe, Bedingungen und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Freiburg a. d. A., den 14. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(970) Nothwendige Subhastation. Das Wohnhaus nebst Garten des Christian Schlieter und Ehefrau geborenen Schönefeld zu Kropfschadt, Nr. 20. Vol. I. eingetragen, gerichtlich taxirt auf 166 Thlr. soll Schulden halber
den Vierzehnten März 1845, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle hier, woselbst Taxe und neuerer Hypothekenschein einzusehen sind, subhastirt werden.

Wittenberg, den 25. November 1844.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t .
Z r e f f .

(770) Nothwendiger Verkauf.

Gräflich Stolberg'sches Gerichtsammt Heringen.
Die in der Uthleber Flur gelegenen, im Hypothekenbuche Nr. 35. eingetragenen Grundstücke, als:

- a) Nr. 3. im Verbleiber Felde, ½ Hufe Lehn-, zins- und blenspflichtiges Land und Wiese an einem Stücke, 18 Ader haltend, neben der Wittwe Kunze und Lungershausen, taxirt zu 1500 Thlr.
b) Nr. 4. im Sperdithale, 50 Ader Holz an einem Fleck und in der kleinen Saumwiese, 1 Ader Wiese, neben den Verbleiber Wiesen, taxirt zu 1000 Thlr. dem Schicksmann Christoph Hartleb zu Uthleben gehörig;
c) ½ Hufe Niebleber Land aus 30 Parzellen bestehend, der Ehefrau desselben, Marie Elisabeth geb. Lungershausen gehörig, im Hypothekenbuche Fol. 108. eingetragen, taxirt zu 1938 Thlr.
aufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Neunten Januar 1845 Morgens Zehn Uhr
an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(891) Nothwendige Subhastation. Das dem Schuhmachermeister Gottfried Zeißel angehörige, in der Stadt Schöben sub Nr. 29. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 417 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. ist zur Subhastation gestellt und Termin auf den Zehnten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr,
anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden mit dem Bemeßen eingeladen, daß die Kaufbedingungen und der neue Hypothekenschein in der Registratur des unterzeichneten Justizars zu Raumburg eingesehen werden können.

Schöben, den 12. October 1844.

D a s P a t r i m o n i a l - G e r i c h t .
R i c h t e r .

(726) Subhastation. Die den Erben des verstorbenen Outsbeyers Friedrich Thiemer zu Wölz bei Landsberg, und 3 Stunden von Halle entfernt, zugehörige Out-

Bestigungen, an einem Anspanner, und Rossathengute, 4½ Hufen Feld, einem einzelnen Halbhufenstücke, 2 Höfen, zusammen ohngefähr 240 Morgen Feld und 3 Wiesen, ohngefähr in 7 Morgen bestehend, nach der Reinertragstaxe auf 22,007 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, sollen mit Inventarium auf

den Siebenten März 1845, Vormittags Zehn Uhr, in der Thiemerschen Wohnung zu Wils subhastirt werden.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle in Reinsdorf, in dem Thiemerschen Gute zu Wils und mit den Hypothekenscheinen in der Registratur des Gerichts einzusehen.

Zörbig, den 26. August 1844.

Das Patrimonial-Gericht Reinsdorf.

Die z e.

(844) Bekanntmachung. Auf den Antrag der Thiemerschen Erben wird im Betreff der auf den 7. März 1845 zu subhastirenden Thiemerschen Bestigung in dem Dorfe Wils bei Landsberg noch bemerkt gemacht:

- a) daß die Bestigung im Dorfe Wils nur wenige Schritte von der Berliner Haffschen Chaussee und nur eine halbe Stunde von der Magdeburg-Halle-Leipziger Eisenbahn und von dem Anhaltepunkte bei Riemberg gelegen ist,
- b) daß die Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit Ziegeln gedeckt, in resp. neuen und sehr guten Zustande sich befinden und selbst sehr geschmackvolle Einrichtungen enthalten und dabei drei Blumen-, Obst- und Grasgärten, und
- c) daß die Felder an ohngefähr 240 Morgen in der Nähe des Gutes und in guten Boden und Kulturzustande gelegen sind.

Zörbig, den 10. October 1844.

Das Patrimonial-Gericht Reinsdorf.

(756) Nothwendiger Verkauf. Die dem Anspanner Bernhard Kessler in Hadpsäßel zugehörige, im Hypothekenbuche Vol. I. Nr. 39. eingetragene halbe Hufe Land, bestehend in 2½ Ader in der Flur Hadpsäßel, nach Abzug der Lasten auf 1905 Thlr. abgeschätzt, so wie ein unter Nr. 19. zu Hadpsäßel belegenes, Vol. I. pag. 289. eingetragenes, auf 878 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätztes Wohnhaus nebst 2½ Ader Land in der Flur Hadpsäßel, der verehel. Kessler, Marie geb. Landeß, abgeschätzt auf 1551 Thlr. sollen im Termine

Montag den Sechsten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Hadpsäßel öffentlich meistbietend verkauft werden. Taxe, Hypothekenscheine und Kaufbedingungen sind täglich in der Registratur zu Rtern einzusehen.

Rriern, den 6. August 1844.

Patrimonial-Gericht Hadpsäßel.

Seeburg. v. o.

(971)

Freiwilliger Verkauf.

Gräfl. Werthern-Beichlingensches Patrimonial-Gericht zu Schloß Beichlingen.

Die aus dem Hause sub Nr. 61. und zugehör in dem Dorfe Schillingstedt, nach Taxe von 140 Thlr., und aus einem Hofställe an 2½ Ader Feld sub Nr. 2356. 2357. und 2358. in dortiger Geldmark, nach Taxe von 56 Thlr. bestehenden Bestigungen der Andreas Martin Salzenjopfschen Erben, zu Folge der nebst Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, sollen künftigen Zwölften März 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle Erbtheilungshalber subhastirt werden.

(795) Subhastations-Patent. Das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Appel gehörige, in der hiesigen Niebergasse belegene brauerechte Wohnhaus nebst Zubehör und Gartenberg, abgetheilt zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, auf 1478 Thlr. 15 Sgr., soll wegen Zahlungsunfähigkeit des vorigen Erhébers auf dessen Gefahr und Kosten in dem auf

den zehnten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr, im hiesigen Gerichts-Palast anberaumten Termine unter den in selbigem bekannt zu machenden Bedingungen anderweit öffentlich meistbietend verkauft werden, was Kauf-lustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 16. August 1844.

Gräfl. Stolberg'sche Justizkanzlei.

(982) Subhastations-Patent. Die zu Stolberg am Rittergässer Thore unter Nr. 363. belegene, dem frühern Stadtmusikus Stör zugehörige Freischenke, bestehend in Haus, Hof, Garten und Ställe, ein herrschaftl. Fehns- und Erbenzinsgrundstück, abgetheilt zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare auf 446 Thlr. 15 Sgr. soll auf den Antrag eines Realberechtigten auf

den Siebenzehnten März 1845, Vorm. Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Kanzlei-Rath Bertram an hiesiger Gerichts-Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zugleich wird der seinem jetzigen Aufenthalte nach unbekannte Kanzlist Friedr. Rosenthal aus Nordhausen, für welchen auf Grund einer Schulbursche vom 27. Juni 1828 ein Kapital von 160 Thlr. Contr. auf dieses Grundstück in Rubr. III. sub Nr. 1. des Hypothekenbuchs eingetragen worden ist, hiermit vorgeladen, sich in diesem Termine zu melden und sein Interesse wahrzunehmen.

Stolberg, den 12. November 1844.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

Parreidt.

(983) Aufgehobene Subhastation. Die Subhastation des dem Rittergutsbesitzer Friedrich August Behrighs zu Wildschütz zugehörigen Wohnhauses mit Zugehör in dem Dorfe Gressgöhrn ist zurückerommen und der deshalb auf den 18. Februar 1845 anberaumte Bietungstermin wieder aufgehoben worden.

Schlortleben mit Delligsch, den 30. November 1844.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.

Wegner.

(976) Submission. Die Lieferung der für die königliche Saline allhier im nächstkommenden Jahre 1845 erforderlichen Bauholz-Materialien soll höherer Anordnung zufolge, da der am 17. v. M. abgehaltene Licitationstermin kein annehmbares Resultat gewährt hat, im Wege der Submission ausgeteilt werden. Es bestehen diese Materialien in 298 Stück Bauhölzern diverser Länge und Stärke, ferner in verschiedenen Schneidewaren, als: 5 Schock eiserne Bohlen, 26 Schock Spunndrettern, 20 Schock Dachlatten und 60 Schock Forderlatten, gleichfalls von diverser Dimensionen.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen und in welchen auch die Waage angegeben sind, welche die verschiedenen Waaren haben sollen, sind von jetzt ab täglich in unserem Kanzleizimmer einzusehen, und können auch auf Verlangen gegen Er-

Rattung der Copialien abschristlich mitgetheilt werden. Die Preisforderungen derer, welche in der Uebernahme solcher Lieferung befähigt und geneigt sind, müssen auf dem gefälligen Stempelbogen geschrieben, versiegelt und portofrei bis zum 18. December d. J., spätestens Vormittags um 10 Uhr alhier eingehen, und mit dem Rubro „Submissionsfache“ auf der Adresse an die Königliche Salinen-Verwaltung bezeichnet seyn. Die Eröffnung der eingegangenen Eingaben wird um die angegebene Stunde des bezeichneten Tages in unserem Sessionszimmer erfolgen, woselbst sich die Submittenten persönlich einfinden müssen.
Halle, den 30. November 1844.

Königliche Salinen-Verwaltung.

(972) Getreide-Verkauf. Das pro 1844 erskältete resp. auf den hiesigen Rentamtsboden und dem Königl. Schutthause zu Krindorf lagernde Amtskorngetreide an circa 140 Scheffel Weizen, 1220 Scheffel Roggen, 350 Scheffel Gerste, 1770 Scheffel Hafer, Preussisches Maas, soll unter den gewöhnlichen, im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, den Dreizehnten December dieses Jahres, Vormittags zehn Uhr, in dem Geschäftslocale des unterzeichneten Amtes meistbietend verkauft werden; was hiermit bekannt gemacht wird.
Freiburg, den 27. November 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(954) Brauerei-Verpachtung. Die hiesige Stadtbrauerei mit Inwentarium soll auf den Sieben und Zwanzigsten December c., früh zehn Uhr, an Rathhausstelle auf zwölf Jahre in Zeitpacht ausgethan werden. Es werden aber auch Gebote zur Vererbpachtung angenommen und können die Bedingungen fortwährend in unserer Expedition eingesehen werden.
Lagen, den 13. November 1844.

Der Magistrat.

(969) Offene Stelle. Versorgungsberechtigte, welche geneigt sind, einen Nachwächter- und Todtengräberdienst in hiesiger Vorstadt, der an Besoldung und Emolumenten, mit Einschluß der am Gottesacker befindlichen freien Wohnung, 49 Thlr. 5 Sgr. jährlich einträgt, anzunehmen, werden aufgefordert, sich unter Vorbringung ihrer Einkommens- und Führungskassette binnen 3 Monaten bei uns zu melden.
Dessau, den 27. November 1844.

Der Magistrat.

(939) Holz-Auktion. In dem gemeinschaftlichen Magdeburg-Hoffmann-Kieberschen Holze ohnweit Albersroda, in den sogenannten Michelshügern, sollen Donnerstag den Zwölften December d. J., Vormittags neun Uhr, 170 Stück große Eichen auf dem Stamme, dabel mehrere große Nahlweilen von gelbem Wuche, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Albersroda, den 16. November 1844.

Gebrüder Magdeburg. Hoffmann. Kieber.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

62. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. December 1844.

(992) Mahlgangs-Anlage. Der Mühlenbesitzer Karl Dannroth zu Untereißdorf beabsichtigt, in seiner einen Mahlgang enthaltenden Wassermühle noch einen zweiten Mahlgang anzulegen, und zwar in der Art, daß jeder derselben künftig von einem besondern Wasserrade getrieben wird, das Wasser aber von dem einen Rade auf das andere fällt und letzteres dadurch in Bewegung setzt.

Alle Diejenigen, welche gesetzlich begründete Widerprüche dagegen zu haben vermeynen, werden hierdurch aufgefodert, solche binnen 8 Wochen präcisißwischer Frist, von heute an gerechnet, hier anzulegen.

Helmstedt, den 23. November 1844.

Der Königl. Landrath v. Kerßenbrod.

(990) Steckbrief. Der unten bezeichnete Trompeter Carl Junke der 4ten Escadron ist am 22. November c. vom diesseitigen Regiment desertirt.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das Commando des 9. Infanterie-Regiments nach Saarbrück abliefern zu lassen.

Saarbrück, den 25. November 1844.

Der Oberst und Regiments-Commandeur v. Schiefelg.

Signalment.

Geburtsort: Eisleben; Vaterland: Provinz Sachsen; Religion: evangelisch; Gewerbe: Musikus; Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: dunkelblond; Stirn: frei; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Bart: blond; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: rund; Statur: unterseht; Kennzeichen: keine.

Bei seiner Entweichung war er bekleidet mit: einem Mantel, einem neuen Pelze, einer neuen Reithose, einer neuen Mütze, einer Halsbinde, einem Hemde, einem Paar Stiefeln mit Sporen. Außerdem hat derselbe ein Klapphorn, dem Musikchor gehörig, mitgenommen.

NB. Die Eltern des u. Junke wohnen gegenwärtig in Hetsberg, Kreis Saarlouis, Regierungsbezirk Trier.

(999) Steckbrief. Der unten signalisirte Handarbeiter Johann Karl Schröder von hier, hat sich am 7. December d. J. aus Kösen mit dem Lohne seiner Mitarbeiter bei der Eisenbahn, im Gesamtbetrage von 31 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. entfernt.

Die Polizeibehörden und das Publikum werden ersucht, den Schröder im Betretungsfalle zu verhaften und uns zuzuführen. Einen Paß hat derselbe nicht.

Zeig, den 9. December 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

Signallement.

Geburts- und Wohnort: Zelt; Alter: 32 Jahr; Religion: evangelisch; Gewerbe: Handarbeiter; Größe: 5' 6"; Haare: dunkelblond; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarz; braun; Augen: braun; Nase: gewöhnlich; Mund: hart; Zähne: gut; Schnauzbart: blond; Kinn: ... Gesicht: breit; Gesichtsfarbe: braun; Gestalt: kräftig.

Besondere Zeichen: flache Pockennarben im Gesicht, lebhafter Blick u. schnelle Sprache. Kleidung: Rock, blauen kurzen, auf der rechten Schulter zerrissen; Jacke, braune mit blauen Flecken auf der Achsel gekleidet, unter dem Rock; Weste, braune satunen; Hosen, braunstreifige Sommerhosen, unter der Wade zugebunden; Mäße, dunkelgrüne mit schwarzem Sammetstreife und Lederschirm; Halstuch, roth und schwarz-woollenen Shawl; Schuhe, Schnürschuhe; Strümpfe, aschgraue wollene, die Wade bis an den Knöchel bedeckend; Hemde, neu leinene.

Effecten die derselbe bei sich trägt: kurze Tabackspfeife mit Hirschkrone als Aufsatz und auf dem Kopfe ein Bild, Napoleon darstellend, der die Kanonen richtet.

(1885) Polizeiliche Aufforderung. Dem Fleischergehilfen Johann Gottlob Unger an Schlieben soll ein Criminal-Erkenntniß bekannt gemacht werden. Derselbe hat sich indeß im Juli d. Js. von hier nach Berlin begeben, und ist nunmehr spurlos verschwunden. Es ergeht daher an alle verehrlichen Behörden des In- und Auslandes die Bitte, den Unger, dessen Signallement beiliegt, verhaften und dem nächsten Gericht überliefern zu lassen, mit dem Ersuchen, uns sofort davon Nachricht zu geben.

Die Erstattung der Kosten wird von hier aus erfolgen.
Die Erstattung der Kosten wird von hier aus erfolgen.
Schlieben im Schweiniger Kreise des Herzogthums Sachsen, den 30. November 1844.
Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signallement.

Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: graublau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Kinn: geräbe; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: keine.

(1898) Diebstahl. Am 11. v. Mts. sind aus der Schenke des Pfahlsbusch zu Hemleben: ein Frauenmantel von rothbuntem Gingham, eine blaue Schürze und eine Tabackspfeife, und am 16. v. Mts. aus der Kuhnschen Schenke zu Dornsdorf: ein grünelberner Geldbeutel mit einem preussischen doppelten Friedrichsdör, 2 preussischen 1/2 Stücken und 6—8 einzelnen Münzsorten, ein weiß- und rothbaumwollenes Halstuch und eine gedruckte Leinwandschürze gestohlen worden, ohne daß man den Thäter bis jetzt hat auf die Spur kommen können; es wird dieses daher hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und Jedermann ersucht, zur Wiederherbeischaffung der gestohlenen Sachen und Entdeckung der Diebe mitzuwirken.

Schloda, den 6. December 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1886) Diebstahl. In der Nacht des 4. November c. sind von dem Boden des Hauses des Handarbeiters Carl August Ritter zu Großgrimma mittelst Einbruch folgende Gegenstände, als: vier Mannsheiden von weißgrüner Leinwand; ein blauer grauer Tuchmantel mit schwarz-woollenem Kragen; ein Paar blaue Luchhosen; eine Weste mit dunkeln Boden- und rothen und blauen Blumen; eine dergleichen mit gelben und grünen Blumen, an der sich 5 hohe und 1 breiter, Hornknöpfe befinden; ein weiß- und grauer Sommerrock; ein schwarzseidenes Halstuch, welches auf der einen Seite schwarz und auf der andern Seite blau schillert; ein hellblau seidenes Halstuch mit gelber Kante und seidenen Franzen; eine blauwollene Jacke mit weißer Leinwand gefüttert; ein

altes blauwokeues Halstuch und ein Paar zweinäthige Stiefelschäfte, entwendet worden. Indem wir Jedermann vor deren Ankauf warnen, bitten wir zugleich, uns alle Spuren der Thäterschaft schleunigt anzuzeigen.

Hohenmölsen, den 3. December 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(989) Diebstahl. Am 20. October dieses Jahres ist der verehelichten Schenkswirth Bahn hier aus einem Kleiderschranke ein wollenes Umschlagetuch von schwarzem Grunde mit kleinen rothen Streifen, grüner Kante und geknüpften Franzen von roth und schwarzer Farbe, in Breite und Länge ungefähr 2½ Berliner Ellen haltend, entwendet worden. Mehrere Personen haben zwar ein solches Tuch bei der Scharfrichtertochter Wilhelmine Fische hier gesehen, es ist indeß bis jetzt nicht gelungen, dasselbe herbeizuschaffen.

Wir warnen vor dem Ankauf dieses Tuchs und fordern alle diejenigen, welchen dasselbe zu Gesicht kommen oder über dessen Verbleib sonst etwas bekannt seyn sollte, hiermit auf, uns hiervon ungesäumte Nachricht zu ertheilen. Kosten werden dadurch nicht verursacht. Eilsterverba, den 30. November 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(991) Aufgefundene Sache. Bei einem wegen Diebstahls verhafteten Handwerksburschen hat sich eine ganz neue, ihm nicht passende schwarze Hose gefunden, welche gestohlen zu seyn scheint. Wir fordern den Eigenthümer auf, sich binnen 8 Tagen bei uns zur Wahrnehmung seiner Rechte zu melden.

Schmiedeberg, den 4. December 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(997) Aufgefundene Sachen. Anfangs Juni dieses Jahres sind auf einem Feldstücke zwischen Schkeuditz und Gursdorf ein Bettinsett und ein Betttuch aufgefunden und an uns abgegeben worden. Da diese Gegenstände muthmaasslich entwendet sind, so fordern wir Jedermann, der hierüber Wissenschaft hat, auf, ungesäumt uns, oder der nächsten Behörde solche mitzutheilen.

Zugleich werden die unbekannten Eigenthümer hierdurch aufgefordert, binnen 4 Wochen bei Verlust ihres Rechtes sich bei uns zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen.

Schkeuditz, den 26. November 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(793) Nothwendige Subhastation. Das hierselbst in der Freistraße unter Nr. 363.
254. belegene, der verehelichten Winkler Henriette Wilhelmine geb. Kröte zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2874 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf., soll infolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe auf den Siebenzehnten Jannar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verankt werden.

Eisleben, den 20. September 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(852) Nothwendiger Verkauf. Das in Collan belegene, dem Handarbeiter Johann Gottlieb Stoa daselbst gehörige Erbbreschhaus mit Zubehör abgeschätzt auf 800 Thaler infolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll

am Siebenzehnten Februar 1845, Vormittags Sehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 2. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(870) Rothwendige Subhastation. Folgende in Schraplau resp. Schrap-
lauer Kur gelegene, dem Adam Hartwig daselbst gehörige Grundstücke, als:

- 1) das sub Nr. 110. katastrirte und im Hypothekenbuche unter Nr. 97. Vol. III. Fol.
1152. eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, tarirt auf 720 Thlr.,
- 2) ein Garten dem Hause gegenüber, das Rondel genannt, E. 18., tarirt auf 400 Thlr.,
- 3) ein Eternsted hinter der Herrenmühle, E. 19., tarirt 3 Thlr.,
- 4) eine Pflaumenfabel im Sid, C. 308., tarirt 10 Thlr.,
- 5) eine dergl. am Hopfberge, C. 127., tarirt 20 Thlr.,
- 6) eine Pappel-Anpflanzung hinter dem Hause am Bache, E. 38., tarirt 1 Thlr.,
- 7) ein Weinberg bei Schaafse, D. 1., tarirt 40 Thlr.,
- 8) eine Pflaumenfabel unter den Weinbergen, C. 81., tarirt 25 Thlr.,

sollen in dem auf

den Reunzehnten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr und Nachmittags,
an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Assessor von Stieglitz anberaumten Termine
subhastirt werden, was wir hierdurch mit dem Bemerken bekannt machen, daß die Lare
und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Querfurt, den 18. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(909)

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Rothwendige Subhastation.

Die dem Krautgärtner Johann August Winkler in der Eiskervorstadt gehörige, im
Hypothekenbuche sub Nr. 21. eingetragene Breite in der Schagung an der Spede mit
einem Wohnhause und Kuhstalle, abgeschätzt auf

1770 Thlr. 10 Sgr.,

soll am Dreizehnten Februar 1844, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Lare und der neueste Hypothekenschein können
in unserm III. Bureau eingesehen werden.

(903)

Rothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das sub Nr. 239. im Hypothekenbuche eingetragene, im Drühl und an der Geist
belegene, dem Uhrmacher Carl Friedrich Christ gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, ab-
geschätzt auf

1368 Thlr. 25 Sgr. —

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lare soll
am Ein und zwanzigsten Februar 1845, Vormittags um Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(927)

Rothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weissenfeld.

Die dem Friedrich Wilhelm Knauth und dessen Ehefrau Johanne Sophie geb. Ro-
bisch gehörigen beiden hiesigen Wohnhäuser mit Zubehör, von denen
das eine in der Klosterstraße sub Nr. 145. des neuen Brandkatasters belegen und auf
530 Thlr. abgeschätzt,

das andere in der Ringen-Vorstadt Untergemeinde unter Nr. 575. des neuen Brandkatasters gelegen und auf 1620 Thlr. taxirt worden, sollen den Siebenzehnten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxen und Hypothekenscheine sind in unserer Registratur einzusehen.

(890) **Rothwendig Subhastation.** Das dem Tischlermeister Robert Gänther und dessen Ehefrau Erdmuth geborne Gellke zugehörige Wohnhaus Nr. 137 in hiesiger Neustadt, abgeschätzt zu 1353 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., ferner

- a) 1 Acker Land auf der Hühneburg in Eisleber Flur, dem ic. Gänther gehörig, abgeschätzt zu 90 Thlr., und
- b) 2 1/2 Acker Land am Kunktschachte, abgeschätzt zu 200 Thlr.,
- c) 1 Acker Land im Oberfelde an der rothen Höhle, abgeschätzt zu 30 Thlr., zu b. und c. Helstaer Flur,
- d) 1 1/2 Acker Land auf der Hühneburg, Bimmelburger Flur, abgeschätzt zu 80 Thlr., zu b. c. d. der verheiratheten Gänther gehörig,

sollen auf

den Acht und Zwanzigten Februar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle, zufolge der nebst Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Taxe meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 25. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1000) **Rothwendiger Verkauf**

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das zu Halle a. d. S. vor dem Schifferthore sub Nr. 34b. der Weinberge belegene, dem Amtmann Georg Wilhelm Jähnigen daselbst gehörige Grundstück an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden mit Hof, Garten und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 10,444 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf. soll

am Acht und Zwanzigten Juni 1845, Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(350) **Rothwendiger Verkauf.**

Königl. Gerichts-Commission zu Altleben an der Saale.

Das den Apellischen Erben gehörige, in der Burgstraße unter Nr. 124d. zu Stadt Altleben gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren die Gastwirtschaft zur Post betrieben wird, abgeschätzt auf 5040 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Siebenzehnten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(775) **Rothwendiger Verkauf.**

Königl. Gerichts-Commission Prettin.

Das der verw. Frau Johanne Christiane geb. Wopf, dem Steuerausscher Gottfried Grambow und dessen beiden Kindern gemeinschaftlich zugehörige, hier zu Prettin in der Richtenburger Vorstadt sub Nr. 214. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, ab-

geschätzt auf 668 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. in Folge der nebst Hypothekenscheine in unserer Registratur einzuführenden Laxe, soll
den Sechszehnten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(824) **Nothwendige Subhastation.** Das dem Schneidermeister Johann Gottlob Dietrich zu Gimirz gehörige, zu Gimirz sub Nr. 18. belegene Grundstück, als 1 Haus, 2 Gärten und 4 Kadeln, taxirt 316 Thlr. nach Abzug der Laste, worüber die Laxe nebst Hypothekenscheine in unserer Gerichtsstube einzuführen, soll auf
den Sechszehnten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wettin, den 28. September 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(967) **Nothwendige Subhastation.** Das in Kurzwalde sub Nr. 2. belegene, dem Kaspar Gotthold Lohdt gehörige, mit Rücksicht auf die aufstehenden Lasten und Abgaben auf 292 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzte Wohnhaus nebst Garten, soll in dem auf
den Neunzehnten März 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anderweitigen Termine subhastirt werden.

Die Laxe, sowie der neueste Hypothekenschein können hier eingesehen werden.
Schildau, den 3. October 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(994) **Nothwendige Subhastation.**
G e r i c h t s - C o m m i s s i o n R a t h e i n .
Folgende in Mädelner Flur belegene, vom a. bis mit c. dem Johann Andreas Lichte, von d. bis mit l. dessen Ehefrau Johanne Concordie geb. Damm zu St. Ulrich gehörige Wundelächer, als:

- a) 1 Ader Erde im kleinen Felde, neben einem Raine, Nr. 2459, abgeschätzt auf 35 Thlr.,
- b) 1 Strickader Erde im Bornfelde, Nr. 2460, auf 55 Thlr. abgeschätzt,
- c) ein Weinberg bei St. Micheln, Nr. 2462, auf 60 Thlr. gewürdet,
- d) 1 Ader Erde im Hahnfelde, auf dem St. Micheln'schen Acker Rosend, Nr. 2466, abgeschätzt auf 20 Thlr.,
- e) 1 Ader Erde am breiten Hügel, Nr. 2467, auf 27 Thlr. 15 Sgr. gewürdet;
- f) 1 Ader Erde im Bornfelde, auf dem hohen Male, Nr. 2468, auf 30 Thlr. taxirt,
- g) 1 Ader Erde im Hahnfelde, am kleinen Kreuzraine, Nr. 2471, auf 60 Thlr. abgeschätzt,
- h) 1 Ader Erde im Kerkensfelde, Nr. 2472, auf 30 Thlr. abgeschätzt,
- i) 1 Ader Erde im Kerkensfelde, am Eselraine, Nr. 2473, auf 75 Thlr. gewürdet,
- k) 1 Ader Erde im Kirchfelde, an der Bärenspitze, Nr. 2474, abgeschätzt auf 40 Thlr. und
- l) 1 Ader Erde über der Schleifmühle auf die Straße Rosend, Nr. 2475, auf 110 Thlr. abgeschätzt,

laut der in unserer Registratur einzuführenden Laxe nebst Hypothekenschein sollen
den Vierzehnten März 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(977) **Nothwendige Subhastation.** Das in dem Dorfe Lützelwitz sub Nr. 66. belegene, den Karl Heinrich Hesselbarth'schen Eheleuten gehörige, auf 125 Thlr. taxirte Wohnhaus soll
den Siebenzehnten März 1845, Vormittags Elf Uhr,

in unserm Geschäftslocale im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Lüben, den 16. November 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(908) Nothwendige Subhastation. Die dem Schuhmachermeister Trappe und dessen Ehefrau zu Oberfarnstedt zugehörigen Grundstücke:

- a) das daselbst sub Nr. 43. belegene Wohnhaus mit Hof und Garten, abgeschätzt auf 200 Thlr.,
- b) 2½ Morgen im freien Felde, abgeschätzt auf 147 Thlr.,
- c) 1 Morgen 53 Quadratrußen am Obhäuser Wege, abgeschätzt auf 70 Thlr.,

sollen am den Achtezehen Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind täglich hier einzusehen.

Farnstedt, den 29. October 1844.

Das Adelsch Gensausche Patrimonial-Gericht.

(993) Federspulen-Verkauf. In hiesiger Rentamts-Expedition sollen Sonnabends den Ein und Zwanzigsten December dieses Jahres, Nachmittags Drei Uhr,

circa 56 Schock Federspulen, unter Vorbehalt des Zuschlags Königl. Hochöbl. Regierung, an den Bestbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 9. December 1844.

Königlich Preussisches Rentamt.

(995) Verkauf. Höhern Befehl zu Folge sollen mehrere im unterzeichneten Depot vorhandene, zum Allerhöchsten Dienst nicht mehr geeignete Materialien und Gegenstände, als:

- 136½ Centner Gußeisen in unbrauchbarer Eisen-Munition,
- 91 Pfund Gußeisen in unbrauchbaren eisernen Radebuchsen,
- 33 Centner Schmiedeeisen in unbrauchbaren eisernen Achsen,
- 33½ Centner Schmiedeeisen in Rarren Beschlägen,
- 6 Centner Schmiedeeisen in kleinen Beschlägen, Rägeln etc.,
- 47 Pfund altes Eisenblech,
- 5 Pfund alt Messing,
- 1 Centner 10 Pfund unbrauchbares Papier,
- 7 Stück alte Räder ohne Buchsen,
- 5 Probkasten,
- 4 Kassettenkasten, sowie
- einiges Leder- und Riemenzeug und
- 11205 Stück Pistolensteine,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.

Der Verkaufstermin wird auf den 11. Januar 1845, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Zeughaufe beim Arsenal-Platz festgesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die weitem Bedingungen werden vor dem Beginn des Verkaufs bekannt gemacht werden. Wittenberg, den 6. December 1844.

Königliches Artillerie-Depot.

(976) Submission. Die Lieferung der für die Königliche Saline allhier im nächstkommenden Jahre 1845 erforderlichen Bauholz-Materialien soll höherer Anordnung

zufolge, da der am 17. v. M. abgehaltene Licitationstermin kein annehmbares Resultat gewährt hat, im Wege der Submission ausgeteilt werden. Es befehen diese Materialien in 298 Stück Bauhölzern diverser Länge und Stärke, ferner in verschiedenen Sandbäumen, als: 5 Schock kiefern Bohlen, 26 Schock Spandbrettern, 20 Schock Dachlatten und 50 Schock Herdenlatten, gleichfalls von diversen Dimensionen.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen und in welchen auch die Maße angegeben sind, welche die verschiedenen Waaren haben sollen, sind von jetzt ab täglich in unserem Kanzleizimmer einzusehen, und können auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden. Die Preisforderungen derselben, welche zu der Uebernahme solcher Lieferung befähigt und geneigt sind, müssen auf dem gesetzlichen Stempelbogen geschrieben, versiegelt und portofrei bis zum 18. December d. J., spätestens Vormittags um 10 Uhr allhier eingehen, und mit dem Rubro „Submissionssache“ auf der Adresse an die Königl. Salinen-Verwaltung bezeichnet seyn. Die Eröffnung der eingegangenen Eingaben wird um die angegebene Stunde des bezeichneten Tages in unserer Sessionezimmer erfolgen, woselbst sich die Submittenten persönlich einfänden wollen.

Salz, den 30. November 1844.

Königliche Salinen-Verwaltung.

(938) Verpachtung. Die hiesige Rathskellermirthschaft, welche bis Orlern 1845 verpachtet ist, soll von da ab anderweit auf 6 Jahr miethbierend verpachtet werden.

Hierzu haben wir

den Dreißigsten December cr., Vormittags Zehn Uhr, als Bietungstermin auf unserm Rathhause angesetzt, zu welchem legitimirte Pachtliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken: daß die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch zuvor bei der Polizei eingesehen werden.

Schilbau, den 14. November 1844.

Der Magistrat.

(987) Auction. Im Auftrage der hiesigen Königl. Gerichts-Commission sollen die zum Nachlasse des Schenkewirthe Ferdinand Hochheim gehörigen Mobilien, bestehend aus den zur Schenkewirthschaft gehörigen Geräthschaften, einigen Kleidungsstücken, Wein, 1 Doppelflinte, circa 2 Schock Korn, 4 Schock Hafer und 6 Scheffel Karrefillen auf den Neunzehnten dieses Monats, Vormittags 8 Uhr,

von dem Unterzeichneten im Rathhause zu Schaafstädt öffentlich meißbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Lauchstädt, den 3. December 1844.

Kessel, Actuar.

(996) Gasthof-Verkauf oder Verpachtung. Ich bin genehm, wegen Krankheit meinen in der Vorstadt Neumarkt bei Jüterbog an der Dresden'schen Chaussee belegenen, in guter Nahrung stehenden, vor 8 Jahren ganz neu erbauten Gasthof zum deutschen Hause nebst dazu gehörigem Inventarium und 60 Morgen Acker und Wiese an freier Hand zu verkaufen oder auf 6 Jahre oder länger vom 1. Februar 1845 ab miethbierend zu verpachten und habe dazu einen Termin auf

Freitag den 17. Januar 1845 an Ort und Stelle anberaumen. Zur Pachtung sind 500 Thlr. baar als Caution erforderlich. Die übrigen Pachtbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Neumarkt bei Jüterbog, den 7. December 1844.

August Bergschmidt.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

63. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. December 1844.

(992) Mählgangs-Anlage. Der Mühlenbesitzer Karl Dannroth zu Unter-
rissdorf beabsichtigt, in seiner einen Mählgang enthaltenden Wassermühle noch einen
zweiten Mählgang anzulegen, und zwar in der Art, daß jeder derselben künftig von ei-
nem besondern Wasserrade getrieben wird, das Wasser aber von dem einen Rade auf das
andere fällt und letzteres dadurch in Bewegung setzt.

Alle Diejenigen, welche gesetzlich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermei-
nen, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, von
heute an gerechnet, hier anzuzeigen.

Helmstedt, den 23. November 1844.

Der Königl. Landrath v. Kerpenbrock.

(1004) Mählgangs-Anlage. Der Mühlenbesitzer Gottfried Herrmann zu
Prühlitz beabsichtigt in seiner dasigen Elbschiffmühle einen Spiz- resp. Schroitzgang als
Wechseirwerk anzulegen, wodurch aber die Mählkraft der Mühle nicht verläßt werden soll.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich,
daß begründete Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, von heute
ab gerechnet, bei mir auf dem gesetzlichen Stempel angebracht werden können.

Wittenberg, den 7. December 1844.

Der Königl. Landrath Wittenberger Kreises v. Sagow.

(1013) Wiesen-Bewässerungs-Anlage. Der Besitzer des Vorwerks Ober-
naundorf, Amtmann Blochmann, beabsichtigt zur Bewässerung seiner Wiesen das
Wasser, welches dem sogenannten Röhrgraben zufließt, und dasjenige, welches aus einem
Bache durch die Dörfer Klischchen und Welpitz nach dem großen Teiche läuft, zu benutzen;
so wie dieselhalb die in dem nach Klischchen und Welpitz und dem von Südpitz nach dem
großen Teiche führenden Bache aufgeworfenen Erdwälle durch hölzerne Schütze zu ersetzen.

Indem ich dies Projekt den theilhaftigen Grundbesitzern bekannt mache, fordere ich
dieselben gleichzeitig auf, ihre etwa hiergegen zu machenden Widersprüche binnen 3 Mo-
naten, vom Tage des ersten Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei mir be-
stimmt einzurücken, mit dem Bemerken: daß der Situationsplan über diese Bewässerungs-
Anlage in meinem Bureau während der Bureaukunden eingesehen werden kann.

Solche Reclamationen, welche erst nach Ablauf der gestellten Frist bei mir einge-
hen, finden keine Berücksichtigung und die Betreffenden in Beziehung auf das zur Bewässerung
zu verwendende Wasser, sowohl ihres Widerspruchsrechts als des Anspruchs auf Entschä-
digung verlustig gehen. Ebenso auch verlieren dieselben alsdann ihr Widerspruchsrecht
auf das zu bewässernde oder zu den Wasserleitungen zu benutzende Terrain, und behal-
ten nur das Recht für das letztere eine Entschädigung zu beanspruchen.

Zorgau, den 28. November 1844.

Der Königl. Landrath Graf v. Seydewitz.

(1018) Steckbrief. Der beurlaubte Großherzoglich Sächsisch-Weimarische Soldat Johann Karl Hermann Bloß aus Jena, Kellner seines Gewerbes, nachstehend genau signalisirt und wegen Diebstahls bereits in Untersuchung gewesen und bestraft, hat in der Zeit vom 12. bis 24. October cr. im Gnßhose zur goldenen Krone hier bei dem Gastwirth Hasenbein als Kellner servirt. Am 24. October cr. hat sich derselbe heimlich mit den ihm unterm 30. September cr. von der Großherzoglich Sächsischen Landes-Direction zu Weimar zu einer Reise nach Leipzig und von dort nach Frankfurt a. d. O., um daselbst in Dienste zu treten, ertheilten, bis zum 1. Mai 1845 gültigen Pässe entzogen, und es liegt gegen ihn die Anschuldnung vor, daß er dem Gastwirth Hasenbein 6 Thlr. 15 Sgr. veruntreuet und Schube und Geld entwendet habe. Es ist daher gegen den Bloß dieserhalb Criminal-Untersuchung hier als bei dem Gericht der begangenen That einzuleiten. In Jena und Weimar ist aber Bloß nicht zu ermitteln gewesen und wir ersuchen daher alle Wohlthätlichen Behörden ergebens, alle zu Habhaftwerdung des ic. Bloß geeigneten Maaßregeln zu treffen und denselben im Fall der Ergreifung an uns abzuliefern.

Actum, den 16. December 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signalément.

Familiennamen: Bloß; Vorname: Carl Hermann; Stand: Kellner; Geburtsort: Jena; Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 2½ Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: schmal; Augenbrauen: dunkelblond; Augen: blaugrau; Nase: klein, aufgerichtet; Mund: mittel; Bart: schwach; Zähne: zwei Backenzähne fehlen, sonst gut; Kinn und Gesichtsfarbe: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: eine Warze auf der Oberfläche der linken Hand.

(1008) Steckbriefs-Erledigung. Der unterm 18. Juni d. J. von uns rechtsbrieflich verfolgte Mühlbursche Marggraf ist zur Haft gebracht. Halle, den 7. December 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1017) Steckbriefs-Erledigung. Der durch den Steckbrief vom 9. December d. J. verfolgte Handarbeiter Johann Karl Schröder von hier ist am 12. d. Mts. eingeliefert. Zeitz, den 14. December 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1010) Erledigung. Die unverheh. Friederike Weinide aus Roldisleben bei Buttstedt hat sich vor uns zur Vernehmung gestellt und unsere Bekanntmachung vom 9. März 1844 ist dadurch erledigt.

Eisenburg, den 11. December 1844.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1020) Diebstahl. Es ist bei uns angezeigt, daß in der Zeit vom 15. bis 17. November d. J. aus der Wohnstube des Walden-zopffschen Erbhauses zu Schillingstedt von dem Dfen eine eiserne Deckplatte, blechernes Blech und Röhre, entweder verloren sind. Wir warnen vor dem Erwerbe des gestohlenen Eisenwerks und ersuchen Jedermann, zur Entdeckung des Diebes und Herbeischaffung des gestohlenen Gutes mitzugewirken. Schloß Weichlingen, den 14. December 1844.

Gräfl. Werthern-Weichlingensches Patrimonial-Gericht.

(1014) Verlorner Reisepaß. Der Bädereffell Friedrich Wilhelm Hagedorn hat den von uns ihm unterm 13. September c. sub Nr. 618. zur Reise nach Magdeburg

ertheilten, auf ein Jahr gütigen und zuletzt in Magdeburg wirthen Reisepaß angeblich bei Todendorf weggenommen und von uns unterm 10. d. Mts. einen neuen Reisepaß nach Berlin sub Nr. 636. erhalten. Zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs wird daher der zuerst gedachte Reisepaß des ic. Hagedorn hierdurch für ungültig erklärt.

Wettin, den 14. December 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(899) Edictal-Citation. Folgende, angeblich verloren gegangene Documente, als:

- 1) die Schuld- und Pfandverschreibung vom 4. October 1820 und Cession vom 27. September 1825, nebst Hypothekenschein vom 21. December 1830 über 100 Thlr. auf dem Hause Nr. 78. zu Döben für die Geschwister Henriette eingetragen;
- 2) der Kaufcontract vom 30. und 31. März 1837 nebst Hypothekenschein vom 7. April ejusd. über 350 Thlr. rückständige Kaufgelder, welche auf dem Gartengrundstück Nr. 2. zu Thaal für den Ausgäbler Christian Gottfried Kästner eingetragen;
- 3) der Recognitionsscheine vom 21. März 1827 über eine vom Schneidermeister Adam Freitag angemeldete Forderung von 100 Thlr. auf die Hälfte von 1½ Ader Wiesenwachs im Pechwinkel und 1 Ader Wiese am Mordbrunnen hastend, sollen auf den Antrag der Interessenten Behufs ihrer Amortisation öffentlich ausgeteilt werden. Es werden daher alle, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefinhaber ein Recht daran zu haben glauben, aufgefordert, in dem auf den Sechsten März f. J. 6., früh Zehn Uhr, abgeraumten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu im Falle ihrer Unbekanntheit ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Seyffarth, Hanke und Lüddecke vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche an den obgenannten Documenten anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit für immer ausgeblieben und mit Amortisation der Documente verfahren werden wird.

Eilenburg, den 19. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1002) Edictal-Citation. Bei der Regulirung des Nachlasses des hieselbst am 6. Mai c. verstorbenen Kürschnermeisters Johann Christian August Köppler, werden die Geschwister Heller und deren nächsten Verwandte zur Annehmung und Wahrnehmung ihrer Gerechtsame beim hiesigen Gerichte zum Termine

den Sieben und Zwanzigsten Januar 1845, früh Zehn Uhr, hierdurch vorgeladen.

Eilenburg, den 29. November 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(984) Aufgebot von Hypotheken-Recognitionsscheinen. Auf den nachstehend erwähnten Immobilien des Johann Gottfried Lämpel zu Schleieroda haftet für die Kirche zu Lüthendorf aus der Consens-Urkunde d. d. Kirchscheidungen den 23. September und Freiburg den 18. October 1819 ein 4½ procentiges Hypotheken-Capital von Sechshundert Thaler Conventionsgeld.

Es sind darüber folgende verloren gegangene Recognitionsscheine ausgestellt:

- 1) des Gräflin von der Schulenburgischen Patrimonial-Gerichts Kirchscheidungen vom 9. Januar 1823 in Bezug auf das Lämpelsche Haus und Zubehör zu Schleieroda,
- 2) des vormaligen Königlich Landgerichts zu Naumburg vom 19. December 1823 in Bezug auf die in Schleierodaer Flur gelegene, zu dem in Schleieroda sub Nr. 16. gelegenen Hause pertinentialiter gehörige halbe Hufe Landes und Weinberg auf der Blatte, auch die dazu gehörige Wette Holz,

3) des vormaligen königlichen Gerichtsamts zu Freiburg vom 30. December 1822 in Bezug auf waltende Grundstücke in der Hür Schleberoda.

Diese unter Nr. 1. 2. und 3. aufgeführten Recognitionsscheine sollen auf Antrag der Gläubigerin wegen Amortisation öffentlich ausgedoten werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die erwähnten noch nicht getilgten Hypothekenforderungen, und insbesondere die darüber angestellten abhanden gekommenen drei Recognitionsscheine unter Nr. 1. 2. und 3. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber irgend Ansprüche zu haben vermehren, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den Zweiten April 1845, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angelegten Termine persönlich oder durch einen mit Vollmacht versehenen Justiz-Commissar, wozu bei mangelnder Bekanntschaft die Justiz-Commissarien, Justizrath Bielig, de Wiedig, Gilling, von Bieren zu Raumburg a. d. S. vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre etwaigen Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Schweigen auferlegt und mit Amortisation dieser Recognitionsscheine verfahren werden wird.

Freiburg an der Unstrut, den 17. November 1844.

Die vermöge Allerhöchster Kabinettsordre vom 12. Juli 1844 zum Obergericht beauftragte königliche Gerichts-Commission daselbst.

(748)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Der zu Altenburg a. d. S. belegene, sub Nr. 2a. und 2b. katastrirt, dem Oek. wirth Julius Christian Pabst gehörende „Gasthof zur Linde“ abgeschätzt auf 6125 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf., sowie das in Altenburger Hür belegene, unter Nr. 64. des Hypothekenduchs über waltende Grundstücke in der Altenburger Hür eingetragene Grundstück, abgeschätzt auf 630 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einsehenden Tare soll

am Neun und Zwanzigsten März 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(792)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Delitzsch.

Die der verehelichten Johanne Christiane Sommerlatte zu Brehna zugehörigen Grundstücke, und zwar:

- 1) ein Wohnhaus mit Zubehör in der Stadt Brehna, in der Delitzscher Gasse gelegen, abgeschätzt auf 593 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. und
- 2) $\frac{1}{2}$ Ader 15 Quadratruthen oder $\frac{1}{2}$ Acker Feld in Pausendorfer Mark, abgeschätzt auf 232 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf.,

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen bei uns einzusehenden Tare soll am Ein und Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1011)

Nothwendiger Verkauf

bei dem königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die den Kaufleuten und Weinhändlern Brüdern Herrmann und Adolph Fußgehörigen, zu Halle a. d. S. belegenen beiden Grundstücke, wovon

- A. das Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 1485. auf 1822 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf., und
- B. das Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 1486. auf 3483 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt worden, sollen

am Fünften April 1845, Vormittags Elf Uhr,
vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadgerichtsrath Bennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(988) Rothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Das zu Deesen an der Elster sub Nr. 31. belegene, dem Handarbeiter Johann Gottfried Gumbrecht gehörige Wohnhaus mit Stall, Garten, Hofe und sonstigem Zubehör nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 170 Thlr., soll

am Neun und Zwanzigsten März 1845,
Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(921) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das im Dorfe Altenburg belegene Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 15a. katastrirt, dem Einwohner Adolph Weiße daseibst gehörig, abgeschätzt auf 620 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Vier und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(920) Rothwendiger Verkauf

beim Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das dem Schlossermeister Johann Andreas Mäckenheim hier gehörige, in der großen Neugasse belegene, sub Nr. 439. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, ingleichen die in Scheßliger Flur belegene $\frac{1}{2}$ Hufe Dismardgut Nr. 177., abgeschätzt und zwar:

das Wohnhaus auf 2299 Thlr. 20 Sgr. und

die $\frac{1}{2}$ Hufe auf 350 Thlr.,

sollen zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe

am Ersten März 1845, Vormittag Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1005) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das den Erben des Schmiedemeisters Christian Heinrich Bölle von hier gehörige, sub Nr. 361. des Hypothekenbuchs eingetragene und in der Pfaffengasse alhier belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1127 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. laut in unserm IIIa. Bureau einzusehenden Taxe soll

am Zweiten April 1845, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1021) Rothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Wittenberg.

Das in der Leipziger Straße in Remberg belegene, dem Tuchmachermeister Friedrich Wilhelm Bieger zugehörige und sub Nr. 132. im Hypothekenbuche von Remberg eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf fünfhundert und fünf und dreißig Thaler in Courant laut in unserm IIIa. Bureau einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein soll

am Sechß und Zwanzigsten März 1845, früh Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(855) Nothwendige Subhastation.
Gerichts-Commission Landstätt.

Das dem Kaufmann Carl Friedrich Schneider in Schaafstätt zugehörige, in der Marktstraße daselbst belegene, und im Hypothekenbuche von Schaafstätt Vol. IV. pag. 193. eingetragene Wohnhaus mit Nebengebäude, Scheune, Stallung, Hof, Garten und sonstigem Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den Zwei und Zwanzigsten Januar 1845, von Zehn Uhr Vormittags an, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Die Taxe der nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 2143 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzten Grundstücke, so wie der neueste Hypothekenschein kann in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

(902) Nothwendiger Verkauf. Das in der Kirchstraße unter Nr. 190. des Hypothekenbuchs hieselbst belegene, dem Tuchmachermeister Friedrich Rudloff sen. und dessen Ehefrau geb. Werner hier gehörige Wohnhaus nebst Kuchentisch und Zubehör, abgeschätzt nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 823 Thlr. 5 Sgr., infolge der, nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am den Fünf und Zwanzigsten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst öffentlich subhastirt werden.

Bitterfeld, den 31. October 1844.
Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1001) Nothwendiger Verkauf.
Gerichts-Commission zu Cönnern.

Das hieselbst in der Pechstraße zur Nr. 137. des Feuer-Katasters belegene Wohnhaus mit der ganzen Bier- und Brothhaus-Braugerechtigkeit nebst Hofraum, Stallung und drei Kellern der Erben des Weinbiermeisters Johann Gottfried Schuch zu Cönnern, abgeschätzt auf 327 Thlr. 2 Sgr., infolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am Acht und Zwanzigsten März 1845, Vormittag Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(663) Nothwendige Subhastation. Die, dem Carl Michaelis zugehörige, beim Dorfe Gersdorf, Schweiniger Kreise, an der Elster gelegene und Nr. 3. eingetragene Erbpachtmülleneinrichtung, aus Mahlmühle, Schneidemühle, Wohnhaus, Garten und Ländereien bestehend, zusammen taxirt auf 7465 Thlr., soll Schuldenthaler an Gerichtsstelle hier subhastirt werden, woselbst auch der neueste Hypothekenschein und die Taxe einzusehen sind.

Wittenberg, den 3. August 1844.
Patrimonial-Landgericht.
Zress.

(818) Nothwendige Subhastation.
Comptabel-Gericht Dörfeld.

Die dem Bäckermeister Johann Friedrich Wilhelm Erfurth zu Dörfeld gehörigen Verküngen:

- 1) das sub Nr. 115. des Hypothekenbuchs zu Ostersfeld eingetragene Wohnhaus an der Ecke der Kirch- und rothen Gasse zu Ostersfeld mit Backgerechtigkeit, Hof, Viehflad, Schuppen, alten Stall und Scheune, 1915 Thlr. 25 Sgr. taxirt;
- 2) $\frac{1}{2}$ Ader Feld hinter dem Schäfersberge in den Weissenfelder Amtshufen, Flurbuch Nr. 103., 255 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. taxirt;
- 3) 1 Ader Feld im Lehnisch an einem Angewande in den Amtshufen, Flurbuch Nr. 73., 391 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. taxirt;
- 4) $\frac{1}{2}$ Ader Feld in Stöckner Flur an den Pretscher Weiden, Flurbuch Nr. 633., 145 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. abgeschätzt;
- 5) $\frac{1}{2}$ Ader Feld in Stöckner Flur beim Kreuze unterm Ostersfelder Wege, Nr. 796. Flurbuch, 177 Thlr. 20 Sgr. taxirt;
- 6) $\frac{1}{2}$ Ader Feld in Stöckner Flur die Angewand, Nr. 338. Flb., 100 Thlr. abgeschätzt, worüber Taxe und Hypothekenschein bei uns einzusehen, sollen am Vier und Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1003) Rothwendige Subhastation. Das dem Einwohner Ernst Sieler zugehörige, zu Kobas belagene, sub Nr. 13. katastrirte und im Hypothekenbuche von Kobas Vol. I. pag. 159. eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 150 Thlr., soll auf den Eilften April 1845, Vormittags Eilf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend versteigert werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Expedition des unterzeichneten Justitiars in Zeit eingesehen werden. Wittenborn, den 6. December 1844.

Königlich Waldeckisches Patrimonial-Gericht.
H o c h h e i m e r.

(1015) Entreprise. Da dem, über Anlieferung der Bruchsteine zur hiesigen Saline pro 1845 bis incl. 1847 im Termine am 30. October c. abgegebenen Mindestgebote, Höherer Preis der Zuschlag nicht ertheilt, vielmehr angeordnet ist, diese Lieferung nochmals auf dem Wege der Submission anzubieten, so haben wir dazu unter Beibehaltung der Bedingungen einen Termin auf

den Dreizehnten Januar k. J. anberaumt, an welchem Tage, Vormittags 11 Uhr, die eingegangenen Submissionen an Salzamtstelle eröffnet werden sollen. Die Submissionen-Offerten sind versiegelt mit der Bezeichnung:

„Submission wegen Bruchsteinlieferung“
bis zum 12. Januar portofrei bei uns einzureichen.

Dürrenberg, den 13. December 1844.

Königlich Preussisches Salzamt.

(995) Verkauf. Höhern Befehl zu Folge sollen mehrere im unterzeichneten Depot vorhandene, zum Werthschätzen Dienst nicht mehr geeignete Materialien und Gegenstände, als:

- 136 $\frac{1}{2}$ Centner Gußeisen in unbrauchbarer Eisen-Munition,
- 91 Pfund Gußeisen in unbrauchbaren eisernen Radebuchsen,
- 31 Centner Schmiedeeisen in unbrauchbaren eisernen Häfen,
- 33 $\frac{1}{2}$ Centner Schmiedeeisen in starken Beschlägen,
- 6 Centner Schmiedeeisen in kleinen Beschlägen, Rägeln u.
- 47 Pfund altes Eisenblech,
- 5 Pfund alt Messing,

- 1 Centner 10 Pfund unbrauchbares Papier,
- 7 Stück alte Räder ohne Buchsen,
- 5 Prokassen,
- 4 Kassettenläden, sowie
- einiges Leder- und Riemenzeug und
- 11205 Stück Pistolenleine,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.
Der Verkaufstermin wird auf den 11. Januar 1845, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Zeughaufe beim Arsenal-Platz festgesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Die weiteren Bedingungen werden vor dem Beginn des Verkaufs bekannt gemacht werden. Wittenberg, den 6. December 1844.

Königliches Artillerie-Depot.

(1016) Holz-Verkauf. Es soll den 10. Januar 1845 in der Schänke auf der Gränzhäuser Pechhütte nachstehendes Holz:
aus dem Revier Gränzhäus, Unterforst Zollhaus:

- im Tagen 40. = 761 Stück kiefern Bau- und Rughölzer,
- Tagen 41. = 174 Stück dergleichen,
- Tagen 52. = 134 Stückichten Stangenhölzer und
- Tagen 63. = 105 Stück dergleichen,

bei freier Concurrenz im Wege der Licitation öffentlich an den Meistbietenden verkauft, wozu Kauflustige an dem gedachten Tage auf Ort und Stelle Vormittags um 10 Uhr hiermit eingeladen werden. Bemerkt wird, daß der Betrag für jedes einzelne Looß, wenn es nicht 50 Thlr. übersteigt, sogleich ganz, bei Beträgen über 50 Thlr. aber der 4te Theil angezahlt werden muß und für die Restposten Terminal-Zahlungen anvisirt werden sollen.
Gränzhäus, den 14. December 1844.

Der Oberförster Richter.

(1019) Öffene Schuldirector-Stelle. Der zeitherige Director unterm Pär-gershaule, Herr Hoffmann, hat seine Stelle freiwillig niedergelegt. Wir bringen die zur Eröffnung einer Concurrenz hiermit zur allgemeinen Kenntniß.
Seib, den 14. December 1844.

Der Magistrat.

(1009) Verkauf von Schaaf-Wöden. Der seit mehr als 50 Jahre ununterbrochen fortgesetzte Verkauf von Zuchtschafwöden aus hiesiger Schäferei beginnt für nächstes Jahr mit dem 1. Januar. Es werden nur zweijährige, ausgebildete Stähre verkauft. Die Preise sind herabgesetzt. Herr Deconomie-Inspector Richter hier erteilt jede weitere Auskunft, auch über den Verkauf der abzulaufenden Mutter-schaafe.
Döbernitz bei Delitzsch im Regierungsbezirk Merseburg, den 12. December 1844.

Gräf Hohenkath.

(1006) Verkauf. Es sollen in der Rößerschen Ziegelei bei Zerschfeld künftigen 23. December d. J. und folgenden Tag, von früh 8 Uhr an, vierzig Tausend Dach- und Mauersteine, Hohlziegel und Kalk, so wie auch allerhand Möbel und Hausgeräthe meistbietend verkauft werden.
Fr. Rößcher.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

64. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. December 1844.

(1033) Papier- und Pappmühlen-Anlage. Der Pappenfabrikant Wilhelm Reumann von hier beabsichtigt an dem von der Breitenbacher Schneidemühle nach dem Dorfe Raabe zufließenden Bache auf einem Grundstücke des dasigen Gutsbesizers Stehfer eine Papier- und Pappenmühle zu erbauen.

Alle diejenigen, welche durch die projectirte Mühlen-Anlage eine Schmälerung ihrer Rechte befürchten, werden hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Widersprüche binnen einer präclusivischen Frist von acht Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Landrathe sowohl, als bei dem Unternehmer einzulegen.

Auf später eingehende Protestationen kann unter keinen Umständen Rücksicht genommen werden.

Zeig, den 18. December 1844.

Der Königl.iche Landrath v. Ponikau.

(1026) Diebstähle. Nach Einlieferung des Rechtfertigung verfolgten verurtheilten Diebes, Fiegelbeder Johann Gottfried Klemm von hier, sind nachfolgende Diebstähle angezeigt worden, die in der Zeit während der Entweichung des r. Klemm aus dem Gefängnis der Gerichts-Commission zu Kauchstädt in der Nacht vom 9. zum 10. September c. bis zu seiner Arretur den 18. v. Mts. und wahrscheinlich auch durch ihn verübt wurden, als: 1) in der Nacht vom 9. bis 10. September c. und dann wieder einige Nächte darauf bei dem Starksfabrikant Albert Schmidt in Mänsa: vier Säcke, ein Leberconvent über einen Wagenzug, ein Paar lederne Jügel; 2) in der Zwischenzeit des obigen Diebstahls, ebenfalls zur Nachtzeit bei dem Stadtrath Schmidt daselbst: drei Kaffsäcke; 3) in der Nacht vom 12. zum 13. September c. bei dem Prediger Niemeyer zu Radewell: drei fette Säcke, ein neuer Futterkorb nebst Trageriemem und Bindefrid; 4) in der Nacht vom 25. zum 26. ejusd. bei demselben ein neuer großer grüner Futterkorb, ein Karrenstrich und ein Fahrband; 5) in derselben Nacht bei dem dasigen Schullehrer Kirken: vier Säcke; 6) in der Nacht vom 5. zum 6. November c. auch versuchten Einbruch bei dem Gastwirth Gehhardt im Appokogarten, einen Kahn, auf der Saale weggeführt, der späterhin wieder aufgefunden wurde. Im Garten haben die Diebe hinterlassen, ein Lachsenschnepper mit Hornschale. Im Kahne eine Leiter von 29 Sprossen, der eine Baum derselben schadhast, eine Haxe mit Stiel, ein dem Aufseine nach altes Bettbret und zwei Knüttel. 7) in derselben Nacht bei dem Kaufmann Jacob auf dem Hospitalplatze and dessen Niederlage durch Einsteigen, über 4 Str. Kümmel, welche nach den hinterlassenen Spuren in dem obigen Kahne fortgeschafft worden sind, and mehrere Getreidesäcke C. J. gezeichnet. — Indem wir vor dem Erwerbe des gestohlenen Gutes warnen, fordern wir zugleich zur Anzeige hier oder vor dem nächsten Gericht auf, wer Nachricht von dem Verbleib der Sachen oder von den Dieben selbst geben kann, so wie wer unter den eben sub Nr. 7. benannten, von den Dieben hinterlassenen Gegenständen, so wie an mehreren Sachen, die unter den verdächtigen Umständen aufgefunden and hierher abgeliefert sind, sein

vermieses Eigenthum vermuthen sollte, solche während der Expeditionskunden hier in Ra-
genschein zu nehmen, wodurch ihm keine Kosten erwachsen.
Halle, den 6. December 1844.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(1031) Diebstahl. Bei einem gestern Morgen vor Tagesanbruch im hiesigen
Rathhause verübten Einbruche ist ein Siegel mit dem Königl. Preuss. Adler und der Um-
schrift: „Eidungs-Amt Raumburg“ mit entwendet worden, was zur Verhütung etwa-
gen Mißbrauchs hierdurch bekannt gemacht wird.
Raumburg, den 18. December 1844.

D e r M a g i s t r a t .

(808)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das in Raumburg in der Neugasse belegene, unter Nr. 426. katastrirte Buchbinder
Brecht'sche Wohnhaus nebst Zubehör (Nr. 393. Vol. VII. pag. 834. des Hypothekenscheins)
abgeschätzt auf 859 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzu-
sehenden Laxe soll

am Ersten Februar 1845, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(841) Nothwendiger Verkauf. Das in hiesiger Rennstall unter Nr. ^{1011.}_{826.} be-
legene, dem Handelsmann Christian Dannenberg und dessen Ehefrau Johanne Elise-
beth geb. Hechler zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 776 Thlr. 20 Sgr.,
soll zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Laxe
den Ein und Dreißigsten Januar 1845, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.
Eisleben, den 4. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(900) Edictal-Citation. Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-
Gerichte werden alle diejenigen, welche an die hernach benannten Depositat-Rassen als
Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Rechtsinhaber Ansprüche zu haben ver-
meinen, hierdurch aufgefordert, innerhalb 9 Wochen, spätestens aber in dem auf

den Drei und Zwanzigsten Januar 1845, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Landgerichtsrath Hunger ankündenden Termine diese ihre Forderungen
entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen
Justiz-Commissar anzugeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren
Verfügungen zu erwarten, unter der Verwarnung, daß sie nach fruchtlosem Ablaufe des
Termins ihrer Ansprüche an das vormalige Justizamts-Depositorium zu Freyburg ver-
lustig seyn und die zur Sicherung des besagten Depositorii unterm 7. Juni 1791 von
der Frau Amtsoberverwalterin Johanne Christiane Friederike vermitteltem Robbe geborne
Kaser, als Erbin ihres Vaters, des vormaligen Justiz-Amtmann Johann Gulas Kaser
aus Freyburg auf Höhe von 380 Thlr. mit einem Hause in Quersdorf bezeugte,
nun auf das sonst kättrische, jetzt Dr. Kraft'sche Haus in Roßleben transferirte
Hypothek zur Lösung gebracht werden wird.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Justiz-Com-
missarien Gilling und v. Bieren als Mandatarien vorgeschlagen.
Raumburg, den 17. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

V e r z e i c h n i s s

derjenigen Depositen, welche sich unter den, dem Justiz-Amtmann Lefser zu Freyburg auf der Leipziger Michaelis-Messe 1746 geköhlten Geldern gefunden haben, und deren Interessenten noch nicht befriedigt sind.

- 1) 2 Thlr. 1 ggr. — pf. Residuum der Kaufgelder, welche Catharine verwitwete Knauth zu Zeugfeld für die von ihr erstandenen Grundstücke ihres Ehemannes, Philipp Knauth zu bezahlen gehabt und in causa Eren Addeberichsen zu Pödelitz c.s.a. Philipp Knauthen zu Zeugfeld deponirt worden sind.
- 2) 8 : 12 : 5 : Tobias Knauthen und dessen Ehefrau, Anne Knauth in Zeugfeld, gehörigen Gelder, so zu Folge Appellation der Gemeinde Zeugfeld im Jahre 1739 zurückbehalten worden.
- 3) 30 : 21 : 11 : Zu des Accis-Inspector Wolffs in Freyburg Untersuchungsfache gehörige Gelder.
- 4) 1 : 16 : 10 : In Sachen Weichior Thiemens c.s.a. Adam Kleinvogeln zu Dber-eichsdt, auf Instanz der Kirche daselbst zurückbehaltene Gelder.
- 5) 12 : 18 : 7 : In Sachen Dorotheen Mälerin, gegen Christian Schreiding zu schnellig deponirte Gelder.
- 6) 119 : — : 9 : Annen Margarethen von Häßler gehörigen Gelder, so ad instantiam der Griesheimischen Erben und der Erdmannsdorffschen Familie deponirt worden.
- 7) 6 : 1 : — : Altschmüllersche Hausaufgelder, so wegen freitiger Erbzins- und Lehngeldverreife, im Jahre 1743 auf Ausfuden des Gleitsamts zu Weissenfeld in deposito behalten worden und worauf Susanne Sophie verwittw. Schreimeicher Anspruch gemacht hat.
- 8) 7 : 20 : 4 : Breitschneidersche Kaufgelder für das erstandene Schlerschmidtsche Haus zu Wenden, so wegen eines illiquiden Anspruchs der Kirche zu Wädeln im Jahre 1745 in deposito behalten worden.
- 9) 3 : 8 : 4 : In Sachen Christinen verwitweten Laubertin zu Freyburg c.s.a. Adam Otto und dessen Ehefrau, Marie zu Großjena deponirte Gelder, so wegen einer Appellation der Christine Laubertin und des Christian Fißcher nicht ausgezahlt worden.
- 10) 20 : 3 : 7 : Defectgelder aus den Zorbau'schen Schulzen-Rechnungen, worauf die Gemeinde Zorbau Anspruch gemacht hat.

212 Thlr. 8 ggr. 9 pf. Summa.

Naumburg, den 17. October 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1034). Edictal-Sitation. In Sachen, betreffend die bei uns beantragte Theilung der niederen Jagd in den Fluren von Kelbra und Sittendorf, haben wir einen Anmeldestermin auf

den Steden und Zwanzigsten Februar fut., Vormittags Zehn Uhr, im Gasthose zur Sonne in Kelbra anberaunt, und benachrichtigten davon andurch Alle, welche ein Interesse bei dieser Theilung haben, mit der Aufforderung zur Angabe und Nachweisung ihrer Ansprüche in diesem Termine, bei Vermeidung der Präclusion.

Sangerhausen, den 13. December 1844.

Königl. Preuss. Kreis-Jagd-Theilungs-Commission.

(1030) **Nothwendige Subhastation.**

Land- und Stadtgericht zu Gölleda.

Das in Bresleben unter Nr. 76. belegene, der Wittve und den Geschwistern Adl-

ner gehörige Wohnhaus mit Zubehör, zufolge der mit Hypothekenschein bei und einzuführenden Taxe zu 155 Thlr. gewürdet, soll
den Sieben und Zwanzigsten März k. J., Vormittags Zehn Uhr,
im Gasthof zu Bretleben öffentlich verkauft werden.

(842) **Nothwendiger Verkauf**
bei dem Königl. Land- und Stadgericht zu Halle a. d. S.
Die beiden nachstehend gedachten, der vermittelten Pfannenschmidtmeister Beed geborene Mannich gehörigen Grundstücke, namentlich:

A. ein Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 484. in der Schmeerstraße hieselbst,

B. ein dergleichen mit Stall und Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 1820. Glander hier, wovon nach der, nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der Registratur einzuführenden Taxe

ad A. auf 2188 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. und

ad B. auf 301 Thlr. — Sgr. 8 Pf.

abgeschätzt ist, sollen
am Ersten Februar 1845, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(928) **Nothwendiger Verkauf.**
Land- und Stadgericht zu Wittenberg.
Die Erbpachtsgerichtigkeit auf das in Pratau dicht an der Berliner Chaussee gelegene, dem Fleischermeister Johann Gottlieb Horn in Pratau gehörige und sub Nr. 55. des Hypothekenbuchs von Pratau eingetragene Wohnhaus nebst Garten und sonstigen Zubehör, abgeschätzt auf 730 Thlr., laut in unserm III. = Bureau einzuführenden Taxe nebst Hypothekenschein, soll
am Ersten März 1845, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(953) **Nothwendiger Verkauf.**
Gerichts-Commission Schweinitz.
Das dem Gottlieb Schuch in Lindau zugehörige, sub Nr. 29. des Distriktskatasters gelegene und zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuführenden Taxe auf 636 Thlr. 3 Sgr. abgeschätzte Bauergut nebst Zubehör soll
den Ersten März 1845, Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle, im Wege nothwendiger Subhastation meistbietend verkauft werden. Unbekannte Realpräventanten worden bei Vermeidung der Präclusion dazu mit vorgeladen.

(1024) **Nothwendige Subhastation.**
Gerichts-Commission Lauchstädt.
Die dem unter Curatel stehenden Johann Andreas Schlegel junior zu Schaafsbadt gehörigen Grundstücke in Schaafsbadt Flur Nr. 207. des Hypothekenbuchs, als:
1) ein halbes Viertellandes Nr. 637. 691. und 1947. des Separationsregisters, abgeschätzt auf 432 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf.;
2) ein Viertellandes Nr. 111. 443 a. 2969. und 2085. ibidem, abgeschätzt auf 850 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf.;
3) ein Drittel-Viertellandes Nr. 940. 1947. und 2477 b. ibidem, abgeschätzt auf 273 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.;

- 4) ein halbes Viertelandes Nr. 443b. 376. und 1045. ibidem, abgeschätzt auf 399 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.; und
 5) ein Viertelandes Nr. 2076. 3081. und 3360. ibidem, abgeschätzt auf 801 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf.;
 und in Wismanstädter Flur Nr. 53. des Hypothekenbuchs, als:
 6) ein Plan am Marktftege Nr. 32a. Litt. Q. der Karte von 25 Morgen 64 Ruthen, abgeschätzt auf 1931 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf.; und
 7) ein Plan am Marktftege Nr. 32b. Litt. Q. der Karte von 1 Morgen 43 Ruthen, abgeschätzt auf 111 Thlr. 29 Sgr. 5 Pf.,
 sollen am Sieben und Zwanzigsten März 1845, von früh Zehn Uhr an, an Rathhausstelle zu Schaafstädt subhastirt werden.
 Die Tare und der neuellte Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

(802) a. Freiwillige Subhastation.

Die Königl. Gericht.-Commission in Schleben.

Das den Prangerischen Erben gehörige, zu Delfsig belegene Kleingartengut, bestehend aus einem Wohnhause, Schenke, Ställe und sonstigen Zubehör, jedoch ausschließlich der dem Gute zustehenden Abfindung an den Gemeindegeldse, tarirt zu 923 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., soll in dem an hiesiger Gerichtsstelle am Acht und Zwanzigsten Januar 1845, Elf Uhr Morgens, anberaumten Termine Theilungshalber verkauft werden.

Die Tare, der neuellte Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind täglich in der Gericht.-Registratur einzusehen.

(1035) Nothwendiger Verkauf.

Gericht.-Commission zu Düben.

Die den Schulzischen Erben zugehörige, in der Zscherscher Mark belegene Wechsele Miese abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare auf

155 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf.

soll im Termine

den Ein und Dreißigsten März 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle Theilungshalber subhastirt werden.

(833) Nothwendige Subhastation.

K a n d g e r i c h t N o s s l a.

Die dem Einwohner Johann Michael John und dessen Ehefrau Marie Magdalene geborne Scheffer in Sittendorf gehörigen Grundstücke, als:

- A. das sub Nr. 31. Vol. I. pag. 361. des Hypothekenbuchs von Sittendorf eingetragene, daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 561 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf.;
 B. die in Sittendorfer Flur belegenen, unter Nr. 104. und 125. des Hypothekenbuchs aber wäsende Grundstücke der Sittendorfer Flur eingetragenen Grundstücke, nemlich:
 1) 1 Ader Land am Alledaschen Wege, neben Suhle und Freitrad, tarirt zu 83 Thlr.,
 2) 1 Ader Land hinter der Kirche, nach Angabe der Taxatoren 1 Ader, tarirt zu 50 Thlr.,
 3) 1 Ader Land im Hochader, nach Angabe der Taxatoren 1 Ader, tarirt zu 60 Thlr.,
 4) 1 Ader Land im Baumfelde, neben Johns Erben, tarirt zu 25 Thlr.,
 5) 1 Ader Land unter dem Schluster, neben Niede und einem Graben, tarirt zu 15 Thlr.,
 6) 1 Ader Land am Siebengraben, neben dem lindischen Nieche, tarirt zu 150 Thlr.,
 7) 1 Ader Land auf dem Weinberge, neben Freitrad und Hammer, tarirt zu 5 Thlr.,
 8) 1 Ader Land über der Straße, neben Grise und Condermann, tarirt zu 13 Thlr.,

- 9) $\frac{1}{2}$ Ader Land am Reibraschen Wege, neben Reichhold und Sondermann, tarirt zu 45 Thlr.,
 10) $\frac{1}{2}$ Ader Land und Wiese am Reibraschen Wege, neben Suhle und Breitrad, tarirt zu 120 Thlr.,
 11) $\frac{1}{2}$ Ader Land bei Hirschbach, neben Burgbach und Kugleb, tarirt zu 15 Thlr.,
 12) $\frac{1}{2}$ Ader Land bei Hirschbach, neben Bierau und Meißner, tarirt zu 30 Thlr.,
 13) $\frac{1}{2}$ Ader Land beim Dornbusch, neben Suhle und Kugleb, tarirt zu 50 Thlr.,
 14) $\frac{1}{2}$ Ader Wiese im großen Riethe, neben Heinrich Spangenberg, tarirt zu 15 Thlr.,
 15) $\frac{1}{2}$ Ader Land am Hardwege, neben Suhle und Reichhold, der verheir. John zu gehörig, tarirt zu 100 Thlr.,
 16) $\frac{1}{2}$ Ader Land unter der Saugrube, neben Vater und Schöffler, tarirt zu 25 Thlr.,
 zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Laxe, sollen auf den Dreißigsten Januar 1845, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1021) Rothwendige Subhastation.

Das den Geschwizern Leonhardt gehörige, sub Nr. 26. Vol. I. Fol. 301. des Hypothekenbuchs von Altendorf eingetragene, zwischen Krag und Barthel belegene Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Garten, ingleichen mit einem vor dem großen Rabenthale gelegenen Landstück und einem Grasfeld im Kuhrieße, abgeschätzt zu 660 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Laxe, soll auf den fünften April 1845, Vormittags Elf Uhr, in der Gemeindefeinde zu Altendorf subhastirt werden.

(1037) Subhastations-Patent. Die zum Nachlasse des allhier verstorbenen Tuchmachermeisters Friedrich Ebert gehörenden Grundstücke, nämlich:
 a) das allhier belegene, sub Nr. 29. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 620 Thlr. gerichtlich abgeschätzt ist;
 b) die Hälfte der allhier belegenen, sub Nr. 309. katastrirten Scheune nebst Zubehör, welche ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 60 Thlr. gerichtlich abgeschätzt ist;
 c) die Hälfte des in hiesiger Glos im Oberforste belegenen, sub Nr. 349a. des Steuer-Katasters verzeichneten waldenden Grundstücks, welches ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 100 Thlr. tarirt ist;
 d) das in hiesiger Glos auf dem Fußigberge belegene und sub Nr. 393. verzeichnete waldende Grundstück, welches ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 140 Thlr. tarirt ist, und
 e) das dafelbst belegene, sub Nr. 396. verzeichnete waldende Grundstück, welches ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 200 Thlr. tarirt ist,
 sind zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ist zu deren öffentlicher Versteigerung Termin auf den Sieben und Zwanzigsten März 1845, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, welcher mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß die gerichtliche Laxe und die neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur eingesehen werden können.

Dirrand, den 25. November 1844.

Das Patrimonial-Stadtgericht.
 Waldmann.

(860) Rothwendige Subhastation. Das im Torgauer Kreise im Dorfe Langenreichenbach belegene, sub Nr. 23. in dem Hypothekenscheine eingetragene Häuslergut des Johann Friedrich Haupt, abgeschätzt auf 225 Thlr. soll auf den Dreißigsten Januar 1845, von früh Neun Uhr bis Zwölf und von Nachmittags Zwei Uhr bis Sechs Uhr, an Gerichtsstelle zu Langenreichenbach an den Meistbietenden verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein und die Taxe können jederzeit hier eingesehen werden.

Dommisch, den 11. October 1844.

Patrimonial-Landgericht.

(776)

Rothwendiger Verkauf.

Gräfl. d. Stolberg'sches Gerichtsampt Heringen.

Das zu Uthleben unter Nummer 25. gelegene, im Hypothekenscheine Band I. Fol. 265. eingetragene dienst-, zins- und schupflichtige Wohnhaus nebst Zubehör und eine Hofe Niesleber Land und Wiesen in Uthleber Flur in 40 einzelnen Stüden gelegen, 36½ Ader haltend, im Hypothekenscheine unter Nr. 35. eingetragen, dem Schwedemann: Christoph Hartleb kassellb. gehörig, abgeschätzt auf 5787 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Vierten April 1845 Morgens 9 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(943) Rothwendige Subhastation. Das dem Kaufmann Herrn Georg Wilhelm Jahnigen zu Halle gehörige, zu Albersdorf belegene und im Hypothekenscheine davon Vol. II. fol. 81. und Vol. II. fol. 89. eingetragene Freigut, mit Wohn- und Wirtschaftsbau-Gebäuden, Garten, Pflaumen- und Weiden-Anpflanzungen, circa 169½ Morgen Ader und sonstigem Zubehör; ausschließlich des Mobilien-Inventarii und nach Abzug der Abgaben, Laizen und Baukosten, gerichtlich abgeschätzt auf 13118 Rthlr. laut der nebst Hypothekenschein, täglich in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Siebennten Juni 1845, Vormittags 9 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Schraplau, den 11. November 1844.

Das Patrimonial-Gericht der Aemter Schraplau.

(1023) Rothwendige Subhastation. Das im Dorfe Waldbau im Weisenfelder Kreis belegene Erbzins- und Hinterfällergut unter 30. des Katasters, abgeschätzt auf fünf hundert ein und zwanzig Thaler zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am Dritten April 1845, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden.

Drossig, den 30. November 1844.

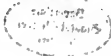
Körtl. Schönburg. Patrimonial-Gericht Quedlinb.

(1027)

Rothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amtes Arnstein.

Das dem Arbeitsmann Leberecht Sander zugehörige, zu Weisbollen sub Nr. 6. belegene Wohnhaus mit Hof, Garten und Baumfabel, taxirt auf 140 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Achtebenten März 1845, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle zu Endorf subhastirt werden.



(1032) Aufgehobene Subhastation. Die Subhastation der den Aufpänner Bernhard Kessler'schen Eheleuten zu Hachpfäffel zugehörigen Grundstücke ist zurückgenommen und daher der auf den 6. Januar 1845 anberaumte Bietungstermin wieder aufgehoben worden.

Artern, den 17. December 1844.

Patrimonial-Gericht Hachpfäffel.
Seeburg.

(995) Verkauf. Höhern Befehl zu Folge sollen mehrere im unterzeichneten Depot vorhandene, zum Allerhöchsten Dienst nicht mehr geeignete Materialien und Gegenstände, als:

- 136½ Centner Gußeisen in unbrauchbarer Eisen-Munition,
- 91 Pfund Gußeisen in unbrauchbaren eisernen Radebuchsen,
- 3½ Centner Schmiedeeisen in unbrauchbaren eisernen Achsen,
- 33½ Centner Schmiedeeisen in starken Beschlägen,
- 6 Centner Schmiedeeisen in kleinen Beschlägen, Rägeln etc.,
- 47 Pfund altes Eisenblech,
- 5 Pfund alt Messing,
- 1 Centner 10 Pfund unbrauchbares Papier,
- 7 Stück alte Räder ohne Buchsen,
- 5 Prokassen,
- 4 Kassettenkästen, sowie
- einiges Leder- und Klebenzeug und
- 11205 Stück Pistolenscheine,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung veräußert werden. Der Verkaufstermin wird auf den 11. Januar 1845, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Zeughaufe beim Arsenal-Platze festgesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die weiteren Bedingungen werden vor dem Beginn des Verkaufs bekannt gemacht werden. Wittenberg, den 6. December 1844.

Königliches Artillerie-Depot.

(1036) Abhaltung von Forstgerichtstagen. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei dem unterzeichneten Gericht, als feststehende Forstgerichtstage ein für allemal folgende Tage, als:

der 2. Januar, der 2. April, der 2. Juli, der 2. October, früh 9 Uhr, bestimmt sind. Gält ein solcher Tag auf einen Sonntag oder Feiertag, so tritt jedesmal und ohne Weiteres der nächste Werktag als Forstgerichtstag ein.

Die betreffenden Waldeigenthümer und Forstbeamten werden hierbei noch ausdrücklich auf die Bestimmung des §. 14. des Gesetzes vom 7. Juni 1821 aufmerksam gemacht, wonach sie sich ohne besondere Vorladung zu den sie betreffenden Forstgerichtstagen selbst einzufinden haben.

Die Zeugen sind im Termine mit zur Stelle zu bringen, oder zeitig vorher in dem Vorladung zu beantragen.

Scheuditz, den 12. December 1844.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.



